144. Neujahrsblatt, 2004

Herausgegeben vom Historischen Verein des Kantons St.Gallen

Michael Walther

Mediengeschichte des Kantons St.Gallen

Eine quantitative Erhebung

Der Fürstenländer
St. Galler Rheinbote
St. Galler Volksblatt
Die Linth
Sarganserländer
Der Rheinthaler
Der Volksfreund
Toggenburger Bote
Werdenberger & Obertoggenburger
Volks-Zeitung
Wiler Zeitung
Rorschacher-Zeitung.

144. Neujahrsblatt
Herausgegeben vom Historischen Verein des Kantons St.Gallen

Mediengeschichte des Kantons St.Gallen

Eine quantitative Erhebung

Michael Walther

Druck: Niedermann Druck AG, 9016 St.Gallen
2004

Umschlag:
Das Titelblatt soll die einstige Vielfalt im st.gallischen
Pressewesen sichtbar werden lassen.

DIE HERAUSGABE DES NEUJAHRSBLATTES WURDE
VOM KANTON ST.GALLEN UND DER STEINEGG-STIFTUNG HERISAU UNTERSTÜTZT.

COPYRIGHT 2004 BY
HISTORISCHER VEREIN DES KANTONS ST.GALLEN
IN KOMMISSION
BEI DER VGS VERLAGSGEMEINSCHAFT ST.GALLEN
POSTFACH, 9001 ST.GALLEN
REDAKTION:
PROF. JOSEF WEISS
SCHUBERTSTRASSE 5, 9008 ST.GALLEN
TELEFON 071 245 50 69
VERKAUF:
SABON-VERLAG
MAGNIHALDEN 3, 9000 ST.GALLEN
SATZ, DRUCK LITHOS:
NIEDERMANN DRUCK AG, 9016 ST.GALLEN
2004
ISBN: 3-907928-46-6

INHALT

Einleitung – Wie es zu dieser Arbeit kam 7

Die Medienentwicklungs-Geschichte 9
- Am Anfang waren die Zeitungen 10
- Seismografisch sensibel 13
- Viele Zeitungen gehen schon anno Domini wieder ein 16
- Demokratisierung des Medienkonsums: nicht politisch bedingt 18
- Fast wurden aus den Worten Taten 20
- Wie der Kanton mit Zeitungen besiedelt wurde 23

Die Druckortgeschichte 25
- Entwicklung zum vielschichtigen Zeitungskanton und wieder zurück 27
- Hügellandschaft statt Zentralmassiv 30
- Vom kleinen Baumbestand zum Wald und retour 36
- Keine Reproduktion mehr nach 1930 48

Die politische Zeitungsgeschichte 51
- Sinkendes Interesse am politischen Diskurs 54
- Presse repräsentiert politische Gewichte anders 64
- Durch Konzentration zu einer Konstellation fast ohne Konkurrenz 68
- Gründer sind Gewinner 70
- 2:0 für die Katholisch-Konservativen in Bazenheid 73
- Warum das «St.Galler Tagblatt» eine «Monopolzeitung» wurde 74

Die «Special-Interest»-Geschichte 77
- Sag mir, was für Medien Du hast, und ich sage Dir, wer Du bist 77
- Frauen vor Industrie 84
- Spezialinteressen top, Politikinteresse flop 86
- Vital dank «Special-Interest» 90
- Von «Output» bis «Alli Trümpf» 92

- Dank 94
- Quellen und Literatur 94
- Der Autor 94

Heutige Zeitungsherstellung «St.Galler Tagblatt» 97

St.Galler Chronik 2003 105

St.Galler Bibliografie 2003 131

Archäologischer Jahresbericht 191

Historischer Verein des Kantons St.Gallen 201

Mediengeschichte des Kantons St.Gallen

EINLEITUNG

Wie es zu dieser Arbeit kam

Die vorliegende Arbeit basiert auf einer fast vollständigen Zählung aller im Kanton erschienenen Medien. Solche Daten wurden noch für keinen anderen Kanton erstellt.

Der Anstoss dazu, eine Arbeit zur Mediengeschichte des Kantons St.Gallen zu verwirklichen, war die Medienfusion von 1997. Damals gingen auf einen Schlag elf von noch verbliebenen 18 St.Galler Zeitungstiteln ein, verloren die Eigenständigkeit oder nahmen eine Kooperation entweder mit dem «St.Galler Tagblatt» oder mit der «Südostschweiz» auf. Zwei Verlage – Tagblatt Medien und Südostschweiz AG – dominieren seitdem das Zeitungsgeschehen im Kanton St.Gallen und den grössten Teil der Auflage. Bereits im Jahr 1969 brachte eine grössere Fusionsrunde, die an «Die Ostschweiz» ging, ein halbes Dutzend Zeitungstitel zum Verschwinden. Auf dem Höhepunkt der Zeitungsgeschichte, um 1920, konnten im Kanton St.Gallen aber rund 50 Zeitungstitel gezählt werden. Zeit, sich mit den Veränderungen der Medienlandschaft eingehender zu beschäftigen. Dies um so mehr, als es kaum Beiträge zu diesem Thema gibt. Medien werden zwar als dynamisch wahrgenommen. Sie prägen und beschreiben das Leben und die Gesellschaft. Aber kaum jemand schreibt ihre Geschichte.

Letzte Arbeit erschien 1928

In den Jahren 1926 und 1928 hat Oscar Fässler die St.Galler Presse in je einem «Neujahrsblatt» in einem Katalog erfasst und beschrieben. Systematisch geschah dies bis 1885. Die Medien bis 1926/1928 führte er nach, soweit sie für ihn greifbar waren. Im Jahr 1956 bibliografierte Fritz Blaser zusammen mit einem Team die gesamte Schweizer Presse bis zu jenem Zeitpunkt. Seitdem fehlt die Systematik. Spezifisch zu St.Gallen ist seit Fässler nichts mehr erschienen. So entstand die Idee einer Datenbank.

Es ging darum, alle Informationen, die auf verschiedene Kataloge verstreut sind, an einem zentralen Ort zu sichern und zu sammeln. Zunächst betraf dies die Werke von Fässler und Blaser. Danach musste noch die Lücke von 1956 bis heute geschlossen werden – wobei auf das «Impressum» zurückgegriffen werden konnte, das von Hildegard Schulthess-Eberle herausgegeben wird und die Schweizer Medien in höchster Detailliertheit erfasst. Nebst Fässler, Blaser und den «Impressum«-Jahrgängen 1990 und 2002 durchgesehen und in der Datenbank erfasst wurden:

– der Katalog des Verbands Schweizer Presse von 1896;
– die Kataloge des Verbands Schweizerischer Werbegesellschaften (VSW) der Stichjahre 1963, 1969, 1980, 1991 und 2004, und zwar jeweils der Katalog «Zeitungen, Anzeiger, Amtsblätter» und der Katalog «Publikumszeitschriften, Spezial- und Hobbyzeitschriften, Fachzeitschriften»;
– die Zeitungsliste der Kantonsbibliothek St.Gallen mit Stand 1996.

Auch Gemeinde-Informationsblätter sollten gesammelt werden. Dies mit einer direkten Umfrage im Jahr 1998, die im Winter 2003/2004 ergänzt wurde. Hinzu kamen eigene Nachforschungen. Es ging darum, alles zu berücksichtigen: Zeitungen, Gratisanzeiger, die Fachpresse, politisch-amtliche und kirchlich-amtliche Publikationen, elektronische und «neue», das Internet betreffende Medien sowie medienverwandte Institutionen bis hin zum Ostschweizer Medienpreis.

In der Datenbank erfasst wurde jede Information, die für St.Gallen relevant ist. Beispielsweise sind die Redaktionen einer Zeitung erfasst, wenn sie für einen Jahrgang gefunden wurden, auch wenn sie für andere Jahrgänge fehlen. Es wurden keine Informationen zensuriert, denn es wäre schwierig, die Schwelle des Weglassens zu bestimmen. Insgesamt enthält die Datenbank etwa 1,5 Millionen Zeichen. Was bisher auf ein Dutzend Quellen verteilt war, kann in der Datenbank mit einem Suchwort nachgeschlagen werden. Als Rechercheinstrument hat sich die Datenbank bereits beim Verfassen des folgenden Texts bewährt.

Behauptungen nachweisen

Gefunden wurden 1202 Medien, davon 249 Zeitungen. Hinzu kommen etwa 42 Gratisanzeiger, die vor allem in den letzten Jahrzehnten erschienen sind. Die Zeitungsliste der Vadiana umfasste bis jetzt rund 150 Titel. Den grössten Teil der Datenbank macht der «Special-Interest»-Bereich aus. Dieser umfasst alle Fachpressetitel, Hobby- und allgemeinen Publikumszeitschriften, Ver-

eins- und Verbandsorgane, Jahresberichte, Publikationen der Unternehmenskommunikation nach innen und nach aussen, Parteiblätter sowie Schüler- und Schülerinnen-Zeitungen. Alles in allem ist die Erfassung nicht lückenlos, aber es dürften etwa 95 Prozent der Titel berücksichtigt worden sein.

Systematisch eingegeben wurden der Titel, der Gründungs- und Einstellungsjahrgang, der Medientyp, der politische Standort und der Inhalt. Sie lassen sich rechnen, und so liefert die Datenbank viel Zahlen- und Faktenmaterial, das bisher nicht vorhanden war. So konnte zum Beispiel nicht belegt werden, mit wie vielen Titeln die verschiedenen politischen Lager repräsentiert waren oder wie sich die Mediendichte relativ zur Bevölkerung in den letzten 200 Jahren entwickelt hat. Mit der Datenbank und den entsprechenden Auswertungen ist all dies möglich. Dinge, die bisher nur behauptet oder angenommen werden konnten, lassen sich überprüfen.

Rückschlüsse auf andere Kantone möglich

Soweit bekannt, gibt es in keinem anderen Kanton eine solche Analyse. Auch die Landesbibliothek verfügt nicht über eine systematische und auswertbare Erfassung der Medien. Wäre dies so, hätten die Daten für diese Arbeit genutzt werden können. Auch die Medienwissenschaft hat kein solches Instrument aufgebaut. So stellt die vorliegende Erfassung der St.Galler Medien zwar nur ein Stück der ganzen Medienentwicklung in der Schweiz dar. Der «Fall» Kanton St.Gallen dürfte aber interessant sein. Er war im 19. Jahrhundert stark betroffen vom liberal-konservativen Gegensatz und vom Kulturkampf. Dies führte dazu, dass im Verhältnis zur Bevölkerungszahl im Kanton St.Gallen sehr viele Zeitungen gegründet wurden, da politische Auseinandersetzungen einer der stärksten Motoren der Medienentwicklung sind. Der Kanton St.Gallen verfügt ausserdem über eine ausgeprägte Stadt-Land-Polarisierung und ist auch in dieser Beziehung mit manchem anderen Kanton vergleichbar.

Die Arbeit ist aus einer Makroperspektive auf die Presse- bzw. Medienlandschaft des Kantons St.Gallen geschrieben. Aber dies erlaubt doch tiefe Einblicke. Es geht um den Blick hinter die Zahlen, und es konnte noch nie ein so verlässlicher Blick auf die Mediengeschichte eines Kantons geworfen werden wie mit diesen Zahlen. Die Mediengeschichte, wie sie hier zur Darstellung kommt, ist eine Geschichte der politischen, geografischen, wirtschaftlichen und teilweise der kulturellen Struktur des Kantons. Sie erzählt aber sehr viel über die Gesellschaft, die in den letzten 200 Jahren im Kantonsgebiet lebte. Die Medien beschreiben und spiegeln die gesellschaftliche Entwicklung. Ihre Geschichte geht mit der politischen und gesellschaftlichen Entwicklung Hand in Hand.

August 2004,
Michael Walther

Zur Datenbank: www.mediengeschichte.ch

DIE MEDIENENTWICKLUNGS-GESCHICHTE

Zeitungen, Kalender und Unterhaltungsbeilagen waren die ersten Medientypen. Bereits in früher Zeit existierten aber auch schon Druckerzeugnisse, die sich an ein Fachpublikum wendeten. Der Anteil der Fachpresse und Spezialzeitschriften wuchs im Verlauf der Zeit immer mehr an. Der Anfang der Medienentwicklung war jedoch eindeutig eine Zeitungsgeschichte.

Nur gerade sechs Medien waren im Jahr 1800 im Kanton St.Gallen greifbar. Das 19. Jahrhundert brachte eine Verzwölffachung der Mediendichte. Zwischen 1900 und 1950 veränderte sich quantitativ nur wenig. In der letzten Hälfte des 20. Jahrhunderts stieg die Mediendichte als Folge des «Informationszeitalters» noch einmal stark an. Seit 1990 nahm die Mediendichte aufgrund der Konzentration der Märkte wieder leicht ab.

Rund vier von fünf Zeitungen wurden im 19. Jahrhundert gegründet. Etwa die Hälfte davon wurde weniger als fünf Jahre alt. Die Medienentwicklung ist eine Geschichte ungezählter erfolgloser Versuche, die den Boden für eine Anzahl bleibender Medien bereiteten.

Der Gegensatz zwischen der freisinnig-liberalen und der katholisch-konservativen Bewegung war einer der wichtigsten Motoren der Medienentwicklung im Kanton St.Gallen. Mehr als die Hälfte der Zeitungen im 19. Jahrhundert wurde zwischen 1830 und 1870 – den politisch brisantesten Jahren der Kantonsgeschichte – gegründet. Gegen Ende des 19. Jahrhunderts spielten verstärkt ökonomische Interessen der Verleger und Drucker sowie verbesserte technische Möglichkeiten eine Rolle bei der Medienentwicklung.

Im ersten Drittel des 19. Jahrhunderts wurden Zeitungen fast ausschliesslich in der Kantonshauptstadt gegründet. Erst ab 1830 wurden auch die ländlichen Gebiete nach und nach mit Zeitungen «besiedelt».

Die Medien des Kantons St.Gallen im Überblick

	vor 1800	1800	1850	1900	1950	1960	1970	1980	1990	2000	2003	Total ganzer Zeitraum
Zeitungen	6	3	14	48	47	44	39	36	31	20	20	**249**
Gratisanzeiger	0	0	0	0	0	2	8	8	20	29	22	**42**
Fachpresse, Zeitschriften	3	1	6	67	131	159	185	266	339	314	311	**658**
Kalender, Jahrbücher	1	0	0	2	4	8	11	18	17	20	17	**58**
Amtliche Blätter	0	0	3	5	4	4	4	5	5	6	6	**9**
Kirchliche Blätter	2	2	1	11	11	4	4	4	4	5	5	**18**
Beilagen	0	0	1	11	6	3	6	3	4	0	0	**32**
Gemeindeinformation/ -internet	0	0	0	2	6	10	19	30	41	76	95	**99**
Radiostationen	0	0	0	0	0	0	1	1	7	6	7	**11**
Fernsehstationen, Teletext		0	0	0	0	0	0	1	6	7	8	**10**
Flugschriften	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	**4**
Neue Medien	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	3	**3**
Agenturen, Institutionen	0	0	0	0	0	0	0	4	6	7	7	**9**
Total der Medien im Stichjahr	**12**	**6**	**25**	**146**	**209**	**234**	**277**	**376**	**480**	**492**	**495**	**1202**

Am Anfang waren die Zeitungen

Zeitungen waren anfänglich die wichtigste Medienart. Die Herausbildung weiterer Medientypen brauchte Zeit.

Die Tabelle gibt alle 1202 Titel wieder, die in der Datenbank enthalten sind. Kriterium für die Aufnahme war, dass der betreffende Titel zumindest zeitweise im Kanton St.Gallen gedruckt wurde. Aus diesem Grund wurden auch etwa die «Appenzeller Zeitung» oder der «Bote vom Bodensee» aufgenommen, die ab 1998 mit dem «St.Galler Tagblatt» zusammenarbeiten bzw. als dessen Kopfblatt erscheinen und in St.Gallen gedruckt werden.

Moderner «Themenmix» im Jahr 1597

Zu Beginn der St.Galler Mediengeschichte gab es nur Zeitungen. Erstes periodisch erschienenes und bekanntes Medium war zwar der spätere «Girtanner'sche Kalender», der bereits für das 16. Jahrhundert erwähnt ist. Er erschien als «St.Gallischer neueingerichteter allgemeiner Kalender» noch 1793 und 1794. Oscar Fässler geht davon aus, dass aus diesem Kalender indirekt das «St.Gallische Wochenblatt» und das «Tagblatt der Stadt St.Gallen» bzw. «St.Galler Tagblatt» entstanden. Als erster Drucker namentlich genannt ist Leonhard Straub, derselbe, der auch das «Annvs Christi» druckte – die erste Zeitung auf St.Galler Kantonsgebiet, ja in Europa, die 1597 13 Mal erschien und eine erstaunlich moderne Themenvielfalt bot: Enthalten waren Meldungen zu Politik und Krieg aus aller Welt, mit einer starken Betonung von Unglück und Verbrechen. Im Jahr 1800 waren drei Zeitungen zu lesen: das «Freytags-Nachrichts-Blättlin», das «Wochenblatt für den Kanton Säntis» und «Der helvetische Volksfreund», die allesamt in St.Gallen erschienen.

Bereits zu frühen Zeiten existierten Titel, die man heute als «Special-Interest» bezeichnen würde. Teils hatten sie eine unterhaltende Ausrichtung wie etwa die «Novellae Litterariae» von 1725 oder «Die Brieftasche aus den Alpen» von 1780 bis 1785, eine Zeitschrift, deren tatsächliches Erscheinen allerdings nur höchst spurenweise nachgewiesen ist. 1798 erschienen in Rapperswil einmalig die «Unterhaltungen für die reifere Jugend», als Quartalsheft geplant, mit immerhin 178 Seiten. Erste «Fachpressetitel» im Wortsinn waren die Jahresberichte der Hilfsgesellschaft St.Gallen ab 1800 sowie später mehrerer anderer gemeinnütziger Vereinigungen oder der ab 1805 wöchentlich in Rorschach erschienene Getreidebericht. Auch später waren es neugegründete Vereine, deren Jahresberichte als periodisch publizierte Fachtitel gelten können – etwa die des Wissenschaftlichen Vereins, der St.Gallischen Natur- oder Landwirtschaftlichen Gesellschaft und des Historischen Vereins des Kantons St.Gallen.

Sonst aber wurde die Medienlandschaft über die Zeitungsgründungen geprägt. Zensurbedingt verlief die Entwicklung bis 1828/1829 langsam. Danach ging es auch als Folge der liberalen Bewegung und des Kulturkampfs stark aufwärts. Im Stichjahr 1850 bestanden 14 Titel. Um 1900 befand sich die Zeitungsdichte bereits auf dem Höhepunkt. Es erschienen damals 48 Titel. Das Maximum lag nie deutlich über 50 Titeln. Heute sind es wieder um die 20.

Nur eine Woche Streik

Zeitungen, Unterhaltungs- und gewisse Fachtitel, Kalender und Jahrbücher, dies waren die frühen Medienformen. Weitere Medientypen entstanden erst mit der Zeit. Bereits in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts kamen die Unterhaltungsbeilagen der Zeitungen dazu. Dies zu einer Zeit, als sich die Zeitungen von Wochentiteln zu Tageszeitungen zu entwickeln begannen. Der erste Zeitungstitel, der 1839 neu auf den Markt kam – als Nachfolgerin des «Neues St.Gallisches Wochenblatts» –, war das «Tagblatt der Stadt St.Gallen und der Cantone St.Gallen und Appenzell», das spätere «St.Galler Tagblatt». Die Zeitung erschien sechsmal wöchentlich und setzte neue Massstäbe.

Die erste Unterhaltungsbeilage waren die «Heimatklänge«, die in Lichtensteig erschienen und ab 1830 der Zeitung «Der Toggenburgerbote» beilagen. «Symposion» ergänzte 1835 die St.Galler Zeitung «Der Erzähler» von Gallus Jakob Baumgartner. Die erste Beilage zum «St.Galler Tagblatt» waren die «St.Galler Blätter für Unterhaltung und Belehrung und litterarische Mitteilungen» ab 1853, die sehr lange, nämlich bis 1917, herauskamen. Dass die erste Beilage in Lichtensteig entstand, ist nicht verwunderlich. Das Toggenburg, Lichtensteig und die dortige Druckerei A. Mäder Söhne inbesondere, waren innovativ.

Vier Titel wurden als «Flugblätter» klassiert. Das erste waren die «St.Galler-Stimmen», die 1872 in Zusammenhang mit der Verfassungsdiskussion und -revision er-

schienen – ein frühes Exemplar von Abstimmungspropaganda. Beim Rest der «Flugblätter» handelt es sich um Ersatzblätter der damals in St.Gallen erscheinenden Zeitungen während der Generalstreikzeit. So kamen 1920 die «Tagesberichte des St.Galler Tagblattes, des St.Galler Stadtanzeigers und der Ostschweiz» heraus. 1920 druckten dieselben Verleger das «Bürgerliche Nachrichtenblatt», während sich im November 1918 dreimal, redigiert von Valentin Keel, die «Mitteilungen d. Volksstimme» äusserten. Alles in allem wurde in der St.Galler Zeitungsgeschichte rund zwei Wochen gestreikt. Im Rest der Zeit – weit über 10 000 Wochen – lief die Produktion regulär. Keine schlechte Bilanz aus Verlegersicht und viel Stabilität für den Medienort.

Zeitungsgründungen marginal seit 1950

Eine Neuentwicklung der Zeitungsgeschichte sind die Gratiszeitungen. Zwar gab es schon 1895 eine «Monatliche Rundschau und Reklame-Zeitung», die bei der Buchdruckerei Ostschweiz gedruckt wurde. Sie war aber abonniert. Die Kosten betrugen 60 Rappen pro Jahr, inseriert werden konnte für zehn Rappen pro Zeile, der Preis für die Folgezeile lag bei acht Rappen. Auch sonst war Reklame Ende des 19. Jahrhunderts ein sehr bedeutsamer Teil des Zeitungsinhalts sowie bereits ein wichtiger Kostenträger. «Anzeiger» waren damals modern. Zeitungen dieses Titels gab es inzwischen in manchen St.Galler Dörfern. Ein Beleg für die damalige Popularität der Anzeiger ist auch der «Tages-Anzeiger» in Zürich, der um diese Zeit gegründet wurde.

Gratisanzeiger im heutigen Sinn gibt es erst seit 1950. Ein Vorläufer war der «St.Galler Kurier» von Jan Busimann, der allerdings nur 1934 als reines Anzeigenblatt in St.Gallen erschien. So richtig setzte die Gratisanzeiger-Tradition ab 1955 mit dem Titel «Anzeiger/St.Galler Woche» der Buchdruckerei & Carbon AG und später der Verlags AG an der Oberstrasse ein. 1968 doppelten die St.Galler Verleger mit dem «St.Galler Bär» nach, bevor später der «Anzeiger» an den «Tagblatt»-Verlag ging. Heute gehört der «Anzeiger» ebenso wie das «Tagblatt» zu 51 Prozent der NZZ-Gruppe. Mit gegenwärtig rund einer Viertelmillion Exemplaren pro Ausgabe ist der «Anzeiger» auflagenmässig nicht nur die grösste Zeitung, die im Kanton St.Gallen hergestellt wird, sondern auch gesamtschweizerisch gesehen einer der grössten Wochentitel.

Seit 1950 überwiegen bei den Zeitungsneugründungen die Gratisanzeiger. In den letzten 50 Jahren kam es zu rund 50 solcher Gründungen. Im Vordergrund steht dabei die erfolgreiche Wiler Druckerei Zehnder. Sie produziert heute über 20 Gratistitel. Betrachtet man nur die Gesamtauflage – sie liegt bei wöchentlich über 700 000 Stück –, entspricht dies der Grössenordnung eines der grossen schweizerischen Verlage. Neugründungen dagegen im Sinn der politischen, abonnierten Tagespresse, an denen die St.Galler Mediengeschichte reich ist, kamen seit 1950 kaum mehr vor. Mit dem «Oberländer Tagblatt» von 1974 und dem «Werdenberger Tagblatt» von 1979 marchten die Gasser-Medien in Chur (heute «Südostschweiz») und der Zollikofer-Verlag bzw. das «St.Galler Tagblatt» die Position im oberen Rheintal aus. Das «Oberländer Tagblatt» ging 1998 ein, als die «Südostschweiz» ihre Blätter neu organisierte und die Zusammenarbeit mit dem «Werdenberger & Obertoggenburger» sowie dem «Sarganserländer» begann. Das «St.Galler Tagblatt» zog das «Werdenberger Tagblatt» schon 1989 zurück.

Ein weiterer neuer Zeitungstitel, die «Linth Zeitung», die seit 1993 von der Zürichsee Presse AG herausgegeben wird, ist ein Zusammenschluss der Rapperswiler «Linth», die in der freisinnigen Tradition steht, und des traditionell katholischen Uznacher «St.Galler Volksblatts». Die «Wiler Zeitung/Volksfreund» entstand 1998 aus der «Wiler Zeitung» und dem Flawiler «Volksfreund» bzw. der «Gossauer Zeitung». Die Tagblatt Medien gründeten im Jahr 2001 schliesslich noch das «Mittelthurgauer Tagblatt», mit dem seine Thurgauer Kopfblätter neu organisiert wurden. Die Gründungen ab 1950 sind also nur noch strategische oder Fusionstitel.

Spezialpresse erreichte Höchststand

Der Fachpresse-, Zeitschriften- und «Special-Interest»-Bereich wuchs über die ganze Zeit seit 1800 immer mehr an (s. Tabelle). Dieser Prozess spiegelt die immer stärkeren Spezialisierung der Gesellschaft. Bereits um 1900 war die Zahl der verfügbaren «Spezialtitel» erstmals höher als die der Zeitungen. Allerdings relativiert sich dies dadurch, dass die betreffenden Publikationen eine geringere Bedeutung hatten, seltener und wohl auch in kleineren Auflagen erschienen. An der Gesamtheit aller St.Galler Medien machen die Fachpresse-, Hobbyzeitschriften, Vereins-, Verbands-, Parteiblätter usw. den Löwenanteil aus. Die Zählung dürfte noch nicht einmal vollständig sein, denn es würde zu weit führen, jedes jemals erschienene Vereinsblatt zu dokumentieren. Es ist auch nicht so, dass der «Special-Interest»-Bereich gleichmässig anwuchs. So richtig setzte die Entwicklung ab 1950/1960 ein, ebenfalls in Übereinstimmung mit der zunehmenden Differenzierung der Gesellschaft. Seit 1990 ging die Zahl der «Special-Interest»-Titel aber konjunkturbedingt zurück. Der Markt ist ausgereizt.

Die Kalender/Jahrbücher erlebten einen inhaltlichen Wandel. Dienten diese Titel anfangs sehr stark den literarischen und Unterhaltungsbedürfnissen, so zählen

heute zu den Jahrbüchern auch viele Branchenverzeichnisse oder Titel zu technischen Themen. Obwohl die Unterhaltungsbedürfnisse längst durch andere Medien im Überangebot abgedeckt werden, bestehen noch einige wenige Jahrbücher im herkömmlichen Sinn, das «Toggenburger Jahr», das «St.Galler Jahr» oder die «Oberberger Blätter» aus dem Cavelti-Verlag in Gossau.

Hohe Kontinuität bei den amtlichen Titeln

Amtliche Blätter wurden deren neun erfasst – allen voran das «Amtsblatt des Kantons St.Gallen» und das «Amtliche Schulblatt des Kantons St.Gallen», das seit 1863 nie anders hiess. Die Titelzahl der kirchlichen Blätter beträgt 18. Hier ist die Dokumentation nicht vollständig, weil die Vorläufer des evangelischen «Kirchenboten» und vor allem des katholischen «PfarreiForums» nicht alle nachgewiesen werden konnten. Alle amtlichen Titel sind generell sehr langlebig.

Kontinuität gilt auch für die Gemeindeblätter, die sich nur langsam bildeten. Erst zur Zeit des Zweiten Weltkriegs kam es zur Gründung in mehreren Gemeinden. Begonnen mit der Herausgabe eines Gemeindeblatts hatten Häggenschwil und Wittenbach 1940, danach folgten Gaiserwald, Muolen, Waldkirch, Andwil – die Idee wurde also in der Region von Gemeinde zu Gemeinde weitergegeben. Seitdem haben rund zwei Drittel der Gemeinden ein gedrucktes Gemeindeorgan gegründet. Vom selber kopierten, wöchentlichen Bulletin bis hin zum komplexen, sechsmal pro Jahr erscheinenden Magazin kommt dabei alles vor. Inzwischen sind noch die Gemeinde-Internetseiten dazugekommen, so dass heute fast jede Gemeinde über eine direkte Informationsmöglichkeit verfügt. Was hier gegründet wurde, geschah stets sorgfältig und von langer Hand geplant: Keines der Gemeindeblätter wurde jemals wieder eingestellt.

Bleiben noch die elektronischen Medien: Radio gibt es täglich aus dem DRS-Regionalstudio seit November 1978, «Radio aktuell» sendete 1984 sogleich nach Einsetzung des ersten Radio-Fernseh-Gesetzes, das die private Verbreitung elektronischer Medien erstmals zuliess. Das Privatfernsehen besteht seit 1999 («Tele Ostschweiz»). In Wil und im Rheintal bestanden vereinzelt Lokalfernsehversuche aber bereits früher. Sichtbar wird auch hier, wie sich Medienentwicklungen vollziehen: Auf eine grössere Anzahl Gründungsversuche folgt eine Konsolidierungsphase. Auch bei den elektronischen Medien wurde bereits wieder ein Konzentrationsprozess vollzogen, oder dieser steht bevor, nur läuft hier der Prozess nicht über 200, sondern bloss über 50 oder gar nur über 25 Jahre ab.

An neuen Medien (Internetseiten) wurden nur drei erfasst. Bei www.ktsg.ch handelt es sich um die offizielle Webseite des Kantons St.Gallen. www.emb.ch oder www.emb.net versteht sich als Portal der Euregio Bodensee und gehört heute zur Mediapolis-Unternehmung von Peter Weigelt. www.ostschweizerinnen.ch wurde in Zusammenhang mit den Jubiläumsfeiern des Kantons des Jahrs 2003 gegründet. Die beiden letztgenannten Institutionen stellen den Kontakt zur Öffentlichkeit nur übers Internet her und kommen ohne gedruckte Version aus.

Seismografisch sensibel

Die Mediendichte im Verlauf der Zeit

	1800	1850	1900	1950	1990	2000
Anzahl Medien (ohne Agenturen, Institutionen)	6	25	146	209	474	485
Bevölkerung	129 500	169 625	250 285	309 106	427 501	452 837
Anzahl Medien pro 100 000 EinwohnerInnen	4,6	14,7	58,3	67,6	110,9	107,1
Anzahl EinwohnerInnen pro Medium	21 583	6 785	1 714	1 479	901	933,7

Quelle: Bevölkerungszahlen, Kantonsgeschichte, Lemmenmeier u.a., 2003; die Angabe von 1 800 ist eine Schätzung

Heute steht 1 000 Einwohnerinnen und Einwohnern rund ein Medium zur Verfügung. Seit 1990 hat die Mediendichte wieder ein wenig abgenommen.

Im Jahr 1800 waren Medien keinesfalls für alle erreichbar, wie dies heute der Fall ist. Zum einen hätte gar nicht die ganze Bevölkerung Medien zu lesen vermögen. Zum andern bestand noch keine Medienstruktur. Über 20 000 Personen hätten sich damals ein Medium teilen müssen. Öffentliche Kommunikation im Sinne einer Orientierung, die über die Alltagskonversation hinausging, dürfte für das Volk damals weitgehend in der Kirche und in den Vereinen stattgefunden haben. Nicht ohne Grund handelte es sich bei einem der ersten Titel, die in der Mediengeschichte des Kantons St.Gallen auftauchten, um die Sammlung der «Bettags-Gebete», die von der evangelischen Kirche herausgegeben wurden, und nicht zufällig bildeten sich kirchliche Blätter relativ früh heraus.

Im Verlauf des 19. Jahrhunderts ergab sich eine Verzwölffachung der Mediendichte. Die Titelzahl stieg immens – von sechs auf 146 – an. Im Jahr 1900 mussten sich nur noch 1714 Menschen ein Medium teilen, und es konnten – da im selben Jahrhundert sich die Volksschule entwickelte – auch alle lesen. 1896 produzierte der damalige Zeitungsmarkt eine Auflage von über 60 000 Exemplaren – eine Zahl, die aus dem Zeitungskatalog des Verbands Schweizer Presse für das betreffende Jahr stammt. Davon ausgehend, dass die Haushaltungen zu jener Zeit aus mehr Personen als heute bestanden, war der Markt gesättigt. In der Stadt St.Gallen waren um die Wende zum 20. Jahrhundert vier Zeitungen greifbar, drei davon täglich. Alle verlangten einen Jahresabonnementspreis zwischen 8 und 13 Franken. Es ist anzunehmen, dass in manchen Haushaltungen der damals wohlhabenden Stadt mehr als eine Zeitung gelesen wurde. Diese ungeheure Entwicklung schafften die Pioniere der Mediengeschichte innert eines Jahrhunderts. Sie stellten Marktsättigung her. Im 19. Jahrhundert haben sich nicht nur Bund und Kanton konstituiert, sondern es entwickelte sich auch die Medienlandschaft. Beides ging Hand in Hand.

Stagnation nach 1900

Im Unterschied zu dieser auch nach heutigen Massstäben rasanten Entwicklung und Veränderung vor allem in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts tat sich – wie dies die logische Folge einer konsolidierten Situation ist – zwischen 1900 und 1950 wenig. Es änderten sich auch die Voraussetzungen für die Zeitungsherstellung nicht wesentlich, insbesondere in technischer Hinsicht. Der Transport wurde nicht stark beschleunigt, die Satz- und Drucktechnik kaum rationalisiert. Die entscheidenden Impulse zur Verkehrsentwicklung waren vor 1900 gegeben worden. Die Industrialisierung und Elektrifizierung waren vollzogen. Die Rationalisierung wirkte sich erst nach 1950 aus. Gewiss war die produzierte Gesamtauflage 1950 höher als 1900. Aber gerade die politische Entwicklung zwischen 1920 und 1950 wirkte sich dämpfend aus. So erscheint die Zunahme der Mediendichte in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts im Vergleich zur Entwicklung in den 50 oder 100 Jahren davor bescheiden.

Hingegen nahm die Zahl der verfügbaren Medien nach 1950 noch einmal stark zu. 1990 waren für 100 000 Einwohnerinnen und Einwohner über 110 Medien greifbar, und nur noch 900 Personen mussten sich einen Titel teilen – 1950 waren es noch gut 67 oder rund 1500 Personen. Alles in allem hatte die Mediendichte noch einmal um die Hälfte zugenommen. Zwischen 1990 und 2000 – demjenigen Jahrzehnt, in dem der bislang grösste Konzentrationsprozess und die grösse Umstrukturierung der St.Galler Medienlandschaft vollzogen wurden – ging aber die Anzahl Medienerzeugnisse pro 100 000 Einwohnerinnen und Einwohner bereits wieder zurück. Die Zahl der Menschen, die sich einen Titel teilen müssen, ist heute wieder leicht im Steigen begriffen. Auch in dieser Hinsicht zeichnet die Medienentwicklung die gesellschaftliche Veränderung rasch, präzis und fast schon seismografisch sensibel nach.

Die über 100-jährigen Zeitungen

Nummer	erster Titel	späterer Titel; Bemerkungen	Gründung	Einstellung	Dauer bis 2004	erster Druckort
1	Appenzeller Zeitung	Kopfblatt des St.Galler Tagblatts seit 1998	1828		176	Herisau
2	Tagblatt der Stadt St.Gallen und der Cantone					
	St.Gallen und Appenzell	St.Galler Tagblatt	1839		165	St.Gallen
3	Rorschacher Wochenblatt	Ostschweizer Tagblatt	1845		159	Rorschach
4	Toggenburger Wochenblatt	Toggenburger Nachrichten	1851		153	Ebnat
5	Bote vom Bodensee	Bodensee-Tagblatt; hat seit 1998 ein Kopfblatt des St.Galler Tagblatts	1850	2002	152	Arbon
6	Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Unter- und Oberrheintal, Werdenberg und Sargans	Rheintalische Volkszeitung	1855		149	Altstätten
7	Wyler Anzeiger	Wiler Zeitung; 1998 Fusion mit dem Flawiler Volksfreund; Kopfblatt des St.Galler Tagblatts	1856	199	141	Wil
8	Volksblatt für Sargans, Gaster und Seebezirk	St.Galler Volksblatt; Fusion 1993 mit Die Linth und Rapperswiler Nachrichten zu Linth Zeitung (Zürichsee Zeitungen)	1856	1992	136	Uznach
9	Der Werdenberger	Werdenberger & Obertoggenburger; seit 1998 Zusammenarbeit mit Die Südostschweiz	1869		135	Buchs
10	Der Sarganserländer	Sarganserländer; seit 1998 Zusammenarbeit mit Die Südostschweiz	1873		131	Mels
11	Liechtensteiner Volksblatt	Druck in Au und Buchs; heute Druck Die Südostschweiz	1878		126	Buchs
12	Die Ostschweiz	Einstellung Ende 1997; Abonnentenstamm ans «St.Galler Tagblatt»	1874	1997	123	St.Gallen
13	Oberländer Anzeiger für die Bezirke Sargans, Werdenberg und die benachbarten Landschaften	Oberländer Anzeiger; ging 1981 in den Sarganserländer auf	1862	1981	119	Bad Ragaz
14	Toggenburger Volksfreund	Der Volksfreund; 1998 Fusion mit der Wiler Zeitung; Kopfblatt des St.Galler Tagblatts	1878	1997	119	Flawil
15	Gasterländer Anzeiger	Der Gasterländer/SeePresse; seit 2000 Die Südostschweiz	1885		119	Uznach
16	Der Alttoggenburger	Alttoggenburger	1885		119	Bazenheid
17	Rheinbote und Appenzeller Grenzbote	Der Rheintaler; heute Kopfblatt des St.Galler Tagblatts	1886		118	Berneck
18	Anzeige-Blatt für die Rheinbezirke, Bodenseegebiete und das Appenzeller Vorderland etc.	Allgemeiner Anzeiger; ging in den Rheintaler auf	1865	1982	117	Rheineck

Nummer	erster Titel	späterer Titel; Bemerkungen	Gründung	Einstellung	bis 2004	Druckort
19	Toggenburger Zeitung	Neue Toggenburger Zeitung; ging 1991 in den Toggenburger auf	1878	1994	116	Bütschwil
20	Der Toggenburger Bote	Toggenburger Bote	1830	1942	112	Wattwil-Bundt
21	Allgemeiner Anzeiger	gleichbleibend	1895		109	Uzwil
22	Bezirks-Anzeiger für Neutoggenburg	Amts-Anzeiger; Fusion 1992 mit dem Toggenburger	1885	1991	106	Lichtensteig
23	Schweizerisches Katholisches Volksblatt	St.Fiden, St.Gallen, am Schluss in Goldach bei Schmid-Fehr AG	1896	1999	103	St.Fiden

Die «Appenzeller Zeitung» ist elf Jahre älter als das «St.Galler Tagblatt» und älter als jede andere bestehende St.Galler Zeitung. Sie wird auf der Liste geführt, weil sie seit 1998 mit dem «St.Galler Tagblatt» kooperiert und in St.Gallen gedruckt wird. Ebenso war der «Bote vom Bodensee» aus Arbon («Bodensee Tagblatt») später ein Kopfblatt des «St.Galler Tagblatts». Von Uzwil ist der «Anzeiger Flawil/Anzeiger Degersheim/Anzeiger Mogelsberg» («Anzeiger für den Bezirk Untertoggenburg») von 1886 nicht hier klassiert, weil er mehr amtlichen Charakter hat.

Viele Zeitungen gehen schon anno Domini wieder ein

Die Zeitungen und ihre Laufzeit

	länger als 150 Jahre	100 bis 149 Jahre	50 bis 99 Jahre	21 bis 49 Jahre	11 bis 20 Jahre	6 bis 10 Jahre	0 bis 5 Jahre	Total
Anzahl alle Medien	12	48	178	263	206	145	350	1 202
Anteil in Prozent	1	4	14.8	17.1	21.9	12.1	29.1	100
Anzahl nur Zeitungen	5	18	31	25	16	18	136	249
Anteil in Prozent	2	7.2	12.4	10	6.4	7.2	54.6	100 (98.8)

Den meisten Zeitungen, die im Kanton St.Gallen gegründet wurden, war kein langes Leben beschieden. Es gab viele Drucker und Verleger, die ihr Glück probierten – und wie meist nur einen Hans im Glück.

Dass die Mediengeschichte eine Geschichte der Versuche ist, trifft auf jeden Medientyp zu, der sich neu bildet, lässt sich also auch für die Radio- oder Fernsehgeschichte nachweisen. Es gilt aber in besonderem Mass für die Zeitungsgeschichte, mit der die Medienentwicklung ihren Anfang nahm. Hinter der Prägung der Zeitungslandschaft bis zur Wende zum 20. Jahrhundert stehen diverse Einzelschicksale, die sich um das Vorantreiben der Mediengeschichte bemühten. Besonders eindrückliche Beispiele dafür liefern mehrere verwitwete Frauen, die den Betrieb an Stelle ihrer Männer weiterführten wie etwa in Rorschach, Wattwil oder Wil. Oft waren es Pioniere und manchmal auch Hasardeure, die in diesem oder jenem Dorf eine Nische und ein geschäftliches Auskommen suchten und manchmal ein- und wieder auszogen. Da mag sich hie und da dann auch einmal ein «Hans im Glück» einstellen – Johannes Zollikofer (1764–1844) etwa, Gründer des erfolgreichsten St.Galler Medienhauses.

Drei über 150-Jährige

Über 100-jährig wurden nur gerade 23 von 249 Zeitungstiteln – die «Appenzeller Zeitung» und der «Bote vom Bodensee» («Bodensee-Zeitung») als später in St.Gallen gedruckte Blätter sind hier grosszügig mitgezählt. Auf 150 Jahre oder mehr – wenn man von den beiden genannten absieht – brachten es nur drei Titel: das «St.Galler Tagblatt», das «Ostschweizer Tagblatt» und die «Toggenburger Nachrichten» aus Ebnat-Kappel. Die «Rheintalische Volkszeitung» wird das 150-Jahr-Jubiläum im Jahr 2005 feiern.
Gemessen werden dürfen aber nicht nur diese wenigen sehr alten Titel. Auch «Der Alttoggenburger» zählt heute 119 Jahre, der «Allgemeine Anzeiger» aus Uzwil bringt es auf 109 Jahre, und der «Anzeiger für den Bezirk Untertoggenburg» (heute «Anzeiger Flawil/Anzeiger Degersheim/Anzeiger Mogelsberg») ist 118 Jahre alt. Dies sind zwar nur kleine Titel. Doch gerade gemessen daran, ist eine solche Kontinuität eine bemerkenswerte publizistische Leistung. Erst recht gilt dies für die 153-jährigen «Toggenburger Nachrichten».

Im Kanton St.Gallen entstanden im 19. Jahrhundert 168 Zeitungen. Rund ein Viertel, 44, erreichten das 20. Jahrhundert, viele von ihnen jedoch nur das erste Jahrzehnt. Mehr noch, 105 der Zeitungen im 19. Jahrhundert wurden weniger als fünf Jahre alt. Im Jahr 1844 etwa gab es sechs Zeitungsgründungen. Fünf Titel gingen im gleichen Jahr wieder ein. Innerhalb des Segments der Fünfjährigen beträgt – über die ganzen 200 Jahre hinweg gesehen – die Zahl derer, die nicht einmal ein Jahr alt wurden, 49 Titel, also gut ein Drittel. 49 weniger als Einjährige – dies entspricht einem Fünftel aller Zeitungen im Kanton überhaupt. Dies ist eine unglaubliche «Trial and Error»-Geschichte. Zu verdanken ist diese Medienentwicklung Dutzenden von Druckern – wie etwa Abraham Keller in Ebnat, Johann Caspar Steiger in Flawil, Johannes Meyerhans in Wil oder Wilhelm Koch in Rorschach, welche die Medienentwicklung stimulierten.

Wandern statt lesen

Bei den übrigen Titeln, zu denen vor allem die Fachpresse zählt, schafften es 37 in die Ränge der über 100-jährigen. Verglichen mit 953 Medien insgesamt (total 1202 abzüglich 249 Zeitungen), sind auch dies ver-

Vorausbezahlung.
Für die Stadt St. Gallen, Herisau, Trogen u. Heiden vierteljährlich 48 kr.
Für den Cant. St. Gallen u. Appenzell durch die Post od. Boten franko 1 fl. 12 kr.

Insertionsgebühr.
Für ein Inserat von nicht mehr als vier Druckzeilen, zwei Mal eingerückt 8 kr.
Mehrzeilige Inserate, ebenfalls zwei Mal eingerückt, für jede weitere Zeile 2 kr.

Tagblatt der Stadt St. Gallen

und der

Cantone St. Gallen und Appenzell.

Mittwoch. Nro. 1. 2. Januar 1839.

Des Tagblattes kurzer Neujahrswunsch.

Das Geschlecht der Menschen ist gleich den Blättern des Waldes: die einen fallen ab, die andern keimen hervor. — Gleicherweise ist auch das Geschlecht öffentlicher Blätter beschaffen: die einen gehen ein, die andern fangen an. Zu den letztern gehöre ich; heute fange ich an, und zwar soll es, wie es sich gebührt, mit etwas Gutem geschehen. Viel Gutes thun kann ich am ersten Tage noch nicht; ich muß mich auf's Wünschen beschränken.

Vorerst wünsche ich mir und dem geneigten Leser, oder höflicher, dem geneigten Leser und mir, recht langes Leben; mir nur darum, damit ich recht viel Gutes thun und stiften kann. Möge der fruchtbare Boden materieller Wohlfahrt, ohne welchen die himmlischen Samenkörner des höhern Lebens nicht keimen und gedeihen können, immer mehr und mehr sich befestigen und verbessern! Möge der Verkehr in Handel und Wandel stets lebendiger und reicher sich gestalten! Möge in Haus und Stadt und Staat immer mehr der Frieden und die Einigkeit einkehren, und mit ihnen Segen und Heiterkeit! Mögen alle Hände recht geschäftig sich regen, vollauf zu schaffen haben, jede an ihrer Stelle das Rechte thun und alle sich für gemeinschaftliches Wirken freundlich umschlingen! Mögen unsere Berge alle Ungewitter von uns abhalten, auf Höhen und in Thälern der Fleiß der Menschen gedeihen, und über uns Alle das himmlische Auge wachen!

Mögen endlich, das ist mein letzter Wunsch, alle diese Wünsche erhört werden!

Das Tagblatt.

Liste der in den Gasthäusern der Stadt logirenden Fremden.

Hecht.

Herr Messienne und Gemahlin, Negt., von Mons.
» Ehrmann, Negt., von Frankfurt.
» Prosperio, Part., von Mailand.
» Rosenthal, Negt., von Hohenems.
» Harrison, Negt., von Leeds.

Rössle.

Herr Guichon, Negt., von Genf.
» Laget, Negt., von Paris.
» Peyrot, Negt., von Turin.
» Lisdero, Negt., von dito.
» Valletti, Negt., von dito.
» Lampson, Negt., von Aachen.

schwindend wenige. Äusserst dauerhaft bei den Nicht-Zeitungstiteln sind naheliegenderweise die amtlichen Blätter. Auch einige Vereine und deren (Jahres-)Publikationen weisen hohe Kontinuität auf, unter ihnen der 1863 gegründete Titel «Sektion St.Gallen des Schweizerischen Alpenklubs» (heute «SAC Clubnachrichten der Sektion St.Gallen»). Das sehr frühe Gründungsdatum ist überdies ein Hinweis auf die dauerhafte Verbundenheit der St.Gallerinnen und St.Galler mit «ihrem« Hausberg Säntis – wobei es durchaus zutrifft, dass die Menschen einen grossen Teil der Zeit, die sie heute für den Medienkonsum verwenden, zur Zeit, als die Bulletins des Alpenklubs erstmals erschienen, in der Bergwelt verbrachten. Bei der Fachpressetiteln wurden viele St.Galler Gründungen später anderswo weitergeführt. Zu ihnen zählen etwa die «Stenographische Zeitschrift der Schweiz«, die 1860 in Necker veröffentlicht wurde und heute immer noch in Langenthal besteht, oder die «Schweizer Graphischen Mitteilungen», die erstmals 1882 in St.Gallen herauskamen und heute als «TM SGM Typografische Monatsblätter» in Zürich erscheinen. Dass so viele Fachpressetitel ihre Anfänge im Kanton St.Gallen hatten, ist ein Hinweis auf die Lebendigkeit des Druckorts St.Gallen zur Gründungszeit und um die Wende zum 20. Jahrhundert.

Zeitungsgründungen in 50-Jahr-Abschnitten

	bis 1800	1801 bis 1850	1851 bis 1900	1901 bis 1950	1951 bis 2000	Total
Anzahl	8	67	115	49	10	249
Prozent	3.2	27	46.2	19.7	4	100 (100.1)

Demokratisierung des Medienkonsums: nicht politisch bedingt

Der liberal-konservative Gegensatz stimulierte ab 1830 die Zeitungsgeschichte. Dass um 1900 alle eine Zeitung in Händen halten konnten, hat aber auch ökonomische und technische Gründe.

72,2 Prozent oder nahezu jede dritte Zeitungsgründung vollzog sich im 19. Jahrhundert. Auf die Zeit von 1901 bis 2000 entfällt bloss ein Viertel der Zeitungsgründungen. Dabei stellte sich die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts als besonders dynamisch heraus. Die Zeit vor 1828 war noch von der Zensur und der Restauration bestimmt. Ab 1830 begann der Meinungsstreit zwischen radikalen und konservativen Gruppen. Insbesondere die Freisinnig-Liberalen nutzten die Freiheit von der Zensur, um sich zu artikulieren. Ihnen ging es auch um die Verfassungskonstituierung und die Bundesstaatsgründung von 1848. Dies führte zu besonders vielen Zeitungsgründungen. Alle Titel dieser Zeit verfolgten das Ziel, die Positionen auszudifferenzieren. Sie begleiteten den Gang der Kantons- und der Schweizer Geschichte.

Fast alle Zeitungsgründer in dieser Epoche waren auch wichtige politische Akteure. Joseph Anton Henne, Matthias Hungerbühler, Johann Baptist Weder oder Basil Ferdinand Curti zählen zu ihnen, die zum Beispiel 1831 bis 1845 die «St.Galler Zeitung» redigierten. Karl Müller-Friedberg, der erste Landammann, und Gallus Jakob Baumgartner heissen die «Erzähler»-Gründer. Baumgartner repräsentierte als erster St.Galler Zeitungsvertreter nicht nur die politische Bühne des Kantons St.Gallen, sondern als Tagsatzungsmitglied auch diejenige des Bundesstaats. Er lancierte 1842 die «Schweizer-Zeitung«, die zwar marginal blieb, bei der es sich aber doch um den ersten Titel im Land mit gesamtschweizerischem Anspruch handelte. Baumgartners Schaffen widerspiegelt erst noch beide politischen Positionen, da er sich im Verlauf der Zeit vom Radikalen zum Konservativen wandelte.

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts war die Debatte zwischen Liberalen und Konservativen immer noch im Gange. Es ereignete sich auch die Diskussion um die Verfassungsrevision von 1874. Mit der Verfassungsrevision 1874 und dem Abflauen des Kulturkampfes erkaltete die Debatte aber. Die Landschaft war insoweit beruhigt oder konstituiert. Die Positionen waren eingenommen und blieben dies bis zur Auflösung der Parteipresse ab 1969.

Einen gewissen Einfluss auf die Zeitungsgründungen nahm die Volksschuldiskussion. Mehrere Blätter wurden in Zusammenhang damit gegründet. Hier stand Joseph Anton Henne im Vordergrund, der zugleich Lehrer und Politiker war und der auch beide Diskussionen mit den je eigenen Blättern führte.

Arbeiter drucken – aber nicht für ihre Interessen

Die Bildung einer Arbeiterklasse im Stickereikanton St.Gallen jedoch führte zu wenigen Zeitungsgründungen. Am ehesten fürs Arbeiterlager zuständig war Friedrich Kälin, in dessen Buchdruckerei zur Ilge 1848/49 «Der Arbeiter» gedruckt wurde. «Der Arbeiter»-Redaktor Karl Schneider führte auch die Feder beim 1853 in Basel gegründeten «Grütlianer», der ersten sozialdemokratischen Zeitung in der Schweiz überhaupt, die von Januar bis Juni 1853 ebenfalls Kälin druckte.

Sonst war die Pressemacht der Arbeiter und des sozialdemokratischen Lagers bescheiden. Sie druckten vor allem Blätter, die der Ideologie ihrer Arbeitgeber nahestanden. Von der Gründung des Grütlivereins bis zum Entstehen einer SP- und Gewerkschaftszeitung – der «Ostschweizerischen Arbeiterzeitung» und späteren «Volksstimme» von 1905 – dauerte es rund 50 Jahre. Die Arbeiterbewegung kam zwar als dritte Grösse zum liberal-konservativen Gegensatz um die Jahrhundertwende noch dazu. Ins Gewicht bei der Zahl der Zeitungsgründungen fiel dies aber nicht.

Wer Geld verdienen will, löst technische Probleme

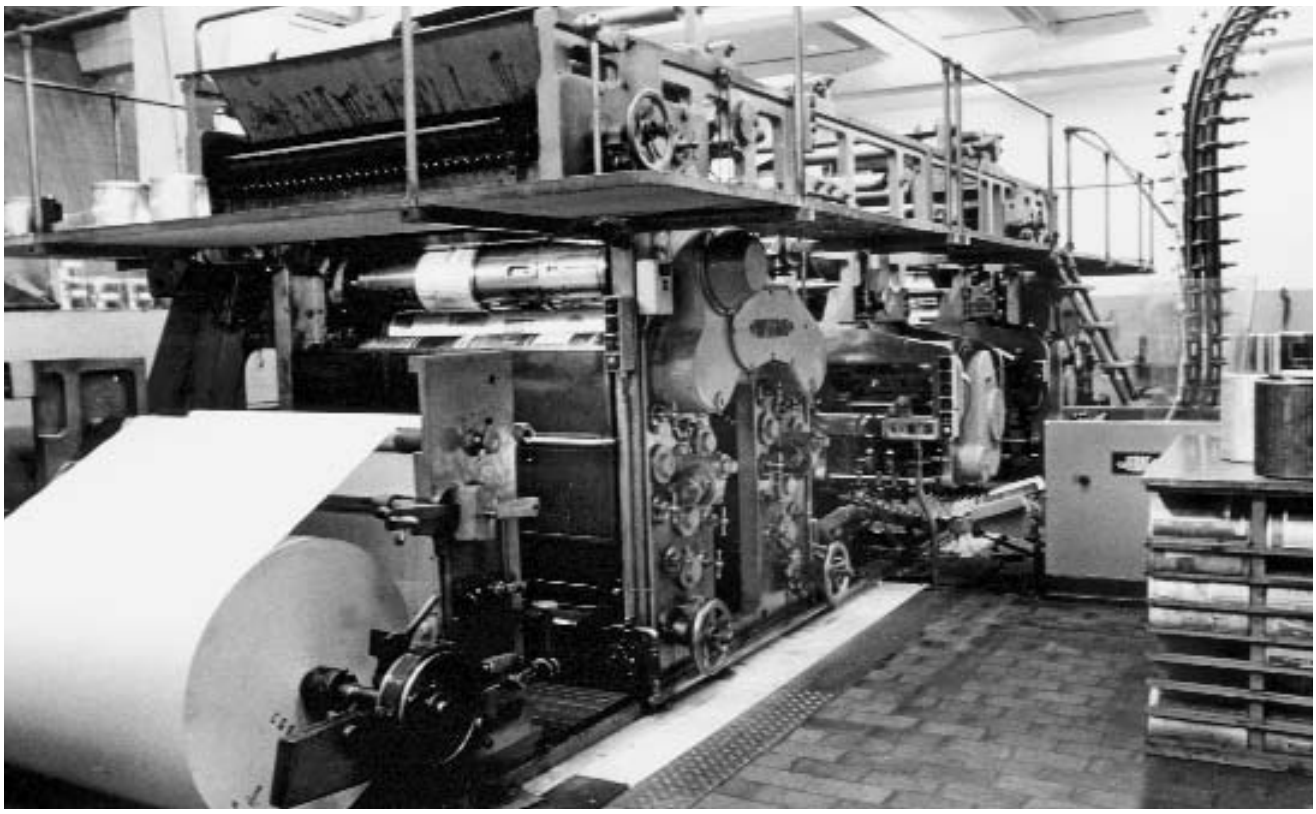
Ab 1850 waren es auch ökonomische Gründe, welche die Zeitungsgründungen stimulierten. In dieser Zeit erhielt fast jedes Dorf eine Zeitung oder einen Anzeiger. So erschien 1856 bis 1867 in Wil neben dem «Wyler Anzeiger» – der späteren «Wiler Zeitung» – ein zweiter «Anzeiger von Wil». In Altstätten bestand von 1857 bis 1868 neben dem «Allgemeinen Anzeiger für die Bezirke Ober- und Unterrheintal», der späteren «Rheintalischen Volkszeitung», noch der «Allgemeine Anzeiger von Altstätten». In Oberriet erschien 1861 «Der Pilger am Rhein» sowie der «Wächter am Rhein» eines Druckers namens Steinmann. Hierauf verschwand Oberriet als Druckort wieder. Es waren Drucker, die überall im Kanton Fuss zu fassen versuchen. Einige etablierten sich und gründeten wich-

Zeitungsgründungen im 19. Jahrhundert in Dekaden

	Anzahl	Prozent
1801 bis 1810	4	2.2
1811 bis 1820	3	1.6
1821 bis 1830	10	5.5
1831 bis 1840	21	11.5
1841 bis 1850	29	16
1851 bis 1860	23	12.6
1861 bis 1870	26	14.3
1871 bis 1880	21	11.5
1881 bis 1890	29	16
1891 bis 1900	16	8.8
Total	182	100

tige Medienhäuser – die Druckerei Metzger & Koch und später E. Loepfe-Benz in Rorschach, J. Meyerhans in Wil, die Buchdruckerei Flawil oder die Buchdruckerei J. Kuhn in Buchs. Andere gingen bald wieder ein. Necker und Degersheim waren zu dieser Zeit – und zu keiner anderen wieder – Zeitungs- bzw. Zeitschriftendruckorte. So war die anfängliche, politisch stimulierte Presse mit Sicherheit bloss einer gebildeten, politisch interessierten Schicht zugänglich. Dies zeigt sich an den Auflagen. Soweit diese bekannt sind, lag kaum einmal eine Zahl höher als 1000. Erst die Schuldiskussion, die ab 1830 geführt wurde und zur Einführung der Volksschule sowie zur Überwindung der rein konfessionsbezogenen Schulbildung führte, machte eine Demokratisierung des Medienkonsums möglich. Doch dies allein hätte nicht genügt. Nebst der allgemein höheren Bildung führte das ökonomische Streben einer Vielzahl von Druckern, die mit der Herausgabe von Zeitungen und Dorfanzeigern einen Markt zu finden versuchten, dazu, dass um 1900 alle eine Zeitung in den Händen halten konnten.

Wer Geld verdienen will, ist bemüht, technische Probleme zu lösen. Und so war es auch die Technik, welche die Verbreitung des Medienkonsums möglich machte. Eine technische Nachrichtenübermittlung entstand ja erst in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Bahn und Post trugen entscheidend dazu bei, wobei der erste Postminister des neuen Bundesstaats erst noch ein St.Galler, Wilhelm Matthias Näff, war. Die politische Presse ab 1830 hatte bei der Entwicklung der demokratischen Staatsstrukturen stark geholfen. Den Medienkonsum allgemein zugänglich gemacht bzw. «demokratisiert» hatten aber die Betriebsamkeit der Verleger sowie die Technik: Post, Eisenbahn und Telegrafie.



Zeitungsrotationsmaschine (Foto «Ostschweiz»)

Fast wurden aus den Worten Taten

Die politisch brisanten Jahrzehnte des 19. Jahrhunderts führten zu einer hohen Gründungsdichte. Danach ging die Entwicklung in die Breite.

Im Jahr 1800 gab es keine Zeitungsgründung, und auch bis 1820 ging die Zeitungsentwicklung zensurbedingt kaum vonstatten. 1821 bis 1830 fanden bereits wesentlich mehr Gründungen statt, fünf von zehn fielen allerdings auf die Jahre 1829 und 1830, also bereits in die zensurfreie Zeit. Gesamtschweizerisch die erste Gründung nach Aufhebung der Zensur war die «Appenzeller Zeitung» noch im Jahr 1828. In St.Gallen reagierte man langsamer. Das erste Blatt nach der Restauration war erst noch eine Gründung in der Landschaft: die «Toggenburger Zeitung» in Lichtensteig. Danach folgte 1830 in St.Gallen «Der Freimüthige» – ein Henne-Blatt.

In den 1830-er Jahren – dem ersten Jahrzehnt ohne Zensur – kam die Zeitungsgeschichte mit 21 Gründungen richtig in Gang. Das «St.Galler Tagblatt» («Tagblatt der Stadt St.Gallen und der Cantone St.Gallen und Appenzell») erschien gerade noch in dieser Dekade. Es war kein eindeutiges Meinungsstreitblatt und hatte schon zu Beginn die Tendenz zur Forumszeitung. Zum liberal-konservativen Gegen- satz wurde in der ersten Ausgabe kein Wort verloren, eher wurde das Thema vorsichtig umgangen. «Möge in Haus und Stadt und Staat immer mehr der Frieden und die Einigkeit einkehren, und mit ihnen Segen und Heiterkeit!», hiess es dort. Lieber sollten statt der politischen Auseinandersetzung, die damals sehr heftig geführt wurde, «alle Hände recht geschäftig sich regen, vollauf zu schaffen haben, jede an ihrer Stelle das Rechte thun und alle sich für gemeinschaftliches Wirken freundlich umschlingen». Das neue «Tagblatt» wünschte «dem geneigten Leser und mir ein neues Leben; mir nur darum, damit ich recht viel Gutes thun und stiften kann». Es «möge der furchtbare Boden materieller Wohlfahrt immer mehr und mehr sich befestigen und verbessern», weil ohne dies «die himmlischen Samenkörner des höhern Lebens nicht keimen und gedeihen können», stand in der Erstausgabe – Wünsche, die sich erfüllten. (siehe S. 17!)

Noch vor dem «Tagblatt» war der «St.Gallische Wahrheitsfreund» gegründet worden. Er war die wichtigste katholisch-konservative Zeitung der Epoche und ging dem «Neuen Tagblatt aus der östlichen Schweiz» (1856) sowie dessen Nachfolgerin, der «Ostschweiz» (1874), voraus. Der «Wahrheitsfreund» kam auch parteipolitisch-kämpferischer daher als das «Tagblatt». Möglich, dass das spätere Schicksal schon in der Wiege lag. Von den dezidierten Meinungsblättern des 19. Jahrhunderts hat keines das 20. Jahrhundert überlebt. Auch das Meinungsblatt der dritten Kraft – die sozialdemokratische «Volksstimme»/«Ostschweizer Arbeiterzeitung» – ging 1996 ein.

Im fünften Jahrzehnt, in dem der Bundesstaat gegründet wurde und in dem auch der Kanton St.Gallen um ein Haar in den Sonderbundskrieg rutschte, wurden aus den bösen Worten, die in den 1830-Jahren die radikalen Blätter, etwa «Der Erzähler», «Der Gärtner» und «Der Freimüthige» und der konservative «Wahrheitsfreund», ausgetauscht hatten, fast Taten. In diesem politisch heiss umstrittenen Jahrzehnt sprossen viele Zeitungen. Es kam zu 29 Gründungen.

Die Zeitungen erobern den Kanton

Von 1850 bis 1890 entstanden Blätter allenthalben. Uznach mit dem «Volksblatt für Sargans, Gaster und Seebezirk» (1856), Rheineck mit dem «Rhein» (1860), Oberriet mit dem «Pilger am Rhein» und dem «Wächter am Rhein» (1861), Walenstadt mit dem «Boten am Wallensee» (1863), Degersheim mit der «Toggenburger Wochenzeitung und Allgemeiner Anzeiger vom Bezirk Untertoggenburg» (1864), Berneck mit dem «Mittelrheinischen Anzeiger» (1868), Bütschwil mit dem «Toggenburger» (1870), Oberuzwil mit der «Uzwiler Zeitung» (1878) oder Henau mit dem «Allgemeinen Anzeiger an der Thur» (1895) – sie wurden teils dauernd, teils vorübergehend Zeitungsdruckorte. Die politische Diskussion stand nicht mehr in allen Fällen im Zentrum und war nicht mehr die einzige Kraft hinter den Zeitungsgründungen. Immer noch wurde rund ein Viertel der Blätter weniger als fünf Jahre alt. Im letzten Jahrzehnt des 19. Jahrhunderts beruhigte sich die Entwicklung langsam. Die Zeitungslandschaft war konsolidiert, der Markt gesättigt.

Alles in allem entstanden in den vier Jahrzehnten von 1830 bis 1870 – den politisch brisantesten der St.Galler Kantonsgeschichte – 54,4 Prozent oder die Hälfte der Titel in diesem Zeitungsgründungs-Jahrhundert. Bezogen auf die ganze, bis heute 200-jährige Zeitungsgeschichte des Kantons ist es ein Viertel der Zeitungen, die in diesen vier Jahrzehnten gegründet werden. In Zahlen ausgedrückt: In einem Fünftel der Zeit – vier von 20 Jahrzehnten – entstanden rund hundert von 249 Titeln insgesamt. Oder: Die Gründungsdichte war in diesen vier Jahrzehnten zweieinhalb Mal so gross wie in den übrigen 16 Jahrzehnten.

«Hot-Spot» der St.Galler Zeitungsgeschichte

	1830 bis 1870	übrige Zeit	insgesamt
Anzahl	99	150	249
Prozent	39.8	60.2	100
Gründungsdichte; Gründungen pro Jahrzehnt	22.75	9.38	12.45

Die Gründungsdichte war im Zeitraum 1830 bis 1870 fast 2,5 Mal so gross wie im übrigen Zeitraum. Diese vier Jahrzehnte im 19. Jahrhundert lassen sich als «Hot-Spot« der St.Galler Zeitungsgeschichte bezeichnen.

19. Jahrhundert: dreimal so hohe Gründungsdichte wie im Jahrhundert danach

	1801 bis 1900	1901 bis 2000	Total
Anzahl	182	58	240
Prozent	75.8	24.2	100
Gründungsdichte; Gründungen pro Jahrzehnt	18.2	5.8	12

Bis und mit 1800 waren es acht, nach 2000 war es eine Zeitungsgründung – das «Mittelthurgauer Tagblatt», das vom «St.Galler Tagblatt» herausgegeben wird. Von 1800 bis 2000 fielen 240 Zeitungsgründungen von total 249 an. Auf das 19. Jahrhundert entfielen etwas mehr als drei Viertel aller Zeitungsgründungen zwischen 1801 und 2000. Die Dichte der Zeitungsgründungen war im 19. Jahrhundert dreimal so hoch wie im 20. Jahrhundert.

Abonnementspreis
für St. Gallen und Umgebung:
Jährlich Fr. 8. —, Halbjährlich Fr. 4. —
Vierteljährlich Fr. 2.

№ 1.

Abonnementspreis
franko durch die ganze Schweiz:
Jährlich Fr. 10. 60, Halbjährlich Fr. 5. 30
Vierteljährlich Fr. 2. 80.

Erscheint täglich
mit Ausnahme
der Sonn- und
Festtage.

Briefe und Gelder
werden
franko erbeten

Die Ostschweiz.

Inserate
finden billigste Berechnung und weite Verbreitung.

Die Redaktion
befindet sich
Brühlgasse Nr. 13.

Druck und Expedition von G. Moosberger.

1. Jahrgang. St. Gallen, Donnerstag, den 1. Januar. 1874.

Abonnements-Einladung.

„Die Ostschweiz",
Centralorgan der Konservativen des Kantons St. Gallen,

erscheint unter Garantie einer konservativen Gesellschaft, und unter der Redaktion von Professor Rueß, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich bei G. Moosberger, Buchdrucker in St. Gallen.

Preis für halbjährliches Abonnement,
durch die Post bezogen Fr. 5. 30.
bei der Expedition „ 4. — ,
vierteljährlich durch die Post „ 2. 70.
bei der Expedition „ 2. — .

Das Blatt wird im gleichen Sinne geschrieben, wie seit anderthalb Jahren das „Neue Tagblatt" und es tritt an die Stelle desselben.

Zeitgemäße Leitartikel werden die Leser über die wichtigsten Vorkommenheiten orientiren; dazu kommen Tagesberichte, Nachrichten für das Inn- und Ausland. Für Unterhaltung soll eine freie Rubrik „Gemischtes" sorgen. Für zahlreiche Korrespondenzen, die die jeweiligen Tagesfragen besprechen, ist gesorgt, sowie denn das Blatt überhaupt sich der Unterstützung von Nah und Ferne erfreuen wird.

Zu zahlreichem und rechtzeitigem Abonnement empfiehlt sich die

Expedition der „Ostschweiz".
(G. Moosberger, Brühlgasse Nr. 13.)

Was wir wollen.

Wir sind in erster Linie Rechenschaft zu geben schuldig, warum wir ein neues konservatives Zentralorgan, „Die Ostschweiz", gegründet haben.

Bekanntlich war das „Neue Tagblatt" die Schöpfung des seligen Nationalrath Müller und seiner politischen Freunde. Nach manchen Wanderungen wurde dasselbe Eigenthum des Herrn Sonderegger, der sich in den letzten anderthalb Jahren von der Leitung des Blattes zurückzog und nur den Druck besorgte. Differenzen über die redaktionelle Haltung des Blattes ließen es beiden Theilen als wünschenswerth erscheinen, ein Doppelverhältniß zu lösen und wir überlassen es dem bisherigen Eigenthümer, seine Leser mit der ihm gutfindenden politischen Weise zu bedienen. Wir aber hielten es für unsere Pflicht gegenüber unserem Volke unser Werk unentwegt, selbstständig und entschieden fortzuführen, Angesichts der Dinge, die Jedermann klar vor Augen liegen. Wir können und dürfen nicht schweigen, während unsere Gegner vom hohen Rosse herab ihre Lanzen schwingen, es wäre das ein Verrath an der guten Sache, ein Verrath an unserem Volk, ein feiges sich Selbstaufgeben im Momente der dringendsten Gefahr!

Was wir wollen? Wir wollen die ungeschmälerte Aufrechthaltung der verfassungsmäßigen Zustände, die gleiche Elle für Alle; wir wollen die Fortethaltung des wahren konfessionellen Friedens; wir werden dagegen entgegnen, daß derselbe durch eine Mißwirthschaft, durch ein Minoriren der Majoritäten, durch ein gehässiges Ueberwachen natürlicher Verhältnisse gestört werde. Wir wollen Recht und Freiheit ungeschmälert für Alle; Was dem Einen Recht, ist dem Andern billig; Jedem das Seine! Wir geben dem Staate, was des Staates ist; beanspruchen aber auch für die Kirche, was ihr ihrer Natur nach zukommt. Wir stehen ein für die Selbständigkeit der Schule in ihrem innern, ihr angewiesenen Bereiche, halten aber die Ausschließung der Kirche aus der Schule für den bemessensten Eingriff in den rechten, heiligen Beruf beider Anstalten.

Was die Bundesverhältnisse anbelangt, so wünschen auch wir eine Besserung der obschwebenden Konflikte, die nur die Kräfte erschöpfen und die Leidenschaften aufstachelt; aber wir wünschen einen wahren und feinen sanften Frieden; wir wünschen keine „Abschlagszahlung" auch für uns nicht; das hieße nur die Fortethaltung alter Wühlerei; wir wünschen einen guten Frieden, der nur bestehen kann in einem vernünftig und billig geordneten Wechselverhältnisse zwischen dem Bund und den Kantonen; nicht oder in einer schroffen Zentralisation, die einen ehrenvollen Fortbestand der Kantone zur Unmöglichkeit macht; wir wünschen einen guten Frieden, ein solcher aber ist unmöglich, so lange gewisse Mißwirthschaften, Ungerechtigkeiten und Verfolgungen gegenüber der kath. Kirche in verschiedenen Kantonen geduldet werden.

Das ist es, was wir wollen. Diesem Wollen steht allerdings auch ein Sollen gegenüber. Wir erkennen das Maß, die Bedeutung, die volle Bedeutung unseres Sollens, unserer Pflicht. Derselben kann aber nur in vollem Maße Genüge geschehen durch allseitige wirksame Unterstützung unseres und des Strebens und Wirkens unserer politischen Freunde.

Liberalismus und Wohlstand.

(Korrespondenz.)

Aus einem längeren Artikel in Nr. 6 der „Katholischen Missionen" entheben wir nachstehende Notiz. Aehnlich wie die Jesuiten in Paraguay hatten die Franziskaner in Kalifornien die Indianer vermocht, feste Wohnsitze zu nehmen, den Landbau zu betreiben und unter ihrer väterlichen Leitung in einer Art Gütergemeinschaft zu leben. Auf diesem Wege wurden die Eingeborenen für die Zivilisation und das Christenthum gewonnen und gesitteten zu einem gewissen Wohlstand. Mit dem Sturze der spanischen Herrschaft in Mexiko gelangte der Liberalismus an das Ruder, der die Franziskaner zuerst in ihrer Thätigkeit beschränkte, und 1834 die Niederlassungen säkularisirte und eine Verwaltung nach liberalen Prinzipien anordnete.

Im Jahre 1840 wurde Kalifornien besucht von Mofras, Sekretär der französischen Gesandtschaft in Mexiko, der untersuchte und berichtete, was die Säkularisation in sieben Jahren für Wirkungen hatte. Er faßt das Resultat seiner Nachforschungen dahin zusammen, daß im Jahre 1840 von den zur Zeit der Säkularisation vorhandenen 32,000 bekehrten Indianern nur mehr 4,000 sich befänden, daß die Zahl des Hornviehs von mehr als 400,000 auf 28,000, die der Pferde von mehr als 62,000 auf weniger als 4,000, die der Schafe von 320,000 auf 30,000 sich verringert habe, daß der Ertrag der Ernte an Brodfrüchten von 120,000 Scheffel auf weniger als 7,000 und die Ernte an Wein von einigen tausend Fässern auf nichts gefallen sei, daß der Anbau von Baumwolle, Flachs und Hanf, sowie von Oliven und anderen Früchten ganz aufgehört habe und daß die Bewässerungsanstalten, Werkstätten, Fabriken in Trümmer zerfielen. So berichtet Mofras sieben Jahre nach der Säkularisation. Seither sind diese Indianerpläne ganz vernichtet und ausgerottet worden. Das ist liberale Zivilisation. Sie kann nur zerstören, was die Kirche aufgebaut hat.

In der alten Welt steht es wenig besser aus. Man weiß, was der Liberalismus in Spanien seit 40 Jahren verschuldet hat. Innert wenigen Jahren hat er Italien ökonomisch so ruinirt, daß den Italienern die Dinge unter den Habsburgern und Bourbonen bereits vorkommen, wie das entschwundene goldene Zeitalter, und die Auswanderung in manchen Provinzen Verhältnisse anzunehmen droht, wie seiner Zeit in Irland.

So geht es, wo der Liberalismus ohne Vermittlung und Uebergang durch Gewaltstreiche die Geschicke eines Volkes in die Hand bekommt. Bei uns wirkt er in einem langsamen Prozeß wie eine schleichende Krankheit und darum auch in weniger auffallender Weise. Er ist sogar nicht angeneigt, die Blüthe von Handel und Industrie und den vorhandenen Wohlstand als sein Werk zu betrachten. In Wahrheit aber steht er mit allen Schattenseiten der modernen Zivilisation in ursächlichem Zusammenhang. Der verschwenderische Staatshaushalt, der Schwindel auf dem Geldmarkte, die Kluft zwischen Armuth und Reichthum, die Auflösung der Bande des Familienlebens, die Genußsucht mit ihrer ganzen Verwandtschaft haben an ihm wenn nicht die erste Ursache, doch den ersten Begünstiger. Die Schuld des Liberalismus läßt sich in das eine Wort zusammenfassen: Die Gesellschaft kann nicht glücklich sein

VADIAN-BIBLIOTH.

Wie der Kanton St.Gallen mit Zeitungen «besiedelt» wurde

Zeitungsgründungen von 1801 bis 1900 in der Stadt St.Gallen und auf dem Land

	1801 bis 1810	1811 bis 1820	1821 bis 1830	1831 bis 1840	1841 bis 1850	1851 bis 1860	1861 bis 1870	1871 bis 1880	1881 bis 1890	1891 bis 1900	Total
Gründungen Stadt St.Gallen	3	3	1	11	14	4	6	4	11	5	62
Gründungen übriger Kanton	1	0	7	9	14	16	19	16	18	11	111
Gründungen Stadt und übriger Kanton	4	3	8	20	28	20	25	20	29	16	173
Gründungen Stadt St.Gallen Prozent	75	100	12.5	55	50	20	24	20	38	31.25	35.8
Gründungen übriger Kanton Prozent	25	0	87.5	45	50	80	76	80	62	68.75	64.2

Nicht mitgezählt sind die Titel, bei denen die Angabe des Gründungsorts fehlt oder die nur zeitweise (später und fusionsbedingt) im Kanton St.Gallen gedruckt wurden (insgesamt neun Titel).

Zunächst wurde die Kantonshauptstadt erschlossen. Danach bildeten sich Zeitungen auch im übrigen Kanton.

Bis 1820 – also noch während der ersten 20 Jahre der Kantonsgeschichte – war das Gebiet ausserhalb der Kantonshauptstadt als Druckort nahezu inexistent. Entsprechend gross war danach der Nachhofbedarf. Ab 1830 nahm der Anteil der Gründungen ausserhalb der Stadt St.Gallen laufend zu. In besonders hohem Mass war dies von 1850 bis 1880 der Fall. In den letzten beiden Jahrzehnten des Jahrhunderts – der Markt war inzwischen bereits gesättigt – nahm die Zahl der Neugründungen ausserhalb der Kantonshauptstadt wieder leicht ab.
Interessanterweise waren von den elf Gründungen von 1881 bis 1890 nur deren sechs eigentliche Stadt-St.Galler Blätter. Fünf wurden nämlich in den damals eigenständigen Vorortsgemeinden Bruggen/Straubenzell und St.Fiden/Tablat gedruckt, die zu dieser Zeit neu als Druckort auftauchten. Namentlich handelte es sich um den «Boten von Straubenzell» (Bruggen, 1884 bis 1889), den «Anzeiger für den Bezirk Tablat» (St.Fiden, 1886 bis 1887), den «Boten an der Sitter» (Bruggen, 1888, 1889), die «Straubenzeller Nachrichten» (Bruggen, 1888 bis 1892) und den «Tablater Anzeiger» (St.Fiden, 1888 bis 1893).

Zusammengefasst vollzog sich die Entwicklung der Zeitungslandschaft des Kantons St.Gallen folgendermassen:

- Zuerst wurde nach der Zensur und als Spiegel der politischen Auseinandersetzungen zwischen den Radikal-Freisinnigen und den Katholisch-Konservativen der St.Galler Markt aufgefüllt.
- Aus technischen, allem voran aus Vertriebsgründen, war es zu dieser Zeit noch nicht möglich, den Markt ausserhalb St.Gallens effektiv zu durchdringen.
- Die Postverteilung wurde entwickelt, der Bildungsstand verbesserte sich, und in der Kantonshauptstadt bestand bereits das Vorbild einer strukturierten Zeitungslandschaft. Dies erleichterte das Entstehen einer Meinungs- sowie Anzeigerpresse ab 1850 auch auf dem Land.
- Fast in jeder Gemeinde wurde getestet, ob der Markt genügend für eine politische Zeitung oder einen Anzeiger «hergab».
- Als dieser Markt «gesättigt», konsolidiert und strukturiert war und die Positionen besetzt waren – und zwar mit den Zeitungen, die hernach bis zu den Fusionen Ende des 20. Jahrhunderts bestehen blieben –, wurden auch noch die Aussengemeinden der zu jener Zeit als Folge des wirtschaftlichen Erfolgs stark wachsenden Stadt St.Gallen mit Zeitungen «besiedelt». Die Zeitungsgeschichte des Kantons St.Gallen zeigt, dass, wo immer eine Nische, ein Markt bestehen könnten, versucht wird, diese zu füllen. Nach der Überbauung der damaligen «Agglomerationsgebiete» Straubenzell und Tablat dauerte es nicht lange, bis als «Subinfrastruktur» auch die Zeitungen nachfolgten.

DIE DRUCKORTGESCHICHTE

Ebnat, Lichtensteig, Wattwil und Flawil – auffällig viele Toggenburger Ortschaften – waren die ersten Druckorte, die sich ab 1823 ausserhalb der Stadt St.Gallen bildeten. Nur Rapperswil war ein noch früherer Druckort, ging aber vorübergehend wieder ein.

Mit Ausnahme von Wil und Rapperswil waren sämtliche Ortschaften ausserhalb der Stadt St.Gallen, in denen zuerst Zeitungen gedruckt wurden, freisinnig. Ab 1850 wurden vermehrt auch Zeitungen an kleineren, katholischen Orten gedruckt. Als die Stadt St.Gallen gegen Ende des 19. Jahrhunderts vor ihren Toren wuchs, wurden auch dort alsbald Zeitungen gegründet.

Rorschach und Wattwil waren im 19. Jahrhundert die produktivsten Druckorte ausserhalb der Kantonshauptstadt. Zeitungen entstanden dort, wo auch ein Markt vorhanden war. So war beispielsweise Wattwil um 1870 einer der bevölkerungsreichsten Orte im Kanton St.Gallen.

Die Zeitungsgeschichte im 19. Jahrhundert war viel lebendiger als die heutige. Zwischen 1801 und 1900 wurden in der Stadt St.Gallen 565 Zeitungsjahrgänge produziert. Heute ist es nur noch ein Jahrgang: der des «St.Galler Tagblatts».

Im Jahr 1870 wurden bereits in 24 Ortschaften im Kanton St.Gallen Zeitungen hergestellt. Bis 1960 blieb die Zahl der Druckorte auf dieser Höhe bestehen. Heute zählt der Kanton nur noch fünf Druckorte. 1930 wurden im Kanton St.Gallen am meisten Zeitungstitel zur selben Zeit produziert: 51. Heute sind es mehr als drei Mal weniger.

Die Zahl der Zeitungen ging in drei Schritten zurück: Zuerst führten die Krise und der Krieg zwischen 1930 und 1945 zu mehreren Einstellungen. Ende der 1960-er Jahre wirkten sich die Rationalisierung und die abnehmende Parteibindung aus. Der Konzentrationsprozess in den 1990-er Jahren, der zur Einstellung der «Ostschweiz» führte, spiegelt gesamtschweizerische, ja globale Wirtschaftsentwicklungen.

Zwischen 1901 und 2000 gab es im Kanton St.Gallen nur noch 46 Zeitungsgründungen – gegenüber 173 im 19. Jahrhundert. 37 dieser Gründungen fanden erst noch in den ersten drei Jahrzehnten statt. Bis 1930 wurde der Verlust von Zeitungstiteln noch durch Neugründungen kompensiert – danach nicht mehr.

Erstes AZ-Gebäude St.Gallen (4 Winden), (Foto Stadtarchiv, St.Gallen)

Die Bildung der Druckorte ausserhalb der Stadt St.Gallen

Erstes Auftauchen des Druckorts	Ort	Erster Titel an diesem Ort	Einstellung
Erster Kreis			
1802	Rapperswil	Politisches Wochenblatt	1803
1823	Ebnat	Der Bote aus den Alpen	1827
1825	Lichtensteig (Bundt)	Toggenburger Volksblatt	1830
1825	Wattwil	Wochenblatt fürs Toggenburg	1830
1830	Flawil	Der Allgemeine Schweizerische Bauernfreund	1830
1836	Altstätten	Bote im Rheintal	1836
1837	Rorschach	Rorschacher wöchentlicher Anzeiger	1849
1844	Wil	St.Gallische Volkszeitung	1844
Zweiter Kreis			
1856	Uznach	Volksblatt für Sargans, Gaster und Seebezirk	1992
1860	Rheineck	Der Rhein	1864
1861	Oberriet	Der Pilger am Rhein	1861
1862	Bad Ragaz	Oberländer Anzeiger für die Bezirke Sargans, Werdenberg und die benachbarten Landschaften	1981
1863	Walenstadt	Bote am Wallensee	1906
1864	Degersheim	Toggenburger Wochenzeitung und Allgemeiner Anzeiger vom Bezirk Untertoggenburg	1865
1868	Berneck	Mittelrheintalischer Anzeiger	1871
1870	Bütschwil	Der Toggenburger	1870
1873	Mels	Der Sarganserländer	
1876	Gossau	Der Fürstenländer	1969
1878	Oberuzwil	Uzwyler Zeitung	1894
1878	Buchs	Liechtensteiner Volksblatt	
1882	Henau-Niederuzwil	Degersheimer Zeitung	1883
Dritter Kreis			
1884	Bruggen	Bote von Straubenzell	1889
1885	Flums	Anzeiger von Flums	1948
1885	Bazenheid	Der Alttoggenburger	
1886	St.Fiden	Anzeiger für den Bezirk Tablat	1887
1887	Nesslau	Obertoggenburger Wochenblatt	1968
20. Jahrhundert			
1917	Au	Rheintaler Volksfreund	1969

Entwicklung zum vielschichtigen Zeitungskanton und wieder zurück

Bis 1835 wurde der Kanton von der Stadt St.Gallen aus mit Zeitungen versorgt. Bei der Eroberung des Gebiets ausserhalb der Hauptstadt hatte das Toggenburg die Nase vorn.

Die Stadt St.Gallen tauchte vor 1800 als Zeitungsdruckort fünf Mal auf. Es erschienen das «Freytag-Nachrichts-Blättlin» oder «Hoch-Oberkeitlich privilegierte Freytags-Avis-Blättlein» (1732 bis 1811), «Für Gott, Menschheit und Vaterland (1781, 1782), die «Schweizerischen Tag-Blätter (1798), das «Wochenblatt für den Kanton Säntis» (1798 bis 1802) sowie die «Probe eines Wochenblatts für das östliche Helvetien» (1799). 1799 in Bischofszell gegründet wurde «Der helvetische Volksfreund», der ab 1800 und bis 1801 in St.Gallen erschien. Damit war die Helvetische Republik in der Stadt St.Gallen zeitungsmässig abgeschlossen.

Die Stadt St.Galler Titel während der Restauration bis zum Jahr 1828 lauteten «St.Gallisches Wochenblatt» (1801 bis 1840, die Vorgängerin des «St.Galler Tagblatts») und «Avis-Blatt für Herisau und die umliegende Gegend» (1805 bis 1813, gedruckt mit hoher Wahrscheinlichkeit in St.Gallen). «Der Erzähler» erschien 1806 bis 1852 und war, zusammen mit dem «St.Gallischen Wochenblatt«, der bedeutenste Titel dieser Zeit. 1815 bis 1817 bestand die «Bauren-Zeitung», danach «Schweizer und Schweizerfreunde» (1816 bis 1819) und «Der Bürger- und Bauernfreund» (1817 bis 1829).

Darauf wurde erst 1830 wieder ein Blatt in der Stadt gegründet: «Der Freimüthige», 1830 bis 1838, von Joseph Anton Henne. Von 1831 bis 1845 erschien die «St.Galler Zeitung», 1831 bis 1833 das «Appenzellische Volksblatt», 1833 bis 1836 «Der Gärtner», wiederum von Joseph Anton Henne, und von 1833 bis 1836 «Der Hochwächter am Säntis». Alle diese Blätter hatten eine liberal-freisinnige Einstellung. Erst 1835 bildete sich, als Vorläufer der «Ostschweiz» der «St.Galler Wahrheitsfreund». Die Presse der Katholisch-Konservativen entstand also nach derjenigen der Radikalen sowie erst sieben Jahre nach Aufhebung der Zensur. «Der junge Wahrheits-Freund» erschien 1836 und 1837, «Der Rheintaler Bote», wiederum freisinnig, 1837 bis 1840.

Ringsum Einöde – im Toggenburg schon drei Zeitungen

All dies bedeutet, dass bis tief in die 1830-er Jahre der Kanton St.Gallen noch ausschliesslich von der Hauptstadt aus mit Zeitungen erschlossen wurde, weil es anderswo noch gar keine Druckinfrastruktur gab. Bis zur Gründung der «Appenzeller Zeitung» 1828 wurde auch das Appenzeller Land von St.Gallen aus mit Zeitungen versorgt. Wer in dieser Zeit in der Stadt St.Gallen Zeitungen druckte, versuchte, sein Refugium ins übrige Kantonsgebiet auszuweiten. Ein Beispiel dafür ist die «Schweizerische Dorf-Zeitung» von 1838 und 1839 aus St.Gallen, die von Jakob Friedrich Wartmann gedruckt wurde. Auch der erste Titel des «St.Galler Tagblatts» (1839) – «Tagblatt der Stadt St.Gallen und der Cantone St.Gallen und Appenzell» – ist Programm für den Anspruch (oder die Notwendigkeit in der damaligen Zeit), die gesamte Region von der Hauptstadt aus zu versorgen.

Zwei Ausnahmen bestanden. Die eine, weniger bedeutende, stellte Rapperswil dar, wo von 1802 bis 1803, erstmals ausserhalb der Stadt St.Gallen, ein «Politisches Wochenblatt» erschien. Die zweite Ausnahme war das Toggenburg. Hier erschienen schon früh Zeitungen an mehreren Orten. In Ebnat war dies 1823 «Der Bote aus den Alpen», in Lichtensteig 1825 das «Toggenburger Volksblatt» und ebenfalls 1825 in Wattwil das «Wochenblatt fürs Toggenburg». Im Jahr 1830 kam mit dem «Allgemeinen Schweizerischen Bauernfreund» noch Flawil als vierter Druckort ausserhalb der Stadt St.Gallen dazu. Mit zwischen fünf und sieben Jahren Dauer erschienen diese frühen Toggenburger Blätter für die damalige Zeit erst noch beachtlich lang. Während ringsum noch «Zeitungeinöde» herrschte, bestanden im Toggenburg während der 1820-er Jahre drei Zeitungen gleichzeitig. Zu verdanken war dies den Druckern Abraham Keller aus Ebnat und Niklaus Kappeler aus Wattwil, Bunt, und später Lichtensteig. Mitwirkende bei den Zeitungsgründungen waren aber auch Industrielle im Toggenburg, welche die Zeitungen zum Teil mitfinanzierten. Erst 1836 und 1837 kamen als weitere Zeitungsorte Altstätten und Rorschach dazu. Wil tauchte als Druckort erst 1844 auf.

Städte und freisinnige Orte zuerst

Alles in allem lassen sich drei Kreise von Zeitungsdruckorten und Entwicklungen herauslesen. Im zeitlich ersten Kreis standen Rapperswil, Ebnat-Kappel, Lichtensteig, Wattwil, Lichtensteig, Flawil, Altstätten, Rorschach und Wil. Rapperswil vermochte als Zeitungsdruckort nicht auf Anhieb zu bestehen, obwohl hier 1802 erstmals ausserhalb der Kantonshauptstadt eine Zeitung erschien. Die Stadt tauchte erst 1832 mit dem «Wochenblatt für den östlichen Zürichsee» wieder auf.

Alle diese Orte, in denen als erste ausserhalb der Stadt St.Gallen Zeitungen gedruckt wurden, waren entweder Marktorte oder standen in einer freisinnigen Tradition. Ausnahmen bildeten von ihrer konfessionellen Einstellung her Wil und Rapperswil. Allen gemeinsam war die traditionelle Offenheit des Handels. Dass sich das Toggenburg so früh als Zeitungsregion etablierte, mag an seiner Offenheit als Durchgangstal gelegen haben. Grund dafür war aber sicher auch die frühe Industrialisierung. Die Entwicklung in diesem Ausmass ist aber erstaunlich. Nur Lichtensteig hatte das Stadtrecht. Wattwil zählte um 1850 jedoch bereits 5000 Einwohnerinnen und Einwohner. Die hohe Bevölkerungsdichte im Toggenburg macht es plausibel, dass hier nach der Kantonshauptstadt zuerst Zeitungen entstanden.

Dörfer und katholische Orte an zweiter Stelle

Von den 13 Druckorten, die von 1850 bis 1882 auftauchten, hatte der überwiegende Teil eine katholische Tradition. Ausserdem war der grösste Teil davon Dörfer. Das Netz der Druckorte wurde nun feinmaschiger. Dabei blieb allerdings vor allem das Rheintal noch sehr lange – nämlich bis zur Gründung von Rheineck als Druckort sowie mit Ausnahme von Altstätten – ein Zeitungs-Entwicklungsgebiet. Mit Zeitungsgründungen in Rheineck, Oberriet, Bad Ragaz, Berneck und Mels wurde dann auch diese Region nach und nach versorgt.

Mit Uznach (1856) hatte sich im katholischen Gebiet See-Gaster ein Zeitungsdruckort gebildet. Als 1863 in Walenstadt der «Bote am Wallensee» entstand, war auch auf der Strecke Sargans–Rapperswil die Lücke geschlossen. Mit Bütschwil entstand 1870 ein erster Alttoggenburger Druckort. Gossau, Oberuzwil und Henau füllten die Lücken auf der Linie St.Gallen–Flawil–Wil auf. Degersheim mit der «Toggenburger Wochenzeitung und Allgemeiner Anzeiger vom Bezirk Untertoggenburg» relativierte für kurze Zeit die Dominanz von Flawil im Unteren Toggenburg.

Drittens Agglomeration und Berge

Im dritten Kreis wurde das Netz noch feiner geknüpft. Als neuartige Entwicklung kamen 1884 und 1886 die Agglomerationsorte Bruggen/Straubenzell und St.Fiden dazu, während zur selben Zeit durch den Zeitungsdruckort Flums das St.Galler Oberland und mit Nesslau das Obere Toggenburg erschlossen wurden. Bazenheid kam als zweiter Alttoggenburger Druckort dazu. Wildhaus spielte in der Geistesgeschichte als Reformationsort eine Rolle, wurde aber nie zum Zeitungsort. Es wurde immer von Buchs bzw. Werdenberg aus versorgt.

Im 20. Jahrhundert tauchte nur noch ein neuer Zeitungsdruckort auf: Au. Alles in allem bestimmten nebst der Stadt St.Gallen noch 26 weitere Orte die Entwicklung der Zeitungsgeschichte. Somit spielten rund ein Viertel bis ein Drittel der Gemeinden in der St.Galler Zeitungsgeschichte eine Rolle – gewiss ein beträchtlicher Anteil.

Toggenburg auch mengenmässig prominent

Über den ganzen Zeitraum hinweg gesehen waren die ehemaligen vier Toggenburger Bezirke – Oberes und Unteres Toggenburg, Alt- und Neutoggenburg – unter den Druckorten achtmal vertreten: Ebnat, Lichtensteig, Wattwil, Flawil, Degersheim – das später keine grosse Rolle mehr spielte –, Bütschwil, Bazenheid und Nesslau hiessen die Ortschaften. Das Toggenburg stellte somit rund ein Drittel aller St.Galler Zeitungsdruckorte. Sie bildeten eine Art Nord-Süd-Zeitungsachse im Westen des Kantons.

Das Rheintal war ebenfalls acht Mal vertreten. Die Orte Altstätten, Rheineck, Oberriet, Bad Ragaz, Berneck, Mels, Buchs, Au lassen sich als Nord-Süd-Zeitungsachse im Osten betrachten. Die Linie St.Galler Oberland–Gaster–See als Ost-West-Achse im Süden brachte es auf vier Zeitungsorte (Rapperswil, Uznach, Walenstadt, Flums), die Linie Rorschach–Wil als Ost-West-Achse auf fünf (Rorschach, Wil, Oberuzwil, Niederuzwil, Gossau) bzw. sieben, wenn St.Fiden und Straubenzell mitgezählt werden.

Die beiden stärksten Linien verliefen entlang der Flüsse. Die beiden andern begannen bzw. endeten an den Seen. Das Toggenburg war im Vergleich zur Raumgrösse ausserordentlich stark vertreten. Für die Zeit der Industrialierung, in die hinein auch die Prägung der Zeitungslandschaft fiel, bedeuteten Flüsse, nicht Seen Antrieb und Kraft.

Die Produktivität der Zeitungsdruckorte im 19. Jahrhundert nach Jahrgängen

Rang	Druckort	Produktion in Jahrgängen (1801–1900)	Anzahl Gründungen/ Titel	Durchschnittslauflänge pro Titel (in Jahren)
1	St.Gallen	565	56	10.1
	Wattwil	167	4	41.8
3	Rorschach	158	12	13.2
2	Altstätten	144	13	11.1
	Wil	94	11	8.5
5	Flawil	89	9	9.9
4	Rapperswil	82	11	7.5
7	Buchs	82	5	16.4
	Uznach	64	4	16
	Rheineck	60	4	15
	Ebnat-Kappel	56	3	18.6
10	Bad Ragaz	42	2	21
	Walenstadt	38	1	38
	Gossau	33	5	6.6
	Mels	32	2	16
	Bütschwil	27	3	9
6	Lichtensteig	25	6	4.2
	Oberuzwil, Uzwil	25		38.3
9	Berneck	20	3	6.6
11	Bazenheid	16	1	16
	Flums	16	1	16
8	Henau-Niederuzwil	15		43.75
	Nesslau	14	1	14
	Bruggen	13	3	4.3
	St.Fiden	13	3	4.3
	Oberriet	2	2	1
	Degersheim	2	1	2
	Total ohne St.Gallen	1329	117	11.4
	Total mit St.Gallen	1894	173	10.9

Angefangene Jahrgänge voll gezählt. Beispiel: Gründung 1880 und Einstellung 1880 = ein Jahrgang.

St.Galler Orte mit mehr als 2500 Einwohnerinnen und Einwohnern im Jahr 1870

Rang	Ort	Bevölkerungszahl
1	St.Gallen	26 398
2	Altstätten	7 568
3	Wattwil	5 486
4	Ebnat-Kappel	4 920
5	Kirchberg	4 130
6	Oberriet	3 935
7	Gossau	3 478
8	Rorschach	3 453
9	Grabs	3 418
10	Mels	3 411
11	Flawil	3 098
12	Thal	3 088
13	Mogelsberg	2 950
14	Mosnang	2 932
15	Sennwald	2 861
16	Diepoldsau	2 834
17	Flums	2 784
18	Walenstadt	2 697
19	Uzwil	2 665
20	Bütschwil	2 662
21	Waldkirch	2 638
22	Wartau	2 573
23	Rapperswil	2 542
24	Jona	2 518
25	Oberuzwil	2 502

Quelle: Kantonsgeschichte 2003, Band 9, Register und Dokumentation

Hügellandschaft statt Zentralmassiv

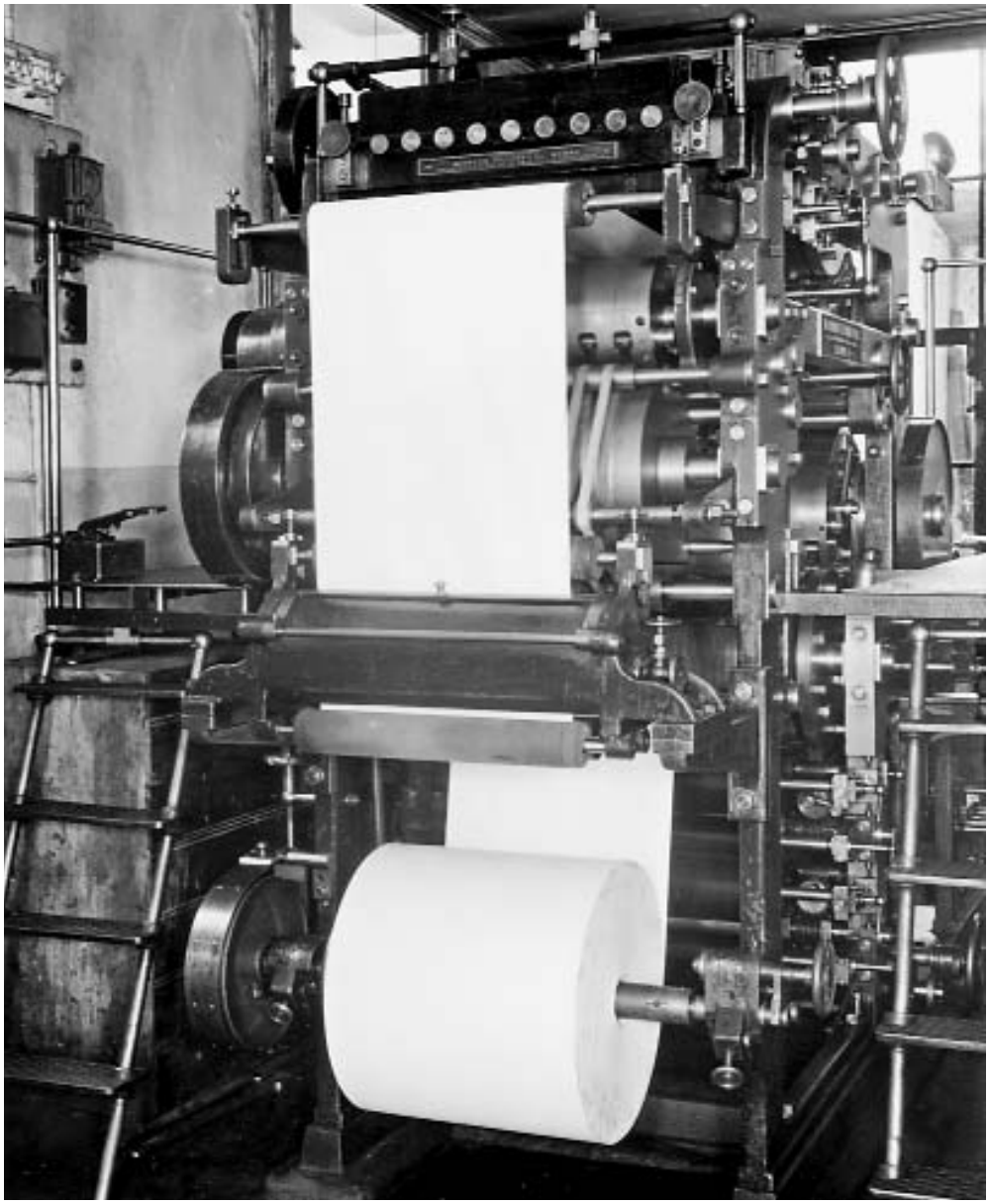
Zeitungen entstanden in den Anfängen dort, wo Wirtschaftsmacht bestand. Die Wirtschaft ist auch heute der ausschlaggebende Entwicklungsfaktor.

Zusammen mit Rorschach war Wattwil das Zeitungszentrum des Kantons St.Gallen im 19. Jahrhundert. Beides ist stimmig. Wattwil, der Neutoggenburger Hauptort, war reformiert wie Wildhaus, lag aber verkehrsmässig mehr im Zentrum. Hier gab es Industrie und Bevölkerungszuwachs. Im Toggenburg entstand auch eine frühe Strömung demokratischer Blätter, die sich als nicht radikal oder nicht konservativ definierten und sich an die Arbeiterbevölkerung im industrialisierten Raum richteten. Die intellektuelle Zentrumsfunktion von Rorschach ist insofern plausibel, als es das wichtigste Handelszentrum nebst der Stadt St.Gallen vor der Industrialisierung darstellte.

Auch Altstätten als ebenfalls reger Markt- sowie Herkunftsort wichtiger freisinnig-liberaler Politiker brachte es auf 144 Zeitungsjahrgänge im 19. Jahrhundert. Die langlebigsten Altstätter Zeitungen im 19. Jahrhundert waren «Der Bote am Rhein» von 1846 bis 1870, der «Allgemeine Anzeiger für die Bezirke Unter- und Oberrheintal, Werdenberg und Sargans» von 1856 – die heutige «Rheintalische Volkszeitung» – sowie «Der Rheintaler» von 1870, der bis 1945 bestand. Wattwil, Rorschach und Altstätten standen somit im Vordergrund. Später verringerte sich die Bedeutung von Altstätten und Wattwil. «Der Toggenburger» war in den späten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts, bevor er vom «St.Galler Tagblatt» übernommen wurde, ein sehr kleines Blatt. Rorschach konnte seine Bedeutung als Zeitungsstadt durch die «Rorschacher Zeitung» (bis 1997) und das «Ostschweizerische Tagblatt» aufrecht erhalten, Altstätten durch die «Rheintalische Volkszeitung» – heute die einzige mehr oder weniger eigenständige Tageszeitung im Kanton – zu Teilen ebenfalls.

Fuss fassen ist schwer

Die nächst produktiven Druckorte folgten mit Abstand: Wil, Flawil, Rapperswil, Buchs, Uznach, Rheineck und Ebnat-Kappel produzierten im 19. Jahrhundert alle zwischen 50 und 100 Zeitungsjahrgänge. An manchen dieser Orte lässt sich sehen, dass es eine oder zwei Zeitungen waren, die sich länger hielten, also zum guten Ergebnis punkto Jahrgangsproduktion beitrugen. Dies



Zeitungsrotationsdruck (Foto «Ostschweiz»)

war etwa der Fall in Rheineck, das nur vier Gründungen aufwies. Zwei davon, das «Anzeige-Blatt für die Rheinbezirke, Bodenseegebiete und das Appenzeller Vorderland etc.» von 1865 – der spätere «Allgemeine Anzeiger» – und der «Mittelrheintaler Anzeiger» von 1885 waren aber sehr dauerhaft. Der Rest der Zeitungen waren Versuche, wie sie für das 19. Jahrhundert typisch waren und durch welche die Zeitungslandschaft erst geprägt wurde.

So wurden in Flawil drei der neun Titel im 19. Jahrhundert nur ein Jahr oder weniger alt, und zwar die frühesten drei: «Der Allgemeine Schweizerische Bauernfreund» (1830), die «Neue St.Galler Zeitung» (1831) und die «St.Galler Dorfzeitung» (1832). Von 1832 bis 1838 gab es einen Unterbruch. Der Druckort Flawil war in dieser Zeit nicht mehr vertreten. «Der Toggenburger Volksfreund» – der erste dieses Namens, von 1838 bis 1840 – brachte es auf drei Jahrgänge. Dann folgte «Der Freimüthige» (zwei andere «Freimüthige» bestanden in St.Gallen) mit vier Jahrgängen von 1841 bis 1844.

Nach einem erneuten, dreijährigen Unterbruch konnte sich der «Allgemeine Toggenburger Anzeiger» etablieren. Er wurde 1847 gegründet und vor 1900 eingestellt, wann genau ist nicht bekannt. Wieder nur für zwei Jahrgänge – 1848 und 1849 – gab es den «Liberalen Toggenburger» (1848 und 1849). Nach der Gründung des Bundesstaats war es für diesen Titel wieder vorbei. 1868 bis 1871 erschien zum «Allgemeinen Toggenburger Anzeiger» ein «Samstagsblatt», bereits ein neues Genre. Und – nicht zuletzt – wurde 1878 der zweite und bis 1997 bestehende «Toggenburger Volksfreund» gegründet.

Wenige Titel erzielen viele Jahrgänge

In St.Gallen erreichten sechs Zeitungen zwischen fünf und neun Jahrgängen: das «Avis-Blatt für Herisau und die umliegende Gegend» (1805 bis 1813), «Der Freimüthige» (1830 bis 1838), der «St.Galler-Bote» (1846 bis 1851), «Der Freimüthige» (1878 bis 1883), der «Allgemeine Anzeiger für Stadt & Kanton St.Gallen, sowie der Kantone Appenzell & Thurgau» (1893 bis 1897) sowie die «Monatliche Rundschau und Reklame-Zeitung» (ab 1895), deren Erscheinungsdauer ebenfalls nicht bekannt ist.

Zehn bis zwölf Titel brachten es bis auf eine zweistellige Jahrgangszahl: 1. das «St.Gallische Wochenblatt» (1801 bis 1840); 2. «Der Erzähler» (1806 bis 1852); 3. die «St.Galler Zeitung» (1831 bis 1845); 4. «Der St.Gallische Wahrheitsfreund» (1835 bis 1863); 5. das «Tagblatt der Stadt St.Gallen und der Cantone St.Gallen und Appenzell» (ab 1839); 6. «Das Freie Wort» (ab 1845; Einstelljahrgang nicht bekannt); 7. die «St.Galler Zeitung» (1851 bis 1881); 8. das «Neue Tagblatt aus der östlichen Schweiz» (1856 bis 1874); 9. der «Anzeiger für St.Galler (etc.)» (ab 1869; Einstellungsjahrgang nicht bekannt); 10. das «Religiöse Volksblatt» (1870 bis 1939); 11. «Der Freisinnige» (1873 bis 1882); und schliesslich 12. «Die Ostschweiz» (1874 bis 1997).

Die übrigen Stadt St.Galler Titel (38 bzw. 40) erschienen nur zwischen einem und vier Jahrgängen. Ein Beispiel auch dafür: Im Jahr 1844 wurden in der Stadt St.Gallen vier neue Zeitungen: der «St.Gallische Kourier», «Der Schweizer-Freund» (von Gallus Jakob Baumgartner), der «Gelbe Kurier» und das demokratische «Berichtshaus in St.Gallen» gegründet. Sie verschwanden alle im selben Jahr wieder.

Keine Zeitung ohne Markt

Ein Blick auf die Bevölkerungszahlen zeigt, dass der Erfolg der Druckorte sehr wohl etwas mit der Marktgrösse zu tun hatte. Dies traf in hohem Masse auf Altstätten und Wattwil zu, im Jahr 1870 die beiden bevölkerungsstärksten Ortschaften nach St.Gallen (s. Tabelle). In Ebnat-Kappel wurden im 19. Jahrhundert mit nur drei Titeln 56 Jahrgänge produziert. Auch dies erklärt sich aus der Bevölkerungsstärke. Ebnat-Kappel stand mit 4920 Einwohnerinnen und Einwohnern auf Rang vier der bevölkerungsreichsten Orte. Das «Toggenburger Wochenblatt» entstand entsprechend früh, im Jahr 1851.

Weniger in diese Logik passt Rorschach, das trotz eher geringer Bevölkerung im 19. Jahrhundert (3453 Einwohnerinnen und Einwohner 1870) ein wichtiger Zeitungsversorger war. Erst recht wies Rheineck mit vier Titeln und 60 Jahrgängen im 19. Jahrhundert eine gute Produktivität aus, vor allem, wenn man bedenkt, dass der Ort um 1870 nur 1393 Einwohnerinnen und Einwohner zählte. Als Druckort etablierte sich Rheineck auch deshalb, weil es teilweise Versorger für das Appenzeller Vorderland war, das von Herisau aus mit der «Appenzeller Zeitung» schlecht beliefert werden konnte. Das «Anzeige-Blatt für die Rheinbezirke, Bodenseegebiete und das Appenzeller Vorderland etc.», das von 1865 bis 1982 bestand, ist ein Hinweis darauf.

19. Jahrhundert: Grössere «Artenvielfalt» als heute

1329 von 1894 Jahrgängen oder 70,2 Prozent aller Zeitungsjahrgänge wurden im 19. Jahrhundert ausserhalb der Stadt St.Gallen produziert (s. Tabelle). Heute ist der Anteil ungleich tiefer. Ausserhalb der Stadt bestehen zwar noch Kopfblatt-Redaktionen des «St.Galler Tagblatts», aber als Druckorte bestehen all diese Zeitungsorte nicht mehr. Zeitungsdruckort ist heute abgesehen von Haag (wo inzwischen der «Sarganserländer», der «Werdenberger & Obertoggenburger» und die «Rheintalische Volkszeitung» gedruckt werden), Ebnat-Kappel und Bazenheid sowie Oetwil am See (dem Druckort der «Zürichsee-Zeitungen») ausschliesslich St.Gallen. Die restlichen Orte im Kanton hätten für die Presse alle keine Bedeutung mehr, wenn es sie nicht noch als Druckorte im Akzidenz-, Fach- und «Special-Interest»-Bereich gäbe. 565 Zeitungsjahrgänge wurden im 19. Jahrhundert in der Stadt St.Gallen gedruckt – wobei die Produktivität bis 1830 noch sehr gering war und erst danach richtig zunahm. Heute wird in der Kantonshauptstadt ein Zeitungsjahrgang hergestellt – nämlich der des «St.Galler Tagblatts». Natürlich lassen sich die Auflagenzahlen nicht vergleichen. Selbstverständlich erbringt eine Zeitung wie das «St.Galler Tagblatt» heute eine grosse Themenvielfalt und viele Serviceangebote. Dennoch ist die Vielfalt im Vergleich zum 19. Jahrhundert wieder sehr klein geworden.

Die Zeitungslandschaft des Kantons St.Gallen im 19. Jahrhundert lässt sich mit einer Hügellandschaft vergleichen. Sie stellte ein äusserst lebendiges Biotop des publizistischen Ausprobierens, Scheiterns und hin und wieder des Erfolgs dar. Die Zeitungslandschaft von heute – im wesentlichen «St.Galler Tagblatt» und «Die Südostschweiz» – ähnelt eher einem unbeweglichen, für die Konkurrenz unantastbaren Zentralmassiv. Doch das «St.Galler Tagblatt» hat diese zentrale Stellung nur bedingt gesucht (s. «Warum das «Tagblatt» eine «Monopolzeitung» wurde», Seite 74). Wie im 19. Jahrhundert waren auch in jüngster Zeit ökonomische Bedingungen für die Entwicklung bestimmend.

Samstag, 30. Sept. 1905. Nummer № 1.

STADTBIBLIOTHEK VADIANA ST. GALLEN

Ostschweizerische Arbeiter-Zeitung

Organ der sozialdemokratischen Partei des Kantons St. Gallen
sowie der Arbeitergewerkschaften St. Gallen, Wil, Gossau, Rorschach und des Arbeiterbundes Chur.

Erscheint Mittwoch und Samstag. Redaktion und Administration: St. Gallen, Moosbrückstraße Nr. 21. Telephon Nr. 1774.

Abonnementspreis: Jährlich Fr. 5.— halbjährlich Fr. 2.50, vierteljährlich Fr. 1.25, monatlich 50 Cts. Bei den Agenten: Stadt Fr. 4.—, Land Fr. 4.20.

Die Befreiung der Arbeiterklasse kann nur das Werk der Arbeiterklasse selbst sein.

Inseratenpreis: Die einspaltige Petitzeile 15 Cts. Bei Wiederholungen und größeren Aufträgen entsprechender Rabatt. Reklamen per Zeile 30 Cts.

Erstes Blatt.

Inhalt des ersten Blattes: St. gallisches Schiedsgerichtsgesetz. – Wiederverheiratungsfrist. – Versammlungen der Metallarbeiter. – Versammlungen des Arbeitersekretariates. – Inserate.
Inhalt des vierten Blattes: Kantonale Sozialchronik. – Kleines Feuilleton: Tod Kamchatsche. – Prämierung von Hausthieren. – Inserate.

Die „Ostschweizerische Arbeiterzeitung"

ist das Organ der sozialdemokratischen Partei des Kantons St. Gallen; sie wird herausgegeben von der Genossenschaft Sozialdemokratische Propaganda des Kantons St. Gallen. Sie kann also nur ein sozialdemokratisches Organ sein und wird dem Programm der sozialdemokratischen Partei gemäß geschrieben sein. Nicht „gemäßigt" und nicht „extrem" oder wie die Bezeichnungen alle heißen mögen, will die „Ostschweizerische Arbeiterzeitung" sein, sie hat nur ein Programm, das der sozialdemokratischen Partei. Man kann sich nun vielleicht fragen: War es notwendig, ein Organ zu gründen, welches auf dem Boden des Parteiprogramms, der sozialdemokratischen Anschauung und Forschung steht? Diese Frage muß entschieden mit Ja beantwortet werden und zwar aus Gründen, die wir noch des öfteren zu erörtern Gelegenheit haben werden.

Die politischen Parteien des Kanton St. Gallen waren zur Zeit als die wirtschaftlichen Verhältnisse noch viel so ausgeprägt kapitalistischer Natur waren, nur durch die konfessionellen Richtungen verschieden. Mit der weiteren Entwicklung bis zur gegenwärtigen Vorherrschaftserklärung spalteten sich die demokratischen Grundsätzen huldigenden Bürger ab und bildeten eine eigene Partei, denen sich die Arbeiter, die nach und nach fühlten, daß die bisherigen Parteien ihren Interessen nicht mehr genügten, anschlossen.

In der Folge mußten sich die Minderheitsparteien gegen die Ausschließlichkeit der herrschenden liberalen Partei zusammenschließen. Das waren ganz natürliche Folgen der wirtschaftlichen und besonders der politischen Entwicklungen und Verhältnisse in der Eidgenossenschaft sowohl, wie im Kanton St. Gallen. In dieser Entwicklung ist man seit einiger Zeit in unserem Kanton und in der Ostschweiz wie in anderen Teilen der Schweiz überhaupt eine neue Phase eingetreten: die Arbeiterschaft fand ihre Interessen in der demokratischen Partei nicht genügend vertreten, da sie sich mit der Zeit zu ganz anderen Grundsätzen, zu denen der sozialdemokratischen Partei, bekannte.

Die Folge davon war die Gründung einer kantonalen sozialdemokratischen Partei mit Sektionen an allen industriellen Orten des Kantons. Selbstverständlich mußte sich nun diese neue Partei auch um ein Organ umsehen und es erfolgte dann die Gründung der Genossenschaft „Sozialdemokratische Propaganda", welche nun die Mittel für die Herausgabe einer Zeitung zu beschaffen suchte. Und nun ist diese Zeitung da. Sie fängt bescheiden an, nur mit zweimaligem Erscheinen in der Woche, aber mit Hilfe der politisch und gewerkschaftlich organisierten Arbeiterschaft, deren Interessen sie energisch und zielbewußt zu vertreten verspricht, wird sie hoffentlich recht bald in ihrer jetzigen Form nicht mehr genügen und zur Vergrößerung und zur täglichen Erscheinungsweise gelangen müssen.

Eine Notwendigkeit ist die Herausgabe einer sozialdemokratischen Zeitung im Kanton St. Gallen geworden, das beweisen uns die unerwartet zahlreichen Zuschriften aus allen Teilen des Kantons und aus der Ostschweiz überhaupt. Es mag uns gestattet sein an dieser Stelle eine solche aus Rorschach zu veröffentlichen:

„Willkommen in Rorschach! Mit Jubel wird die „Ostschweizerische Arbeiterzeitung" auch in der st. gallischen Hafenstadt begrüßt werden. Die letzten Wochen haben manchem die Maske vom Gesichte gerissen und uns sein wahres arbeiterfeindliches Gesicht gezeigt. Und bitter haben wir den Mangel eines eigenen Kampfblattes empfunden, in dem wir die Lügen der liberalen Hetzpresse gebührend hätten festnageln können. Jetzt bekommen wir das Blatt. Die Rorschacher Genossen werden die neue Waffe mit Wucht zu schwingen wissen. Jeder von uns aber unterstütze mit allen Mitteln unser Blatt, die „Ostschweizerische Arbeiterzeitung", die wir gerade in Rorschach so dringend brauchen, nach viel mehr als unsere Genossen in der Stadt St. Gallen. Darum rufen wir der „Ostschweizerischen Arbeiterzeitung", wenn sie am Freitag zum ersten Mal bei uns eintrifft, mit freudigem Gruß entgegen: „Willkommen in Rorschach!"

Und nun Genossen allerorts, sorgt für die weiteste Verbreitung unsres eigenen Organs, eingedenk des Mottos dieses Blattes:

„Die Befreiung der Arbeiterklasse kann nur das Werk der Arbeiterklasse selbst sein!"

Eidgenössisches.

Zur Nationalratswahl

wurde es am vergangenen Mittwoch wieder einmal lebendig. Balsiger bringt in seinem Referat über Handel die Streiks zur Sprache. Greulich antwortet wie wir es von ihm gewöhnt sind. Sulzer-Ziegler kann es natürlich nicht unterlassen, seiner „Arbeiterfreundlichkeit" Ausdruck zu verleihen. Greulich antwortet auch diesem, worauf Speyer ironisch den Streik behandelt und ihn als Vertragsbruch bezeichnet. Brüstlein hilft dem unsäglichen Geiste Speyers etwas nach.

Die „Antimilitaristen" in der Partei

versuchen auf Sonntag, den 1. Oktober nach Luzern (Restaurant Schwarder, Beginn 9 Uhr vormittags) eine Konferenz zu. Genosse Gobbi, Redaktor der „Aurora" in Lugano hat die Anregung hierzu gegeben. Ein solches Vorgehen tut man zwar weniger als noch, anwundert, als eben die Genfer Kataste nicht ganz einwandfrei behandelt worden sind und am letzten Parteitag, allerdings muß zugegeben werden, nicht ohne Schuld der Genfer Genossen selbst; aber überhaupt von Abstimmung von der Partei und Bildung einer eigenen Liga mit eigenem Arbeitsprogramm gesprochen wird, je scheint uns das doch zu weit zu gehen.

Schweizerischer Metallarbeiterverband.

In der Maschinenfabrik Emil Mez in Basel sind Differenzen ausgebrochen und es ist die Sperre über diese Firma verhängt. Ferner sind die Arbeiter der Aufzugsfabrik Maccani in St. Blasien (Meienburg) letzten Samstag in Ausstand getreten wegen fortwährenden Schikanen durch die Geschäftsleitung und den Werkführer Pfister. Kein Arbeiter trete in Arbeit in übergenommenen Geschäften bis die erwähnten Unternehmer mit der Arbeiterorganisation Frieden geschlossen haben.

Der Zentralvorstand.

Zürich.

Th. Der kantonale Parteitag, der letzten Sonntag in Uster tagte, bot ein ganz anderes Bild als die vorjährigen Tagungen. Für alle Beschlüsse war der Klassenstandpunkt der Partei, das selbständige Vorgehen des Proletariats, maßgebend. Am Vormittag beschloß der Parteitag eine Erhöhung des Jahresbeitrags um 5 Cts. Anschließend an den Bericht der Kantonsratsfraktion protestierte die Versammlung durch Annahme einer Resolution gegen das Klassenurteil gegen 6 Schreiner und gegen die einseitige Stellungnahme des Obergerichts, und beauftragte die Geschäftsleitung, einen spätern Parteitag Antrag zu stellen betr. Initiative für Volkswahl der Obergerichter, die zwar wohl nicht besser würden — viele Regierungsrat!

Zu den Nationalratswahlen wurde beschlossen, soviele Vertreter zu verlangen, als uns auf Grund der letzten Stimmenzahlen zustehen. Ob dies die Organisationen der einzelnen Wahlkreise tun, ist fraglich. Doch wurden die Vertreter des II. Wahlkreises, die sich aus finanziellen Gründen vor dem Wahlkampf sträubten, überzeugt, daß wir nicht bloß wegen des Sessels in den Kampf treten, sondern um das Proletariat aufzuklären, zu organisieren. Unter Ständeratswahlen wurde fixiert, daß wir eine Parteikandidatur aufstellen, wenn Stöckli von den Demokraten fallen gelassen wird, ihn aber unterstützen, wenn ihn ablehnen. Hernach sprach Otto Lang noch über die Bedeutung der Wahlen und die eidg. Politik.

Luzern.

– Der ordentliche Parteitag der Arbeiterpartei des Kantons Luzern findet Sonntag den 1. Oktober in Luzern statt. Hauptverhandlungen sind Staatsverfassungserhöhung und Nationalratswahlen.

— Genosse Dr. Ed. Graf, früherer Redaktor des „Volksrechts", ist am 19. September, 47 Jahre alt, gestorben. Aus einer Luzerner Bauernfamilie stammend, war er ein überzeugungstreuer, wissenschaftlich hervorragender Genosse, dem „leidenschaftlich internationale Gesinnung" nachgerühmt wird.

Thurgau.

— Der Kantonalverband thurgauischer Gewerk- und Arbeitervereine hält am 8. Oktober im „Wiesbeck" in Weinfelden eine außerordentliche Delegiertenversammlung ab; sie beginnt vormittags 9 Uhr.

Kanton St. Gallen.

– – Altstätten. Im „Rheintaler" machen „mehrere Arbeiter" (?) Stimmung für den bekannten Möstlerer Strickfabrikanten Jakob Rohner als Nationalratskandidaten. Es drängt sich einem da die Frage auf, was das für Arbeiter sein mögen, die für einen Mann eintreten, der alles andere, nur nicht die Interessen der Arbeiterschaft vertreten kann, wohlwollend er gratis als „Wohltäter des Rheintals" hingestellt wird. Die Arbeiterschaft hat genug an den Großindustriellen Ballo, Sulzer-Ziegler und Konsorten.

Von der liberalen Partei soll als Bezirksamtmann Lang aufgestellt werden. Auch diese Kandidatur sollte von der Arbeiterschaft nicht akzeptiert werden, denn es ist noch in zu frischer Erinnerung, daß Herr Lang als Bezirksamtmann zurücktrat, um die Stelle eines Geschäftsführers des ostschweizerischen Malkereiverbands einzunehmen.

Das Vorstehende war schon gesetzt, als uns die folgende Einsendung aus dem Rheintal erhielten, die wir um so lieber bringen, als sich dieselbe mit unserer Ansicht deckt:

„Die Nationalratswahlen stehen vor der Türe. Während man in unserem Wahlkreis somit genügsam ist, die Namen der Kandidaten für neuzugebende Sessel schon sehr früh zu Gehör zu bekommen, ist die Situation diesmal eine andere. Wohl hört man da und dort, Herr A. und B. wären nicht abgeneigt, eine Kandidatur anzunehmen; im Volke geht sogar das Gerücht herum, ein reicher Herr würde im Falle seiner Wahl einen ehrenvollen Griff in seine Tasche tun zu Gunsten einer Stiftung. Wir glauben, daß es für die freisinnige Partei ein gefährliches Unterfangen wäre, einen Mann zu portieren, dem nicht nur jedes Verständnis für die Arbeiterbewegung fehlt, sondern der einzige seiner Stellung sogar gegen uns hat nützen. Dieses Gefühl beherrscht auch die Christlich-Sozialen. Bereits hat der „Unter Thur", dessen Redaktion über die Vorgänge mit christlich-sozialen sagar sehr gut unterrichtet ist, den Namen des Herrn Dr. Zurburg in Altstätten genannt. Wir könnten demselben unsere Stimme ebenfalls ohne Bedenken geben, sofern er von seiner Partei aufgestellt wird, wie wir und jedenfalls auch die Christlichen sich zur Kandidatur eines Jobstinkten stellen würden und müßten, Steiff unschwer zu erzielen. Wir haben die feste Ansicht, daß Großkapital sei durch die Sulzer-Ziegler, Wallo und Konsorten in der Bundesversammlung genügend vertreten."

— Gossau. Der Vorstand der Arbeiterunion Gossau stellt der nächsten Delegiertenversammlung den Antrag, die „Ostschweizerische Arbeiterzeitung" sei als obligatorisches Publikationsorgan der Arbeiterunion zu erklären. — Auch die Schifflistickerei Gossau wollen diesen Beschluß fassen in ihrer nächsten Versammlung.

Dieses Vorgehen ist nicht nur sehr erfreulich, sondern auch sehr nachahmenswert.

– Wattwil. Vortrag. Wie in fast allen Teilen unseres Kantons, so scheint es auch in unserer Talschaft, im lieblichen Toggenburg, in politischer und genossenschaftlicher Beziehung zu sagen. Kontrollisch die Metall- und Holzarbeiter sind in letzter Zeit vom Gründungseifer ihrer Berufsgewerkschaften stark befallen. letzten Sonntag fand hier eine öffentliche Metallarbeiterversammlung statt, behufs Gründung einer eigenen Sektion, welche von circa 60 Mann besucht war. Die hiesigen Metallarbeiter waren bis jetzt nur ein Glied der Metallarbeitergewerkschaft Uznach, welche auch mit circa 20 Genossen vertreten war. Genosse Arbeitersekretär Böschenstein referierte in ein-

Werden und Vergehen der Zeitungsdruckorte von 1800 bis 2003

	Anzahl Druckorte im Stichjahr	Namen der Druckorte und Anzahl der Titel an diesen Orten	Anzahl Titel im Stichjahr
1800	1	St.Gallen (3);	3
1810	1	St.Gallen (4);	4
1820	3	St.Gallen (3);	3
1830	4	St.Gallen (3); Lichtensteig (2); Wattwil (2); Flawil (1)	8
1840	3	St.Gallen (8); Flawil (1); Rorschach (1); Wattwil (1)	11
1850	6	St.Gallen (6); Rapperswil (2); Altstätten (1); Flawil (1); Rorschach (1); Wattwil (1)	12
1860	10	Altstätten (5); St.Gallen (5); Wattwil (3); Rapperswil (2); Ebnat-Kappel (1); Flawil (1); Rheineck (1); Rorschach (1); Uznach (1); Wil (1)	21
1870	15	St.Gallen (9); Altstätten (4); Wattwil (3); Flawil (2); Bad Ragaz (1); Berneck (1); Buchs (1); Bütschwil (1); Ebnat-Kappel (1); Rapperswil (1); Rheineck (1); Rorschach (1); Uznach (1); Walenstadt (1); Wil (1)	29
1880	17	St.Gallen (8); Rorschach (3); Wattwil (3); Altstätten (2); Bad Ragaz (2); Buchs (2); Flawil (2); Gossau (2); Wil (2); Bütschwil (1); Ebnat-Kappel (1); Mels (1); Oberuzwil, Uzwil (1); Rapperswil (1); Rheineck (1); Uznach (1); Walenstadt (1)	34
1890	24	St.Gallen (7); Rorschach (4); Uznach (3); Buchs (3); Wattwil (3); Wil (3); Altstätten (2); Flawil (2); Rapperswil (2); Rheineck (2); Bad Ragaz (1); Bazenheid (1); Berneck (1); Bruggen (1); Bütschwil (1); Ebnat-Kappel (1); Flums (1); Gossau (1); Lichtensteig (1); Mels (1); Nesslau (1); Oberuzwil, Uzwil (1); St.Fiden (1); Walenstadt (1)	45
1900	24	St.Gallen (6); Rorschach (5); Buchs (3); Henau-Niederuzwil (3); Wil (3); Altstätten (2); Berneck (2); Rapperswil (2); Rheineck (2); Uznach (2); Wattwil (2); Bad Ragaz (1); Bazenheid (1); Bütschwil (1); Ebnat-Kappel (1); Flawil (1); Flums (1); Gossau (1); Lichtensteig (1); Mels (1); Nesslau (1); Uzwil (1); Walenstadt (1)	44
1910	23	St.Gallen (8); Rorschach (5); Buchs (4); Gossau (3); Altstätten (2); Berneck (2); Flums (2); Rapperswil (2); Rheineck (2); Uznach (2); Walenstadt (2); Wattwil (2); Bad Ragaz (1); Bazenheid (1); Bütschwil (1); Ebnat-Kappel (1); Flawil (1); Henau-Niederuzwil (1); Lichtensteig (1); Mels (1); St.Margrethen (1); Uzwil (1); Wil (2)	49
1920	24	St.Gallen (8); Buchs (4); Mels (4); Altstätten (2); Au (2); Bazenheid (2); Berneck (2); Flawil (2); Flums (2); Gossau (2); Rapperswil (2); Rorschach (2); Uznach (2); Walenstadt (2); Wattwil (2); Wil (2); Bad Ragaz (1); Bütschwil (1); Ebnat-Kappel (1); Lichtensteig (1); Nesslau (1); Rheineck (1); St.Margrethen (1); Uzwil (1)	50
1930	24	St.Gallen (9); Buchs (4); Au (3); Bazenheid (3); Gossau (3); Rapperswil (3); Altstätten (2); Berneck (2); Flawil (2); Rorschach (2); Uznach (2); Walenstadt (2), Wattwil (2); Wil (2); Bad Ragaz (1); Bütschwil (1); Ebnat-Kappel (1); Flums (1); Lichtensteig (1); Mels (1); Nesslau (1); Rheineck (1); St.Margrethen (1); Uzwil (1)	51
1940	25	Buchs (5); St.Gallen (5); Bazenheid (3); Gossau (3); Rapperswil (3), Altstätten (2); Au (2); Flawil (2); Rorschach (2); Uznach (2); Walenstadt (2), Wattwil (2), Wil (2); Bad Ragaz (1); Berneck (1); Bütschwil (1); Ebnat-Kappel (1), Flums (1); Lichtensteig (1); Mels (1); Nesslau (1); Rheineck (1); St.Margrethen (1); Thal (1); Uzwil (1)	47

	Anzahl Druckorte im Stichjahr	Namen der Druckorte und Anzahl der Titel an diesen Orten	Anzahl Titel im Stichjahr
1950	23	Buchs (5); St.Gallen (5); Bazenheid (3); Gossau (3); Rapperswil (3); Au (2); Flawil (2); Rorschach (2); Uznach (2); Walenstadt (2); Wil (2); Altstätten (1); Bad Ragaz (1); Bütschwil (1); Ebnat-Kappel (1); Heerbrugg (1); Lichtensteig (1); Mels (1); Nesslau (1); Rheineck (1); St.Margrethen (1); Uzwil (1); Wattwil (1)	43
1960	23	Buchs (5); St.Gallen (4); Gossau (3); Rapperswil (3); Au (2); Uznach (2); Bad Ragaz (2); Bazenheid (2); Flawil (2); Rorschach (2); Wil (2); Altstätten (1); Heerbrugg (1); Bütschwil (1); Ebnat-Kappel (1); Lichtensteig (1): Mels (1); Nesslau (1); Rheineick (1); St.Margrethen (1); Uzwil (1); Walenstadt (1); Wattwil (1)	41
1970	19	St.Gallen (4); Buchs (3); Bad Ragaz (2); Bazenheid (2); Flawil (2); Rorschach (2); Uznach (2); Wil (2); Altstätten (1); Bütschwil (1); Ebnat-Kappel (1); Heerbrugg (1); Lichtensteig (1); Mels (1); Rapperswil (1); Rheineck (1); St.Margrethen (1); Uzwil (1); Wattwil (1)	30
1980	19	St.Gallen (4); Buchs (4); Bad Ragaz (2); Bazenheid (2); Flawil (2); Rorschach (2); Uznach (2); Wil (2); Altstätten (1); Bütschwil (1); Ebnat-Kappel (1); Heerbrugg (1); Lichtensteig (1); Mels (1); Rapperswil (1); Rheineck (1); St.Margrethen (1); Uzwil (1); Wattwil (1); plus Chur (1)	32
1990	15	St.Gallen (6); Buchs (3); Bazenheid (2); Flawil (2); Uznach (2); Wil (2); Altstätten (1); Bütschwil (1); Ebnat-Kappel (1); Heerbrugg (1); Lichtensteig (1); Mels (1); Rapperswil (1); Uzwil (1); Wattwil (1); plus Chur (1)	27
2000	6	St.Gallen (8); Bazenheid (2); Altstätten (1); Haag (2); Ebnat-Kappel (1); Uzwil (1) plus Chur (1) sowie Oetwil am See (1)	17
2003	5	St.Gallen (6); Bazenheid (2); Haag (3); Heerbrugg (1); Ebnat-Kappel (1); Uzwil (1); plus Chur (1) sowie Oetwil am See (1)	15

Vom kleinen Baumbestand zum Wald und retour

Von der konzentrierten zur vielfältig strukturierten Landschaft und wieder zurück – so kann die St.Galler Zeitungsgeschichte zusammengefasst werden. Heute allerdings lässt sich eine Zeitungslandschaft nicht mehr als Kantonsangelegenheit betrachten.

Bis 1860 – Frühstruktur der Zeitungslandschaft gebildet

Viele Druckorte ausserhalb der Kantonshauptstadt können sich am Anfang der Zeitungsgeschichte nicht definitiv etablieren. Rapperswil erlebt nach 1803 einen Unterbruch von 30 Jahren, bis es als Druckort wieder auftaucht. Auch von den frühen Druckorten Ebnat, Lichtensteig, Wattwil, Flawil, Altstätten, Rorschach und Wil können sich nur Wattwil und Rorschach auf Anhieb halten. Selbst in der Stadt Wil wird zwischen 1846 und 1851 keine Zeitung gedruckt.

Auch die Titelzahl hat in den Anfängen des 19. Jahrhunderts noch etwas Zufälliges. Das Toggenburg, wo die Aufhebung der Zensur zu einer frühen Zeitungsblüte führt, bringt im Stichjahr 1830 mehr Titel hervor als die Stadt St.Gallen. Die Zahl der Titel wächst nach Überwindung der Anfangsschwierigkeiten kontinuierlich. 1850 hat sich eine Zeitungslandschaft ausserhalb der Stadt St.Gallen dauerhaft etabliert. Eine Frühstruktur der Zeitungslandschaft ist gebildet.

Sie besteht aus einer Zeitung in Altstätten – dem «Boten am Rhein» –, dem «Allgemeinen Toggenburger Anzeiger» aus Flawil, zwei Titeln in Rapperswil – dem «Wochenblatt vom See-Bezirk und Gaster» sowie dem «Intelligenzblatt für Rapperswyl und Umgebung» –, dem «Rorschacher Wochenblatt» sowie dem «Toggenburger Boten» aus Wattwil-Bundt. In der Stadt St.Gallen erscheinen «Der Erzähler», der «St.Galler-Bote», das «Tagblatt», «Die neue Schweiz», der «St.Gallische Wahrheitsfreund» und «Das Freie Wort».

Ab 1860 können sich alle Zeitungsdruckorte, die sich bis dahin gebildet haben, halten. Zum ersten und einzigen Mal bestehen an einem anderen Ort gleich viele Zeitungstitel wie in St.Gallen – im damals politisch regen Altstätten. Nur 1940 bis 1960 wurden in Buchs gleich viele Titel gedruckt wie in der Kantonshauptstadt. Einige davon waren allerdings für den Liechtensteiner Markt bestimmt.

1880 – Erste Marktbereinigung findet statt

Altstätten verfügt 1880 nur noch über zwei, nicht mehr fünf Titel, das heisst, es fand zwischen 1870 und 1880 bereits eine Marktbereinigung statt. Neue Druckorte sind noch dazu gekommen – Mels mit dem «Sarganserländer» und Gossau mit dem «Fürstenländer». Bei beiden handelt es sich um dauerhafte Gründungen. Ansonsten aber ist die Gründerzeit abgeschlossen, und es bleiben Titel auf der Strecke. In Altstätten etwa sind «Der Bote am Rhein» von 1846 und der «Schweizerische General-Anzeiger» von 1863 wieder eingegangen. In Rorschach und Wattwil erscheinen drei Blätter – langfristig eins zu viel. «Der Rorschacher Bote für die östliche Schweiz» geht 1917 ein, der «Anzeiger von Wattwil» noch vor 1900.

Rapperswil kommt weiterhin nur auf einen Titel, das «Wochenblatt vom See-Bezirk und Gaster». In Wil bestehen zwei Zeitungen, der «Wyler Anzeiger» von 1856, der inzwischen «Wiler Zeitung» heisst (wie bis zur Fusion 1997 mit dem Flawiler «Volksfreund»), sowie ein neuer «Wyler Anzeiger», gegründet 1872. St.Gallen hat einen Titel weniger als 1870. Fazit: Es kommen noch wenige neue Druckorte hinzu. Aber an den bestehenden findet bereits eine Strukturbereinigung statt.

1890 – Maximum der Druckorte erreicht

Altstätten verfügt über die gleichen Titel wie 1880 – den «Rheintaler» sowie den «Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Unter- und Oberrheintal, Werdenberg und Sargans», die spätere «Rheintalische Volkszeitung» – und ist somit konsolidiert. Lichtensteig hat nach mehreren Unterbrüchen und Versuchen wieder einen Titel, den «Bezirks-Anzeiger für Neutoggenburg». Er wurde 1885 gegründet und stabilisiert den Druckort bis zur Fusion 1991 mit dem «Toggenburger». In Rapperswil werden jetzt zwei Titel gedruckt. Zum «Wochenblatt für See-Bezirk und Gaster» sind neu die «Rapperswiler Nachrichten» dazugekommen, die bis 1928 bestehen und dann mit der «Linth» zu «Die Linth und Rapperswiler Nachrichten» verschmelzen, während das «Wochenblatt» nur bis 1920 besteht. Noch nicht konsolidiert ist Rorschach, das 1890 vier Blätter hat, darunter «Der Erziehungsfreund», der noch bis 1912 erscheint, und eine neue «Schweizerische Freie Volks-Zeitung», die hernach bis 1955 weiterbesteht, allerdings in St.Gallen. Auch Rorschach pendelt sich also langsam auf zwei Zeitungen ein.

An der Setzmaschine (Foto Stadtarchiv St.Gallen)

Eine Konsolidierung hat auch in Gossau stattgefunden. Der 1880 hinzugekommene «Allgemeine Anzeiger» ist 1881 schon wieder verschwunden, der «Fürstenländer» allein auf dem Platz. Auch Uznach ist jetzt geprägt: mit dem «Volksblatt», das bis zur Fusion mit der Rapperswiler «Linth» im Jahr 1992 fortbesteht, sowie dem «Gasterländer Anzeiger», der 1885 gegründet wurde (heute «Die Südostschweiz»). Eine weitere Uznacher Gründung, «Der Gasterländer» von 1885, hat keinen Platz und erscheint nur bis 1894.

St.Gallen hat sieben Titel, einen weniger als 1880. Neu dazu gekommen sind als Druckorte die Agglomerationsgemeinden St.Fiden und Bruggen, auf dem Land Nesslau, Flums und Bazenheid. Bruggen und St.Fiden existieren als eigenständige Druckorte nicht lange. Flums besteht bis in die Mitte des 20. Jahrhunderts, Nesslau bis in die 1980-er Jahre. Die Zunahme an Druckorten ist beträchtlich. Es sind 25 im Jahr 1890 gegenüber 17 im Jahr 1880. Auf dieser Höhe bleibt die Druckortzahl mit wenigen Schwankungen bestehen, bis sie nach dem Zweiten Weltkrieg zuerst langsam und dann in Sprüngen wieder auf das heutige Niveau sinkt.

1900 – Titelzahl an mehreren Orten zurückgegangen

Im Jahr 1900 bestehen zwei Druckorte weniger als 1890. Bruggen, St.Fiden und Oberuzwil sind als Zeitungsorte bereits wieder verschwunden. Wo ein Markt besteht, wurden Zeitungen gegründet. Nur in Henau-Niederuzwil wurde die Druckerei J. Zahner eröffnet. Dies gleich mit drei neuen Titeln, dem «Allgemeinen Anzeiger an der Thur«, einem «Wochenblatt« sowie dem «Untertoggenburger«, die ihren Markt zwischen dem nahen Thurgau und dem unteren Toggenburg suchen. Doch ist dieses Gebiet bereits besetzt. Die Titel bestehen denn auch nicht lang. Der Platz Altstätten präsentiert sich unverändert mit zwei Zeitungen, ebenso Bad Ragaz, Berneck, Buchs, Bütschwil, Ebnat-Kappel, Flawil, Flums und Gossau. Dafür gibt es in Wil bis 1906 als dritte Zeitung den «Wyler Boten», also drei Zeitungen.

Wattwil hat im Jahr 1990 zwei Zeitungen – den «Anzeiger» und den «Toggenburger Boten» –, die bis 1942 bestehen bleiben bzw. in jenem Jahr zum «Toggenburger» verschmelzen. Der «Anzeiger von Wattwil» aus dem Jahr

1857 ist eingegangen. Rapperswil, Rheineck, Mels, Nesslau – alle stehen gleich da wie 1890. Nur in Rorschach ist noch die «Rorschacher-Zeitung» dazu gekommen, die bis zur Einstellung der «Ostschweiz» 1997 besteht. Von den zu diesem Zeitpunkt fünf Rorschacher Blättern werden aber Anfang des 20. Jahrhunderts drei verschwinden: der «Rorschacher Bote für die östliche Schweiz» (1917), und «Der Erziehungsfreund» (1912). Die «Schweizerische Freie Volks-Zeitung» hingegen wechselt den Druckort und erscheint noch bis 1955 in St.Gallen. Nach diesen Entwicklungen ist auch die Situation in Rorschach mit dem «Rorschacher Wochenblatt» – dem heutigen «Ostschweizer Tagblatt» – und der «Rorschacher-Zeitung» konsolidiert.

In St.Gallen geht die Titelzahl bereits jetzt auf das «verträgliche» Mass herunter. 1900 sind erhältlich das «St.Galler-Tagblatt, das «Religiöse Volksblatt» (noch bis 1939), «Die Ostschweiz», der «St.Galler Stadt-Anzeiger» – die wichtige dritte Tageszeitung bis 1930 – und die «Monatliche Rundschau und Reklame-Zeitung», die aber nur bis 1910 besteht. Damit besteht in St.Gallen nur mehr wenig Spielraum. Ein Hinweis darauf, wie schwer es ab 1906 die «Ostschweizerische Arbeiterzeitung» bzw. «Volksstimme» hat, Fuss zu fassen. Über verhältnismässig viele Titel verfügt Buchs mit dem «Werdenberger» (heute «Werdenberger & Obertoggenburger») und dem «Werdenberger Anzeiger» (bis 1969). Die Ortschaft steht deshalb gut da, weil hier ein Titel für einen externen Markt, das «Liechtensteiner Volksblatt», erscheint. Alle drei Zeitungen sind Kopfblätter und werden in der Druckerei Kuhn hergestellt.

1910 – Neue Konkurrenz gebildet

1910 hat die Titelzahl wieder leicht zugenommen. In Gossau ist Konkurrenz entstanden. Zum «Fürstenländer» aus der Buchdruckerei Cavelti ist 1906 der freisinnige «Gossauer Anzeiger» (bis 1919) hinzugekommen, was sogleich die Gründung des «Anzeigers für den Bezirk Gossau» (bis 1969), wiederum aus dem Hause Cavelti, nach sich gezogen hat. In Buchs sind zu den bestehenden drei Titeln die «Werdenberger Nachrichten» hinzugekommen, die bis zur Fusion mit der «Ostschweiz» 1969 bestehen. Auch sie stammen aus der Druckerei Kuhn. In St.Gallen erscheint seit 1906 die «Ostschweizerische Arbeiterzeitung». Sie heisst ab 1911 «Volksstimme», dann bis 1996 wieder «Ostschweizer Arbeiterzeitung». Die Gründung erfolgt reichlich spät, wenn man bedenkt, wie lange in St.Gallen schon das arbeitende Volk am weltweiten Erfolg der Stickereistadt mitgewirkt hat. Ebenfalls in St.Gallen und ebenfalls ab 1906 wird in der neugegründeten Buchdruckerei «Volksstimme» die «Appenzeller Volkswacht» gedruckt, die 1914 dann aber mit der St.Galler «Volksstimme» verschmolzen wird.

Ein neuer Druckort ist aufgetaucht, St.Margrethen. Der dortige «Wächter am Rhein» besteht bis 1989, wo er am Schluss noch mit dem «Rheintaler» zusammenarbeitet und dann untergeht – und mit ihm der Druckort. In Walenstadt erscheinen nun zwei Zeitungen, beide sind neu. Die eine, die «Sarganserländische Volkszeitung», ist der Nachfolger des «Boten am Wallensee». Die «Flumser Nachrichten» machen den beiden Flumser Blättern Konkurrenz – auch dort bestehen nun zwei Blätter, der «Anzeiger von Flums» sowie die neuen «Flumser Blätter» von 1905. Gemessen an der Grösse des Raums ist dies bestimmt ein Titel zu viel. Die «Flumser Blätter» gehen denn im Verlauf der Zeit auch wieder ein. Der «Anzeiger von Flums» besteht bis 1948, die «Flumser Nachrichten» aus Walenstadt gibt's noch bis 1960.

In Henau-Niederuzwil ist schon wieder Schluss mit dem rasanten Start von 1897. Von den damals gegründeten drei Zahner-Titeln besteht, mit unklarem Einstellungsjahr, nur noch das «Wochenblatt». Der «Allgemeine Anzeiger an der Thur» verschwand 1907, «Der Untertoggenburger» schon 1900. In Wil ereignet sich eine Verschiebung: Die «Wiler Zeitung» besteht fort. Eingegangen ist der «Wyler Bote». Der «Wyler Anzeiger» von 1872 heisst ab 1906 «Neues Wiler Tagblatt» und besteht bis 1998. Dann geht die Auflage an die «Thurgauer Zeitung» über. Im Jahr 1918 findet der Generalstreik statt. In St.Gallen zwingt dies die Verleger des «St.Galler-Tagblatts», der «Ostschweiz» und des «St.Galler Stadt-Anzeigers» mit einem gemeinsamen Ersatzblatt an das Publikum zu gelangen. Auf Arbeiterseite gibt die «Volksstimme» im November 1918 selber die «Mitteilungen d. Volksstimme» heraus.

1920 – Hohe Zeitungsdichte gehalten

Altstätten ist stabil. Hier erscheinen die «Rheintalische Volkszeitung» und «Der Rheintaler» – nichts ändert mehr bis zu dessen Einstellung 1945. Neu aufgetaucht ist in Au die Buchdruckerei «Rheintaler Volksfreund», der 1969 mit der «Ostschweiz» fusioniert. Als Kopfblatt herausgegeben wird hier die für den Vorarlberger Markt bestimmte «Ostmark». Bad Ragaz steht ohne Änderungen da («Oberländer Anzeiger»). In Bazenheid herausgegeben wird zusätzlich der «Anzeiger für Kirchberg und Lütisburg». Dies bis 1952. In Berneck ist alles beim Alten, ebenso in Buchs, Bütschwil und Ebnat-Kappel.

Nachdem 1919 der freisinnige «Gossauer Anzeiger» eingegangen ist, befindet sich die Druckerei Cavelti allein auf dem Platz. Die Buchdruckerei Flawil schafft mit der «Gossauer Zeitung», einem Kopfblatt des Flawiler «Volksfreunds», neue Konkurrenz. Das Zahner-«Wochenblatt» aus Henau dürfte inzwischen eingegangen sein und mit ihm der Druckort. In Mels erscheinen bei der Druckerei des «Sarganserländers» ab 1914, 1919 und 1920 drei neue Blätter: die «Oberrheinischen Nachrichten», die «Schweizerischen Republikanischen Blätter» und der «Liechtensteiner Unterländer». Die «Schweizerischen Republikanischen Blätter» kommen ab 1924 in Rapperswil bei der Druckerei Gasser heraus. Die «Oberrheinischen Nachrichten» (später «Liechtensteiner Nachrichten») erscheinen ab 1928 in Vaduz, ebenso deren Kopfblatt, der «Liechtensteiner Unterländer» – und so ist um 1928 in Mels alles wieder wie vorhin: nur der «Sarganserländer» erscheint hier.

Keinen Expansionsversuch wie etwa im Rheintal gibt's in Rapperswil. Dies wäre ja möglich gewesen – Richtung Schwyz oder Zürich. In Rheineck besteht ein Titel weniger – nur noch der «Allgemeine Anzeiger» von 1865. Der «Mittelrheintaler Anzeiger» ist eingegangen. In Rorschach hat eine Marktbereinigung stattgefunden. Es erscheinen nun noch die Blätter, die bis zum Ende Rorschachs als eigenständiger Druckort weiterbestehen: die «Rorschacher-Zeitung» und das «Ostschweizerische Tagblatt». Die Stadt St.Gallen ist Druckort der «Schweizerischen Freien Volks-Zeitung», des «Schweizerischen Katholischen Volksblatts», des «St.Galler Tagblatts», des «Religiösen Volksblatts», der «Ostschweiz», des «St.Galler Stadt-Anzeigers» und der «Volksstimme». Ebenfalls in St.Gallen erscheint die «Appenzeller Volkswacht». Nach wie vor haben die Leserinnen und Leser in St.Gallen also eine grosse Wahl. Unverändert ist die Situation in Uznach, Uzwil, Walenstadt, Wattwil und Wil.

1930 – Höchste Titelzahl erreicht

Sowohl von der Zahl als auch von den Namen der Druckorte her gibt es keinen Unterschied gegenüber 1920. Es erscheinen jedoch zwei Zeitungen mehr: In Au wird ausser dem «Rheintaler Volksfreund» und der «Ostmark» noch ein «St.Galler Wahrheitsfreund» gedruckt (1923 bis 1939). In Bazenheid kommt neben dem «Alttoggenburger« und dem «Anzeiger für Kirchberg und Lütisburg» ab 1925 noch das «Toggenburger Volksblatt» heraus. Der Titel besteht bis heute, ist jedoch ein reines Kopfblatt des «Alttoggenburgers». Mit 51 Titeln hat die Zeitungszahl im Kanton St.Gallen nun den Höchststand erreicht. In Gossau wird bei der Druckerei Cavelti – als Reaktion darauf, dass sich die freisinnige Buchdruckerei Flawil mit der «Gossauer Zeitung» innerhalb des eigenen Reviers zu schaffen macht – «Der Untertoggenburger» gedruckt. Dies ab 1924 und bis zur Fusion mit der «Ostschweiz» 1969. In Mels erscheint wieder nur mehr ein Zeitungtitel.

Umwälzungen hat es in Rapperswil gegeben. «Die Linth» und die «Rapperswiler Nachrichten» sind 1928 verschmolzen und erscheinen nun als «Die Linth und Rapperswiler Nachrichten» bei der Druckerei Gasser – es besteht also noch eine statt zwei Tageszeitungen auf dem Platz. Von Gasser herausgegeben werden ab 1928 auch die «Schweizerischen Republikanischen Blätter». Im Unterschied zu Rapperswil behaupten sich in Uznach zwei Zeitungen.

1940 – Zeitungsmarkt der Stadt St.Gallen «bereinigt»

Alles in allem hat sich seit 1900 wenig getan. Die Zeitungslandschaft ist an der Wende zum 20. Jahrhundert fixiert und bleibt danach auf diesem hohen Niveau bestehen. Darüber hinaus fand noch ein sehr leichtes Wachstum statt. Als Druckorte kamen aber nur noch St.Margrethen und Au dazu. Die Titelzahl stieg vor allem deshalb noch, weil im Rheintal Richtung Vorarlberg/Liechtenstein expandiert werden konnte. In Gossau und Flawil sind neue Titel entstanden, weil die Grenze, an der die katholisch-konservative und freisinnig-liberale Tradition aufeinanderprallen, besonders hart umkämpft wird. Doch ein Markt für noch mehr Zeitungen ist kaum mehr vorhanden. Auch an politischen Einflüssen kam wenig hinzu. In der Druckerei Gasser in Rapperswil erscheinen zwei Blätter mit republikanischer Ansichtung. In St.Gallen verträgt es gerade einmal eine linke und gewerkschaftsnahe Zeitung.

Nun, ab dem Jahr 1940, setzen zwei dämpfende Strömungen ein. Die erste ist der Krieg. Die zweite ist die fortschreitende Technisierung und Rationalisierung, die ab 1960 in den Konzentrationsprozess mündet. Zwar gibt es im Kanton 1940 gegenüber 1930 einen Druckort mehr. In Thal bringt von 1940 bis 1945 die Druckerei Sturzenegger den «Heidener Demokraten» heraus. Die Titelzahl ist jedoch zurückgegangen. In Au ist «Der St.Galler Wahrheitsfreund» wieder eingegangen. Es erscheinen nun wieder lediglich der «Rheintaler Volksfreund« und «Die Ostmark». In Berneck kommt nur noch der «Der Rheintaler» heraus. Der «Widnauer Anzeiger» mit unklarem Einstellungsjahrgang dürfte eingegangen sein. Buchs hat einen Titel mehr, das «Liechtensteiner Vaterland« als Nachfolger der «Oberrheinischen Nachrichten», die erst in Mels, dann in Vaduz gedruckt wurden und jetzt wieder in der Schweiz herausgegeben werden. Buchs ist lediglich Druckort.

Setzer der AZ, 1926 (Foto Stadtarchiv St.Gallen)

Die meisten Druckorte erfahren keine Änderung, etwa Rorschach, Gossau, Flums oder Flawil. In St.Gallen bläst ein schärferer Wind. Der Markt wurde «bereinigt». Es erscheinen noch die «Schweizerische Freie Volks-Zeitung» und das «Katholische Volksblatt». An Tageszeitungen greifbar sind das «St.Galler-Tagblatt», «Die Ostschweiz» und «Die Volksstimme«. Das heisst, die Zeitungslandschaft der Stadt St.Gallen ist jetzt in der «modernen» Form gestaltet, wie sie noch bis 1996, bis zur Einstellung der «Volksstimme»/«Ostschweizer Arbeiterzeitung», weiterbesteht. Alle anderen Zeitungen, die noch aus dem 19. Jahrhundert ins 20. hineinragten, sind eingegangen: Das «Religiöse Volksblatt« und der «St.Galler Stadt-Anzeiger», bis anhin eine wichtige Kraft neben «Die Ostschweiz» und «St.Galler-Tagblatt», erscheinen nicht mehr. Die «Appenzeller Volkswacht« wurde der «Volksstimme» einverleibt. Der 1930 gegründete «St.Galler Demokrat» überlebte kein Jahr.

Im Zweiten Weltkrieg herrscht auch sonst ein raues Klima. Zum erstenmal seit 1828 ist das Zeitungsgeschäft wieder von der Zensur betroffen. Eine Redaktion beugt sich nicht und wird mehrfach gerügt, die der «Volksstimme». Sie ist eine der wenigen Zeitungen in der Schweiz, die während des Zweiten Weltkriegs die Existenz von Konzentrationslagern thematisiert und über die Judenverfolgung schreibt.

1950 – Krieg verursacht ein erstes Zeitungssterben

Sowohl die Zahl der Druckorte als auch die der Titel ist im Kriegsjahrzehnt zurückgegangen. Es ist der erste von drei Schnitten, welche die Zeitungsvielfalt auf das heutige Niveau zurückstufen. Der zweite findet 1969, der dritte Ende 1997 statt. In Altstätten ist 1945 «Der Rheintaler» eingegangen. Dies ist bedeutsam, denn die Ortschaft, an der zu gewissen Zeiten bis zu vier Titel parallel liefen, war ein Jahrhundert vorher einer der lebendigsten Zeitungsorte überhaupt. An allen anderen grösseren Orten besteht noch die Zweiparteienkonkurrenz zwischen dem katholisch-konservativen und freisin-

nig-liberalen Lager, so in Gossau (durch den Einfluss des «Volksfreunds») und in Flawil (durch das «Eindringen» des «Untertoggenburgers» von Gossau her), in Wil («Wiler Zeitung» plus «Neues Wiler Tagblatt»), in Rorschach («Rorschacher-Zeitung» und «Ostschweizerisches Tagblatt») sowie in St.Gallen. In Rapperswil freilich besteht nur noch ein Blatt. Es stellt allerdings bis zur «undenkbaren» Fusion 1992 zur «Linth Zeitung» noch einen Gegensatz zum katholisch-konservativen «St.Galler Volksblatt» aus Uznach dar.

Mit dem «Rheintaler» in Altstätten geht die freisinnig-liberale Zeitung ein. Es erscheint jetzt noch die katholisch-konservative «Rheintalische Volkszeitung». Altstätten ist also zum Einparteien-Zeitungsort geworden: Nicht mehr überall rentiert die Zweiparteien-Konkurrenz. Die nächstgelegene Alternative ist «Der Rheintaler», der in diesem Jahrzehnt von Berneck nach Heerbrugg zügelt, und so ist es bis heute – wobei «Der Rheintaler» inzwischen ein Kopfblatt des «St.Galler Tagblatts» geworden ist und die «Rheintalische Volkszeitung» mit «Die Südostschweiz» kooperiert.

Flums als Zeitungsort ist verschwunden, und zwar 1948 nach 63 Jahren. Der «Anzeiger von Flums» bzw. «Seeztal- und Flumser-Bote» hatte seit 1885 bestanden. Die Versorgung des St.Galler Oberlands findet nun noch ein Dutzend Jahre lang von Walenstadt aus statt. Danach verschwindet auch dieser Druckort. «Der Sarganserländer» übernimmt von Mels aus das Gebiet.

In St.Gallen hat sich in Sachen Tageszeitungen nichts mehr getan. Langsam bricht jedoch die Zeit der Gratisanzeiger an. Der Kampf um dieses Feld beginnt 1955 mit der Gründung des unabhängigen «Anzeigers/St.Galler Woche». Dabei doppeln Anfang der sechziger Jahre die Verleger des «St.Galler Tagblatts» und der «Ostschweiz» mit dem «St.Galler Bär» nach. Bereits 1934 ist in der Stadt der «St.Galler Kurier» gegründet worden, der Versuch nach dem Verschwinden des «St.Galler Stadt-Anzeigers» und des «St.Galler Demokraten» nochmals eine Zeitung zu etablieren. Der «Kurier» ist allerdings 1934 wieder eingegangen. Eine wichtige Verschiebung hat sich in Wattwil ergeben. Hier sind der «Toggenburger Anzeiger» von 1854 und «Der Toggenburger Bote» von 1830 im Jahr 1942 eingegangen bzw. zum «Toggenburger» fusioniert worden. Sie waren zwar beide freisinnig. Doch ist so auch Wattwil in der Kriegszeit zur Einzeitungs-Gemeinde geworden.

Alles in allem ist der Rückschritt von 25 auf 23 Druckorte bescheiden. Nur Flums und Thal, das lediglich vorübergehend als Druckort des «Heidner Demokraten» auftauchte, sind verschwunden. Solange es an mehreren Orten noch zwei Zeitungen gibt, besteht ja auch noch Spielraum. Verringert hat sich jedoch die Titelzahl. 1930 waren 51 Zeitungen erschienen. 1950 sind es noch 43. Insgesamt hat die Kriegszeit – bzw. die durch ihn verursachte geringe Kaufkraft – etwa ein Fünftel der St.Galler Zeitungen zum Aufgeben gezwungen.

1960 – Technologie und moderne Konsumgewohnheiten wirken sich noch kaum aus

Bis 1960 bleiben Zahl und Namen der Druckorte gleich. Drei Titel gehen ein, ein neuer kommt hinzu: die «Schweizerische Freie-Volkszeitung» in St.Gallen wurde 1955 eingestellt. In Bazenheid gibt die Druckerei Kalberer ab 1952 den «Amtlichen Anzeiger für Kirchberg und Lütisburg» nicht mehr heraus. In Walenstadt wurde 1956 die «Sarganserländische Volkzeitung» eingestellt. Die «Flumser Nachrichten» bestehen im Stichjahr 1960 noch. Stattdessen kann 1956 die Buchdruckerei Bad Ragaz als Folge des Vakuums in Flums und in Konkurrenz zu den Walenstädter «Flumser Nachrichten» den Titel «Der freie Oberländer» gründen. Dieser besteht mit dem «Oberländer Anzeiger» noch bis 1981. Dann fallen beide an den «Sarganserländer» in Mels. Die übrigen Zeitungen blieben in diesem sonst dynamischen Jahrzehnt, in dem Rock'n'Roll, Kühlschränke, amerikanische Limousinen und das Fernsehen auftauchen, gleich. Letzteres verändert den Medienkonsum und damit die Zeitungslandschaft erst ein Jahrzehnt später.

1960 erscheinen: in Altstätten die «Rheintalische Volkszeitung»; in Au der «Rheintaler Volksfreund» und die Exportzeitung «Die Ostmark»; in Bad Ragaz der «Oberländer Anzeiger» und «Der freie Oberländer»; in Bazenheid «Der Alttoggenburger» und das «Toggenburger Volksblatt»; in Heerbrugg «Der Rheintaler»; in Buchs der «Werdenberger & Obertoggenburger», der «Werdenberger Anzeiger» und die «Werdenberger Nachrichten» – bestimmt ein paar Blätter zu viel – sowie das «Liechtensteiner Volksblatt» und das «Liechtensteiner Vaterland»; in Bütschwil herausgegeben wird die «Neue Toggenburger Zeitung»; in Ebnat-Kappel die «Toggenburger Nachrichten»; in Flawil «Der Volksfreund» und die «Gossauer Zeitung»; in Gossau «Der Fürstenländer»; der «Anzeiger für den Bezirk Gossau» und «Der Untertoggenburger»; in Lichtensteig der «Bezirks-Anzeiger für Neutoggenburg»; in Nesslau das «Obertoggenburger Wochenblatt»; in Rapperswil die «Linth und Rapperswiler Nachrichten», ausserdem die «Schweizerischen Republikanischen Blätter» und die «Neuen Republikanischen Blätter» (je bis 1964); in Rheineck der «Allgemeine Anzeiger»; in Rorschach die «Rorschacher-Zeitung» (Cavelti) und das «Ostschweizerische Tagblatt und Rorschacher Tagblatt» (Loepfe-Benz); in St.Gallen das «St.Galler Tagblatt», «Die Ostschweiz» und die «Volksstimme» sowie das «Schwei-

zerische Katholische Volksblatt», ausserdem neu der «Anzeiger/Stadt-Anzeiger» (seit 1955) und der «Gross-Anzeiger» (ab 1957), ab Ende 1966 dann noch der «St.Galler-Bär» sowie weitere Gratisanzeiger, auch von Wil aus; in St.Margrethen besteht noch der «Wächter am Rhein und ‹Allgemeiner Anzeiger› für St.Margrethen und Umgebung»; in Uznach das «St.Galler Volksblatt» und der «Gasterländer Anzeiger»; in Uzwil der «Allgemeine Anzeiger»; in Walenstadt die «Sarganserländische Volkszeitung»; in Wattwil «Der Toggenburger»; in Wil die «Wiler Zeitung» und das «Neue Wiler Tagblatt». Es ist der Stand der Dinge, bevor Technologie, Rationalisierung und moderne Konsumgewohnheiten um sich greifen.

1970 – Einflussgebiete der «Ostschweiz» und des «St.Galler Tagblatts» arrondiert

Im Vergleich zu den Verlusten, welche die Zeitungslandschaft zwischen 1960 und 1970 ereilen, lagen die Veränderungen während der Kriegszeit im «homöopathischen» Bereich. Die vier Druckorte Au (ab 1917), Gossau (ab 1876), Nesslau (ab 1887) und Walenstadt (ab 1905) gehen ein. Es verschwinden aber auch elf Titel – mehr als bei der Fusionsrunde von 1997/1998. Betroffen sind in Au der «Rheintaler Volksfreund« (1) und «Die Ostmark« (2) (je 1917 bis 1969). In Buchs entfallen der «Werdenberger Anzeiger» (3) (1885 bis 1969) und die «Werdenberger Nachrichten» (4) (1906 bis 1969). In Gossau gehen die Cavelti-Blätter «Der Fürstenländer (5) (1876 bis 1969), der «Anzeiger für den Bezirk Gossau» (6) (1907 bis 1969) und der «Untertoggenburger» (7) (1924 bis 1969) an «Die Ostschweiz». Mit Cavelti als Zeitungsdrucker verschwindet in Rorschach auch die «Rorschacher-Zeitung» als unabhängiges Blatt. Der Titel besteht allerdings noch bis zur Fusion von 1997 als Kopfblatt der «Ostschweiz» weiter. Faktisch verfügt Rorschach so bis 1997 immer noch über zwei Zeitungen beider Parteirichtungen. Gossau aber weist bis zur Gründung der «Gossauer Wochenzeitung GOZ», eines Gratisanzeigers, im Jahr 1987 keinen Titel mehr auf und stellt in diesem Sinn auch keinen Zeitungsdruckort mehr dar. Das «St.Galler Tagblatt» und «Die Ostschweiz» jedoch haben seit der Fusionsrunde 1969 in Gossau Lokalredaktionen vor Ort, der Verdrängungskampf geht also weiter. In Nesslau verschwindet das «Obertoggenburger Wochenblatt» (8) (1887 bis 1968). In Rapperswil sind inzwischen die «Schweizerischen Republikanischen Blätter» (9) (1919 bis 1964) und die «Neuen Republikanischen Blätter» (10) (1917 bis 1964) eingegangen. In Walenstadt schliesslich wurden die «Flumser Nachrichten» (11) (1905 bis 1960) eingestellt.

Was noch übrig bleibt, arbeitet oft mit reduzierter Eigenständigkeit. Überall beginnen die Kooperationen, mit denen höhere, für Inserenten attraktivere Auflagen ausgewiesen werden sollen. Beispielsweise arbeiten zusammen das «Ostschweizerische Tagblatt» in Rorschach, der «Allgemeine Anzeiger» in Rheineck, der «Wächter am Rhein« in St.Margrethen, «Der Rheintaler» in Heerbrugg und die «Rheintalische Volkszeitung» in Altstätten. Sie erzielen 1969 insgesamt eine Auflage von 20236 und verbreiten auch gemeinsam die Beilage «Wochenende». Zusammen arbeiten auch der «Sarganserländer», Mels, der «Werdenberger & Obertoggenburger», Buchs, «Der Freie Oberländer», Bad Ragaz, sowie ausserdem das «Bezirks-Amtsblatt», Landquart, das «Liechtensteiner Vaterland», Vaduz. Ihre gemeinsame Wochenendbeilage heisst die «Neue Rheinpost» und wird in Mels gedruckt .

Der «Ostschweiz» hat die Fusion mit den Cavelti-Titeln, dem «Werdenberger Anzeiger» aus Buchs und dem «Rheintaler Volksfreund», Au, einen Auflagensprung von 11 330 Stück auf etwas über 30 000 Exemplare 1980 gebracht. Das «Tagblatt» überlässt der «Ostschweiz» das Feld in Gossau nicht tatenlos und reagiert unverzüglich mit einer neuen Regionalausgabe Fürstenland auf die neue Konstellation. Weil obendrein noch die Flawiler Buchdruckerei Volksfreund die «Gossauer Zeitung» am selben Ort heraus gibt, kämpfen gleich drei Redaktionen um die Gunst ein- und derselben Leserinnen und Leser. In Rorschach wird seitens des «St.Galler Tagblatts» bereits mit dem «Ostschweizerischen Tagblatt» zusammengearbeitet. Ausserdem lanciert wurde in Teufen das «Appenzeller Tagblatt» als Kampfblatt gegen die «Appenzeller Zeitung». Es zeigt sich, dass sich Teufen von der Appenzeller-Mittelland-Gemeinde teilweise zum Agglomerationsort St.Gallens entwickelt hat. In der Stadt selber musste für die «Volksstimme» ein erster Rettungsversuch unternommen werden, und so ist aus ihr 1970 die «Ostschweizer AZ» («Ostschweizer Arbeiterzeitung») geworden. In St.Gallen haben ausserdem die Verleger 1968 als Reaktion auf den unabhängigen «Stadt-Anzeiger«/«Gross-Anzeiger» den «St.-Galler Bär» gegründet, und zwar in ähnlicher Auflagenhöhe – zu jener Zeit um die 100 000. Im Vergleich dazu ist die «Ostschweiz»-Auflage schon wieder äusserst gering – trotz Fusion.

1980 – Neue Fusionen hinter den Kulissen vorbereitet

Das Bemerkenswerte an der Entwicklung zwischen 1970 und 1980 ist, dass fast nichts passiert – zumindest vordergründig. Die einzige Veränderung sind zwei kleine Neugründungen im St.Galler Oberland. Die sind allerdings bedeutsam. In Buchs versucht das «St.Galler Tagblatt» mit dem «Werdenberger Tagblatt» (ab 1979) Fuss zu fassen. Es wird nie dort gedruckt, sondern hat nur

eine Lokalredaktion und ist daher chancenlos. Der Vorstoss ist dennoch folgerichtig und erkennt die Entwicklung frühzeitig: Einerseits richtet er sich gegen «Die Ostschweiz», die durch die Übernahme der Auflage des «Werdenberger Anzeiger» einen Fuss in der Region hat. Mehr noch ist die Gründung gegen das Eindringen der Churer Druckerei Gasser ins obere Rheintal gerichtet. Sie hat nämlich 1974 das «Oberländer Tagblatt» gegründet. Nur die Redaktion befindet sich in Sargans, gedruckt wird in Chur.

Sonst spielen sich die Verschiebungen vor allem hinter den Kulissen ab. Wer überlebt hat, arbeitet jetzt in «Pools». Inserenten könnten zwischen verschiedenen Kombinationen von Titeln wählen, wenn sie eine Anzeige aufgeben, wodurch das Inserat in grösserer Auflage gedruckt wird und mehr Leserinnen und Leser erreicht. Die Pools sind die Vorboten weiterer Fusionen, und sie sind ein Hinweis dafür, wie stark um Anzeigen inzwischen gekämpft wird. Moderne Marketing- und Vermarktungsmethoden haben Einzug gehalten. Bei der AG für Verlag und Druck in Goldach werden bereits die entsprechenden Spezialmagazine gedruckt. Das Marketingwissen wird nicht zuletzt an der Universität in St.Gallen entwickelt. Und dieses Wissen beeinflusst wiederum den Zeitungsmarkt.

In Wil etwa kann der geneigte Inserent 1980 zwischen dem «Sextett» (bestehend aus «Der Volksfreund» und «Gossauer Zeitung», Flawil, «Wiler Zeitung» und «Neues Wiler Tagblatt», Wil, «Thurgauer Volkszeitung» und «Bischofszeller Nachrichten», Frauenfeld; Gesamtauflage 15530) sowie den sich von diesem minutiös unterscheidenden weiteren Pools «Gross-Sextett», «Wiler Pool» und «Wiler Gross-Pool» wählen. Auch mit kantonsübergreifender Zusammenarbeit wird versucht, die Inseratemacht zu verbreitern. Die Uznacher Zeitungen kooperieren mit Titeln aus March-Höfe bis Einsiedeln. Dies bedeutet nur, dass auch der Zeitungsdruckort Uznach längst instabil und zu klein für einen eigenständigen Titel, geschweige denn für zwei Blätter geworden ist.

Au ist als Druckort definitiv verschwunden. Die dortige Regionalausgabe der «Ostschweiz» wird in St.Gallen gedruckt. Das bezeichnet einen neuen Trend: Die Titelkosmetik bleibt erhalten. Die Zahl der Druckorte und die tatsächliche Vielfältigkeit nehmen aber ab. Das «St.Galler Tagblatt» seinerseits rückt mit der Regionalausgabe eines «Toggenburger Tagblatts» ohne Redaktion vor Ort langsam dem «Toggenburger» zu Leibe. Und noch die News von der Gratisanzeigerfront: Der (trojanische) «St.Galler-Bär» lebt nicht mehr. Jetzt gehört der bis dato unabhängige «Anzeiger» den St.Galler Verlegern. In Wil setzten im übrigen die «Wiler Nachrichten» 1976 den Grundstein für das Gratisanzeiger-Imperium der Druckerei Zehnder.

1990 – Vielfältigkeit von 1870 erreicht

Was wäre ein Jahrzehnt unserer Zeit ohne Entwicklung und Veränderung? Zwischen 1980 und 1990 wird die Vielfalt des Zeitungskantons St.Gallen scheibchenweise reduziert. Die Druckorte, die diesmal aufgeben, sind Bad Ragaz, St.Margrethen und Rheineck. In Bad Ragaz gehen der «Oberländer Anzeiger» und «Der freie Oberländer« ein. Der Ort fällt nach etwa 120 Jahren aus der St.Galler Zeitungsgeschichte. In St.Margrethen schliesst der «Wächter am Rhein» während der 1980-er Jahre die Fenster der Redaktionsstube, nach rund 85 Jahren. Und auch Rheineck, der historische Zeitungsversorger eines Teils des Appenzeller Vorderlands, gibt es als Zeitungsort nicht mehr. Dort verschwindet 1982 der «Allgemeine Anzeiger», gegründet 1865, nach ebenfalls fast 120 Jahren. Sodann stellt das «St.Galler Tagblatt» 1989 nach zehn Jahren das «Werdenberger Tagblatt» wieder ein. Die Gasser AG lässt das «Oberländer Tagblatt» aus Sargans weiterhin laufen. Damit ist eigentlich klar, woher in Zukunft das Gebiet mit Zeitungen versorgt wird: aus Chur.

Die Bilanz gegenüber 1980 lautet: 15 Druckorte (minus vier) und fünf Titel weniger (noch 27). In Rorschach erscheinen zwar noch zwei Zeitungen, die «Rorschacher Zeitung» und das «Ostschweizerische Tagblatt». Doch gedruckt werden sie beide in der Stadt St.Gallen. Als Zeitungsdruckort ist Rorschach also nach langer Tradition verloren gegangen. So findet die Reduktion der Zeitungsdruckorte statt, bevor die Titel tatsächlich verschwinden. Die Fusion ist das, was sichtbar ist und schmerzt. Das Ausschleichen der Druckorte ist viel weniger bemerkbar. Doch Eigenständigkeit geht mit dem Verlust von Druckmacht verloren.

Uznach hat sich tapfer gehalten. Doch der Federstrich steht 1990 unmittelbar bevor. «Der Gasterländer» hat als «SeePresse» einen Neustart versucht. Das «St.Galler Volksblatt» taumelt. Unabhängigkeit besteht auch in Wil und Flawil nur noch pro forma. Längst besteht eine Zusammenarbeit des «Neuen Wiler Tagblatts» mit der «Thurgauer Zeitung» und der «Wiler Zeitung» sowie des Flawiler «Volksfreunds» mit dem «St.Galler Tagblatt». «Der Rheintaler» senkt Kosten durch Seitentausch mit der «Appenzeller Zeitung». Mit anderen Worten: Die blossen Zahlen (15 Druckorte, 27 Titel) täuschen. Die Vielfalt ist längst nicht mehr so gross.

Dafür spriesst der Gratisanzeiger-Markt. In den 1980-er Jahren entstanden 13 Gratistitel – in der vergangenen Geschichte der Gratisanzeiger ab 1934 waren es genau

gleich viele. Von 1990 bis 1999 – dem Jahrzehnt, in dem die Ausdünnung in der St.Galler Zeitungslandschaft definitiv vollzogen wird – sind es dann noch 14. Die Entwicklung der Gratisanzeiger verläuft somit umgekehrt proportional zu derjenigen der Zeitungstitel. Doch sind die Gratistitel oft Blätter von kurzer Dauer. Von den Gratisanzeigern, die in den 1980-er Jahren gegründet werden, gehen vier noch im selben Jahrzehnt wieder ein. Von den Gründungen während der 1990-er Jahre sind es sechs, die bis 2001 wieder verschwinden. Die Gratistitel-Gründungen der 1980-er Jahre: «Obersee Nachrichten», «Ostschweizer Woche», «Wiler Bär», «Kreuzlinger Nachrichten», «dr Dörfler», «Frauenfelder Woche», «St.Galler Nachrichten», «Rheintaler Bote/Rhytaler Zitig», «Gossauer Wochenzeitung GOZ», die zur Auferstehung Gossaus als Zeitungsdruckort führt. Die 1990er-Titel heissen: «Thurgauer Nachrichten», «Rheintaler Nachrichten», «777», «Immo», «Ostschweizer Woche» (Nummer zwei), «Appenzeller Rundschau», «Stadt-Klatsch», «Neue Ostschweizer Woche», «Regional-Zeitung», «Charisma», «Ostschweizer News», «Immobilienmarkt», «Wilerpanorama», «Ostschweizer Musik Rundschau» und «JOB».

Als Folge all dieser Entwicklungen hat auch die Bedeutung von St.Gallen als Zeitungsdruckort wieder zugenommen. Der Anteil der Stadt St.Gallen an der Zeitungsproduktion nahm zu, der Landanteil nahm stark ab. St.Gallen ist wieder eher zum «Zeitungswasserkopf« geworden. Wenn man Zahlen betrachtet, ist die Zeitungslandschaft 1990 wieder ähnlich wie 1870 gestaltet.

2000 – Zum Zeitungswäldchen von der Grösse von anno 1850 geschrumpft

Der Verlust in diesem Jahrzehnt ist gewaltig. Aus der St.Galler Zeitungsgeschichte verabschieden sich folgende Druckorte: Bütschwil nach 116 Jahren, Lichtensteig nach 106, Uznach nach 147, Rapperswil gar nach 199 Jahren, Flawil nach über 150 und definitiv auch Rorschach nach ebenfalls rund 150 Jahren. Auch Wattwil verschwindet, da «Der Toggenburger» inzwischen in St.Gallen gedruckt wird. Ebenso fallen als Druckorte Mels und Buchs weg. Der «Sarganserländer» und der «Werdenberger & Obertoggenburger» (und mit ihnen die vormals dort gedruckten Liechtensteiner Titel) werden von nun an in Haag gedruckt. Heute steht dort die «Südostschweiz Partner AG», in der ausserdem seit 2001 die «Rheintalische Volkszeitung» gedruckt wird.

Die verschwundenen Titel:
- «Neue Toggenburger Zeitung» (Bütschwil, 1994, 116-jährig);
- «Oberländer Tagblatt»(Sargans/Chur, 1998, 24-jährig; das Blatt hat seinen Dienst als Gasser-/Südostschweiz-Vorhut im Süden des Kantons St.Gallen erfüllt und wird zurückgezogen);
- «Toggenburger Volksfreund» (Flawil, 1997, 119-jährig) sowie dessen Kopfblatt, die «Gossauer Zeitung» (Flawil, 1997, 77-jährig);
- «Bezirks-Anzeiger für Neutoggenburg» (Lichtensteig; 1991; 106-jährig, Fusion mit «Der Toggenburger»);
- «Die Linth« (1992, 74-jährig, als direkte Nachfolgerin der «Rapperswiler Nachrichten» von 1888, aber 104-jährig);
- «Rorschacher Zeitung» (1997, 98 Jahre);
- «Die Ostschweiz» (St.Gallen, 1997, 123-jährig);
- «Ostschweizer Arbeiterzeitung» (St.Gallen, 1996; als «Volksstimme» ab 1905, 91 Jahre);
- der Zweitälteste aller in diesem Jahrzehnt eingestellten Titel, das «St.Galler Volksblatt» (Uznach, 1992, Fusion mit «Die Linth»; 136-jährig);
- «Gasterländer»/«SeePresse» (neu «Die Südostschweiz»; Uznach, 2000; 115 Jahre);
- die «Wiler Zeitung» (1997, 141 Jahre, Rekordälteste der in diesem Jahrzehnt verschwundenen Titel);
- sowie das «Neue Wiler Tagblatt» (1998, 92-jährig).

Im Kanton St.Gallen erscheinen im Jahr 2000 17 Titel:
- in der Stadt St.Gallen «St.Galler Tagblatt«, «Appenzeller Zeitung», «Bodensee-Tagblatt», «Amriswiler Anzeiger», «Der Toggenburger», «Wiler Zeitung/Volksfreund», «Ostschweizer Tagblatt» und «Der Rheintaler»;
- in Bazenheid «Der Alttoggenburger», «Toggenburger Volksblatt» (eigentlich ein Titel, da Kopfblätter);
- in Altstätten die «Rheintalische Volkszeitung»;
- in Ebnat-Kappel die «Toggenburger Nachrichten»;
- in Uzwil der «Allgemeine Anzeiger»;
- in Haag der «Sarganserländer» und der «Werdenberger & Obertoggenburger»;
- sowie in Chur/Glarus «Die Südostschweiz» («Gasterländer»);
- und in Oetwil am See ZH die zu den «Zürichsee-Zeitungen» aus Stäfa gehörende «Linth Zeitung» (1993) als Nachfolgerin der «Linth» und des «St.Galler Volksblatts».

Abzüglich beider ausserkantonalen Titel erscheinen im Kanton St.Gallen im Jahr 2000 noch 15 Titel. Zieht man auch diejenigen ab, die von den Tagblatt Medien gedruckt werden, aber für die Kantone Thurgau oder Appenzell-Ausserrhoden bestimmt sind, sind es zwölf. Dies heisst, dass das 1990 ohnehin auf die Hälfte des Höchststands von 1930 geschrumpfte Zeitungswäldchen noch einmal mehr als halbiert wurde.

Doch auch bei den Zeitungen, die bestehen bleiben, änderten die Besitzverhältnisse. Der «Werdenberger & Obertoggenburger» und der «Sarganserländer» kooperieren mit der «Südostschweiz» und werden auch von dieser gedruckt. Der ehemalige «Gasterländer»/«SeePresse» ist ein reines «Südostschweiz»-Kopfblatt. Das «Ostschweizer Tagblatt» ist definitiv ein «Tagblatt». Dasselbe gilt für den «Toggenburger» und die neue «Wiler Zeitung/Volksfreund». Streng genommen änderte auch die Herrschaft des «Tagblatts» selbst: Es befindet sich zu 51 Prozent in Händen des NZZ-Aktionariats.

Die «Rheintalische Volkszeitung» in Altstätten arbeitet heute ebenfalls mit der «Südostschweiz» zusammen, und der «Allgemeine Anzeiger» aus Uzwil wird inzwischen von der Buchdruckerei Flawil herausgegeben. Ganz eigenständig sind nur die «Toggenburger Nachrichten» aus Ebnat-Kappel und der «Alttoggenburger» aus Bazenheid. 136000 Exemplare betrug im Jahr 2003 die Gesamtauflage aller Zeitungen im Kanton St.Gallen. Davon repräsentieren die beiden unabhängigen Titel gerade knapp 10000 Exemplare. Wenn nicht auf die Qualität und Grösse der heute erscheinenden Titel, nicht auf ihre grosse Verbreitung und ihre «innere», inhaltliche Themen- und Angebotsvielfalt geachtet wird, sondern wenn nur die reinen Zahlen berücksichtigt werden, dann ist die Zeitungslandschaft im Kanton St.Gallen heute wieder auf den Stand der 1850-er Jahre geschrumpft.

2003 – Kampf ums Thurgau vorbereitet

Im Kanton St.Gallen dürfte das Kopfblatt-System, welches das «St.Galler Tagblatt» mit der «Wiler Zeitung/Volksfreund», dem «Toggenburger«, dem «Rheintaler»sowie dem «Ostschweizer Tagblatt» unterhält, bis auf weiteres ökonomisch machbar sein. Dasselbe gilt für das Kopfblatt- bzw. Kooperationssystem, das «Die Südostschweiz» mit dem «Sarganserländer», dem «Werdenberger & Obertoggenburger» sowie der Gasterländer Ausgabe. Die kleinen, in geschlossenen, für die Inserenten günstigen Räumen operierenden «Toggenburger Nachrichten», «Alttoggenburger« oder der «Allgemeine Anzeiger» in Uzwil können ihre Eigenständigkeit behalten, solange die entsprechenden Verlagshäuser dies wollen. Die «Rheintalische Volkszeitung» mit täglichem Erscheinen und rund 6500 Exemplaren Auflage im Jahr 2001 bezieht sich heute schon auf «Südostschweiz», so dass auch das untere Rheintal zwischen der «Die Südostschweiz» und den «St.Galler Tagblatt Medien» aufgeteilt ist. Im oberen Rheintal hingegen sind die Zeitungsverhältnisse klar «südostschweizerisch».

Die Einflussgebiete im Kanton St.Gallen sind ausgemarcht, die in den Kantonen Appenzell ebenfalls. Gekämpft wird heute um den Kanton Thurgau, und hier steht die «Thurgauer Zeitung» der «Mittelthurgauer Zeitung» der Tagblatt Medien gegenüber. Bereits wird spürbar, dass die St.Galler die dickere Zeitung mit mehr Informations- und Serviceangeboten bereitstellen können, als der einheimische Titel dies vermag.

Gerungen wird auch noch auf einem anderen Feld – dem der elektronischen Medien. Auch hier sind die Sendegebiete im Süden des Kantons zwischen «Radio aktuell» und «Tele Ostschweiz» (Tagblatt Medien/NZZ) einerseits sowie «Radio Ri» und «Tele Südostschweiz» abgesteckt. Anders als bei den Zeitungen haben hier die Tagblatt Medien/NZZ jedoch in der Region Thurgau–Wil Konkurrenz von einem weiteren Mitspieler – «Radio Top» bzw. «Tele Top». Dies hat auch mit dem Bundesamt für Kommunikation zu tun, welches die starke Stellung des «Tagblatts» im Kanton St.Gallen als nicht zulässig beurteilte und deshalb die Sender «Radio Top» und «Tele Top» auf St.Galler Kantonsgebiet zuliess. Bei den elektronischen Medien besteht diese Möglichkeit staatlicher Einflussnahme. Bei den Zeitungen nicht. Vielleicht ist beides gut so.

Die Zeitungsgründungen von 1901 bis 2003

Titel	Gründungsjahr	Einstellungsjahr	Druckort
Wächter am Rhein	1904	1989	St.Margrethen
Flumser Blätter	1905	1949	Flums
Flumser Nachrichten	1905	1960	Walenstadt
Illustrierte Wochen-Chronik der Kantone St.Gallen, Appenzell und Thurgau	1905	1906	St.Gallen
Ostschweizerische Arbeiterzeitung	1905	1911	St.Gallen
Appenzeller Volkswacht	1906	1914	St.Gallen
Neues Wiler Tagblatt	1906	1998	Wil
Sarganserländische Volkszeitung	1906	1956	Walenstadt
Werdenberger Nachrichten	1906	1969	Buchs
Anzeiger für den Bezirk Gossau	1907	1969	Gossau
Gossauer Anzeiger	1907	1919	Gossau
Anzeiger für den Bezirk Sargans und Umgebung	1911	1918	Mels
Anzeiger für Kirchberg und Lütisburg	1911	1952	Bazenheid
Untertoggenburger Zeitung	1911	1912	Oberuzwil
Volksstimme	1911	1996	St.Gallen
Neue Rhein-Post	1912	1914	Altstätten
Appenzeller Volkswacht	1914	1930	St.Gallen
Oberrheinische Nachrichten	1914	1935	Mels
Das Freie Wort	1917	1918	St.Gallen
Die Ostmark	1917	1960	Au
Rheintaler Volksfreund	1917	1969	Au
Vorarlberger Grenzbote	1917	1938	Au
Schweizerische Republikanische Blätter	1919	1964	Mels
Gossauer Zeitung	1920	1997	Flawil
Liechtensteiner Unterländer	1920	1935	Mels
Berg-Post	1921	1922	Mels
Die Linth	1921	1927	Rapperswil
St.Galler Nachrichten	1921	1927	Buchs
St.Gallisches Nachrichtenblatt	1922	1922	St.Gallen
Neue Zeit	1923	1923	St.Gallen
St.Galler Wahrheitsfreund	1923	1939	Au

Titel	Gründungsjahr	Einstellungsjahr	Druckort
Der freie Oberländer	1924	1926	Rapperswil
Der Untertoggenburger	1924	1969	Gossau
Toggenburger Volksblatt	1925		Bazenheid
Die Linth und Rapperswiler Nachrichten	1928	1992	Rapperswil
St.Galler Post	1928	1929	Glarus
St.Galler Demokrat	1930	1930	St.Gallen
Schweizer Mittwoch	1934	1934	St.Gallen
Liechtensteiner Vaterland	1936		Buchs
Der Toggenburger	1942		Wattwil
Allgemeiner Anzeiger	1954	1954	Uzwil
Der freie Oberländer	1956	1981	Bad Ragaz
Werdenberger Tagblatt	1979	1989	Buchs
Linthpresse	1993	1997	Uznach
Wiler Zeitung/Volksfreund	1998		St.Gallen
Mittelthurgauer Tagblatt	2001		St.Gallen
Total	46		
Gründungen in der Stadt St.Gallen	13		
Gründungen ausserhalb der Stadt St.Gallen	33		

Akzidenzdruckerei (Foto «Ostschweiz»)

Keine Reproduktion mehr nach 1930

Im 20. Jahrhundert wurden vier mal weniger Zeitungen gegründet als zwischen 1801 bis 1900. Die meisten Gründungen ereigneten sich erst noch in den ersten drei Jahrzehnten.

Von 1801 bis 1900 gab es 173 St.Galler Zeitungsgründungen. Zwischen 1901 und 2000 waren es 46. Gemäss diesen Zahlen fand nur eine von fünf Zeitungsgründungen im 20. Jahrhundert statt. Knapp drei Viertel der Gründungen zwischen 1901 und 2004 (72 Prozent) ereigneten sich ausserhalb der Stadt. Die Zahl der Gründungen nahm während des 20. Jahrhunderts ausserdem laufend ab. Nach Jahrzehnten: 1901 bis 1910 11; 1911 bis 1920 14; 1921 bis 1930 12; 1931 bis 1940 2; 1941 bis 1949 1; 1951 bis 1959 2 (mitgezählt ist hier der «Allgemeine Anzeiger» in Uzwil, bei dem es sich nur um eine Festausgabe zum 1200-jährigen Bestehen von Henau handelt); 1961 bis 1970 0 (in dieser Zeit werden Zeitungen nur eingstellt); 1971 bis 1980 1 (das «Expansionsblatt» «Werdenberger Tagblatt»); 1981 bis 1990 0 (keine Gründungen mehr vor den Fusionen der 1990-Jahre); 1991 bis 2000 2; (die «Fusionstitel «Linth Zeitung» und «Wiler Zeitung/Volksfreund»); nach 2000 1 («Fusionstitel» «Mittelthurgauer Tagblatt»). Zusammengefasst: 37 der 46 Gründungen ab 1901 finden bis und mit 1930 statt. Dies sind wiederum rund vier von fünf Titeln oder 80 Prozent.

Man kann es auch so sagen: Indem die Zahl der bestehenden Titel bis 1930 jeweils gleichbleibend war (immer rund 50 Titel), genügte das runde Dutzend Neugründungen pro Jahrzehnt, um den Zerfall an Titeln aufzufangen. Nach 1930 aber wurden die eingestellten Titel nicht mehr «reproduziert». Vor 1939 entfalteten die Krisenjahre in der Stickereiindustrie eine dämpfende Wirkung. Dann führte der Krieg zu einem Verlust an Zeitungstiteln. Die Rationalisierung ist der Grund für die Fusionen, die sich im Jahr 1969 ereigneten. Der tiefe Einschnitt in die St.Galler Zeitungslandschaft von 1997 ist Ausdruck der weltweiten Konzentrationsbewegungen. Allen Entwicklungen gemeinsam ist die Ökonomie als ausschlaggebender Faktor.

DIE POLITISCHE ZEITUNGSGESCHICHTE

Die Fusion Ende der 1960-er Jahre brachte der «Ostschweiz» wenig. Gut 11 000 Zeitungen druckte der Verlag 1969, knapp 30 000 die Konkurrentin, das «St.Galler Tagblatt». 1980 hatte «Die Ostschweiz» eine Auflage von knapp 26 000 Exemplaren gegenüber dem «Tagblatt» mit 58 000 Zeitungen. Die Fusion führte erst noch zu einem Verlust an Zeitungstiteln mit einer ursprünglich katholisch-konservativen Tradition.

Ab 1960 vergrösserte das «St.Galler Tagblatt» den Abstand zu den anderen Zeitungen im Kanton zunehmend. Schweizweit war es aber kein grosser Titel. Rund 70 000 Zeitungen betrug die «Tagblatt»-Auflage im Jahr 1990. Die «Berner Zeitung» oder die «Basler Zeitung» zählten bereits weit über 100 000 Exemplare. Dies war der Grund, dass das «St.Galler Tagblatt» in den 1990-er Jahren die Übernahme weiterer Titel anstreben musste.

3 721 Exemplare betrug 1963 die durchschnittliche Zeitungsauflage im Kanton St.Gallen. Heute werden pro Zeitung im Schnitt rund 10 500 Exemplare produziert. Trotz dieser Steigerung sank die Anzahl der Zeitungen, die im Verhältnis zur Bevölkerungszahl hergestellt werden. 373 Zeitungen pro 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner wurden im Kanton St.Gallen im Jahr 1963 gedruckt. Im Jahr 2003 waren es 301 Zeitungen. Im Vergleich zu 1963 ist der Zeitungsmarkt heute eher unterversorgt.

Rund 136 000 Exemplare betrug im Jahr 2003 die Totalauflage aller Zeitungen im Kanton St.Gallen. Die Auflage der Gratiszeitungen lag bei mindestens einer Viertelmillion. Heute verfügt nicht mehr jede Haushaltung über eine Tageszeitung. Gratiszeitungen lagen pro Haushalt mehr als eine vor.

1963 gab es gleich viele Zeitungen, die in einer katholisch-konservativen Tradition standen, wie solche freisinnig-liberalen Ursprungs. Ausserdem existierte eine Zeitung mit sozialdemokratischem Hintergrund. Der Marktanteil der Zeitungen mit einer freisinnig-liberalen Tradition im Kanton St.Gallen beträgt heute, nach den Fusions- und Konzentrationsprozessen seit 1969, gut 68 Prozent, derjenige der Zeitungen, die einen katholisch-konservativen Ursprung haben, gut 16 Prozent. Ein Titel mit linker Ausrichtung ist nicht mehr vorhanden.

Die freisinnig-liberale Bewegung gründete fast doppelt so viele Zeitungen wie das katholisch-konservative Lager. Mehr als jede dritte Zeitung im Kanton St.Gallen war eine freisinnig-liberale Gründung. Zwischen einem Viertel und einem Fünftel der Zeitungen steuerten die Katholisch-Konservativen bei. Der Anteil der Zeitungen mit einer linken Tendenz betrug kaum drei Prozent. Die Presse repräsentierte die politischen Gewichte anders als dies etwa bei Abstimmungen und Wahlen geschah.

Vor dem Hintergrund ihrer Zeitungsgründungen waren Flawil und Wattwil die «freisinnigsten» Orte im Kanton St.Gallen. In Flawil waren zehn von zehn Zeitungstiteln freisinnig-liberale Gründungen. Uznach oder Bazenheid waren hingegen Ortschaften mit klar katholisch-konservativer Ausrichtung.

1925 war die Meinungsvielfalt der St.Galler Presse so gross wie nie zuvor und nie danach. In der Stadt St.Gallen erschienen vier Tageszeitungen mit vier verschiedenen politischen Standpunkten. Rund ein Viertel der Zeitungen im Kanton St.Gallen zu jener Zeit hatten eine sozialdemokratische, demokratische oder unabhängige Einstellung. Nie war die Alternative zu den freisinnig-liberalen bzw. katholisch-konservativen Titeln grösser.

St.Galler Presse ab 1963: Auflagenentwicklung und Konzentration

Titel	Gründung	Einstellung	Druckort	Auflage 1963	Wochen-ausgaben 1963	Auflage 1969	Wochen-ausgaben 1969	Auflage 1980	Wochen-ausgaben 1980	Auflage 1991	Wochen-ausgaben 1991	Auflage 2003	Wochen-ausgaben 2003
Rheintalische Volkszeitung	1855		Altstätten	4 446	5	4 936	5	5 405	6	5 659	6	6 466	5
Rheintaler Volksfreund	1917	1969	Au	3 946	5	4 065	6						
Der Freie Oberländer/ Oberländer Anzeiger	1956	1981	Bad Ragaz	1 553	3	1 469	5	1 123	5				
Alttoggenburger	1885		Bazenheid	4 209	3	4 633	3	4 702	3	5 221	3	5 357	3
Toggenburger Volksblatt	1925		Bazenheid		3		3		3		3		
Werdenberger Nachrichten	1906	1969	Buchs	1 031	3	1 039	3						
Werdenberger & Obertoggenburger	1869		Buchs	5 929	3	6 500	5	7 783	5	10 247	5	10 229	5
Werdenberger Anzeiger	1885	1969	Buchs/Gams	1 155	1	1 223	6						
Neue Toggenburger Zeitung	1878	1994	Bütschwil	1 000	2	930	2	1 045	2	819	2		
Oberländer Tagblatt	1974		Chur					1 018	6	1 823	6		
Toggenburger Nachrichten	1851		Ebnat-Kappel	1 600	2	2 992	2	3 410	2	4 209	2	4 383	2
Der Volksfreund	1878	1997	Flawil	4 156	6	4 693	6	6 072	6	4 006	6		
Gossauer Zeitung	1920	1997	Flawil		6		6		6	447	6		
Der Fürstenländer	1876	1969	Gossau	3 856	6	5076	6						
Der Untertoggenburger	1924	1969	Gossau		6		6						
Anzeiger für den Bezirk Gossau	1907	1969	Gossau	486	1	427	1						
Der Rheintaler	1886		Heerbrugg	3 340	5	4 412	5	9 910	6	11 688	6	12 958	5
Gasterländer-Anzeiger	1885		Kaltbrunn	2 615	1	2 804	1		1	3 463	1	5 637	6
Amts-Anzeiger	1885	1991	Lichtensteig	3 031	1	3 061	1		1	2 045	1		
Sarganserländer	1885		Mels	5 024	3	6 040	5	9 030	5	10 070	5	10 705	4
Obertoggenburger Wochenblatt	1887	1968	Nesslau	1 300	2								
Linth Zeitung	1993		Oetwil am See									10 272	5
Die Linth	1928	1992	Rapperswil	3 953	3	4 868	3	6 618	3	6 831	4		
Der Republikaner	1917	1964	Rapperswil	6 000	1								
Allgemeiner Anzeiger	1865	1982	Rheineck	4 649	4	4 965	5		6				
Ostschweizerisches Tagblatt	1845		Rorschach	5 668	6	5 923	11	7 592	6	7 789	6	9 020	6
Rorschacher Zeitung	1899	1997	Rorschach	3095	6	3678	6	4 308	6	3 508	6		
Die Ostschweiz	1874	1997	St.Gallen	10214	11	11 330	6	25 864	6	22 341	6		

Titel	Gründung	Einstellung	Druckort	Auflage 1963	Wochen-ausgaben 1963	Auflage 1969	Wochen-ausgaben 1969	Auflage 1980	Wochen-ausgaben 1980	Auflage 1991	Wochen-ausgaben 1991	Auflage 2003	Wochen-ausgaben 2003
St.-Galler Tagblatt	1839		St.Gallen	23 314	11	29 392	11	39 351	6	40 937	6	35 955	6
Volksstimme	1911	1996	St.Gallen	5 562	6	5 499	6	4 407	5	3550	5		
Werdenberger Tagblatt	1979	1989	St.Gallen						6				
Wächter am Rhein	1904	1989	St.Margrethen		4		5						
St.Galler Volksblatt	1856	1992	Uznach	4 874	3	5 454	3	6 173	3	7 048	3		
Allgemeiner Anzeiger	1895		Uzwil	5 123	1	5 627	1	7 322	1	7 802	1	4 530	1
Der Toggenburger	1942		Wattwil	2 389	3	2 864	3	3 286	3	3 659	4	5 041	5
Neues Wiler Tagblatt	1906	1998	Wil	2 984	6	3 352	6	4 340	6	3 690	6		
Wiler Zeitung	1856	1997	Wil		6		6		6	4 784	6		
Wiler Zeitung/Volksfreund	1998		Wil									15 859	6
Zahl der Titel				34		32		28		24		13	
Zahl der Druckorte				23		22		20		16		9	
Auflage aller Zeitungen				126 502		137 252		158 759		171 636		136 412	
Durchschnittliche Auflage pro Titel				3 721		4 289		5 670		7 152		10 493	
Bevölkerungszahlen (1960, 1970, 1980, 1990, 2000)				339 489		384 475		391 995		427 501		452 837	
Zeitungen pro 1 000 EinwohnerInnen				373		357		405		402		301	
Zahl der Wochenausgaben					138		149		120		105		59
Wochenausgaben, nur Kopfblätter									30		30		6
Zahl der Wochenausgaben, mit Kopfblättern					138		149		150		135		65
Durchschnittliche Erscheinungshäufigkeit pro Titel					4		4.65		5.36		5.63		5

Gratisanzeiger-Auswahl zum Vergleich

Titel	Gründung	Einstellung	Druckort	Auflage 1963	Wochen-ausgaben 1963	Auflage 1969	Wochen-ausgaben 1969	Auflage 1980	Wochen-ausgaben 1980	Auflage 1991	Wochen-ausgaben 1991	Auflage 2003	Wochen-ausgaben 2003
Anzeiger (Gross-Anzeiger)	1955		St.Gallen	76 420	1	85 939	1	146 833	1	226 705	1	240 025	1
St.-Galler Bär	1968	1979	St.Gallen	75 500	1/Monat	88 560	1/Monat						
St.Galler Nachrichten	1985		Wil							34 259	1	51 284	1
Wiler Nachrichten	1976		Wil					17 142	1	36 080	1	41 557	1
Gossauer Wochenzeitung GOZ	1987		Flawil									11 766	1
Rheintaler Bote/Rhytaler Zitig	1987		Wil									42 168	1

Quellen: VSW (Auflagenzahlen), Hans Büchler («Amts-Anzeiger«, Lichtensteig), Bevölkerungstabelle Kantonsgeschichte; Datenbank Michael Walther

Sinkendes Interesse am politischen Diskurs

Im Jahr 2003 gab es zwei Drittel weniger Zeitungen als 1963, doch sie druckten die höhere Auflage als 40 Jahre zuvor. Trotz höherer Produktivität und Fusionen: Der Markt ist heute eher unterversorgt.

Die vorstehende Tabelle enthält alle Zeitungen, die im Zeitraum 1963 bis 2003 für den Kanton St.Gallen bestimmt waren, auch wenn sie in einem anderen Kanton gedruckt wurden, wie etwa die «Linth Zeitung». Die Auflagenzahlen stammen aus den Zeitungskatalogen des Verbands Schweizerischer Werbegesellschaften. Bei manchen Zeitungen wurde die Auflage nicht separat ausgewiesen. Dies trifft etwa auf das «Toggenburger Volksblatt« und den «Alttoggenburger» aus Bazenheid zu. Es gilt auch für den «Volksfreund», die «Gossauer Zeitung» und die «Wiler Zeitung» aus Flawil sowie den «Fürstenländer», den «Untertoggenburger» und den «Anzeiger für den Bezirk Gossau». Ebenfalls nur mit einer Zahl ausgewiesen sind die Auflagen des «Wächters am Rhein» aus St.Margrethen und des «Allgemeinen Anzeigers» aus Rheineck. Insgesamt spielen bei der ein- bis sechsmal wöchentlich erscheinenden politischen Presse im Kanton St.Gallen im Zeitraum 1963 bis 2003 38 Titel eine Rolle. Dies sind bereits mehr als ein Fünftel weniger als auf dem Höchststand von 1930 mit gut 50 Titeln.

Auflagen 1963 und 1969 – «Gross-Anzeiger» hat Traditionszeitungen schon überflügelt

Die Auflagen 1963 und 1969 gaben die Situation vor der Fusion von 1969 wieder. «Die Ostschweiz» verfügte zu diesem Zeitpunkt über 11 330 Exemplare, das «St.Galler-Tagblatt» über 29 392 (s. Tabelle). Zur selben Zeit erschien in St.Gallen bereits einmal pro Woche der «Gross-Anzeiger» mit 85 939 Exemplaren. Die Auflage des «St.Galler-Bärs» wurde von den Verlegern des «St.Galler Tagblatts» und der «Ostschweiz» noch etwas über diejenige des «Gross-Anzeigers» hinaufgedrückt (88 560 Exemplare). Der «St.Galler Bär» erschien allerdings nur einmal pro Monat, während der «Gross-Anzeiger» einmal pro Woche herauskam. Auch wenn er keine Tageszeitung war: Von der Marktdurchdringung her hatte der «Gross-Anzeiger« zu diesem Zeitpunkt die grossen Traditionszeitungen im Kanton – «Die Ostschweiz» und «St.Galler-Tagblatt» – bereits überholt.

Auflagen 1980 – «St.Galler Tagblatt» nach wie vor doppelt so gross wie «Die Ostschweiz»

Im Jahr 1980 umfasste die «Ostschweiz»-Auflage von 25864 Exemplaren die Regionalausgaben St.Gallen (12061), Fürstenland/Unteres Toggenburg (Ex-«Fürstenländer», 7624), Rheintal (Ex-«Rheintaler Volksfreund», 4685) und Werdenberg/Oberes Toggenburg (Ex-«Werdenberger Anzeiger»,1494). Dies waren gut 4000 Exemplare mehr als die Gesamtauflagen der «Ostschweiz», des «Fürstenländers», des «Rheintaler Volksfreunds» und des «Werdenberger Anzeigers» 1969 betragen hatten.

Die Auflage des «St.Galler Tagblatts» von 39 351 schloss das «Werdenberger Tagblatt» in Buchs, die Regionalausgabe Fürstenland (gegründet als Konkurrenz zur «Ostschweiz» in Gossau, Druck in St.Gallen) sowie die Regionalausgabe Toggenburg (Druck ebenfalls in St.Gallen) mit ein. Das «St.Galler Tagblatt» gab zu diesem Zeitpunkt auch das «Appenzeller Tagblatt» in Teufen mit 4750 Exemplaren Auflage, den «Amriswiler Anzeiger», Amriswil, und das «Bodensee Tagblatt», Arbon (zusammen 6364), heraus. Die Gesamtauflage betrug zusammen mit dem «Ostschweizer Tagblatt» 58 057 Stück. Nebst dem «St.Galler Tagblatt», dem «Ostschweizerischen Tagblatt» und dem «Werdenberger Tagblatt» stellte die damaligen Druckerei Zollikofer 1980 also noch 30 weitere Kopfblatt-Ausgaben her. Bei der «Ostschweiz» waren es nebst der «Rorschacher Zeitung» ebenso viele. Gut 11 000 Zeitungen druckte «Die Ostschweiz» 1969, knapp 30 000 das «St.Galler Tagblatt». 25 864 zu 58 057 Zeitungen betrug das Verhältnis im Jahr 1980. Dies bedeutet, dass die Fusion von 1969 der «Ostschweiz» wenig gebracht hatte. Weiterhin produzierte das «St.Galler Tagblatt» mehr als doppelt so viele Zeitungen wie «Die Ostschweiz».

Bei den übrigen Zeitungen vermochten vor allem «Der Rheintaler», der «Sarganserländer» und «Die Linth» ihre Auflage zu steigern. Sie operierten allerdings alle in einer Auflagengrösse von unter 10 000 Exemplaren. Mit beträchtlichem Erfolg operierte der «Allgemeine Anzeiger» Uzwil in seinem geschlossenen Raum. Er steigerte seine Auflage zwischen 1969 und 1980 von 5627 auf 7322 Exemplare. Die «Ostschweizer Arbeiterzeitung» (Nachfolgerin der «Volksstimme») verlor gegenüber 1980 rund 20 Prozent ihrer Auflage.

Handverpackung «Volksstimme» (Foto Stadtarchiv St.Gallen)

Auflagen 1990 – «St.Galler Tagblatt» gesamtschweizerisch kein grosser Mitspieler

Im Jahr 1990 hatten «Der Rheintaler», der «Werdenberger & Obertoggenburger» und der «Sarganserländer», die grössten Zeitungen im Kanton nach dem «St.Galler Tagblatt» und der «Ostschweiz» die «Schallgrenze» von 10 000 Exemplaren durchstossen. Doch für eine «Full-Service»-Zeitung, die nebst lokalen Meldungen auch Nachrichten aus dem In- und Ausland sowie aus Spezialgebieten bringen muss, war auch dies zu klein. 30 000 Exemplare galten zu jener Zeit bereits als kritische Grösse, die eine eigenständige Zeitung zu erbringen hatte. In der Realität stieg diese Grösse innert weniger Jahre auf mindestens das Doppelte an. Verhältnismässig gut ging es 1990 weiterhin den kleinen Zeitungen, die in einem klar definierten Gebiet ohne Streuverlust für die Inserenten tätig waren. Der «Allgemeine Anzeiger» Uzwil wuchs erneut. Die «Toggenburger Nachrichten» in Ebnat-Kappel waren solide.

Doch die «Ostschweiz» mit ihrer weit verstreuten Auflage verlor massiv. Ihre Regionalausgaben waren zwar einigermassen stabil. Die Regionalausgabe Fürstenland/Unteres Toggenburg zählte 7 277 Exemplare (1980 7 624), die Regionalausgabe Rheintal 4 992 (4 685 1980), die Regionalausgabe Werdenberg/Oberes Toggenburg 1 150 (1 494 1980). Eingebrochen war aber die Hauptausgabe für St.Gallen mit 8 922 Exemplaren gegenüber 12 061 im Jahr 1980. Die «Rorschacher Zeitung» zählte noch 3 508 Exemplare. Hier hatte die Auflage im Jahr 1980 noch bei 4 308 Stück gelegen. Dies spricht dafür, dass in einer Zeit abnehmender Parteibindung viele Leserinnen und Leser auf das «Ostschweizer Tagblatt» umgestiegen waren, das inzwischen 7 789 Exemplare gegenüber 7 592 im Jahr 1980 aufwies. Während «Die Ostschweiz» im Jahr 1990 eine Gesamtauflage von 22 341 Exemplare – mehr als 3 000 weniger als ein Jahrzehnt davor – zählte, hatte das «St.Galler Tagblatt» um gut 12 000 Stück auf 70 369 Exemplare zugelegt. Gut 2:1 hatte das Grössenverhältnis 1980 betragen. Im Jahr 1990 lag es weit über 3:1.

Dabei trugen das «Appenzeller Tagblatt» mit 5 321 Exemplaren, das «Ostschweizer Tagblatt» mit 7 789, die Regionalausgabe Fürstenland/Toggenburg mit 10 320, die Regionalausgabe Rheintal-Werdenberg mit 2 762 und der «Amriswiler Anzeiger» sowie das «Bodensee Tagblatt» mit zusammen 16 322 Exemplaren zur Gesamtauflage des «St.Galler Tagblatts» bei. Das «Werdenberger Tag-

blatt» war eingestellt worden. Das «St.Galler Tagblatt» führte es noch als Regionalausgabe Werdenberg/Oberes Toggenburg weiter. Noch kämpften also im oberen Rheintal «Tagblatt» und die Churer Gasser AG um den Einfluss. Sowohl die Regionalausgabe des «Tagblatts» als auch das «Oberländer Tagblatt» der Gasser AG hatten leicht zugelegt. Alles in allem hatte das «Tagblatt» seinen Abstand auf sämtliche Konkurrenz im Kanton auf uneinholbare Dimensionen vergrössert. Allein gesamtschweizerisch war das «Tagblatt» kein grosser Mitspieler: Die Gesamtausgabe der «Berner Zeitung» zählte zu jener Zeit bereits 122 495 Exemplare, die der «Basler Zeitung» 116 222.

Auflagen 2003: «Die Südostschweiz» grösser als «St.Galler Tagblatt«

Im Jahr 2003 hatten die «Toggenburger Nachrichten» den Titel des in Nesslau 1968 verschwundenen «Obertoggenburger Wochenblatts» aufgenommen. Ansonsten waren die Veränderungen gegenüber 1990 bescheiden. Der «Allgemeine Anzeiger» Uzwil war eingebrochen. Das «St.Galler Tagblatt» druckte im Jahr 2003 eine Auflage von 110 502 Exemplaren. Für den St.Galler Markt bestimmt waren davon 78 843 Zeitungen. Zusammengesetzt war die Gesamtauflage aus der «Appenzeller Zeitung« (16 913), dem «Mittelthurgauer Tagblatt» 14 746), dem «Rheintaler» (12 968), dem «Toggenburger» (5 041), dem «Ostschweizer Tagblatt» (9 020), dem «St.Galler Tagblatt Gossau und Umgebung» (5 912) sowie der «Wiler Zeitung/Der Volksfreund» (15 859). Die Auflage des Stammblatts für die Stadt St.Gallen lag bei 30 043 Zeitungen. Dies war bei einer Bevölkerungszahl von 70 492 im Jahr 2002 gewiss nicht schlecht.

Doch lag die Gesamtauflage der «Südostschweiz» mit 139 020 Exemplaren beträchtlich höher als die des «St.Galler Tagblatts» – die Expansionsstrategie der «Südostschweiz» war also gar noch erfolgreicher als die des «St.Galler Tagblatts». Eingeschlossen in der Gesamtauflage der «Südostschweiz» waren auch die Auflagen des «Werdenberger & Obertoggenburgers» mit 10 229 Exemplaren, des «Sarganserländers» (10 705) sowie der Gasterländer Ausgabe der «Südostschweiz», die heute in Glarus erscheint und deren Auflage nur zusammen mit der «Südostschweiz» Glarus ausgewiesen wird (15 301 Exemplare).

Die Auflage der «Rheintalischen Volkszeitung» hingegen wurde noch separat ausgewiesen (6 466). Die «Zürichsee-Zeitungen» nahmen über die «Linth Zeitung» mit 10 272 Exemplaren am St.Galler Zeitungsmarkt von gesamthaft 136 412 Zeitungen teil (s. Tabelle).

Erscheinungshäufigkeit in den 1960-er Jahren: Hohe Frequenz als Konkurrenzvorteil

1963 erschienen das «St.Galler Tagblatt» und «Die Ostschweiz» noch elf Mal wöchentlich. Sie waren nahezu die einzigen Schweizer Zeitungen, die zu einem Zeitpunkt, als sich statt der Abendzeitung bereits der allgemeine Konsum der «Tagesschau» anbahnte, noch mit zwei Ausgaben pro Tag herauskamen. Nur in Basel herrschte, konkurrenzbedingt zwischen den «Basler Nachrichten» (elfmal) und der «Nationalzeitung» (zwölfmal), eine ähnliche Situation wie in St.Gallen. Ausserdem erschien 1963 die NZZ 17 Mal. Der anders positionierte «Tages-Anzeiger» begnügte sich schon damals mit siebenmaligem Erscheinen.

Es war die Konkurrenzsituation, die auch «Die Ostschweiz» und das «St.Galler Tagblatt» dazu anhielt, an dieser hohen, unzeitgemässen und zu teuren Erscheinungsfrequenz festzuhalten. 1969 hatte «Die Ostschweiz» bereits von elf Mal auf sechs Mal reduziert. Damit hatte das «St.Galler Tagblatt» einen Konkurrenzvorteil. Mit ihm zusammen erschien 1969 auch noch das «Ostschweizerische Tagblatt», das mit dem «St.Galler Tagblatt» zusammen arbeitete, elfmal. Es war zu dieser Zeit in der Schweiz einmalig und nur in dieser Konkurrenz-Konstellation denkbar, dass die Bevölkerung eines verhältnismässig so kleinen Orts wie Rorschach in den Genuss von wöchentlich elf Zeitungsausgaben kam. Es war dieser Konkurrenzvorteil der Erscheinungshäufigkeit, der «Die Ostschweiz« 1969 zusätzlich unter Druck setzte und zur Fusion mit den Cavelti-Blättern «Fürstenländer» und «Rorschacher Zeitung» zwang. Nachdem die Fusion vollzogen war, stellte das «Tagblatt» das elfmalige Erscheinen bald ein.

Allgemein war die Lage um 1970 angespannt. Die «Volksstimme», die sich 1970 als «Ostschweizer Arbeiterzeitung» neu organisierte, erlaubte sich gleichzeitig statt sechs nur noch fünf Mal zu erscheinen. Auf die Auflagenentwicklung wirkte sich dies prompt negativ aus. Es war um diese Zeit, dass sich sechsmaliges Erscheinen einbürgerte. Jene Blätter, die um 1970 ihre Auflage steigerten, konnten auch die Erscheinungshäufigkeit vergrössern. Dies trifft auf sämtliche Rheintaler Blätter zu, die bis heute überlebt haben. «Der Rheintaler» wuchs zwischen 1969 und 1980 von 4 412 auf 9 910 Exemplare und erhöhte auch die Erscheinungsweise von fünf auf sechs Mal. Der «Werdenberger & Obertoggenburger» zählte 1969 6 500 und 1980 7 783 Exemplare. Er steigerte in der Zwischenzeit ebenfalls die Erscheinungshäufigkeit von drei auf fünf Mal. Die Auflage des «Sarganserländers» lag 1969 bei 6 040 und 1980 bei 9 030 Exemplaren. Auch er erschien inzwischen statt drei fünf Mal. «Die Südostschweiz» konnte im Jahr 1998 also die Zu-

sammenarbeit mit zwei Rheintaler Titeln aufnehmen, die über eine sehr gute Substanz verfügten. Dasselbe trifft für das «St.Galler Tagblatt» in Bezug auf den «Rheintaler» zu. Verfolgt man die Entwicklung dieser Blätter in den 1960-er und 1970-er Jahren, ist es nachvollziehbar, dass sie überlebt haben.

Weniger eindeutig ist dies der Fall beim «Gasterländer». Er erschien 1963 mit geringen 2 601 Exemplaren einmal pro Woche und konnte sich bis 1990 kaum verbessern. Zwischen 1960 und 1970 wäre die Prognose wohl gar nicht eindeutig gewesen, dass er überlebt und nicht etwa das Uznacher «St.Galler Volksblatt» oder die Rapperswiler «Linth». Ganz ähnlich sieht es aus im Fall des «Toggenburgers». Auch er war in den 1960-er Jahren mit dreimaligem Erscheinen und bloss rund 2 500 Exemplaren Auflage nicht eben ein potentes Blatt. Die Auflage des «Amts-Anzeigers» Lichtensteig lag 500 Exemplare höher. Es war also nicht unbedingt absehbar, dass heute «Der Toggenburger» als sechsmal erscheinende Vollservice-Zeitung des grössten St.Galler Verlags dasteht.

Regionalausgaben in den 1980-er Jahren: Von den Verlagen künstlich hochgehalten

1963 wurden im Kanton St.Gallen von den damaligen 34 Zeitungen 138 Ausgaben pro Woche herausgegeben. 1969, unmittelbar vor der «Ostschweiz»-Fusion, produzierten 32 Titel 149 Wochenausgaben: Weniger Zeitungen hatten 1969 eine grössere Erscheinungshäufigkeit als 1963. Dies bedeutet, dass die bestehenden Titel in einer angespannten Situation mit der Erhöhung der Erscheinungsfrequenz einen Konkurrenzvorteil herauszuholen versuchten. Nach der Fusion von 1969 ging die Zahl der Ausgaben pro Woche im Kanton auf 120 zurück (s. Tabelle). 1980 produzierte «Die Ostschweiz» allerdings noch 18 Kopfblatt-Ausgaben – je sechs mit der Regionalausgabe Fürstenland/Unteres Toggenburg, ehemals «Der Fürstenländer», der Regionalausgabe Rheintal, ehemals «Rheintaler Volksfreund», sowie der Regionalausgabe Werdenberg/Oberes Toggenburg, ehemals «Werdenberger Anzeiger». Zwölf Regionalausgaben waren es beim «St.Galler Tagblatt»: sechs mit der gegen die «Ostschweiz»-Präsenz in Gossau gerichteten Regionalausgabe Fürstenland und sechs mit der gegen den «Toggenburger» gerichteten Regionalausgabe Toggenburg. Bei der «Ostschweiz» waren die Regionalausgaben traditionell verursacht, beim «St.Galler Tagblatt» strategisch gewollt. Zählt man sie alle zu den 120 Wochenausgaben noch dazu, existierten 1980 gleich viele Wochenausgaben wie 1969.

1990 war die Wochenproduktion insgesamt leicht zurückgegangen. Die «Ostschweiz» gab immer noch drei Regionalausgaben heraus – Fürstenland/Unteres Toggenburg, Rheintal sowie Werdenberg/Oberes Toggenburg. Das «St.Galler Tagblatt» führte das «Werdenberger Tagblatt« nun als Regionalausgabe Rheintal-Werdenberg. Die Regionalausgaben Fürstenland sowie Toggenburg waren zu einer, der Regionalausgabe Fürstenland/Toggenburg, zusammengezogen worden. «Die Ostschweiz» und das «St.Galler Tagblatt» produzierten zusammengezählt nach wie vor 30 zusätzliche Regionalausgaben pro Woche.

Im Jahr 2003 war die Zahl der Wochenausgaben auch unter Einrechnung der Regionalausgabe Gossau/Fürstenland des «St.Galler Tagblatts» auf 65 zurückgegangen. Die Regionalausgaben der 1980-er Jahre, die beide Zeitungen, «Die Ostschweiz» und das «St.Galler Tagblatt» unterhielten, waren also eine Folge der Konkurrenzsituation. Keiner der beiden Titel konnte es sich leisten, auf Regionalausgaben-Projekte zu verzichten, weil dies einen Konkurrenznachteil bedeutet hätte. Entsprechend «bereinigt» wurde die Zahl der Wochenausgaben nach der Fusionsrunde der 1990-er Jahre.

Druckorte: Zahl geviertelt

1963 bestanden 23 Druckorte, die 34 Titel produzierten. Im Schnitt wurde also an der einen Hälfte der Druckorte eine Zeitung, an der anderen Hälfte wurden zwei Zeitungen hergestellt. In genauen Zahlen hatten acht Druckorte mehrere Titel, die übrigen 14 einen. Viele Druckorte, von denen jeder nur wenige Titel produziert, bedeutet grosse Vielfältigkeit. Viele, an wenigen Orten hergestellte Titel bedeuten geringere Vielfalt. 1980, rund zehn Jahre nach der «Ostschweiz»-Fusion, waren es 20 Druckorte. Au und Gossau waren weggefallen. Dafür war Chur dazu gekommen. Nesslau war schon 1968 verschwunden. Bis 1990 fielen noch Bad Ragaz, Rheineck, St.Margrethen sowie auch Rorschach weg, weil das «Ostschweizer Tagblatt» inzwischen in St.Gallen gedruckt wurde. Im Verlauf der 1990-er Jahre verschwanden auch noch Bütschwil und Lichtensteig, Uznach und Rapperswil, Wil und Wattwil. Dafür kam noch ein weiterer ausserkantonaler Druckort dazu, nämlich Oetwil am See, wo die «Linth Zeitung» hergestellt wird. Inzwischen wurden Mels, Buchs und Altstätten ausserdem durch Haag ersetzt. So bestehen heute neun Druckorte, sieben davon auf Kantonsgebiet.

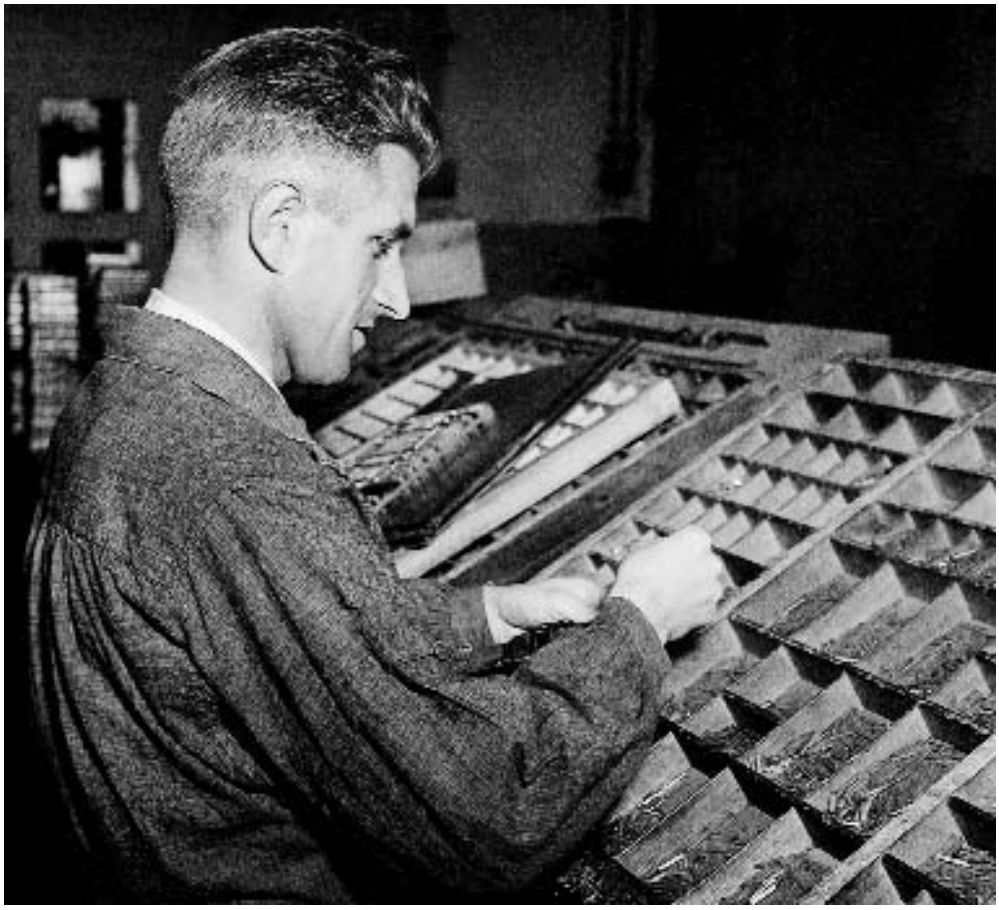
Dies heisst, dass die Zahl der Druckorte zwischen 1963 und 2003 halbiert wurde und sich nun bei neun Stück installiert hat. Wie erwähnt waren während der bisherigen Zeitungsgeschichte des Kantons St.Gallen 30 Druckorte involviert. Diese Zahl wurde mehr als geviertelt.

Die Durchschnittsauflage pro Titel ist auf 10 000 Zeitungen angestiegen.

Die Durchschnittsauflage pro Titel «verbesserte» sich zwischen 1963 und 2003, das heisst sie passte sich den marktwirtschaftlichen «Erfordernissen» an. Es wurde von Jahrzehnt zu Jahrzehnt mit weniger Zeitungen eine höhere Gesamtauflage produziert. 1963 wurden pro Zeitung im Schnitt 3 721 Exemplare gedruckt. Im Jahr 2003 lag der Stand bei 10 493 Exemplaren. Alle Zeitungen lagen mehr oder weniger in diesem Mittel: Das «St.Galler Tagblatt» und seine fünf Ausgaben («Ostschweizer Tagblatt», Ausgabe Gossau-Fürstenland, «Volksfreund/Wiler Zeitung» «Der Toggenburger», «Der Rheintaler«) produzierten 78 833 Exemplare für den St.Galler Markt und lagen – geteilt durch sechs – mit 13 139 Exemplaren pro Ausgabe etwas über dem Schnitt. Die «Südostschweiz»-nahen Titel «Werdenberger & Obertoggenburger», «Sarganserländer» und sowie die Gasterländer Ausgabe generierten gemeinsam etwas über 30 000 Exemplare, lagen also ebenfalls im Mittel. Im Schnitt befand sich auch die «Linth Zeitung» mit 10 272 Exemplaren.

Hingegen brachten es die noch eigenständigen Titel «Alttoggenburger», «Toggenburger Nachrichten», «Allgemeiner Anzeiger» Uzwil sowie «Rheintalische Volkszeitung» gemeinsam bloss auf 20 736 Exemplare, im Schnitt also etwa 5 000 Zeitungen. Zusammen hielten sie einen Sechstel der Gesamtauflage in diesem Jahr. Selbstverständlich produzierten sie aber keinesfalls einen Sechstel der Nachrichten oder Seitenzahlen, wenn man die Erscheinungshäufigkeit und Blattdicke berücksichtigt.

Möglich ist ein Überleben mit 5 000 oder gar noch weniger Auflage nur, wenn es keinen Streuverlust gibt und die Inserenten mit einer einzigen und gegenüber einer grossen Zeitung billigen Anzeige alle Haushaltungen erreichen können, oder aber wenn eine kleine Zeitung ein Teil ihrer redaktionellen Seiten von einem interessierten Verbündeten beziehen und somit Kosten sparen kann. Das Erste trifft auf den «Alttoggenburger», die «Toggenburger Nachrichten» oder den «Allgemeinen Anzeiger« Uzwil zu. Das Zweite ist der Fall bei der Kooperation der «Rheintalischen Volkszeitung» mit der «Südostschweiz».



Handsetzerei AZ (Foto Stadtarchiv St.Gallen)

In der Setzerei (zweischichtig), (Foto «Ostschweiz»)

Jahres-Gesamtauflagen und Bevölkerung: Weniger Zeitungen pro Haushalt als 1963

Die Gesamtauflagen, die für den Zeitungsmarkt des Kantons St.Gallen im Zeitraum 1963 bis 2003 produziert wurden, nahmen bis in die 1990-er Jahre laufend zu. Allerdings wuchs auch die Zahl der Bevölkerung. So ist sichtbar, dass 1963 373 Zeitungen pro 1000 Einwohnerinnen und Einwohner produziert wurden. 1969, vor der «Ostschweiz»-Fusion, waren es 357 Exemplare. Bis 1980 stieg die Zahl produzierter Zeitungen pro 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner auf über 400 an und blieb danach auf diesem Niveau.

Zu einem Einbruch der pro 1 000 Personen gedruckten Zeitungen kam es nach den Fusionen in den 1990-er Jahren. 2003 wurden 301 Zeitungen pro 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner gedruckt bzw. konsumiert – weit weniger als 1963. Dies legt den Schluss nahe, dass im Verlauf des Verschwindens der «Ostschweiz», der «Volksstimme» sowie weiterer Zeitungsalternativen auch Doppelabonnemente von «Solidarlesern» verschwanden. Es ist bekannt, dass dies der Fall war. So konnte nach der Einstellung der «Ostschweiz» nur ein geringerer Teil des Adressstamms in «Tagblatt»-Abonnemente verwandelt werden, als dies der Verlag erwartet hatte.

Anderseits ist es möglich, dass die Konsumentinnen und Konsumenten auf die von ihnen als «ärmer» wahrgenommene Zeitungslandschaft auch mit weniger Lektüre reagierten. Und schliesslich spielten auch die veränderten Medien-Konsumgewohnheiten mit. So verminderte sich die Zeit, die fürs Lesen der Tageszeitung aufgewendet wird, in den letzten Jahren ständig.

301 Zeitungen pro 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner – dies ergibt eine Zeitung pro 3,3 Personen, entspricht also weniger als einer Tageszeitung pro Haushaltung, denn die Haushaltsgrösse liegt eher bei zwei als bei drei Personen. Im Jahr 1963 lag je 2,7, im Jahr 1980 gar je 2,5 Personen eine Zeitung vor, während gleichzeitig die

Haushaltungen noch grösser waren. Dies bedeutet, dass zwar durch die Marktkonzentration die Zahl der Zeitungen «gesundgeschrumpft» wurde bzw. die Auflagenzahl pro Titel auf das betriebswirtschaftlich geforderte Mass gehoben werden konnte. Auf der anderen Seite führte die Konzentration dazu, dass der Markt mit Zeitungen gegenüber früher eher unterversorgt ist. Auch dabei spielten veränderte Konsumgewohnheiten, es spielten aber auch sich ändernde Interessen eine Rolle: Denn im Unterschied zur politischen Presse – dem «General-Interest«-Bereich – ist das Angebot an Spezialtiteln («Special-Interest»-Bereich) im Zeitraum 1963 bis 2003 stark gestiegen.

Gewiss würde eine höhere Nachfrage nach Zeitungen von den Verlagen auch gedeckt. Dass heute nicht mehr für jeden Haushalt eine Zeitung produziert wird, kann auch so gedeutet werden, dass nicht mehr jede Haushaltung über genügend Interesse an der Teilnahme dessen verfügt, was unter «General-Interest» zu verstehen ist – sämtliche Aktualität von der Nahostpolitik über die Kantonsratswahlen bis zum Bericht über Neue Armut. Die politische Presse ist – seit der Französischen Revolution – dafür zuständig, den politischen, wirtschaftlichen und allgemein den gesellschaftlichen Diskurs zu führen. Den Medien ist dabei eine kritische, auch «Wachhund«-Funktion genannte Rolle zugedacht. Dass das Interesse an diesem Diskurs im Moment tief liegt oder aber dass die Menschen diesen Diskurs allenfalls mehr über andere Medien – sei es das Fernsehen oder das Internet – verfolgen, dies kann aus diesen Zahlen auch herausgelesen werden.

Politische Presse und Anzeiger: Gestiegene Marktdurchdringung durch Gratistitel

Nicht sehr am politischen und allgemeinen gesellschaftlichen Diskurs interessiert sind auch die Gratisanzeiger. Sie personalisieren stark (heutiger «Anzeiger») oder führen den politischen Diskurs von Fall zu Fall («St.Galler Nachrichten»). Anhand der Auflagenzahlen einer nur kleinen Auswahl an Gratisanzeigern («Anzeiger», «St.Galler-Bär», «St.Galler Nachrichten», «Wiler Nachrichten», «Gossauer Wochenzeitung», «Rheintaler Bote», s. Tabelle) lässt sich sehen, dass diese schon am Anfang ihrer Entwicklung in die Nähe dessen rückten, was die grössten Tageszeitungen an Auflage produzierten. Der «Anzeiger» lag 1963 bei 32 878 Exemplaren in der Stadt St.Gallen, und dies zwei Mal pro Woche. Eine Grossauflage in der Region, die später «Gross-Anzeiger» hiess, erschien bereits mit 76 420 Exemplaren. Das «St.Galler Tagblatt» hingegen wies «nur» 23 314 Exemplare auf, auch wenn es zu jener Zeit noch elfmal wöchentlich erschien.

Natürlich ist es einfacher, den Markt zu durchdringen, wenn etwas gratis ist, als wenn man dafür einen Abonnementspreis in Rechnung stellen muss. Und doch schaffte der «Anzeiger» bereits 1953 – in der Frühzeit der Gratisanzeiger-Geschichte – eine halb so grosse Marktdurchdringung wie alle politischen Zeitungen zusammen, darunter 130-jährige Traditionsblätter: 126 502 betrug die Gesamtauflage aller Zeitungen im ganzen Kanton gegenüber den 76 420 Exemplaren der Grossauflage des «Anzeigers». Nicht anders sahen die Verhältnisse in der Stadt St.Gallen aus, wo das «St.Galler Tagblatt», «Die Ostschweiz» und die «Ostschweizer Arbeiterzeitung» 1963 zusammengezählt rund 38 000 Abonnemente hielten, der «Anzeiger» aber allein mit knapp 33 000 Exemplaren nur wenig hintanstand. Kein Wunder, dass die Verleger mit dem «St.Galler-Bär» nachdoppelten.
1990 betrug die Auflage des «Gross-Anzeigers» 146 833. Er war also nahe an die Gesamtauflage aller Zeitungen im Kanton zu dieser Zeit von 158 759 Exemplaren aufgerückt. Heute wird der «Anzeiger» in 240 025 Haushalte verteilt – dies allerdings zusammen mit dem Appenzeller und Thurgauer Anteil – und übertrifft damit die Reichweite aller Tageszeitungen im Kanton fast um das Doppelte. Mit dieser hohen Marktdurchdringung steht der «Anzeiger» nicht einmal allein da. Die drei Gratis-Wochenzeitungen, welche die Wiler Rolf Peter Zehnder AG für das Kantonsgebiet produziert («St.Galler Nachrichten», «Wiler Nachrichten», «Rheintaler Bote»), erreichen eine Stückzahl von 135 009 Exemplaren. Auch diese Auflage liegt also im Bereich derjenigen der politischen Presse von 136 412 Exemplaren im Jahr 2003.

Selbstverständlich leisten die politisch ausgerichteten Tageszeitungen auch im heutigen, konzentrierten Markt viel mehr als die Gratistitel. Sie erscheinen sechsmal wöchentlich, bieten einen hochstehenden «Full-Service», Meldungen aus verschiedensten Ressorts also, und decken die wichtigen politischen Themen ab. Doch sie versorgen den Markt nur noch knapp. Die Gratisanzeiger hingegen schaffen die Marktdurchdringung in doppeltem, ja dreifachem Ausmass. Die Rolf Peter Zehnder AG in Wil produziert heute 22 Gratistitel vom St.Galler Rheintal bis nach Olten. Wöchentlich werden in Wil 692 000 Exemplare gedruckt. Ohne dass dies gross thematisiert würde oder dass der Verlag ein besonders hohes Renomée genösse – die reine Auflage der Druckerei Zehnder liegt in der Nähe dessen, was Tamedia pro Woche produziert. Dabei bedeutet der Erfolg der Gratistitel Medienmacht im Sinn des «Agenda-Settings»: Es spielt eine Rolle, mit welcher Auflage und Marktdurchdringung politische Themen gesetzt werden – wie das die Tagespresse tut – oder unpolitische, stark personenbezogene Themen – wie bei der Gratispresse vorherrschend.

Handsetzerei (Foto «Ostschweiz»)

Im Jahr 2003 erschienen im Kanton St.Gallen 301 Tageszeitungen auf 1 000 EinwohnerInnen – oder ein Exemplar pro 3,3 Personen. Gratiszeitungen waren es etwa 260 000 – wobei hier nur die drei Zehnder-Blätter für den St.Galler Markt mit 135 009 Exemplaren sowie die auf den Kanton St.Gallen bezogene Auflage des «Anzeigers» von rund 125 000 Exemplaren berücksichtigt sind und keine weiteren Gratistitel.

Auf 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner sind dies 574 Zeitungen oder ein Exemplar pro 1,7 Personen. Dies deckt sich mit unseren Erfahrungen: Über eine Tageszeitung verfügen nicht mehr alle Haushaltungen; die Gratistitel liegen in jedem Haushalt mehrfach vor.

Vielfältigkeit: Nach allen Aspekten zurückgegangen

Die Zeitungen erschienen im Jahr 1963 im Durchschnitt weniger häufig als heute, nämlich vier Mal pro Woche. Heute liegt die durchschnittliche Erscheinungsweise bei fünf Mal. Insofern erscheinen heute also mehr Zeitungen als vor 40 Jahren. Die Zahl der Wochenausgaben hat sich hingegen seit 1963 von 138 auf heute 65 halbiert. Wie man es auch dreht und wendet: Die Zahl der Ausgaben pro Woche ging zurück. Die Zahl der Druckorte wurde geviertelt. Die Zahl der Titel sank auf einen Drittel. Die Auflagenzahl verringerte sich im Verhältnis zur Bevölkerungszahl. Nur die Erscheinungshäufigkeit pro Woche stieg leicht an. Unter nahezu allen Aspekten hat sich seit 1963 ein Rückschritt an Vielfältigkeit vollzogen.

Die St.Galler Zeitungen ab 1963 nach politischen Standorten

Titel	Gründung	Einstellung	Druckort	Ursprüngliche politische Einstellung	Auflage 1963	Auflage 1969	Auflage 1980	Auflage 1991	Auflage 2003
Amts-Anzeiger	1885	1991	Lichtensteig	–	3 031	3 061	[2 500]	2 045	
Allgemeiner Anzeiger	1895		Uzwil	–	5 123	5 627	7 322	7 802	4 530
Der Freie Oberländer	1956	1981	Bad Ragaz	*freisinnig-liberal*	1 553	1 469	1 123		
Werdenberger und Obertoggenburger	1869		Buchs	*freisinnig-liberal*	5 929	6 500	7 783	10 247	10 229
Toggenburger Nachrichten	1851		Ebnat-Kappel	*freisinnig-liberal*	1 600	2 992	3 410	4 209	4 383
Der Volksfreund	1878	1997	Flawil	*freisinnig-liberal*	4 156	4 693	6 072	4 006	
Gossauer Zeitung	1920	1997	Flawil	*freisinnig-liberal*				447	
Der Rheintaler	1886		Heerbrugg	*freisinnig-liberal*	3 340	4 412	9 910	11 688	12 958
Obertoggenburger Wochenblatt	1887	1968	Nesslau	*freisinnig-liberal*	1 300				
Die Linth	1928	1992	Rapperswil	*freisinnig-liberal*	3 953	4 868	6 618	6 831	
Allgemeiner Anzeiger	1865	1982	Rheineck	*freisinnig-liberal*	4 649	4 965			
Ostschweizerisches Tagblatt	1845		Rorschach	*freisinnig-liberal*	5 668	5 923	7 592	7 789	9 020
St.Galler Tagblatt	1839		St.Gallen	*freisinnig-liberal*	23 314	29 392	39 351	40 937	35 955
Wächter am Rhein	1904	1989	St.Margrethen	*freisinnig-liberal*					
Der Toggenburger	1942		Wattwil	*freisinnig-liberal*	2 389	2 864	3 286	3 659	5 041
Wiler Zeitung	1856	1997	Wil	*freisinnig-liberal*				4 784	
Oberländer Tagblatt	1974		Chur	*freisinnig-liberal*			1 018	1 823	
Werdenberger Tagblatt	1979	1989	St.Gallen	*freisinnig-liberal*					
Wiler Zeitung/Volksfreund	1998		Wil	*freisinnig-liberal*					15 859
Rheintalische Volkszeitung	1855		Altstätten	*katholisch-konservativ*	4 446	4 936	5 405	5 659	6 466
Rheintaler Volksfreund	1917	1969	Au	*katholisch-konservativ*	3 946	4 065			
Alttoggenburger	1885		Bazenheid	*katholisch-konservativ*	4 209	4 633	4 702	5 221	5 357
Toggenburger Volksblatt	1925		Bazenheid	*katholisch-konservativ*					
Werdenberger Anzeiger	1885	1969	Buchs/Gams	*katholisch-konservativ*	1 155	1 223			
Neue Toggenburger Zeitung	1878	1994	Bütschwil	*katholisch-konservativ*	1 000	930	1 045	819	
Der Fürstenländer	1876	1969	Gossau	*katholisch-konservativ*	3 856	5 076			
Der Untertoggenburger	1924	1969	Gossau	*katholisch-konservativ*					
Anzeiger für den Bezirk Gossau	1907	1969	Gossau	*katholisch-konservativ*	486	427			
Sarganserländer	1885		Mels	*katholisch-konservativ*	5 024	6 040	9 030	10 070	10 705

Titel	Gründung	Einstellung	Druckort	Ursprüngliche politische Einstellung	Auflage 1963	Auflage 1969	Auflage 1980	Auflage 1991	Auflage 2003
Rorschacher Zeitung	1899	1997	Rorschach	*katholisch-konservativ*	3 095	3 678	4 308	3 508	
Die Ostschweiz	1874	1997	St.Gallen	*katholisch-konservativ*	10 214	11 330	25 864	22 341	
St.Galler Volksblatt	1856	1992	Uznach	*katholisch-konservativ*	4 874	5 454	6 173	7 048	
Neues Wiler Tagblatt	1906	1998	Wil	*katholisch-konservativ*	2 984	3 352	4 340	3 690	
Werdenberger Nachrichten	1906	1969	Buchs	*neutral, unabhängig*	1 031	1 039			
Gasterländer-Anzeiger	1885		Kaltbrunn	*neutral, unabhängig*	2 615	2 804	[3 000]	3 463	5 637
Der Republikaner	1917	1964	Rapperswil	*neutral, unabhängig*	6 000				
Linth Zeitung	1993		Oetwil am See	*neutral, unabhängig*					10 272
Volksstimme	1911	1996	St.Gallen	*sozialdemokratisch*	5 562	5 499	4 407	3 550	

Die Auflagenzahlen in Klammern sind Schätzwerte, die Auflage fehlt in den entsprechenden Quellen.

Die politischen Kräfteverhältnisse seit 1963 nach Titeln und nach Auflage

Ursprüngliche politische Einstellung nach Anzahl Zeitungstiteln

	1963	%	1969	%	1980	%	1990	%	2003	%	Total	%
Freisinnig-liberal	14	41.2	13	40.6	15	53.6	11	45.8	7	53.8	17	44.7
Katholisch-konservativ	14	41.2	14	43.8	9	32.1	9	37.5	3	23.1	14	36.8
Neutral, unabhängig, sowie Anzeiger	5	14.8	4	12.5	3	10.7	3	12.5	3	23.1	6	15.8
Sozialdemokratisch	1	2.9	1	3.1	1	3.6	1	4.2	0	0	1	2.6
Total	34	100.1	32	100	28	100	24	100	13	100	38	99.9

Ursprüngliche politische Einstellung nach Auflage

	1963	%	1969	%	1980	%	1990	%	2003	%
Freisinnig-liberal	57 851	45.7	68 078	49.6	86 163	52.5	96 420	56.2	93 445	68.5
Katholisch-konservativ	45 289	35.8	51 144	37.3	60 867	37	58 356	34	22 528	16.5
Neutral, unabhängig	17 800	14.1	12 531	9.1	[12 822]	7.8	13 310	7.8	20 439	15
Sozialdemokratisch	5 562	4.4	5 499	4.2	4 407	2.7	3 550	2	0	
Total	126 502	100	137 252	100.2	164 259	100	171 636	100	136 412	100

Die Auflagenzahl in Klammern ist ein Schätzwert, die Auflage fehlt in den entsprechenden Quellen.

Presse repräsentiert politische Gewichte anders

Wenn's nach den Kräfteverhältnissen in der Presse ginge, sähe die Zusammensetzung des Regierungsrates so aus: FDP 5, CVP 2, SP 0.

Die Anzeiger («Amts-Anzeiger», Lichtensteig, und «Allgemeiner Anzeiger», Uzwil) sowie die als neutral/unabhängig klassierten Blätter («Werdenberger Nachrichten», «Gasterländer», «Der Republikaner» und «Linth Zeitung») wurden als eine Kategorie gerechnet. Somit bestehen vier politische Standorte, die allesamt an die ursprüngliche politische Einstellung anlehnen: freisinnig-liberal, katholisch-konservativ, neutral/unabhängig sowie sozialdemokratisch.

Fusionen enden für das traditionell katholisch-konservative Lager dramatischer

1963 war die Presse katholisch-konservativen und freisinnig-liberalen Ursprungs titelmässig noch gleichauf. Zu diesem Zeitpunkt und bis in die 1970-er Jahre hinein, spielte die Parteiakzentuierung in gesellschaftlichen Belangen noch eine Rolle. Die Konfessionen hatten noch eine grössere Bedeutung als heute. Sie spielten ins Gewerbeleben und manchmal auch in den Schulbereich hinein. 1969 hatte das traditionell freisinnig-liberale Lager gegenüber 1963 einen Titel verloren – oder eingespart –: das Nesslauer «Obertoggenburger Wochenblatt». Die ehemals katholisch-konservative Seite verfügte vor der «Ostschweiz«-Fusion immer noch über 14 Titel. Die «Rettung» der «Ostschweiz» jedoch ging einher mit einem rabiaten Titelverlust auf seiten der Zeitungen mit einer katholisch-konservativen Tradition. Alle Titel aus dem ausgeprägt katholischen Gossauer Haus Cavelti gingen ein. Absorbiert wurden auch der «Rheintaler Volksfreund» aus Au sowie der «Werdenberger Anzeiger» aus Buchs/Gams, mit denen «Die Ostschweiz» schon zuvor zusammen gearbeitet hatte.

Der «Ostschweiz»-Fusion folgte eine kleine freisinnige Offensive: Die Gasser AG, Chur, lancierte 1974 in Sargans das «Oberländer Tagblatt». Das «St.Galler Tagblatt» blies 1979 mit dem «Werdenberger Tagblatt» zum Gegenangriff auf das obere Rheintal. Dann blieb bis 1990 titel- und anzahlmässig für die übriggebliebenen Blätter des ehemals katholisch-konservativen Lagers alles gleich. Es gingen aber vier ehemals freisinnig-liberale Titel verloren: «Der Freie Oberländer» aus Bad Ragaz, der «Allgemeine Anzeiger», Rheineck, sowie der «Wächter am Rhein», St.Margrethen. Ausserdem zog das «St.Galler Tagblatt» 1989 sein «Werdenberger Tagblatt» zurück und ersetzte es durch eine Regionalausgabe.

Natürlich war die Fusionswelle bzw. «Marktbereinigung», die im Verlauf der 1990-er Jahre geschah, auch unter dem Blickwinkel der politischen Standorte gravierend. Erstens ging 1996 die «Ostschweizer AZ» ein, so dass es fortan nicht einmal mehr pro forma einen linken Titel gab. Zweitens wurde das traditionell freisinnig-liberale Lager nun auf sieben Titel verdichtet: «Werdenberger & Obertoggenburger«, «Der Rheintaler», «Ostschweizer Tagblatt», «St.Galler Tagblatt», «Der Toggenburger», «Wiler Zeitung/Volksfreund» sowie die «Toggenburger Nachrichten». Nur noch sieben Titel, dies entspricht vor dem Hintergrund einer 200-jährigen Zeitungsgeschichte, in der das freisinnig-liberale Lager besonders viele Impulse gegeben und gegen hundert Titel gegründet hatte, einem doch sehr massiven Titelsterben.

Dramatisch sieht es aus für das traditionell katholisch-konservative Lager. Hier existieren von 80 während der 200-jährigen Zeitungsgeschichte des Kantons gegründeten Blättern gerade noch drei Titel: die «Rheintalische Volkszeitung», «Der Alttoggenburger» sowie der «Sarganserländer». Würde man den «Sarganserländer» auch noch der eher freisinnig orientierten «Südostschweiz» zurechnen, mit der er heute kooperiert, wären es gar nur noch zwei in der katholisch-konservativen Tradition stehende Titel.

Linker gewählt als gelesen

In Anteilen ausgedrückt hielten 1963 sowohl das traditionell katholisch-konservative als auch das freisinnig-liberale Lager gut 40 Prozent der Zeitungen (s. Tabelle). 1980 repräsentieren die traditionell freisinnig-liberalen Zeitungen über 50 Prozent der Titel, das CVP-nahe Lager lag bei einem Drittel. Seitdem hat sich die Situation immer mehr verschärft. Die in der freisinnigen Tradition stehenden Titel hielten im Jahr 2003 immer noch einen Anteil von 53 Prozent. Jedoch macht das traditionell katholische Lager nur noch weniger als einen Viertel aus.

Diesen Verhältnissen ist wenig entgegenzuhalten. Das als unabhängig klassierte Lager ist wenig profiliert. Die in der Tradition des Rapperswiler Verlagshauses Gasser ste-

hende «Linth Zeitung« oder die heutige Gasterländer Ausgabe der «Südostschweiz« dürften sich vom politischen Profil her nur wenig von den anderen «freisinnigen», «katholischen», «bürgerlichen» oder als «Forumszeitung» bezeichneten Zeitungen unterscheiden. Und schliesslich die Bedeutung der linken Presse: Der Anteil des einzigen sozialdemokratischen Blatts, der «Ostschweizer AZ», liegt zu jeder Zeit tiefer als der Wähleranteil der Linken. Diese ist oder hat sich in der St.Galler Presse unterrepräsentiert, und zwar um einen Faktor zehn, wenn man davon ausgeht, dass die Linke jeweils etwa rund 30 Prozent Wählerinnen und Wähler mobilisieren kann: Der Anteil der «Ostschweizer AZ» im Vergleich zur Gesamttitelzahl liegt zu jedem Zeitpunkt unter drei Prozent.

Redaktion und Druckerei «Ostschweiz», 1904 (Foto «Ostschweiz»)

In diesem Sinn lässt sich sagen, dass im Kanton St.Gallen «linker» gewählt als gelesen wurde. Dem ist natürlich beizufügen, dass auch die «bürgerlich» benannten Blätter permeabel sind und waren. Gerade etwa «Die Ostschweiz» war zur Zeit vor ihrer Einstellung auf der Suche nach Profil und Publikum offen für progressive Inhalte. Heute kann die Berichterstattung über «linke» Aspekte auch von «bürgerlichen« Titeln nur bedingt ausgeklammert werden. Das «St.Galler Tagblatt» jedenfalls wird heute in dieser Hinsicht angefochten und muss sich den Ansprüchen linker politischer Organisationen stellen. Ausserdem ist linkes Denken nicht auf linke Zeitungen angewiesen.

Konzentration von 1997/1998 nützte den traditionell freisinnig-liberalen Titeln nichts

Die Auflage, die vom traditionell freisinnig-liberalen Lager generiert wurde, stieg zwischen 1963 und 2003 dauernd an, und zwar jedes Jahrzehnt um etwa 10 000 Zeitungen, zwischen 1969 und 1980 auch einmal um knapp 20 000 Zeitungen. Zwischen 1990 bis 2003 blieb die Auflage der ehemals freisinnig-liberalen Zeitungen dann aber doch auf deutlich über 90 000 Exemplaren liegen – dies trotz Fusionen und Rückschritt bei den traditionell katholisch-konservativen Titeln. Vor allem war der Zuwachs zwischen 1969 und 1980 bedeutend. In dieser Zeit wuchs die Kantonsbevölkerung bloss von rund 384 000 auf 392 000 Personen, während der Zuwachs in den anderen Jahrzehnten etwa 40 000 Einwohnerinnen und Einwohner betrug. Ins Gewicht fällt auch, dass die Auflage der traditionell freisinnig-liberalen Presse zwischen 1990 und 2003 gar leicht zurückging: In dieser Zeit wuchs die Kantonsbevölkerung nämlich noch einmal um 25 000 Personen. Alles in allem ist die Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner im Kanton von 339 489 im Jahr 1960 auf 452 837 im Jahr 2000 gestiegen (rund 110 000 Personen). Die von den ehemals freisinnig-liberalen Titeln produzierte Auflage wuchs in etwa demselben Zeitraum von knapp 58 000 auf gut 93 000 Exemplare (rund 35 000 Stück). Es konnte also für jede dritte zusätzliche Person im Kanton ein Abonnement gewonnen werden: Die Auflage der ursprünglich freisinnig-liberalen Zeitungen wuchs mit der Bevölkerung kontinuierlich mit.

Dies ist bei den traditionell katholisch-konservativen Titeln nicht der Fall. Deren Auflage begann von 1980 an zu sinken. Zwischen 1990 und 2003 fiel der Sinkflug, hauptsächlich wegen des Wegfalls der «Ostschweiz» sowie ihrer Kooperationsblätter, massiv aus: Nur noch 22 528 Zeitungen produzierte das in der katholisch-konservativen Tradition stehende Lager im Jahr 2003. Wenn dies auf die politischen Verhältnisse übertragen würde, entspräche dies nicht einmal mehr zwei Regierungsratssitzen.

Die Gesamtauflage ging im Verlauf des «Konzentrationsjahrzehnt» von 1990 bis 2000 besonders stark zurück, nämlich von 171 636 auf 136 412 Zeitungen. Auch daraus wird sichtbar, dass die in der freisinnig-liberalen Tradition stehenden Blätter eine weniger grosse Einbusse erlitten als die ehemals katholisch-konservativen. Als «Die

Ostschweiz» eingestellt wurde, geschah etwas, was von denjenigen, welche die Fusion vorantrieben, nicht erwartet und nicht erwünscht worden: Es konnte die Auflage der «Ostschweiz« und ihrer Regionalausgaben nicht vollständig vom «St.Galler Tagblatt« absorbiert werden. Das traditionell freisinnig-liberale Lager gewann durch den Konzentrationsprozess nur wenig. Es blieb ganz einfach konstant, während die katholisch-konservative Tradition zusammenbrach.

Ehemals freisinnig-liberale Presse hat überlebt

Unter dem Gesichtspunkt der Auflagen sehen die Gewichtsverhältnisse zwischen den politischen Lagern noch dramatischer aus als beim Vergleich nach der Anzahl Zeitungstitel. Im Jahr 2003 hatten die in der freisinnig-liberalen Tradition stehenden Titel, nach Auflagen gemessen, einen Marktanteil von 68,5 Prozent inne: Sie produzierten zwei von drei erscheinenden Zeitungen. 1963 lag diese Marke noch einiges unter der Hälfte. Zu den heute noch bestehenden, traditionell katholisch-konservativen Zeitungen lassen sich die «Rheintalische Volkszeitung», der «Alttoggenburger» und der «Sarganserländer« zählen. Sie haben nach Auflage gemessen heute noch einen Marktanteil von 16,5 Prozent. Diese Beurteilung ist noch vorsichtig, da der Anteil der als «unabhängig» klassierten Titel – des «Allgemeinen Anzeigers» von Uzwil, der Gasterländer Ausgabe der «Südostschweiz» und der «Linth Zeitung» eher zum traditionell freisinnig-liberalen Lager gezählt werden könnten als zum katholisch-konservativen. Gewiss sind die Unterschiede in der Ausrichtung heute ohnehin gering. Nur gerade beim «Alttoggenburger» und bei der «Rheintalische Volkszeitung» dürfte die katholische Tradition heute hie und da noch eine Rolle spielen.

Mindestens so zentral ist hingegen auch hier die Tatsache, dass die linken Standpunkte heute nirgendwo mehr explizit auftauchen. Mit zwei Prozent Auflagenanteil verabschiedete sich die linke Presse, als 1996 die «Ostschweizer AZ» einging. Zeitungen herzustellen, dies benötigt eben auch Kapital, und dieses haben die freisinnig-liberalen Kräfte seit jeher am besten organisiert, besser als die katholisch-konservativen und besser als die linken Kräfte ohnehin. Am Ende der Zensur von 1828 stimulierten die Freisinnig-Liberalen die Zeitungsentwicklung stärker und rascher als die Katholisch-Konservativen. Doch die damals Ersten haben sich bis heute nicht zu den Letzten gewandelt. Sie haben Ihre Position bis heute behauptet.

Die Verlagskonzentration ab 1960

Titel	Gründung	Einstellung	Druckort	Verlag 2004/Übernahme durch
Rheintalische Volkszeitung	1855		Altstätten	Rheintalische Volkszeitung, rva Druck und Medien AG, Druck in Haag, Südostschweiz Partner AG
Rheintaler Volksfreund	1917	1969	Au	Fusion 1969 mit Die Ostschweiz
Der Freie Oberländer	1956	1981	Bad Ragaz	Übernahme 1981 durch den Sarganserländer
Alttoggenburger	1885		Bazenheid	E. Kalberer AG, Buch- und Offsetdruck
Toggenburger Volksblatt	1925		Bazenheid	E. Kalberer AG, Buch- und Offsetdruck
Werdenberger Nachrichten	1906	1969	Buchs	Fusion 1969 mit Die Ostschweiz
Werdenberger & Obertoggenburger	1869		Buchs	Buchs Medien AG; Südostschweiz Medien AG (Minderheitsbeteiligung); Druck in Haag, Südostschweiz Partner AG
Werdenberger Anzeiger	1885	1969	Buchs/Gams	Fusion 1969 mit Die Ostschweiz
Neue Toggenburger Zeitung	1878	1994	Bütschwil	ab 1991 Kopfblatt von Der Toggenburger; nach 1994 nicht mehr im Titel geführt
Oberländer Tagblatt	1974		Chur	Einstellung zwischen 1992 und 2000; Südostschweiz Medien AG, Chur

Toggenburger Nachrichten	1851		Ebnat-Kappel	Toggenburger Nachrichten Druckerei Fuchs AG
Der Volksfreund	1878	1997	Flawil	Einstellung; neuer Titel Wiler Zeitung/Der Volksfreund; St.Galler Tagblatt, NZZ (Mehrheitsbeteiligung)
Gossauer Zeitung	1920	1997	Flawil	Einstellung
Der Fürstenländer	1876	1969	Gossau	Fusion 1969 mit Die Ostschweiz
Der Untertoggenburger	1924	1969	Gossau	Fusion 1969 mit Die Ostschweiz
Anzeiger für den Bezirk Gossau	1907	1969	Gossau	Fusion 1969 mit Die Ostschweiz
Der Rheintaler	1886		Heerbrugg	RDV-Rheintaler Druckerei und Verlag AG; Zusammenarbeit mit St.Galler Tagblatt und Appenzeller Medienhaus, heute Druck in St.Gallen
Gasterländer-Anzeiger	1885		Kaltbrunn	Südostschweiz Medien AG, Chur
Amts-Anzeiger	1885	1991	Lichtensteig	1991 Fusion mit Der Toggenburger; verschwindet als Titel 1998
Sarganserländer	1885		Mels	ab 1998 Zusammenarbeit mit Die Südostschweiz, Druck in Haag, Südostschweiz Partner AG
Obertoggenburger Wochenblatt	1887		Nesslau	Einstellung zwischen 1960 und 1970
Linth Zeitung	1993		Oetwil am See	Fusion von Die Linth und St.Galler Volksblatt, Zürichsee Zeitungen Stäfa; Druck Oetwil am See
Die Linth	1928	1992	Rapperswil	Einstellung; Fusion mit St.Galler Volksblatt zu Linth Zeitung, Zürichsee-Zeitungen, Stäfa, Druck Oetwil am See
Der Republikaner	1917	1964	Rapperswil	Einstellung 1964
Allgemeiner Anzeiger	1865	1982	Rheineck	Einstellung 1982
Ostschweizerisches Tagblatt	1845		Rorschach	St.Galler Tagblatt/NZZ (Mehrheitsbeteiligung)
Rorschacher Zeitung	1899	1997	Rorschach	Einstellung; Auflösung der Auflage in St.Galler Tagblatt 1997
Die Ostschweiz	1874	1997	St.Gallen	Einstellung; Auflösung der Auflage in St.Galler Tagblatt 1997
St.Galler Tagblatt	1839		St.Gallen	St.Galler Tagblatt/NZZ (Mehrheitsbeteiligung)
Volksstimme	1911	1996	St.Gallen	Einstellung 31.5.1996
Werdenberger Tagblatt	1979		St.Gallen	Einstellung zwischen 1980 und 1989
Wächter am Rhein	1904	1989	St.Margrethen	ab 1915 Kopfblatt des Allgemeinen Anzeigers, Rheineck; Einstellung zwischen 1980 und 1989
St.Galler Volksblatt	1856	1992	Uznach	Einstellung; Fusion mit St.Galler Volksblatt zu Linth Zeitung, Zürichsee-Zeitungen, Stäfa, Druck Oetwil am See
Allgemeiner Anzeiger	1895		Uzwil	Verlag: Allgemeiner Anzeiger; Druck: Druckerei Flawil AG
Der Toggenburger	1942		Wattwil	St.Galler Tagblatt/NZZ (Mehrheitsbeteiligung)
Neues Wiler Tagblatt	1906	1998	Wil	Einstellung 1998
Wiler Zeitung	1856	1997	Wil	Einstellung; neuer Titel Wiler Zeitung/ Der Volksfreund; St.Galler Tagblatt, NZZ (Mehrheitsbeteiligung)
Wiler Zeitung/Volksfreund	1998		Wil	Buchdruckerei Flawil AG; St.Galler Tagblatt, NZZ (Kooperation)

Durch Konzentration zu einer Konstellation fast ohne Konkurrenz

Die «Tagblatt Medien» halten die «Mehrheitsbeteiligung» an der Zeitungsproduktion im Kanton St.Gallen. Von ausserhalb des Kantons stammende Verlage produzieren mehr als ein Viertel der hier konsumierten Zeitungsauflage.

Wenn man die St.Galler Presse von 1963 nach Verlagen auszählt, stellt man fest, dass zu jener Zeit der Markt aus 27 selbständigen Mitbewerbern bestand: je einem in Altstätten, Au, Bad Ragaz, Bazenheid, Bütschwil, Ebnat-Kappel, Flawil, Gossau, Heerbrugg, Kaltbrunn, Lichtensteig, Mels, Nesslau, Rapperswil, Rheineck, Rorschach, St.Margrethen, Uznach, Uzwil und Wattwil, zweien in Buchs und Wil sowie dreien in St.Gallen. Heute gibt es noch einen Mitbewerber in Altstätten, Bazenheid, Buchs, Ebnat-Kappel, Heerbrugg, Mels, St.Gallen und Uzwil sowie je einen in Stäfa («Zürichsee-Zeitungen» als Herausgeberin der «Linth Zeitung») und in Chur («Die Südostschweiz» als Herausgeberin der «Südostschweiz» See/Gaster). Insgesamt sind dies zehn Herausgeber. Aus dem Kanton St.Gallen stammen davon acht. Allerdings kooperieren die Verleger von Altstätten, Buchs und Mels mit der «Südostschweiz» in Chur, und der Verleger in Heerbrugg arbeitet mit dem «St.Galler Tagblatt» zusammen. Insofern bestehen heute der Grösse nach folgende Blöcke: St.Gallen mit Heerbrugg, Chur mit Altstätten, Buchs und Mels sowie Stäfa, Bazenheid, Uzwil und Ebnat-Kappel als eigenständige Verlage. Aus 27 Mitspielern 1963 sind 2003 sechs geworden, davon viereinhalb aus dem Kanton stammende.

Bleidruckplatten (Foto «Ostschweiz»)

In Auflagen ausgedrückt, realisierten die «Tagblatt Medien» in St.Gallen im Jahr 2003 von der Gesamtauflage von 136 412 Exemplaren 78 833 Zeitungen. Dies entspricht einem Marktanteil von 57,8 Prozent. «Die Südostschweiz» brachte es auf 26 571 Exemplare oder 19,5 Prozent (ohne die «Rheintalische Volkszeitung» gerechnet). Die «Zürichsee-Zeitungen» hielten über die «Linth Zeitung» mit 10 272 Auflage einen Anteil von 7,5 Prozent. Und auf die eigenständigen Titel – die «Rheintalische Volkszeitung» ist hier grosszügig mitgerechnet – entfielen 20 736 Auflage bzw. 15,2 Prozent. Dies heisst in anderen Worten, dass die «Tagblatt Medien» weit mehr als die «Mehrheitsbeteiligung» an der Gesamt-Zeitungsproduktion im Kanton St.Gallen halten (57,8 statt 51 Prozent), aber noch unter dem absoluten Mehr liegen. Auch «ausserkantonale Verlage» – «Die Südostschweiz» sowie die «Zürichsee-Zeitungen» – haben aber einen erheblichen Einfluss. Sie stellen 27 Prozent der im Kanton konsumierten Zeitungsauflage her.

Nicht vergessen gehen darf dabei allerdings, dass die Tagblatt Medien über die «Appenzeller Zeitung» inzwischen 100-prozentiger Zeitungsversorger des Kantons Appenzell-Ausserrhoden ist und dass sie auch zur Zeitungsproduktion des Kantons Thurgau inzwischen rund einen Viertel beitragen: Die Auflage der «Mittelthurgauer Zeitung» lag 2003 bei 14 746 Exemplaren – gegenüber derjenigen der «Thurgauer Zeitung» von 42 042, der «Kreuzlinger Zeitung» von 16 500 und derjenigen des «Boten vom Untersee» von 3 781. Total sind dies also 62 323 im Kanton Thurgau und auch für den Kanton Thurgau hergestellte Zeitungen.

Die Auflage der «Appenzeller Zeitung» betrug im Jahr 2003 16 913 Exemplare. «Mittelthurgauer Tagblatt» und «Appenzeller Tagblatt» zusammen genommen, sind dies 31 659 Zeitungen. Die «Tagblatt Medien» produzierten jüngst also leicht mehr Zeitungen für ausserkantonale Märkte, als «Die Südostschweiz» im Kanton St.Gallen verkauft (26 571). «Die Südostschweiz» ist gross geworden, grösser als das «St.Galler Tagblatt», weil sie das Korsett der Bündner Täler sprengte. Dies hat auch im Kanton St.Gallen markante Spuren hinterlassen. Das «St.Galler Tagblatt» aber «grast» leicht mehr ennet des – im Zeitungsmarkt ohnehin obsolet gewordenen – St.Galler «Gartenzauns» als «Die Südostschweiz».

Politische Auswertung der Zeitungen nach Stadt- und Landanteilen seit 1800

Politische Tradition	Stadt St.Gallen	%	Land	%	ohne Ortsangabe	%	Total	% (rel. Total 1)	% (rel. Total 2)
Freisinnig-liberal	30	35.3	54	63.5	1	1.2	85	37.1	46.5
Katholisch-konservativ	11	23.4	36	76.6	0	0	47	20.5	25.7
Demokratisch	5	31.25	11	68.8	0	0	16	7	8.7
Unabhängig	7	25	20	71.4	1	3.6	28	12.2	15.3
Sozialdemokratisch	6	85.7	1	14.3	0	0	7	3.1	3.8
Ohne Angabe	15	32.6	29	63	2	4.4	46	20.1	
Total 1	74		151		4		229	100	
Total 2 nur mit pol. Angabe	59		122		2		183		100

Die Tabelle berücksichtigt alle Zeitungen, die im Kanton St.Gallen je erschienen sind und auch für diesen Markt bestimmt waren.

Gründer sind Gewinner

Am meisten Zeitungsgründungen erfolgten durch freisinnig-liberalen Kräfte. Das katholisch-konservative Lager war stärker auf dem Land vertreten.

Zur Benennung der politischen Einstellung der Zeitungen wurden in den Quellen stets alle möglichen Schreibweisen angeboten. Dies macht die politische Etikettierung schwierig. Es fällt auch schwer, zwischen «freisinnig», «radikal» und «liberal» zu unterscheiden. Selbstverständlich besteht zwischen dem «Erzähler» und der «Wiler Zeitung/Volksfreund» ein sehr grosser Unterschied. Sie befinden sich hier aber alle im Lager «freisinnig». Titel ändern ihre Haltungen im Lauf der Zeit. So gibt es einen grossen Unterschied zwischen dem «Wahrheitsfreund» von 1835 und der «Ostschweiz» von 1997. Gerade letztere hatte sich 1963 noch als katholisch-konservativ bezeichnet, im Jahr 1969 aber dann als christlichsozial. Neben der «Ostschweiz» trugen auch die «Rheintalische Volkszeitung», das «St.Galler Volksblatt», der «Sarganserländer», der «Werdenberger Anzeiger», der «Alttoggenburger», die «Rorschacher-Zeitung», der «Rheintaler Volksfreund», «Der Fürstenländer» und das «Toggenburger Volksblatt» dieses Etikett, obwohl die meisten von ihnen, vorab die Nicht-Rheintaler Titel, eben eine katholisch-konservative und keine christlichsoziale Tradition hatten.

Die Bezeichnung «christlichsozial» entsprang dem ersten Versuch einer Neuorientierung der katholischen Presse in den 1960-er Jahren. Was «Die Ostschweiz» betrifft, so sollte sie gemäss Redaktionsreglement 1975 noch «der CVP nahe stehen und deren Zielsetzungen unterstützen». Sie sollte weiter «das Grundsätzliche der [katholischen] Kirche vertreten» und «den übrigen christlichen Kirchen gegenüber offen stehen». Die Zeitung bekannte sich aber auch zum Gedanken der Ökumene. Im Verlauf der 1990-er Jahre richtete sich «Die Ostschweiz» noch einmal neu aus. In der Praxis war sie offen für grün-rote Anliegen. Im publizistischen Leitbild vom 17. September 1992 hiess es, die ideelle Aufgabe der «Ostschweiz» solle erfüllt werden durch die Herausgabe von Zeitungen, die «der CVP nahe stehen unter Wahrung der Offenheit gegenüber anderen demokratisch gesinnten Parteien». Dies sind Differenzierungen, es zeigt aber auch, dass der Bezug zur Tradition nie aufgegeben wurde. Hier gehören alle diese Titel zum Lager «katholisch-konservativ».

Alle als unabhängig, neutral, parteilos oder «republikanisch» bezeichneten Titel befinden sich im Lager «unabhängig». Als vierte Kraft bestand ein Lager mit der Bezeichnung «demokratisch«, zu dem sich unter anderem der «St.Galler Stadt-Anzeiger» zählte. Und alle Arbeiter-, sozial oder gewerkschaftlich orientierten und bezeichneten Zeitungen tragen hier das Etikett «sozialdemokratisch».

Presselandschaft steht weiter rechts als politische Landschaft

Das freisinnig-liberale Lager hat fast doppelt so viele Zeitungen gegründet wie das katholisch-konservative (85 zu 47 Titel). Und mehr als jede dritte Zeitung im Kanton überhaupt entstand auf Initiative der Freisinnig-Liberalen (37,1 Prozent). Besonders ins Gewicht fallen hier die ungezählten Versuche zu Beginn der Pressegeschichte. Wenn man sich nur auf die Titel «mit politischer Angabe» bezieht, dann hat die freisinnig-liberale Seite sogar zu fast jeder zweiten Gründung beigetragen (46,5 Prozent). Das katholisch-konservative Lager steuerte einen Fünftel bis einen Viertel der Zeitungen bei. Alles in allem lässt sich sagen, dass die freisinnig-liberale Bewegung der Entwicklung der Presselandschaft des Kantons St.Gallen die stärkeren Impulse verlieh als das katholisch-konservative Lager.

Das Etikett «demokratisch» trugen ab 1860 bis 1960 vor allem Zeitungen aus dem St.Galler Oberland, etwa der «Bote am Wallensee» sowie seine Nachfolgerin, die «Sarganserländerische Volkszeitung», «Der freie Oberländer» oder die «Werdenberger Nachrichten». Als politische Standortbezeichnung führten es aber auch die «Rapperswiler Nachrichten», die Vorgängerin von «Die Linth und Rapperswiler Nachrichten» bzw. der «Linth Zeitung». In St.Gallen trug das Label der «St.Galler Stadt-Anzeiger», von 1882 bis 1930 die vierte Kraft neben dem freisinnig-liberalen «St.Galler Tagblatt», der katholisch-konservativen «Ostschweiz» und der sozialdemokratischen «Volksstimme». Als erste Zeitung hatte das Etikett «demokratisch» der «Bote aus den Alpen» von Ebnat-Kappel aus dem Jahr 1823 getragen – die erste Zeitungsgründung ausserhalb der Kantonshauptstadt nach 1802.

Das demokratische Lager sowie die Titel, die sich als unabhängig oder neutral bezeichneten (etwa das «Oberländer Tagblatt» oder der «Mittelrheintaler Anzeiger» von 1885 bis 1918 in Rheineck), brachten es zusammen auf fast gleich viele Gründungen wie der katholisch-konservative Teil. Man kann sagen, dass rund ein Drittel der Gründungen zwischen den beiden tragenden Pfeilern, dem freisin-

Redaktionsbüro (Foto «Ostschweiz»)

nig-liberalen und dem katholisch-konservativen Lager, auf neutral-demokratisch-unabhängigem Boden standen. Zumindest, was die demokratischen Blätter unter ihnen betrifft – sie machten den kleineren Teil aus –, waren diese Titel sozialer ausgerichtet als die freisinnig-liberalen und die katholisch-konservativen.

Das dezidiert sozialdemokratische und gewerkschaftliche Lager war mit 3,1 oder 3,8 Prozent aller Gründungen auch über die ganze Zeitungsgeschichte hinweg gesehen fast vernachlässigbar. Unter Zusammenzählung des demokratischen und des sozialdemokratischen Teils ergäbe sich ein Anteil von rund zehn Prozent. Auch dies ist immer noch ein kleines Gewicht und entspricht jedenfalls nicht dem Wählerdrittel, das Personen mit einer linken Einstellung zumindest im 20. Jahrhundert stellten. Auch in dieser Hinsicht lässt sich also eine Unterrepräsentation der Linken feststellen. Der Schwerpunkt der Presselandschaft steht, rein von diesem Etikett her, weiter rechts als derjenige der politisch-gesellschaftlichen Landschaft des Kantons St.Gallen.

Stärke der katholisch-konservativen Presse auf dem Land war zuletzt ein Nachteil

Keine der politischen Strömungen erlebte einen so grossen Teil ihrer Zeitungsgründungen in der Kantonshauptstadt wie die freisinnig-liberale. 35,3 Prozent ihrer Gründungen ereigneten sich in der Stadt, «nur» 63,5 Prozent auf dem Land (1,2 Prozent freisinniger Gründungen hatten keine Ortsangabe). Demgegenüber nicht unerwartet liegt die Stärke der katholisch-konservativen Bewegung auf dem Land. 76,6 Prozent ihrer Zeitungsgründungen wurden dort vollzogen, bloss ein Viertel in der Hauptstadt. Dies könnte heissen: Die Verstädterung und Agglomerationsbildung, die Anonymisierung und die Beschleunigung der Gesellschaft, die sich in den letzten Jahrzehnten vollzogen, waren schlecht für die beständige und trägere traditionell katholisch-konservative Bewegung, die diese Trends weniger gut abbildete und auf dem Land mehr und mehr an Boden verlor. Vielleicht ist dies einer der tieferen Gründe, weshalb die Konzentrationsprozesse 1969 und 1997 vor allem die traditionell katholisch-konservative Presse strafften und weniger die freisinnig-liberale.

Flawil ist die Hochburg der Freisinnigen

Sozialdemokratische Strömungen hingegen hatten nur in der Stadt Platz. Zwar entstand eine der frühesten sozialdemokratisch ausgerichteten Zeitungen – «Der Arbeiterfreund» – 1879 in Lichtensteig, ein Ausdruck sowohl der traditionellen Liberalität und Offenheit als auch der frühen Industrialisierung des Toggenburgs. Die andern Titel mit sozialdemokratischer Tendenz waren jedoch Stadt-St.Galler Blätter. Es handelt sich dabei um den «Arbeiter» (1848 bis 1849), den «Grütlianer» (1853 bis 1925), der zuerst in Basel, dann in St.Gallen erschien, den «Vorboten» (1904 bis 1905) – er kam zuerst in Zürich, dann in St.Gallen heraus –, die «Ostschweizerische Arbeiterzeitung» (1905 bis 1911), die «Volksstimme» (1911 bis 1996, ab 1970 wieder «Ostschweizer AZ») sowie ein «Ostschweiz-Plagiat» von 1986, das allerdings nur einmal erschien.

In St.Gallen wurden jedoch gelegentlich SP-Zeitungen für die umliegenden Kantone gedruckt («Appenzeller Volkswacht», «Glarner Volkswacht»), weil diese im Unterschied zur Buchdruckerei der Volksstimme über keine Infrastruktur verfügten. Die kleine «Volksstimme» wurde etwa von der Stadt St.Gallen als amtliches Publikationsorgan gleich wie «Die Ostschweiz» und das «St.Galler Tagblatt» behandelt. Seit 1996 gibt es in St.Gallen als Nachfolgerin der «Ostschweizer AZ» das Bulletin «Links», das monatlich erscheint, jedoch völlig auf die Partei bezogen ist. Zeitungsmässig nie repräsentiert haben sich die Grünen sowie – früher – der Landesring der Unabhängigen. Ebensowenig tat dies bis heute die SVP, die offenbar anders kommunizieren kann.

So wie die meisten «demokratischen» Titel – 10 von 16 – im oberen Rheintal und St.Galler Oberland beheimatet waren, lässt sich in Gaster/Rapperswil tendenziell ein Übergewicht der Unabhängigen feststellen. Am meisten freisinnige Gründungen ausserhalb der Stadt St.Gallen wies Flawil auf. Es war eine Hochburg der Freisinnigen, was zeigt, wie gut das Gespür der Radikalen war, als sie am 7. August 1836 als Demonstrationsort für eine nationale Kundgebung für eine Bundesverfassung Flawil kürten.

Politische Auswertung der Zeitungen nach Druckorten seit 1800

	Freisinnig-liberal	Katholisch-konservativ	Demokratisch	Unabhängig	Sozial-demokratisch	Ohne Angabe	Total
Altstätten	7	3	0	1	0	3	**14**
Au	0	1	0	0	0	1	**2**
Bad Ragaz	0	0	2	1	0	0	**3**
Bazenheid	0	2	0	0	0	1	**3**
Berneck	1	1	0	0	0	1	**3**
Bruggen	0	0	1	0	0	2	**3**
Buchs	2	1	3	1	0	0	**7**
Bütschwil	0	2	0	1	0	0	**3**
Degersheim	0	0	0	0	0	1	**1**
Ebnat-Kappel	2	0	1	0	0	0	**3**
Flawil	10	0	0	0	0	0	**10**
Flums	0	1	0	0	0	1	**2**
Gossau	2	5	0	0	0	1	**8**
Henau-Niederuzwil	1	0	0	1	0	2	**4**
Lichtensteig	3	1	0	1	1	1	**7**
Mels	0	2	1	1	0	2	**6**
Nesslau	1	0	0	0	0	0	**1**
Oberriet	1	1	0	0	0	0	**2**
Oberuzwil, Uzwil	1	0	0	0	0	4	**5**
Rapperswil	7	1	2	3	0	3	**16**
Rheineck	3	0	0	1	0	0	**4**
Rorschach	3	5	0	1	0	3	**12**
St.Fiden	1	1	0	0	0	1	**3**
St.Gallen	30	11	4	7	6	15	**73**
St.Margrethen	1	0	0	0	0	0	**1**
Uznach	0	1	0	3	0	1	**5**
Walenstadt	0	1	2	0	0	0	**3**
Wattwil	4	0	0	0	0	1	**5**
Wil	3	7	0	2	0	2	**14**
ohne Angabe des Druckorts	1	0	0	0	0	2	**3**
Total	84	47	16	24	7	48	226

2:0 für die Katholisch-Konservativen in Bazenheid

Das Toggenburg war am hochprozentigsten freisinnig-liberal. Flawil war völlig «wasserdicht». (Siehe Tabelle Seite 72)

Mit einem 100-Prozent-Anteil freisinnig-liberaler Blätter war Flawil die «wasserdichteste» freisinnig-liberale Ortschaft im Kanton St.Gallen überhaupt. Flawil gründete auch einen Drittel so viel freisinnig-liberale Blätter wie die ganze Stadt St.Gallen. Gemessen an der Bevölkerung – heute gut sieben, um 1900 mehr als zehn Mal kleiner als die der Stadt St.Gallen – war Flawil gar «freisinniger» als St.Gallen. Auch Wattwil war mit vier freisinnig-liberalen von fünf Gründungen – bei einer Zeitung fehlt die Angabe der politischen Einstellung – «hochprozentig» freisinnig. Altstätten war zu 50 Prozent freisinnig-liberal. Die Stadt St.Gallen kam bei 30 freisinnig-liberalen von 73 Titeln insgesamt auf einen Anteil von 41 Prozent. Auch Ebnat-Kappel war hochgradig freisinnig-liberal. Zwei Gründungen vertraten diese politische Kraft. Es bestand kein Raum für einen katholisch-konservativen Titel.

So unangefochten wie etwa die beiden Toggenburger Orte Flawil und Wattwil die freisinnig-liberale Tradition vertraten, war kein Druckort katholisch-konservativ. In Wil mischten die Freisinnig-Liberalen mit drei bei sieben katholisch-konservativen Gründungen mit, in Rorschach mit drei bei fünf, in Gossau mit zwei bei fünf Titeln. Rapperswil hatte eine überwiegend freisinnig-liberale Tradition, Uznach war ausgesprägt katholisch-konservativ. Am «katholisch-konservativsten» waren Bazenheid und Bütschwil mit je zwei katholisch-konservativen Gründungen und keiner freisinnig-liberalen. Zwei zu null für die Katholisch-Konservativen gegen die Freisinnig-Liberalen stand es auch in Mels. Aber hier kamen noch zwei demokratische Gründungen dazu.

Redaktionskonferenz bei der «Ostschweiz» (Foto «Ostschweiz»)

Warum das «St.Galler Tagblatt» eine «Monopolzeitung» wurde

Vor dem «St.Galler Tagblatt» zitterten in den eigenen Landen immer alle. Ausserhalb des Kantons «fürchtet es sich selbst».

Die Zeitungs-Fusion von 1969 verschaffte der «Ostschweiz» einen Auflagensprung. Die Auflage sank allerdings rasch wieder. So oder so blieb «Die Ostschweiz» weit hinter dem «St.Galler Tagblatt» zurück. Doch auch das «Tagblatt» hat Konkurrenz – nicht im Kanton St.Gallen, sondern in der ganzen Deutschschweiz, und dies war 1980 schon und ist heute immer noch so. Gesamtschweizerisch gesehen, war der Titel 1980 keine grosse Zeitung. Ein Blick auf die Auflagentabelle genügt, um zu sehen, dass es das «St.Galler Tagblatt», obwohl im eigenen Kanton unangefochten, mit den anderen grösseren regionalen Blättern wie etwa der «Berner Zeitung» oder der «Basler Zeitung» nicht aufnehmen konnte und darauf angewiesen war, seine Auflage zu vergrössern, wenn es für die gesamtschweizerischen Inseratekampagnen fit bleiben wollte.

Somit ist es nicht so, dass das «Tagblatt» bzw. seine Verantwortlichen «Die Ostschweiz» unbedingt vom Markt entfernen wollten. Aber im gesamtschweizerischen Konkurrenzumfeld hatten sie keine andere Wahl. Dabei ging es nicht einmal nur darum, mit den anderen mittelgrossen Tageszeitungen der Schweiz gleichzuziehen. Hätte das «Tagblatt» nicht die kleinen Mitbewerber im eigenen Kanton geschluckt, bräuchten wir heute nicht es als «Monopolzeitung» zu titulieren – sondern «Die Südostschweiz».

Und die «Südostschweiz»-Auflage ist heute für das «St.Galler Tagblatt» immer noch bedrohlich genug, weshalb wiederum die Tagblatt Medien Grund genug haben, sich im Kanton Thurgau umzusehen... Anders könnte es nur sein, wenn die Bereitschaft bestünde, den Zeitungsmarkt – wie es bei den elektronischen Medien der Fall ist – zu reglementieren. Doch «die Pressefreiheit ist gewährleistet» – auch wenn «pressen» schon seit langem nur mehr für diejenigen möglich ist, die über viel Geld verfügen. Die Verleger selbst wünschen eine solche Reglementierung nicht. Die Politik scheint im Moment nicht gerade die Mittel bereitzustellen, um kleine Zeitungen zu subventionieren. Und auch die Konsumentinnen und Konsumenten wären – im Zeitalter der Gratisinformation in Form von Pendlerzeitungen und Gratisanzeigern – nicht bereit, für ihre Tageszeitung deutlich tiefer in die Tasche zu greifen.

Das «St.Galler Tagblatt» und seine Konkurrenz

Titel	Auflage 1980 (Gesamtausgaben, mit allen Kopfblättern)	Auflage 2003
Die Ostschweiz	30 173	
St.Galler Tagblatt	58 057	110 512
Gross-Anzeiger/Anzeiger (mit Thurgau)	216 637	240 025
Tages-Anzeiger	261 252	250 000
NZZ	109 033	148 629
Tagblatt der Stadt Zürich	190 000	192 689
Blick	271 889	309 444
Sonntagsblick	219 843	336 336
Züri Leu	325 399	
20 Minuten		307 000
Basler Zeitung	110 316	109 095
Berner Zeitung	117 405	162 200
Bund	60 315	68 212
Neue Luzerner Zeitung		133 820
Mittelland Zeitung		197 688
Südostschweiz		139 020

Quelle: Katalog der Schweizer Presse, Zeitungen, Amtsblätter, Anzeiger, Publikums-Zeitschriften (VSW) 1980, 2003.

Chefredakteur und Metteur (Foto «Ostschweiz»)

DIE «SPECIAL-INTEREST»-GESCHICHTE

757 von 1202 oder ein Anteil von 63 Prozent aller Medien im Kanton St.Gallen beschäftigten sich mit Spezialthemen. Die Geschichte der «Special-Interest»-Medien zeigt auf, für welche Themen sich die Bevölkerung St.Gallens im Verlauf der Zeit interessierte – oder eben nicht.

44 der «Special-Interest»-Medien hatten eine linke oder gesellschaftskritische Tendenz. Dies zeigt, dass in der Mediengeschichte nicht nur bei der politischen, sondern auch bei der Fachpresse und bei den Zeitschriften linke Standpunkte unterrepräsentiert waren. Der Druckkanton St.Gallen war stark bezüglich Fachmedien zu den Themen Druck, Typografie, Textilindustrie und Stickerei.

Die Spezialthemen tauchten immer pünktlich auf. So beschäftigten sich die frühesten Spezialmedien mit der Landwirtschaft oder waren literarisch oder unterhaltend ausgerichtet. Sport/Alpinismus hatte einen Schwerpunkt Ende des 19. Jahrhunderts. Die Auto- und Motorpresse erschien ab 1960.

314 der 757 Spezialmedien lassen sich den Themenkomplexen Finanzen, Handel, Verkehr, Banken bzw. Industrie, Technik, Gewerbe, Bau zuordnen, waren Medien der öffentlichen Verwaltung oder hatten Gemeinnütziges und Soziales zum Inhalt. Sie befassten sich mit Strukturthemen und bildeten ein wichtiges Fundament der Gesellschaft.

Dagegen war der Anteil der Spezialmedien, die sich um die Herstellung des «geistigen Überbaus» der Gesellschaft kümmerten, gering: Nur wenige Titel befassten sich mit Themen wie Rechtspflege, Geografie oder Geschichte.

Die Zahl der Spezialinteressen und der Medien zu Spezialthemen wuchsen mit der Zeit. Das Interesse der Bevölkerung an Spezialthemen stieg, während ihr Interesse an der traditionellen Tageszeitung gleichzeitig abnahm.

Die Zahl der Zeitungsdruckorte ist als Folge der Konzentrationsprozesse wieder stark gesunken. Die Zahl der Ortschaften, an denen Spezialmedien gedruckt werden, ist noch immer gross. Dank den «Special-Interest»-Medien ist der Kanton St.Gallen noch ein vielfältiger Druckort.

Druckerei Zollikofer/Tagblatt Medien heisst der Spitzenreiter auch bei der Herstellung von Spezialmedien. Nummer zwei im «Special-Interest»-Bereich war die AG für Druck und Verlag in Goldach.

«Sag mir, was für Medien Du hast, und ich sage Dir, wer Du bist!»

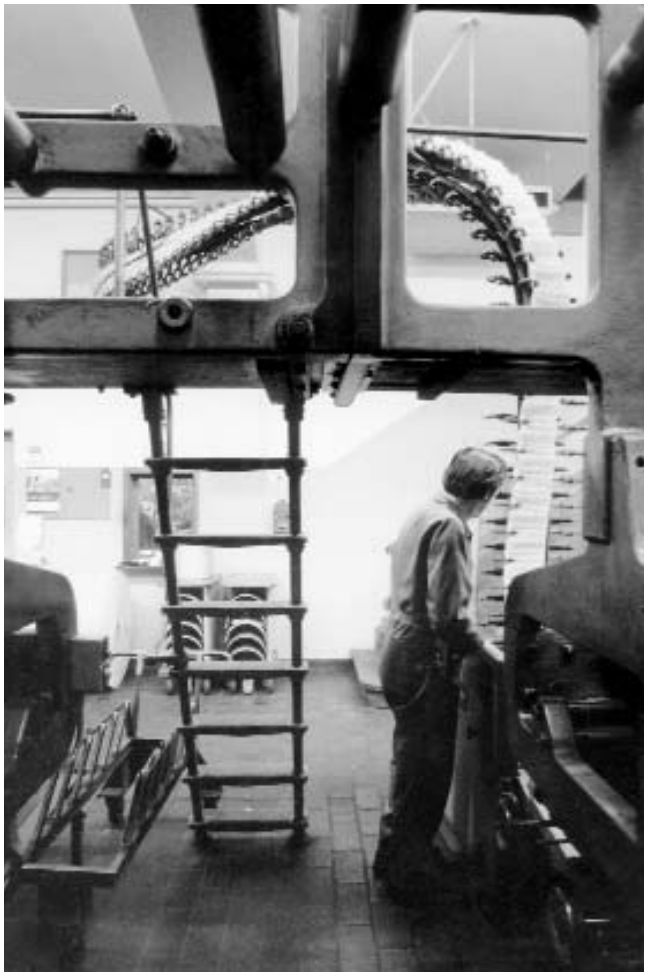
Die Medien bilden immer ab, was in der Bevölkerung ein Thema ist. Eine Analyse der «Special-Interest»-Presse zeigt, was der Gesellschaft in den letzten 200 Jahren wichtig war – und was nicht.

757 von 1202 Titeln oder rund 63 Prozent aller Medien im Kanton St.Gallen seit 1800 beschäftigten sich mit Spezialthemen. Dies ist ein grosser Anteil. Welche Themen mit welcher Häufigkeit auftauchten, spielt eine Rolle, denn es besagt, ob eine gesellschaftliche Strömung wichtig wurde oder unbedeutend blieb. Aussagekräftig ist auch, wann ein Thema auftauchte, denn dies beschreibt die Interessen einer Gesellschaft im Verlauf der Zeit.

Was der Gesellschaft wichtig und was in den Medien ein Thema ist, dies interagiert. Medien verleiben sich gesellschaftliche Strömungen immer ein – und prägen sie dann wieder mit. Sage mir, was für Medien Du hast, und ich sage Dir, wer Du bist!

Wenige Titel mit gesellschaftskritischer Tendenz

Der Bereich *Frauen* bezieht auch Zeitschriften mit ein, die sich mit Mode und Hauswirtschaft beschäftigten. Die Titel aus diesem Segment tauchten sehr früh in Zusammenhang mit der Frauenbewegung Ende des 19. Jahrhunderts auf. Ein Beispiel ist die «Schweizer Frauen-Zeitung», das Organ des Schweizer Frauen-Verbandes, das bereits 1879 und bis 1912 im Verlag Altwegg-Weber in St.Gallen erschien.
Es bestanden 13 *gewerkschaftliche* Titel, die St.Galler Gründungen waren oder einen Bezug zu St.Gallen hatten: Eines der frühesten Druckerzeugnisse war 1948 die Zeitschrift «S.O.S. Ich bin arbeitslos». Sie wurde von der Druckerei Josef Zehnder hergestellt. Drei Titel kümmerten sich um die Anliegen der *Ausländerinnen und Ausländer*, darunter die Zeitung «L'Eco», die 1968 in St.Gallen gedruckt wurde und sich an die italienischen Einwandererinnen und Einwanderer richtete.



Transportband zur Spedition (Foto «Ostschweiz»)

Zeitungsverträger (Foto «Ostschweiz»)

100 Jahre früher war nicht Ein-, sondern *Auswanderung* ein Thema. 1888 wurde in Lichtensteig kurze Zeit «Der Kolonist», das «Organ zum Schutze, Beistand und Belehrung schweizerischer Auswanderer» gedruckt. Gegründet hatte es der «Auswanderungsagent» E. de Paravicini in Zürich.

Titel zum Thema *Pazifismus* sucht man fast vergeblich. Lediglich «Der Friede», das Organ schweizerischer und anderer Friedensfreunde von 1883 bis zur Kapitulation nach dem Ersten Weltkrieg, wurde eine Zeit lang in St.Gallen gedruckt, 1894 bis 1896 zuerst von der Honegger'schen Buchdruckerei, dann von der Wirth AG. Acht Titel waren *grün-ökologisch* bzw. an den Themen Energie und Umwelt interessiert. Zu ihnen zählten das «Ostschweizer Umwelt-Bulletin», «Migrosfrühling», «ÖKO journal» oder «Fups-info». Die meisten dieser Medien tauchten ab 1970 auf. Höchstens zwei Druckerzeugnisse liessen sich dem Thema *Mann* zuordnen: «Kiwanis Contact», das 2002 in Gossau gedruckt wurde – die Organisation ist allerdings heute auch für Frauen offen –, und «aK/anderschume Kontiki», «Das Schweizer Magazin für den schwulen Mann», das teilweise in St.Gallen redigiert wurde. Vor dem Hintergrund, dass die Mediengeschichte weitgehend eine Männergeschichte ist, ist dies wenig. Grosszügig gerechnet ergab sich die Anzahl von höchstens 44 Titeln mit einigermassen linker oder gesellschaftskritischer Tendenz. Im Vergleich zu über 750 Titeln im «Special-Interest»-Bereich insgesamt ist das nicht besonders viel. Dies im Sinn einer Antwort auf die häufig gestellte Frage, ob Medien links seien. Die linken Einstellungen im Kanton, gemessen an den Wahlergebnissen, sind nicht nur bei den Zeitungen, sondern bei allen übrigen Medien unterrepräsentiert.

Stark in den Themenbereichen Druck, Typografie und Stickerei

Der Bereich *Künste* umfasste 99 Titel und war einer der grössten im Gesamtklassement. Dazu beigetragen haben viele belletristisch, literarisch und auf Unterhaltung ausgerichtete Kalender sowie Zeitungsbeilagen im 19. Jahrhundert. Die erste solche Beilage war «Heimatklänge», die 1830 zum «Toggenburgerboten» in Lichtensteig erschien.
Elf Titel beschäftigten sich mit *Musik* oder Kirchenmusik. Am ältesten ist «Der Chorwächter», später «Katholi-

Was im Kanton St.Gallen in den letzten 200 Jahren ein Thema war

Metathema	Detailthema	Anzahl Titel	Total für diesen Bereich	Gründungs-durchschnitt
Frauen, Linkspolitisch	Arbeiterbewegung, Gewerkschaft	14	44	1972
	Ausländer in der Schweiz	3		1974
	Auswanderung, Auslandschweizer	2		1888
	Friedenspolitk	2		1940
	Männer	2		1978
	Mode, Frauen, Hauswirtschaft	13		1918
	Umwelt, Energie	8		1973
Künste	Kunst, Bildende Kunst, Kultur allgemein	20	99	1963
	Literatur, Belletristik, Unterhaltung	68		1885
	Musik, Gesang	11		1943
Textil - Druck	Druck, Typografie, Grafik	10	27	1938
	Stickerei, Textilindustrie, Weberei	17		1911
Landwirtschaft, Naturwissenschaft	Land-, Forstwirtschaft, Weinbau usw.	17	20	1885
	Naturwissenschaft, Mathematik	3		1886
Sport, Alpinismus, Militär	Alpinismus, Sport	28	47	1964
	Jagd	5		1932
	Militär, Schützen, Turnwesen	14		1937
Tourismus	Fremdenblätter, Tourismus	27	27	1962
Moderne, Genuss	Essen, Trinken, Küche, Ernährung, Hotellerie	16	31	1985
	Freizeit, Lifestyle	15		1972
Auto, Motor, Fliegen	Auto, Motor	8	10	1965
	Luftfahrt	2		1980
Computer, Kommunikation, Werbung, Elektronik	Computer, Kommunikationstechnologie	13	35	1988
	Foto, Video, Hi-Fi	9		1983
	Kommunikation, Werbung, Medien	13		1979
Architektur	Architektur, Design, Wohnen	14	14	1957
Pädagogik	Pädagogik, Schule, Jugend, Berufsbildung	46	46	1927
Theologie, Religion	Theologie, Kirchliches, Religion	60	60	1907
Strukturthemen	Finanzen, Handel, Verkehr, Banken	65	246	1942
	Industrie, Technik, Gewerbe, Bau	68		1949
	Öffentliche Verwaltung	99		1981
	Volkswirtschaft, Gemeinnützigkeit	15		1932
Geschichte, Philosophie, Recht, Geografie	Geografie, Landeskunde	2	22	1913
	Militarismus, Aussenpolitik	2		1904
	Philosophie, Philologie, Geschichte	14		1902
	Rechtswissenschaft / Rechtspflege	4		1950
Verschiedene		20		
Total			757	

sche Kirchenmusik» und heute «Singen und Musizieren im Gottesdienst», der ab 1876 immer in St.Gallen oder Wil gedruckt wurde.
Der Druckkanton St.Gallen war stark bei Produkten, die sich auf das Metier selber – *Druck, Typografie und Grafik* – bezogen. Die «Schweizer Graphischen Mitteilungen» von 1882 – heute «Typographische Monatsblätter» – wurden lange Zeit bei Zollikofer gedruckt und in der Gründerzeit auch in St.Gallen redigiert. Ebenfalls profiliert war aus naheliegenden Gründen das *Segment Textil, Weberei, Stickerei.* Im Verlauf der Zeit wanderten einige Titel zu diesem Tehma in andere Kantone ab. Einige wichtige befinden sich allerdings immer noch in St.Gallen, darunter die «Textil-Revue», die von den Tagblatt Medien nicht nur gedruckt wird. Seit 1958 liegen bei Zollikofer auch die Verlagsrechte des 1922 in Zürich gegründeten Fachblatts.

Dass die *Landwirtschaft* den Kanton St.Gallen stark prägt, bildete auch die Mediengeschichte ab. Gründungsdurchschnittsjahr aller Titel in diesem Bereich war 1885. Zusammen mit Medien zu den Themen Literatur und Unterhaltung ist Landwirtschaft das früheste «Special-Interest»-Segment überhaupt. Erster Titel waren die Jahresberichte der St.Gallischen Landwirtschaftlichen Gesellschaft ab 1818. Der Bereich *Sport und Alpinismus* verfügte über ausserordenlich frühe Gründungen. 1856 erschien in St.Gallen «Alpina», das «Reisejournal für Alpenwanderer», redigiert von Hermann Alexander Berlepsch und gedruckt von F. D. Kälin. Seit 1863 bestehen ohne Unterbruch die «Sektion St.Gallen des Schweizerischen Alpenklubs», heute «SAC Clubnachrichten der Sektion St.Gallen». Zur Publizität des Themas *Jagd* trugen fünf st.gallische Titel bei. Schon 1890 bis 1898 bei Zollikofer gedruckt wurde das «Centralblatt für Jagd- und Hunde-Liebhaber». 14 Titel waren mit dem Thema *Militär* befasst. Seit 1930 erscheint in Wil «Der Schweizer Veteran», eine Gründung aus dem Hause Zehnder. Der Titel hatte 2002 8 178 Stück Auflage, über 2 000 mehr als im Jahr 1969.

Das Segment *Tourismus/Reisen* spiegelt mit 27 Titeln die Wichtigkeit dieses Themas für den Kanton. Frühester Tourismustitel war die «Ragazer Kur- und Fremdenliste», die ab 1866 jeweils in der Badesaison für die Gäste erschien. Die Stadt St.Gallen kam mit einem ähnlichen «Fremdenblatt für die Ostschweiz» erst von 1900 bis 1902 heraus. Initianten waren der Verkehrsverein St.Gallen und Heinrich Markwalder. Der Kanton St.Gallen verfügte über eine respektable Anzahl hier gegründeter oder zeitweilig gedruckter Titel im Bereich *Essen, Trinken, Küche, Ernährung und Hotellerie*, etwa «Hotel + Gastgewerbe» ab 1961, gedruckt bei Zollikofer, und «Schweizer Hoteljournal», ab 1971, das eine Zeit lang bei der Buchdruckerei Flawil hergestellt wurde.

Unter den *«Lifestyle»*-Titeln zu nennen wäre etwa das «Regionale People-Magazine» «Faces», das seit 2001 erscheint. Eine Rolle bei den Titeln zum Thema Esoterik spielten «Bewusster Leben» von Dr. Eddie Meier im Leben-Verlag, Abtwil, oder der Schwengeler-Verlag in Berneck. Herausgegeben wird dort «Factum»/«Faktum» (1979) und «Ethos» (1983), ein Titel, der auf deutsch, italienisch, ungarisch, rumänisch, bulgarisch, tschechisch und slowakisch erscheint.

Spezialthemen tauchen auf

Die Titel zum Thema *Auto und Motor* erschienen gleichzeitig mit der Verbreitung dieser Verkehrsmittel. Zuerst waren dies «Motor Service», das ab 1960 im Fachpresse-Verlag, Goldach, herauskam, und «Motor und Sport», das in St.Gallen gedruckt wurde. Punkto Fachblätter im Bereich *Kommunikation und Werbung* war der Kanton St.Gallen stark. BuchsDruck veröffentlicht seit Jahren den schweizweiten Branchenleader «Werbe-Woche». Ebenfalls dort gedruckt wird der «Wemf-Report» mit den – jeweils Zahltag für die Printmedien bedeutenden – neusten Auflagezahlen. Die AG für Verlag und Druckerei Goldach stach hervor bei den Titeln zum Thema *Unterhaltungselektronik* und Foto. Gedruckt wurden hier das «Schweizer Video-Magazin» (1980) oder «Unterhaltungs-Elektronik» (1968, später «HiFi Vision»). Die wichtigsten gesamtschweizerischen Titel zum Thema *Computer* werden oder wurden in St.Galllen gedruckt. Die Zollikofer AG realisierte «Computerworld» (1985) und stellte sowohl «PC tipp» (1994) als auch «Macworld Schweiz» (1990) her.

Das Durchschnittsgründungsjahr 1957 der Zeitschriften im Bereich *Architektur*, Hausbau, Haustechnik – insgesamt 14 Titel – deutet auf die rege Bautätigkeit nach dem Zweiten Weltkrieg hin. Ältestes Blatt war aber schon «Der praktische Hochbau», das von 1877 bis 1879 bei V. Schädler bzw. im Verlag Altwegg-Weber in St.Gallen erschien. Zollikofer druckte auch hier den Top-Titel: «Der Schweizerische Hauseigentümer» mit 273 678 Auflage im Jahr 2002. Der «St.Galler Hauseigentümer» – seit 1979, mit einer Auflage von 20 500 im Jahr 2002 – erschien im Ostschweiz Druck + Verlag. St.Gallen war ein starker Druckort im Bereich Erziehung und *Pädagogik*. 46 Titel entstanden. Mit dem Durchschnittsgründungsjahr 1927 war das Segment früh angesiedelt. Frühester Titel war die «Helvetische Schulmeister-Bibliothek» von Johann Rudolf Steinmüller, gedruckt 1801 von Johannes Zollikofer. Zollikofer/Tagblatt Medien produzieren noch heute mit «Die Neue Schulpraxis» (ab 1931) eins der massgeblichen pädagogischen Fachblätter in der Schweiz.
60 Titel umfasst das Segment der Medien, die sich mit Theologie und *Religion* befassten. Ältester Titel waren

die «Bettags-Gebete»-Sammlungen der protestantischen Kirche ab 1685. Bei den Medien in diesem Bereich überwogen die katholischen Titel (28). Evangelisch-protestantische Erzeugnisse waren es 19. Die «Christlichen Stimmen» um 1920 verstanden sich als pazifistisch. Der Rest lässt sich nicht zuordnen.

Breite Basis an Strukturthemen

Die Segmente Finanzen, Handel, Verkehr, Banken (65 Titel), Industrie, Technik, Gewerbe, Bau (68), öffentliche Verwaltung (99 Titel mit allen Gemeindeblättern und Gemeindeinternetseiten) sowie Volkswirtschaft, Gemeinnütziges, Soziales (15 Titel) lassen sich als Strukturthemen bezeichnen. Die 314 Titel in diesem Bereich stellten ein wichtiges Fundament für die Gesellschaft dar.

Setzen mit Lochstreifen (Foto «Ostschweiz»)

Erste Gründung zum Thema *Finanzen, Handel, Verkehr und Banken* war 1816 bis 1817 die «Kameral- und Handels-Zeitung». Herausgegeben von Georg Leonhard Hartmann, erschien sie zweimal wöchentlich. Bei Zollikofer gedruckt wurde lange Zeit die «HandelsZeitung», 1861 in Zürich als «Schweizerische Eisenbahn- und Handelszeitung» gegründet. Die erste Gründung im Bereich *Industrie, Technik, Gewerbe* war 1883 das «Schweizerische Baublatt», später «Schweizer Ingenieur und Architekt SI + A» und heute «tec21». Ab 1885 bis ins 20. Jahrhundert hinein erschien in St.Gallen die «Illustrierte Schweizerische Handwerker-Zeitung». Von 1885 an bestand das «Fachblatt Holz». Bei beiden war Walter Senn Redaktor und Herausgeber. Titel, die sich mit dem Thema *öffentliche Verwaltung* beschäftigten bzw. deren Anliegen kommunizierten, gibt es heute 99, die Internetkommunikation der Gemeinden mitgezählt. Erste Gründung war 1803 das «St.Gallische Kantons-Blatt», das heutige «Amtsblatt des Kantons St.Gallen». Die meisten Gemeindeblätter entstanden ab 1940, so in Häggenschwil und Wittenbach, in Gaiserwald (1942), in Muolen (1945), in Waldkirch (1948) oder in Andwil (1951). Von einer Zeit, in der es noch keine Sozialversicherungen gab, berichten viele Titel des Themenbereichs Volkswirtschaft, *Gemeinnütziges und Soziales*. 1800 erschienen die Jahresberichte der «Hilfsgemeinschaft in St.Gallen», im weiteren kamen heraus die Jahresberichte des »Schutzaufsichtsvereins für entlassene Häftlinge» (1840), des St.Gallischen protestantisch-kirchlichen Hilfsvereins (1844) oder der «Werdenbergischen Rettungsanstalt für verwahrloste Kinder in Stauden-Grabs» (1846).

Schmaler geistiger Überbau

Den geistigen Überbau leisteten gerade einmal 22 geisteswissenschaftliche Titel. Zwei befassten sich mit Geografie/Landeskunde, am frühesten die «Geographisch-kommerzielle Gesellschaft» in ihren jährlichen Mitteilungen ab 1878. Die beiden Titel im Bereich *Aussenpolitik/Militarismus* waren «Das Deutsche Reich», das 1891 in Buchs gedruckt wurde, sowie das Bulletin «Polnisches Pressebureau Bern», das um 1913 gelegentlich in Rapperswil herausgegeben wurde. Zu den Titeln im *historisch-geisteswissenschaftlichen* Bereich zu zählen sind die «Neujahrsblätter» des Historischen Vereins, die erstmals 1827 erschienen, deren Herausgabe 1837 unterbrochen wurde und die seit der Neugründung 1861 als «St.Gallische Neujahrsblätter» und später «Neujahrsblatt» lückenlos herauskommen. 1849 erschien in St.Gallen, gedruckt bei der Zollikofer'schen Offizin monatlich «Der Gerichtsbote» mit Berichten über zivilrechtliche Entscheide und Kriminalfälle im Kanton. In neuerer Zeit wurde in Rorschach bei der Druckerei Loepfe-Benz AG die *Juristenzeitschrift* «Plädoyer» (1983) gedruckt. Sie erscheint heute beim Appenzeller Medienhaus.

Wie die Themenvielfalt immer mehr zunahm

Stichjahr	Anzahl Interessen	Interessen und Anzahl Titel im einzelnen	Anzahl Titel total
1800	1	Volkswirtschaft, Gemeinnützigkeit (1)	1
1825	8	Finanzen, Handel, Verkehr, Banken (1); Landwirtschaft (1); Literatur, Unterhaltung (1); Naturwissenschaft (1); Pädagogik (1); Philosophie, Geschichte, Politik (1); Theologie (1); Volkswirtschaft, Gemeinnützigkeit (1)	8
1850	4	Literatur, Unterhaltung (1); Philosophie, Geschichte (2); Theologie (1); Volkswirtschaft, Gemeinnützigkeit (2)	6
1875	14	Alpinismus, Sport (1); Druck, Typografie (3); Finanzen, Handel, Verkehr, Banken (7); Fremdenblätter, Tourismus (1); Landwirtschaft (2); Künste, Literatur, Unterhaltung (5); Medizin, Gesundheit (1); Mode, Frauen, Hauswirtschaft (1); Naturwissenschaft (1); Pädagogik (2); Philosophie, Geschichte, Politik (3); Studentenschaft, Universität (1); Theologie (3); Volkswirtschaft, Gemeinnützigkeit (2)	33
1900	21	Alpinismus, Sport (1); Auto, Motor (1); Druck, Typografie (4); Finanzen, Handel, Verkehr, Banken (4); Fremdenblätter, Tourismus (3); Friedenspolitik (1); Industrie, Technik, Gewerbe, Bau (9); Kunst, Musik, Gesang (3); Landwirtschaft (3); Literatur, Unterhaltung (5); Medizin, Gesundheit (1); Militär, Schützen (2); Mode, Frauen, Hauswirtschaft (3); Naturwissenschaft (1); Pädagogik (2); Philosophie, Geschichte, Politik (2); Stickerei, Textilindustrie (6); Studentenschaft, Universität (1); Theologie (13); Tiere, Natur, Garten (1); Volkswirtschaft, Gemeinnützigkeit (1)	67
1925	24	Alpinismus, Sport (1); Arbeiterbewegung, Gewerkschaft (5); Architektur (2); Auto, Motor (1); Druck, Typografie (4); Finanzen, Handel, Verkehr, Banken (7); Freizeit, Lifestyle (3); Fremdenblätter, Tourismus (3); Industrie, Technik, Gewerbe, Bau (12); Jagd (2); Kunst, Musik, Gesang (3); Landwirtschaft (4); Literatur, Unterhaltung (6); Medizin, Gesundheit (2); Militär, Schützen (3); Mode, Frauen, Hauswirtschaft (7); Naturwissenschaft (1); Pädagogik (5); Philosophie, Geschichte, Politik (4); Stickerei, Textilindustrie (8); Studentenschaft, Universität (2), Theologie (15); Tiere, Natur, Garten (5); Volkswirtschaft, Gemeinnützigkeit (2)	107
1950	27	Alpinismus, Sport (2); Arbeiterbewegung, Gewerkschaft (5); Architektur (3); Astrologie, Psychologie, Esoterik, Lebenshilfe (1); Auto, Motor (1); Druck, Typografie (3); Finanzen, Handel, Verkehr, Banken (13); Freizeit, Lifestyle (2); Fremdenblätter, Tourismus (5); Industrie, Technik, Gewerbe, Bau (18); Jagd (1); Kommunikationstechnologie, Computer (1); Kunst, Musik, Gesang (5); Landwirtschaft (6); Literatur, Unterhaltung (8); Medizin, Gesundheit (10); Militär, Schützen (4); Mode, Frauen, Hauswirtschaft (6); Naturwissenschaft (1); Pädagogik (6); Philosophie, Geschichte, Politik (7); Stickerei, Textilindustrie (5); Studentenschaft, Universität (1); Theologie (10); Tiere, Natur, Garten (4); Umwelt, Energie (1); Volkswirtschaft, Gemeinnützigkeit (2)	131

Stichjahr	Anzahl Interessen	Interessen und Anzahl Titel im einzelnen	Anzahl Titel total
1975	35	Alpinismus, Sport (8); Arbeiterbewegung, Gewerkschaft (6); Architektur (6); Astrologie, Psychologie, Esoterik, Lebenshilfe (1); Ausländer in der Schweiz (2); Auto, Motor (5); Druck, Typografie (4); Essen, Trinken, Küche, Hotellerie (2); Finanzen, Handel, Verkehr, Banken (25); Foto, Video, Hi-Fi (1); Freizeit, Lifestyle (3); Fremdenblätter, Tourismus (6); Industrie, Technik, Gewerbe, Bau (31); Jagd (2); Jugend (1); Kommunikation, Werbung, Medien (6); Kommunikationstechnologie, Computer (1); Kunst, Musik, Gesang (7); Landwirtschaft (6); Literatur, Unterhaltung (5); Luftfahrt (1); Männer (1); Medizin, Gesundheit (17); Militär, Schützen (5); Mode, Frauen, Hauswirtschaft (6); Naturwissenschaft (1); Pädagogik (10); Philosophie, Geschichte, Politik (4); Quartierleben (1); Stickerei, Textilindustrie (4); Studentenschaft, Universität (2); Theologie (18); Tiere, Natur, Garten (7); Umwelt, Energie (2); Volkswirtschaft, Gemeinnützigkeit (4)	211
2000	39	Alpinismus, Sport (10); Arbeiterbewegung, Gewerkschaft (4); Architektur (9); Astrologie, Psychologie, Esoterik, Lebenshilfe (2); Ausländer in der Schweiz (2); Auto, Motor (4); Druck, Typografie (6); Essen, Trinken, Küche, Hotellerie (13); Finanzen, Handel, Verkehr, Banken (33); Foto, Video, Hi-Fi (3); Freizeit, Lifestyle (7); Fremdenblätter, Tourismus (13); Friedenspolitik (1); Industrie, Technik, Gewerbe, Bau (36); Kommunikation, Werbung, Medien (7); Kommunikationstechnologie, Computer (8); Konsumenten, Konsumentenschutz (1); Kunst, Musik, Gesang (15); Landwirtschaft (5); Literatur, Unterhaltung (7); Luftfahrt (2); Männer (2); Medizin, Gesundheit (31); Militär, Schützen (4); Mode, Frauen, Hauswirtschaft (5); Naturwissenschaft (1); öffentliche Verwaltung (2); Pädagogik (18); Philosophie, Geschichte, Politik (3); Politik, Partei (5); Quartierleben (7); Rechtswissenschaft, Rechtspflege (2); SeniorInnen (2); Stickerei, Textilindustrie (2); Studentenschaft, Universität (6); Theologie (18); Tiere, Natur, Garten (10); Umwelt, Energie (3); Volkswirtschaft, Gemeinnützigkeit (5)	314

Zu welcher Zeit ein Spezialinteresse auftauchte, dies war meist plausibel. Das Thema «Stickerei» hatte 1900 bis 1925 einen Höhenpunkt und verlor danach an Bedeutung, das Thema «Tier» war nie so hoch im Kurs wie heute, das Thema «Friede» verschwand 1920.

Die Zahl der Interessen und die Zahl der «Special-Interest»-Titel überhaupt nahmen laufend zu. Eine Schwankung bei der Zahl der Interessen lag nur zwischen 1825 und 1850 vor. 1825 betrug die Zahl der verschiedenen Spezialthemen acht, 1850 nur vier. Es war die Zeit der Gründerphase, in der es sowohl bei den politischen Blättern – dem «General-Interest»-Bereich – als auch bei der Spezialpresse zu vielen kurzfristigen Gründungs- und Etablierungsversuchen kam. Sonst aber verlief die Entwicklung geradlinig und bis 1990 ununterbrochen aufwärts. In der Krise der 1990-er Jahre, die seitdem die Medienunternehmen nicht mehr losgelassen hat, und durch den damit verbundenen Inseraterückgang ging die Zahl der «Special-Interest»-Titel – von 339 im Jahr 1990 auf 311 im Jahr 2003 – wieder leicht zurück, allerdings nicht in dem Ausmass wie die politische Presse.

Wachsen mit der Bevölkerung…

Betrachtet man die Interessen im einzelnen, verlief ihre Entwicklung meist plausibel. So tauchte das Thema «Stikkerei, Textilindustrie» gegen Ende des 19. Jahrhunderts auf; vor 1850 existierte noch kein Medium in diesem Bereich. Der erste Titel war das «Schweizerische Centralblatt für die Textil-Industrie», das 1876 gegründet wurde und 1877 wieder einging. Von 1885 bis 1900 entstanden weitere sechs Titel, die sich alle bis in das 20. Jahrhundert hielten. Bis 1925 nahm das Interesse am Thema Stickerei/Textilindustrie noch zu. Es waren zu diesem Zeitpunkt acht Titel. Danach verlor das Thema trotz Bevölkerungswachstum und einem grösseren Markt: Fünf Titel waren es 1950, vier 1975 und zwei im Jahr 2000.

Der Bereich Pädagogik tauchte früh auf (ein Titel bestand 1825), verschwand in der «Experimentierphase» der Medienentwicklung wieder (kein Titel 1850), blieb danach ein Thema und wuchs mit der Bevölkerung mit (zwei Titel 1850 und 1900; fünf Titel 1925; sechs Titel 1950; zehn Titel 1975, 18 Titel 2000). Der Bereich Naturwissenschaft war marginal: ein Titel existierte durchgehend – die Jahresberichte des Naturwissenschaftlichen Vereins. Der Bereich «Tiere, Natur, Garten» hingegen – auch ein Lifestyle-Thema der heutigen Freizeitgesellschaft – spiegelte das immer höhere Interesse an der Haustierhaltung und die Vermenschlichung des Tiers: Das Thema hielt 1900 zögerlich Einzug (ein Titel), blieb dann gemessen an der Bevölkerung mehr oder weniger konstant (fünf Titel 1925; vier Titel 1950; sieben Titel 1975), und erlebte seither einen Aufschwung (zehn Titel 2000).

…und mit dem Bruttosozialprodukt

Das Thema Theologie/Religion war immer gegenwärtig (ein Titel 1825 und 1850), das Interesse lag ständig auf hohem Niveau (13 Titel 1900, 15 1925). Der Bereich brach zwar um 1950 ein (zehn Titel), erholte sich dann aber wieder (18 Titel 1975 und 2000). Das erste Medium zum Thema Frau tauchte ab 1875 – noch vor den Bereichen Industrie, Technik, Gewerbe, Bau oder Stickerei. 1900 existierten drei, 1925 gar sieben Titel. Darauf wurde das «Spezialinteresse» Frau mehr und mehr in die Gesellschaft integriert. Sechs Titel waren es 1950 und 1975, fünf im Jahr 2000. Das Thema Frieden/Pazifismus war ab 1900 mit einem Titel präsent. Dann machten ihm die Kriege ein Ende. Es war in unserer hochdiversifizierten Zeit möglich, wieder einen Titel zu generieren (2000). Die Interessenskomplexe Finanzen, Handel, Verkehr, Banken sowie Industrie, Technik, Gewerbe, Bau wurden zwischen 1825 bis 1900 zentral und stellten ab dieser Zeit stets die grösste Titelzahl. Die Interessen verhielten sich nach Krieg ähnlich wie das Bruttosozialprodukt und die Kaufkraft; sie verdoppelten: Finanzen, Handel, Verkehr, Banken wuchsen von 13 Titeln 1950 auf 25 im Jahr 1975, Industrie, Technik, Gewerbe, Bau von 18 auf 31 Titel.

Werbung für die «Volksstimme», später AZ, am Druckgebäude
(östliches Ende der Moosbruggstrasse, St.Gallen), (Foto Stadtarchiv St.Gallen)

Zunehmende Bedeutung des «Special-Interest» und abnehmende Bedeutung der politischen Presse

Stichjahr	Total Special-Interest (Fachpresse)	pro 100 000 Einw.	Index	Total General-Interest (Tages-/politische Presse)	pro 100 000 Einw.	Index
1800	1	0,8	1	3	2.3	12
1825	8	5.7	7.2	6	4.3	22.4
1850	6	3.5	4.4	14	8.3	43.2
1875	33	18.9	23.8	30	17.1	89.1
1900	67	26.5	33.4	48	19.2	**100**
1925	107	36.9	46.5	54	18.6	96.9
1950	131	42.4	53.5	47	15.2	79.2
1960	159	46.8	59	44	13	67.7
1970	185	48.1	60.7	41	10.7	55.7
1975	211	54.4	68.6	39	10.1	52.6
1980	266	67.9	85.6	36	9.2	47.9
1990	339	79.3	**100**	31	7.3	38
2000	314	69.3	87.4	20	4.4	22.9
2003	311	67.6	85.2	20	4.3	22.4

Spezialinteressen top, Politikinteresse flop

Das Interesse an Spezialthemen steht derzeit auf einem so hohen Niveau wie nie zuvor. Das Interesse am allgemeinen politischen und gesellschaftlichen Diskurs nahm aber ab.

«Special-Interest»- und «General-Interest»-Bereich sind miteinander verknüpft. Wenn die Spezialinteressen zunehmen, vermag das Interesse am allgemeinen politischen Diskurs nicht auch zu wachsen – und umgekehrt. Beim «General-Interest» handelt es sich um die politische Presse, also generell die Tageszeitungen. «General-Interest»-Medien erfüllen die wesentlichste Funktion der Medien in demokratischen Gesellschaften, nämlich die kritische Begleitung des politischen, ökonomischen und allgemeinen gesellschaftlichen und kulturellen Diskurses. Im gleichen Mass wie die Spezialinteressen wuchsen, hat der «General-Interest» an diesem Diskurs abgenommen.

Verfügbarkeit der politischen Presse hat abgenommen

St.Gallen erlebte zwischen 1830 und 1870 eine äusserst lebendige Gründungszeit im Bereich der politischen Presse. Gemessen nicht an der Titel-, sondern an der Bevölkerungszahl lag die politische Presse 1900 auf dem Höchststand, dann also, als St.Gallen Stickereiweltstadt war, baulich expandierte und boomte. Damals verfügte der Kanton über 19,2 politische Zeitungstitel pro 100000 Einwohnerinnen und Einwohner. Schon bis 1925 ging, durch die Kriegszeit, die Zahl der Zeitungstitel relativ zur Bevölkerungszahl zurück. Beim «Special-Interest»-Bereich lag der Höchststand mit rund 80 Titeln pro 100 000 Einwohnerinnen und Einwohner erst im Jahr 1990. Durch die Konjunktur und Konzentration dürfte auch hier die Titelzahl relativ zur Bevölkerungzahl nicht mehr wachsen.

Die Verfügbarkeit der politischen Presse und damit die Präsenz, Vielfalt und Dringlichkeit des politisch-gesellschaftlichen Diskurses stieg bis 1900 und leicht darüber hinaus an und nahm seitdem ständig ab. Es ist wahr, dass die verbliebenen Zeitungstitel heute ein grosses Volumen an Meldungen und eine grosse Vielfalt an Stoffen aufweisen. Dennoch ist der Rückgang der «General-Interest»-Titel relativ zur Bevölkerungszahl augenfällig. Statt rund 20 Titel wie 1900 kommen auf 100 000 Einwohnerinnen und Einwohner heute noch etwas mehr als deren vier. Werden die Zahlen indexiert (s. Tabelle), lässt sich feststellen, dass die Verfügbarkeit der politischen Titel (und damit ist noch nichts oder nicht alles über deren Qualität und den Inhalt gesagt) wieder das Niveau von 1825 (vor Ende der Zensur) erreicht hat, während die Verfügbarkeit der «Special-Interest»-Titel heute auf einem Topniveau liegt. Alles in allem lässt sich also ein immer stärkeres Interesse an Spezialthemen bzw. eine immer stärkere Fragmentierung der Interessen in der Gesellschaft ablesen; und ein seit 1925 zunehmendes Desinteresse am allgemeinen, politischen und gesellschaftlichen Diskurs!

Herstellung der Matrizen (Foto «Ostschweiz»)

Zeitungs- und «Special-Interest»-Druckorte im Vergleich

	Anzahl Zeitungs-druckorte	Zeitungsdruckorte, namentlich	Anzahl «Special-Interest»-Druckorte	Special-Interest-Druckorte, namentlich
1800	1	St.Gallen	1	St.Gallen
1810	1	St.Gallen	2	Rorschach, St.Gallen
1820	3	St.Gallen	2	Rorschach, St.Gallen
1830	4	Flawil, Lichtensteig, St.Gallen, Wattwil	2	Rorschach, St.Gallen
1840	3	Flawil, Rorschach, St.Gallen, Wattwil	2	Rorschach, St.Gallen
1850	6	Altstätten, Flawil, Rapperswil, Rorschach, St.Gallen, Wattwil	1	St.Gallen
1860	10	Altstätten, Ebnat-Kappel, Flawil, Rapperswil, Rheineck, Rorschach, St.Gallen, Uznach, Wattwil, Wil	3	Ebnat-Kappel, Necker, St.Gallen
1870	15	Altstätten, Bad Ragaz, Berneck, Buchs, Bütschwil, Flawil, Ebnat-Kappel, Rapperswil, Rheineck, Rorschach, St.Gallen, Uznach, Walenstadt, Wattwil, Wil	4	Bad Ragaz, Ebnat-Kappel, Necker, St.Gallen
1880	17	Altstätten, Bad Ragaz, Buchs, Bütschwil, Ebnat-Kappel, Flawil, Gossau, Mels, Oberuzwil, Uzwil, Rapperswil, Rheineck, St.Gallen, Uznach, Walenstadt, Wattwil, Wil	6	Bad Ragaz, Ebnat-Kappel, Gossau, Lichtensteig, Necker, St.Gallen
1890	24	Altstätten, Bad Ragaz, Bazenheid, Berneck, Bruggen, Buchs, Bütschwil, Ebnat-Kappel, Flawil, Flums, Gossau, Lichtensteig, Mels, Nesslau, Oberuzwil, Rapperswil, Rheineck, Rorschach, St.Gallen, St.Fiden, Uznach, Uzwil, Walenstadt, Wattwil, Wil	10	Bad Ragaz, Berneck, Ebnat-Kappel, Gossau, Lichtensteig, Rapperswil, Rheineck, Rorschach, St.Gallen, Wil
1900	24	Altstätten, Bad Ragaz, Bazenheid, Berneck, Buchs, Bütschwil, Ebnat-Kappel, Flawil, Flums, Gossau, Henau, Lichtensteig, Mels, Nesslau, Niederuzwil, Rapperswil, Rheineck, Rorschach, St.Gallen, Uznach, Uzwil, Walenstadt, Wattwil, Wil	12	Bad Ragaz, Berneck, Buchs, Flawil, Gossau, Kronbühl, Lichtensteig, Rapperswil, Rheineck, St.Gallen, Uznach, Wil
1910	23	Altstätten, Bad Ragaz, Bazenheid, Berneck, Buchs, Bütschwil, Ebnat-Kappel, Flawil, Flums, Gossau, Henau-Niederuzwil, Lichtensteig, Mels, Rapperswil, Rheineck, Rorschach, St.Gallen, St.Margrethen, Uznach, Uzwil, Walenstadt, Wattwil, Wil	13	Bad Ragaz, Berneck, Buchs, Flawil, Gossau, Kronbühl, Lichtensteig, Rapperswil, Rheineck, St.Gallen, Uznach, Wil, Wittenbach
1920	24	Altstätten, Au, Bad Ragaz, Bazenheid, Berneck, Buchs, Bütschwil, Ebnat-Kappel, Flawil, Flums, Gossau, Lichtensteig, Mels, Nesslau, Rapperswil, Rheineck, Rorschach, St.Gallen, St.Margrethen, Uznach, Uzwil, Walenstadt, Wattwil, Wil	15	Bad Ragaz, Berneck, Flawil, Gossau, Kaltbrunn, Kronbühl, Lichtensteig, Rapperswil, Rheineck, Rorschach, Sargans, St.Gallen, Uznach, Wil, Wittenbach
1930	24	Altstätten, Au, Bad Ragaz, Bazenheid, Berneck, Buchs, Bütschwil, Ebnat-Kappel, Flawil, Flums, Gossau, Lichtensteig, Mels, Nesslau, Rapperswil, Rheineck, Rorschach, St.Gallen, St.Margrethen, Uznach, Uzwil, Walenstadt, Wattwil, Wil	20	Au, Bad Ragaz, Berneck, Buchs, Flawil, Gossau, Heerbrugg, Kaltbrunn, Kronbühl, Lichtensteig, Mörschwil, Rapperswil, Rheineck, Rorschach, Sargans, St.Gallen, Uznach, Uzwil, Wil, Wittenbach
1940	25	Altstätten, Au, Bad Ragaz, Bazenheid, Berneck, Buchs, Bütschwil, Ebnat-Kappel, Flawil, Flums, Gossau, Lichtensteig, Mels, Nesslau, Rapperswil, Rheineck, Rorschach, St.Gallen, St.Margrethen, Thal, Uznach, Uzwil, Walenstadt, Wattwil, Wil	21	Au, Bad Ragaz, Berneck, Buchs, Flawil, Goldach, Gossau, Heerbrugg, Kaltbrunn, Kronbühl, Lichtensteig, Mörschwil, Rapperswil, Rheineck, Rorschach, Sargans, St.Gallen, Uznach, Uzwil, Wil, Wittenbach

1950	23	Altstätten, Au, Bad Ragaz, Bazenheid, Buchs, Bütschwil, Ebnat-Kappel, Flawil, Gossau, Heerbrugg, Lichtensteig, Mels, Nesslau, Rapperswil, Rheineck, Rorschach, St.Gallen, St.Margrethen, Uznach, Uzwil, Walenstadt, Wattwil, Wil	19	Au, Bad Ragaz, Berneck, Flawil, Goldach, Gossau, Heerbrugg, Kaltbrunn, Kronbühl, Mörschwil, Rapperswil, Rheineck, Rorschach, Sargans, St.Gallen, Uznach, Uzwil, Wil, Wittenbach
1960	23	Altstätten, Au, Bad Ragaz, Bazenheid, Buchs, Bütschwil, Ebnat-Kappel, Flawil, Gossau, Heerbrugg, Lichtensteig, Mels, Nesslau, Rapperswil, Rheineck, Rorschach, St.Gallen, St.Margrethen, Uznach, Uzwil, Walenstadt, Wattwil, Wil	21	Au, Bad Ragaz, Berneck, Buchs, Flawil, Goldach, Gossau, Heerbrugg, Kaltbrunn, Kronbühl, Mörschwil, Rapperswil, Rheineck, Rorschach, Sargans, Sax, St.Gallen, Uznach, Uzwil, Wil, Wittenbach
1970	19	Altstätten, Bad Ragaz, Bazenheid, Buchs, Bütschwil, Ebnat-Kappel, Flawil, Heerbrugg, Lichtensteig, Mels, Rapperswil, Rheineck, Rorschach, St.Gallen, St.Margrethen, Uznach, Uzwil, Wattwil, Wil	24	Altstätten, Au, Bazenheid, Berneck, Buchs, Flawil, Goldach, Gossau, Heerbrugg, Kaltbrunn, Lömmenschwil, Mels, Mörschwil, Rapperswil, Rheineck, Rorschach, Rüthi, Sargans, Sax, St.Gallen, Uznach, Uzwil, Wil, Wittenbach
1980	19	Altstätten, Bad Ragaz, Bazenheid, Buchs, Bütschwil, Ebnat-Kappel, Flawil, Heerbrugg, Lichtensteig, Mels, Rapperswil, Rheineck, Rorschach, St.Gallen, St.Margrethen, Uznach, Uzwil, Wattwil, Wil	28	Altstätten, Au, Bazenheid, Berneck, Buchs, Diepoldsau, Flawil, Goldach, Gossau, Heerbrugg, Kaltbrunn, Kronbühl, Lömmenschwil, Mels, Mörschwil, Oberriet, Rapperswil, Rebstein, Rheineck, Rorschach, Rüthi, Sargans, Sax, St.Gallen, Uznach, Uzwil, Wil, Wittenbach
1990	15	Altstätten, Bazenheid, Buchs, Bütschwil, Ebnat-Kappel, Flawil, Heerbrugg, Lichtensteig, Mels, Rapperswil, St.Gallen, Uznach, Uzwil, Wattwil, Wil	35	Altenrhein, Altstätten, Au, Bazenheid, Berneck, Brunnadern, Buchs, Diepoldsau, Flawil, Goldach, Gossau, Heerbrugg, Kaltbrunn, Kirchberg, Kronbühl, Lömmenschwil, Mels, Mörschwil, Oberriet, Rapperswil, Rebstein, Rheineck, Rorschach, Rorschacherberg, Rüthi, Sargans, Sax, St.Gallen, St.Margrethen, Uznach, Uzwil, Widnau, Wil, Wittenbach, Zuzwil
2000	6	Altstätten, Bazenheid, Ebnat-Kappel, Heerbrugg, St.Gallen, Uzwil	32	Altstätten, Au, Bad Ragaz, Bazenheid, Berneck, Brunnadern, Buchs, Diepoldsau, Flawil, Goldach, Gossau, Heerbrugg, Jona, Kaltbrunn, Kronbühl, Lömmenschwil, Mels, Mörschwil, Rapperswil, Rebstein, Rheineck, Rorschach, Rorschacherberg, Rüthi, Sargans, Sax, St.Gallen, Uznach, Uzwil, Wattwil, Wil, Wittenbach
2003	5	Bazenheid, Ebnat-Kappel, Haag, St.Gallen, Uzwil	32	Altstätten, Au, Bad Ragaz, Bazenheid, Berneck, Brunnadern, Buchs, Diepoldsau, Flawil, Goldach, Gossau, Heerbrugg, Jona, Kaltbrunn, Kronbühl, Lömmenschwil, Mels, Mörschwil, Rapperswil, Rebstein, Rheineck, Rorschach, Rorschacherberg, Rüthi, Sargans, Sax, St.Gallen, Uznach, Uzwil, Wattwil, Wil, Wittenbach

Vital dank «Special-Interest»

200 Jahre zählt heute der Medien- und Druckort Kanton St.Gallen. Dank «Special-Interest»-Titeln ist er nicht «gebrechlich».

Die Zahl der «Special-Interest»-Druckorte im Kantons St.Gallen entwickelte sich zu Beginn der Mediengeschichte langsamer als diejenige der Zeitungsdruckorte. Diese wuchsen ab 1800 kontinuierlich auf den Höchststand zwischen 23 und 25 im Zeitraum 1890 bis 1960. 1850 bestanden bereits sechs Zeitungsdruckorte. Bei den «Special-Interest»-Druckorten, von denen es bis dahin nie mehr als zwei gegeben hatte, zeigte sich in diesen «Pionierjahren» gar noch ein Rückschritt: Im Stichjahr 1850 war wiederum nur St.Gallen ein «Special-Interest»-Druckort. Zuvor war schon einmal Rorschach Druckort eines Fachpresse-Titels gewesen – des «Getreideberichts». Dieser erschien ab 1805 einmal pro Woche. Das Erscheinen bis 1840 ist allerdings unsicher. Es ist möglich, dass Rorschach damals vorübergehend kein «Special-Interest»-Druckort mehr war.

Erst die Demokratie machte Interessensgruppen sinnvoll

In St.Gallen publizierten bis 1850 fast ausschliesslich Vereine «Special-Interest»-Medien: die Hilfsgesellschaft St.Gallen (ab 1800), die St.Gallische Bibelgesellschaft (ab 1814), der Wissenschaftliche Verein (ab 1815), die St.Gallische Landwirt(h)schaftliche Gesellschaft (ab 1818) oder die St.Gallische Naturwissenschaftliche Gesellschaft (ab 1819). Natürlich handelte es sich dabei um Spuren. Der Begriff «Special-Interest» bzw. «Fachpresse» lässt sich erst in Anführungs- und Schlussstrichen verwenden. Und doch lässt sich bereits anhand dieser Titel nachvollziehen, wie die Entwicklungen funktionierten: Die Hilfsgesellschaft und die Bibelgesellschaft machten es vor; sie gründeten sich und publizierten Jahresberichte. Im Anschluss daran konnte deren Vorgehen von weiteren Interessengruppen «kopiert» werden. Es ist ersichtlich, dass es zur Gründung solcher Fachvereinigungen erst nach der Kantonsgründung kam. Die Spezialisierung der Gesellschaft wäre theoretisch schon jahrhundertelang zuvor möglich gewesen. Aber es schuf erst die Kantonsgründung die demokratischen Strukturen, welche die Bildung von Interessensverbänden überhaupt sinnvoll machten – und dann auch eine entsprechende Medienentwicklung nach sich zogen.

In der Folge der ersten «Special-Interest»-Titel kam es schon bald zur Gründung von Unterhaltungs- bzw. illustrierten Titeln («Christliches Sonntagsblatt», «Neue illustrierte Zeitschrift für die Schweiz»), neueren Vereinstiteln (etwa der Museumsgesellschaft) oder Titeln, die mit der politischen Entwicklung («St.Gallischer Schulfreund») oder der technischen Entwicklung («Vereinigte Schweizerbahnen») zu tun hatten. Auch im «Special-Interest»-Bereich spielte das generell für die St.Galler Medienentwicklung bedeutsame Toggenburg eine führende Rolle. Flawil, Ebnat-Kappel, Lichtensteig und Necker waren frühe «Special-Interest»-Druckorte. Mit Ausnahme von Flawil entfielen sie aber später und tauchten nicht mehr auf.

1970 die Zahl der Zeitungsdruckorte überrundet

Nach 1850 begann auch die Zahl der «Special-Interest»-Druckorte zu wachsen. Gleich viele Druckorte von Spezialtiteln wie Zeitungsdruckorte gab es aber erst im Zeitraum 1950/1960. Die Zahl der Zeitungsdruckorte war erstmals geringer nach den ersten Zeitungsfusionen 1969. Zum selben Zeitpunkt setzte auch die Spezialisierung der Gesellschaft stark ein. Während seitdem die Zahl der Zeitungsdruckorte wieder auf das Niveau von 1850 abfiel – die Zahl der Zeitungstitel sank gar wieder aufs Niveau von 1830 –, stieg die Zahl der «Special-Interest»-Druckorte immerzu an. 1990 lag sie auf dem Höchststand von 35. Infolge der Konjunkturbremse sank sie seitdem wieder leicht auf 32. Alles in allem lässt sich sagen: Käme es nur auf die Zeitungen an, so wäre die Vitalität des Kantons St.Gallen als Druckort heute auf ein dürftiges Mass geschrumpft. Nur gerade in fünf St.Galler Ortschaften werden heute noch Zeitungen gedruckt. Der Kanton St.Gallen verfügte im Verlauf seiner Geschichte im Verhältnis zu seiner Grösse über eine sehr lebendige Zeitungs- und Druckortlandschaft. Dass der Kanton immer noch ein vitaler und vielfältiger Druckort ist, liegt heute am «Special-Interest»-, nicht mehr am Zeitungs-Druck.

«Special-Interest»: Die wichtigsten Mitspieler

Druckerei	Ort	Anzahl Titel 1990
Zollikofer/Tagblatt Medien	St.Gallen	27
AVD	Goldach	26
Loepfe-Benz AG	Rorschach	10
Buchdruckerei Flawil	Flawil	8
Rheintaler Druckerei und Verlag AG RDV	Heerbrugg	7
Druckerei Zehnder AG	Wil	7
Ostschweiz Druck + Verlag	St.Gallen	6
Tschudy & Co. AG	St.Gallen	5
BuchsDruck AG	Buchs	4
Druckerei Brägger	St.Gallen	4
Schmid-Fehr AG	Goldach	3
Gasser + Co. AG	Rapperswil	3
Oberholzer AG	Uznach	3
Erni Satz + Druck	Kaltbrunn	2
Sarganserländische Buchdruckerei AG	Mels	2
Meyer Druck	Rapperswil	2
Leo Fürer AG (Maxsolution GmbH)	St.Gallen	2
GWAP	Buchs	1
Druckerei Mathis	Diepoldsau	1
A. Walpen AG	Gossau	1
Pius Schäfler AG	Gossau	1
La-Salette-Verlage	Mörschwil	1
Büchel Druck AG	Oberriet	1
Baer Druck	Oberuzwil	1
Berti Druck AG	Rapperswil	1
Rüesch-Druck AG	Rheineck	1
Adressen- und Werbezentrale	St.Gallen	1
E-Druck	St.Gallen	1
Künzler Fotosatz und Offsetdruck AG	St.Gallen	1
Mayer Offset	St.Gallen	1
Niedermann Druck	St.Gallen	1
Druckerei Ritter	St.Gallen	1
Verlags AG (Zollikofer)	St.Gallen	1
Druckerei Hohl	St.Gallen-Winkeln	1
Pauli Druck	Zuzwil	1
verschiedene Druckereien	ausserkantonal	21
Keine Angabe	verschiedene St.Galler Orte	42
Total Special-Interest-Titel 1990		202
Total Titel, eindeutig definiert		139
Total Druckereien		35

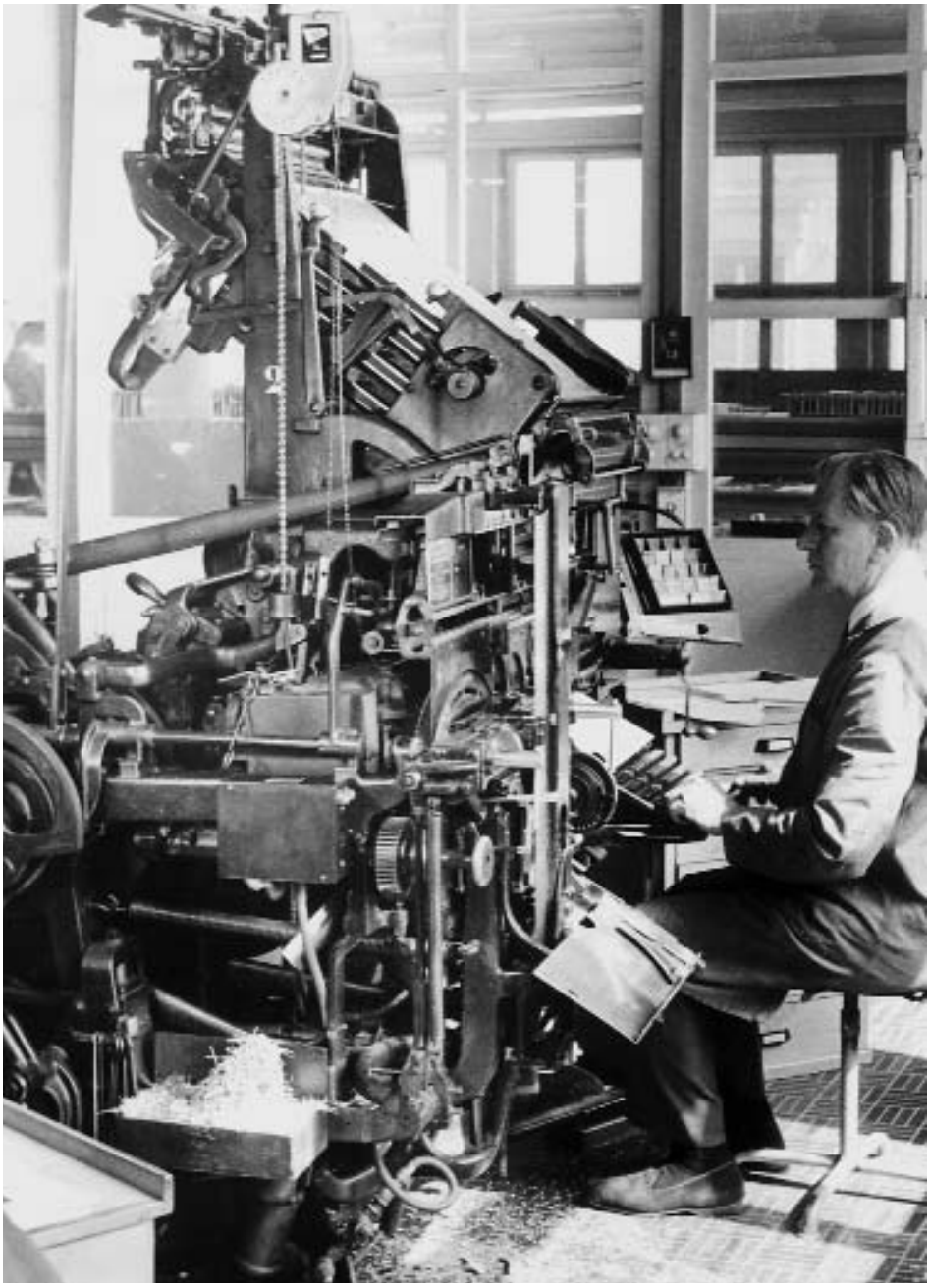
Quelle: Impressum 1990

Von «Output» bis «Alli Trümpf»

Wenigstens im «Special-Interest»-Bereich haben die Tagblatt Medien noch ein paar Mitbewerber. Doch die drucken kaum je fünfstellig.

202 Fachpresse- und «Special-Interest»-Titel in Zusammenhang mit dem Kanton St.Gallen listete das Standardwerk «Impressum», das die Schweizer Medien am präzisesten wiedergibt, für den Jahrgang 1990 auf. 21 wurden ausserkantonal gedruckt. Nur Redaktion, Verlag oder Anzeigengeschäft lagen im Kanton. Bei 42 Titeln war die Druckerei nicht angegeben. Bei den restlichen,139 auswertbaren Titeln ergibt sich folgendes grobes Bild: Zollikofer lag vorne. Aber die AVD Goldach folgte auf dem Fuss. Die Loepfe Benz AG, das Gründerhaus des wichtigsten Rorschacher Titels, des «Ostschweizer Tagblatts», und die langjährige Herausgeberin des «Nebelspalters», hatte sich gut gehalten, die Buchdruckerei Flawil, die der Zeitungsgeschichte einen der ersten Impulse nach dem Druckort St.Gallen gab, ebenfalls. In Flawil wurden 1990 das «Amtliche Schulblatt des Kantons St.Gallen» und der «St.Galler Bauer» gedruckt. Wichtige «Flawiler» Titel von 1990 – «Der Schweizer Arbeitnehmer», «Die Schweizer Industrie» und «Schweizer Hoteljournal» – gingen aber seitdem ein oder wanderten ab.

Von Bedeutung waren die Rheintaler Druckerei und Verlag AG (RDV), Heerbrugg, und die Druckerei Zehnder AG in Wil. Sie haben seit 1990 Flawil mit grosser Wahrscheinlichkeit überrundet. Zehnder ist nach Zollikofer (heute Tagblatt Medien) und der AVD Goldach die drittgrösste Druckerei im Kanton. Dies trifft nicht wegen der Fachpresse, sondern wegen der Gratisanzeiger-Produktion zu. Beide dürften heute etwa gleichauf sein.



Maschinensetzer (Foto «Ostschweiz»)

Katholische Presse hat auch aus «Special-Interest»-Sicht verloren

Die Ostschweiz Druck AG – sie spielt heute immer noch eine Rolle als Fachpresse-Druckerei – lag schon 1990 im Verhältnis zu Zollikofer/Tagblatt Medien weit zurück. Eine weitere Druckerei in St.Gallen war die Tschudy & Co. AG. Auch die BuchsDruck AG hatte eine gewisse Bedeutung. Mit der auf katholische Titel spezialisierten Schmid-Fehr AG bestand in Goldach zur AVD eine Konkurrentin. Der Einfluss der Traditionshäuser Gasser + Co. AG in Rapperswil und der Oberholzer AG in Uznach – der beiden wichtigsten Tageszeitungen-Herausgeber in Gaster-See in den vergangenen 200 Jahren – war aber gering.

Der Rest der «Mitspieler» waren zum grössten Teil unbekannt, die kaum an der Gestaltung der St.Galler Zeitungslandschaft mitwirkten. Es handelt sich zum grössten Teil um Akzidenzdruckerein, die aber noch mindestens einen periodisch erscheinenden Titel herstellen. Natürlich existieren im Kanton St.Gallen eine grosse Zahl Druckerein, die nur im Akzidenzbereich tätig sind. Die Buchdruckerei Wattwil war 1990 gemäss «Impressum» nicht Druckort eines periodisch erscheinenden Druckerzeugnisses. Bitter auch dies: Cavelti, ein wichtiges und sehr vielfältiges Verlagshaus für die «Special-Interest»-Presse im Kanton St.Gallen und bis 1969 auch ein prägendes Zeitungshaus, existierte ab 1990 als Fachpressedruckerei nicht mehr.

Betrachtet man den heutigen Einfluss traditionell katholisch-konservativer Verlagshäuser wie Cavelti AG, Ostschweiz Druck AG oder Oberholzer AG einerseits sowie der traditionell freisinnig-liberalen Häuser wie Tagblatt Medien oder Loepfe-Benz AG anderseits, so muss man feststellen, dass auch hinsichtlich des Drucks von «Special-Interest»-Medien die ehemals katholisch-konservative Seite verloren hat. Gleichwohl: Während sich im Zeitungsbereich im Kanton St.Gallen heute alles auf das «St.Galler Tagblatt» sowie allenfalls «Die Südostschweiz» konzentriert, bestehen im «Special-Interest»-Bereich nebst der wiederum stärksten Druckerei des «St.Galler Tagblatt» immerhin noch ein paar Mitbewerber.

A wie AVD und Z wie Zollikofer

Der Vorsprung von Zollikofer/Tagblatt Medien auf die Konkurrenz ist jedoch gewaltig. Auf den ersten Blick scheint zwar der Abstand etwa auf die AVD Goldach gering. Doch dieses Bild ändert beim Betrachten der Auflagen. An der Fürstenlandstrasse produziert werden heute die grössten Objekte, die es im Druckbereich in der Schweiz überhaupt gibt, etwa «Touring» mit einer Auflage von 1 354 617 im Jahr 2002, dessen Herstellung im Verbund mit zwei anderen Druckereien bewerkstelligt werden muss.

1990 lag das «Journal» der Fondation Franz Weber mit 100 000 Auflage bei Zollikofer. «Der Schweizerische Hauseigentümer» brachte es zweimal monatlich auf 273 678 Stück, während die Ostschweiz Druck + Verlag mit dem St.Galler Hauseigentümer (sechsmal jährlich, 20 500 Auflage) vorlieb nehmen musste. Auf eine annehmbare Auflage brachte es auch die «HandelsZeitung» (45 000), die heute allerdings nicht mehr bei den Tagblatt Medien, sondern bei Tamedia gedruckt wird. Zollikofer/Tagblatt Medien druckte fast immer den Leader-Titel: im Bereich Bank/Finanz «Schweizer Bank» und «SwissBusiness», im Textilbereich die «Textil-Revue» oder im Computerbereich «Computerworld Schweiz». Bei Zollikofer/Tagblatt Medien erscheint das Tennismagazin «Smash» ebenso wie einer der führenden Titel im Bereich Pädagogik, «Die Neue Schulpraxis», fürs Gastgewerbe, «Hotel + Gastgewerbe» oder, quasi in eigener Sache, «Drucktechnik».

Für die anderen fallen jeweils die Brosamen ab. Bei Gasser in Rapperswil erschien 1990 zehnmal im Jahr «Tara» mit einer Auflage von 2996 Exemplaren. «Die Verpakkung» bei Zollikofer/Tagblatt Medien hatte zwar nur 2105 Auflage. Dafür konnte es der Verlag jeweils einmal im Jahr 50 000 Mal der «HandelsZeitung» beilegen. Selten einmal sind die Auflagen der andern im Fachpressebereich engagierten St.Galler Verlage fünfstellig. Gedruckt wird heute im Kanton St.Gallen im Fachpresse-Bereich von A (wie AVD Goldach) bis Z (wie Zollikofer/Tagblatt Medien). Die Titel lauten entsprechend: «Output» hiess 1990 ein Titel bei AVD. Zollikofer/Tagblatt Verlag druckte derweil «Alli Trümpf».

Dank

Mit Wort und Tat bei der Verwirklichung dieser Arbeit mitgeholfen haben Richard Butz, Cornel Dora, Hans Fässler, Wolfgang Göldi, Markus Kaiser, Ruprecht Kalkofen, Marcel Mayer, Max Lemmenmeier, Alois Stadler, Remo Wäspi, Albert Wassmer, Peter Wegelin, Marina Widmer, Ernst Ziegler und Beatus Zumstein. Ermöglicht wurde das Projekt durch den Lotteriefonds des Kantons St.Gallen, das Amt für Kultur des Kantons St.Gallen, die Arnold-Billwiller-Stiftung, die Mediengewerkschaft Comedia sowie den Verband Impressum/Die Schweizer JournalistInnen. Herzlichen Dank!

Literatur

– Fässler, Oscar, Die St.Gallische Presse – Zeitungen, Zeitschriften und einige andere Periodica, 66. und 68. Neujahrsblatt des Historischen Vereins des Kantons St.Gallen, St.Gallen, 1926, 1928.
– Blaser, Fritz, Bibliographie der Schweizer Presse, Basel, 1956–1958.
– Die Schweizer Presse. Jubiläumsschrift des Vereins der Schweizer Presse, Bern 1896.
– Eberle Schulthess, Hildegard, Impressum. Schweizerisches Medienhandbuch, Leutwil, 20, 1990, 28, 2002.
– Verband Schweizerische Werbegesellschaften, Katalog der Schweizer Presse, Zeitungen, Amtsblätter, Anzeiger, Publikumszeitschriften, Zürich/Lausanne, 1963, 1969, 1980, 1991, 2003.
– Verband Schweizerische Werbegesellschaften, Katalog der Schweizer Presse, Publikumszeitschriften, Spezial- und Hobbyzeitschriften, Fachzeitschriften, Zürich/Lausanne, 1963, 1969/70, 1979, 1981, 1991, 2003.
– Zeitungskatalog der Kantonsbibliothek St.Gallen, St.Gallen 1996.
– Sankt-Galler Geschichte 2003, hg. von Bucher, Silvio, Wissenschaftliche Kommission Sankt-Galler Kantonsgeschichte, St.Gallen, 2003.
– Journalismus in der Schweiz, Michael Schanne, Peter Schulz, Aarau 1993.
– Wattwil, Zentrumsgemeinde im Toggenburg, hg. von Büchler, Hans, Wattwil, 1997.
– Die Ostschweiz, 1974 bis 1997, St.Gallen, 2001.

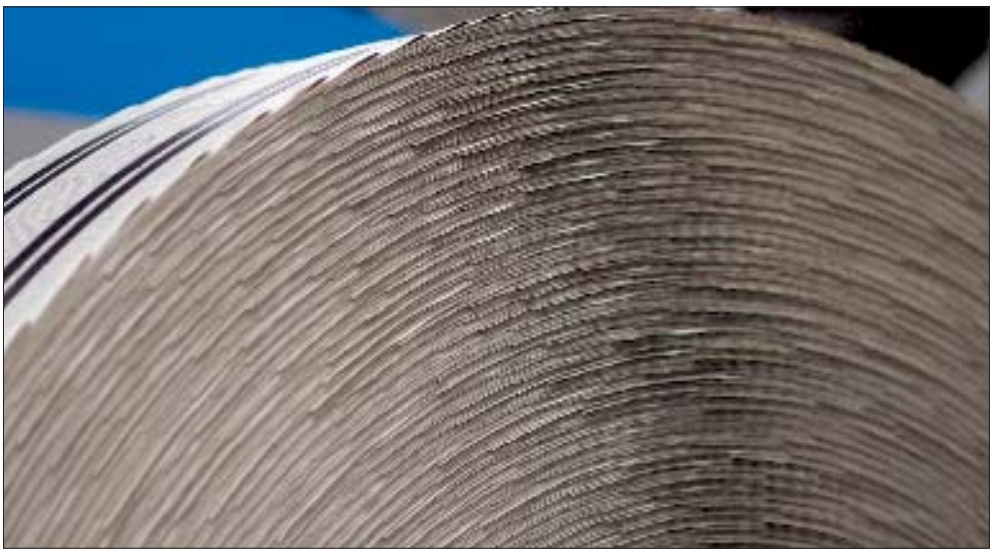
Der Autor

Michael Walther, 1964, lebt in Flawil, ist Journalist, Texttrainer, Erwachsenenbildner, schreibt Porträts und Reportagen und führt den Geschichtenladen www.geschichtenladen.ch. Er ist Mitglied der Kommission Freelancer der Mediengewerkschaft Comedia sowie Vorstandsmitglied des Vereins Qualität im Journalismus. Er bildete sich 1993 bis 1995 am Medienausbildungszentrum Luzern (MAZ) als Journalist aus und arbeitete von 1993 bis 1996 als Redaktor der «Ostschweizer Arbeiterzeitung». Seit 1996 ist er freiberuflich tätig. Michael Walther unterrichtet an mehreren Journalistenschulen. Seit 2004 studiert er an der Open University Sozialwissenschaften. Im Frühjahr 2004 erschien von ihm im Orell-Füssli-Verlag das Buch «Getrennt, geschieden... und Vater, 16 Männer sprechen sich aus». m-walther@bluewin.ch.

Bildnachweis

– Archiv «Ostschweiz», Seite 19, 21, 31, 48, 59, 61, 65, 68, 71, 73, 75, 78, 81, 87, 92 (zur Verfügung gestellt durch Dr. Rudolf Schwager, St.Gallen)
– Stadtarchiv St.Gallen, Fotos über die «Volksstimme», später «Arbeiter Zeitung» (AZ), Seite 25, 37, 40, 55, 58, 85
– Bildreportage über die heutige Herstellung des «St.Galler Tagblattes», Verlag Zollikofer AG, St.Gallen, Seite 97 bis 101

HEUTIGE ZEITUNGSHERSTELLUNG «ST.GALLER TAGBLATT»



Bildarchiv St.Galler Tagblatt – Hannes Thalmann

Rolle mit Lokalausgaben in der Pufferanlage.

Bildarchiv St.Galler Tagblatt – Hannes Thalmann

Aussenansicht Abend-dämmerung.

Druckplatte

Bildarchiv St.Galler Tagblatt – Hannes Thalmann

Die Druckplatte wird in die Rotationsmaschine eingespannt.

Bildarchiv St.Galler Tagblatt – Hannes Thalmann

Rotationsmaschine

Bildarchiv St.Galler Tagblatt – Hannes Thalmann

Bildarchiv St.Galler Tagblatt – Hannes Thalmann

Leitstand der Rotation. Kontrolle der Druckqualität.

Bildarchiv St.Galler Tagblatt – Hannes Thalmann

Ein Drucker (Sascha Rajkovic) bereitet die Papierrolle für die Druckmaschine vor.

Bildarchiv St.Galler Tagblatt – Hannes Thalmann

Rollen mit einzelnen Zeitungsbünden in der Pufferanlage.

Spedition

Bildarchiv St.Galler Tagblatt – Hannes Thalmann

Transportband der Rotationsmaschine.

Bildarchiv St.Galler Tagblatt – Hannes Thalmann

Papierlager

Bildarchiv St.Galler Tagblatt – Hannes Thalmann

Die Firma «Prisma», Verpackung und Versand, eine Tochter-Firma der St.Galler Tagblatt AG, stationiert im Winkeln-Druck-zentrum.

Bildarchiv St.Galler Tagblatt – Philipp Baer

St.Galler Chronik 2003
St.Galler Bibliografie 2003
Archäologischer Jahresbericht
Historischer Verein des Kantons St.Gallen

ST.GALLER CHRONIK

Vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003

Die Jahreschronik stützt sich auf die Zeitungen St.Galler Tagblatt (inkl. Ausgabe für die Region Gossau), Ostschweizer Tagblatt, Der Rheintaler, Werdenberger & Obertoggenburger, Der Toggenburger, Wiler Zeitung, Linth Zeitung.

A. Recht, Staat, Politik

Januar

1. Im Kanton St.Gallen feiert eine grössere Zahl von Gemeinden ihr 200-jähriges Bestehen. Häggenschwil eröffnet den festlichen Reigen.
3. Zwei Dutzend kantonale Gesetze treten neu in Kraft, darunter das neue Polizeigesetz, das die Wegweisung gewalttätiger Ehemänner ermöglicht, sowie ein neues Landwirtschaftsgesetz.
8. Bis Ende der Einsprachefrist sind bei der Stadt St.Gallen elf Einsprachen gegen das geplante Fussballstadion eingegangen, und zwar drei von Verbänden und acht von Privaten.
9. Eine Standesinitiative der St.Galler Regierung verlangt Verschärfung der Ausländergesetzgebung v.a. gegenüber abgewiesenen Asylbewerbern.
9. Die St.Galler Regierung legt den Finanzplan bis 2006 vor. Er rechnet bereits für 2004 mit einem Defizit von 115 Mio. Franken. Bis 2006 bleiben die Zahlen «tiefrot«. Ein Sparpaket soll Entlastung bringen.
10. Die jährliche Steuererklärung bringt mehr als den erwarteten Aufwand mit sich und führt beim Kantonalen Steueramt zu Pendenzen. Ende letzten Jahres waren erst 65 Prozent der Steuerzahler für 2001 definitiv veranlagt.
11. Ein vorwiegend bäürliches Aktionskomitee «Wasserbaugesetz - Nein« bekämpft an Veranstaltungen an mehreren Orten die Vorlage, die am 9. Februar zur Abstimmung kommt.
12. Zur Gemeindepräsidentin von Jona wird im zweiten Wahlgang Brigitte Bruhin gewählt.
14. Das St.Galler Stadtparlament wählt einstimmig Karl Gabler (FDP) zum Präsidenten. Die Wahl des Vizepräsidiums wirbelt ausnahmsweise Staub auf. Die Kandidatin der Fraktion der Grünen, Unabhängigen und Politischen Frauengruppe, Angela Tsering, wird gegen SVP-Widerstand gewählt.
16. Bund und Kanton St.Gallen einigen sich grundsätzlich über die Finanzierung des Bundesverwaltungsgerichtes; noch offen ist die Höhe der jeweiligen Beteiligung.
17. Der Bundesrat hat den überarbeiteten kantonalen Richtplan genehmigt. Er bildet die Grundlage für die bauliche Entwicklung des Kantons und tritt Mitte Januar in Kraft.

Februar

3. Stadtrat Felix Inglin, Rapperswil, tritt aus gesundheitlichen Gründen zurück.
7. Ernst Dörig, seit rund dreissig Jahren Stadtpräsident von Uznach, tritt auf Ende Jahr zurück.
9. Das kantonale Wasserbaugesetz wird in der Volksabstimmung knapp abgelehnt mit 39'877 gegen 39'205 Stimmen. Zwei eidgenössische Vorlagen zur Reform der Volksrechte und zur Spitalfinanzierung finden deutliche Annahme.
9. Paul Huber wird zum neuen nebenamtlichen Gemeindepräsidenten von Berg gewählt.
9. In Ernetschwil verpassen zwei Kandidaten das für die Wahl zum Gemeindepräsidenten erforderliche absolute Mehr ganz knapp.
11. Auf Mitte 2003 erfolgt der Übergang von Bezirks- zu Kreisgerichten. In den meisten Kreisen gehen die Richter und Gerichtspräsidenten aus stiller Wahl hervor.
14. In Altstätten wird das für 14,5 Mio. Franken erstellte Regionalgefängnis mit Untersuchungsamt eröffnet.
14. Die SVP lanciert die Initiative «Für eine gerechte Wahl des Regierungsrates», d.h. für die Einführung des proportionalen Wahlverfahrens für diese Behörde.
17. Heute und morgen findet die zweitägige Februarsession des Kantonsrates statt. Der Rat nimmt den Finanzplan 2004-2006 zur Kenntnis, bewilligt für den Neubau der Kantonsschule Wil einen Nachtragskredit und gibt grünes Licht zu Schulversuchen zur Basisstufe und zu Blockzeiten. Ein Postulat betr. Erweiterung des Ausbildungsangebotes für gestalterische Berufe lehnt er ab; dies trotz einer von über tausend Personen unterzeichneten und am 31. Januar eingereichten Petition. Ferner tritt er auf eine Motion für ein kantonales Verbot von Tabakwerbung auf öffentlichem Grund ein.
25. Der Grosse Gemeinderat der Stadt St.Gallen begrüsst mehrheitlich einen Erweiterungsbau des Kunstmuseums und damit eine Umzonung im Stadtpark, beschliesst aber, die Frage der Volksabstimmung zu unterstellen. Der Naturschutzverein Stadt St.Gallen und Umgebung (NVS) ist gegen das Projekt.

März

1. Laut Weisung des Bundes sind künftig nur noch Zivilstandsämter erlaubt, die mindestens Arbeit für ein 40-Prozent-Pensum aufweisen. Die meisten Gemeinden des Kantons haben diese Forderung erfüllt; die verbleibenden sechs Gemeinden sind dabei, eine Lösung zu finden.
21. Die Stadt St.Gallen registriert ein unerwartet gutes Rechnungsergebnis für 2002, d.h. statt eines budgetierten Defizits von 4,2 Mio. Franken einen positiven Abschluss von 5,1 Mio. Franken - v.a. dank Mehreinnahmen.
23. In Ernetschwil wird im 2. Wahlgang Hugo Kessler (CVP) zum Gemeindepräsidenten mit Amtsantritt 1. Juni gewählt.
25. Ein bürgerliches Komitee startet eine Initiative für neue Behördenstrukturen in der Stadt Rorschach und für Abschaffung des Gemeindeparlamentes.

April

3. Eine Delegation der Regierung und aller Fraktionen des Kantonsrates schnüren am «Runden Tisch» ein 73-Millionen-Sparpaket. Betroffen sind v.a. die Bereiche Bildung, Gesundheitswesen und Verkehr.

4. Stadtpräsident Marcel Fischer, Rorschach, teilt seinen Rücktritt wegen Erreichen des 65. Altersjahres auf den 30. September mit.
5. Beginn der Unterschriftensammlung in Rapperswil und Jona für die Vereinigungsinitiativen.
11. Die Gemeinden Thal, Rheineck und St. Margrethen führen ab 1. Mai die Zivilstands- und Bestattungsdienste gemeinsam, Thal und Rheineck auch den Betreibungsdienst.
16. Der Wiler Stadtrat unterbreitet dem Stadtparlament und der Oeffentlicheit ein Reformpaket mit zwölf Regelungsbereichen – u.a. Reduktion des Stadtrates von sieben auf fünf Mitglieder – zur Vernehmlassung.
22. Für die Erhaltung der Landwirtschaftlichen Schule Rheinhof in Salez setzt sich ein neu gegründeter Förderverein ein.
25. Eröffnung des Rekrutierungszentrums in Mels. Künftig rekrutieren fünf Kantone unter einem Dach für Armee, Zivilschutz und Zivildienst.

Mai

1. Die diesjährigen 1.-Mai-Veranstaltungen finden unter dem Slogan «Frauen, Macht, Gewerkschaft - Gemeinsam für mehr Solidarität» an sieben Orten im Kanton statt.
5. Zu Beginn der zweitägigen Maisession des Kantonsrates gedenkt der Rat des 200. Gründungsjahres des Kantons. Bundespräsident Couchepin als Ehrengast attestiert dem Kanton zunehmendes Selbstbewusstsein.- Der Kantonsrat wählt Bruno Gutmann (SVP) zum Präsidenten; Vizepräsidentin wird Margrit Stadler-Egli (CVP). Regierungspräsident für die am 1. Juli beginnende Amtsdauer 2003/04 wird Hans Ulrich Stöckling. Neür Präsident des Kantonsgerichtes für die Amtsdauer 2003-2005 wird Walter Siegwart.- Ein Bericht der vorberatenden Kommission über die Aussenbeziehungen des Kantons wird beraten und zur Kenntnis genommen. Der Rat stimmt dem Nachtrag zum Volksschulgesetz, das mangels Präsenz in der Novembersession 2002 durchgefallen war, zu. Er bewilligt 9,4 Mio. Franken für den Ausbau des Jugendheims Platanenhof in Oberuzwil sowie Beiträge von fast 2 Mio. Franken aus dem Lotteriefonds für 49 kulturelle und gemeinnützige Projekte.
7. Die Bürgerversammlung in Buchs stimmt der Auflösung der Schulgemeinde per Ende 2004 zu. Buchs wird ab 1. Januar 2005 eine Einheitsgemeinde mit weiterhin neun Gemeinderäten. Ein Antrag auf Reduktion auf sieben wird knapp abgelehnt.
10. Im Gedenken an den verstorbenen Asylbewerber Nuandi Toni demonstrieren in St.Gallen einige hundert Menschen für gleiche Rechte für alle und einen Sparstopp im Asylwesen. Getadelt werden die Verhältnisse im Durchgangszentrum Thurhof in Oberbüren: Das Essen sei schlecht und die Zimmer klein.
14. An der Hauptversammlung des Verbandes der Kantonspolizei St.Gallen in Rorschach wird mehr Personal zwecks Erfüllung der immer vielfältigeren Aufgaben gefordert.
18. Rolf Deubelbeiss (FDP) wird als Nachfolger von Hans-Paul Candrian in den Rorschacher Stadtrat gewählt.
18. Das kantonale Gesetz über Ruhetag und Ladenöffnung wird mit 69'827 gegen 63'899 Stimmen abgelehnt.- Von den neun eidgenössischen Vorlagen werden zwei (Armee XXI sowie Bevölkerungs- und Zivilschutz) deutlich angenommen; sieben Initiativen (Mieterschutzinitiative, Sonntagsinitiative, Gesundheitsinitiative, Behinderteninitiative, Strom ohne Atom, Moratorium Plus, Lehrstelleninitiative) werden – dem gesamtschweizerischen Trend entsprechend – abgelehnt.
18. Die Vorlage betr. Umzonung im St.Galler Stadtpark und damit zum Erweiterungsbau für das Kunstmuseum wird mit 12'621 gegen 9852 Stimmen abgelehnt.
18. Die Rorschacher Stimmbürger bewilligen mit grosser Mehrheit einen Projektierungskredit für die Neugestaltung des Seeufers.
18. Als neuer Gemeindepräsident von Weesen wird - für manche überraschend – schon im ersten Wahlgang Mario Fedi gewählt.
23. Gewerkschaften und kirchliche Kreise drängen nach gewonnener Abstimmung auf die Durchsetzung des geltenden Ladenschlussgesetzes. Dieses betrifft v.a. die Öffnungszeiten der Tankstellenshops.
24. Das Departement für Inneres und Militär vertritt die Auffassung, dass der Gemeindepräsident von Rorschacherberg, Ernst Tobler, nicht gleichzeitig auch das Gemeindepräsidium von Rorschach wahrnehmen kann. Ein Doppelmandat sei unzulässig.
26. Zehnte Jugendsession des St.Galler Jugendparlamentes auf dem Säntis.
28. Der Grosse Gemeinderat der Stadt St.Gallen will keinen Bericht über die Verstrickung der alten Stadt St.Gallen und ihrer Handelsherren mit der Sklaverei und überweist ein diesbezügliches links-grünes Postulat nicht.
28. Zum vierten Mal in Folge kann die Gemeinde Rapperswil für das Jahr 2002 einen sehr guten Rechnungsabschluss präsentieren.

Juni

6. Die St.Galler Gemeindepräsidenten weisen das Sparpaket 2004 der Regierung zurück; der Kanton wolle damit 22 Mio. Franken auf die Gemeinden abwälzen.
17. Der St.Galler Grosse Gemeinderat stimmt allen sieben Anträgen zum neuen Fussballstadion, insbesondere auch dem Überbauungsplan und der Gratisabgabe des städtischen Teils des Baulandes, zu.
18. Der Regierungsrat beschliesst, sich am Standesreferendum gegen das von den eidgenössischen Räten beschlossene Steuerpaket des Bundes zu beteiligen. Dieses würde für Kanton und Gemeinden erhebliche Einnahmenverluste mit sich bringen.
20. Ein von 750 Stimmberechtigten unterzeichnetes Initiativbegehren betr. neue Behördenstrukturen (v.a. Abschaffung des Gemeindeparlaments) in Rorschach wird eingereicht. Der Stadtrat empfiehlt Ablehnung der Initiative; das Gemeindeparlament soll hingegen reformiert werden.
22. Thomas Müller (CVP) wird mit 1141 Stimmen (gegen 488 Stimmen für Werner Fuchs) zum neuen Stadtpräsidenten von Rorschach gewählt; Amtsantritt 1. Oktober.
25. Der Neubau für das Bundesverwaltungsgericht in St.Gallen kommt auf den «Chrüzacker» auf dem westlichen Ausläufer des Rosenbergs. Einige Fragen betr. Bauherrschaft und Finanzierung sind noch offen.
28. Die politische Gemeinde Oberriet feiert mit einem stark besuchten Jubiläumsfest für die ganze Bevölkerung ihr 200-jähriges Bestehen.

Juli

1. Ab heute sind die neuen Kreisgerichte anstelle der alten Bezirksgerichte im Kanton St.Gallen tätig.

1. In der heute beginnenden zweitägigen Sondersession berät der Kantonsrat über Massnahmen zur Entlastung des Staatshaushaltes und fasst erste Beschlüsse. So sei z.B. die landwirtschaftliche Ausbildung auf den Rheinhof in Salez zu konzentrieren und die Landwirtschaftliche Schule Flawil aufzugeben.
10. Das Mech Füs Bat 78 – gegründet 1870 und von bekannten Stadtsanktgaller Namen geprägt – vollzieht die letzte Fahnenrückgabe auf dem Klosterplatz.
11. Laut Auskunft des Departementes des Innern darf über Einbürgerungen ab sofort nicht mehr an der Urne befunden werden. Der Kanton reagiert damit auf ein diesbezügliches Bundesgerichtsurteil.
11. Die Regierung schlägt vor, Ausländervereine in einem Dachverband zu organisieren.
22. Urs Näf, Geschäftsführer und Kommandant des Sicherheitsverbundes Wil, tritt zurück.
24. Die Gemeinde Rebstein feiert ihr 200-Jahr-Jubiläum.
28. Eine vorgesehene Kampagne mit «Neger»-Plakaten der SVP stösst auf Kritik.
29. Wegen der Trockenheit appelliert die Regierung an die persönliche Verantwortung beim Abbrennen von Feuerwerk am 1. August.

August

1. Ob mit oder ohne Festrede – die 1.-August-Feiern sind an den meisten Orten im Kanton gut besucht.
2. Die letzten in Herisau und Neuchlen-Anschwilen ausgebildeten Korporale werden auf dem Säntis brevetiert. Künftig werden in der Ostschweiz nur noch Rekruten der Infanterie ausgebildet.
8. 43 Gemeinden – drei mehr als letztes Jahr – erhalten 57,4 Mio. Franken aus dem kantonalen Finanzausgleich, damit ihr Steuerfuss nicht über 162 Prozent steigt.
8. Die St.Galler SVP bricht die Unterschriftensammlung für ihre Proporzinitiative ab, weil die erforderlichen 8000 Unterschriften nicht erreichbar sind.
11. Die Vertreter der 70 Tankstellenshop-Inhaber des Kantons St.Gallen übergeben der Volkswirtschaftsdirektion eine Petition mit rund 60'000 Unterschriften gegen eine «Verkürzung» der Ladenöffnungszeiten. In den Tankstellenshops stünden 500 Arbeitsplätze auf dem Spiel.
18. Für die Nationalratswahlen vom 19. Oktober wurden bis Anmeldeschluss 18 Listen eingereicht (gleich viele wie 1999); von 163 Kandidierenden sind 56 Frauen.
21. Ein Projektausschuss und eine Begleitgruppe befassen sich mit einem engeren Schulterschluss von fünf Mittelrheintaler Gemeinden.
22. Die Staatswirtschaftliche Kommission des Kantonsrats beschäftigt sich mit einem Sicherheitskonzept für Verwaltungsliegenschaften des Kantons auf Stadtboden.
22. Heute vor 50 Jahren feierte der Kanton sein 150-jähriges Bestehen mit einem Volksfest in St.Gallen.
22. Die Sektion St.Gallen/Appenzell des VCS zieht ihre Einsprache gegen den Überbauungsplan des St.Galler Stadionprojekts weiter.
26. Der VCS erhebt gegen den Überbauungsplan Pizolpark in Mels Einsprache.
29. Die «Drei-Dörfer-Gemeinde» Oberuzwil begeht den 200. Jahrestag ihrer Gründung.

September

5. Der vom Sarganserland und Werdenberg bis ins Unterengadin reichende Mobilmachungsplatz 321 wird mit Einführung der Armee XXI Ende Jahr aufgelöst. Mit einer Feier auf dem Waffenplatz St. Luzisteig werden die Wehrmänner verabschiedet.
10. Es finden kleinere Kundgebungen in St.Gallen und Wil gegen AHV-Vorschläge von Bundespräsident Couchepin statt.
11. Das Volkswirtschaftsdepartement legt einen «abgespeckten» Entwurf für ein neues Ladenschlussgesetz vor.
12. Auch der Mobilmachungsplatz 406, der die Regionen Wil, Toggenburg und Linthgebiet umfasst, führt seine letzte Standartenrückgabe durch.
16. Der Grosse Gemeinderat der Stadt St.Gallen ist für Beibehaltung der Zahl von 63 Mitgliedern und gegen eine Amtszeitbeschränkung von Stadt- und Gemeinderäten.
20. Am Ende der 140-jährigen Geschichte der Felddivision 7 erfolgt die letzte Fahnenübergabe; dies im Rahmen der Überführung in die Armee XXI.
22. Der Kantonsrat berät in der Septembersession eine Fülle von Traktanden. Beim «Massnahmenpaket plus 2004» folgt er den Anträgen der Regierung und genehmigt «mit einiger Sorge» die defizitäre Staatsrechnung 2002. Auf eine Aenderung des Gemeindegesetzes tritt er nicht ein. Folglich haben freiwillig zurücktretende Mitglieder von Gemeindebehörden im Kanton St.Gallen weiterhin keinen gesetzlichen Anspruch auf ein Ruhegehalt.
26. Hermann Fässler, während 31 Jahren und neun Monaten Gemeindepräsident von Zuzwil, geht in Pension und erhält das Ehrenbürgerrecht seiner Gemeinde.
28. Keiner der drei Kandidaten für das Uznacher Gemeindepräsidium erreicht im ersten Wahlgang das absolute Mehr.
30. Die welsche Wochenzeitschrift «Hebdo» hat sämtliche 207 wieder kandidierenden Bundesparlamentarier benoten lassen. St.Galler Parlamentarier finden sich zwischen dem 8. (Eugen David) und 196. (Elmar Bigger) Rang.
30. In gediegenem Rahmen erfolgt die Verabschiedung des Rorschacher Stadtpräsidenten Marcel Fischer und die Aktenübergabe an seinen Nachfolger Thomas Müller.

Oktober

1. Die Bundesversammlung wählt Andreas J. Keller, Wittenbach, zum Vizepräsidenten des neuen Bundesstrafgerichts in Bellinzona.
2. Die Regierung legt den Voranschlag für 2004 vor. Dank dem Massnahmenpaket ist er im Vergleich zum Finanzplan vom Januar um 49 Mio. Franken entlastet. Dennoch bleibt ein Aufwandüberschuss von 19,3 Mio. Franken.
7. Das letzte ostschweizerische Rekrutenspiel bietet Abschiedskonzerte an mehreren Orten im Kanton.
17. Am Rand des Walenstadter Schiessplatzes Paschga wird die grösste Ortskampf-Anlage der Schweiz eingeweiht.
19. Bei den Ständeratswahlen werden die Bisherigen Eugen David (CVP) und Erika Forster (FDP) im ersten Wahlgang wiedergewählt.- Bei den Nationalratswahlen werden gewählt: Elmar Bigger, Vilters (SVP), Toni Brunner, Ebnat-Kappel (SVP), Jakob Büchler, Rufi/Schänis (CVP), Hildegard Fässler, Grabs (SP), Pia Holenstein, St.Gallen (Grüne), Jasmin Hutter, Altstätten (SVP), Lucrezia Meier-Schatz, St. Peterzell (CVP), Walter Müller, Azmoos (FDP), Theophil Pfister, Flawil (SVP), Paul Rechsteiner, St.Gallen (SP), Felix Walker, St.Gallen (CVP) und Peter Weigelt, St.Gallen (FDP).- Die SVP gewinnt auf Kosten der CVP einen vierten Sitz. Fünf der zwölf gewählten Nationalräte sind Bauern. Die Stimmen- bzw. Sitzgewinne- und -verlu-

ste der Parteien entsprechen recht genau dem gesamtschweizerischen Trend. Stimmbeteiligung 42,81 Prozent.

28. Die «Flig» (Freie Liste Gossau) fordert wegen missbräuchlicher Verwendung vertraulicher Unterlagen den Rücktritt des SVP-Stadtrates Pius Keller.

November

3. Felix Sennhauser, Leiter des Amtes für Gemeinden, tritt nach 45 Jahren im Dienst des Kantons St.Gallen in den Ruhestand.
3. Die evangelische und die katholische Ortsbürgerkorporation von St. Peterzell haben sich aufgelöst.
3. 160 St.Galler Gemeinde- und Schulratspräsidenten nehmen auf Einladung der Kantonalbank und der OBT AG am Kommunalforum «Kontext» in Jona teil.
4. Markus Büsser gibt nach über 17-jähriger Amtszeit als Gemeindepräsident von Rieden, der kleinsten Gemeinde im Linthgebiet, seinen Rücktritt bekannt. Er wechselt als Grundbuchverwalter nach Gommiswald.
5. Laut der vom Eidgenössischen Finanzdepartement publizierten Neuberechnung der Finanzkraft der Kantone für 2004/05 ist der Kanton St.Gallen im Vergleich zur Vorperiode stabil und gehört zu den mittelstarken Kantonen.
6. In einem schweizerischen Städtevergleich rangiert die St.Galler Finanzverwaltung auf dem zweitbesten Rang.
6. Das vom St.Galler Stadtrat dem Grossen Gemeinderat vorgelegte Budget 2004 ist fast ausgeglichen. Geringe Defizite in der laufenden Rechnung und in der Investitionsrechnung erscheinen vertretbar.
6. Für die Sicherheit im Regierungsgebäude beschliesst die Regierung Massnahmen für 2,2 Mio. Franken.
10. In der Stadtpfarrkirche Rapperswil findet die 63. und letzte Beförderungsfeier der auf dem Waffenplatz Dübendorf stationierten Luftwaffenoffiziersschule statt.
10. Bundesrat Samuel Schmid referiert als Gast der Universität St.Gallen über die Rolle der Armee in einer veränderten politischen Lage.
12. Über 2000 Lehrkräfte und Staatsangestellte protestieren in St.Gallen und Wil gegen die Sparpläne des Kantons.
13. Die Justiz- und Polizeidirektoren der Ostschweizer Kantone – unter ihnen auch St.Gallen – fordern in einer Eingabe an das Eidgenössische Justiz- und Polizeidepartement ein griffigeres Asylgesetz.
13. Als Gegenvorschlag der Regierung zu einer von der CVP im Dezember 2001 eingereichten Volksinitiative soll ein Fonds von 250 Mio. Franken geäufnet werden, um Wirtschaft, Bildung und Kultur für fünfzehn Jahre Impulse zu verleihen. Die Mittel sind verfügbar dank der Privatisierung der Kantonalbank und der Auflösung stiller Reserven bei den St.Gallisch-Appenzellischen Kraftwerken. Die entsprechende Vorlage «Zukunft St.Gallen» untersteht, sofern sie die parlamentarischen Hürden meistert, dem fakultativen Referendum.
14. Einige Gemeinden erwarten für 2003 positive Rechnungsabschlüsse dank Nachzahlungen für die Steuerjahre 2001 und 2002.
18. Rund 300 Teilnehmer der Personalverbände der Stadt St.Gallen fordern an einer Demonstration den Grossen Gemeinderat auf, die stadträtliche Vorlage über eine Teilrevision des Reglements der städtischen Versicherungskasse zurückzuweisen. Gleichwohl beschliesst der Gemeinderat die Revision auf Jahresbeginn 2004. Damit sind Frühpensionierungen ab sechzigstem Alterjahr nur noch mit Rentenkürzungen möglich.- Ferner bewilligt der Gemeinderat die Einbürgerung von 360 Personen und verabschiedet in zweiter Lesung die neue Gemeindeordnung, die noch der Volksabstimmung unterliegt.
18. Das Rorschacher Stadtparlament behandelt erste Vorlagen des neuen Stadtpräsidenten Thomas Müller, u.a. die Budgets des Stadthaushalts und der Technischen Betriebe.
21. In Sargans wird nach 65 Jahren ihres Bestehens die Festungsbrigade 13 aufgehoben, dies im Rahmen der Überführung in die Armee XXI.
21. Zwecks Entlastung der Staatskasse unterbreitet die Regierung dem Kantonsrat zehn weitere Sparvorlagen (v.a. in den Bereichen Ergänzungsleistungen, Treueprämien, Mittelschulen, Jagd/Wildhut).
24. In Umsetzung eines Postulats im Kantonsrat vom November 2002 beschliesst der Regierungsrat, es sei die theoretische Fahrzeugführerprüfung künftig nur noch in den drei Landessprachen sowie in Englisch abzulegen und nicht mehr, wie bisher, in fünf weiteren Sprachen.
24. Der Grosse Gemeinderat der Stadt St.Gallen behandelt ein Postulat betr. Lärmimmissionen, Abfall, Sachbeschädigungen etc. auf Drei Weieren und auf den Zugangswegen.
24. Heute beginnt die Novembersession des Kantonsrates. Unter anderen Geschäften bewilligt der Rat den Bau einer Sporthalle des Gewerblichen Berufs- und Weiterbildungszentrums in St.Gallen, hebt den früheren Beschluss über die Einführung der Wirkungsorientierten Verwaltungsreform (WoV) auf, spricht Beiträge aus dem Lotteriefonds von insgesamt 4,75 Mio. Franken – darunter ein Nachtragskredit von 860'000 Franken für das Kantonsjubiläum «SG2003» sowie ein Beitrag an das Projekt «KlangHaus Toggenburg», kürzt den Beitrag an die Zentren für Prävention (Zepra), beschliesst die zeitgleiche Einführung von fünf Regionalen Didaktischen Zentren (RDZ) für die Lehrerbildung, spricht einen Sonderkredit für die Linthwerk-Sanierung, beschliesst das 3. Förderprogramm für den öffentlichen Verkehr 2004-2008 und das 14. Strassenbauprogramm 2004-2008, lehnt ein Ratsreferendum gegen die Gratisabgabe des Baulandes für das St.Galler Fussballstadion ab und stimmt dem «Sparbudget» für 2004 zu, das bei einem Aufwand von gut 3,4 Mia. Franken mit einem Defizit von knapp 20 Mio. Franken rechnet.
28. Die Zeit der Territorialdivisionn 4 ist abgelaufen. Im Rahmen der Armee XXI heisst sie ab 18. Dezember Territorialregion 4. Das Kommando wird nach St.Gallen verlegt.
28. Der Gemeindepräsident von Niederhelfenschwil, Hugo Fritschi, kündigt nach dreissig Amtsjahren seinen Rücktritt auf Ende Amtsdauer 2004 an.
30. Bei hoher Stimmbeteiligung wird eine Initiative zum Zusammenschluss beider Gemeinden in Rapperswil (deutlich) und in Jona (knapp) angenommen. Nach Erstellung einer Gemeindeordnung und eines Vereinigungsvertrages soll die Fusion zur zweitgrössten Gemeinde des Kantons mit rund 27'000 Einwohnern auf Anfang 2007 realisiert werden.
30. Neuer Gemeindepräsident von Uznach wird im zweiten Wahlgang Erwin Camenisch. Erstmals geht damit das Gemeindepräsidium an die SP.- Ein Kredit von 10,75 Mio. Franken für den Neubau des Oberstufenzentrums wird bewilligt.

30. In St.Gallen lehnt die Stimmbürgerschaft die stark umstrittene Vorlage zu einer Umteilung im Gebiet Vogelherd von der Wohnzone 2 zur Wohnzone 4 ab.- Ein Kredit von 35,5 Mio. Franken für den weiteren Betrieb der Deponie Tüfentobel (Standort Gaiserwald) wird bewilligt.
30. In Wil wird eine Verwaltungsreform, die u.a. eine Verkleinerung des Stadtrates auf fünf Mitglieder vorsieht, in der Volksabstimmung angenommen.
30. Die Gossauer Stimmberechtigten lehnen eine Aenderung der Gemeindeordnung betr. Umwandlung der Technischen Betriebe Gossau in eine Aktiengesellschaft ab.
30. Die Stimmbürgerschaft von Mels lehnt die Einführung einer Abfallsack-Gebühr in einer Referendumsabstimmung deutlich ab.

Dezember

2. Das Gossauer Stadtparlament lehnt die Voranschläge 2004 des städtischen Haushaltes und der Technischen Betriebe ab.
5. Das Wiler Stadtparlament stimmt dem Budget des Stadtrates im wesentlichen zu. Einzelne Positionen werden geringfügig gekürzt. Der Steuerfuss bleibt bei 131 Prozent.
5. Ein neu gegründetes links-grünes Komitee «Avanti – Nein St.Gallen/Appenzell» empfiehlt den Gegenvorschlag zur Avanti-Initiative in der Volksabstimmung vom 8. Februar 2004 zur Ablehnung.
5. Die Gemeindepräsidenten und die Mitglieder der Regionalplanungsgruppe der Region See-Gaster treffen sich in Uznach zu ihrer Jahresabschluss-Sitzung.
8. Mit der knappen Mehrheit von zwölf gegen elf Stimmen empfiehlt der Gemeinderat von Rorschach ein Ja zur Initiative «Neue Gemeindeordnung für Rorschach ohne Gemeindeparlament». Der Stadtrat ist mit drei zu zwei Stimmen gegen die Initiative. Entschieden wird in der Volksabstimmung.
9. In einer ruhigen Sitzung genehmigt der Grosse Gemeinderat der Stadt St.Gallen das Budget für 2004, das in der laufenden Rechnung nur ein ganz geringes Defizit vorsieht. Die Investitionsrechnung sieht Nettoinvestitionen von knapp 49 Mio. Franken vor, d.h. 1,8 Mio. mehr als vom Stadtrat beantragt.
11. Unter dem Eindruck der für die SVP erfolgreichen Bundesratswahlen will die SVP des Kantons St.Gallen «mit mindestens zwei Kandidaten» an den Regierungsratswahlen vom kommenden Frühling teilnehmen. Nominationen sollen anfangs Januar 2004 erfolgen.
13. Die Verwaltungsrechenzentrum AG St.Gallen (VRSG) bezieht den Neubau bei der St. Leonhardskirche, im Volksmund jetzt schon «Leopardenhaus» genannt. Diverse Dienstleistungszweige werden damit unter einem Dach zusammengefasst. Verwaltungsratspräsident Heinz Christen spricht von einer «neuen Aera».
16. Nach dem Verzicht des Kantons auf die Wirkungsorientierte Verwaltungsführung (WoV) zeigen einige Gemeinden Interesse an deren Verwirklichung auf kommunaler Ebene. Dazu haben Staatsverwaltung und Gemeindeorganisationen eine Wegleitung verfasst.
24. Bund und Kanton St.Gallen haben sich betr. Finanzierung des Bundesverwaltungsgerichts geeinigt: Der Kanton stellt den Boden bereit, erstellt das Gebäude und vermietet es dem Bund zu einem günstigen Mietzins. Damit leistet der Kanton 35 Mio. Franken (= 43 Prozent) der Gesamtinvestitionskosten von 82 Mio. Franken.
24. Fritz Hilty, Leiter des Amtes für Militär und Zivilschutz, geht in den Ruhestand.
31. Heute übernimmt Erwin Camenisch das Uznacher Gemeindepräsidium von Ernst Dörig. Damit tritt der mit 31 Dienstjahren am längsten wirkende Gemeindepräsident/bzw. Gemeindeammann in dem seit 1803 geführten Verzeichnis der Gemeindeoberhäupter von Uznach zurück.

B. Bevölkerung, Gesellschaft, Gesundheitswesen

Januar

1. Partystimmung in grossen und kleinen Kreisen und ein sonniger Neujahrstag prägen den Jahreswechsel 2002/2003.
6. Rund siebzig lärmgeplagte Anwohner, Geschäftsleute und Wirte des Hafenbahnhofquartiers Rorschach fordern in einem öffentlichen Gespräch über Angst, Lärm und Sicherheit von Stadtrat und Polizei Massnahmen.
7. Der psychiatrischen Spitex – 1998 im Kanton St.Gallen gegründet – droht das Aus, weil die Krankenkassen Helsana und CSS die Leistungen für psychisch ambulante Krankenpflege gestrichen haben.
8. Mit 1241 Einsätzen war 2002 ein Rekordjahr für die Feuerwehr der Stadt St.Gallen. Elementarschäden, v.a. die Unwetter im Sommer, trieben die Einsatzstatistik in die Höhe.
8. In Eschenbach gehen Polizei und Jugendanwaltschaft gegen eine Jugendbande vor. Ihr werden z.T. schwerwiegende Delikte vorgeworfen.
10. Am nationalen Alkoholprogramm «Alles im Griff» beteiligten sich zehn St.Galler Gemeinden am zwei Jahre dauernden Präventions-Pilotprojekt «Die Gemeinden handeln». Eine Fortsetzung und Ausweitung des Programms wird beschlossen.
17. Laut Information des Gesundheitsdepartementes ist die Zahl der gemeldeten Tuberkulosefälle 2002 erstmals seit Jahren wieder auf über fünfzig gestiegen.
18. Im neuen Rekrutierungszentrum Mels prüft die Armee erstmals auch die psychische Eignung von 88 Stellungspflichtigen. Mit einem Psychotest soll die Zahl der Aussteiger während der RS verringert werden.
28. Die Regionalplanung Rorschach-Unteres Rheintal-Appenzeller Vorderland setzt sich neue Ziele. Ein stärkerer Zusammenschluss von 16 Gemeinden soll die Lebensqualität gesamthaft fördern und einen neuen Schwerpunkt beim Standortmarketing setzen.
28. Der Kinder- und Jugendhilfe der Stadt St.Gallen fehlen für das laufende Jahr rund 90'000 Franken – eine beträchtliche Summe bei einem Umsatz von rund einer Million Franken. Grund: Seit Beginn 2003 gibt es kein Geld vom Kanton; die Gelder des Bundes wurden bereits 2002 gestrichen und die Stadt wartet auf ein Gesamtkonzept.
30. Zwecks Förderung der Integration fremdsprachiger Einwohner bieten viele St.Galler Gemeinden Deutschkurse an. Der Kanton leistet dabei Anerkennungs- und Projektierungsbeiträge für Projekte pionierhaften Charakters, die sich speziell an Frauen richten.

Februar

7. Die Stadt St.Gallen weist 2002 mit 759 Todesfällen und 707 Geburten eine unterdurchschnittliche Geburtenrate auf. Nur dank Zuwanderung kann der negative Bevölkerungssaldo verbessert werden.

13. An ihrer jährlichen Pressekonferenz informiert die Kapo über eine im Vergleich zu 2001 im Jahr 2002 erheblich höhere Zahl von Straftaten (24'364) nach Schweizerischem Strafgesetzbuch, und zwar besonders im Bereich Delikte gegen das Eigentum. Auffallend sind die höhere Gewaltbereitschaft und die Beschaffungskriminalität Drogensüchtiger, ferner auch aus purer Langeweile begangene Delikte jugendlicher Täter. Stark betroffen ist die Stadt St.Gallen. 52 Prozent der Straffälligen sind Schweizer, 48 Prozent ausländische Staatsangehörige.
15. In St.Gallen und andernorts finden Kundgebungen gegen einen drohenden Krieg im Irak statt.
18. In der Stadt Wil ist eine 16-jährige Schülerin der Mädchensekundarschule an Hirnhautentzündung erkrankt. 245 Schülerinnen werden vorsorglich mit einem Antibiotikum behandelt.
26. Engagierte Mütter übergeben dem Verwaltungsratspräsidenten der Spitalregion St.Gallen-Rorschach eine Petition mit 7200 Unterschriften betr. Erhaltung der Geburtenabteilung am Spital Rorschach.

März

13. 3200 Spezialistinnen und Spezialisten für Brustkrebs treffen sich zum 8. Krebskongress auf dem Olma-Areal.
21. Diverse Anlässe in der Stadt St.Gallen – Sitzstreik von 2000 Schülern, Mahnwachen, Proteste – richten sich gegen den Krieg im Irak.
22. Gewerbetreibende in Buchs greifen zur Selbsthilfe. In der Aktion «Störefriede» sollen Freiwillige Präsenz markieren und damit die Machenschaften von Drogendealern stören. Dabei soll es gewaltfrei zugehen.
25. In diesen Tagen finden an mehreren Orten im Kanton mässig stark besuchte Friedenskundgebungen gegen den Krieg im Irak statt Es erscheinen auch Boykott-Aufrufe gegen US-Produkte. Die Stadtbehörden von St.Gallen richten eine Resolution an die US-Botschaft.
29. Über tausend Teilnehmer versammeln sich auf dem St.Galler Klosterplatz zu einer Kundgebung gegen den Krieg im Irak. Eine weisse Taube «Frieda» als Friedenszeichen wird von einer Gruppe «globalance» vorübergehend auf dem Vadian-Denkmal in Vadians Hand installiert und auf behördliche Weisung wieder entfernt. 3500 Petitionäre fordern vom Stadtrat unterschriftlich die Rückführung der Taube. Nach diversen Umwegen bekommt sie vom Stadtrat ab 25. Juni in der Mitte des Weiers bei der Volière einen definitiven Aufenthaltsort zugewiesen und geht binnen Bälde vergessen. Wahrlich ein Hornberger Schiessen.

April

8. Im Jahr 2002 hat das Kantonale Amt für Lebensmittelkontrolle (KAL) 8167 Trinkwasserproben bearbeitet. In Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der Beanstandungen gestiegen.
10. Im Auftrag des Amtes für Umweltschutz werden in Rheineck fünfzig Männer und vier Frauen in einem fünftägigen Kurs zu Feuerwehroffizieren ausgebildet.
11. Der Verein «Aktive Seniorinnen und Senioren Stadt St.Gallen» (ASS) feiert sein zehnjähriges Bestehen. Er zählt 457 Mitglieder.
12. Schmierereien, Drohungen und verbale Attacken beim Diepoldsauer Schulhaus Mitteldorf alarmieren die Behörden.
15. In St.Gallen verlagert sich aufgrund massiven Polizeidrucks die Drogendealerszene weg vom Hauptbahnhof in Richtung Altstadtgassen und Grossacker.
15. Die Jahresrechnung 2002 der Psychiatrischen Klinik Wil schliesst mit einem Verlust von 0,844 Mio. Franken ab, u.a. wegen markant weniger Pflegetagen. Anliegen von Patienten und ihren Angehörigen sowie die Ansprüche der Versicherer erfordern grundlegende Umstrukturierungen.
15. Jugendliche in St.Gallen treffen sich im Frühling in Parks und auf Plätzen. Ihr Alkoholkonsum (Stichwort Alcopops) ist massiv gestiegen. Lärm und Randale in der Innenstadt sorgen für Aeger und rufen Sozialarbeiter auf den Plan.
16. Die Sprachheilschule in St.Gallen hat Bauvorhaben für 8,92 Mio. Franken. Laut Botschaft der Regierung soll der Kanton dafür 2,73 Mio. Franken beitragen, die Trägerschaft der Schule bringt 3,44 Mio. Franken auf, der Bund steuert 2,46 Mio. Franken bei.
25. Das kantonale Justiz- und Polizeidepartement intensiviert die polizeilichen Aktivitäten ausländer- und strafrechtlicher Art gegen Drogendealer mit einer seit Monatsbeginn laufenden Aktion «Ameise».
26. Laut Auskunft des Präsidenten der Igeb (Interessengemeinschaft Buchs), Robert Keusch, ist dank der Aktion «Störefriede« die offene Drogenszene in Buchs markant kleiner geworden.

Mai

1. Das Kantonale Amt für Lebensmittelkontrolle gedenkt seines 125-jährigen Bestehens. Aus diesem Anlass ist eine Festschrift erschienen.
1. Ab heute finden erstmals die «Uzner Kunsttage» statt. Sie sollen dazu beitragen, Uznach als kulturelles und wirtschaftliches Zentrum besser zu positionieren.
3. In Wil wird das 25-jährige Bestehen des Pflegeheims gefeiert und dabei auch über erforderliche Aenderungen für die Zukunft gesprochen.
15. Der Gemeinderat Oberhelfenschwil wird infolge des Drucks aus der Bevölkerung das Wohnheim Füberg nicht als Heim für asylsuchende Jugendliche an den Kanton vermieten.
17. Rund 4000 Besucherinnen und Besucher gewinnen am Tag der offenen Tür der Strafanstalt Saxerriet einen Einblick in den modernen Strafvollzug.
30. Im Kanton St.Gallen werden wesentlich mehr Fälle von Masern gemeldet als in früheren Jahren. Der Kantonsarzt stuft die Situation als beunruhigend ein.

Juni

12. Das Privatspital Stephanshorn in St.Gallen, gegründet 1978, feiert sein 25-jähriges Bestehen. Der Anlass fällt mit dem Abschluss eines grossen Umbauprojekts zusammen.
14. In St.Gallen wird auf der Marktgasse mit Darbietungen und ca. 30 Ständen der Flüchtlingstag begangen.
14. 700 Fraün erleben in Gossau die sechste Frauen-Vernetzungs-Werkstatt, die auch von Bundesrätin Calmy-Rey besucht wird.
18. Die 1996 eröffnete Jugendherberge Rorschach begrüsst ihren 33'333. Gast und strebt für das Jahr 2003 mit voraussichtlich über 8000 Gästen einen neuen Nächtigungsrekord an. Tatsächlich wird die 8000er-Marke schon Ende September geknackt.

24. In Kirchberg häufen sich seit einiger Zeit Probleme mit Jugendlichen (Diebstahl, Drogenkonsum, sexülle Übergriffe). Der Schulrat weist in einem Brief die Eltern auf ihre Aufsichtsfunktionen hin.
25. Im Rahmen eines längeren Schweiz-Aufenthalts besuchen zehn junge Menschenrechtsaktivisten aus Russland auf Einladung von Amnesty International während vier Tagen das Toggenburg.
28. Die Delegiertenversammlung der Behinderten-Dachorganisation Pro Infirmis in Lausanne wählt die Rechtsanwältin und ehemalige St.Galler Regierungsrätin Rita Roos-Niedermann zur neün Präsidentin.

Juli

5. Der Verwaltungsrat der Spitalregion St.Gallen-Rorschach beschliesst, die Abteilung Geburtshilfe/Gynäkologie des Spitals Rorschach aufzuheben und sie auf Jahresbeginn 2004 in die Fraünklinik des Kantonsspitals St.Gallen zu integrieren.
16. Laut einer Untersuchung des Kantonalen Amtes für Lebensmittelkontrolle sind drei Viertel der öffentlichen Sandkästen mit Fäkalien verunreinigt.
29. In der Stadt St.Gallen hat der Gesamtaufwand für Sozialhilfe 2002 um fast 2 Mio. Franken auf 35,46 Mio. Franken zugenommen. Immer mehr Menschen müssen wegen der Belastung durch höhere Krankenkassen-Prämien unterstützt werden.
29. Nach Klagen wegen Nachtlärm, Uberwirten und Vandalismus patroullieren seit zwei Monaten an Wochenend-Nächten Securities in Altstätten.

August

20. Vertreter der Gemeinden und Tourismus-Organisationen von Wildhaus und Alt St. Johann sowie von Toggenburg Tourismus lancieren das Pilotprojekt «Ferien für alle», welches die Behindertenfreundlichkeit des Toggenburgs erhöht.
22. Nach der nicht realisierten Nutzung des Wohnheims Füberg, Oberhelfenschwil, als Zentrum für minderjährige Asylbewerber möchte ein «mietwilliges» Ehepaar ungewollt schwangeren Fraün dort einen vorübergehenden Wohnsitz bieten.
23. Das Spital Rorschach verfügt neu über ein Trainingszentrum für Bauchspiegelungen. Fünfzig Prozent aller chirurgischen Eingriffe im Spital Rorschach erfolgen mit dieser modernen, fundiertes Training voraussetzenden Technik.
26. Laut einer Studie des BUWAL wies Wil im Jahr 2002 die höchste Pestizid-Konzentration im Grundwasser im Kanton St.Gallen auf; die Toleranzwerte wurden überschritten.
27. Der Vandalismus in Postautos nimmt im Kanton St.Gallen erheblich zu. Ein Sicherheitskonzept soll Abhilfe schaffen.
28. In den nächsten Tagen werden in Altstätten rund siebzig Feürwehrmaschinisten aus dem ganzen Kanton auf neu angeschafften Hubrettungsgeräten ausgebildet.

September

9. Der Bund hat den Kanton St.Gallen neu in drei Krankenkassen-Prämienregionen eingeteilt. Die Krankenversicherer müssen die Änderung auf 2004 umsetzen, was für manche Versicherte wohl zu Prämienaufschlägen führen wird.
10. Paul Gubser, Leiter des Sportamtes der Stadt St.Gallen, reduziert zunächst sein Pensum und verlässt Ende Oktober 2004 die Stadtverwaltung, um sich im Fitnessbereich selbständig zu machen.
23. Die Schützengesellschaft Flawil feiert ihr 200-jähriges Bestehen mit einem grossen Jubiläumsschiessen.
23. Die Botschaft an den Kantonsrat über die Gesamtsanierung des Spitals Uznach kann nicht, wie vorgesehen, noch diesen Herbst veröffentlicht werden, weil der Verwaltungsrat des Spitals in seine Zukunftsüberlegungen auch einen allfällig neün Standort mit einbezieht. Der Uznacher Gemeinderat setzt sich für Beibehaltung des Spitals ein.
27. Rund 200 Personen nehmen an einem Schweigemarsch gegen Pädokriminalität teil. Bundesrätin Ruth Metzler und weitere Rednerinnen richten sich ans Publikum.
28. Jubiläumsfeier «100 Jahre KAB in Gossau» – Die Katholische Arbeiterinnen- und Arbeiterbewegung in Gossau feiert ihr 100-jähriges Bestehen.

Oktober

10. Verwaltungsrat und Spitaldirektion geben bekannt, dass die Idee einer Standortverlegung des Spitals Linth in die Region Rapperswil-Jona nicht weiter verfolgt wird. Mit der Sanierung des bestehenden Spitals in Uznach wird voraussichtlich im Jahr 2005 begonnen.
11. Das Bundesamt für Sozialversicherung (BSV) hat die definitiven Krankenkassenprämien für 2004 veröffentlicht. Mit einer durchschnittlich um 6,9 Prozent höheren Grundversicherungsprämie werden die Versicherten im Kanton St.Gallen stark zur Kasse gebeten.
17. Die im Mai 2002 zur Überbrückung eines Kapazitätsengpasses wieder eröffnete Unterkunft für Asylbewerber in Alt St. Johann wird Ende Januar 2004 geschlossen.
20. Ein absolutes Rauchverbot gilt seit heute in der Wartehalle des Hauptbahnhofes St.Gallen.
22. Neüste statistische Daten melden für den Kanton St.Gallen Ende 2002 rund 455'000 Einwohner. Die meisten Toggenburger Gemeinden haben Einwohner verloren, wogegen die städtischen Agglomerationen zulegten. Auffallend ist auch die Zunahme im Linthgebiet mit über dreissig Prozent seit 1980. Uzwil überspringt erstmals die 12'000er-Marke. Im ganzen Kanton beträgt das durchschnittliche jährliche Wachstum seit 1980 0,8 Prozent. Rund zwei Drittel des Wachstums gehen auf Zuwanderung zurück.
30. In St.Gallen tagt die Schweizerische Gerontologische Gesellschaft.

November

5. Infolge des Spardrucks beabsichtigt die Psychiatrische Klinik Wil, zehn Mitarbeitende zu entlassen. Weitere frei werdende Stellen werden nicht mehr besetzt.
7. 1200 Personen (Zahnärzte und Zahnhygienikerinnen) kommen heute zum gemeinsamen zahnmedizinischen Kongress nach St.Gallen.
14. Rund 110 der 180 Kantonsräte reagieren auf das Manifest der Buchser «Störefriede und sind bereit, sich für Lösungen der Probleme mit dealenden Asylbewerbern einzusetzen.
15. Mehr als siebzig Teilnehmer präsentieren an der Messe «Bewusst sein und Gesund sein» auf dem Olma-Areal in St.Gallen ihre Dienstleistungen und Produkte für das Wohlbefinden.

15. In Rorschach findet das 1. Ostschweizerische Autismus-Symposium mit Schwerpunkten Frühdiagnose und Frühtherapie statt.
20. Wegen der Drogenproblematik um das Areal des Alleeschulhauses in Wil fordern Lehrer und Eltern den Stadtrat zum Handeln auf.
21. Polizeibeamte in Zivil treten an einschlägigen Plätzen im Kanton als Scheinkäufer gegen Drogendealer auf. Der Vorteil dieses Vorgehens ist die klare Beweislage.
22. Bei einer unbewilligten Demonstration linksautonomer Kreise inkl. «Abendspaziergang» kommt es in der St.Galler Innenstadt zu Sachbeschädigungen. Die Polizei hält sich im Sinne einer «Deeskalation» zurück.
25. In Heerbrugg wird das Therapiezentrum des Logopädischen Dienstes Mittelrheintal offiziell seiner Bestimmung übergeben.
26. In Sachen Dealerszene in Buchs zieht der Gemeinderat den Sozialwissenschaftler Kenan Güngör als Mediator bei.
27. Fachleute aus der palliativen Medizin, Pflege und Betreuung gründen in St.Gallen das Palliative Netzwerk Ostschweiz.
28. Vandalismus, Wegwerfen von Unrat und Anpöbeleien auf dem Gelände des Uzwiler Coop Super Centers ärgern Geschäftspersonal und Kunden.
29. Eine von den «Störefrieden» in Buchs lancierte Petition richtet sich an die Gemeinderäte und die St.Galler Regierung. Es seien Massnahmen zu ergreifen, um den Verkauf von Drogen an Jugendliche und Erwachsene auf öffentlichem Grund zu verhindern.
29. In einigen Schulhäusern der Stadt St.Gallen grassiert die Läuseplage. Der schulärztliche Dienst verfügt nicht über die Mittel zur Anstellung einer «Laustante» mit reduziertem Pensum.

Dezember

1. Aus St. Margrethen, Oberriet, Altstätten, Mels, Gossau etc. werden kleinere Vandalenakte gemeldet, z.T. im Zusammenhang mit Adventsmärkten.- Bei der Kantonspolizei gingen in den ersten neun Monaten dieses Jahres nicht weniger als 1431 Anzeigen wegen Sachbeschädigung ein.
3. Den fünf Spitälern Uznach, Wattwil, Wil, Rorschach und dem Kinderspital St.Gallen werden von der unabhängigen und externen Instanz Sanacert Suisse Zertifikate mit durchwegs guten bis sehr guten Resultaten für ihr Qualitätsmanagement übergeben. Die Spitäler Altstätten, Flawil und das Kantonsspital St.Gallen werden zu einem späteren Zeitpunkt zertifiziert, da sie sich noch in einem früheren Stadium des Verfahrens befinden.
4. Offizielle Abschiedsfeier für Felix Jungi, Kantonsarzt seit 1991, der auf Jahresende zurücktritt.
5. Der Kanton erarbeitet eine Gefahrenkarte, um die Risiken für Bevölkerung und Infrastruktur durch Lawinen, Steinschlag und Hochwasser abzuklären und zu beurteilen. Das Projekt wird in neun Teile etappiert, beginnt in der Region See-Gaster und läuft bis 2014. Bund, Kanton, Gemeinden und Gebäudeversicherungsanstalt tragen die Kosten.
8. Die Kantonale Koordinationsstelle für Integration lädt zum Integrationsfest in St.Gallen ein. Dabei wird die Homepage www.enzian.ch aufgeschaltet, wo Informationen für das Zusammenleben der einheimischen und der ausländischen Wohnbevölkerung im Kanton zu finden sind.
10. Angesichts des Spardrucks beabsichtigt der Verwaltungsrat der Spitalregion Rheintal-Werdenberg-Sarganserland die Akutmedizin auf die Spitäler Grabs und Walenstadt zu konzentrieren. Im Spital Altstätten soll ein Zentrum für geriatrische Rehabilitation entstehen.- Der Stadtrat von Altstätten wehrt sich gegen dieses Vorhaben.
12. Die fünf Gemeinden Au, Balgach, Berneck, Diepoldsau und Widnau unterstellen den Bevölkerungsschutz dem gemeinsamen Führungsstab Mittelrheintal.
12. 18 Arztpraxen zwischen Rüthi und St. Margrethen schliessen sich zwecks optimaler medizinischer Versorgung der Region zu einem Aerzte-Netzwerk RhyMed® zusammen.
13. Anlässlich einer Grossrazzia werden in St.Gallen und Rorschach Mitglieder einer montenegrinischen Einbrecherbande dingfest gemacht.
17. Die Nachfrage nach Dienstleistungen der Wiler Integrations- und Präventionsprojekte (Wipp) ist sehr rege. Bis Ende November steht die Besucherzahl in der Kontakt- und Anlaufstelle «Kaktus» bei 5561.
27. Das Ehepaar Csenda richtet im ehemaligen Wohnheim Füberg in Oberhelfenschwil eine Anlaufstelle für ungewollt schwangere Fraün ein.

C. Wirtschaft, Bauwesen, Energie, Verkehr

Januar

10 Die Leiterin der Marketing-Organisation Toggenburg Tourismus, Ellen Högerich, kündigt ihre Stelle.
14. Die zur Zertifizierung angemeldeten öffentlichen Waldbesitzer der sechs Forstregionen des Kantons erhalten das FSC-Gütesiegel für umwelt- und sozialverträgliche Waldwirtschaft.
17. Zwischen Goldach und Staad bestehen nicht weniger als sechs Tankstellenshops. Zwei weitere werden in Goldach geplant.
19. An der 9. Fest- und Hochzeitsmesse in St.Gallen präsentieren rund 220 Aussteller ihre Angebote auf 10'600 Quadratmetern ca. 12'000 Besuchern.
19. 4510 männliche Rassekaninchen stellen sich in der Olmahalle 9 einem Schönheitswettbewerb.
24. Der motorisierte Strassenverkehr in Kanton St.Gallen hat 2002 um 1,7 Prozent zugenommen.
24. In allen Regionen des Kantons hat die Zahl der Arbeitslosen und Stellensuchenden bis Ende Dezember 2002 zugenommen, und zwar auf den Stand von 6434 Arbeitslosen (= 2,9 Prozent) und 9968 Stellensuchenden (= 4,6 Prozent).
31. Das Seerestaurant in Rorschach steht wieder leer. Eine Wiedereröffnung ist bis Februar 2004 geplant.

Februar

1. Die Erotik-Messe in der Olma-Halle zieht etwa 8000 Wissensdurstige an – etwas weniger als von der Messeleitung erwartet. – Auch die Internationale Katzenausstellung verzeichnet nur einen mässigen Besuch.
7. Nach Ansicht des St.Galler Stadtrates ist das Polysportive Zentrum Ostschweiz (POZ) finanzierbar, sofern die Stadt den Boden gratis abgibt. Die Parkgarage AG finanziert das ganze erste Untergeschoss als Stockwerkeigentum. Ferner besteht Aussicht auf Bundesmittel.

9. Die geplante Fuss- und Radwegbrücke zwischen Wartau und Triesen wird nicht gebaut, da Wartau in der Volksabstimmung seinen finanziellen Beitrag am Projekt ablehnt. Sevelen stimmt knapp zu.
14. In St.Gallen wird die 14. Ferienmesse mit ca. 500 Ausstellern eröffnet. Die flaue Konsumentenstimmung führt zu einem Rückgang um zehn Prozent auf 26'000 Eintritte.
14. Das Bundesamt für Zivilluftfahrt (BAZL) verfügt einen Baustopp für die Verbreiterung des Vorfeldes des Flugplatzes Altenrhein. – Freilich hebt das BAZL diese Verfügung Ende April wieder auf.
27. Eröffnung der dritten internationalen Fachmesse «Tier & Technik» mit 750 Ausstellern auf dem Olma-Areal in St.Gallen.
28. Nestlé-Findus strukturiert bei den Tiefkühlprodukten um und investiert am Standort Rorschach rund zehn Millionen Franken.

März

4. Die Situation auf dem Ostschweizer Lehrstellenmarkt, inkl. Kanton St.Gallen, ist konjunkturbedingt angespannt. Trotz etwas weniger Lehrverträgen ist die Lage aber nicht dramatisch.
10. Der Fachverband Fussverkehr Schweiz startet im Rheintal das Projekt «Zu Fuss einkaufen».
12. Die SBB wollen bis Ende 2006 für den Umbau des Bahnhofes Buchs ein 64,5-Millionen-Projekt realisieren.
12. Die St.Galler Verkehrsunfall-Statistik weist für 2002 bei Unfallereignissen, Verletzten und Toten sinkende Zahlen auf.
13. Aus einem Architekturwettbewerb für eine neue Fachhochschule (FHS) in St.Gallen geht das Projekt des Zürcher Büros Giuliani und Hönger siegreich hervor.
15. Die auf Pharma-Verpackungssysteme spezialisierte Dividella AG in Grabs nimmt einen Erweiterungsbau (Investitionssumme 7,5 Mio. Franken) in Betrieb.
20. In Sennwald wird die Erdgas Werdenberg AG gegründet. Firmenzweck: Verteilung und Handel mit der umweltschonenden Energie Erdgas.
20. Weniger Kunden als erwartet besuchen das Rapperswiler Einkaufszentrum AlbuVille. Einige Ladeninhaber ersuchen um vorzeitige Auflösung der Mietverträge.
21. An der dreitägigen Immo-Messe auf dem Olma-Areal in St.Gallen orientieren sich Interessierte über Angebote des Grundstückmarktes und des Baugewerbes.
21. Die Geberit-Gruppe in Jona meldet für 2002 einen Rekordumsatz von 1,3 Mia. Franken und einen glänzenden Rechnungsabschluss.
26. Der St.Galler Grosse Gemeinderat stimmt dem Überbauungs- und Gestaltungsplan «Einstein-Kongress» mit besonderen Vorschriften zu, dies trotz Widerstand aus dem links-grünen Lager.
27. Vertreter der Internationalen Bodenseeregulierung orientieren über den Stand des Hochwasserschutzes am Rhein zwischen Illmündung und Bodensee sowie über künftige Herausforderungen.
28. Das neu erbaute Cargo Umschlag- und Logistikcenter der Camion Transport AG Wil wird eröffnet.
29. Auf dem St.Galler Olmagelände findet die 43. OCA (Ostschweizer Camping- und Freizeitausstellung) statt.
29. Die Regierungen der Ostschweizer Kantone bestehen ungeachtet der Sparpläne des Bundesamtes für Verkehr auf der Anbindung der Ostschweiz ans HGV-Netz.
29. Die im Juni 2002 als Verein gegründete «IG Zentraler Veranstaltungskalender Ostschweiz» lanciert ihren Auftritt im Internet.

April

1. Die Petroplast-Vinora-Gruppe in Jona, wichtigste Anbieterin von Verpackungsfolien in der Schweiz, besteht seit fünfzig Jahren.
3. Das Angebot von Geschäfts- und Gewerberäumen in St.Gallen hat seit Herbst 2002 um 8000 auf 205'000 Quadratmeter zugenommen. Steht der Markt vor dem Kollaps?
3. Der Verband Cobinet AG, dem z.Z. 17 Unternehmer aus dem Sarganserland und dem Werdenberg angehören, plant einen besseren Marktauftritt und hofft auf Anschubfinanzierung durch Bund, Kanton und Gemeinden.
5. Die Börsenkrise hat der Versicherungsgruppe Helvetia Patria 2002 einen Rekordverlust auf den Finanzanlagen beschert – den ersten Verlust in der 142-jährigen Firmengeschichte. Das operative Geschäft verlief hingegen erfolgreich.
5. Die Generalversammlung der Biene-Bank im Rheintal beschliesst den Beitritt zur Clientis-Gruppe.
5. Über tausend Personen beteiligen sich an der zweiten Werdenberger Umweltputzete (W.U.P.)
7. Wegen Schnee, Glatteis, hoher Geschwindigkeit und geringen Abständen verunglücken auf der Autobahn zwischen Wil und Rorschach bei mehreren Unfällen dreissig Fahrzeuge.
8. Die Firma Heberlein Fasertechnologie AG realisiert in Wattwil einen Büroneubau mit einem Investitionsvolumen von rund 5,2 Mio. Franken.
9. Der Untergang der Swiss Dairy Food führt auch zur Schliessung der Emmentaler-Käsereien in Niederhelfenschwil und Zuckenriet.
9. Nach Auskunft der Aufsichtsbehörden einiger Ostschweizer Kantone inkl. St.Gallen haben die kantonal registrierten Pensionskassen mit der Unterdeckung weniger Probleme als gemeinhin angenommen.
11. Die Interessengruppe Pro Grub löst sich auf. Trotz ihren Bemühungen wird nach der Post und dem Dorfladen demnächst auch die Bankfiliale geschlossen.
12. Der durch die Lungenkrankheit SARS ausgelöste weltweite Run auf Schutzmasken beschert der Flawiler Firma MedPro Novamed eine geradezu explodierende Nachfrage.
12. Leonhard Grämiger wird als Nachfolger von Josef A. Jäger neuer Präsident des Arbeitgebervereins Wil und Umgebung
14. Für ihr neues Verfahren der Schokoladeherstellung hat die Uzwiler Firma Bühler AG einen der renommierten Food-Tec Awards der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft (DLG) erhalten.
15. Schon heute rechnet die kantonale Arbeitslosenversicherung mit wesentlich mehr ausgesteuerten Arbeitslosen ab 1. Juli, wird doch voraussichtlich dann das revidierte Arbeitslosenversicherungsgesetz gelten.
15. Baubeginn für die neue Vierer-Sesselbahn Oberdorf-Gamsalp in Wildhaus. Für eine Beschneiungsanlage steht die Bewilligung in Aussicht. Für die vorgesehene Aktienkapitalerhöhung auf eine Million Franken sind z.Z. noch 300'000 Franken nötig.
16. Im ganzen Kanton geht das «Lädelisterben» weiter. So schliesst in Niederuzwil - nicht als erstes Detailgeschäft - das in zweiter Generation geführte «Eggers Chäslädeli».

17. Der niederländische Investor Rinse Strikwerda übernimmt auch die letzten 25 Prozent des Aktienkapitals der Airport Altenrhein AG und möchte neue Linien- und Charterflüge akquirieren.
22. Der Arbeitgeber-Verband des Rheintals appelliert an seine Mitglieder: «Schafft neue Lehrstellen.»
24. Zu wenige Anmeldungen veranlassen den Gewerbeverein Rorschach 2003 auf die Durchführung der regionalen Messe Exposee zu verzichten.
25. Patrick Hartmann, z.Z. Leiter des Kur- und Verkehrsvereins Maloja, wird mit Stellenantritt 1. August neuer Geschäftsführer der Marketing-Organisation Toggenburg Tourismus.
26. Die 24. Rhema Rheintalmesse mit 220 Ausstellern wird auf dem neuen Allmendplatz in Altstätten eröffnet.
30. Der St.Galler Stadtrat beschliesst die Sperrung des Bohls für den motorisierten Individualverkehr ab Sommer 2003.
30. Die gegenwärtige Krise auf dem Milchmarkt führt zur Schliessung der Käsereigenossenschaft Dietschwil nach 114 Betriebsjahren.
30. Das dritte Wattwiler Wirtschaftsforum steht unter dem Motto «Wohnen und Arbeiten in Wattwil». Eine Imagekampagne soll mittelständischen Familien die hohe Lebensqualität von Wattwil schmackhaft machen und dem Bevölkerungsrückgang im Toggenburg entgegenwirken.

Mai

1. Wegen zu geringem Wasserstand muss der geplante Saisonstart für die Kursschifffahrt auf dem Alten Rhein verschoben werden.
2. Die Setila AG in Widnau reduziert ihre Produktion von Polyestergarn und baut noch diesen Monat 45 Stellen ab.
2. Am Wirtschaftsforum der Rhema in Altstätten sprechen vor gut 250 Vertretern von Wirtschaft, Politik und Gesellschaft Bundesrat Villiger und der Bergsteiger Reinhold Messner über Verantwortung, Vertrauen und Verlässlichkeit.
2. Patrik und Rudolf Lanter jun. von der NeoVac Gruppe in Oberriet/Altstätten erhalten als Rheintaler Unternehmer des Jahres 2003 die UBS-Key-Trophy überreicht.
3. Trotz schlechtem Wirtschaftsgang und gesunkenem Umsatz blicken die Olma Messen St.Gallen mit 95 Veranstaltungen auf ein erfolgreiches Jahr 2002 zurück.
4. Mit 60'000 Besuchern der 24. Rhema in Altstätten wird der Besucherrekord von Au/Heerbrugg von 2002 eingestellt.
4. Auch die Siga 2003, die 6. Sarganserländische Industrie- und Gewerbeausstellung in Mels, verzeichnet mit ca. 37'000 Besuchern einen Rekord.
8. Die «Erststockbeizli» der Stadt St.Gallen melden für 2002 einen Rückgang von Gästen und Einnahmen.
12. 760 Teilnehmer einer Holz-Fachtagung besichtigen die Holz-Grossbaustelle Kantonsschule Wil.
13. Laut jüngster Betriebszählung hat die Stadt St.Gallen in den letzten zehn Jahren weniger Arbeitsplätze verloren als andere Städte. Der Branchenmix hat sich verbessert.
14. Die Tivona Rho AG möchte im Juni mit den Arbeiten für ein Gewerbezentrum mit 3671 Quadratmetern Büro- und Gewerbefläche in Goldach beginnen.
17. Der Tourismus-Verband Sarganserland-Walensee ist mit dem Jahr 2002 leidlich zufrieden. Mit einem Rückgang der Hotellogiernächte um 2,4 Prozent liegt die Ferienregion Heidiland über dem schweizerischen Durchschnitt (minus 4,9 Prozent).
17. Regierungsrat Willi Haag übergibt Thal als neunter Gemeinde im Kanton das Label «Energiestadt».
21. Die Quoten der Arbeitslosen und Stellensuchenden im Kanton verändern sich im Vergleich zu den Vormonaten kaum.
22. Die Industrie- und Handelskammer (IHK) hält in St.Gallen ihre Jahrestagung mit Bundesrätin Metzler als Ehrengast ab.
22. Die Emil Nüesch AG wird die Traubenernte 2003 aller 18 Balgacher Weinbauern übernehmen, die zuvor während vierzig Jahren die Obst- und Weinbaugenossenschaft Wädenswil beliefert hatten.
23. In St.Gallen treffen sich rund tausend Gäste aus allen Kontinenten zum ISC-Symposium. Der Kanton gibt einen festlichen Empfang.
24. Die Trogener Bahn feiert ihr hundertjähriges Bestehen. Die Hälfte ihres Schienennetzes liegt auf sanktgallischem Stadtgebiet.
25. Die Gossauer Gewerbeausstellung G'03 verzeichnet die «phänomenale» Zahl von rund 30'000 Besuchern.
28. Laut Information von Stadtpräsident Heinz Christen dürfte St.Gallen im Rahmen des Briefverteilungskonzepts der Post eines der sechs schweizerischen Subzentren erhalten, was freilich den Abbau von 262 auf 194 Planstellen mit sich bringt.

Juni

5. Der Elektrizitätswerkeverband St.Gallen-Appenzell (EW) mit 93 Anbietern organisiert sich an seiner Generalversammlung in Wattwil neu und möchte mit der Axpo/NOK Verhandlungen betr. Strompreis fortführen.
6. Drei lokale Verkehrsvereine fusionieren zum Verein Tourismus Nesslau-Krummenau.
10. Die Generalversammlung der Rorschach-Heiden-Bahn (RHB) wählt Josua Bötschi zum neuen Verwaltungsratspräsidenten.
13. Bis 2007 wollen die SBB 39 Mio. Franken in die Modernisierung des Bahnhofes Sargans investieren.
13. Keine Besserung in Sicht: Die Zahl der Arbeitslosen hat per Ende Mai auf 7066, jene der Stellensuchenden auf 11'113 zugenommen.
14. In Moulen feiert die Bevölkerung den hundertsten Geburtstag der Raiffeisenbank.
18. In der Stadt St.Gallen schliessen dieses Jahr drei Poststellen; es verbleiben noch deren elf.
18. Die Aktion gegen Fluglärm (AgF) äussert sich gegen bauliche und technische Vorhaben auf dem Flugplatz Altenrhein.
18. Das St.Galler Amt für Wirtschaft meldet für die letzten zwölf Monate die Neuansiedlung von 26 Firmen mit rund 200 Arbeitsplätzen im Kanton.
21. Neuer Präsident des Arbeitgeber-Verbandes Rorschach und Umgebung mit 62 Industrie- und Dienstleistungsbetrieben ist Erich Zingg.
22. Am «4e Salon des Goûts & Terroirs» in Bulle gewinnen Toggenburger Käsereien nicht weniger als fünf von zwanzig «Awards» und sechs Diplome.
23. Es steht der Umzug der Maestrani-Produktion in den Neubau in Flawil bevor. Nur noch die Verwaltung soll vorderhand in St.Gallen bleiben.
25. Allein in den Gemeinden Thal und Rheineck müssen wegen akutem Feuerbrandbefall über hundert Bäume gefällt werden. Rund drei Dutzend Gemeinden im Kanton sind vom Feuerbrand betroffen.

26. Die Airline «Swiss» schliesst ihr Büro in St.Gallen.
27. Eine Ende Mai durchgeführte Umfrage zeigt eine zufriedenstellende Lehrstellensituation. 95 Prozent der Schulabgänger des Kantons haben eine Lehrstelle oder einen Schulplatz gefunden.
30. Der städtische Gewerkschaftsbund St.Gallen steht neu unter dem Präsidium von Thomas Wepf, früher SP-Gemeinderat und Präsident der SP-Stadtpartei.

Juli

2. Versteigerung von Maschinen samt Zubehör sowie der gesamten Infrastruktur der ehemaligen Swiss Dairy Food in Gossau.
3. In Bazenheid beginnnen die Bauarbeiten am 529 Meter langen Wihaldentunnel.
4. Die Kantonsschule Wil feiert in der künftigen Mensa die Aufrichte.
8. Ein Basler Architekturbüro gewinnt mit dem Projekt «Salvis» den Wettbewerb für ein neues kantonales Verwaltungszentrum am Oberen Graben in St.Gallen.
9. Der ehemalige Schwingerkönig Nöldi Forrer wird neuer Botschafter der Marketing Organisation Toggenburg Tourismus.
9. Die Universität St.Gallen ermittelt für das Amt für Umweltschutz (AfU) eine Kundenzufriedenheit von siebzig Prozent. Als eifrigste Kritiker fallen die Landwirte auf.
12. Seit zehn Jahren bildet die Firma Starrag Heckert in Rorschacherberg Lehrlinge nach einem Gesamtkonzept für Werkstatt- und Büroberufe, das auch Lehrlingen anderer Firmen dient, aus.
12. Im Casino Bad Ragaz liegen die Gästezahlen unter den Erwartungen. Die Betreiber fordern höhere Spieleinsätze und grössere Gewinnmöglichkeiten.
12. Die Zahl der Arbeitslosen und der Stellensuchenden per Ende Juni lässt noch immer keine Trendwende erkennen.
14. Baubeginn der kombinierten Gondel- und Sesselbahn von Alt St. Johann zur Alp Selamatt
16. Wegen zu tiefem Wasserstand wird die Kursschifffahrt Rorschach-Altenrhein-Rheineck eingestellt.
16. Baubeginn beim Zeitungs-Druckzentrum der PartnerDruck AG in Haag. Nach Fertigstellung des Grossprojekts werden dort fünf Tageszeitungen gedruckt.
22. Die Stärkle-Moser AG in Tübach gibt die Produktion von Verpackungen auf und streicht 38 Stellen.
24. Im Einkaufszentrum Linthpark in Uznach wird ein Coop-Supermarkt mit über 2000 Quadratmetern Verkaufsfläche eröffnet.
25. Die Arbeitsgemeinschaft für innerstädtische Wirtschaft in St.Gallen (Pro Stadt) zieht Bilanz über die letzten Jahre. Sie beklagt ein geringes positives Echo seitens der städtischen Verwaltung und eine zu hohe Regeldichte.
25. Die wegen Trockenheit drohenden Feuerwerkverbote für den 1. August schmälern die Umsätze der Feuerwerkbranche.
25. Die Farben- und Lackfabrik Feyco AG in St. Margrethen verbessert ihre bestehenden Anlagen und baut die erste Leichtschaum-Löschanlage der Schweiz ein.
25. Die Trockenheit wirkt sich regional unterschiedlich aus. «Mit einem blauen Auge» kommen offenbar die Rheintaler Bauern davon.
26. Mit 57 Vollerwerbs- und 22 Nebenerwerbsbetrieben ist die Stadt St.Gallen auch eine Bauerngemeinde.
29. Hochsommerliche Temperaturen führen bei der Nestlé Frisco-Findus in Rorschach zu einer Rekordproduktion von Speiseeis und zur Einstellung von zusätzlichem Personal.

August

5. Wie vom Stadtrat im April beschlossen, wird die Durchfahrt am Bohl in St.Gallen für den privaten Motorfahrzeugverkehr gesperrt.
6. Das heisse Sommerwetter dieses Jahres lässt auf Spitzenweine hoffen, sofern der Herbst mitspielt.
7. Zum Leidwesen der Rheinholzer hat der Rhein seit letztem November kein Schwemmholz mehr gebracht.
8. Die Swiss Industrial Investment AG hat die Gebäude der ehemaligen Swiss Dairy Food in Gossau gekauft. In den nächsten Monaten werden neue Unternehmen einziehen.
8. Die Gemeinde Wildhaus und das Nordseebad Daugast werden Tourismuspartner.
9. In Altenrhein lockt die erste Airshow seit 1998 Zuschauer in Scharen an. Rund 30'000 Leute verfolgen begeistert die Darbietungen der Patrouille Suisse, der Royal Jordanian Falcons, diverser Oldtimer, der 28 Fallschirmspringer etc.- Die Aktion gegen Fluglärm, die Grünen des Kantons St.Gallen etc. haben protestiert.
13. Die Acima AG in Buchs beabsichtigt, 17 von derzeit 135 Arbeitsplätzen abzubauen.
14. Die Stadt St.Gallen will das Kino Palace kaufen. Ein derzeit ausgestecktes Bauprojekt wäre damit vom Tisch und die Stadt könnte den Saal kulturell nutzen.
14. Die Airport Altenrhein AG erstrebt einen massvollen Ausbau ihrer Anlagen – u.a. via Landabtausch mit den Ortsbürgergemeinden Thal und Rheineck – und die Konzessionierung zum Regionalflugplatz. Damit würden die Voraussetzungen für zusätzlichen Linien- und Charterverkehr geschaffen. – Die Gemeinde Thal und der VCS sind dagegen.
15. Die St.Galler Kantonalbank präsentiert die Zahlen für das erste Halbjahr 2003. Vor allem das gute Zinsgeschäft hat zu einem im Vorjahresvergleich um 4,5 Prozent auf 60,2 Mio. Franken gestiegenen Halbjahresgewinn beigetragen.
15. Erstmals weist die Alpha Rheintal Bank (u.a. auch dank der Übernahme der Sparkasse Oberriet) eine Bilanzsumme von über einer Mia. Franken und einen Halbjahres-Bruttogewinn 2003 von 5,4 Mio. Franken auf.
16. 68 Prozent der Schulabgänger in der Region Wil haben den direkten Weg ins Berufsleben gewählt und beginnen eine Lehre. Freilich brauchte die Lehrstellensuche oft etwas Geduld.
18. Die Trendwende auf dem sanktgallischen Arbeitsmarkt lässt weiter auf sich warten. Per Ende Juli werden 7088 Arbeitslose und 11'491 Stellensuchende gezählt, unter ihnen 2379 Jugendliche.
8. Der Gemeinderat Flawil tritt erstmals mit einem neu erarbeiteten Verkehrskonzept vor ein interessiertes Publikum aus Parteien und Vereinigungen.
19. VCS, Pro Natura und WWF sind gegen den Ausbau des Flughafens Altenrhein.
19. Auf dem Dach der Technischen Betriebe (TB) Gossau wurden zusätzliche 75 Solarzellen installiert. Mit den jetzt total 294 Zellen lassen sich jährlich 28'000 Kilowattstunden Solarstrom produzieren.
20. PostAuto St.Gallen-Appenzell wird als eines von 17 regionalen Postautozentren mit dem Qualitäts-Gütesiegel Stufe III des Schweizer Tourismus ausgezeichnet.
21. In St.Gallen ist das neue Geschäftshaus St. Leonhard im Gespräch, v.a. wegen der Fassadengestaltung.
21. Der neue Richtplan für die Entwicklung der Gemeinde Rorschacherberg steht zur Diskussion. Es wird ein kontrolliert nachhaltiges Wachsen mit Schwerpunkt «Wohnen» angestrebt.

22. Als wichtiges Beschäftigungszentrum und als Anziehungspunkt für rund 24'000 Berufspendler sticht die Wirtschaftsregion St.Gallen hervor. Das Bevölkerungswachstum ist hingegen sehr bescheiden.
22. Im Kanton St.Gallen haben rund 300 Mitarbeiter von MacDonald's Schweiz nicht den vollen Mindestlohn erhalten. Die Firma will nun ausstehende Beträge nachzahlen.
22. Nach vierjähriger Planungs- und Bauzeit wird der neugestaltete Dorfplatz in Mogelsberg eingeweiht.
23. Die Wirtschaftsförderungsstelle der Region Gossau-Andwil ernennt Ernst Sutter, Geschäftsführer und Delegierter des Verwaltungsrates der Ernst Sutter AG (Suttero), zum Unternehmer des Jahres 2003.
23. Joventa AG wird die Produktion von Stellantrieben im Werk Eschenbach per Dezember 2003 einstellen.
25. Mit der Abbruchbewilligung mehrerer Gebäude auf dem Heberlein-Areal in Wattwil gibt die Gemeinde grünes Licht für die Neunutzung des Areals.
25. Den Waldbesitzern im Linthgebiet setzen die Sturmschäden vom 16. Juli, kombiniert mit einem ohnehin schwachen Holzmarkt, zu. «Der Besitz von Wald wird immer mehr zu einem Defizitgeschäft.»
25. In Heerbrugg wird der Technologiepark mit acht eigenständigen High-Tech-Firmen präsentiert.
26. Die Träger der Luftseilbahn Wangs-Pizol und der Bad Ragaz erarbeiten eine Seilbahn-Strategie. Von einem gemeinsamen Konzept hängen – auf Antrag des Kantons-Investitionshilfen für Berggebiete (IHG) des Bundes von drei bis fünf Mio. Franken ab.
27. Das Bauernmarkt in der Hundertwasser-Markthalle in Altenrhein wird mangels Kundschaft geschlossen.
27. Fünfzehn Masten der neuen Bahn auf die Selamatt werden mit Hilfe eines Helikopters gesetzt.
28. Im Westen der St.Galler Bahnhofanlage verschwindet mit dem Stellwerk III ein Stück St.Galler Eisenbahngeschichte.
28. Grundsteinlegung für die St.Galler Eissportanlage Lerchenfeld.
28. Die Brauerei Schützengarten nimmt das erneuerte Kraftwerk Erlenholz (mit garantierter Restwassermenge und Fischtreppe) in Betrieb.

September

2. Die Bergbahn Unterwasser-Ilitios-Chäserrugg (BUIC) berichtet an ihrer Generalversammlung über ein gutes Geschäftsjahr 2002. Dazu trug besonders die Wintersaison bei. Neuer Verwaltungsratspräsident wird Christoph Senti.
2. In einer Erhebung der Industrie- und Handelskammer St.Gallen-Appenzell für 1991 - 2001 zeigen sämtliche Indikatoren – Wachstum von Beschäftigung, Arbeitsstätten, Export, Bevölkerung sowie Arbeitslosenquoten und Ausbildungsindex – massive Strukturprobleme im Toggenburg. Das Linthgebiet profitierte in den meisten Belangen von der Nähe zu Zürich. Das Sarganserland verzeichnete – mit Ausnahme des erfreulichen Bevölkerungswachstums – bei den meisten Indikatoren schwache Werte. In der Region Werdenberg erwies sich der Sektor Industrie und Gewerbe als überdurchschnittlich robust. In der Region Rorschach fällt v.a. das stark negative Beschäftigungswachstum auf. In der Region Wil kam es zu einem starken Abbau der Zahl der Beschäftigten (- 7,3%), gleichwohl aber zu einem erheblichen Bevölkerungswachstum (+8,1%).
3. Ernst Bollhalder ist neuer Präsident der Maschgenkammbahn Flumserberg AG.
3. Die Regierung stellt das 14. Strassenbauprogramm 2004 bis 2008 zuhanden des Kantonsrates vor. Die knappen Finanzen werden die Realisierung einiger Projekte verzögern.
4. «Events» können lukrativ sein. Einer Studie der Universität St.Gallen zufolge bringt der CSIO rund vier Mio. Franken in die Region St.Gallen.
5. Die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft (DLG) hat diverse Toggi-Milchprodukte mit einer goldenen und zwei silbernen Medaillen ausgezeichnet.
6. Für die Linthwerk-Sanierung werden zwanzig Hektaren privates Land benötigt.
9. Die Gautschi Holz- und Fensterbau AG in St. Margrethen bekommt einen grösseren Auftrag für Bauten in Los Angeles und Santa Monica, USA.
9. Die Traubenlese beginnt im Rheintal rund einen Monat früher als üblich.
10. Mit der ersten «Internationalen Messe für Innovation und Markteintritte mit der Nanotechnologie» Europas ist St.Gallen während drei Tagen Anziehungspunkt für 130 Aussteller und rund 4500 Besucher.
11. Mit der vom Bundesrat beantragten Rückstellung des Baus des Zimmerberg- und des Hirzeltunnels können sich die Ostschweizer Kantone abfinden, erwarten aber einen «zeitgerechten» HGV-Anschluss.
12. Herbsttagung der Vereinigung der Schweizerischen Verkehrsingenieure in St.Gallen.
13. Wieder hat im letzten Monat die Zahl der Arbeitslosen und Stellensuchenden zugenommen. Mit den zu Ende gegangenen Berufslehren sind darunter vermehrt Lehrlingsabgänger.
14. Die 12. Werdenberger Industrie- und Gewerbeausstellung in Buchs war trotz allgemeiner Wirtschaftsflaute mit 30'000 Besuchern ein Grosserfolg.
18. Gebäude der ehemaligen Swiss Dairy Food werden rückgebaut und neue Unternehmer ziehen ein. Noch sind 15'000 Quadratmeter Mietfläche frei.
19. Roland Egli, Geschäftsführer der Robofac AG, wird von der St.Galler Kantonalbank als Jungunternehmer 2003 in Gossau mit dem KMUPrimus-Preis ausgezeichnet.
20. Die Weinbau Genossenschaft Berneck feiert ihr 100-jähriges Bestehen.
20. Bahnbegeisterte feiern die Fertigstellung des Doppelspurabschnitts Degersheim-Mogelsberg der SOB mit einem Fest in Degersheim.
21. Am europaweiten Aktionstag «In die Stadt - ohne mein Auto» beteiligen sich die St.Galler Gemeinden Gossau, Altstätten und Wittenbach.
22. Rund siebzig Teilnehmer beteiligen sich an dem vom Kiwanis Club organisierten 6. Wirtschaftsforum Toggenburg in Wattwil.
22. Etwa 50'000 Personen beteiligen sich am teils unterhaltsamen, teils besinnlichen Strassenfest unmittelbar vor der Eröffnung der Umfahrungsstrasse zwischen Jona und Schmerikon.
24. Ende Jahr wird der Rorschacher Schlachthof geschlossen. Für das Areal an bester Seelage sind neue Nutzungsideen gefragt.
24. Der deutsche Leifheit-Konzern beabsichtigt, seine Tochtergesellschaft Soehnle in Montlingen zu schliessen. 61 Mitarbeiter sind betroffen.
24. Der Stadt St.Gallen wird als 90. Schweizer Gemeinde in festlichem Rahmen das Label «Energiestadt« übergeben.

25. Die Ortsgemeinde Grabs, mit 32 Quadratkilometern Wald die grösste Waldbesitzerin im Kanton, beschreibt ihre wirtschaftlichen Probleme und hofft auf «gute Besserung«.
26. Eröffnung der neuen, kuppelbaren Vierersesselbahn Oberdorf-Gamsalp in Wildhaus.
27. Ab 2004 wird die Fliegerschule St.Gallen-Altenrhein (FSA) als eine von elf Flugschulen die neuen Sphair-Kurse durchführen.
30. Die südliche St.Galler Altstadt ist neu eine Begegnungszone. Fussgänger haben überall den Vortritt.

Oktober

1. Ab heute beziehen 42 Abonnenten von Waldkirch und Bernhardzell 7000 Kilowattstunden Solarenergie von der Anlage auf dem Dach des Werkhofs.
1. Offizielle Eröffnung der Umfahrungsstrasse Wagen-Eschenbach-Schmerikon zwischen dem Anschluss Jona und der A 3b.
1. Nach einem Rekursverfahren vor dem Verwaltungsgericht muss die Migros Ostschweiz die Parkplätze beim Säntispark in Abtwil demnächst bewirtschaften.
1. In Wattwil fahren die BLWE-Busse mit schwefelfreiem Greenenergy-Diesel.
4. Nationalkongress 2003 der Jungen Wirtschaftskammer Schweiz in St.Gallen. Es wurden 25 Plattformen zum Thema «Grenzerfahrungen« eingerichtet.
6. Trotz Regen und Kälteeinbruch wurde «schauplatz uznach! 03« mit 85 Ausstellern des Dienstleistungs-, Gewerbe- und Industrieangebotes zu einem Erfolg.
6. Eine hervorragende Wintersaison bescherte der Luftseilbahn Wangs-Pizol AG (LWP) im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Rekordumsatz.
8. Eröffnung der 71. Olma mit Bundesrat Joseph Deiss. Graubünden ist Gastkanton.
10. Im Beisein zahlreicher Gäste wird die Nordumfahrung Buchs dem Verkehr übergeben.
11. Bei der Firma J. Wagner AG in Altstätten, spezialisiert auf Farbspritzgeräte und Oberflächenbeschichtungssysteme, steht ein Abbau von 21 Arbeitsplätzen bevor.
11. Die Sieber Transport AG in Berneck übernimmt die Transportfirma Haldemann & Co. AG in Pratteln. Beide Unternehmen schliessen sich zu einem grossen Stückgut-Verbund zusammen.
13. Ein Lastkran platziert in Wattwil den neuen Volkshaussteg (36 Meter Spannweite) über die Thur in die vorbereiteten Widerlager.
14. Beginn der Neugestaltung des Seequais in Rapperswil.
15. Die leicht höheren Septemberzahlen der Arbeitslosen und Stellensuchenden zeigen für den Kanton erhebliche regionale Unterschiede. Gesamthaft liegt der Kanton mit 3,2 Prozent Arbeitslosen etwas unter dem schweizerischen Durchschnitt von 3,7 Prozent.
16. Teilnehmer eines Podiums zur internationalen Verkehrserschliessung der Euregio Bodensee fordern bessere Verkehrsverbindungen und eine wichtigere Rolle für den Flugplatz Altenrhein.
18. Seit 1993 haben 17,3 Prozent der Bauern im Toggenburg ihren Hof aufgegeben. Andere gehen einem Nebenerwerb nach. Der ganze Kanton liegt mit einem 18,6-Prozent-Rückgang im schweizerischen Mittelfeld.
20. Die Olma meldet einen Anstieg um fünf Prozent auf 385'000 Besucher. Kauf- und Informationsinteresse werden positiv beurteilt.
22. Entgegen dem gesamtschweizerisch negativen Trend stieg im Sommerquartal die Zahl der Logiernächte im Toggenburg moderat.
25. An der Bionstrasse in St.Gallen wird das erste Minergie-Plus-Gewerbeaus im Kanton vorgestellt.
28. Das St.Galler Stadtparlament stimmt dem Kostenanteil von 15 Mio. Franken für den Neubau des Polysportiven Zentrums Ostschweiz (PZO) an der Steinachstrasse zu, dies unter dem Vorbehalt, dass auch Bund und Kanton ihre Beiträge an die Gesamtkosten von 41,1 Mio. Franken zusichern.
29. Die E. Neumeyer AG, AsiaFood, verlegt ihre Hauptproduktion in ihr Stammhaus in Langenthal. Die Wildhauser Tochterfirma verliert damit bis zu zwanzig von 27 Arbeitsplätzen.
29. Ein Gutachten der Eidgenössischen Kommission für Denkmalpflege (EKD) schützt den Bahnhof Rapperswil samt Passerelle.
30. Ein Schliesssystem und die Ausweispflicht für alle Personen gewährleisten eine verbesserte Kontrolle des Zugangs auf den Flugplatz St.Gallen-Altenrhein.

November

1. Die Vereinigung Pro Stadt sieht in St.Gallen dringenden Handlungsbedarf der Behörden in Sachen Sprayereien, Drogenszene, Sicherheit, Sachbeschädigungen, Diebstahl und Parkplatzmangel. Positiv bewertet werden Freundlichkeit gegenüber Touristen und die gepflegte Altstadt.
3. Der grösste Arbeitgeber im Neckertal, die Neckerplast AG in Oberhelfenschwil, feiert das 25-jährige Bestehen.
4. Um die Region intensiver zu vermarkten, schaffen die Kantone St.Gallen und beide Appenzell eine Koordinationsstelle «Standort Ostschweiz».
4. Laut Quartalsbericht der Grenzwacht führen die immer zahlreicheren Einkaufszentren im Vorarlberg zu vermehrten Schmuggelfällen.
10. Im Unterschied zum gesamtschweizerischen Trend grösserer Städte ist in St.Gallen der Leerwohnungsbestand 2002 auf 1,07 Prozent des Gesamtwohnungsbestandes (= 427 Wohnungen) gestiegen.
12. Wegen offenen Fragen betr. Wahl des Kühlsystems verzögert sich die auf Winterbeginn geplante Eröffnung der Eissportanlage Lerchenfeld in St.Gallen.
12. Der Gemeinderat von St. Margrethen verweigert die Bewilligung für einen Erotikmarkt mit elf Videokabinen. Ein Angebot dieser Art würde weiteres Sexgewerbe anziehen und mancherlei Verkehrsimmissionen mit sich bringen.
12. Ein Streik bei den Oesterreichischen Bundesbahnen führt auch zu Komplikationen auf den Bahnhöfen Buchs und St. Margrethen.
12. Laut Jahresbericht des Waldwirtschaftsverbandes St.Gallen-Liechtenstein haben die meisten Forstbetriebe im Kanton Absatzschwierigkeiten.
13. Fristgerecht und rund 3 Mio. Franken günstiger als budgetiert wird die Fassaden- und Turmrenovation der Kathedrale von St.Gallen abgeschlossen.
13. Auf Ende Jahr wird Boris Tschirky das Amt für Wirtschaftsförderung des Kantons St.Gallen verlassen und die Stelle des Bereichsleiters Kongresse und Events bei St.Gallen-Bodensee-Tourismus übernehmen.
13. Das ehemalige Familienunternehmen Blockfabrik Lichtensteig, seit kurzem BL Blockfabrik AG in Wattwil, wird an die Blansjaar Holding in St.Gallen verkauft.

13. Am zweiten Young Economy Congress in Rebstein präsentieren sich über zwanzig junge Unternehmen aus dem St.Galler Rheintal.
14. Für Oktober wird eine seit September um 101 auf 7597 leicht gestiegene Zahl von Arbeitslosen und mit 11'921 eine nahezu stabile Zahl von Stellensuchenden gemeldet.
14. Für die schönste Hausrenovation erhält Hubert Weber den erstmals verliehenen Anerkennungspreis «Prix Casa Wil».
14. Über 200 Personen nehmen am 3. Bodensee-Wirtschaftstag zum Tagungsthema «Führung in unsicheren Zeiten» in Rorschach teil.
16. Eine erstmals in Rorschacherberg durchgeführte Gewerbeschau verzeichnet einen durchschlagenden Erfolg.
17. Nach mehreren mageren Jahren melden die Bodenseefischer bessere Fangergebnisse, v.a. bei Egli.
17. Das Projekt «waldSG» soll die staatlichen Rahmenbedingungen für die St.Galler Wald- und Forstwirtschaft verbessern.
18. In Rapperswil und Jona werden breit abgestützte Vorschläge zur Verkehrsoptimierung vorgestellt.
18. Laut einer Feldstudie hält der Minergie-Standard auch in der Praxis, was er in der Theorie verspricht. Im Kanton St.Gallen sind – oder werden nächstens – rund 280 Bauten zertifiziert.
19. Der erste Preis der Stiftung «St.Galler Wirtschaft: innovativ und familienfreundlich» geht an die Kiener Trucks AG in Schmerikon.
19. Eine schwach besuchte Hauptversammlung der AgF fasst eine Resolution gegen den Ausbau des Flugplatzes Altenrhein zum konzessionierten Linienflugplatz.
19. Im Olma-Areal beginnt die Schweizer Spielmesse – nicht unbedingt zur Freude eines alteingesessenen St.Galler Spielwarengeschäftes.
20. Die Brauerei Schützengarten lanciert zwei neue Biersorten, eine davon ohne Alkohol.
20. Dank dem heissen Sommer war das geerntete Traubengut für den Weinjahrgang 2003 im ganzen Kanton hervorragend. Berneck meldete den Rekord von 120 Öchslegraden beim Blauburgunder. Die Ernte fand rund einen Monat früher statt als in Durchschnittsjahren.
20. Die St.Galler Kantonalbank schliesst per Ende Januar 2004 die Niederlassung in Niederuzwil. Kunden werden dann am Hauptstandort Uzwil betreut.
20. Zum letzten Mal trifft sich die Eidgenössische Linthkommission. Ab 1. Januar 2004 gilt eine interkantonale Vereinbarung zwischen den Kantonen St.Gallen, Glarus, Schwyz und Zürich, die dann die Verantwortung allein tragen.
21. Eröffnung des Hotels Radison SAS, des grössten und modernsten Hotels in St.Gallen, unmittelbar neben der Olma.
22. Der Konkurs über die Kursana Residenzen AG in St.Gallen ist eröffnet.
22. Die Leistungsabhängige Schwerverkehrsabgabe (LSVA) macht das Toggenburg für viele Lastwagenfirmen attraktiv. Dies wird noch mehr der Fall sein, sobald die diversen Umfahrungsstrassen realisiert sind.
22. Wegen Liquiditätsproblemen muss die Strumpffabrik Rosengarten in Oberuzwil die Bilanz deponieren.
22. Das Toggenburg ist während den kommenden neun Tagen Gastregion an der Winterthurer Messe und wirbt mit diversen Attraktionen um die Aufmerksamkeit des Publikums.
23. Der vom St.Galler Stadtrat vorgelegte Budgetentwurf für 2004 sieht im Bauwesen Nettoinvestitionen von 47 Mio. Franken vor.
24. Das Tiefbauamt des Kantons St.Gallen stellt Pläne für die Sanierung der Goldach mit einem Aufwand von 8,582 Mio. Franken vor, samt Finanzierungsschlüssel. Nach der Hochwasserkatastrophe vom 1. September 2002 ist die Massnahme unumgänglich.
25. Die Bauwerk-Parkett AG verlagert ihren Zweig-Produktionsbetrieb vom aargauischen Wittnau nach St. Margrethen.
26. Der Gemeinderat von Goldach will für 17 Mio. Franken sämtliche Aktien der regionalen Kabelnetzbetreiberin Schefer AG übernehmen. Das Vorhaben bedarf noch eines Urnenentscheides.
27. Heute wird das Grand Casino St.Gallen eröffnet.
27. An der 51. Weihnachts- und Gewerbeausstellung Goldach (WuGA) findet auch eine Podiumsdiskussion mit Kantonsrats-Kandidaten statt.
28. Die Volg-Filiale in Balgach geht den Weg vieler Dorfläden. Trotz 650 gesammelten Unterschriften schliesst sie wegen mangelndem Umsatz und zu hoher Ladenmiete.
28. Der Geschäftsführer des Kantonal St.Gallischen Gewerbeverbandes bezeichnet das zu Ende gehende Jahr 2003 für das Gewerbe als knapp befriedigend und sieht für 2004 einen schmalen Silberstreifen am Horizont.
28. In Wil konstituiert sich der «Holzindustrie Schweiz, Regionalverband Ost» (IHS). In ihm schliessen sich die Kantonalverbände Glarus, St.Gallen, Schaffhausen, Thurgau und Zürich zusammen.
28. In Rieden bewilligt eine ausserordentliche politische Bürgerversammlung diverse Leitungserneuerungen, lehnt hingegen eine Neugestaltung des Dorfplatzes ab.
30. In Bad Ragaz wird die Pizolbahn-Initiative angenommen. Somit soll sich die Gemeinde mit 3,6 Mio. Franken am Neubau einer Zubringerbahn ins Pizolgebiet beteiligen. Ein Gegenvorschlag des Gemeinderates wird abgelehnt. Freilich verlangt der Kanton ein gemeinsames Konzept von Ragaz und Wangs für die Erschliessung des Pizolgebietes (sh. 26. August).

Dezember

5. Das alteingesessene Flawiler Geschäft für Herren- und Kindermode Hardegger weicht dem Druck der Grossverteiler und dem geänderten Einkaufsverhalten des Publikums und schliesst auf Jahresende.
6. Für den Ideenwettbewerb zur Gestaltung des Goldacher Dorfzentrums sind 21 Vorschläge eingegangen. Sie werden zuhanden des interessierten Publikums öffentlich ausgestellt.
6. Die neue Seilbahn in Alt St. Johann-Selamatt nimmt in ihren Betrieb auf.- Nach grossen bisherigen Investitionen im Obertoggenburg sollen in den nächsten zehn Jahren nochmals rund zwanzig Mio. Franken für das Wintersportangebot aufgewendet werden.
6. Rapperswil kommt von der traditionellen Weihnachtsbeleuchtung ab. Statt dessen wird der neue Lichterweg eingeweiht. 150 Meter Neonröhren, 160 Scheinwerfer und 300 Glühbirnen fügen sich zu zwanzig verschiedenen Bildern zusammen.
8. In der Stadt St.Gallen ist der Markt für Büroräume immer noch übersättigt. Selbst nach Abzug der z.Z. in Planung befindlichen Objekte bleiben rund 100'000 Quadratmeter unvermieteten Raumes. Neü Mieter von auswärts sind kaum zu finden.

9. Eine «Interessengemeinschaft Umfahrungsstrasse Bütschwil und Wattwil» wird gegründet.
10. Für die in Konkurs befindliche Kursana AG in St.Gallen bildet die frühere Besitzerin, die Berliner Dussmann-Gruppe, eine Nachfolgegesellschaft. Sie hatte das Unternehmen im November 2002 verkauft.
12. Für den abgelaufenen Monat November werden geringfügig höhere Zahlen von Arbeitslosen (7562) und Stellensuchenden (12'028) gemeldet als im Oktober. Das Amt für Arbeit nimmt an, die Situation habe sich etwas stabilisiert.
12. Der Gemeinderat von Jona bewilligt ein Umnutzungsgesuch für einen Teil des Restaurants Rössli in Wagen zwecks Errichtung eines Erotikclubs «Crazy Horse» nicht. Die ideellen Immissionen eines solchen Betriebes könnten das psychische Empfinden der Anwohner negativ beeinflussen, meint der Gemeinderat.
13. Nach Ansicht der Gewerbler in St. Margrethen fehlt an der allzu ruhigen Bahnhofstrasse «ein gewaltiger Anziehungspunkt». Ein Investor wäre willkommen.
13. In einer gemeinsamen Vernehmlassungsantwort an das zuständige Departement von Bundesrat Leuenberger weisen die sieben Ostschweizer Kantone auf die drohende Benachteiligung beim Anschluss an das europäische Eisenbahn Hochleistungsnetz hin und fordern und raschere Realisierung der Projekte.
16. Den St.Galler Gassengesellschaften fällt es zunehmend schwer, Geld für die Weihnachtsbeleuchtungen zusammenzubringen. Besonders neu von auswärts zugezogene Firmen sind in diesem Belang zurückhaltend.
17. Laut einer Befragung des Verbandes «Wirtschaft Region St.Gallen» (Wisg) blicken die hiesigen Unternehmer gedämpft optimistisch ins kommende Jahr. Freilich sind nur wenige neue Arbeitsstellen in Sicht.
27. Per Ende Dezember liegt in der Stadt St.Gallen die Arbeitslosenquote mit 4,7 Prozent (1840 arbeitslose Personen) um 1,5 Prozent über dem kantonalen Durchschnitt. Sie ist auch im Vergleich zu den 3,7 Prozent von Ende Dezember 2002 erheblich gestiegen.
31. Zwei weitere kleine Poststellen, nämlich jene von Lienz und von Necker, werden auf Jahresende geschlossen.

D. Kultur; Wissenschaft, Bildung; Religion, Kirche

Januar

1. Die Evangelisch-reformierte Kirche des Kantons St.Gallen feiert ihr 200-jähriges Bestehen unter dem Motto «Näher bei Gott – näher bei den Menschen». Kirchenrat, Synode und Kirchgemeinden wollen zusammen mit der Jubiläumskommission die Vielfalt des kirchlichen Lebens zum Ausdruck bringen und sich nicht auf einen einzigen Festakt beschränken. Vielmehr prägen rund zwanzig Projekte feierlicher, besinnlicher und fröhlicher Art das Jubiläumsjahr. Dazu gehören Chortreffen, eine eigens komponierte Motette, Gospeltreffen, Vorträge, Schulprojekte, ein Bibel-Veloweg, etc. Bereits zu Beginn des Kirchenjahres 2003, d.h. am ersten Adventssonntag 2002, begann in Wildhaus, dem Geburtsort Zwinglis, die Reise einer mit Chagall-Bildern illustrierten Jubiläumsbibel und eines Segensbuches – es wird im Verlauf der Reise weiter ausgestaltet – durch alle Kirchgemeinden des Kantons. Genau auf die Jahreswende 2002/03 sind Bibel und Segensbuch in Ebnat-Kappel angekommen.
5. In Rapperswil wird das Jubiläumsjahr «750 Jahre Stadtpfarrei St. Johann Rapperswil» eröffnet.
6. Am Neujahrsempfang bei Bischof Ivo Fürer treffen sich – konfessionsübergreifend – Spitzen von Kirchen und Staat.
6. Rund zwei Dutzend Leute aus der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Rorschach besuchen eine Gruppe von Moslems bei ihrem Abendgebet. Hingegen folgt kein einziges Mitglied der moslemischen Gemeinde der Einladung, einem Gottesdienst in der evangelischen Kirche beizuwohnen.
6. Lorenz Holenstein ist neuer Leiter des Stiftsarchivs als Nachfolger des verstorbenen Werner Vogler.
7. In der Katholischen Kirchgemeinde Benken geraten der Kaltbrunner Pfarrer und der Benkener Pastoralassistent handgreiflich aneinander.
11. In der Evangelischen Kirchgemeinde Goldach kommt es zu Austritten aus der Kirchenvorsteherschaft und Schuldzuweisungen wegen schlechtem Klima.
13. Nach über zwanzig Jahren Tätigkeit in der Evangelischen Kirchgemeinde St.Gallen C verabschiedet sich der Organist Jürg Brunner mit Konzerten in mehreren Stadtkirchen. Er übernimmt eine neue Aufgabe in Bern.
16. Ein in der Westschweiz lebender Altstätter Bürger widerrief schon Ende letzten Jahres seine Absichtserklärung, der Gemeinde für einen kulturellen oder sozialen Zweck eine Million Franken zu stiften. Grund: Ausbleibende Information seitens der eingesetzten Arbeitsgruppe der Gemeinde. Der zuständige grüne Vizepräsident des Stadtrates, Meinrad Gschwend, reicht seinen Rücktritt ein.
23. Mit einer Verbreiterung der Trägerschaft und Sparmassnahmen will die St.Galler Tagblatt AG die Zukunft des Regionalfernsehens Tele Ostschweiz (TVO) sichern.
23. In seinem 78. Lebensjahr stirbt Hans Siegwart, em. Professor HSG.
26. Die Stadtsanktgaller Katholiken heissen ihre neue Gemeindeordnung gut.

Februar

3. An einem Treffen mit dem Bischof reflektieren rund 150 Ordensleute des Bistums St.Gallen über brennende Probleme der Ordensgemeinschaften.
13. Eröffnung des ersten Multiplexkinos «Cinedome» (acht Kinosäle mit Platz für 1880 Personen) der Ostschweiz in Abtwil.
14. Rund 180 Lehrkräfte und Studierende beteiligen sich am Projekt «Schulerfolg im multikulturellen Umfeld» des Lehrerseminars Rorschach.
19. Der Kantonsrat befürwortet möglichst breit angelegte Schulversuche zur Basisstufe und zu Blockzeiten.
21. Nach Auskunft des Regierungsrates wird im Sommer eine integrierte Sportschule in Wildhaus starten.
27. Die Kantone St.Gallen und Glarus haben den Streit um die Werdenberger Akten beigelegt. Von den 13 Werdenberger Kisten gehen deren zwei nach St.Gallen.
28. Die Stadt St.Gallen zieht sich aus der Stiftung Musikakademie zurück. Bis 2005 soll der Fachbereich Klassik aufgelöst werden.

März

1. 17 muslimische Gemeinschaften der Ostschweiz und des Fürstentums Liechtenstein gründen ihren Dachverband (DIGO).
7. Mit Amtsantritt auf Schuljahrbeginn 2003/04 wird Marc König zum neuen Rektor der Pädagogischen Hochschule St.Gallen gewählt, Walter Bächtold zum Prorektor.

10. Jahresversammlung der Sekundarlehrerkonferenz des Kantons St.Gallen in Gossau. Zentrales Thema: Arbeitsbelastung.
10. In seinem hundertsten Lebensjahr stirbt Alfred Gutersohn, em. Professor HSG.
11. Der Kirchenrat der Evangelisch-reformierten Kirche des Kantons St.Gallen wählt Pfarrer Markus Anker zum evangelischen Universitätsseelsorger mit Amtsantritt Frühjahr 2004.
11. Der Genossenschafts-Verwaltungsrat der Genossenschaft Konzert und Theater St.Gallen wählt Josef E. Köpplinger zum Schauspieldirektor und Florian Scheiber zum Konzertdirektor. Die auf Ende Spielzeit 2003/04 bevorstehenden Rücktritte von Peter Schweiger und Marc Walter Haefelin machen die Neubesetzung der beiden Chargen nötig.
13. Nach längerer Krankheit stirbt alt Stiftsbibliothekar Peter Ochsenbein.
15. Im Rahmen der Mineralien- und Edelsteinbörse in St.Gallen findet eine Sonderschau mit Mineralien aus dem Neat-Vortrieb statt.
17. Für alle Anlässe der Literaturtage Rapperswil Jona werden gute Besucherzahlen verzeichnet.
17. Informationsanlass im Pfarreizentrum in Wil zur Priesterbruderschaft St. Pius X. (Lefèbvre-Bewegung).
18. Gegen hundert Leute aus der Evangelischen und der Katholischen Kirchgemeinde Rorschach beteiligen sich an einem Lichter- und Schweigemarsch gegen den drohenden Krieg im Irak.
20. An der Pädagogischen Hochschule St.Gallen erhalten 103 neue Sekundar- und Reallehrer ihr Diplom.
22. Ab heute verabschieden sich mit einem fünftägigen Programm Studierende und Lehrkräfte vom Lehrerseminar Rorschach, das zur Pädagogischen Hochschule wird.
22. Im bald 300-jährigen Kulturgüterstreit zwischen den Kantonen St.Gallen und Zürich wird demnächst der Bund als Vermittler auftreten.
26. Auch in Flawil rufen beide Kirchgemeinden zu einem Schweigemarsch gegen den Krieg im Irak auf.
27. Das erste Geotopinventar des Kantons St.Gallen mit 43 Objekten von nationaler und 152 Objekten von regionaler Bedeutung wird vorgestellt.
31. Promotionsfeier mit 69 Doktoranden und 324 Diplomanden an der Universität St.Gallen.

April

3. Max Bills Kugelschale-Plastik bekommt auf dem Unteren Brühl vor der St.Galler Tonhalle einen besseren Standort.
5. Eröffnung einer Sonderausstellung mit historischen Zweirädern und Kindertretautos im Automuseum Rorschach.
6. Nach den Aufnahmeprüfungen an der Kantonsschule am Burggraben St.Gallen meldet die Schulleitung einen Mädchenanteil von 60,5 Prozent.
8. Laut Jahresbericht 2002 sind im laufenden Wintersemester 4917 Studierende an der Universität St.Gallen immatrikuliert. – Für die jetzt beginnende Amtsdauer werden Rektor Peter Gomez und Prorektor Ernst Mohr vom Universitätsrat wiedergewählt; neue Prorektoren werden Bernhard Ehrenzeller und Thomas Dyllik-Brenzinger.
12. Das Grabmal für die Bourbaki-Soldaten auf dem alten Friedhof Rorschach ist fertig restauriert.
13. Nach dem Bahnhofumbau Uznach bleibt das bald hundertjährige alte Stellwerkgebäude als ein Dokument der Geschichte der Eisenbahnsicherungstechnik erhalten.
14. Zusammen mit Prof. J. Anderegg beteiligt sich auch Bundesrat Leuenberger am «Talk in der Bibliothek» an der Universität St.Gallen.
15. Eine illustre Gästeschar feiert in Lichtensteig den 75. Geburtstag des Toggenburger Akkordeonisten und Komponisten Walter Grob.
16. Die neue Rorschacher Kulturkommission hat unlängst Fördergelder im Betrag von 40'000 Franken vergeben.
21. Die renovierte Kirche St. Michael in Lütisburg wird im Beisein von Bischof Ivo Fürer feierlich wiedereröffnet.
22. Das Schweizerische Institut für Aussenwirtschaft an der Universität St.Gallen wird sechzig Jahre alt.
25. Delegiertenversammlung der Unfallversicherung Schweizerischer Schützenvereine und des Schweizer Schiessportverbandes mit nahezu tausend Delegierten in Gossau.
26. Im 82. Altersjahr stirbt in St.Gallen der frühere St.Galler Bischof Otmar Mäder.
27. Über 5000 Besucher benützen den Tag der offenen Tür des Tagblatt-Druckzentrums in St-Gallen Winkeln.
28. Die Rathaus-Galerie in Goldach begeht ihr 25-jähriges Jubiläum mit einer Ausstellung von Werken von Rolf Knie.
30. Die Kantonsschule Sargans, ein kultureller Mittelpunkt des ganzen Sarganserlandes, feiert den 40. Geburtstag.

Mai

1. Der Zivilschutz St.Gallen und Umgebung führt mehrtägige Sanierungsarbeiten am sog. «Römerweg» in Untereggen durch.
1. Ab heute finden erstmals die «Uzner Kunsttage» statt. Ein vielfältiges Programm soll dazu beitragen, Uznach als kulturelles und wirtschaftliches Zentrum besser zu positionieren.
3. In Wittenbach tagen die St. Gallischen Volksschulträger (SGV).
3. Mit vier kulturellen Anlässen sind Stadt und Region Rorschach erstmals ins 15. Bodenseefestival einbezogen. Dieses dauert bis zum 9. Juni.
10. Die Studentinnenverbindung Monte Pacis in Gossau weiht ihre erste Fahne.
12. Eine überaus grosse Besucherschar erscheint zur Vernissage der Werkschau Roman Signers in der Lokremise. Sie ist der «Kunst-Event des bisherigen Jahres» in St.Gallen.
16. In St.Gallen wird der 3. Ostschweizer Medienpreis verliehen.
17. In Widnau wird der Verein zur Erhaltung von Genie- und Artilleriefahrzeugen gegründet und eine Ausstellung alter Militärfahrzeuge eröffnet.
24. Heute beginnt in Bad Ragaz die bis zum 2. November dauernde 2. Schweizerische Triennale der Skulptur, die grösste Ausstellung ihrer Art unter freiem Himmel in Europa.
25. Mit einem Frühjahrskonzert feiert der «St.Galler Männerchor» sein 150-jähriges Bestehen, «einen in der Männerchor-Branche ungewöhnlich hohen Geburtstag».
27. Bischof Ivo Fürer stellt ein neues Firmkonzept vor. Danach führt St.Gallen ab 2006 als erstes Bistum der Schweiz flächendeckend das Firmalter 18 ein.
30. Nach 32-jähriger Tätigkeit tritt Stadtarchivar Ernst Ziegler, ein beredter Vermittler der St.Galler Stadtgeschichte, in den Ruhestand. Er wird mit einem von Freunden verfassten Buch verabschiedet.
30. Dank zugesicherten Beiträgen von Gossau, St.Gallen und 42 Nachbargemeinden ist die Zukunft des Walter-Zoos in Gossau für die nächsten vier Jahre gesichert.

31. Erstmals schreibt die Stadt Rorschach Werkbeiträge für Rorschacher Kulturschaffende aus.

Juni

7. Der Verkehrsverein Rheineck ehrt Verena Baerlocher und August Rausch sel. für ihre kulturellen Verdienste.
9. In Balgach zieht eine Oldtimer-Traktoren-Ausstellung Hunderte von Besuchern an.
10. Siebzig Teilnehmer aus dem In- und Ausland wirken über die Pfingsttage am 10. Festival für keltische Musik und Kultur in Rorschach mit.
10. Sechs Jahre nach ihrer Entdeckung werden die imposanten römischen Baufunde von Kempraten für die Öffentlichkeit zugänglich.
10. Ein buntes Programm ergötzt das Publikum beim Festival «Musig uf dä Gass» in St.Gallen.
11. Adrian Rüesch wird neuer Verwaltungsratspräsident der St.Galler Tagblatt AG.
13. Der Verein «Festungsmuseum Heldsberg» ist zehn Jahre alt. Die 64'000 Stunden Fronarbeit in der seit 1991 stillgelegten Anlage werden gewürdigt.
14. Richard Lehner präsentiert vor 250 Personen in der Badhütte von Rorschach – der letzten Anlage dieser Art am Schweizer Bodenseeufer – sein Buch «Badhütte Rorschach - Geschichte(n) über dem Wasser».
14. Das erweiterte Mörschwiler Ortsmuseum wird eröffnet.
14. 3500 Teilnehmer tummeln sich auf der Weierwiese in Wil am Openair «Rockamweier«.
15. Am Rheintalischen Sängertag in Kriessern messen sich 24 Chöre.
16. Am Dies Academicus der Universität St.Gallen wird alt Bundesrätin Ruth Dreifuss zur Ehrensenatorin ernannt.
16. Die Musikgesellschaft Ganterschwil feiert ihr hundertjähriges Bestehen.
16. Böllerschüsse, Brieftaubenstart und Alphornständchen markieren den Auftakt zur Berufsweltmeisterschaft. St.Gallen ist nach 1997 zum zweiten Mal Austragungsort, da sich das ursprünglich auserkorene Dubai zurückzog.
18. Bundesrat Deiss eröffnet die 37. Berufsweltmeisterschaft in der Kreuzbleichehalle in St.Gallen. Während vier Wettbewerbstagen zeigen rund 700 Teilnehmende aus 37 Ländern in über vierzig Berufen ihr Können vor 1200 Experten und Delegierten. Die Schweiz stellt 42 Teilnehmende. Das OK erwartet rund 150'000 Besucher.
19. Vier Schüler der Kantonsschule Sargans qualifizieren sich in den Fächern Mathematik, Chemie und Biologie für die Wissenschafts-Olympiaden und reisen nach Tokio, Minsk und Athen.
20. An dem im Sommer 2003 beginnenden Schulversuch zur Erprobung der Basisstufe wird sich auch der Kanton St.Gallen beteiligen, zunächst aber nur mit wenigen Schulen.
20. In St.Gallen stirbt im Alter von 88 Jahren alt Stiftsbibliothekar Johannes Duft.
20. 35 Absolventen des Gossauer Gymnasiums Friedberg erhalten das Maturazeugnis.
21. Der Christliche Verein Junger Menschen (CVJM), der einst seine Tätigkeit in St.Gallen mit einfachen Bibelabenden begann, feiert sein 150-jähriges Bestehen.
22. Die Wettkämpfe an der Berufsweltmeisterschaft sind abgeschlossen. Mit rund 179'000 Besuchern wird die erwartete Zahl weit übertroffen. Mit zwanzig Medaillen und neun Diplomen stellt die Schweiz das erfolgreichste aller Teams und übertrifft sogar das Ergebnis von Seoul 2001.
24. Zum 16. Mal geht in der St.Galler Altstadt das Festival «New Orleans Meets St.Gallen» mit über 30'000 Teilnehmern über die Bühne.
26. Das Schulhaus Schönau in St.Gallen erhält eine eiserne Brunnenplastik von Bernhard Luginbühl. 1961 in Auftrag gegeben, wurde die Realisierung des Kunstwerks sistiert, weil es damals «leider stark umstritten war».
26. Die Ortsbürgergemeinde St.Gallen erhält die 16'000 Exemplare umfassende Autographensammlung des früheren Stern-Apothekers Robert Mario Alther zum Geschenk.
27. Am Berufs- und Weiterbildungszentrum Buchs (bzb) erhalten 270 erfolgreiche Absolventen ihre Fähigkeits- und Berufsmaturazeugnisse.
27. In die Leitung der Pädagogischen Hochschule St.Gallen werden drei weitere Prorektoren gewählt: Kurt Frischknecht, Franziska Vogt und Bruno Dörig.
29. Bei schönstem Wetter wird das 27. Open Air St.Gallen «im staubtrockenen Sittertobel» mit fast 30'000 Besuchern pro Tag zu einem Erfolg und schliesst auch mit einem Einnahmenüberschuss.
30. Wolfgang Wilda, langjähriger Rektor der Kaufmännischen Berufsschule in Rorschach, übergibt sein Amt an Rolf Grunauer.

Juli

2. Der Geschäftsbericht für 2002 der Stiftung St.Galler Museen meldet für die vier in der Stiftung zusammengeschlossenen städtischen Museen 74'562 Besucher.
3. Am Berufs- und Weiterbildungszentrum Uzwil erhalten 21 erfolgreiche Absolventen ihre Abgangszeugnisse.
4. Wegen Mangel an Sängerinnen und v.a. an Sängern löst sich das Altstätter Collegium vocale nach einem letzten Konzert in Marbach auf.
4. Erstmals im Kanton St.Gallen werden an der Kantonsschule Sargans die ordentlichen Abschlusszeugnisse der neuen, drei Jahre dauernden Diplommittelschule verteilt, und zwar an 21 Absolventen.
4. Die Absolventen der Seminarabteilungen an den Kantonsschulen Heerbrugg und Wattwil sowie des Kindergärtnerinnenseminars in St.Gallen empfangen ihre Diplome.
4. Anlässlich der Schlussfeier des bäuerlichen Bildungszentrums Custerhof werden 47 Diplome überreicht.
5. Laut dem neuen kantonalen Richtplan darf auf dem Arena-Areal in Buriet-Thal kein Multiplex-Kino erstellt werden.
5. An der Interstaatlichen Maturitätsschule für Erwachsene (ISME) in St.Gallen findet die Maturitätsfeier mit 58 Absolventen statt.
6. Das vom VW-Club Rheintal organisierte «VW-Fever» mit rund 600 Fahrzeugen lockt VW-Freaks in Scharen ins Rheinpark-Areal.
6. 17 erfolgreiche Maturanden der Interstaatlichen Maturitätsschule für Erwachsene in Sargans erhalten ihr Abgangszeugnis.
7. Festakt zum Hundert-Jahr-Jubiläum des Ostschweizer Armbrustschützenverbandes in Degersheim.
7. 134 Absolventen des Lehrerseminars Rorschach erhalten ihr Diplom. – Die ungewöhnlich hohe Zahl von 24 zurücktretenden Lehrkräften hängt z.T. mit der bevorstehenden Umstrukturierung des Lehrerseminars zur Pädagogischen Hochschule Rorschach (PHR) zusammen.

7. Die Stiftung Natur und Wirtschaft verleiht dem Waffenplatz Mels das Naturpark-Zertifikat, ist doch das militärisch genutzte Gebiet im Raum Magletsch-Plattis dank einem einmaligen Projekt auch zur ökologisch wertvollen Fläche geworden.
7. An der Seminarabteilung der Kantonsschule Sargans bekommen vierzig Absolventen das Lehrerpatent.
10. An der Diplomfeier im Berufs- und Weiterbildungszentrum in St.Gallen bekommen 128 Absolventen der Berufsmittelschule ihren Berufsmaturitätsausweis ausgehändigt.
11. 63 Berufsmaturanden und 86 Diplomanden der Kantonsschule am Brühl in St.Gallen erhalten ihre Abschlusszeugnisse.
11. Das Departement für Inneres und Militär schreibt auch dieses Jahr Werkbeiträge für St.Galler Kunstschaffende von gesamthaft 190'000 Franken aus.
13. Der Choir of Trinity College Cambridge bietet in der Rapperswiler Pfarrkirche ein «Gesangsprogramm in Perfektion».
22. Die 144-jährige Sekundarschul-Aera in Berneck ist zu Ende. Ab Schuljahrbeginn gehen alle Schüler der Oberstufe Mittelrheintal in Heerbrugg zur Schule.
27. Die Pfarrei St. Jakob in Widnau begeht ein Doppeljubiläum: 500 Jahre eigene Pfarrei und hundert Jahre Pfarrkirche St. Josef.

August

7. Zu seinem Europa-Tourneeabschluss konzertiert der Weltjugendchor (WYC) vor rund 800 Zuhörern in Gossau.
8. Aus der Stadt St.Gallen wird gemeldet, dass an den Primarschulen weit mehr Frauen als Männer unterrichten. «Sterben die Primarlehrer aus?»
8. Zur Behebung des Raummangels stellt die Kantonsschule Heerbrugg einen Container auf.- Bei Schuljahrbeginn zählt die Schule 720 Schüler, die deutliche Mehrheit davon Mädchen.
9. Nach gut zweijähriger Bauzeit wird in Wil das Kirchgemeindezentrum Sancta Maria der Priesterbruderschaft St. Pius X. eingeweiht.
9. Der Schluchtenweg in Sevelen, das erste fertige Stück des Projektes «Naturpark Werdenberg» wird eröffnet.
9. Am 9. September erscheint mit der Unesco-Sondermarke das neueste St.Galler Markenmotiv. Seit 1928 hat es die Stadt mehrmals zu Briefmarkenehren gebracht.
11. Die Kirche St. Laurenzen in St.Gallen ist ab heute tagsüber durchgehend geöffnet.
11. Das Buchantiquariat Ribaux an der Webergasse in St.Gallen kündigt seine Schliessung auf Mitte kommenden Monats an.
11. Heute startet die integrierte Sportschule Wildhaus ihren Betrieb mit acht Schülern.
11. Erster Schultag der Basisstufe an der Pädagogischen Hochschule Rorschach. Im Pilotprojekt werden Kinder vom Kindergartenalter bis zur zweiten Primarklasse gemeinsam unterrichtet.
11. An der Kantonsschule Sargans beginnen 193 Schüler/innen das neue Schuljahr, auch hier deutlich mehr Mädchen als Knaben.
11. An den Berufs- und Weiterbildungszentren für Gesundheitsberufe in St.Gallen und Sargans werden erstmals sog. Fachangestellte Gesundheit ausgebildet.
13. In den Rathäusern liegt die ISOS-Liste auf. Demnächst gelten voraussichtlich 36 Dörfer und Städte aus vorerst sieben Bezirken des Kantons als «Ortsbilder von nationaler Bedeutung».
16. Zum zwanzigjährigen Bestehen der Vereinigung Schweizer Dampfbootfreunde findet in Rapperswil zum fünften Mal ein Treffen mit historischen Dampf-, Motor- und Segelbooten statt.
17. Das Open Air von Tufertschwil lockt die Rekordzahl von 32'000 Besuchern ins Toggenburg.
18. Drei Tage «ethno/am/see» bringen Kultur, Freundschaft und Fröhlichkeit nach Rorschach. Im Rahmen dieses Anlasses wird dem künftigen Stadtpräsidenten Thomas Müller das neu erarbeitete Leitbild der Stadt übergeben.
18. Am Sandskulpturen-Festival in Rorschach bewerben sich Künstler aus der ganzen Welt vor beeindrucktem Publikum und kompetenter Jury um Preise in verschiedenen Kategorien.
20. Ein Angebot von Deutschkursen von Schule, Sozialamt und dem Hilfswerk der Evangelischen Kirche soll es fremdsprachigen Müttern in Gossau ermöglichen, Deutsch zu lernen und gleichzeitig ihre Kinder betreuen zu lassen.
23. In Jona tagt der Korrespondenz-Klub des Schweizerischen Stenographen-Verbandes.
23. Das Natur-Infozentrum in Oberriet wird mit einer Ausstellung über Luchs und Amphibien eingeweiht.
26. Laut Mitteilung des Katholischen Administrationsrates bleibt die Katholische Kantonssekundarschule («Flade») eine «christliche Sekundarschule katholischer Prägung und wird weiterhin keine Realklassen führen».
29. Eröffnung der 10. Ostschweizer Bildungs-Ausstellung in St.Gallen mit Regierungspräsident Stöckling und Bundesrat Deiss.
30. Die Stern-Apotheke, die älteste noch bestehende Apotheke in St.Gallen, feiert ihr 200-jähriges Bestehen.

September

1. Hochbetagt stirbt alt Regierungsrat Guido Eigenmann, früher Chef des Erziehungsdepartementes.
1. Die Maria-Magdalena-Pfarrei in Untereggen feiert ihr 300-jähriges Bestehen.
3. Im Burghof der Ruine Wartau orientieren Informationstafeln über die Geschichte der Burg sowie über die nahe gelegene Fundstelle Ochsenberg.
5. Im Zeichen der angelaufenen Studienreform an der Universität St.Gallen beginnen nach dem ersten Durchlauf der Assessmentstufe ab Herbst erstmals die Masterprogramme.
5. In Beantwortung einer Interpellation stellt die Regierung einen allzu verbreiteten Mundartgebrauch an den Volksschulen fest und mahnt den Gebrauch von mehr Hochdeutsch an.
5. Konzert des Corale Santa Cecilia, des ältesten existierenden italienischen Chors der Schweiz, in Rorschach.
5. Das noch junge Modelleisenbahn-Museum in Lichtensteig begrüsst seinen 10'000. Besucher.
6. Die Fachhochschule Rorschach für Technik, Wirtschaft und Soziale Arbeit überreicht dreissig Diplome in Sozialarbeit und Sozialpädagogik.
6. Die Ostschweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft zeichnet die Serie «Menschen 1803-2003» aus.
6. Rund achtzig Personen besuchen die 7. sanktgallische Kulturkonferenz in Altstätten und Salez.

10. Vier Musiker empfangen in der Mühle Gams den Anerkennungspreis der Arbeitsgemeinschaft Rheintal-Werdenberg für ihre hervorragenden Verdienste um die Musik in der Region.
12. In der Schweiz – so auch in St.Gallen – findet zum zehnten Mal der Tag des Denkmals statt. Thema ist der Werkstoff Glas. Dazu gibt es Führungen im Historischen Museum und in der Kirche St. Martin in Bruggen.
12. Die Bezirksschulräte des Kantons treffen sich zur Jahreskonferenz 2003 in Wattwil. Per Ende Monat wird die Institution Bezirksschulrat abgeschafft und durch eine regionale Schulaufsicht ersetzt.
12. Das Projekt «Verger» von Ariane Epars gewinnt den Wettbewerb «Kunst am Bau» der Kantonsschule Wil.
13. Zwölf Kleintheater aus dem Kanton St.Gallen beteiligen sich am nationalen Tag der Kleinkunst.
13. Eine Infotafel macht auf die keltischen Grabhügel im Balmenrain, dem ältesten Siedlungsnachweis im Linthgebiet (vor rund 2800-2450 Jahren errichtet), aufmerksam.
16. Rund fünfzig Rektoren erscheinen zur Jahresversammlung der Schweizerischen Konferenz der Kaufmännischen Berufsschulen in Rapperswil.
17. Die Hochschule für Technik Rapperswil eröffnet ein neues Institut für Theorie und Geschichte der Landschaftsarchitektur.
19. Viele Exemplare der umfangreichen Kunstsammlung der Stadt Rorschach, sofern sie nicht öffentlich ausgestellt sind, lagern künftig auf Stadtratbeschluss im früheren Bezirksgefängnis und werden nach modernem Verfahren inventarisiert. «Kunst im Knast»
19. Gewinner der Projektwettbewerbe für eine neue Dreifachsporthalle und ein Seminargebäude der Universität St.Gallen sind ein Vaduzer und ein Frauenfelder Architekturbüro. Voraussichtlich gelangt eine diesbezügliche Vorlage 2005 zur Volksabstimmung.
19. Nach Totalumbau eröffnet die Heilpädagogische Schule (HPS) im ehemaligen Schülerhaus in St.Gallen ihr neues Zuhause.
19. Eröffnung des Lernpfades «schutz.wald.mensch» zwischen Voralp und Malbun auf Grabser und Buchser Gemeindegebiet.
20. Einweihung des neuen Schulhauses Am Bach der Oberstufenschulgemeinde Mittelrheintal (OMR)
20. Heute ist der 200. Geburtstag der Evangelisch-reformierten Kirche des Kantons St.Gallen.
21. Der Evangelische Kirchenchor Wattwil begeht sein Hundert-Jahr-Jubiläum.
22. Nach 23-jähriger Zeit des Wirkens verabschiedet sich Alfred Noser als Rektor der Pädagogischen Hochschule St.Gallen (PHS).
22. Einige hundert Kantonsschüler aus St.Gallen, Heerbrugg und Sargans reagieren mit einer Petition und einer Mahnwache vor dem Parlamentsgebäude auf geplante Sparmassnahmen im Bildungswesen. – Die Wattwiler Kantonsschüler äussern ihren Unmut in einer Arbeitsnacht zwei Tage später.
24. Das neu gewählte Katholische Kollegium setzt sich aus 112 bisherigen und 68 neuen Mitgliedern zusammen. Es gehören ihm noch sechs Priester an. 62 Mitglieder sind Frauen.
26. 28 Absolventen des Berufs- und Weiterbildungszentrums Buchs (bzb) nehmen ihr Technisches Berufsmatura-Zeugnis entgegen.
27. Am Kaufmännischen Berufs- und Weiterbildungszentrum in St.Gallen werden 89 Berufsmaturitätszeugnisse übergeben.
29. Neuer Generalvikar des Bistums St.Gallen und Nachfolger des Ende Juni tödlich verunfallten Anton Thaler wird Josef Rosenast.

Oktober

1. Die Hochschule für Technik Rapperwil (HSR) steht neu unter der Leitung von Hermann Mettler.
2. Hannes Kampfer meldet seinen Rücktritt als Rektor der Kantonsschule Heerbrugg auf Ende Schuljahr nach zwölfjähriger Amtszeit; ebenso Prorektor Alex Frei und Oberseminarleiterin Emerita Eggenberger.
13. Mit rund hundert Studierenden – weit überwiegend Frauen – nimmt die Pädagogische Hochschule Rorschach (PHR) ihren Betrieb auf.
16. In der «Wiler Zeitung» verkündet der Imam Bekim Alimi den Wunsch, einmal eine eigene Moschee in Wil zu bauen.
18. Nach dem Umbau präsentiert sich die Textilfachschule in Wattwil modern und in frischer Farbe.
20. Anlässlich der Promotionsfeier an der Universität St.Gallen erhalten 320 Lizentiaten und 69 Doktoren ihre Diplome.
22. An der Hochschule für Technik Buchs (NTB) beginnen 93 Personen ihren ersten Hochschultag. An der Schule studieren gesamthaft 365 Berufsleute.
23. Mit Beginn des Wintersemesters lanciert die Pädagogische Hochschule St.Gallen ihre neuen Lehrgänge für die Ausbildung von Oberstufen-Lehrkräften.
27. Am Berufs- und Weiterbildungszentrum Buchs (bzb) startet die erste Berufsmittelschul-Vollzeitausbildung für die kaufmännische Richtung.
29. Mit diversen Veranstaltungen soll den Wiler Lehrkräften das Thema «Islam» nahegebracht werden.

November

3. Neuer Leiter des Landwirtschaftlichen Bildungs- und Beratungszentrums Rheinhof in Salez ist Markus Hohl.
5. Fünf Kulturschaffende – Felix Lehner, Martin Amstutz, Tobias Ryser, Etrit Hasler, Martin Zimmermann – erhalten die Anerkennungs- und Förderungspreise 2003 der Stadt St.Gallen.
5. Wegen sinkenden Schülerzahlen und dem Spardruck des Kantons will der Schulrat Gams das Schulhaus Wolfsacker schliessen. Dagegen wird bei Beginn der Novembersession des Kantonsrates eine von 682 Leuten unterzeichnete Petition eingereicht.
5. Erste Eröffnung der Wanderausstellung «Textiles St.Gallen» in der Modeschule Schloss Hetzendorf in Wien
7. Regierungspräsident Stöckling, Chef des Erziehungsdepartementes, eröffnet die neue Pädagogische Hochschule Rorschach (PHR). Auf den Tag 139 Jahre zuvor war auf Mariaberg das Lehrerseminar des Kantons eröffnet worden.
11. Der Gemeinderat von Rebstein lehnt ein Gesuch des Albanisch-Islamischen Vereins betr. Baubewilligung und Umnutzung der ehemaligen Wild-Kantine zum Gebetsraum ab
13. Der Kanton vergibt Werkbeiträge an 13 Kunstschaffende.

14. Die St.Galler Fachstelle für Statistik meldet für die beiden christlichen Hauptkonfessionen einen Mitgliederrückgang von je rund 10'000 Personen im Verlauf der letzten zehn Jahre. Islamische Glaubensgemeinschaften und Konfessionslose legten erheblich zu. Im Jahr 2000 waren 52 Prozent der Bevölkerung katholisch, 28 Prozent evangelisch.
14. Die Sportlehrer der Mittelschulen und der Berufsschulen des Kantons gründen den gemeinsamen «St. Gallischen Verband für Sport an Berufs- und Mittelschulen».
15. Verleihung des Binding-Preises für Natur- und Heimatschutz an die sechs Werdenberger Gemeinden, die dem «Gemeindenetzwerk – Allianz in den Alpen» angehören.
17. Die Walter- und Friedel-Zingg-Stiftung in Rorschach verleiht der Bühnenkünstlerin Annette Stickel und dem Pianisten Martin Schläpfer «allererste» Aufmunterungspreise.
18. Mit grosser Mehrheit unterstützt das Katholische Kollegium des Kantons St.Gallen die Synode der Katholischen Landeskirche des Kantons Luzern in Sachen Verzicht auf Pflichtzölibat und Priesterweihe von Frauen.- Ferner bewilligt das Kollegium 6,5 Mio. Franken für Bauarbeiten am Gallus-Schulhaus der Katholischen Kantonssekundarschule St.Gallen («Meitli-Flade»).
18. Eine Tanne aus Teufen wird per Helikopter auf den St.Galler Klosterplatz eingeflogen. Dort wird sie vom ersten Adventssonntag an Weihnachtsstimmung verbreiten.
18. In St.Gallen löst sich der Theaterverein auf. Das Theater bemüht sich um die Schaffung eines Gönnervereins «Freunde des Theaters».
19. In Bern findet die erste Mediationssitzung unter Leitung des Bundes zum Kulturgüterstreit der Kantone St.Gallen und Zürich statt.
19. Die vier Primarschulgemeinden Oberhelfenschwil, Nekker, Mogelsberg und Brunnadern beschliessen den Zusammenschuss zur «Schule Neckertal» auf Jahresbeginn 2005.
20. Laut Mitteilung des Kantonalen Amtes für Mittelschulen haben an den vier Kantonsschulen St.Gallen, Heerbrugg, Sargans und Wattwil 713 Schüler/innen dieses Jahr die Maturitätsprüfungen bestanden.
20. Mit einer Proteststunde und einem Bildungsteil, der bis Mitternacht dauert, protestieren an der Kantonsschule Sargans Lehrkräfte und Schüler vor Beginn der Novembersession des Kantonsrates gegen geplante Sparmassnahmen und einen damit ausgelösten Qualitätsabbau im Bildungswesen.
21. Auch an der Kantonsschule am Burggraben St.Gallen protestieren Lehrkräfte und Schüler mit originellen Kursprogrammen bis tief in die Nacht hinein gegen die vorgesehenen Sparmassnahmen.
21. Nach 17 Jahren Dienst als Leiter des städtischen Schulamtes in St.Gallen wird Tony Vinzens verabschiedet. Er wechselt an das Schulamt der Stadt Zürich.
21. Zum Verwaltungsdirektor der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Soziale Arbeit (FHS) in St.Gallen mit Amtsantritt im Frühjahr 2004 wird Karl Höchner gewählt.
22. Vor einem begeisterten Publikum spielt in Wattwil das Toggenburger Orchester zusammen mit vier Klavieren zu Ehren des 30-jährigen Wirkens von Dirigent Ernst Hüberli.
23. 750-Jahr-Feier der Stadtpfarrei St. Johann in Rapperswil.
24. Nach der erfolgreichen Jubiläumstournee «200 Jahre Dynastie Knie» mit Auftritten in 47 Städten bezieht der Zirkus Knie das Winterquartier in Rapperswil.
26. Die Stadt Wil verleiht dem Orchesterdirigenten, Chorleiter und Musikpädagogen Kurt Pius Koller den Kulturpreis und dem Ausbildner und Leiter der Stadttambouren, Fredy Tribelhorn, den Anerkennungspreis für 2003.
30. Mit einem Adventsgottesdienst feiert Abtwil die Renovation der 1957 erbauten evangelischen Kirche.
30. Die evangelische Kirche Salez wird nach einer Gesamtrenovation eingeweiht.

Dezember

1. Festlich-adventlich beschliesst die Evangelisch-reformierte Kirche des Kantons St.Gallen das Jubiläumsjahr mit einem öffentlichen Dankgottesdienst in der Kirche St. Laurenzen- St.Gallen. Anwesende Gäste sind die Regierung in corpore, Paul Schneider, Vizepräsident des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes, und der St.Galler Bischof Ivo Fürer.- Bereits zwei Tage zuvor sind die Jubiläumsbibel und das Segensbuch (mittlerweile auf drei Ordner angewachsen) nach einer Reise durch alle 55 Kirchgemeinden des Kantons wieder in St.Gallen angekommen.
2. Die Schweizerische Bischofskonferenz tagt in St.Gallen. Die St.Galler Regierung empfängt ihre Mitglieder im Staatskeller.
5. Im Zeichen des UNO-Jahres des Süsswassers koordinierten die Kantone St.Gallen und beide Appenzell ein Projekt «Wasserjahr 03» mit über hundert Anlässen. Rund 20'000 Personen haben an einem Anlass teilgenommen.
7. Die renovierte Klosterkirche und das Gästehaus des Zisterzienserinnenklosters Wurmsbach werden nach 13-monatiger Bauzeit wieder ihrer Bestimmung übergeben.
7. In der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Rorschach markiert ein Gospel-Konzert den Beginn einer Reihe von Veranstaltungen zum Jubiläumsjahr 2003/04. 1854 konstutuierte sich die Kirchgemeinde, 1904 wurde die neu erbaute Kirche eingeweiht.
10. Bereits zum dritten Mal erreicht die Universität St.Gallen in einem unter ihren Studierenden durchgeführten Rating sehr gute bis gute Noten.
13. An der Hochschule für Technik NTB in Buchs erhalten 85 Absolventen des Studienganges Systemtechnik ihre Diplome.
14. Die Pfarrei Niederhelfenschwil feiert das Jubiläum «1100 Jahre Kirche Niederhelfenschwil».
22. Im Barocksaal der St.Galler Stiftsbibliothek widmet sich die bis Mitte November nächsten Jahres dauernde Jahresausstellung anlässlich des 1200. Todestages des angelsächsischen Gelehrten Alkuin (+ 804) dem Thema «Karl der Grosse und seine Gelehrten».
22. In zwei Postulatsberichten zuhanden des Kantonsrates schlägt die Regierung die Übernahme der Trägerschaft für Konzert und Theater sowie die Bereitstellung namhafter Mittel für die Museen der Stadt St.Gallen vor. Sie verweist dabei auf die Bedeutung der Kulturförderung als Faktor der wirtschaftlichen Entwicklung. Auch auf dem Land sollen Projekte mit regionaler Ausstrahlung gefördert werden.- Laut Bericht «Neues Konzept für die Kantonsbibliothek St.Gallen» soll sich die Bibliothek inhaltlich, methodisch und räumlich neu ausrichten und ein «bildungsorientiertes bibliothekarisches Informationszentrum» für die grössere Region werden. Der heutige Subventionsbeitrag des Kantons von jährlich 2,9 Mio. Franken müsste erhöht werden. Es besteht auch die Aussicht, dass das deutsche Bucharchiv (seit 1947 in München aufgebaut) nach St.Gallen kommt, womit die Stadt zu ei-

nem Zentrum für Buchwissenschaft von europäischer Bedeutung aufrücken würde. Die Regierung hält es für ideal, die Kantonsbibliothek und das Bucharchiv in einem Neubau in der Nähe des Hauptbahnhofes und der künftigen Fachhochschule St.Gallen unterzubringen.

27. In seinem 99. Lebensjahr stirbt Arthur Kobler, Ehrenkanonikus des Domkapitels St.Gallen und während Jahrzehnten Erforscher und Darsteller der Geschichte von Kloster und Bistum St.Gallen sowie des Schlosses Wartegg (Rorschacherberg).

E. Verschiedene Anlässe und Ereignisse

Januar

2. Ein heftiger Sturm im Bodenseegebiet und im Fürstenland richtet einigen Schaden an, fordert aber keine Menschenleben. Mehrere Alarmanlagen reagieren auf heftige Windstösse, worauf jeweils die Polizei ausrückt.
8. Im Dorfkern von Berneck zerstört ein Grossbrand drei Häuser. Alle Bewohner können sich retten. Zwei Papageien werden «zwar triefend nass, aber lebend gefunden».
26. An der vom Vogelzucht-Weltverband Confédération Ornithologique Mondiale (COM) in Amiens veranstalteten Weltmeisterschaft sind Schweizer Züchter mit 432 Vögeln vertreten. Franziskus Graber aus Rorschach gewinnt mit einem Braunlori eine Goldmedaille.
30. Illustrierte Beiträge in der Presse erinnern an die Bodenseegfröri vor vierzig Jahren, des vierten Ereignisses dieser Art seit dem Mittelalter.

Februar

4. Mit etwas über dem Durchschnitt liegenden Niederschlägen und Temperaturen präsentierte sich der abgelaufene Januar nicht als typischer Wintermonat.
17. Abtwil feiert die Ankunft der Skifahrerin Corinne Rey-Bellet, Weltmeisterschafts-Silbermedaillengewinnerin in St. Moritz, mit einem Dorffest.
22. Laut, bunt und schrill erfreut der Fasnachtsumzug und ein Monsterkonzert in der Rapperswiler Altstadt Scharen von Besuchern.
27. Das «Aagugge» beim Vadian-Denkmal markiert den Beginn der St.Galler Fasnacht 2003.
27. Ausgelassene Stimmung herrscht in Jona beim Fasnachtsumzug und beim 39. Wurstkranzbankett.

März

1. Rund 3000 Schaulustige verfolgen in St.Gallen der «Exekution» des 29. Ehrenfödlebürgers. Regierungsrat Willi Haag geht als Willi XXIX. in die Annalen ein.
2. An mehreren Orten finden Fasnachtsanlässe statt. Dabei ziehen sich in Gossau vier Personen Verletzungen wegen explodierenden Knallkörpern zu.
12. Die älteste St.Gallerin, Rosa Stutz-Zurbrück, verstirbt in ihrem 107. Lebensjahr.
22. Als Auftakt zur Jubiläumssaison des Circus Knie bieten Artisten eine spektakuläre Sondervorstellung in Rapperswil.
27. Ein grossartiges Jubiläumsprogramm aus Anlass des 200-jährigen Bestehens der Dynastie Knie erfreut das Publikum.

April

11. In St.Gallen findet die Ehrung der besten Sportler des Kantons aus dem Jahr 2002 statt. Einzelsportler und Mannschaften empfangen vierzig Ehrenurkunden.
11. Sechzig grenzüberschreitende Interreg-Projekte (darunter auch solche im Kanton St.Gallen) im Gebiet von Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein sind lanciert und werden vom Bund finanziell unterstützt.
12. Die St.Galler Jäger haben die Abschusspläne für 2002 weitgehend erfüllt. Die Anwesenheit des Luchses hat zu keinem spürbaren Rückgang der Wildpopulation geführt.
12. In einigen Gassen der St.Galler Innenstadt werden einheitliche Gassenbeschilderungen montiert.
12. Einweihung der 1400 Quadratmeter grossen Afrika-Anlage im Gossauer Walter-Zoo.
12. im Rahmen der Ostschweizer Frühlings- und Freizeitmesse (Offa) zieht ein Jubiläums-Umzug der Pferdemesse vor Tausenden von Zuschauern durch die St.Galler Innenstadt. Nach fünftägiger Dauer schliesst die Messe mit einem Rekord von 96'000 Besuchern am 13. April.
22. «Das Wetter liebt die Extreme.» Nach einem eisigen Februar verzeichnen alle Stationen im Kanton einen weit überdurchschnittlich warmen und trockenen März.
23. Harty Meyer (Nesslau) und Mathias Gabathuler (St.Gallen) meistern per Ski in acht Stunden und 25 Minuten die sieben Churfirsten. Diese Churfirsten-Premiere ist eine Trainingstour für die Besteigung des Mustagh Ata in China.
26. Eine Kollision auf der A 1 bei St. Margrethen fordert das Leben dreier Autolenker.
28. Die 22-jährige Angela Lehmann aus Wil geht aus dem 17. Schönheitswettbewerb als Miss Ostschweiz 2003 hervor.

Mai

3. Die Wetterstationen melden den wärmsten April sein 22 Jahren.
9. Offizieller Empfang für den Curling-Club «St.Galler Bär», Silbermedaillengewinner bei den Weltmeisterschaften.
13. Der Storchenverein Uznach meldet dieses Jahr eine hervorragende Storchenpopulation. Sofern das Wetter trokken bleibt, ist im Linthgebiet mit 42 heranwachsenden Jungstörchen zu rechnen.
23. Im Rahmen des Projekts «sCool» findet der vom Schweizerischen Orientierungslaufverband initiierte wohl grösste Sportanlass der Welt statt: Aus 1360 Schweizer Schulhäusern, auch aus dem Kanton St.Gallen, laufen 200'268 Schüler/innen die OL-Posten an, was zur Aufnahme ins Guiness-Buch der Rekorde führt.
26. «Das Leiden hat ein Ende»: Mit einem 1:0 Sieg gegen Sion in der Auf-/Abstiegsrunde verbleibt der FC St.Gallen in der Nationalliga A.
31. Bei klarem Wetter wird eine partielle Sonnenfinsternis vor allem in der Ostschweiz ein eindrückliches Erlebnis.

Juni

10. Die feuerlose Dampfspeicherlokomotive «Osterhase» der Viscosuisse zieht sich aus dem Verkehr zurück und wird in einem Garten aufgestellt.
14. Ein «Jahrhundertregen» verursacht am Grabserberg massive Schäden.
14. Die alle drei Jahre ausgetragenen kantonalen Meisterschaften im Vereinsturnen finden in Balgach statt.
14 Die Lindenhofhalle in Wil ist Schauplatz der Schweizer Junioren-Meisterschaft im Kunstturnen (SJM).

15. Rund vierzig Politaktivisten aus Zürich protestieren mit einer Hausbesetzung auf Schloss Sulzberg bei Untereggen gegen Überbauungspläne des hier wohnenden Architekten in Zürich.
18. In den letzten beiden Monaten des Jahres 2002 wurden an den Rheintaler Grenzübergängen 65 Kilo Heroin sichergestellt, worunter in einem einzigen Fall vierzig Kilo.
25. Auf den aussergewöhnlich heissen Juni reagieren einige Schulen mit «Hitzefrei«, andere mit Alternativprogrammen. Grund: In vielen Familien sind beide Elternteile berufstätig und können die Kinder nicht ganztags betreün.
26. Zum Gedenken an das am 28. April 1944 abgestürzte englische Militärflugzeug wird unweit der Absturzstelle zwischen Gräppelensee und Lütispitz eine Gedenktafel, gestaltet und finanziert von Heinz Zwingli, angebracht.

Juli

3. Der abgelaufene Monat war der heisseste und trockenste Juni seit Messbeginn.
3. Der in Eggersriet aufgewachsene Gebhard Hochreutener, mit 104 Jahren ältester St.Galler, erzählt in der Tagespresse aus seinen Jugenderinnerungen.
11. Eröffnung der 6. Rheintalischen Fahr- und Pferdesporttage in Kriessern.
14. Die anhaltende Sommerhitze hat das Wachstum von Seegras und Algen gefördert. Vor dem Rorschacher Strandbad kommt daher nach Jahren wieder einmal die «Seekuh» zum Einsatz.
16. Die Linth hat einen so tiefen Pegelstand erreicht, dass sich der Fluss zu Fuss durchqueren lässt.
16. Ein Sturm mit Windspitzen bis 176 km/h fegt über das Linthgebiet. Auf dem Campingplatz Jona kommt wegen einem umstürzenden Wohnwagen eine Frau ums Leben.
22. Wegen tiefem Wasserstand ist im Strandbad Rorschach sogar das Springen vom Dreimeterbrett verboten. Auch die Sprungbretter in der Badhütte werden demnächst gesperrt.
26. Der tiefe Wasserstand bringt auch die private Schifffahrt am Bodenseeufer in Nöte. Viele Boote liegen auf dem Sand oder stecken mit ihrem Kiel im Schlick.
26. Über 5000 Zuschauer verfolgen auf dem Rapperswiler Fischmarktplatz das von 16 Teams bestrittene Beachvolleyball-Turnier «Rappi Beach 2003» samt reichhaltigem Rahmenprogramm.
28. In allen Badeanstalten des Kantons führt der heisse und trockene Sommer zu hohen Besucherzahlen und voraussichtlich zu neuen Saisonrekorden.

August

4. Weltrekord! Die Eidgenössische Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL) meldet, dass die dickste Rottanne der Welt im Calfeisental im Kanton St.Gallen steht: Stammdurchmesser 1,84 Meter, Höhe 32,8 Meter, Volumen ca. 22 Kubikmeter, Alter ca. 350 Jahre.
5. Bundesrat Schmid eröffnet die 20. OL-Weltmeisterschaft in Rapperswil/Jona. Das Medieninteresse ist gross: Zehn Fernseh- und 15 Radiosender sowie 200 Zeitungen und Zeitschriften aus 13 Ländern berichten über den Anlass. An der Medaillenzeremonie am Schlusstag zeigt sich eine gute Schweizer Bilanz; bei den besonders erfolgreichen Frauen brilliert v.a. Simone Luder.
9. Wegen der Trockenheit erlässt die Regierung ein Verbot, im Wald oder in Waldesnähe Feuer zu entzünden.
12. Wegen Trockenheit sind Bäche und Flüsse zu Rinnsalen geworden. In zu seichten oder zu warmen Gewässern kommt es gelegentlich zu Fischsterben. Dank geeigneten Massnahmen kann meist grösseres Unheil verhindert werden. In einigen Gemeinden wird die Trinkwasserversorgung wegen tiefem Grundwasserpegel zum Problem.
16. Am 33. Lützelauschwimmen legen 497 Teilnehmer die Strecke von rund 1500 Metern von der Insel Lützelau nach Rapperswil zurück.
17. Dank originellen Wasserfahrzeugen werden die 9. Kanalregatte auf dem Rheintaler Binnenkanal und die erstmals realisierte Werdenberger Chübelregatte zu grossen Erfolgen.
19. Ein Waldbrand am Goggeien bei Nesslau, möglicherweise durch Blitzschlag verursacht, läuft glimpflich ab.
20. Wegen der langen Trockenheit verlieren die Bäume ihr Laub viel früher als in anderen Jahren.
22. Die Bademeister des Linthgebietes melden mit rund zweieinhalb Mal so vielen Gästen wie im Vorjahr eine «Supersaison». Ähnlich lauten die Auskünfte von anderen Freibädern des Kantons. Die Freibäder der Stadt St.Gallen verzeichnen mit rund einer Viertelmillion Gästen die beste Saison überhaupt.
25. An der 29. und in dieser Form letzten Säntisrundfahrt beteiligen sich rund 2100 Radfahrer.
29. Mit 394,95 m.ü.M. erreicht der Bodensee einen rekordtiefen August-Pegelstand, wie er normalerweise nur in den Wintermonaten Januar bis März verzeichnet wird.
31. Rund 25'000 Velofahrer, Skater etc. machen am SlowUp Euregio Bodensee mit, einer Rundfahrt, die in der Gegend von Goldach, Tübach und Steinach auch den Kanton St.Gallen berührt. Wegen unsicherem Wetter wird der Vorjahresrekord von 60'000 Teilnehmern nicht erreicht.

September

6. 800 Sportbegeisterte nehmen am 11. Drachenbootrennen bei Rapperswil teil.
16. Des einen Freud des andern Leid: Wegen dem trockenen Sommer fallen für die Pilzsammler die Erträge so gering aus wie nie seit 1947.
20. Am 20. St.Galler Altstadtlauf wird Oliver Bernhard hinter sechs afrikanischen Läufern als bester Schweizer Siebter. Sowohl bei den Frauen wie bei den Männern kommt es zu einem dreifachen kenianischen Sieg.
20. In Altstätten bestreiten 1263 Teilnehmer den 18. Städtlilauf.

Oktober

5. Der von rund 4000 Läufern bestrittene 3. Dreiländermarathon zwischen Lindau und Bregenz führt über fünf Kilometer auch durch St. Margrethen.
8. Mit einem massiven Kälteeinbruch und mit Schneefällen bis in tiefe Lagen meldet sich der Winter fulminant an. Fallende Bäume führen zu Strassensperrungen und zu einem Verkehrschaos.
8. Schneefall und Sturm verursachen an den Anlagen des Walter-Zoos in Gossau Schäden. Um den dringenden Geldbedarf zu decken, wird ein Spendenkonto eingerichtet.
13. Zum Glück für das Rorschacher Kornhaus meldet ein Brandmelder frühzeitig einen Brandausbruch. Es entsteht nur ganz geringer Schaden.
23. Wieder löst Schneefall bis in tiefe Lagen verbreitet Verkehrsbehinderungen aus.

24. Rasend schnell breitet sich ein Feuer im Restaurant Seeblick in Rorschacherberg aus. Für einen Bewohner endet der vermeintlich rettende Sprung aus dem Fenster tödlich.

November

3. Thomas Müller, bisher Präsident des FC St.Gallen, wird nach fünf erfolgreichen Präsidialjahren zum Ehrenmitglied seines Clubs ernannt.
11. Der FC St.Gallen wird zu einer Aktiengesellschaft umgewandelt. Mehrere Veranstaltungen im Kanton sollen das Publikum zum Aktienkauf ermuntern.
11. Am 11.11. um 11.11 Uhr wird in St.Gallen und einigen anderen Orten offiziell die Fasnacht 2004 eröffnet.
14. Die Gesellschaft «Reptiles du Monde» aus Servion VD präsentiert in St.Gallen über 400 Schildkröten aus fünf Kontinenten.
17. Südlich der Churfirsten ist ein Jungluchs eingefangen und mit einem Sender ausgerüstet worden. Es besteht die Hoffnung, er werde sich fortpflanzen.
28. Der aus dem Rheintal stammende Unternehmer Stephan Schmidheiny schenkt einen Teil seines Vermögens einem Trust, der in Lateinamerika Projekte für die Bewahrung der Umwelt, für mehr Demokratie und gegen Korruption finanziert.
28. Kurt Felix erhält für sein Lebenswerk «Verstehen Sie Spass?» in Hamburg anlässlich der 55. Vergabe des traditionsträchtigsten Medienpreises in Deutschland einen «Bambi».
30. Anlässlich des Fussballspiels FC St.Gallen gegen FC Basel zünden Basler Fans Rauchpetarden und Rauchpulver, was zu Spielunterbrüchen führt. (St.Gallen verliert gegen Basel 1: 2.)
30. 54 Hunde und ihre Führer in elf Kategorien beteiligen sich an der Ostschweizer Meisterschaft für Schäferhunde in Gossau.

Dezember

3. Die Zeichnungsfrist für Aktien der neuen FC St.Gallen AG wird bis zum 16. Januar 2004 verlängert. Bis jetzt haben 3640 Aktionäre (darunter auch Firmen) Aktien im Betrag von 2,075 Mio. Franken gezeichnet. Ziel ist ein Betrag von fünf Mio. Franken.
6. Heute und morgen findet im Wiler Stadtsaal die 12. Internationale Katzenausstellung statt.
8. Trotz Nieselregen und Kälte beenden 3512 Läufer den Gossauer Stadtlauf – nur 23 weniger als im Rekordjahr 2002.
8. Ein Grossbrand zerstört das leerstehende Hotel Rössli in Oberriet. Es kommen keine Menschen zu Schaden.
12. Noch vor Morgengrauen fährt ein Autolenker seinen Geländewagen gegen die Eingangstüre des St.Galler Rathauses und richtet erheblichen Schaden an. Die Polizei fasst ihn nach einer Verfolgungsjagd.
31. Alle Messstationen des Kantons melden ein ausserordentlich sonniges, trockenes und warmes Jahr 2003. Auch der Dezember weist diesbezüglich überdurchschnittliche Werte auf.

F. Kantonsjubiläum SG2003

Zum St.Galler Kantonsjubiläum SG 2003 werden 38 grössere und eine grosse Zahl von kleineren Projekten umgesetzt. Behörden, Vereine, kulturelle Organisationen, Firmen und Einzelpersonen sind Träger von gesamthaft rund 400 Veranstaltungen von Musik, Theater, Literatur, Kabarett, Technik, Geselligkeit, Sport und Spektakel, verteilt über das ganze Kantonsgebiet. Die Anlässe stehen unter dem Motto «Sich neu begegnen». Einige davon seien herausgegriffen. – Auch wenige Ereignisse ausserhalb des offiziellen Programms verdienen kurze Erwähnung.

Januar

6. Die «Fliegende Kathedrale», ein speziell geformter Heissluftballon von 26 Metern Länge, 15 Metern Breite und 41 Metern Höhe, markiert mit seiner Jungfernfahrt den Beginn des Jubiläumsjahres. Geplant sind 45 Flüge.
23. Zur Bestimmung des Kantonsmittelpunktes hat das Vermessungsamt Jugendliche zu einem Wettbewerb eingeladen. 21 Vorschläge sind eingegangen und werden heute im Regierungsgebäude prämiert. Der Flächenschwerpunkt liegt in einem Hochmoor auf der Lütisalp, Gemeinde Krummenau, und damit knapp nicht auf appenzellischem Gebiet. Im Beisein von Regierungsrat Keller wird am 29. August dieser Punkt mit einer weiss-grünen Stange markiert.

Februar

19. Heute vor 200 Jahren gab Napoleon Bonaparte der Schweiz die sogenannte «Mediationsverfassung». Aus diesem Anlass lädt der französische Senatspräsident Christian Poncelet zu einer Gedenkveranstaltung nach Paris ins Palais du Luxembourg ein. Zusammen mit Bundespräsident Couchepin nehmen Delegationen aus allen sechs Mediationskantonen, so auch die fast vollzählige Regierung des Kantons St.Gallen, am Empfang teil.

März

26. Heute beginnt eine Reihe von Aufführungen des politischen und musikalischen Kabaretts «Louverture stirbt 1803» von und mit Hans Fässler. Ein kritisch-satirischer Blick auf den jubilierenden Kanton soll das Publikum nachdenklich stimmen.

April

13. Matinée im St.Galler Stadttheater unter dem Titel «Steinachschlucht oder Paris». Der Historiker Max Lemmenmeier charakterisiert Karl Müller-Friedberg, den ersten sanktgallischen Landammann von Bonapartes Gnaden, als machtbewussten Politiker, der sich in den wechselvollen Zeiten immer geschickt zu arrangieren verstand.
15. Offizieller Jubiläumstag des Kantons bei strahlendem Wetter. In der Kathedrale wird nach einer ökumenischen Andacht Beethovens Oratorium «Christus am Ölberg» (1803 komponiert) aufgeführt. Auf dem Klosterplatz gibt die Regierung ein Republikanisches Bankett mit Bratwurst und Bürli bzw. Vegi-Burger für die scharenweise erschienenen Besucher. Das Jubiläumsbier wird um 17.30 Uhr angestochen. Nach der «Entdeckungsreise» durch das Regierungsgebäude findet an dessen Fassade das Festspiel statt. Dieses nimmt zur Freude des Publikums den Kanton auch etwas kritisch unter die Lupe. In tragenden Rollen erscheinen Regierungspräsident Schönenberger, Kantons-

ratspräsident Lüdi und Staatssekretär Gehrer. Abends spät endet das Fest mit einem Konzert des Vienna Art Orchestra im Pfalzkeller. – Auf Einladung der Kantonalbank und des Kantons werden 600 erschienene (von ca.1400) St.Galler, die heute Geburtstag haben, speziell gefeiert.

27. Unter dem Motto «St.Galler Stars in der Manege» bieten die Familie Knie und der Kanton St.Gallen ein spezielles Jubiläumsprogramm.

Mai

18. Heute startet das Projekt «Quer durch St.Gallen» mit einer Wanderstafette von zwanzig Etappen über total 150 Kilometer von Bronschhofen nach Pfäfers. An 125 Stationen in 21 Gemeinden weisen historisch, kulturell oder landschaftlich bedeutende Objekte auf Vergangenes oder Künftiges hin.

Juni

14. Ab heute fährt an vier Wochenenden ein fröhlich bemalter Extrazug rund um den Kanton. Das Publikumsinteresse an diesem Projekt «Verbindende Schiene» entspricht nicht überall den Erwartungen.

14. Die polysportive Stafette «Mensch und Maschine» (MuM) animiert 450 Teams mit je zwölf Ausdauersportlern. Davon bewältigen achtzig Teams die 110 Kilometer zwischen Rorschach und Rapperswil sogar schneller als der Dampfzug Amor-Express.

Juli

12. Sogar fünfzig Jahre älter als der Kanton ist die St.Galler Stickerei: 1753 haben St.Galler Kaufleute den ersten Stikkereiauftrag vergeben. Aus Anlass dieses Doppeljubiläums schreibt das «Tagblatt» einen Wettbewerb aus.

26. Mit der zweitägigen Hofchilbi in Wil beginnt der erfolgreiche Reigen von insgesamt sieben Festen des Projekts Jubiläumsparty SG2003: «S'Gschenk». Regierungspräsident Stöckling, auf einem Sechsspänner einfahrend, und Stadtpräsident Gähwiler eröffnen das Fest und richten frohe wie auch mahnende Worte ans Publikum.

August

6. Die St.Galler Jubiläumsleitung zieht nach einem halben Jahr eine überwiegend positive Zwischenbilanz. Rund 60'000 Personen haben einen Jubiläumsanlass besucht (Zielvorgabe bis Ende Jahr: 100'000). Von den 38 grösseren Projekten sind 29 bereits angelaufen, 21 werden nach den Sommerferien fortgeführt, neun geplante kommen noch dazu. Freilich war das Publikumsecho nicht für alle Projekte gleich gut. Auch die Sponsorenbeiträge liegen noch etwas unter der budgetierten Summe.

10. Der zweite «S'Gschenk»-Anlass, das dreitägige Rapperswiler Seenachtfest, «das grösste aller Zeiten», verzeichnet dank Attraktionen und fantastischem Feuerwerk einen Rekord von 150'000 Besuchern.

11. Mit einem kleinen Festakt im Klosterviertel und einer Jubiläumsschrift feiert die Kantonspolizei den 200. Jahrestag ihrer Gründung.

12. Ein individueller Jubiläumsbeitrag: André Fernandes und Anita Brändle aus Grabs vollenden dank perfekter Vorbereitung und besten Wetterbedingungen die Umrundung des Kantons zu Fuss, per Bike und zu Wasser nach drei Wochen.

15. Heute und morgen findet vor ausverkauften Plätzen der dritte «S'Gschenk»-Anlass statt, nämlich die 15. Jazztage in Lichtensteig.

15. Am vierten «S'Gschenk«-Anlass, dem zweitägigen St.Galler Fest, erfreuen sich 80'000 Besucher auf gut zwei Dutzend Musikplätzen an Darbietungen jeder Geschmacksrichtung.

22. Sargans mit dem Städtlifest und Altstätten mit seinem ersten Höcklerfest, wo 17 Vereinsbeizli zahlreiche Leute anlocken und ein Holzerwettkampf sowie Skulpturenschnitzen echte Publikumsmagneten sind, realisieren zwei weitere der insgesamt sieben «S'Gschenk»-Feste.

23. Das 21. Buchserfest, ebenfalls ein «S'Gschenk»-Anlass, wird mit Darbietungen von rund siebzig einheimischen Vereinen und Organisationen zu einer «Riesenparty».

29. Im Stadtsaal Wil beginnt im Jubiläumsjahr die 1. Kantonale Behindertenkonferenz. Die Teilnehmer tragen in acht Arbeitsgruppen Anregungen zu relevanten Themen zusammen. Die Regierung versichert, dass der Kanton «zur Ausgestaltung seiner Behindertenpolitik bereit» sei.

September

3. Der Kantonalverband Steine Kies Beton (KSK) des St.Galler Kies- und Betongewerbes schenkt seinen 19 Standortgemeinden heimische Steine, die an markanten Stellen aufgerichtet und beschriftet werden.

6. «Tag der offenen Schützenhäuser» in zahlreichen Gemeinden im Kanton

10. Die Schulgemeinden bekommen einen Tag zur freien Verfügung bewilligt. Die Nutzung reicht von Spezialprogrammen bis «schulfrei».

13. Auf originelle Weise feiert in Uzwil der Verein für Kulturgut das Kantonsjubiläum. Kanonendonner und die zeitgerecht uniformierte Alte Garde Oberberg heissen einen fast echten Napoleon Bonaparte willkommen. Von der einschneidenden Wende der Jahre vor und nach 1803 und ihrer Bedeutung für die Region erfährt das interessierte Publikum aus der Festansprache.

22. Pünktlich im Jubiläumsjahr erfolgt auch die Übergabe der neuen «Sankt-Galler Geschichte 2003» an Regierungspräsident Stöckling. Das Werk umfasst neun Bände, wiegt 10,7 Kilo und konnte dank einem vom Kantonsrat vor neun Jahren gesprochenen Kredit von 4 Mio. Franken finanziert werden.

Oktober

28. Für das Projekt «Fliegende Kathedrale» findet auf der Kreuzbleiche die «Finissage» statt. Die beiden Künstler Jan Kaeser und Martin Zimmermann übergeben das Kunstobjekt dem Kanton. Es ist noch nicht entschieden, was mit dem originellen Stück geschieht.

November

8. Die Toggenburger Vereinigung für Heimatkunde und das Toggenburger Museum veranstalten in Lichtensteig einen Geschichtstag «Das Toggenburg im Kanton St.Gallen» mit Referaten von sieben an der «St.Galler Geschichte 2003» beteiligten Autoren.

19. Die zwei letzten für Rorschach und Tuggen geplanten Anlässe des Projekts IndustriaLife zum Kantonsjubiläum werden wegen zu geringem Publikumsinteresse storniert. Bei IndustriaLife handelt es sich um eines der ganz wenigen Jubiläumsprojekte, die teils auch ausserhalb des Kantons hätten stattfinden sollen.

20. Über 600 Kinder treffen sich in St.Gallen zum kantonalen Kinderforum.

29. Der Realisierung des letzten Kantonsjubiläums-Projekts «Erde-Wasser-Luft», eines Aussichtsturms im Altstätter Bannriet, steht nach Verzicht der Gegner auf weitere Einsprachen nichts mehr im Wege, so dass der symbolische erste Spatenstich für die filigrane Holzfachwerkkonstruktion am 11. Dezember erfolgen kann.

Dezember

11. Ein vorweihnachtliches Konzert in St.Gallen setzt den musikalischen Schlusspunkt unter die lange Agenda des Kantonsjubiläums. Gut 2000 Besucher erfreuen sich im Dom an den Darbietungen von Musikern aus den sechs Mediationskantonen in vier Landessprachen.
19. Das vom prächtigem Wetter begünstigte Jubiläumsjahr neigt sich dem Ende zu. Regierungsrätin Hilber und die Jubiläumsleitung ziehen eine erste Bilanz: An 38 Projekten mit über 400 Veranstaltungen im ganzen Kantonsgebiet beteiligten sich zwischen 400'000 und 500'000 Personen. Der grosse Renner war die an sieben Orten gefeierte Jubiläumsparty «S'Gschenk». Auch der Publikumserfolg der meisten anderen Anlässe – darunter auch kleinere und stillere – übertraf die Erwartungen. Nur ganz vereinzelte Projekte erwiesen sich als zu wenig attraktiv. Nicht ganz die erwartete Höhe erreichten die Sponsorenbeiträge der Wirtschaft. Dank Einsparungen bei den Projekten und einem vom Kantonsrat bewilligten Nachtragskredit aus dem Lotteriefonds liess sich die finanzielle Lücke schliessen.

Otmar Voegtle

ST.GALLER BIBLIOGRAFIE 2003

Die St.Galler Bibliografie verzeichnet alle Medien sowie die wichtigsten unselbständigen Publikationen, welche inhaltlich, durch die Autorschaft oder durch den Verlagsort einen nennenswerten Bezug zum Kanton St.Gallen haben und den Richtlinien für die Aufnahme entsprechen. Sie wird durch die Kantonsbibliothek aufgrund der Datenbank des St.Galler Bibliotheksnetzes erstellt und ist dort unter der Webadresse www.sgbn.sg.ch permanent und seit 1995 über die Jahre kumuliert abrufbar.

Richtlinien für die Aufnahme

In die Bibliografie aufgenommen werden Schriften und audiovisuelle Medien, die als sanktgallisch bezeichnet werden können, so genannte Sangallensia. Ausschlaggebend ist entweder der Inhalt, die Autorschaft oder – mit gewissen Einschränkungen – der Verlagsort. Unselbständige Publikationen wie grössere Artikel in Zeitungen und Zeitschriften oder Aufsätze in Sammelwerken werden nur aufgeführt, wenn sie grundlegenden Charakter haben. Zeitungen und Zeitschriften, die im Kanton St.Gallen erscheinen, sind zu Beginn der Bibliografie aufgelistet. Ausgenommen sind Zeitschriften, die nur eine bestimmte Gemeinde, eine Region oder ein spezielles Fachgebiet betreffen und dort erscheinen.

Die folgenden Medien werden nicht aufgenommen:

- Lexikonartikel
- Medien st.gallischer Institutionen, die inhaltlich keinen Bezug zu St.Gallen haben, etwa Dissertationen der Universität St.Gallen
- Jahresberichte ohne thematisch selbständige Darstellungen
- Amtsdruckschriften, Gesetzessammlungen und Gerichtsentscheide
- Rezensionen, Berichte von Veranstaltungen und Ausstellungen
- Adressverzeichnisse
- Fahrpläne
- Plakate, Postkarten und Prospekte

Aufruf

Die Kantonsbibliothek bittet die sanktgallischen Autorinnen und Autoren, Verlage und Druckereien sowie alle Behörden, Institutionen und Vereine, ihr jeweils ein Exemplar der von ihnen veröffentlichten Medien zukommen zu lassen oder sie zumindest anzuzeigen. Nur so ist es möglich, die Sammlungen und Verzeichnisse möglichst lückenlos fortzusetzen. Adresse: Kantonsbibliothek, St.Galler Bibliografie, Notkerstrasse 22, 9000 St.Gallen.

Remo Wäspi
Kantonsbibliothek St.Gallen

1
ALLGEMEINES

1.1
Periodika

1.1.1
Zeitungen

1 Der *Alttoggenburger:* Organ für das ganze Toggenburg, Wil und Umgebung, Amtliches Publikationsblatt der Gemeinden Kirchberg, Lütisburg, Mosnang, Wattwil und Stein. – 1885->. – Bazenheid: Kalberer
Aufnahme nach Jg 72; Jg 108: Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden Kirchberg, Mosnang, Wattwil und Stein

2 *Linth* Zeitung: ... amtliches Publikationsorgan der Gemeinden Rapperswil ... – Jg 1(1993)->. – Rapperswil: Linth Zeitung Verlag
Fortsetzung von: St.Galler Volksblatt. – Und von: Die Linth. – Späterer Untertitel: Regionalzeitung Oberer Zürichsee; ab 21.10.1997: Zürichsee-Zeitung (täglich 4 Bünde, am Freitag zusätzlich «ZüriSeeSpiegel», die Veranstaltungsbeilge für die Region)

3 *Ostschweizer* Tagblatt: Rorschacher Tagblatt. – St.Gallen: Zollikofer
Fortsetzung von: Ostschweizerisches Tagblatt und Rorschacher Tagblatt. – Neuer Untertitel ab 1998: Ausgabe für die Region Rorschach

4 Der *Rheintaler:* Allgemeiner Anzeiger, Der Vorderländer. – Jg 138(1983)->. – Heerbrugg: Rheintaler Druckerei und Verlag AG
Fortsetzung von: Der Rheintaler: Rheintaler Tagblatt. – Mit Beilage ab Nov. 1985: Rheintaler. Magazin. Untertitel ab 1998: Tagblatt für Rheintal und Werdenberg

5 *Rheintalische* Volkszeitung. – Altstätten: [s.n.]
Fortsetzung von: Rheintalischer Allgemeiner Anzeiger. – Wechselnde Untertitel Rheintalischer Allgemeiner Anzeiger; Rheintalische Tageszeitung; Amtliches Publikationsorgan des Rheintals

6 *Rorschach* Regional: für den Bezirk Rorschach und Umgebung. – Jg 2(1999), Nr 3-Jg 3(2000), Nr 4. – Rorschach: [s.n.]
Monatlich. – Fortsetzung von: Regional-Zeitung. – Ab 2000, 19. Okt. zusammen mit: Ostschweizer Spiegel

7 *Sarganserländer:* amtliches Publikationsorgan für den Bezirk Sargans sowie die angrenzenden Gebiete. – Jg 89(1961)->. – Mels; Flums: Sarganserländische Buchdruckerei
Titelvariante: Südostschweiz. Sarganserländer. – Fortsetzung von: Sarganserländer und Seeztal- und Flumserbote. – Wechselnde Untertitel. – Kopftit. ab März 1998: Die Südostschweiz

8 *St.Galler* Tagblatt. – St.Gallen: Zollikofer
Fortsetzung von: Tagblatt der Stadt St.Gallen. – Mit Lokalteilen: Zeitung für Gossau-Untertoggenburg, Zeitung für Wil-Untertoggenburg, Tageszeitung für das Toggenburg, Ausgabe Rheintal-Werdenberg. Weitere Kopfblätter: Appenzeller Tagblatt, Bodensee Tagblatt. – Ab 1.1.1998 in folgenden Ausgaben: Ausgabe für St.Gallen und Umgebung, Ausgabe für die Region Gossau, Ausgabe für das Toggenburg. – Weitere Kopfblätter ab 1.1.1998: Wilerzeitung/Volksfreund, Ostschweizer Tagblatt, Der Rheintaler

9 *Südostschweiz:* unabhängige schweizerische Tageszeitung mit Regionalausgaben in den Kantonen Graubünden, Glarus, St.Gallen und Schwyz. – 1998, Nr 50->. – Chur: Gasser
Verschmelzung aus: Südostschweiz. SeePresse. – und aus: Südostschweiz. Der Gasterländer. – Kopftit.: Der Gasterländer. Die Seepresse

10 Der *Toggenburger.* – Jg 1(1942), Nr 14->. – Lichtensteig: Mäder; Wattwil: Buchdruckerei Wattwil
Titelvariante: Neue Toggenburger Zeitung. – Fortsetzung von: Toggenburger Bote. – Untertitel später: Die Zeitung für das Thurtal und das Neckertal; Neue Toggenburger Zeitung. – Ab 30.3.1998: Zusammengelegt aus: Der Toggenburger und St.Galler Tagblatt, Lokalteil Toggenburg

11 *Toggenburger* Nachrichten und «Obertoggenburger Wochenblatt»: amtliches Publikationsorgan der Gemeinden Ebnat-Kappel, Krummenau, Nesslau, Stein, Alt St.Johann und Wildhaus. – [S.l.]: [s.n.] gedr., Ebnat-Kappel:, Fuchs 2x wöchentlich

12 *Werdenberger* [und] Obertoggenburger: amtliches Publikationsorgan/unabhängige liberale Tageszeitung. – Buchs: BuchsDruck
Titelvariante: Südostschweiz. Werdenberger und Obertoggenburger. – Titelaufn. gem. Jg 122(1990). – Kopftit. ab März 1998: Die Südostschweiz

13 *Wiler* Zeitung. Volksfreund: Tagblatt für das Fürstenland, Untertoggenburg, Stadt Wil und Wil-Land, Hinterthurgau, Alttoggenburg. – 1998->. – St.Gallen: Zollikofer
Fortsetzung von: Neues Wiler Tagblatt. – Und von: Wiler Zeitung. – Und von: Der Volksfreund

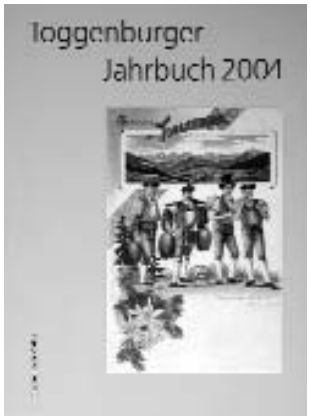
14 *Wirtschaft:* St.Gallisch-Appenzellische Gewerbe-Zeitung: [Mitteilungsblatt der Gewerbeverbände St.Gallen-Appenzell A.Rh.]. – Jg 44(1998)->. – St.Gallen: Kantonaler Gewerbeverband
Fortsetzung von: St.Gallisch-Appenzellische Gewerbe-Zeitung

1.1.2
Jahrbücher, Zeitschriften, Reihen

15 *Aktuell:* Arbeitshefte für den Unterricht an der Oberstufe/hrsg. v. Kantonalen Lehrmittelverlag St.Gallen; begutachtet v. Erziehungsrat d. Kantons St.Gallen. – Rorschach: Kant. Lehrmittelverlag

16 Jahrbuch [...] der Gemeinde Jonschwil: Jonschwil, Schwarzenbach, Bettenau, Oberrindal. – Jonschwil: Thur-Verlag
Fortsetzung von: Jahrbuch [...] der politischen Gemeinde Jonschwil

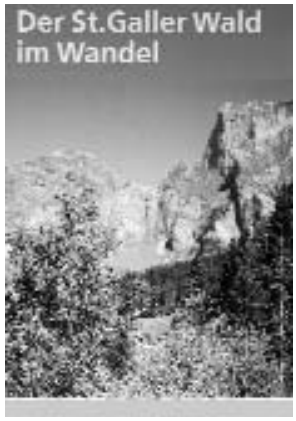
17 *Neujahrsblatt* /Historischer Verein des Kantons St.Gallen. – [S.l.]: Historischer Verein des Kantons St.Gallen
Titelvariante: Neujahrblatt für die St.Gallische Jugend. – 1861 u. d. T.: Neujahrsblatt des Historisch-philologischen Lesevereins in St.Gallen. – Auch u.d.T.: Neujahrblatt für die St.Gallische Jugend. – enthält: St.Galler Chronik. – enthält: St.Galler Bibliografie. – enthält: Jahresbericht/Historischer Verein des Kantons St.Gallen. – enthält: Archäologischer Forschungsbericht



21

23

26



27

18 Das *St Galler* Jahr: St.Gallen von Jahr zu Jahr/[Tobias Viegener, Thomas Berner, Wilhelm Bolter]. – 1999->. – St.Gallen: Verlag Coating Thomas & Co.

19 *Terra* plana: Vierteljahreszeitschrift für Kultur, Geschichte, Tourismus und Wirtschaft: Mitteilungsblatt der Sektion Piz Sol SAC. – Mels: Terra plana
4 mal jährlich. – Bis 1973 halbjährlich, ab 1974 vierteljährlich

20 *Thema:* Arbeitsheft für Unterricht an Sonderklassen/ Hrsg. v. Kant. Lehrmittelverlag St.Gallen. – Rorschach [früher St.Gallen]: Kant. Lehrmittelverlag
4 mal jährlich. – Ab Nr.3, 1995 Untertitel: Arbeitshefte für den Unterricht an Kleinklassen. – Ab 1997 Untertitel: Arbeitshefte für den Unterricht an Klein- und Primarklassen. – Ab 1998 Lehrmittelkommentar separat

21 *Toggenburger* Jahrbuch. – Wattwil: Toggenburger Verlag
Fortsetzung von: Toggenburger Annalen

22 Unser *Rheintal*. – Au: Rheintaler Volksfreund

23 *Werdenberger* Jahrbuch: Beiträge zur Geschichte und Kultur der Gemeinden Wartau, Sevelen, Buchs, Grabs, Gams und Sennwald/Historisch-Heimatkundliche Vereinigung des Bezirks Werdenberg HHVW. – Jg 1(1988)->. – [Buchs]: Buchs Druck und Verlag, cop. 1987->

2
LAND UND SIEDLUNG

2.1
Geschichtliches

24 *Gabathuler, Hansjakob*. – Konflikte um Wald und Weide: die Jahrhunderte dauernden Nutzungsstreitigkeiten auf Palfris und Elabria/Hansjakob Gabathuler
Werdenberger Jahrbuch. – Buchs. – 2004, S. 15-39

25 *Kaiser, Markus*. – Alpenrhein und Landschaftswandel/ Markus Kaiser
Die Zeit des Kantons 1861-1914. – S. 125-142. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 6

26 *Speich, Daniel*. – Helvetische Meliorationen: die Neuordnung der gesellschaftlichen Verhältnisse an der Linth (1783-1823)/Daniel Speich. – Zürich: Chronos, 2003 (Interferenzen; 6). – Auch: Diss. phil. Univ. Zürich, 2002/2003

27 Der *St.Galler* Wald im Wandel: Geschichte und Geschichten/Hrsg.: St.Galler Forstverein; [Autoren: Martin Allemann ... et al.]. – [S.l.]: [s.n.], 2003, Buchs, Buchs-Druck

2.2
Landesnatur

28 *Kuster, Alfred*. – Kampf um die Waldungen im Rheinauen-Vorland zwischen Oberriet und Au/Alfred Kuster
Unser Rheintal. – Au. – 2004, S. 193-200

2.2.1
Geologischer Bau

29 *Alpstein:* An- und Einsichten/[Toni Bürgin ... et al.]. – St.Gallen: [Naturmuseum], 2002

30 *Bürgin, Toni*. – Auf den Spuren der Toggenburger Urzeit/Toni Bürgin und Urs Oberli
Terra plana. – Mels. – 2003, 1, S. 13-16

31 *Bürgin, Toni*. – Das Schau- und Werk-Geotop Risi: ein Fenster in die Toggenburger Urzeit/Toni Bürgin, René Hantke, Urs Oberli
Toggenburger Jahrbuch. – Wattwil. – 2004, S. 119-137

32 *Bürgin, Toni*. – Von Ammoniten und versteinerten Seeigeln: auf den Spuren kreidezeitlicher Fossilien im Alpstein/Toni Bürgin; Urs Oberli
Alpstein: An- und Einsichten. – St.Gallen: [Naturmuseum], 2002. – S. 62-70

33 *Fischer, Martin*. – Von Mondmilch und Tropfsteinen: aus der Höhlenwelt des Alpsteins/Martin Fischer
Alpstein: An- und Einsichten. – St.Gallen; [Naturmuseum], 2002. – S. 34-41

34 *Hantke, René*. – Moränen, insbesondere Mittelmoränen im Weisstannental/René Hantke ...
Terra plana. – Mels. – 2003, 2, S. 43-48

35 *Keller, Oskar, Geologe*. – Zur Geologie im Alpstein und der erste geologische Lehrpfad der Schweiz: Gedanken zum geologischen Wanderweg und zu seinem Begründer Hans Heierli/Oskar Keller
Alpstein: An- und Einsichten. – St.Gallen [Naturmuseum], 2002. – S. 8-21

40

41

52

54

36 *Kürsteiner, Peter.* – Die Mineralien des Alpsteins/Peter Kürsteiner
Alpstein: An- und Einsichten. – St.Gallen: [Naturmuseum], 2002. – S. 42-61

37 *Mohr, Hans.* – In Jahrmillionen entstanden - zur Geologie des Jagdbanngebietes/Hans Mohr
Berichte der Botanisch-Zoologischen Gesellschaft Liechtenstein-Sargans-Werdenberg. – [Schaan]. – Bd 30 (2002), S. 27-48

2.2.2
Gewässer

38 *Bischofberger, Mario.* – Die Thurkorrektion bei Wattwil 1906-1914/Mario Bischofberger, Andreas Koller
Toggenburger Jahrbuch. – Wattwil. – 2004, S. 53-71

39 *Fallstudie* Thur: Perspektiven einer Flusslandschaft
Natur und Mensch. – Schaffhausen. – 2003, Nr 5, S. 2-34

40 Der *gefesselte* Strom [Elektronische Daten]: der Alpenrhein – Lebenslauf eines Flusses/ein Film der internationalen Regierungskommission Alpenrhein und der Internationalen Rheinregulierung; Prod. u. Buch Hans-Joachim Gögl ... [et al.]. – [S.l.]: [s.n.], 2003

41 Das *Linthwerk* – technisches Werk und Gewässerlebensraum: Hochwasserschutz Linth 2000: Konzept/[Robin Habitat AG in Zusammenarb. mit der Eidg. Linthverwaltung ... [et al.]]. – Lachen: Eidg. Linthverwaltung, 2003
Titelvariante: Hochwasserschutz Linth 2000

42 *Schöbi, Albert.* – Alarm bei 50 Kubikmeter in der Sekunde: wenn der Rheintaler Binnenkanal Hochwasser führt/Albert Schöbi
Unser Rheintal. – Au. – 2004, S. 138-139

43 *Schöbi, Albert.* – Hochwasser am Rheintaler Binnenkanal: Massnahmen zur Eindämmung der Überschwemmungsgefahr/Albert Schöbi
Unser Rheintal. – Au. – 2004, S. 142-148

44 *Schöbi, Albert.* – Die Kanalisierung der Binnengewässer im Rheintal-Werdenberg: Krönung des grossen Werkes der Rheinkorrektion/Albert Schöbi
Unser Rheintal. – Au. – 2004, S. 100-113

45 *Schöbi, Albert.* – Das Rheintaler Binnenkanalunternehmen: ein Zweckverband der Gemeinden/Albert Schöbi
Unser Rheintal. – Au. – 2004, S. 115-120

46 *Schöbi, Albert.* – Unterhalt des Rheintaler Binnenkanals: viel Arbeit im und am Gewässer/Albert Schöbi
Unser Rheintal. – Au. – 2004, S. 121-124

2.2.3
Klima

47 *Perret, Roger.* – Extreme Rahmenbedingungen für Tiere und Pflanzen - das Klima im Jagdbanngebiet/Roger Perret
Berichte der Botanisch-Zoologischen Gesellschaft Liechtenstein-Sargans-Werdenberg. – [Schaan]. – Bd 30 (2002), S. 19-26

2.2.4
Pflanzen

48 *Bäume.* – Rorschach: Kant. Lehrmittelverlag, 2003
(Aktuell; 2003,2)

49 *Gmür, Heinz.* – Ein Volkslied, zwei Denkmäler und 1850 Edelkastanienbäume: in Murg gedeiht der drittgrösste Edelkastanienbestand der Schweiz/Heinz Gmür und Annemarie Gätzi
Terra plana. – Mels. – 2003, 3, S. 56-60

50 *Moor, Kurt.* – Heimische Orchideen: Kleinode im Rheintal und Umgebung/Kurt Moor
Unser Rheintal. – Au. – 2004, S. 295-299

51 *Perret, Roger.* – Die Pflanzenvielfalt der Hochlagen: zur Vegetation/Roger Perret, Raphael Schwitter und Peter Weidmann
Berichte der Botanisch-Zoologischen Gesellschaft Liechtenstein-Sargans-Werdenberg. – [Schaan]. – Bd 30 (2002), S. 49-90

52 *Rast, Michael.* – Herbstlaub/Fotografien von Michael Rast; botanische Erläuterungen von Rudolf Widmer; [Zusammenstellung der Gedichte: Jost Hochuli]. – St.Gallen: Kommissionsverlag VGS, 2003
(Edition Ostschweiz; 4). – mit Gedichten von Georg Thürer ... et al.

53 *Reich, Hans Jakob.* – Der Nussbaum - geschätzt, begehrt, vernachlässigt und fast vergessen: nicht nur Fröste haben der wertvollsten Baumart unserer Flora zugesetzt/Hans Jakob Reich
Werdenberger Jahrbuch. – Buchs. – 2004, S. 134-144

54 *Steidle, Hanspeter.* – Blumen im Toggenburg: schützenswerte und geschützte Pflanzen: botanische Launen der Natur/Steidle, Hanspeter. – Wattwil: Toggenburger Verlag, 2003

2.2.5
Tiere

55 *Ackermann, Guido.* – Die wildlebenden Säugetiere einer vielfältigen Gebirgslandschaft/Guido Ackermann, Robert Tschirky
Berichte der Botanisch-Zoologischen Gesellschaft Liechtenstein-Sargans-Werdenberg. – [Schaan]. – Bd 30 (2002), S. 111-132

56 *Good, Albert.* – Das eidgenössische Jagdbanngebiet Graue Hörner: vielfältiger Lebensraum für 75 Vogelarten/Albert Good
Berichte der Botanisch-Zoologischen Gesellschaft Liechtenstein-Sargans-Werdenberg. – [Schaan]. – Bd 30(2002), S. 133-149

57 *Güttinger, René.* – Weissstorch im Aufwind/René Güttinger
Unser Rheintal. – Au. – 2004, S. 283-288

58 *Kühnis, Jürgen B.* – Amphibien und Reptilien: typische Arten alpiner Hochlagen/Jürgen B. Kühnis
Berichte der Botanisch-Zoologischen Gesellschaft Liechtenstein-Sargans-Werdenberg. – [Schaan]. – Bd 30 (2002), S. 151-156

59 *Kühnis, Jürgen B.* – Die Kreuzotter im Kanton St.Gallen: Lebensweise, Verbreitung und Gefährdung/Jürgen B. Kühnis
Terra plana. – Mels. – 2003, 3, S. 46-48

60 *Schöbi, Katharina.* – Wasserqualität und Gesundheitszustand der Fische im Rheintaler Binnenkanal/Katharina Schöbi
Unser Rheintal. – Au. – 2004, S. 125-128

61 *Tschirky, Robert.* – Der Alpensteinbock (Capra ibex L.): eine Erfolgsgeschichte/Robert Tschirky
Berichte der Botanisch-Zoologischen Gesellschaft Liechtenstein-Sargans-Werdenberg. – [Schaan]. – Bd 30 (2002), S. 91-109

62 *Tschofen, Marcel.* – Greifvögel/Autor: Marcel Tschofen. – Rorschach: Kant. Lehrmittelverlag, 2003
(Thema; 2003, Nr. 4)

63 *Weidmann, Peter.* – Bunte Artenvielfalt: die Tagfalter/Peter Weidmann
Berichte der Botanisch-Zoologischen Gesellschaft Liechtenstein-Sargans-Werdenberg. – [Schaan]. – Bd 30 (2002), S. 157-164

64 *Wildtiere.* – Rorschach: Kant. Lehrmittelverlag, 2003
(Thema; 2003, Nr. 2)

2.3
Siedlungen und Siedlungsgeschichte

65 *Fischer, Calista.* – Siedlungsland Sarganserland in der Bronzezeit/Calista Fischer
Frühzeit bis Hochmittelalter. – S. 101-118. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 1

66 *Riederer, Josef.* – Seit Jahrhunderten besiedelt: zur Raumnuntzung und Siedlungsgeschichte/Josef Riederer
Berichte der Botanisch-Zoologischen Gesellschaft Liechtenstein-Sargans-Werdenberg. – [Schaan]. – Bd 30 (2002), S. 165-172

67 *Schindler, Martin Peter.* – Das sankt-gallische Thurtal als Siedlungslandschaft/Martin Peter Schindler
Frühzeit bis Hochmittelalter. – S. 173-186. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 1

68 *Steinhauser-Zimmermann, Regula Anna.* – Von den Neandertalern im Drachenloch bis zu den Alamannen im Thurtal/Regula Steinhauser
Frühzeit bis Hochmittelalter. – S. 15-86. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 1

69 *Steinhauser-Zimmermann, Regula Anna.* – Zur Siedlungsgeschichte des Montlingerberges im st.gallischen Rheintal
SA a.: Die Räter = I reti. S. 331-336

70 *Stromer, Markus.* – Besiedlung im Mittelalter/Markus Stromer
Frühzeit bis Hochmittelalter. – S. 263-287. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 1

2.5
Naturschutz, Umweltschutz, Entsorgung

71 *Barandun, Jonas.* – Leitfaden Naturschutz-Praxis: Ergebnisse des Projektwettbewerbs «Sag mir wo das Wasser ist«: ein Beitrag zum St.Galler Kantonsjubiläum SG2003/Autoren: Jonas Barandun, Christian Meienberger, Robert Furrer. – St.Gallen: Pro Natura St.Gallen-Appenzell, 2003

72 *Fallstudie Thur:* Perspektiven einer Flusslandschaft
Natur und Mensch. – Schaffhausen. – 2003, Nr 5, S. 2-34

73 *Hodel, Jan.* – Umweltbewusstsein und Umweltverhalten 1960-1990: Jan Hodel/Mario König
Die Zeit des Kantons 1945-2000. – S. 169-184. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 8

74 *Rebsamen, Hanspeter.* – Zürichsee Landschaftsschutz 1927-2002: 75 Jahre Verband zum Schutze des Landschaftsbildes am Zürichsee VSLZ, seit 1998 Zürichsee Landschaftsschutz ZSL/Hanspeter Rebsamen; unter Mitwirkung von Res Knobel. – Stäfa: Gut, 2002

75 *Reich, Hans Jakob.* – Aufbruch in ein neues Verständnis: Pionierleistungen im Rahmen der Melioration Sennwald 1969-2002/Hans Jakob Reich
Terra plana. – Mels. – 2003, 2, S. 27-32

76 *Schöbi, Albert.* – Vom Kanal zum Naherholungsgebiet/Albert Schöbi
Unser Rheintal. – Au. – 2004, S. 129-137

3
GESCHICHTE

3.0
Allgemeines

77 *200* Jahre Kanton St.Gallen/[u.Mitarb.v.] P. Schönenberger ... [et al.]; [Auftraggeber] Regierung des Kantons St.Gallen. – St.Gallen: Zollikofer, 2003

77

80

82

78 *Kanton* St.Gallen archäologische Informationstafeln/eine Information der Kantonsarchäologie St.Gallen. – St.Gallen: Kantonsarchäologie, 2003

79 *Kantonsporträt* St.Gallen. – Zürich: NZZ, 2003
(Neue Zürcher Zeitung. Beilage; 13. Mai 2003)

80 *Sankt-Galler* Geschichte 2003/Hrsg.: Wissenschaftliche Kommission der Sankt-Galler Kantonsgeschichte; Projektleitung: Silvio Bucher. – St.Gallen: Amt für Kultur, 2003
Titelvariante: St.Galler Geschichte

81 *Weishaupt, Matthias.* – Sankt-gallische Geschichtskultur: historisierende Sinnsuche im 19. und 20. Jahrhundert/Matthias Weishaupt
Die Zeit des Kantons 1945-2000. – S. 227-253.– In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 8

3.0.1
Quellen, Quellenkunde, Archivkunde, Archivinventare

82 *(1373-1381)*/bearb. v. Otto P. Clavadetscher und Stefan Sonderegger. – 2003
(Chartularium Sangallense; Bd 9)

83 *Hagmann, Werner.* – Verschollene Chronik im Internet entdeckt: die Aufzeichnungen des Landwirts Christian Hagmann aus Sevelen/Werner Hagmann
Terra plana. – Mels. – 2003, 2, S. 7-12

84 *Kaiser, Markus.* – Register der im Archiv des Klosters Berg Sion aufbewahrten Urkunden und Schriften/gesammelt und so viel möglich geordnet von Benedikt Frey, Beichtiger, 1876; Abschrift: Patric Schnitzer und Markus Kaiser. – St.Gallen: Staatsarchiv, 2002
Die von B. Frey verwendeten Inhaltsangaben der Aktenstücke wurden zum Teil modernisiert. – Anhang: Kopie des von B. Frey angelegten chronologischen Verzeichnisses. Die Aktennummern vor den Daten verweisen auf das abgeschriebene Hauptregister

85 *Lesen* – Schreiben – Drucken: für Ernst Ziegler/hrsg. v. Marcel Mayer, Stefan Sonderegger, Hans-Peter Kaeser; mit Beitr. v. Lorenz Hollenstein, Stefan Sonderegger, Helmut Maurer, Ernst Tremp, Karl Heinz Burmeister, Rudolf Gamper, Peter Eitel, Peter Gerdes, Marcel Mayer. – St.Gallen: Sabon-Verlag, 2003

86 *Mayer, Marcel.* – Fotografierte Kulturgeschichte: alte Bilder als wichtige Quelle der städtischen Theatergeschichte
St.Galler Tagblatt. – 18. Okt. 2003

87 *Mayer, Marcel.* – Schreiben und Lesen im papierlosen Büro/Marcel Mayer
Lesen – Schreiben – Drucken. – St.Gallen: Sabon-Verlag, 2003. – S. 123-136

88 *Sonderegger, Stefan,* 1958->. – Die Arbeit am Chartularium Sangallense/Stefan Sonderegger
Lesen – Schreiben – Drucken. – St.Gallen: Sabon-Verlag, 2003. – S. 25-39

3.0.2
Geschichte der Geschichtsschreibung

89 *Gamper, Rudolf.* – Repräsentative Chronikreinschriften in der Reformationszeit/Rudolf Gamper
Aegidius Tschudi und seine Zeit. – Basel: Krebs, 2002. – S. 237-268

3.0.3
Historische Hilfswissenschaften

90 Maurer, Helmut. – Zur Überlieferung der St.Galler Eidesformel von 1381/Helmut Maurer
Lesen – Schreiben – Drucken. – St.Gallen: Sabon-Verlag, 2003. – S. 41-47

3.1
Vor- und Frühgeschichte

91 *Boll, Peter O.* – Archäometallurgische Untersuchungen an keltischen Eisenwaffen von Wartau Ochsenberg (SG)/Peter O. Boll, Alexander Flisch & Marianne Senn-Luder
Universitätsforschungen zur prähistorischen Archäologie. Aus der Abteilung Ur- und Frühgeschichte der Universität Zürich. – Bonn: Habelt, 1999. – Bd. 55, S. 283-288

85

103

110

113

---

92 *Bürgin, Toni*. – Das Schau- und Werk-Geotop Risi: ein Fenster in die Toggenburger Urzeit/Toni Bürgin, René Hantke, Urs Oberli
Toggenburger Jahrbuch. – Wattwil. – 2004, S. 119-137

93 *Eberschweiler, Beat*. – Von Opfergaben, Händlerverstecken, Münzschätzen und Schrottlagern/Beat Eberschweiler
Frühzeit bis Hochmittelalter. – S. 143-156. – In: Sankt Galler Geschichte 2003; Bd 1

94 *Fischer, Calista*. – Siedlungsland Sarganserland in der Bronzezeit/Calista Fischer
Frühzeit bis Hochmittelalter. – S. 101-118. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 1

95 *Leuzinger-Piccand, Catherine*. – Leben unter urtümlichsten Verhältnissen: Wildenmannlisloch und Drachenloch/Catherine Leuzinger-Piccand
Frühzeit bis Hochmittelalter. – S. 87-100. – In: Sankt Galler Geschichte 2003; Bd 1

96 *Schindler, Martin Peter*. – Siedlungskammer Wartau: eine Kulturlandschaft entsteht/Martin Peter Schindler
Frühzeit bis Hochmittelalter. – S. 157-172. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 1

97 *Steinhauser-Zimmermann, Regula Anna*. – Von den Neandertalern im Drachenloch bis zu den Alamannen im Thurtal/Regula Steinhauser
Frühzeit bis Hochmittelalter. – S. 15-86. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 1

98 *Steinhauser-Zimmermann, Regula Anna*. – Zur Siedlungsgeschichte des Montlingerberges im st.gallischen Rheintal
SA a.: Die Räter = I reti, S. 331-336

3.2 Römerzeit

99 *Eberschweiler, Beat*. – Von Opfergaben, Händlerverstecken, Münzschätzen und Schrottlagern/Beat Eberschweiler
Frühzeit bis Hochmittelalter. – S. 143-156. – In: Sankt Galler Geschichte 2003; Bd 1

100 *Grüninger, Irmgard*. – Geld aus dem Boden: Römische Münzschätze im Kanton St. Gallen/Irmgard Grüninger
Terra plana. – Mels. – 2003, 3, S. 3-6

101 *Hollenstein, Lorenz*. – Die Römerzeit: «vicus« - «villa« - «via«/Lorenz Hollenstein
Frühzeit bis Hochmittelalter. – S. 119-142. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 1

102 *Matter, Georg*. – Jona SG, Kempraten, Parzelle 4239, Grabung 2002: ein repräsentativer Architekturkomplex im Zentrum des römischen Vicus Kempraten/Georg Matter
Jahrbuch der schweizerischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte. – Basel. – Bd 86(2003), S. 178-185

103 *Matter, Georg*. – Die Römersiedlung Kempraten und ihre Umgebung/Georg Matter. – St.Gallen: Kantonsarchäologie, 2003
(Archäologische Führer der Schweiz; 35)

104 *Steinhauser-Zimmermann, Regula Anna*. – Von den Neandertalern im Drachenloch bis zu den Alamannen im Thurtal/Regula Steinhauser
Frühzeit bis Hochmittelalter. – S. 15-86. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 1

105 *Stüssi-Lauterburg, Jürg*. – Tiberius war hier!: Zur frührömischen Militärgeschichte des Walenseeraumes und einigen späteren Parallelen/Jürg Stüssi-Lauterburg
Terra plana. – Mels. – 2003, 1, S. 3-12

3.3 Mittelalter

106 *Bless, Magdalen*. – Frömmigkeit im Mittelalter/Magdalen Bless-Grabher
Hochmittelalter und Spätmittelalter. – S. 231-262. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 2

107 *Burmeister, Karl Heinz*. – Die Entwicklung der Städte/Karl Heinz Burmeister
Hochmittelalter und Spätmittelalter. – S. 263-280. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 2

108 *Burmeister, Karl Heinz*. – Item als auch nichts guts vom spil kompt: das Würfelspiel im mittelalterlichen St.Gallen und Lindau/Karl Heinz Burmeister
Lesen – Schreiben – Drucken. – St.Gallen: Sabon-Verlag, 2003. – S. 61-72

114

125

127

109 *Dora, Cornel*. – St.Gallen: the production of liturgical books in the carolingian age/Cornel Dora. – Roma: Edindustria, 2003
Fotokopie aus.: Cathedral Workshops on Religious Arts and Crafts: Proceedings/Pontifical Commission for the Cultural Heritage of the Church, S. 322-326

110 *Eremus und Insula:* St.Gallen und die Reichenau im Mittelalter: Katalog durch die Ausstellung in der Stiftsbibliothek St.Gallen (3. Dezember 2001 - 10. November 2002)/v. Ernst Tremp, Karl Schmuki u. Theres Flury. – St.Gallen: Verlag am Klosterhof, 2002

111 *Eugster, Erwin*. – Ostschweizer Adel vom 12. bis zum 15. Jahrhundert/Erwin Eugster
Hochmittelalter und Spätmittelalter. – S. 103-128. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 2

112 *Franzen-Blumer, Ann Barbara*. – Die Kultur des Klosters St. Gallen/Ann Barbara Franzen-Blumer
Hochmittelalter und Spätmittelalter. – S. 203-230. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 2

113 *Geschichte* und Hagiographie in Sanktgaller Handschriften: Katalog durch die Ausstellung in der Stiftsbibliothek St. Gallen (2. Dezember 2002-9. November 2003)/[hrsg.] von Ernst Tremp und Karl Schmuki; mit einem Beitr. von Rudolf Gamper. – St.Gallen: Verlag am Klosterhof, 2003

114 *Graber, Martin*. – Die Burg Wartau: Baubeschreibung, Geschichte, Rechte und Besitzungen, Urkundensammlung/Martin Graber; Hrsg.: Historisch-Heimatkundliche Vereinigung des Bezirks Werdenberg (HHVW). – Buchs: BuchsMedien AG, 2003
(Begleitpublikationen zum Werdenberger Jahrbuch; Vol. 2)

115 *Maurer, Helmut*. – Die Beziehungen innerhalb der Bodenseeregionen im Früh- und Hochmittelalter/Helmut Maurer
Hochmittelalter und Spätmittelalter. – S. 281-292. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 2

116 *Schoch, Willi*. – Zeiten der Wanderungen - Blüte des Mönchtums - Vorherschaft des Adels/Willi Schoch; Bearb.: Alfred Zangger
Frühzeit bis Hochmittelalter. – S. 189-261. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 1

117 *Stromer, Markus*. – Besiedlung im Mittelalter/Markus Stromer
Frühzeit bis Hochmittelalter. – S. 263-287. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 1

118 *Stromer, Markus*. – Leben auf dem Land im sankt-gallischen Spätmittelalter/Markus Stromer
Hochmittelalter und Spätmittelalter. – S. 129-154

119 *Tremp, Ernst*. – Abgeschieden und weltoffen: aus der Frühzeit des Klosters St.Johann im Thurtal/Ernst Tremp
Lesen – Schreiben – Drucken. – St.Gallen: Sabon-Verlag, 2003. – S. 49-60

120 *Zangger, Alfred*. – Die sankt-gallische Klosterherrschaft im Umbruch/Alfred Zangger
Hochmittelalter und Spätmittelalter. – S. 155-180. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 2

121 *Zangger, Alfred*. – Von der Feudalordnung zu kommunalen Gesellschaftsformen/Alfred Zangger
Hochmittelalter und Spätmittelalter. – S. 11-101. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 2

3.4
Neuzeit bis 1789

122 *Aegidius Tschudi* und seine Zeit/hrsg. v. Katharina Koller-Weiss und Christian Sieber. – Basel: Krebs, 2002

123 *Baumann, Max*. – Konfessionelle, politische, wirtschaftliche Vielfalt/Max Baumann
Frühe Neuzeit - Territorien, Wirtschaft. – S. 11-149. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 3

124 *Baumann, Max*. – Menschen und Alltag/Max Baumann
Frühe Neuzeit - Bevölkerung, Kultur. – S. 9-106. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 4

125 *Gamper, Rudolf*. – Johannes Kessler: Chronist der Reformation/Rudolf Gamper, Urs Leo Gantenbein, Frank Jehle. – St.Gallen: Sabon, 2003

126 *Immenhauser, Beat*. – St.Gallen und der Universitätsbesuch um 1500/Beat Immenhauser
Personen der Geschichte. – Basel: Schwabe. – 2003, S. 285-302

127 *Marti, Hanspeter*. – Klosterkultur und Aufklärung in der Fürstabtei St.Gallen/Hanspeter Marti. – St.Gallen: Verlag am Klosterhof, 2003
(Monasterium Sancti Galli; 2)

128

129

138

143

128 *Pfiffner, Leo.* – Mels zur Zeit der Landvogtei: 1483-1798: Einblick in 300 Jahre Untertanenschaft/Leo Pfiffner; hrsg. von der Ortsgemeinde Mels. – Mels: [s.n.], 2003

129 *Tschaikner, Manfred.* – Die Zauberei- und Hexenprozesse der Stadt St.Gallen/Manfred Tschaikner; unter Mitarbeit v. Ursula Hasler u. Ernst Ziegler. – Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft, 2003

130 *Ziegler, Ernst.* – Das Chräsrecht: Ungehorsame Bauern gegen Obrigkeit und Rechtsgelehrte/v. Ernst Ziegler
Schriften des Vereins für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung. – Friedrichshafen. – 2003, H. 121, S. 41-82

131 *Ziegler, Ernst.* – Zur Geschichte von Stift und Stadt St.Gallen: ein historisches Potpourri/Ernst Ziegler. – St.Gallen: Komm. VGS Verlagsgemeinschaft, 2003
(Neujahrsblatt/Historischer Verein des Kantons St.Gallen; 143)

3.5
Von 1789 bis 1918

132 *Bischof, Franz Xaver.* – Konflikt um die Moderne: der sankt-gallische Kulturkampf/Franz Xaver Bischof
Die Zeit des Kantons 1861-1914. – S. 187-206. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 6

133 *Bischof, Franz Xaver.* – (Kultur-)Kampf um die Moderne: der liberal-konservative Gegensatz schüttelte den Kanton St.Gallen heftig durch/Franz Xaver Bischof
St.Galler Tagblatt. – 17. Nov. 2003

134 *Brenzikofer, Paul.* – Strafvollzug im 19. Jahrhundert/Paul Brenzkofer
Die Zeit des Kantons 1798-1861. – S. 153-170. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 5

135 *Geiger, Peter.* – St.Gallen und Liechtenstein vor 200 Jahren: im Spiegel der Helbert-Chronik/Peter Geiger
Terra plana. – Mels. – 2003, 1, S. 43-50

136 *Hagmann, Werner.* – Sankt-gallische Wirtschaftsflüchtlinge im 19. Jahrhundert/Werner Hagmann
Die Zeit des Kantons 1798-1861. – S. 99-120. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 5

137 *Jossi, Christian.* – Die Revolutionsverfassung von 1831/Christian Jossi
Die Zeit des Kantons 1798-1861. – S. 185-202. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 5

138 *Kaiser, Markus.* – Es werde St.Gallen!: Revolution, Helvetik, Mediation und Kantonsgründung 1793-1803/Autor: Markus Kaiser; [Hrsg.]: Amt für Kultur des Kantons St.Gallen. – [St.Gallen]: Amt für Kultur des Kantons St.Gallen, 2003

139 *Lemmenmeier, Max.* – Die Anfänge einer bürgerlich-industriellen Gesellschaft/Max Lemmenmeier
Die Zeit des Kantons 1798-1861. – S. 10-98. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 5

140 *Lemmenmeier, Max.* – Stickereiblüte und Kampf um einen sozialen Staat/Max Lemmenmeier
Die Zeit des Kantons 1861-1914. – S. 9-103. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 6

141 *Meier, Thomas Dominik.* – Heimatlose und Nichtsesshafte im frühen 19. Jahrhundert/Thomas Dominik Meier, Rolf Wolfensberger
Die Zeit des Kantons 1798-1861. – S. 139-152. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 5

142 *Schlaginhaufen, Ulrich Max.* – Die Anfänge des neuen Kantons/Max Ulrich Schlaginhaufen
Die Zeit des Kantons 1798-1861. – S. 171-184. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 5

143 *Die Schweiz im Umbruch:* (1789-1815). – Rorschach: Kant. Lehrmittelverlag, 2003
(Thema; 2003, Nr. 1)

144 *Trapp, Werner.* – Die Entstehung einer Kurlandschaft: das obere Toggenburg 1860-1914/Werner Trapp
Die Zeit des Kantons 1861-1914. – S. 169-186. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 6

145 *Tschirky, Heinrich.* – Die Aufhebung des Klosters Pfäfers 1838: Vorgeschichte und Verlauf/v. Heinrich Tschirky. – St.Ottilien: Eos, 2003
SA a.: Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktinerordens und seiner Zweige. Bd 114 (2003)

146 *Wanner, Anne.* – Vom Entwurf zum Export: Produktion und Vermarktung von Sankt-Galler Stickereien 1850-1914/Anne Wanner-JeanRichard, Marcel Mayer
Die Zeit des Kantons 1861-1914. – S. 143-168. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 6

147 *Wolfensberger, Rolf.* – Von der «Medizinal-Polizey« zur Volksgesundheitspflege/Rolf Wolfensberger, Thomas Dominik Meier
Die Zeit des Kantons 1861-1914. – S. 105-124. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 6

158

167

168

171

3.6
Von 1918 bis 1945

148 *Bucher, Silvio.* – Frontisten im «Gau Ostschweiz«/Silvio Bucher
Die Zeit des Kantons 1914-1945. – S. 205-224. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 7

149 *Holenstein, Dieter.* – Die bewegten Tage des Landesstreiks von 1918/Dieter Holenstein
Die Zeit des Kantons 1914-1945. – S. 62-63. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 7

150 *Lemmenmeier, Max.* – Krise, Klassenkampf und Krieg/Max Lemmenmeier
Die Zeit des Kantons 1914-1945. – S. 9-118. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 7

151 *Oberholzer, Paul.* – Zeitzeugen aus der Grenzregion St.Gallen-Rorschach: fünf Gespräche/Paul Oberholzer
Schweizer Katholizismus 1933-1945. – Zürich: Verlag Neue Zürcher Zeitung, 2001. – S. 625-648

3.7
Seit 1945

152 *Hodel, Jan.* – Umweltbewusstsein und Umweltverhalten 1960-1990: Jan Hodel/Mario König
Die Zeit des Kantons 1945-2000. – S. 169-184. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 8

153 *Jehle, Marianne.* – Individualisierung des Glaubens und Öffnung der Kirchen 1950-2000/Marianne Jehle-Wildberger, Wolfgang Göldi
Die Zeit des Kantons 1945-2000. – S. 205-226. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 8

154 *König, Mario.* – Ein Kanton will aufholen: Infrastruktur, Planung und interkommunale Zusammenarbeit von 1945 bis in die 1970er-Jahre/Mario König
Die Zeit des Kantons 1945-2000. – S. 151-168. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 8

155 *Lemmenmeier, Max.* – Konsumgesellschaft und politische Stabilität/Max Lemmenmeier
Die Zeit des Kantons 1945-2000. – S. 9-149. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 8

156 *St.Gallen* 2003: zum Kantonsjubiläum
St.Galler Tagblatt. – 15. April 2004, Beilage

157 *St.Gallen* – ein starker Ring, kein «ringer» Staat
Neue Zürcher Zeitung. – 13. Mai 2003

158 *St.Galler* Kantonsjubiläum 2003 [Filmmaterial]/Tele Ostschweiz. – St.Gallen: Tele Ostschweiz, 2003

159 *Trapp, Werner.* – Internationale Beziehungen: der Kanton St.Gallen auf dem Weg zur «Regio Bodensee» 1950-2000/Werner Trapp
Die Zeit des Kantons 1945-2000. – S. 185-204. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 8

160 *Was* gibt es da zu feiern?: SG2003, Jubiläumsprojekt/Beitr. v. Ludwig Hasler ... [et al.]
Saiten. – St. Gallen. – Nr. 109(2003), April

4
RECHT, STAAT, POLITIK

4.0
Allgemeines

161 *Lendi, Walter.* – Vom Ursprung des Amtsblattes/Walter Lendi
200 Jahre Amtsblatt. – S. 9-15

4.1
Rechts- und Verfassungsgeschichte

162 *Bless, Magdalen.* – Recht, Rechtsbruch und Strafen im Ancien Régime/Magdalen Bless-Grabherr
Frühe Neuzeit - Territorien, Wirtschaft. – S. 261-286. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 3

163 *Brenzikofer, Paul.* – Strafvollzug im 19. Jahrhundert/Paul Brenzkofer
Die Zeit des Kantons 1798-1861. – S. 153-170. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 5

164 *Burmeister, Karl Heinz.* – Die Entwicklung der Städte/Karl Heinz Burmeister
Hochmittelalter und Spätmittelalter. – S. 263-280. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 2

165 *Jossi, Christian.* – Die Revolutionsverfassung von 1831/Christian Jossi
Die Zeit des Kantons 1798-1861. – S. 185-202. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 5

173

174

176

178

4.2
Einzelne Sachgebiete

4.2.2
Öffentliche Aufgaben und Einrichtungen

166 *100* Jahre Werdenberger Feuerwehrverband 1902-2002: dem Höchsten zu Ehr - dem Nächsten zur Wehr!/Hrsg. Werdenberger Feuerwehrverband; m. Beitr. v. Werner Gächter ... [et al.]. – Buchs: BuchsDruck, [2003]

167 *125* Jahre Kantonales Laboratorium: Jubiläumsschrift 1878-2003/Kantonales Amt für Lebensmittelkontrolle KAL St.Gallen. – St.Gallen: KAL, 2003

4.2.4
Justizwesen

168 *200* Jahre Kantonspolizei St.Gallen: 1803-2003/[Hrsg.: Kantonspolizei St.Gallen]. – [S.l.]: [s.n.], 2003, St.Gallen, Niedermann Druck

169 *Brunner, Petra*. – Wo liegen die Chancen und Gefahren des offenen Strafvollzugs in der Absicht die Resozialisierung eines Strafgefangenen zu erzielen?: am Beispiel der St.Gallischen Strafanstalt Saxerriet/von Petra Brunner (Bausteine; 2003, Nr 4/5, S. 3-19)

170 *Cavelti, Urs Peter*. – Verwaltungsgerichtsbarkeit im Kanton St.Gallen - dargestellt an den Verfahren vor dem Verwaltungsgericht/Urs Peter Cavelti, Thomas Vögeli. – 2., vollständig überarb. Auflage der von Urs Peter Cavelti verfassten Dissertation «Die Verfahren vor dem Verwaltungsgericht des Kantons St.Gallen« aus dem Jahre 1994. – St.Gallen: Institut für Rechtswissenschaft und Rechtspraxis IRP-HSG, 2003
(Schriftenreihe des Instituts für Rechtswissenschaft und Rechtspraxis IRP-HSG; Bd. 20)

171 *Heer, Balthasar*. – St.Gallisches Bau- und Planungsrecht: unter Berücksichtigung des Raumplanungs- und Umweltschutzrechts des Bundes/Balthasar Heer. – Bern: Stämpfli, 2003

172 *Schöbi, Albert*. – Im Dienste des Strafvollzuges: Ausbau und erneuerung der Strafanstalt Saxerriet/Albert Schöbi Unser Rheintal. – Au. – 2004, S. 341-349

4.2.5
Wehrwesen

173 *Erinnerungen* an die Festungsbrigade 13/hrsg. v. Walter Gieringer. – Chur: Südostschweiz Print AG, 2003

174 *F* Div 7: die Felddivision 7 - Rückblick auf die letzten zwei Jahrzehnte/hrsg. vom Kommando Felddivision 7; [Red.: Thomas Greminger, Agostino Cozzio, Peter Stutz]; [Ideen Anhang: J. Anton Riedener ... et al.]; [Beitr.: Adrian Altenburger ... et al.]. – Herisau: Appenzeller Verlag, 2003
Titelvariante: Die Felddivision 7

175 *Gabathuler, Walter*. – Truppen und Abwehrwerke im Norden der Festung Sargans – Nordfront 1944 – : Reduitfront-Abschnitte «Sarganserau» – «Schollberg» – Palfries»: Reduit-Vor-Stellung «Magletsch»: Vor-Stellung «Stützpunkt Buchs«/Walter Gabathuler. – Oberschan: AFOM, 2003

176 *Inf* Rgt 33: 1911-2003/Ernst Rüesch; Vorw. Thomas Scheitlin. – St.Gallen: [s.n.], 2003
Titelvariante: Aus der Geschichte des Inf Rgt 33. – Titelvariante: Infanterie Regiment 33

177 *Menolfi, Ernest*. – Solddienst und Militärwesen in der Fürstabtei und in der Stadt St.Gallen/Ernest Menolfi
Frühe Neuzeit - Territorien, Wirtschaft. – S. 199-218. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 3

178 *Ostschweizer* Korpsgeist: Ereignisse und Erlebnisse im Feldarmeekorps 4: 1891-2003/hrsg. im Auftrag des Kdo FAK 4 von Thomas Sprecher und René Zeller. – Zürich: Verlag Neue Zürcher Zeitung, 2003

4.2.6
Politische Parteien

179 *Fuchs-Ospelt, Andreas*. – 100 Jahre «Sozialistische Bodensee-Internationale» (SBI): eine Chronologie denkwürdiger Ereignisse - Festschrift -/Andreas Fuchs; hrsg. v. d. «Sozialistischen Bodensee-Internationale» (SBI). – Götzis: SBI, 2002
Titelvariante: 1902-2002

180 *Naef, Hans*. – Geschichte der FDP Mogelsberg: vorgestellt am FDP Stamm Mogelsberg am Samstag, 01.12. 2001/verfasst von alt Kantonsrat Hans Naef. – Mogelsberg: Typoscript, 2001

4.2.7
Wahlen, Volksabstimmungen

181 *Heuscher, Stephan.* – Die Kantonsratswahlen im 20. Jahrhundert: Wahlkampfgestaltung und politische Sprache/ Stephan E. Heuscher
Die Zeit des Kantons 1914-1945. – S. 181-204. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 7

4.2.8
Politik

182 *Jutz, Hildegard.* – Politisches Handeln transparent machen/Hildegard, Jutz
200 Jahre Amtsblatt. – S. 25-27

183 *Lemmenmeier, Max.* – Konsumgesellschaft und politische Stabilität/Max Lemmenmeier
Die Zeit des Kantons 1945-2000. – S. 9-149. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 8

5
BEVÖLKERUNG UND GESELLSCHAFT

5.0
Allgemeines

184 Der *Kanton* St.Gallen und seine Menschen in Zahlen/Hrsg.: Staatskanzlei [2002 auch: Fachstelle für Statistik Kanton St. Gallen]. – 2000->. – St.Gallen: Staatskanzlei
Fortsetzung von: Der Kanton St. Gallen in Zahlen

185 Die *Ostschweiz* in Zahlen/Hrsg. St.Galler Kantonalbank in Zusammenarb. mit der Industrie- und Handelskammer St. Gallen-Appenzell. – St. Gallen: IHK, 2003

186 *Randland:* ein Kanton wird besichtigt/Beitr. v. Peter Roellin ... [et al.]
Saiten. – St.Gallen. – Nr. 111(2003), Juni

5.1
Bevölkerungs- und Sozialgeschichte

187 *Baumann, Max.* – Menschen und Alltag/Max Baumann
Frühe Neuzeit – Bevölkerung, Kultur. – S. 9-106. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 4

188 *Baumann, Max.* – Obrigkeit und persönliche Lebensgestaltung der Untertanen/Max Baumann
Frühe Neuzeit – Territorien, Wirtschaft. – S. 151-172. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 3

189 *Hagmann, Werner.* – Sankt-gallische Wirtschaftsflüchtlinge im 19. Jahrhundert/Werner Hagmann
Die Zeit des Kantons 1798-1861. – S. 99-120. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 5

190 *Lemmenmeier, Max.* – Die Anfänge einer bürgerlich-industriellen Gesellschaft/Max Lemmenmeier
Die Zeit des Kantons 1798-1861. – S. 10-98. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 5

191 *Lemmenmeier, Max.* – Ausgesprochene Abwehrhaltung: wie St.Gallen vom Auswanderungs- zum Einwanderungsland wurde/Max Lemmenmeier
St.Galler Tagblatt. – 22. Sept. 2003

192 *Lemmenmeier, Max.* – Konsumgesellschaft und politische Stabilität/Max Lemmenmeier
Die Zeit des Kantons 1945-2000. – S. 9-149. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 8

193 *Lemmenmeier, Max.* – Krise, Klassenkampf und Krieg/Max Lemmenmeier
Die Zeit des Kantons 1914-1945. – S. 9-118. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 7

194 *Lemmenmeier, Max.* – Mehr Lohn, mehr Rechte: zur Entwicklung der sankt-gallischen Gewerkschaftsbewegung im 19. und 20. Jahrhundert/Max Lemmenmeier
St.Galler Tagblatt. – 11. Dez. 2003

195 *Lemmenmeier, Max.* – Stickereiblüte und Kampf um einen sozialen Staat/Max Lemmenmeier
Die Zeit des Kantons 1861-1914. – S. 9-103. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 6

196 *Meier, Thomas Dominik.* – Heimatlose und Nichtsesshafte im frühen 19. Jahrhundert/Thomas Dominik Meier, Rolf Wolfensberger
Die Zeit des Kantons 1798-1861. – S. 139-152. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 5

197 *Menolfi, Ernest.* – Ehe, Geburt und Tod: zur Bevölkerungsentwicklung bis 1800/Ernest Menolfi
Frühe Neuzeit - Bevölkerung, Kultur. – S. 107-130. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 4

198 *Menolfi, Ernest.* – Die italienische Einwanderung im 19. und 20. Jahrhundert/Ernst Menolfi
Die Zeit des Kantons 1914-1945. – S. 119-140. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 7

199 *Menolfi, Ernest.* – Italienische Einwanderung ins Sarganserland und in die Nachbargebiete: die Geschichte einer Ausländergruppe/Ernest Menolfi
Terra plana. – Mels. – 2003, 4, S. 25-36

200 *Menolfi, Ernest.* – Die wirtschaftliche Entwicklung der Marktorte Wil, Weesen und Altstätten bis 1800/Ernest Menolfi
Frühe Neuzeit - Territorien, Wirtschaft. – S. 219-244. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 3

201 *Schoch, Willi.* – Zeiten der Wanderungen – Blüte des Mönchtums – Vorherschaft des Adels/Willi Schoch; Bearb.: Alfred Zangger
Frühzeit bis Hochmittelalter. – S. 189-261. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 1

202 *Steinhauser-Zimmermann, Regula Anna.* – Von den Neandertalern im Drachenloch bis zu den Alamannen im Thurtal/Regula Steinhauser
Frühzeit bis Hochmittelalter. – S. 15-86. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 1

203 *Widmer, Marina.* – Die Anfänge der Frauenbewegung zwischen Fürsorge und Politik 1880-1930/Marina Widmer
Die Zeit des Kantons 1914-1945. – S. 159-180. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 7

204 *Witzig, Heidi.* – Stickerfamilien im Rheintal und allein stehende Frauen in der Hauptstadt 1880-1940/Heidi Witzig
Die Zeit des Kantons 1914-1945. – S. 141-158. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 7

209

213

214

215

205 *Zangger, Alfred*. – Von der Feudalordnung zu kommunalen Gesellschaftsformen/Alfred Zangger
Hochmittelalter und Spätmittelalter. – S. 11-101. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 2

5.2
Einzelne Sachgebiete

5.2.1
Soziale Schichten und Gruppen

206 *1.* Behinderten-Konferenz im Kanton St.Gallen «Stadtsaal Wil»: Projekt Dokumentation/Hrsg. Verein Patchwork St Gallen. – St.Gallen: Patchwork, 2003
Titelvariante: Kantonale Behinderten-Konferenz SG. – Titelvariante: Behinderten-Konferenz. – SG2003 Jubiläumsprojekt

207 *Niederhäuser, Andreas*. – Am Rande der Gesellschaft: Fahrende in der Frühen Neuzeit/Andreas Niederhäuser
Frühe Neuzeit - Bevölkerung, Kultur. – S. 147-166. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 4

5.2.3
Freizeit, Unterhaltung

208 *Fragment* eines Ciné-Journal suisse [Filmmaterial]: Nach dem grossen Zugunglück (23.4.1924); Fragment eines Aktualitätenfilms: der Circus Knie in Luzern 1920-1930; Elephanten im Vierwaldstättersee; Neujahrsfilm «Verehrtes Publikum»: Mittwoch, 31.12.1919; Neujahrsfilm: Montag, 31.12.1923; Fragment aus der Spielsaison 1923; Fragmente von Kinofilmen um 1919-1923/W. Leuzinger. – [S.l.]: [s.n.], [2001]
(Filme W. Leuzinger; 11). – Projekt Leuzinger 1998-2003 von Mariann Sträuli/Lewinsky durchgeführt, finanziert vom Schweizerischen Nationalfons und von Memoriav sowie Gemeinden und Kantonen. – Originalfilme als Duplikation 2000-2001

209 *Jubiläums-Film* 200 Jahre Dynastie Knie [Elektronische Daten]/Gebrüder Knie Schweizer National-Circus AG. – Wohlen: Spectrum Video GmbH, 2003
Titelvariante: 200 Jahre Dynastie Knie

210 *Knie:* 200 ans de Dynastie Knie: Massimo Rocchi/publ. Franco Knie ... [et al.]; Ed. Knie. – St.Gallen: Zollikofer AG, 2003
[Programm]; 2003)

211 *Knie* – 200 Jahre Dynastie Knie/[Hrsg.: Gebrüder Knie, Schweizer National-Circus; Red.: Franco Knie ... et al.]. – Rapperswil: Gebrüder Knie, Schweizer National-Circus AG, 2003

212 *Schumacher, Beatrice*. – Immer mehr Freizeit?: im Übergang zu einer neuen Zeitordnung/Beatrice Schumacher
Die Zeit des Kantons 1914-1945. – S. 225-244. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 7

5.2.4
Lebensstil, Lebensweise

213 Büchi, Eva. – Als die Moral baden ging: Badeleben am schweizerischen Bodensee- und Rheinufer 1850-1950 unter dem Einfluss der Hygiene und der «Lebensreform»/Eva Büchi. – Frauenfeld: Verlag des Historischen Vereins des Kantons Thurgau, 2003
(Thurgauer Beiträge zur Geschichte; Bd 139)

214 *Heimat,* what's that?/[hrsg. v. Monika Müller-Hutter ... et al.]. – St.Gallen: Sabon: Vexer, 2003
Erschien im Frühjahr 2003 aus Anlass des 200-Jahr-Jubiläums der Gründung des Kantons St. Gallen

215 Die *verbotene* Liebe zum Balkan/Hans Fäh (Hrsg.) ... [et al.]. – Zürich: Rüegger, 2003
Ein Projekt des sanktgallischen Linthgebiets zum Kantonsjubiläum 2003

5.2.5
Gesundheits- und Sozialwesen, Medizin

216 *50* Jahre schulen und ausbilden, wohnen und fördern, dienstleisten und produzieren: Festschrift zum Jubiläum der HPV Regionale Behindertenhilfe Rorschach/Vorw. v. Bernhard Peter; m. Beitr. v. Kathrin Hilber ... [et al.]. – Rorschach: HPV, [2003]

217 *Hofmann, Heini*. – Von dess Bads Pfeffers Kräfften und Wirkung: Alpenmythen und Medizin – ein faszinierendes Kapitel Kulturgeschichte/Heini Hofmann
Terra plana. – Mels. – 2003, 4, S. 12-15

216

218

221

222

218 *Morger, Robert.* – Gedanken eines Arztes/von Robert Morger. – St.Gallen: Typotron, [2003]

219 *Sutter, Pascale.* – Spital und öffentliche Fürsorge im 16. Jahrhundert/Pascale Sutter
Frühe Neuzeit – Bevölkerung, Kultur. – S. 167-182. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 4

220 *Wolfensberger, Rolf.* – Von der «Medizinal-Polizey« zur Volksgesundheitspflege/Rolf Wolfensberger, Thomas Dominik Meier
Die Zeit des Kantons 1861-1914. – S. 105-124. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 6

221 *ZeTuP:* die ersten 5 Jahre, 1998 bis 2002: Vorsorge, Diagnostik, Behandlung, Betreuung, Nachsorge, Forschung, Lehre/Zentrum für Tumordiagnostik und Prävention, St.Gallen. – St.Gallen: ZeTuP, 2003

5.2.6
Öffentliche Meinung und Publizistik (Pressewesen)

222 *200* Jahre Amtsblatt: 1803-2003
Amtsblatt des Kantons St.Gallen. – 2003, Nr 24, S. 1165-1192, Jubiläums-Beilage 2003/24

223 *Guggenheimer, Michael.* – Saiteneingänge/[Text: Michael Guggenheimer; künstlerische Gestaltung: Lucie Schenker]. – St.Gallen: Typotron, 2003
(Typotron-Heft; 21)

224 *Höpli, Gottlieb F.* – Warum die Zeitung Zukunft hat: die beschleunigte Gesellschaft braucht mehr Halt, nicht weniger/Gottlieb F. Höpli
200 Jahre Amtsblatt. – S. 17-23

225 *Lendi, Walter.* – Vom Ursprung des Amtsblattes/Walter Lendi
200 Jahre Amtsblatt. – S. 9-15

226 *Plavec, Jan Georg.* – Pressewesen während des Krieges und «Revolution« im Bodenseeraum: September 1918-1920/Jan Georg Plavec. – Tettnang: Stadtarchiv, 2002
(Veröffentlichung des Stadtarchivs Tettnang; Nr. 6). – Umschlagtitel: Die Revolution, die keine war

6
WIRTSCHAFT UND VERKEHR

6.0
Allgemeines

227 *Eisenhut, Peter.* – Entwicklung und Perspektiven der Ostschweizer Volkswirtschaft/Peter Eisenhut, Urs Schönholzer; [Hrsg. Industrie- und Handelskammer St.Gallen-Appenzell]. – St.Gallen-Appenzell: IHK, 2003

228 Die *Ostschweiz* in Zahlen/Hrsg. St.Galler Kantonalbank in Zusammenarb. mit der Industrie- und Handelskammer St. Gallen-Appenzell. – St.Gallen: IHK, 2003

229 *Rheintal* und Wirtschaft
Der Rheintaler. – 26. Sept. 2003, Beilage

230 *Wirtschaft:* St.Gallisch-Appenzellische Gewerbe-Zeitung: [Mitteilungsblatt der Gewerbeverbände St.Gallen-Appenzell A.Rh.]. – Jg 44(1998)->. – St.Gallen: Kantonaler Gewerbeverband
Fortsetzung von: St.Gallisch-Appenzellische Gewerbe-Zeitung

231 Das *Wirtschaftsmagazin* der Wiler Zeitung: Wirtschafts- und Lebensraum Wil, Uzwil, Flawil. – Flawil: Wiler Zeitung

232 *Wirtschaftsstandort* Ostschweiz: vier Kantone zeigen Profil/hrsg. v. Rudolf A. Frehner. – Herisau: Säntis Medien AG, 2003

233 *Wo* Spitzen sich treffen [Elektronische Daten] = Where history and nature come together/St.Gallen-Bodensee. – St.Gallen: St.Gallen-Bodensee Tourismus, 2003

6.1
Wirtschafts- und Verkehrgeschichte

234 *Baumann, Max.* – Konfessionelle, politische, wirtschaftliche Vielfalt/Max Baumann
Frühe Neuzeit – Territorien, Wirtschaft. – S. 11-149. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 3

235 Boari, Benito. – DO-X - ein längst vergessener Rheintaler/Benito Boari
Unser Rheintal. – Au. – 2004, S. 209-216

227

228

232

233

---

236 *Dora, Cornel.* – Sankt-Galler Spinnereien: Zeugen der sanktgallischen Textilgeschichte/Cornel Dora s'Tablättli. – St.Gallen. – 2003, Dez., S. 4-5

237 *Galliker, Hans-Rudolf.* – Eisenbahn und Autobahn: Transportrevolutionen verändern St.Gallen/Hans-Rudolf Galliker
Die Zeit des Kantons 1798-1861. – S. 121-138. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 5

238 *Hollenstein, Lorenz.* – Die Römerzeit: «vicus» - «villa» – «via»/Lorenz Hollenstein
Frühzeit bis Hochmittelalter. – S. 119-142. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 1

239 *Lemmenmeier, Max.* – Die Anfänge einer bürgerlich-industriellen Gesellschaft/Max Lemmenmeier
Die Zeit des Kantons 1798-1861. – S. 10-98. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 5

240 *Lemmenmeier, Max.* – Konsumgesellschaft und politische Stabilität/Max Lemmenmeier
Die Zeit des Kantons 1945-2000. – S. 9-149. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 8

241 *Lemmenmeier, Max.* – Krise, Klassenkampf und Krieg/Max Lemmenmeier
Die Zeit des Kantons 1914-1945. – S. 9-118. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 7

242 *Lemmenmeier, Max.* – Stickereiblüte und Kampf um einen sozialen Staat/Max Lemmenmeier
Die Zeit des Kantons 1861-1914. – S. 9-103. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 6

243 *Menolfi, Ernest.* – Die wirtschaftliche Entwicklung der Marktorte Wil, Weesen und Altstätten bis 1800/Ernest Menolfi
Frühe Neuzeit – Territorien, Wirtschaft. – S. 219-244. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 3

244 *Rigendinger, Fritz.* – Handwerker, Schiffsleute, Eisenherren/Fritz Rigendinger
Hochmittelalter und Spätmittelalter. – S. 181-202. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 2

245 *Schoch, Willi.* – Zeiten der Wanderungen - Blüte des Mönchtums - Vorherschaft des Adels/Willi Schoch; Bearb.: Alfred Zangger
Frühzeit bis Hochmittelalter. – S. 189-261. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 1

246 *Schweizer, Martin.* – Elektrischer Nahverkehr im Rheintal: [Altstätten-Berneck-Bahn (ABB) 1897-1915, Rheintalische Strassenbahnen (RhSt) 1915-1958, Rheintalische Verkehrsbetriebe (RhV) 1958-1977)/Martin Schweizer. – Leissingen: Pressbock, 2003

247 *St.Galler* Trambahn 1897-1957: [Kalender] 2004/[Hrsg. Peter Uhler]. – St.Gallen: Uhler, 2003

248 *Steinhauser-Zimmermann, Regula Anna.* – Von den Neandertalern im Drachenloch bis zu den Alamannen im Thurtal/Regula Steinhauser
Frühzeit bis Hochmittelalter. – S. 15-86. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 1

249 *Stromer, Markus.* – Leben auf dem Land im sankt-gallischen Spätmittelalter/Markus Stromer
Hochmittelalter und Spätmittelalter. – S. 129-154

250 *Wanner, Anne.* – Vom Entwurf zum Export: Produktion und Vermarktung von Sankt-Galler Stickereien 1850-1914/Anne Wanner-JeanRichard, Marcel Mayer
Die Zeit des Kantons 1861-1914. – S. 143-168. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 6

251 *Wanner, Ruedi.* – Trambahn der Stadt St.Gallen/Ruedi Wanner, Jürg Aeschlimann. – Leissigen: Prellbock Druck & Verlag, 2002

252 *Weishaupt, Matthias.* – Das «Automobil-Wettrennen Altstätten-Ruppen« im Jahr 1907: eine kommentierte Fotoreportage/Matthias Weishaupt
Appenzeller Kalender auf das Jahr 2004. – Trogen. – 2004, S. 61-65

253 *Wipf, Hans Ulrich.* – Saurer: vom Ostschweizer Kleinbetrieb zum internationalen Technologiekonzern/Hans Ulrich Wipf ...[et al.]. – Baden: Hier+Jetzt, 2003

254 *Zangger, Alfred.* – Von der Feudalordnung zu kommunalen Gesellschaftsformen/Alfred Zangger
Hochmittelalter und Spätmittelalter. – S. 11-101. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 2

270

278

280

281

6.2
Einzelne Sachgebiete

6.2.0
Land-, Forst- und Alpwirtschaft, Jagd, Fischerei

255 *Berger, Michael.* – Die Waldbewirtschaftung in der Herrschaft Sax-Forstegg nach 1700: Waldfrevel beim Schloss Forstegg mit Beteiligung des Landvogts/Michael Berger, Hans Jakob Reich
Werdenberger Jahrbuch. – Buchs. – 2004, S. 40-47

256 *Eggenberger, Peter.* – Die Waldarbeit zu Beginn des 21. Jahrhunderts: Mittel, Methoden und Organisation der heutigen Holzernte/Peter Eggenberger
Werdenberger Jahrbuch. – Buchs. – 2004, S. 125-129

257 *Engler, Heinz.* – Die Holzvermarktung im Werdenberg: vom Bürgernutzen zum modernen Marketing/Heinz Engler
Werdenberger Jahrbuch. – Buchs. – 2004, S. 189-195

258 *Gabathuler, Hansjakob.* – Aus der Vielfalt einst bedeutender «Nebenprodukte» des Waldes/Hansjakob Gabathuler
Werdenberger Jahrbuch. – Buchs. – 2004, S. 145-167

259 *Gabathuler, Hansjakob.* – Freizeitbeschäftigung Brennholzerei: Holzen als Hobby - am Beispiel der «Holzer-Lärpi Witi«/Hansjakob Gabathuler
Werdenberger Jahrbuch. – Buchs. – 2004, S. 117-124

260 *Gabathuler, Hansjakob.* – Gmainwerch im Wald: Erinnerungen aus der Jugendzeit in Fontnas um 1960/Hansjakob Gabathuler
Werdenberger Jahrbuch. – Buchs. – 2004, S. 113-116

261 *Gabathuler, Hansjakob.* – Die Waldarbeit, eine einst harte und urtümliche Tätigkeit: schroten, sägen, beissen trüllen, bissnen, lupfen, sparrnen, schleipfen .../Hansjakob Gabathuler
Werdenberger Jahrbuch. – Buchs. – 2004, S. 88-105

262 *Hangartner, Heidi.* – Rudolf Kessler & [und] Sohn St.Margrethen: Wein vereint Kultur und Lebensfreude/Heidi Hangartner
Unser Rheintal. – Au. – 2004, S. 374-377

263 *Hobi, Markus.* – Das Banngebiet als Wirtschaftsraum: die Alpwirtschaft/Markus Hobi
Berichte der Botanisch-Zoologischen Gesellschaft Liechtenstein-Sargans-Werdenberg. – [Schaan]. – Bd 30 (2002), S. 173-180

264 *Lippuner, Mathäus.* – Mit Ross, «Tuuns» und Handschlitten: wie man vor noch gar nicht so langer Zeit das Holz transportierte/Mathäus Lipuner
Werdenberger Jahrbuch. – Buchs. – 2004, S. 109-112

265 *Lippuner, Mathäus.* – Von Waldgesetzen und Holzfrevel: aus dem Archiv der Ortsgemeinde Grabs/Mathäus Lippuner
Werdenberger Jahrbuch. – Buchs. – 2004, S. 62-70

266 *Reich, Hans Jakob.* – Die schwierigen Anfänge des st.gallischen Forstwesens: von der kollektiven zur geregelten Waldnutzung/Hans Jakob Reich
Werdenberger Jahrbuch. – Buchs. – 2004, S. 48-61. – Enthält: Der St.Galler Forstpionier Johann Josef Keel (1801-1886) - und das fortschrittliche, aber doch gescheiterte erste kantonale Forstgesetz

267 *Reich, Jakob.* – Das Holz und der Mond: die Diskussion um den «richtigen» Holzfällzeitpunkt ist über 2000 Jahre alt/Jakob Reich
Werdenberger Jahrbuch. – Buchs. – 2004, S. 106-108

268 *Scherrer, Nicole.* – Zigerproduktion im Toggenburg/Nicole Scherrer
Toggenburger Jahrbuch. – Wattwil. – 2004, S. 95-110

269 *Sonderegger, Stefan, 1958-*>. – Alpwirtschaft im Toggenburg, Werdenberg und Sarganserland/Stefan Sondergger
Frühe Neuzeit – Territorien, Wirtschaft. – S. 245-260. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 3

270 Die *St.Galler* Landwirtschaft/St.Gallischer Bauernverband. – Flawil: Landwirtschaftlicher Informationsdienst, 2003

271 *Suenderhauf, Maja.* – Die Wälder zwischen Gonzen und Hirschensprung/Maja Suenderhauf
Terra plana. – Mels. – 2003, 1, S. 58-60

272 *Trümpler, Jürg.* – effor2-Pilotprojekt zwischen A13 und A3: Forst und Jagd suchen gemeinsam nach Lösungen in der Wald-/Wild-Thematik/Jürg Trümpler
Unser Rheintal. – Au. – 2004, S. 289-294

273 *Trümpler, Jürg.* – Planungsinstrumente für den Wald: von den Waldwirtschaftsplänen zu den regionalen Waldentwicklungsplänen/Jürg Trümpler
Werdenberger Jahrbuch. – Buchs. – 2004, S. 71-83

283

288

289

297

274 *Tschirky, Robert*. – Die Entstehung des eidgenössischen Jagdbanngebietes Graue Hörner/Robert Tschirky
Berichte der Botanisch-Zoologischen Gesellschaft Liechtenstein-Sargans-Werdenberg. – [Schaan]. – Bd 30 (2002), S. 9-18

6.2.2
Wasser-, Wärme- und Energiewesen

275 *Keel, Andreas*. – Holzenergie einst und heute: in Blick in eine wechselvolle Welt/Andreas Keel
Werdenberger Jahrbuch. – Buchs. – 2004, S. 220-226

276 *Kohler, Karl*. – Die Wasserkraftnutzung im Calfeisen- und Weisstannental/Karl Kohler
Berichte der Botanisch-Zoologischen Gesellschaft Liechtenstein-Sargans-Werdenberg. – [Schaan]. – Bd 30 (2002), S. 190-198

277 *Schöbi, Albert*. – Energie für den Bedarf von 500 Haushaltungen aus der Wasserkraft des Rheintaler Binnenkanals/Albert Schöbi
Unser Rheintal. – Au. – 2004, S. 149-155

6.2.3
Handwerk, Gewerbe, Industrie

278 *125* Jahre Gewerbeverein Flawil/hrsg. v. Gewerbeverein Flawil aus Anlass seines 125-jährigen Bestehens; Leitung: Max Specht. – Flawil: Druckerei Flawil AG, 2003

279 *Burtscher:* Beni Burtscher AG, Metall- und Apparatebau/Hrsg. Frehner Consulting AG; Chfred. Stephan Ziegler. – St.Gallen: Media Republic AG, 2003

280 *Feyco:* Farben und Lacke/[Hrsg. Frehner Consulting AG, St.Gallen; Konzept Stephan Ziegler]. – St.Gallen: Polygon Media AG, 2002

281 Die *Handstickerei* [Filmmaterial] [Elektronische Daten]: eine Produktion des Regionalmuseums Schlangenhaus Werdenberg/Margarethe und Kaspar Vetsch. – [S.l.]: [s.n.], 2003
Dialekt

282 *Kolb, Josef*. – Holz - ein weit mehr als nur zeitgemässer Baustoff: Innovation und Nachhaltigkeit eröffenen dem Holzbau neue Perspektiven/Josef Kolb
Werdenberger Jahrbuch. – Buchs. – 2004, S. 196-200

283 *Lippuner* Energie- und Metallbautechnik/Hrsg. Frehner Consulting AG; Chefred. Stephan Ziegler. – St.Gallen: Polygon Media AG, 2003

284 S*chlaepfer, Ralph*. – Der Schindelmacher vom Gamserberg/Ralph Schlaepfer
Werdenberger Jahrbuch. – Buchs. – 2004, S. 208-210

285 *Sprecher, Andreas*. – Vom Sinn und von der Kunst des Bürdelimachens/Andreas Sprecher
Werdenberger Jahrbuch. – Buchs. – 2004, S. 216-219

286 *Stadler, Robert*. – Stagnation im Ostschweizer Bauhauptgewerbe/Robert Stadler
Schweizer Baublatt. – Rüschlikon: Schweizer Baublatt. – Jg. 114 (2003), 73, S. 22-23.

287 *Suenderhauf, Maja*. – Tönendes Holz: von der Handwerkskunst des Musikinstrumentenbaus/Maja Suenderhauf
Werdenberger Jahrbuch. – Buchs. – 2004, S. 211-215

288 *Vielfalt* in Holz/Braun AG, Gossau. – St.Gallen: Frehner Consulting AG, 2003

289 *Vom* Haus zum Sparhaus/Flumroc ... [et al.]. – Flums: Flumroc AG, 2003

6.2.4
Fremdenverkehr und Gastronomie

290 *Heidis* Land [Filmmaterial]/Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde (SGV) in Zusammenarbeit mit dem Volkskundlichen Seminar der Universität Zürich. – Basel: SGV, c 2001
Interviews in mehreren Sprachen, deutsche Untertitel

291 *Kohler, Manuela*. – Die Kurhäuser in der Gemeinde Mels: die Anfänge des Tourismus in der Schweiz und im Sarganserland/Manuela Kohler
Terra plana. – Mels. – 2003, 3, S. 26-31

292 *Sprecher, Daniel*. – Grosse Pläne für den Vättner Tourismus vor dem ersten Weltkrieg: ein Hotelprojekt für gehobene Stände und ein Taminakraftwerk mit Stausee/Daniel Sprecher
Terra plana. – Mels. – 2003, 3, S. 33-37

293 *Trapp, Werner*. – Die Entstehung einer Kurlandschaft: das obere Toggenburg 1860-1914/Werner Trapp
Die Zeit des Kantons 1861-1914. – S. 169-186. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 6

294 *Tschirky, Nadia.* – Zum Tourismus im Banngebiet: mit Vorschlägen für Wanderungen/Nadia Tschirky
Berichte der Botanisch-Zoologischen Gesellschaft Liechtenstein-Sargans-Werdenberg. – [Schaan]. – Bd 30 (2002), S. 199-206

295 *Wick, Christoph.* – «... fernab dem entnervenden Gewühl des Grossstadtlebens»: die touristische Erschliessung des Toggenburgs von der Belle Epoque bis zum Zweiten Weltkrieg/Christoph Wick
Toggenburger Jahrbuch. – Wattwil. – 2004, S. 9-36

296 *Zaugg Wildi, Helena.* – Das Toggenburg entwickelt sich zum Winterparadies: die erste kombinierte Sessel-/Gondelbahn der Schweiz in Alt St. Johann/Helena Zaugg Wildi
Terra plana. – Mels. – 2003, 4, S. 2-3

6.2.6
Verkehr, Post, Philatelie

297 *Südostbahn*/Hrsg. Frehner Consulting AG; Chfred. Stephan Ziegler. – St.Gallen: Polygon Media AG, 2003
Titelvariante: SOB

298 *Tschirky, Heinrich.* – Weisstannental - ausgestempelt!!!/[Heinrich Tschirky]. – [S.l.]: [s.n.], 2002

7
KIRCHE UND RELIGION

7.1
Religions- und Kirchengeschichte

299 *Baumann, Max.* – Konfessionelle, politische, wirtschaftliche Vielfalt/Max Baumann
Frühe Neuzeit – Territorien, Wirtschaft. – S. 11-149. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 3

300 *Bischof, Franz Xaver.* – Ignaz Heinrich von Wessenberg (1774-1860): Kirchenreformer im frühen 19. Jahrhundert/v. Franz Xaver Bischof. – Freiburg: Paulusverlag, 1998
SA a.: Theologische Profile. 1998, S. 19-33

301 *Bischof, Franz Xaver.* – Konflikt um die Moderne: der sankt-gallische Kulturkampf/Franz Xaver Bischof
Die Zeit des Kantons 1861-1914. – S. 187-206. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 6

302 *Bless, Magdalen.* – Frömmigkeit im Mittelalter/Magdalen Bless-Grabher
Hochmittelalter und Spätmittelalter. – S. 231-262. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 2

303 *Bühler, Beat.* – Bildung und Entwicklung der christlichen Konfessionen im st.gallischen Rheintal im 16. Jahrhundert/Beat Bühler
Unser Rheintal. – Au. – 2004, S. 171-182

304 *Jehle, Marianne.* – Individualisierung des Glaubens und Öffnung der Kirchen 1950-2000/Marianne Jehle-Wildberger, Wolfgang Göldi
Die Zeit des Kantons 1945-2000. – S. 205-226. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 8

305 *Lemmenmeier, Max.* – Die Anfänge einer bürgerlich-industriellen Gesellschaft/Max Lemmenmeier
Die Zeit des Kantons 1798-1861. – S. 10-98. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 5

306 *Lemmenmeier, Max.* – Konsumgesellschaft und politische Stabilität/Max Lemmenmeier
Die Zeit des Kantons 1945-2000. – S. 9-149. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 8

307 *Lemmenmeier, Max.* – Krise, Klassenkampf und Krieg/Max Lemmenmeier
Die Zeit des Kantons 1914-1945. – S. 9-118. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 7

308 *Lemmenmeier, Max.* – Stickereiblüte und Kampf um einen sozialen Staat/Max Lemmenmeier
Die Zeit des Kantons 1861-1914. – S. 9-103. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 6

309 *Schwendener, Andreas.* – 200 Jahre Kantonalkirche: der 20. September ist der Geburtstag der Evangelisch-Reformierten Kirche des Kantons St.Gallen/Andreas Schwendener
St.Galler Tagblatt. – 20. Sept. 2003

310 *Tschirky, Heinrich.* – Die Aufhebung des Klosters Pfäfers 1838: Vorgeschichte und Verlauf/v. Heinrich Tschirky. – St.Ottilien: Eos, 2003
SA a.: Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktinerordens und seiner Zweige. Bd 114 (2003)

311 *Volkland, Frauke.* – Katholiken und Reformierte im Toggenburg und im Rheintal/Frauke Volkland
Frühe Neuzeit – Bevölkerung, Kultur. – S. 131-146. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 4

312 *Zangger, Alfred.* – Von der Feudalordnung zu kommunalen Gesellschaftsformen/Alfred Zangger
Hochmittelalter und Spätmittelalter. – S. 11-101. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 2

7.2
Katholische Kirche

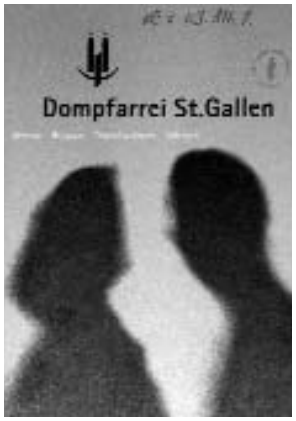
313 *Dompfarrei* St.Gallen: Vereine – Gruppen – Organisationen – Adressen/[Hrsg.: Dompfarramt St.Gallen]. – St.Gallen: Dompfarramt, 2003

7.3
Evangelische Kirche

314 *Gebhard, Rudolf.* – Umstrittene Bekenntnisfreiheit: der Apostolikumstreit in den Reformierten Kirchen der Deutschschweiz im 19. Jahrhundert/Rudolf Gebhard. – Zürich: TVZ, 2003
(TVZ Dissertationen). – Auch: Diss. theol. Univ. Zürich, 2001/2002

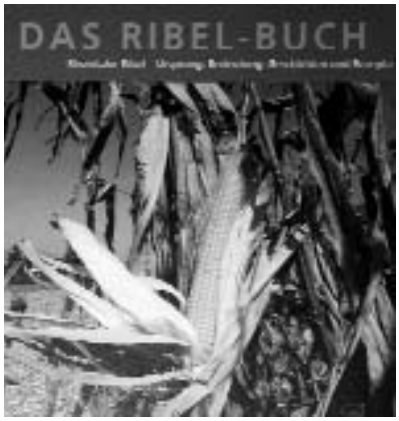
7.6
Andere Religionen

315 *Islamischer* Alltag in der Ostschweiz: die fünf Säulen des Islam/Konzept Wanderausstellung Samir E. Shafy ... [et al.]; Koordinationsstelle für Integration des Kantons St.Gallen ... [et al.]. – Langendorf: Herzog AG, 2003
Ausstellung 19. Dez. 02-16. Mai 03



313

315



318

320

8
VOLKSTUM UND SPRACHE

8.1
Volkskunde und volkskundliches Brauchtum

316 *Gabathuler, Hansjakob*. – Waldgeschichten aus dem Werdenberger Sagengut: wenn es fispert und wispert, kichert und flüstert, saust und braust, faucht und rauscht .../Hansjakob Gabathuler
Werdenberger Jahrbuch. – Buchs. – 2004, S. 227-251

317 *Heidis* Land [Filmmaterial]/Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde (SGV) in Zusammenarbeit mit dem Volkskundlichen Seminar der Universität Zürich. – Basel: SGV, c 2001
Interviews in mehreren Sprachen, deutsche Untertitel

318 Das *Ribel-Buch:* Rheintaler Ribel – Ursprung, Bedeutung, Geschichten und Rezepte/hrsg. von Verein Rheintaler Ribelmais. – Buchs: BuchsMedien, 2003

319 *Senti, Alois*. – Verhängnis in alter Zeit: die Verwünschung der milchreichen Futterkräuter auf den Alpen/Alois Senti
Terra plana. – Mels. – 2003, 2, S. 13-16

320 Die *Weihnachtskrippe* in der Kathedrale St.Gallen/Ivo Fürer ... [et al.]. – St.Gallen: Baliarda, 2003

8.2
Sprache, Mundart

321 *Bietenhader, Ueli*. – Roote Holder ond anderi Gschichte vonnere Juget i de Altstätter Mundart verzellt/Ueli Bietenhader. – Herisau: Appenzeller Verlag, 2003

322 *Eggenberger, Hans*. – Grabser Brögge: Ausdrücke in Mundart/Hans Eggenberger, Ruedi Schäpper. – Buchs: Eigenverlag, 2003

323 *Hobi, Hans Bernhard*. – D'Glaasmarii [Ton]: und anderi Mundartgschichte/H. B. Hobi. – [Schweiz]: [S. n.], [2003?]
[Titel unbekannt]/Radio DRS 1, Originalausgabe: [Schweiz]: Radio DRS 1, 1990. – Radio DRS 1, 13.05.1990

324 *Hutter, Theo*. – Da Tusigfüasslar häad mea as oanazwoanzg Böa = Der Tausendfüssler hat mehr als einundwzanzig Beine: Heimatsprache als Identitätswerkzeug: die Sprachbiographie eines St.Galler Rheintalers und ihre gesellschaftlichen Bezüge/Theo Hutter
Heimat, what's that?. – S. 219-226

325 *Sonderegger, Stefan, 1927->*. – Das Althochdeutsche der Vorakte der älteren St.Galler Urkunden: ein Beitrag zum Problem der Urkundensprache in althochdeutscher Zeit/Stefan Sonderegger. – 2002
Germanica selecta. – Francke. – 2002, S. 255-285

326 *Sonderegger, Stefan, 1927->*. – Tschudis Stellung im Rahmen der humanistischen Philologie des 16. Jahrhunderts/Stefan Sonderegger
Aegidius Tschudi und seine Zeit. – S. 193-207

8.3
Namenkunde

327 *Stricker, Hans*. – Flurnamen der Gemeinde Grabs/Hans Stricker. – 2003
(Werdenberger Namenbuch; H. 4). – Enthält: Die Ortsnamen von Grabs; Karte

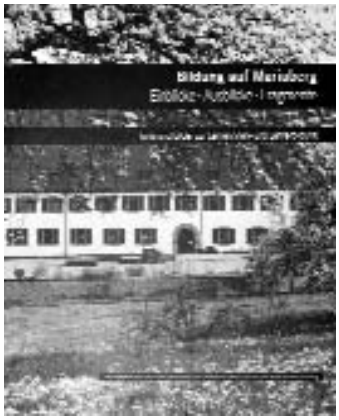
9
BILDUNGSWESEN, WISSENSCHAFT, KULTUR

9.0
Allgemeines

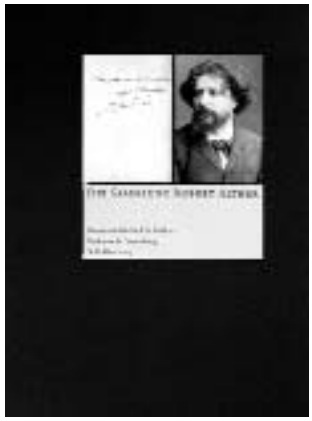
328 Manik, Sabina. – Heimat, oder, Die Globalisierung im Wasserglas/Sabina Manik
Heimat, what's that?. – S. 125-131

329 *Saiten:* St.Galler Kultur- und Musikmagazin. – Nr 1(1994) ->. – [S.l.]: [s.n.], St.Gallen:, Niedermann
10 x jährlich

330 *Stöckli, Rainer, 1943->*. – Bin ich ein Inländer?: von der Heimat zur Scholle und wieder zurück/Rainer Stöckli
Heimat, what's that?. – S. 11-21



337



339

344

345

9.1
Geschichtliches

331 *Festschrift* zum 50jährigen Jubiläum der Oberstufenschulgemeinde Mittelrheintal/[u. Mitarb. v.] Helga Klee ... [et al.]. – [Heerbrugg]: [s.n.], [2003]
Titelvariante: 50 Jahre OMR: 1952-2002

332 *Lemmenmeier, Max.* – Konsumgesellschaft und politische Stabilität/Max Lemmenmeier
Die Zeit des Kantons 1945-2000. – S. 9-149. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 8

333 *Lemmenmeier, Max.* – Krise, Klassenkampf und Krieg/Max Lemmenmeier
Die Zeit des Kantons 1914-1945. – S. 9-118. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 7

334 *Schöbi, Albert.* – Die 144-jährige Sekundarschul-Ära in Berneck ging zu Ende/Albert Schöbi
Unser Rheintal. – Au. – 2004, S. 227-242

9.2
Schulen

9.2.1
Volksschulen

335 *Gesellschaft,* Kulturen. – 2001
(Streifzüge durch die Geschichte der Schweiz; Tl 2) (Zeit-Schlüssel; H. 8, Tl 2)

336 *Kinderleben:* Spiel und Freizeit – Kinderrechte – Kind und
Tod/[Verfasserteam: Max Schär ... et al.]. – Rorschach: Kantonaler Lehrmittelverl., 2003
(Zeit Schlüssel; H. 9)

9.2.3
Hochschulen, Universitäten

337 *Bildung* auf Mariaberg: Einblicke - Ausblicke - Fragmente: Texte und Bilder zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung/hrsg. vom Kantonalen Lehrerinnen- und Lehrerseminar Rorschach und vom Seminarverein Mariaberg. – Rorschach: Kantonales Lehrerinnen- und Lehrerseminar, 2003

9.3
Kulturelle Einrichtungen, Museen, Bibliotheken

338 *Gamper, Rudolf.* – Die Bücherdiebstähle des Melchior Goldast in St.Gallen/Rudolf Gamper
Lesen – Schreiben – Drucken. – St.Gallen: Sabon-Verlag, 2003. – S. 73-88

339 *Gamper, Rudolf.* – Die Sammlung Robert Alther/Kantonsbibliothek St.Gallen, Vadianische Sammlung; [Text: Rudolf Gamper]; [Bildausw.: Fredi Hächler]. – St.Gallen: Kantonsbibliothek Vadianische Sammlung, 2003

340 *Gesammelte* Natur: gestern, heute, morgen/[Naturmuseum St.Gallen]. – [Naturmuseum]: St.Gallen, 2003

341 *Loher, Ruedi.* – Gemeindemuseum Oberriet: der besondere Brauchtumsgenuss während den Karwochentagen/Ruedi Loher
Unser Rheintal. – Au. – 2004, S. 243-245

342 *Manser, Victor.* – Silberglanz und Kleiderpracht der Seidenstrassen: Sammlung Kurt Gull/Stiftung St.Galler Museen; Völkerkundemuseum. – St.Gallen: Stiftung St.Galler Museen, 2003
(Wegleitung für Lehrerinnen und Lehrer/Völkerkundemuseum)

343 *Poliakoff,* Tàpies, Chillida u.a.: die Erker-Presse St.Gallen: vom Gedichtband zur Galerie mit Verlag und eigener Lithopresse/Paul Tanner. – Basel: Schwabe, 2002
(Beiträge aus der Graphischen Sammlung der ETH Zürich; 2). – Katalog zur Ausstellung in der Graphischen Sammlung der ETH, Zürich, 6. November 2002 bis 17. Januar 2003

354

356

359

362

344 *Silberglanz* und Kleiderpracht der Seidenstrassen: Sammlung Kurt Gull: [Ausstellung:] St.Gallen Völkerkundemuseum April 2003 bis Frühling 2004/Roland Steffan, Hans-Jörg Schwabl. – St.Gallen: Stiftung St.Galler Museen, 2003

345 *Tremp, Ernst*. – Stiftsbibliothek St.Gallen: ein Rundgang durch Geschichte, Räumlichkeiten und Sammlungen/ Ernst Tremp, Johannes Huber, Karl Schmuki. – St.Gallen: Verlag am Klosterhof, 2003

346 *Warth, Werner*. – Das Stadtmuseum Wil/Werner Warth
Toggenburger Jahrbuch. – Wattwil. – 2004, S. 111-117

9.4
Buch- und Handschriftenkunde

347 Eggenberger, Christoph. – Der goldene Psalter und die Buchmalerei des Klosters St.Gallen/v. Christoph Eggenberger
Alemannisches Jahrbuch. – 2001/2002, S. 63-84

9.5
Naturwissenschaften und Technik

348 *Berichte* der Botanisch-Zoologischen Gesellschaft Liechtenstein-Sargans-Werdenberg. – Bd 11->. – [Vaduz]; [Schaan]: [Botanisch-Zoologische Gesellschaft Liechtenstein-Sargans-Werdenberg]
Titelvariante: BZG Berichte. – Fortsetzung von: Bericht .../Botanisch-Zoologische Gesellschaft Liechtenstein-Sargans-Werdenberg. – Enthält: Vereinsangelegenheiten/Botanisch-Zoologische Gesellschaft Liechtenstein-Sargans-Werdenberg

9.6
Sport, Alpinismus

349 *Höher* hinauf gehts im Kanton St.Gallen nicht mehr: ein alter Originalbericht über die Besteigung des Ringelspitz
Terra plana. – Mels. – 2003, 2, S. 17-19

350 Ein *Mega-Hit* 50 Jahre fit/m. Beitr. v. Werner Schöb ...[et al.]. – Gams: [s.n.], 2002
Titelvariante: 50 Jahre FC Gams 1950-2000

351 *Voneschen, Reto*. – Sport und Mitbestimmung: Stadtpolitik im Jahr 2003: Zwei grosse Sportprojekte und die Gemeindeordnung im Parlament/Reto Voneschen
St.Galler Tagblatt. – 23. Dez. 2003

352 *Walliser Keel, Thomas*. – Sport: Eine Erfolgsgeschichte: vom belächelten und bekämpften Turnen zur massentauglichen Ware Sport/Thomas Walliser Keel
St.Galler Tagblatt. – 26. Aug. 2003

10
LITERATUR UND KUNST

10.0
Allgemeines

353 *Auf* und davon!: wie man in der Ostschweiz Künstler wird/Beitr. v. Andreas Kneubühler ... [et al.]
Saiten. – St. Gallen. – Nr. 107(2003), Februar

10.1
Literatur

354 *41*. Ostschweizerische Autorenlesungen 2003 AI, AR, SG, SH, TG: Autorenporträts/[Red.: Leo Ledergerber]. – St.Gallen: Kantonsbibliothek, 2003
Titelvariante: Autorenporträts

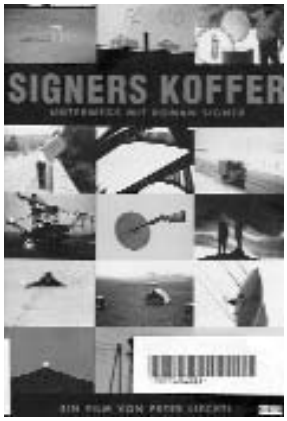
355 *Hanhart, Rudolf*. – Träume/Andreas Renatus Högger. – St.Gallen: Högger-Societaet, 2002
(Andreas Renatus Höggers Haus- und Gassen-Märchen; Fasz. 11)

356 *Lieberherr, Werner*. – D'Auge offe haa: Gedichte in toggenburger Mundart/Werner Lieberherr. – [S.l.]: [s.n.], 2003

357 *Loreley* am jungen Rhein: literarische Streifzüge von den Quellen bis zum Bodensee/hrsg. v. Jens Dittmar. – Schaan: Alpenland-Verlag, 2002

367

369



372

358 *Peter, Matthias.* – Spreng Sätze: ein St.Galler Krimi/P & P. – St.Gallen: Ledergerber, 2002
Von Matthias Peter und Daniel Pfister

359 *Sanktgaller* Spitzen: sechs Reportagen aus dem Osten/Hrsg.: Susan Boos und Lukas Unseld. – Herisau: Appenzeller Verlag, 2003

360 *Schällibaum, Lukas.* – Schichten-Geschichten: Heiteres und Besinnliches von A bis Z/von Lukas Schällibaum. – Bazenheid: Kalberer, 2002

361 *Stöckli, Rainer, 1943->.* – Geschriftet, Geschweigt: Gedichte bis 2003/Rainer Stöckli. – Schachen bei Reute: Stöckli, 2003

362 *Stöckli, Rainer, 1943->.* – Haut und Borke, Blech und Polyäthylen: über die Idee, die Materialien, die Bräuche des 'Verpackens'/Rainer Stöckli
Verpackungswelten. – 2003, S. 83-91

10.2
Kunst

363 *Corpus* relicti/Markus Daum; Frank Nievergelt. – Wil: Kunsthalle, 2003
Anlässlich der Ausstellung in der Kunsthalle Wil, 31. August bis 12. Oktober 2003

364 *disappear*/Stefan Rohner; Frank Nievergelt
Anlässl. der Ausstellung in der Kunsthalle Wil, 9. November bis 21. Dezember 2003

365 *Hans* schüle - hybride: [Ausstellung:] Kunsthalle Wil, 10. November bis 22. Dezember 2002. – Wil: Kunsthalle, 2002

366 *Hans* Thomann: ZAP/Texte von Kathrin Frauenfelder, Ursula Trunz. – St.Gallen, 2002

367 *John, Josef V.* – Einblicke: Faszination Volkskunst und naive Kunst aus der Ostschweiz und dem Bodenseeraum/Josef V. John; mit Beitr. von Roland Inauen ... [et al.]. – Herisau: Appenzeller Verlag, 2003

368 *Lucie Schenker:* Kunst Stoff: Kunsthalle Wil, 6. April bis 11. Mai 2003. – Wil: Kunsthalle, 2003

369 *Mit* dem Panoramawanderstab/Stefan Vollenweider; Text v. Peter Röllin. – St.Gallen: Vexer, 2003
Katalog anlässl. der Ausstellung 28. Februar bis 30. März 2003 in der IG Halle Kulturzentrum Alte Fabrik Rapperswil

370 *Paul* Suter: Kunsthalle Wil, 1. Juni bis 13. Juli 2003. – Wil: Kunsthalle, 2003

371 *Signer,* Roman. – Vulcanizzazione [Filmmaterial]: Napoli, Stromboli, 3-5 ottobre 1998/Roman Signer; camera: Gianni Paravicini; montaggio: Peter Koehl. – St.Gallen: Roman Signer, 1999

372 *Signers* Koffer [Elektronische Daten]: unterwegs mit Roman Signer/ein Film von Peter Liechti. – [Berlin]: absolut Medien, 2003

373 *Traum* Welt Pferd: das Pferd in der Aussenseiterkunst: [Ausstellung:] St.Gallen, Museum im Lagerhaus, Stiftung für schweizerische naive Kunst und art brut 5. Mai - 6. Juli 2003/Katalog: Max E. Ammann. – Ittigen: Ammann, 2003

374 *Urs* Lengwiler: ein wissenschaftliches Tagebuch: Kunsthalle Wil, 2. Februar bis 9. März 2003. – Wil: Kunsthalle, 2003

10.2.1
Architektur

375 *Consoni, Beat.* – Fünf Arbeiten/Beat Consoni. – Luzern: Quart Verlag, 2003
(De aedibus; 4)

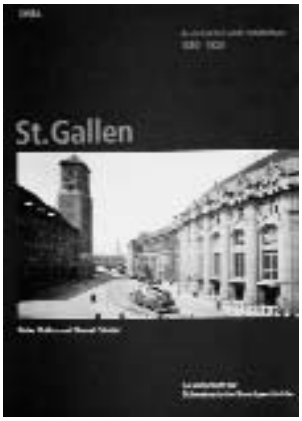
376 *Lindemann, Herbert.* – Die vier goldenen Kuppeln von Altenrhein: Markthalle nach Idee und Konzept Friedensreich Hundertwasser: Herbert Lindemann. – Altenrhein: Lindemann, 2002

377 *Markus* Wespi [und] & Jérôme de Meuron: House in Flawil
Building conversion & renovation/Arian Mostaedi. – Barcelona: Filabo, 2003. – S. 168-175

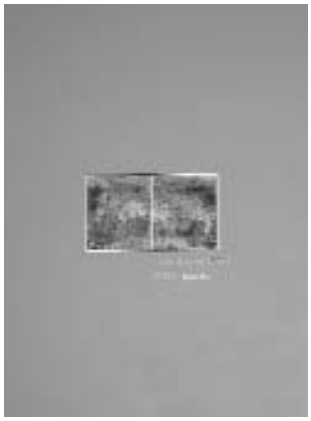
378 *Röllin, Peter.* – St.Gallen: Architektur und Städtebau 1850-1920/Peter Röllin und Daniel Studer; hrsg. von der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte. – St.Gallen: Historisches Museum, 2003
(INSA; Sonderbd. 8). – Rückentitel: Architektur und Städtebau 1850-1920. – Durch Personenregister ergänzt

379 *Schreiber, Stefan.* – Der Neubau des Casinos in Bad Ragaz/Stefan Schreiber
Bau-Info. – Lömmenschwil: DZ-Verlag. – 2003, 4, S. 65-68

373



378



383

380 *Studer-Geisser, Isabella.* – Sankt Galler Jugendstil/Isabella Studer-Geisser, Daniel Studer-Geisser
Die Zeit des Kantons 1861-1914. – S. 207-234. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 6

381 *Vom* Haus zum Sparhaus/Flumroc ... [et al.]. – Flums: Flumroc AG, 2003

382 *Wohnüberbauung* St.Gallen: Vonwilpark/Burgweiher
Bau-Info. – Lömmenschwil: DZ-Verlag. – 2003, 8, S. 77-80

10.2.2
Malerei

383 *Sabeth* Holland 2003, bunt/Autorin: Marianne Rapp Ohmann. – St.Gallen: Sabeth Holland, 2003

10.2.5
Denkmalpflege und Heimatpflege

384 *Hatz, Pierre.* – Gams, ehemaliges Schulhaus «Bsetzi«: eine wundersame Verwandlung/Pierre Hatz
Terra plana. – Mels. – 2003, 1, S. 69-71

10.2.6
Tanz, Theater, Film

385 *Balance:* Rigolo tanzendes Theater. – Wattwil: Rigolo, 2003

386 *Bertram-Giezendanner, Annette.* – Rigolo: Vom Circus zum tanzenden Theater/Annette Bertram-Giezendanner
Toggenburger Jahrbuch. – Wattwil. – 2004, S. 189-196

387 Die *ganze* Welt ist Bühne: Zygmunt Januszewskis St.Galler Theaterplakate/[Hrsg.: St.Galler Tagblatt]. – St.Gallen: Theater St.Gallen, 2003

388 *Impressionen* Festspiel 15. April 2003: 200 Jahre Kanton St.Gallen. – St.Gallen: Typotron, 2003
Mit Textausgabe des Festspiels. – Autor: Ludwig Hasler

389 *Mayer, Marcel.* – Fotografierte Kulturgeschichte: alte Bilder als wichtige Quelle der städtischen Theatergeschichte
St.Galler Tagblatt. – 18. Okt. 2003

390 *Müller, Peter.* – In der Blütezeit mit Hypnotiseuren: zur Geschichte des Kino Palace/Peter Müller
St.Galler Tagblatt. – 9. Okt. 2003

10.2.7
Musik

391 *Egli, Wolfgang.* – Nüt [Ton]/Songs und Texte Wolfgang Egli. – [S.l.]: Wendezeit Records, 2003

392 *Egli, Wolfgang.* – PiggNigg [Ton]: Läbe i üsem Land/Text u. Musik Wolfgang Egli. – [S.l.]: Wendezeit-Records, 1994

393 *Eröffnungskonzert* Tonhalle St.Gallen [Ton]: Internationales Bodenseefestival 2003/Leitung Franz Raml. – Friedrichshafen: Bodensee-Festival, 2003
Aufzeichnung des Konzerts vom 3. Mai 2003 in der Tonhale St.Gallen. – Enth.: Prelude aus dem «Te Deum«; Suite in d; Air de trompette Nr. 2/Marc-Antoine Charpentier. Suite aus «The Fairy Queen»/Henry Purcell. Orchestersuite (Ouvertüre) Nr. 3 D-Dur BWV 1068/Johann Sebastian Bach. Concerto für Flöte, Streicher und Continuo g-Moll op. 10,2 «La notte»/Antonio Vivaldi. Music for the Royal Fireworks «Feuerwerksmusik»/Georg Friedrich Händel

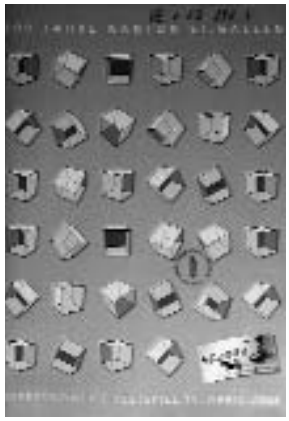
394 *Falkner, Felix.* – Klänge der Heimat: auf der Suche nach einem musikalischen Idiom für den Kanton St.Gallen/Felix Falkner
Heimat, what's that?. – S. 249-253

395 *Greith, Carl.* – Carl Greith: Der heilige Gallus: [Oratorium]: [Aufführungen:] Samstag, 20. September 2003 - 19 Uhr Kirche Untereggen ... Kammerchor Oberthurgau, Collegium Musicum St.Gallen: [Programmheft]/Carl Greith. – St.Gallen: Collegium Musicum, 2003

396 *Lo* Berde = Lass mich ziehen: das Erbe pflegen in der neuen Heimat: Musik von Zugewanderten aus fremden Kulturen/Hrsg.: Verein «Musik und Migration». – Zürich: Hug Musikverlag, 2003
Zum 200. Geburtstag des Kantons St.Gallen. – Idee: Richard Kronig

397 *Lüthi, Franz.* – Die Orgel in der Kath. Kirche Wangs: Orgelbau Späth 1999/Franz Lüthi
St.Galler Orgelfreunde OFSG - Brunnadern.. – 2003, 4, S. 59-67

385



388

392

398 *Meier, Markus*. – Zweimal auferstanden - die dramatische Geschichte einer Hausorgel/Markus Meier
Toggenburger Jahrbuch. – Wattwil. – 2004, S. 83-93

399 *Neurauter, Reto*. – Musik, Noten, Töne - in vielen Facetten auszeichnungswürdig/Reto Neurauter
Unser Rheintal. – Au. – 2004, S. 247-255

11
PERSONEN UND FAMILIEN

Abbondio-Künzle, Christine

400 *Schmid, Claudia*. – Chrut und Uchrut: Christine Abbondio-Künzle/Claudia Schmid
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 21-22

Aemisegger-Giezendanner, Anna Barbara

401 *Schaufelberger-Breguet, Simone*. – Die erste Frau der Bauernmalerei: Anna Barbara Aemisegger-Giezendanner/Simone Schaufelberger-Breguet
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 23-24

Affolter, Félicie

402 *Stieger, Susi*. – Wenn Spüren nicht so schwierig wäre: Félicie Affolter/Susi Stieger
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 25-26

Albrecht, Christian

403 *Senti, Alois*. – Teure und wohlfeilere Zeiten: nach dem «Hauskalender» des Weisstanner Bergbauern Christian Albrecht (1820-1912) aus dem Jahrhundert der Gründung des Kantons St.Gallen/Alois Senti
Terra plana. – Mels. – 2003, 1, S. 24-28

Alther, Robert

404 *Gamper, Rudolf*. – Die Sammlung Robert Alther/Kantonsbibliothek St.Gallen, Vadianische Sammlung; [Text: Rudolf Gamper]; [Bildausw.: Fredi Hächler]. – St.Gallen: Kantonsbibliothek Vadianische Sammlung, 2003

Anderegg, Nora

405 *Schütz, Marina*. – Malerei als Erlebnis: Nora Anderegg-Ratnowsky/Marina Schütz
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 30

Angehrn, Beda

406 *Marti, Hanspeter*. – Klosterkultur und Aufklärung in der Fürstabtei St.Gallen/Hanspeter Marti. – St.Gallen: Verlag am Klosterhof, 2003
(Monasterium Sancti Galli; 2)

Bachmann-Eugster, Anna

407 *Niedermann, Vera*. – Eine Berufsbildung auch für Mädchen!: Anna Bachmann-Eugster/Vera Niedermann
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 31

Bärlocher-Herrberger, Katharina

408 *Erat, Ruth*. – Eine gewerbsmässige Kupplerin: Katharina Bärlocher-Herrberger/Ruth Erat
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 33-34

Balabanoff, Angelica

409 *Lamari, Marie-Thérèse*. – Ein Leben für die Ideale des Sozialismus: Angelica Balabanoff/Marie-Thérèse Lamari
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 32

Bamert-Matern, Nicole

410 *Hochuli, Gerhard R*. – Werdenberger Kunstschaffen: Vogelfrei - Nicole Bamert-Matern, Eisenhandwerkerin in Gams/Gerhard R. Hochuli
Werdenberger Jahrbuch. – Buchs. – 2004, S. 260-263

Baumann, August

411 *Begräbnis* von Alt-Kantonsrat Herrn August Baumann [Filmmaterial]: Dienstag, 21.8.1928; 700 Jahr-Feier der Stadt Rapperswil: Sonntag, 18.8.1929/W. Leuzinger. – [S.l.]: [s.n.], [2001]
(Filme W. Leuzinger; 9). – Projekt Leuzinger 1998-2003 von Mariann Sträuli/Lewinsky durchgeführt, finanziert vom Schweizerischen Nationalfons und von Memoriav sowie Gemeinden und Kantonen. – Originalfilme als Duplikation 2000-2001

Beck-Meyenberger, Lina

412 *Vorburger, Esther*. – Das Katholische verinnerlicht: Lina Beck-Meyenberger/Esther Vorburger
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 35

393

396

Bentele, Hertha
413 *Roemmel, Claudia.* – Anmut und Sitte: Hertha Bentele, Wanda Bentele/Claudia Roemmel
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 36-37

Bentele, Wanda
414 *Roemmel, Claudia.* – Anmut und Sitte: Hertha Bentele, Wanda Bentele/Claudia Roemmel
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 36-37

Bernecker, Christa
415 *Ellensohn, Susanne.* – Zwei Schwestern aus Kiel: Hanni Spiess-Bernecker: Christa Bernecker/Susanne Ellensohn
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 370

Bernet, Stephanie
416 *Schreiber, Sabin.* – Fürsorgerin mit Improvisationstalent: Stephanie Bernet 1857-1932/Sabin Schreiber
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 38-39

Bersinger, Elisabeth
417 *Früh, Rosmarie.* – Elisabeth, die Wohltätige: Elisabeth Bersinger/Rosmarie Früh
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 44

Berta Horber
418 *Gmünder, Margrit.* – Mit Leib und Seele im Dienst des Mädchenheims: Berta Horber 1888-1973/Margrit Gmünder
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 198

Bertin, Sabine
419 *Ribaux, Olivia.* – Im «Rössli Mogelsberg»: Sabine Bertin/Olivia Ribaux
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 45-46

Bickel, Karl
420 *Paradowski, Stefan.* – Die gezähnte Schweiz: die Briefmarkenkunst von Karl Bickel (1886-1982)/Stefan Paradowski
Terra plana. – Mels. – 2003, 2, S. 5-6

Bietenhader, Vera
421 *Graf, Almuth Helen.* – Auseinandersetzung mit Form und Farben: Vera Bietenhader und ihre Plastiken/Almuth Helen Graf
Terra plana. – Mels. – 2003, 4, S. 51-52

Bigler-Eggenberger, Margrith
422 *Widmer, Margrith.* – Eine ungeplante Karriere: Margrith Bigler-Eggenberger, geboren 1933/Margrith Widmer
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 47-48

Bischof, Klara
423 *Beéry-Artho, Martha.* – «Ich will, ich kann, ich muss bauen»: Klara Bischof/Martha Beéry-Artho
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 49-51

Bochsler, Ida
424 *Früh, Rosmarie.* – Sie war «jemand»: Ida Bochsler/Rosmarie Früh
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 52

Bösch, August
425 *Studer, Daniel.* – Der Bildhauer August Bösch: ein Deutschrömer Künstler aus dem Toggenburg/Daniel Studer
Toggenburger Jahrbuch. – Wattwil. – 2004, S. 151-187

Bohl, Anna
426 *Giger-Steiner, Hildegard.* – Kinder sind Geschenke Gottes: Anna Bohl/Hildegard Giger-Steiner
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 53

Bohl, Iris
427 *Meier, Katharina.* – «Miss Molly 98» - Mehr als nur die Masse: Iris Bohl/Katharina Meier
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 54

Boxler, Anny
428 *Schaufelberger-Breguet, Simone.* – Etwas machen aus all dem: Heidi Zuber: Pya Hug: Anny Boxler/Simone Schaufelberger-Breguet
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 425-427

Brader, Charitas

429 *Vorburger, Esther.* – Radikal gelebte Liebe: Maria Bernarda Bütler 1848-1924, Charitas Brader 1860-1943/Esther Vorburger
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 69-71

Braegger, Margrit

430 *Früh, Rosmarie.* – «Ich schreibe und male Märchen»: Margrit Braegger/Rosmarie Früh
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 55

Bräker-Ambühl, Salome

431 *Ellensohn, Susanne.* – Das Amazonengesicht: Salome Bräker-Ambühl/Susanne Ellensohn
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 56

Bräker, Ulrich

432 *Böning, Holger.* – Ulrich Bräker/Holger Böning
Frühe Neuzeit – Bevölkerung, Kultur. – S. 80-81. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 4

433 *Bräker, Ulrich.* – Liebesritter Jauss [Ton]/von Ulrich Bräker. – Heerbrugg: Kantonsschule
Interpr.: Interpreten: mit Ueli Jäggi und Hanspeter Müller

434 *Menolfi, Ernest.* – Solddienst und Militärwesen in der Fürstabtei und in der Stadt St.Gallen/Ernest Menolfi
Frühe Neuzeit – Territorien, Wirtschaft. – S. 199-218. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 3

435 *Schmale, Wolfgang.* – Geschichte der Männlichkeit in Europa (1450-2000)/Wolfgang Schmale. – Wien: Böhlau, 2003
Enth. Kapitel über Ulrich Bräker (S. 156-170)

436 *Ulrich* Bräkers Weg zu seiner Lebensgeschichte
Studien zur Literatur der Goethezeit. – Berlin: Duncker & Humblot, 2001. – S. 134-141

Brändle, Rea

437 *Erat, Ruth.* – Die Salon-Dame vom Rosenberg: Rea Brändle/Ruth Erat
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 330-331

Brauchli-Gigli, Johanna

438 *Gmünder, Margrit.* – Energisch und resolut für die Jugend: Johanna Brauchli-Gigli 1891-1982/Margrit Gmünder
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 57

Braun, Theresia

439 *Brändle, Rea.* – «Man lebt überall, wenn es sein muss»: Theresia Braun/Rea Brändle
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 58-60

Broder, Paul

440 *Lutz, Josef.* – Ein beliebter Sarganser in der Fremde hat uns verlassen: Pfarrer/Dekan Paul Broder ist in Strassburg verstorben/Josef Lutz
Sarganserländer. – 31. Okt. 2003

Brög, Juditha

441 *Büchi, Eva.* – Frauen auf dem Schafott: Anna Barbara Schmid-Klauser: Juditha Brög: Maria Franziska Bruckmann/Eva Büchi
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 346-347

Bruckmann, Maria Franziska

442 *Büchi, Eva.* – Frauen auf dem Schafott: Anna Barbara Schmid-Klauser: Juditha Brög: Maria Franziska Bruckmann/Eva Büchi
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 346-347

Brunner, Anni

443 *Hartz, Irene von.* – Die rote Anni: Anni Brunner 1914-2000/Irene von Hartz
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 61-63

Buchenhorner, Marie

444 *Schläpfer, Judith.* – «Dies hohe Weib, ihr kennt es, ist die Poesie.»: Marie Buchenhorner/Judith Schläpfer
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 64

Bühler-Willi, Hanna

445 *Schmid, Claudia.* – Journalismus mit leichter Feder: Hanna Bühler-Willi/Claudia Schmid
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 65

Bühlmeier, Mathilde

446 *Schreiber, Sabin.* – «... nebenbei fleissig das Zeichnen und Malen betrieben»: Mathilde Bühlmeier/Sabin Schreiber
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 66

Bünzli, Berta

447 *Widmer, Marina.* – Politisch-aufklärerisch engagiert: Berta Bünzli/Marina Widmer
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 67-68

Bütler, Maria Bernarda

448 *Vorburger, Esther.* – Radikal gelebte Liebe: Maria Bernarda Bütler 1848-1924, Charitas Brader 1860-1943/Esther Vorburger
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 69-71

Camenzind-Riederer, Hedwig

449 *Schläpfer, Judith.* – «Nünt schöners uf dere Welt, als's güetig Muetterherz»: Hedwig Camenzind-Riederer/Judith Schläpfer
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 77

Cavelti, Elsa

450 *Jehle, Marianne.* – Zum Singen geboren: Elsa Cavelti/Marianne Jehle
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 79-80

Cavelti, Urs Josef

451 *Breitenmoser, Hans.* – Eine Kapazität im Staatskirchenrecht: ehemaliger Kantonsgerichtspräsident und Administrationspräsident Urs Josef Cavelti, Gossau, gestorben/Hans Breitenmoser
Linth Zeitung. – 15. Nov. 2003

452 *Richter* und Vermittler: zum Tod von Urs Josef Cavelti
St.Galler Tagblatt. – 8. Nov. 2003

Cunz, Martha

453 *Studer-Geisser, Isabella.* – Einzigartiges Holzschnitt-OEuvre: Martha Cunz/Isabella Studer-Geisser
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 83-84

Custer, Jacob Laurenz

454 *Schaps, Peter.* – Jacob Laurenz Custer (1755-1828): Rheintaler Politiker, Geschäftsmann und Wohltäter/Peter Schaps
Unser Rheintal. – Au. – 2004, S. 217-226

Custer-Oczeret, Hilde

455 *Früh, Rosmarie.* – Konsumentinnen wachgerüttelt: Hilde Custer-Oczeret/Rosmarie Früh
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 85-86

David Berger, Eva Johanna

456 *Jehle, Marianne.* – Musikalisches und schuspielerisches Multitalent: Eva Johanna David Berger/Marianne Jehle
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 88

David, Dorothea

457 *Schütz, Marina.* – Architektin und Weltbürgerin: Dorothea David/Marina Schütz
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 87

David-Hock, Helene

458 *Büchi, Eva.* – Frauenstimme im männlichen Blätterwald: Helene David-Hock/Eva Büchi
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 89

Defraoui-Rehsteiner, Silvie

459 *Keller-Schweizer, Elisabeth.* – «Reise durch die Vielfältigkeit der Geschichte»: Silvie Defraoui-Rehsteiner: Rosmarie Küng/Elisabeth Keller-Schweizer
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 90-92

Diem, Martha

460 *Schläpfer, Judith.* – Augenärztin und ledige Adoptivmutter: Martha Diem/Judith Schläpfer
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 93

Diem, Nelly

461 *Bruggisser-Lanker, Therese.* – Musica medicina mentis: ein Leben im Dienste der Musik: Nelly Diem/Therese Bruggisser-Lanker
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 94-95

Diener, Olga

462 *Riklin, Ursula.* – Traumspiegel: Olga Diener/Ursula Riklin
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 104-106

Dück-Tobler, Anna

463 *Büchi, Eva.* – Eine St.Gallerin macht ihren Weg - in Basel: Anna Dück-Tobler/Eva Büchi
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 107

Dufour-Onofrio, Anna Josephine

464 *Erat, Ruth.* – Madame: Anna Josephine Dufour-Onofrio/Ruth Erat
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 108

Duft, Johannes

465 *Duft, Johannes.* – Persönliche Reminiszenzen aus den Jahren 1934-1951: mit einem Beitrag aus der Geschichte; «St.Galler Friedensgebet vor 200 Jahren»/Johannes Duft.
St. Gallen: Privatdruck, 2003

466 *Johannes* Duft: 14.2.1915-20.6.2003: [Nekrolog]
Das St.Galler Jahr. – 2004, S. 171-174

467 *Johannes* Duft 88-jährig gestorben
Südostschweiz. – 21. Juni 2003

468 *Osterwalder, Josef.* – Bibliothek zum Ereignis gemacht: mit alt Stiftsbibliothekar Johannes Duft starb der «letzte Mönch» des Gallusklosters/Josef Osterwalder
St.Galler Tagblatt. – 21. Juni 2003

Eggenberger, Anna

469 *Schmid, Claudia.* – Freiwillige Helferin im Kriegsgebiet: Anna Eggenberger/Claudia Schmid
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 109

Eichfeld-Junginger, Dorothea

470 *Hartz, Irene von.* – «... unserer Ziele sind viele ...»: Dorothea Eichfeld-Junginger 1861-?/Irene von Hartz
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 110-112

Eigenmann, Guido

471 *Breitenmoser, Hans.* – Im Kampf um Schulfortschritte: zum Gedenken an den ehemaligen St.Galler Regierungsrat Guido Eigenmann (1910-2003)/Hans Breitenmoser
Linth Zeitung. – 5. Sept. 2003

472 *Osterwalder, Josef.* – Humanist als Erziehungschef: zum Tod von alt Landammann Guido Eigenmann - Regierungsrat von 1960 bis 1969/J.O.
St.Galler Tagblatt. – 8. Sept. 2003

Eisenring (Familie)

473 *Gämperli, Paul.* – Eisenring: 13 Stämme/Paul Gämperli. – Jonschwil: Typoscript, 2000

Eisenring, Ita Maria

474 *Widmer, Margrith.* – Die erste Staatsanwältin der Schweiz: Ita Maria Eisenring, geboren 1927/Margrith Widmer
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 113

Engeler, Regula

475 *Gächter-Weber, Marianne.* – Zeit-Zeichen: Regula Engeler/Marianne Gächter-Weber
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 114-115

Etter, Brigitte

476 *Eugster, Gabi.* – Bewegung in der Männersportwelt: Brigitte Etter, Doris Rolli, Franziska Lacher/Gabi Eugster
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 116-118

Färber, Tomasina

477 *Vorburger, Esther.* – Der Posten Sargans: Tomasina Färber, Marina Guntli, Martina Hässig/Esther Vorburger
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 159-160

Fässler-Blumer, Anna

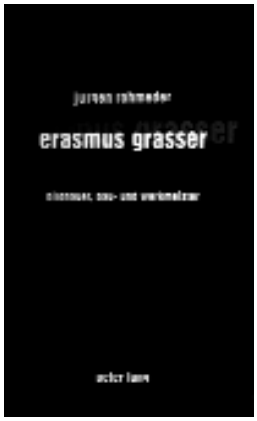
478 *Schreiber, Sabin.* – 53 Jahre in Agenden: Anna Fässler-Blumer/Sabin Schreiber
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 121-122

Federer, Heinrich

479 *Gämperli, Paul.* – 75. Todestag von Kaplan Heinrich Federer am 29. April 2003: seine Jahre in der Jungmannschaft von 1893-1899 in Jonschwil/Paul Gämperli. – Jonschwil: Typoscript, 2003

498

501



504

507

Fehrlin, Klara
480 *Studer-Geisser, Isabella.* – Eine Künstlerin zwischen Familie und Beruf: Klara Fehrlin-Schweizer/Isabella, Studer-Geisser
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 123-124

Felix-Del Medico, Paola
481 *Roemmel, Claudia.* – Schlagersängerin, Moderatorin, Fotomodell: Paola Felix-Del Medico/Claudia Roemmel
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 125

Feurer, Anna
482 *Cabernard, Myrjam.* – Zwei Brandstifterinnen wider das Armenhaus: Anna Feurer: Anna Maria Kaiser/Myrjam Cabernard
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 130-132

Fischer, Christine
483 *Erat, Ruth.* – Literatur - hier oder sonstwo: Eveline Hasler: Christine Fischer: Claudia Pridgar: Rea Köppel/Ruth Erat
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 173-175

Forrer, Anni
484 *Weik, Regula.* – Auf dem Land, mitten im Leben: Anni Forrer: Agnes Schneider/Regula Weik
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 133-134

Forster, Jakob Rudolf
485 *Hornung, René.* – Jakob Rudolf Forster, 1853-1926: die Behörden als «Natterngezüchte» und das «geliebte Volk» als Verbündete?/René Hornung
Heimat, what's that?. – S. 163-171

Führer, Emma
486 *Praetorius, Ina.* – Lernen, im Kleinen das Grosse zu sehen: Emma Führer, Martha Gauss/Ina Praetorius
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 136-138

Gächter, Bernadette
487 *Engeler, Erica.* – Aufschrei gegen die Schicksalsgötter in Menschengestalt: Marie-Louise Hagger: Bernadette Gächter/Erica Engeler
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 166-167

Gallati, Johann Jakob Cassian
488 *Senti, Alois.* – Zwei Sarganser in französischen Diensten: ungleiches Schicksal im frühen 19. Jahrhundert/Alois Senti
Terra plana. – Mels. – 2003, 1, S. 29-34

Galusser, Emil
489 *Sigerist, Stefan.* – Erlebnisse von Rheintalern in Übersee: ein junger Bernekcer in Manila 1902-1903, ein Rheintaler auf den Antillen 1842-1843/Stefan Sigerist
Unser Rheintal. – Au. – 2004, S. 201-207

Gauss, Martha
490 *Praetorius, Ina.* – Lernen, im Kleinen das Grosse zu sehen: Emma Führer, Martha Gauss/Ina Praetorius
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 136-138

Gebs, Annemarie
491 *Ellensohn, Susanne.* – Leidenschaft für Pferde: Christine Stückelberger: Annemarie Gebs/Susanne Ellensohn
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 139-140

Germann (Familie)
492 *Gämperli, Paul.* – Germann: 5 Stämme der Germann im Toggenburg, mit Bürgerort Jonschwil/erstellt v. Paul Gämperli. – Jonschwil: [s.n.], 2003

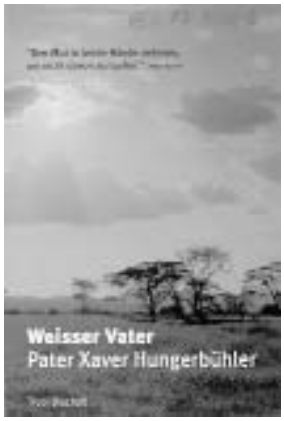
Geroe-Tobler, Maria
493 *Studer-Geisser, Isabella.* – Im Spannungsfeld von Kunstgewerbe und freier Kunst: Maria Geroe-Tobler/Isabella Studer-Geisser
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 141

Gerster, Trudi
494 *Mock, Verena.* – «Ich arbeite genauso daran, wie wenns ein Shakespeare wär»: Trudi Gerster/Verena Mock
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 143-144

Gerter, Elisabeth
495 *Widmer, Marina.* – «Ich sprach von dem, was mich bewegte»: Elisabeth Gerter/Marina Widmer
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 145-147

511

524



540

543

Geser-Rohner, Josy
496 *Spirig-Zünd, Jolanda.* – «Die Krise ist da, um überwunden zu werden»: Josy Geser-Rohner/Jolanda Spirig
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 148-149

Giger, Kreszentia Seraphina
497 *Schiendorfer, Renate.* – Freudloses Leben-gnadenloser Tod: Kreszentia Giger-Hofstetter/Renate Schiendorfer
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 155

Girtanner (Familie)
498 *Hanhart, Rudolf.* – Girtanneriana/Andreas Renatus Högger. – St. Gallen: Högger-Societaet, 2003
(Andreas Renatus Höggers Haus- und Gassen-Märchen; Fasz. 12)

Glaus, Agnes
499 *Weik, Regula.* – Qualifizierter Einsatz für Krebskranke: Agnes Glaus/Regula Weik
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 157

Goldast, Melchior
500 *Gamper, Rudolf.* – Die Bücherdiebstähle des Melchior Goldast in St.Gallen/Rudolf Gamper
Lesen – Schreiben – Drucken. – St.Gallen: Sabon-Verlag, 2003. – S. 73-88

Grässli, Leonhard
501 *Grässli, Leonhard.* – Grenzwächter und Zöllner: Erlebtes 1893-1971/von Leonhard Grässli; Nina Grässli (Hrsg.). – Bergisch-Gladbach: Editions LA COLOMBE, 2003

Grässli, Paul
502 *Bont, Kuno.* – Glücksbringer mit poetischer Ader: ein Porträt des Kaminfegermeisters von Grabs/Kuno Bont
Terra plana. – Mels. – 2003, 4, S. 55-56

Grand, Ruth
503 *Schläpfer, Judith.* – Die Rückeroberung der Geburt: Ruth Grand/Judith Schläpfer
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 158

Grasser, Erasmus
504 *Rohmeder, Jürgen.* – Erasmus Grasser: Bildhauer, Bau- und Werkmeister/Jürgen Rohmeder. – Bern: Lang, 2003

Grob, Jasmin
505 *Meier, Katharina.* – Nicht nur Toleranz, auch Akzeptanz: Jasmin Grob, Karin Sennhauser/Katharina Meier
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 159-160

Grünenfelder, Engelina
506 *Ribaux, Olivia.* – Mit voller Kraft bis ans Lebensende: Engelina Grünenfelder/Olivia Ribaux
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 161

Grüninger, Paul
507 *Elam, Shraga.* – Paul Grüninger – Held oder korrupter Polizist und Naziagent?: eine Interpretation zum Fall Grüninger und über die Verlogenheit der «neuen» Schweizer Historiker/Shraga Elam. – Bern: Pro Libertate, 2003

Gsell Fels, Louise Karoline
508 *Lamari, Marie-Thérèse.* – Schriftstellerin im Schatten ihres Gatten: Louise Karoline Gsell Fels/Marie-Thérèse Lamari
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 162

Guggenheim, Gilgi
509 *Rajcic, Dragica.* – Das Leben malen: Gilgi Guggenheim/Dragica Rajcic
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 163-164

Guntli, Marina
510 *Vorburger, Esther.* – Der Posten Sargans: Tomasina Färber, Marina Guntli, Martina Hässig/Esther Vorburger
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 159-160

Hässig, Josef
511 *Werkverzeichnis:* Kompositionen von Josef Hässig, Musikdirektor, Wil SG/Hrsg.: Kiwanisclub Wil. – [Wil]: [s.n.], 2002

Hässig Martina
512 *Vorburger, Esther.* – Der Posten Sargans: Tomasina Färber, Marina Guntli, Martina Hässig/Esther Vorburger
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 159-160

Haftmann, Roswitha
513 *Schütz, Marina.* – Engagierte Galeristin und Kunstförderin: Roswitha Haftmann/Marina Schütz
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 165

Hagger, Marie-Louise
514 *Engeler, Erica.* – Aufschrei gegen die Schicksalsgötter in Menschengestalt: Marie-Louise Hagger: Bernadette Gächter/Erica Engeler
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 166-167

Hagmann, Christian
515 *Hagmann, Werner.* – Verschollene Chronik im Internet entdeckt: die Aufzeichnungen des Landwirts Christian Hagmann aus Sevelen/Werner Hagmann
Terra plana. – Mels. – 2003, 2, S. 7-12

Hagmann, Dorothea
516 *Maag-Lippuner, Elsbeth.* – Auswanderung als Bewegungsfreiheit: Dorothea Hagmann/Elsbeth Maag
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 168

Hammer-Sonderegger, Margrith
517 *Spirig-Zünd, Jolanda.* – Von «Cervelle frite» bis «Chicken curry»: Margrith Hammer-Sonderegger/Jolanda Spirig
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 169

Hardegger, Bertha
518 *Niedermann, Vera.* – Der weisse «doctor» ist eine Frau!: Bertha Hardegger/Vera Niedermann
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 170

Hasler, Clara
519 *Früh, Rosmarie.* – Pfarrhaushälterin auf Vaters Geheiss: Clara Hasler/Rosmarie Früh
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 171-172

Hasler, Eveline
520 *Erat, Ruth.* – Literatur - hier oder sonstwo: Eveline Hasler: Christine Fischer: Claudia Pridgar: Rea Köppel/Ruth Erat
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 173-175

Hauntinger, Johann Nepomuk
521 *Marti, Hanspeter.* – Klosterkultur und Aufklärung in der Fürstabtei St.Gallen/Hanspeter Marti. – St.Gallen: Verlag am Klosterhof, 2003
(Monasterium Sancti Galli; 2)

Heierli, Hans
522 *Zum* Tod von Hans Heierli: grosse Verdienste des Trogener Geologen und Kantonsschullehrers/rb
St.Galler Tagblatt. – 8. Nov. 2003

Heim, Elsbeth
523 *Langenegger, Birgit.* – Ungewohnte Klangwelten: Elsbeth Heim-Bernegger/Birgit Langenegger
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 180

Helbling (Familie)
524 *Helbling, Carl.* – Die Helbling, Rapperswil und Jona: Lebensbilder einer Familie aus sechs Jahrhunderten/Carl Helbling. – Zürich: Verlag Neue Zürcher Zeitung, 2003

Herzog-Hitz, Margret
525 *Schläpfer, Judith.* – Dem Himmel auf Erden Platz machen: Margret Herzog-Hitz/Judith Schläpfer
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 181-182

Heuberger, Louise
526 *Schläpfer, Judith.* – Mutterarbeit ausserhalb der Ehe: Louise Heuberger/Judith Schläpfer
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 183

Hilty-Gröbly, Frida
527 *Meier, Snadra.* – Dem Herzschlag der Stadt lauschen: Frida Hilty-Gröbly: Clara Wettach/Sandra Meier
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 184-185

Hilty-Schläpfer, Lydia
528 *Büchi, Eva.* – Die wohltätige Dame: Lydia Hilty-Schläpfer/Eva Büchi
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 186

Hirschle, Cäsarine
529 *Leibundgut, Felicitas.* – Gesucht: verschwiegene Störschneiderin: Cäsarine Hirschle/Felicitas Leibundgut
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 188

Hobi-Gantner, Karoline
530 *Gächter-Weber, Marianne.* – Die Waschfrau: Karoline Hobi-Gantner/Marianne Gächter-Weber
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 189-190

Hofmann-Bott, Mengia
531 *Schmid, Claudia.* – Auf dem Freudenberg die Gäste bewirtet: Mengia Hofmann-Bott/Claudia Schmid
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 191

Hohermuth (Familie)
532 *Früh, Rosmarie.* – Drei Schwestern, denen Viele Vieles verdanken: Berta Hohermuth: Marta Hohermuth: Hanni Hohermuth/Rosmarie Früh
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 192-194

Hollenstein, Pia
533 *Rajcic, Dragica.* – Das ging gut: Pia Hollenstein/Dragica Rajcic
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 195

Honegger, Elise
534 *Widmer, Marina.* – Redaktorin und Herausgeberin: Elise Honegger/Marina Widmer
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 196-197

Huber-Bindschedler, Berta
535 *Diethelm-Grauer, Hanni.* – Starke Dichtung als Lebensphilosophie: Berta Huber-Bindschedler/Hanni Diethelm-Grauer
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 211

Huber-Blumberg, Marie
536 *Boos, Susan.* – Die unermüdliche Kämpferin aus Weissrussland: Marie Huber-Blumberg/Susan Boos
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 212-213

Huber-Haas, Barbara Anna

537 *Büchi, Eva*. – Eine Hebamme wird Unternehmerin: Barbara Anna Huber-Haas/Eva Büchi
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 199-201

Hug, Josef

538 *Hobi, Hans Bernhard*. – Josef Hug - Korbmacher und Poet: «gesammelte Werke» zum 100. Geburtstag/Hans Bernhard Hobi
Terra plana. – Mels. – 2003, 4, S. 53-54

Hug, Pya

539 *Schaufelberger-Breguet, Simone*. – Etwas machen aus all dem: Heidi Zuber: Pya Hug: Anny Boxler/Simone Schaufelberger-Breguet
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 425-427

Hungerbühler, Xaver

540 *Bischoff, Trudi*. – Pater Xaver Hungerbühler: Leben und Werk: Biografie/Trudi Bischoff. – Untereggen: Katholisches Pfarramt, 2003
Umschlagtitel: Weisser Vater

Hutter, Gardi

541 *Egli, Viviane*. – Die schwarze Erde des Rheintals: Gardi Hutter/Viviane Egli
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 214-215

542 *Muscionico, Daniele*. – Gardi Hutter, Clownerin/Daniele Muscionico
Heimat, what's that?. – S. 277-282

Iklé, Leopold

543 *Leopold* Iklé - Ein leidenschaftlicher Sammler/Anne Wanner-JeanRichard; m. Beitr. von Marianne Gächter-Weber und Cordula M. Kessler Loertscher. – St.Gallen: Textilmuseum, 2002
Gleichzeitig Katalog zur Ausstellung unter demselben Titel Textilmuseum St.Gallen 19. Nov. 2002 - ca Mai 2003

544 *Rusch, Cristian*. – Leopold Iklé (1838-1922): ein St.Galler Unternehmer der Stickereizeit/Cristian Rusch. – St.Gallen: [s.n.], 1998
Seminararbeit. Uni St.Gallen 1998

Imboden-Kaiser, Frida

545 *Lendenmann, Herta*. – Ein innerer Drang zum Handeln: Frida Imboden-Kaiser 1877-1962/Herta Lendenmann
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 216-218

546 Die *Malerin* und Menschenfreundin Hedwig Scherrer im Spiegel ihrer Korrespondenz: geordnet, transkribiert, kommentiert und mit Bildern aus dem künstlerischen Nachlass Hedwig Scherrers/von Peter Zünd; hrsg. v. der Hedwig Scherrer Stiftung Montlingen, St.Gallen. – Montlingen: Hedwig Scherrer Stiftung, 2003
*Bd 1: Briefe an Frida Imboden-Kaiser
*Bd 2: Briefe an Nelly Zwicky

Inhelder, Bärbel

547 *Mock, Verena*. – «C'était une ambiance studieuse mais joyeuse»: Bärbel Inhelder/Verena Mock
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 219-220

Isenring, Bruno

548 *Truniger, Antonio*. – Konzilianter Politiker und Freund der Kultur: zum Tod von Bruno Isenring (1930-2002)/Antonio Truniger
Toggenburger Jahrbuch. – Wattwil. – 2004, S. 197-204

Jovanovits, Mara

549 *Schaufelberger-Breguet, Simone*. – Sie machte St.Gallen zu einer Stadt des Tanzes: Mara Jovanovits/Simone Schaufelberger-Breguet
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 221-222

Jud, Siegfried

550 *Kreiter, Franz*. – Den Vogel abgeschossen: inszenierte Vogelmetaphern von Siegfried Jud/Franz Kreiter
Terra plana. – Mels. – 2003, 4, S. 16-19

Kaiser, Anna Maria

551 *Cabernard, Myrjam*. – Zwei Brandstifterinnen wider das Armenhaus: Anna Feurer: Anna Maria Kaiser/Myrjam Cabernard
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 130-132

Karbe-Zürcher, Marga

552 *Osterwalder, Josef*. – Bewegtes Leben, bewegtes Bild: zum Tod von Marga Karbe-Zürcher - Mitglied der Eidgenössischen Filmkommission, Gründerin des St.Galler Cinéclubs/J.O.
St.Galler Tagblatt. – 5. Nov. 2003

553 *Rothenberger, Ruth*. – «Wenn Frauen schweigen, ist es nicht immer das Klügste»: Marga Karbe-Zürcher/Ruth Rothenberger
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 223

Kast, Verena

554 *Rothenberger, Ruth*. – Wachstum durch Schattenthemen: Verena Kast/Ruth Rothenberger
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 224-225

Keel, Johann Josef

555 *Reich, Hans Jakob*. – Die schwierigen Anfänge des st.gallischen Forstwesens: von der kollektiven zur geregelten Waldnutzung/Hans Jakob Reich
Werdenberger Jahrbuch. – Buchs. – 2004, S. 48-61. – Enthält: Der St.Galler Forstpionier Johann Josef Keel (1801-1886) – und das fortschrittliche, aber doch gescheiterte erste kantonale Forstgesetz

Keller, Alfons J.

556 *Keller-Schweizer, Elisabeth*. – Wegbereiter junger Kunst: zum Tod von Alfons J. Keller - Nachruf von Kunsthistorikerin Elisabeth Keller/Elisabeth Keller-Schweizer
St.Galler Tagblatt. – 30. April 2003

Keller, Frieda

557 *Degginger-Unger, Marianne*. – Keine mildernden Umstände für die Kindsmörderin: Frieda Keller/Marianne Degginger-Unger
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 232-234

Kelly, Anna Elisabeth

558 *Kühne, Regina*. – Einst anerkannt und heute fast vergessen: Anna Elisabeth Kelly/Regina Kühne
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 235-236

Kessler, Hermine

559 Büchi, Eva. – Zwei Fräulein fördern Fräuleinberufe: Hermine Kessler: Emilie Ida Locher/Eva Büchi
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 237-239

Kessler, Johannes

560 *Gamper, Rudolf.* – Johannes Kessler: Chronist der Reformation/Rudolf Gamper, Urs Leo Gantenbein, Frank Jehle. – St.Gallen: Sabon, 2003

561 *Gamper, Rudolf.* – Repräsentative Chronikreinschriften in der Reformationszeit/Rudolf Gamper
Aegidius Tschudi und seine Zeit. – Basel: Krebs, 2002. – S. 237-268

Keust, Matthäus

562 *Hobi, Hans Bernhard.* – Von Mels nach St.Gallen: eine bewegte Reise im Jahre 1854/Hans Bernhard Hobi
Terra plana. – Mels. – 2003, 2, S. 20-24

Klauser-Schafflützel, Katharina

563 *Lamari, Marie-Thérèse.* – Eine Frau füllt ihren Raum aus: Katharina Klauser-Schafflützel/Marie-Thérèse Lamari
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 240-242

Knie, Eliane

564 *Speiser, Sibylle.* – Ausgelöschte Spuren: Eliane Knie/Sibylle Speiser
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 243

Knie, Fredy

565 *Steinegger, Martin.* – Der Grandseigneur ist tot: Fredy Knie senior ist im Alter von 83 Jahren gestorben/Martin Steinegger
St.Galler Tagblatt. – 13. Okt. 2003

Knoll-Heitz, Franziska

566 *Schaufelberger-Breguet,* Simone. – Zupackend, uneigennützig, anregend: Franziska Knoll-Heitz/Simone Schaufelberger-Breguet
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 244

Kobelt, Karl

567 *Gschwend, Meinrad.* – Im 5. Durchgang als Überraschung gewählt: das Rheintal stellte bis anhin zwei Bundesräte: Wilhelm Matthias Näff und Karl Kobelt/Meinrad Gschwend
Rheintalische Volkszeitung. – 6. Dez. 2003

Kobler, Arthur

568 *Osterwalder, Josef.* – Der letzte Hofkaplan: zum Tod von Arthur Kobler - Der Geschichtsforscher, der in Wilen-Wartegg den Vorschein der Euregio entdeckte/Josef Osterwalder
St.Galler Tagblatt. – 31. Dez. 2003

Koch, Willy

569 *Flury-Rova, Moritz.* – Ein Fresko als Altarbild: Nachruf auf Willi Kochs Wandbilder in der Pfarrkirche Wangs/Moritz Flury-Rova
Terra plana. – Mels. – 2003, 4, S. 43-46

Köppel, Gertrud

570 *Lendenmann, Herta.* – Mit Leidenschaft und unerschütterlichem Gottvertrauen: Gertrud Köppel 1913-1993/Herta Lendenmann
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 245

Köppel, Rea

571 *Erat, Ruth.* – Literatur - hier oder sonstwo: Eveline Hasler: Christine Fischer: Claudia Pridgar: Rea Köppel/Ruth Erat
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 173-175

Köppel-Schmitter, Katharina

572 *Lendenmann, Herta.* – «Me hett eifach gmacht»: Katharina Köppel-Schmitter 1881-1956/Herta Lendenmann
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 246-247

Kopf, Joseph

573 *Herhaus, Ernst.* – Der Lyriker Hermann Joseph Kopf (1929-1979) in den Tagebüchern: von Ernst Herhaus
Mensch und Menschen. – S. 195-207

574 *Kopf, Joseph.* – noch unverletzt aber auch schon vom atem bedroht [Ton]/Musik von Peter Herbert zu Lyrik von Joseph Kopf. – Wien: Die Extraplatte
Interpr.: Augustin Jagg (Sprecher); Peter Herbert (Kontrabass); Skuli Sverrisson (E-Bass); Jamey Haddad (Percussions); Steve Shehan (Percussions); Theo Bleckmann (Gesang)

575 *Längle, Ulrike.* – Lieber tot in Wien bleiben als nach St.Gallen zurückzumüssen: Joseph Kopf und Österreich/Ulrike Längle
Jahrbuch/Franz-Michael-Felder-Archiv der Vorarlberger Landesbibliothek. – Graz: Neugebauer. – Jg. 4 (2002), S. 44-65

576 *Mätzener, Manuela.* – Traute Foresti: Poetin - Pionierin – Piratin: ein Leben in Poesie/Manuela Mätzener. – Weitra: publication PN°1 Bibliothek der Provinz, 2003
(Bibliothek der Provinz). – Enthält Text über Joseph Kopf, S. 67-70.

577 *Memento* für den Lyriker Hermann Joseph Kopf: 1929-1979
Harass. – Dozwil. – 2002, 15-16, S. 214-219

Krucker, Thomas

578 *Vorburger, Esther.* – «St.Katharina» der Moderne geöffnet: Thomas Krucker/Esther Vorburger
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 248-249

Krüsi, Hans

579 *Munz, Mirjam.* – Hans Krüsi: Aussenseiter und berühmt - ein Widerspruch?/Mirjam Munz. – [S. l.]: [s. n.], 1999
Liz.arb. Univ. Zürich, 1999

580 Die *Servietten* des Hans Krüsi/Simone Schaufelberger-Breguet; [Hrsg.:] Stiftung für schweizerische naive Kunst und art brut. – St.Gallen: Stiftung für schweizerische naive Kunst und art brut, [1997]
Ausstellung im Museum im Lagerhaus, St. Gallen, 22. November 1996 – 2. Februar 1997

Küng, Rosmarie

581 *Keller-Schweizer, Elisabeth.* – «Reise durch die Vielfältigkeit der Geschichte»: Silvie Defraoui-Rehsteiner: Rosmarie Küng/Elisabeth Keller-Schweizer
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 90-92

Kunz, Frieda

582 *Schreiber, Sabin.* – Genossin Kunz aus Degersheim: Frieda Kunz/Sabin Schreiber
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 250

572

574

587

Labhart-Bessler, Anni

583 *Niedermann, Vera*. – Uhren-aber keine Zeit: Anni Labhart-Bessler/Vera Niedermann
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 251

Lacher, Franziska

584 *Eugster, Gabi*. – Bewegung in der Männersportwelt: Brigitte Etter, Doris Rolli, Franziska Lacher/Gabi Eugster
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 116-118

Lampert, Regina

585 *Büchi, Eva*. – Arbeiten - und sonntags tanzen: Regina Lampert/Eva Büchi
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 256-258

Landmann, Salcia

586 *Büchi, Eva*. – Ihre Heimat waren die Bücher: Salcia Landmann-Passweg/Eva Büchi
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 259

Langenegger, Wendel

587 *Langenegger, Wendel*. – Kriessern - meine Erlebnisse im Heimatdorf und am Rhein/von Wendel Langenegger. – [S.l.]: [s.n.], Au, C-PrinT AG, 2003

Leder-Wild, Emmy

588 *Hochreutener, Marianna*. – «Ich habe das Wunder 'Erde' erleben dürfen»: Emmy Leder-Wild 1890-1968/Marianna Hochreutener
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 260-261

Lehner, Ida

589 *Früh, Rosmarie*. – Die erste katholische Arbeiterinnensekretärin: Ida Lehner/Rosmarie Früh
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 262

Lehner, Maria Wiborada

590 *Stieger, Susi*. – Freundinnen zwischen Frauenrecht und katholischer Kirche: Erica Gertrud Schubiger/Susi Stieger
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 263-265

Lendenmann-Bösch, Emma

591 *Herta Lendenmann*. – Die Herausforderungen annehmen: Eva Lendenmann-Bösch 1893-1992/Herta Lendenmann
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 266-267

Linder, Johann

592 *Linder, Johann*. – Erinnerungen an Johann Linder [Ton]/SRG Idée suisse Ostschweiz. – St. Gallen: SRG, 2003

Locher, Emilie Ida

593 *Büchi, Eva*. – Zwei Fräulein fördern Fräuleinberufe: Hermine Kessler: Emilie Ida Locher/Eva Büchi
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 237-239

Louis, Rosa

594 *Vorburger, Esther*. – Einsatz für die Besserstellung der Arbeiterinnen: Rosa Louis/Esther Vorburger
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 268-269

Lüthi Kreibich, Rose-Marie

595 *Schmid, Claudia*. – Die Brailleschrift in der Ostschweiz gefördert: Rose-Marie Lüthi Kreibich/Claudia Schmid
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 270-271

Lutz, Robert

596 *Sigerist, Stefan*. – Erlebnisse von Rheintalern in Übersee: ein junger Bernekcer in Manila 1902-1903, ein Rheintaler auf den Antillen 1842-1843/Stefan Sigerist
Unser Rheintal. – Au. – 2004, S. 201-207

Mäder, Otmar

597 *Fürer, Ivo*. – «Glaube, Hoffnung und Liebe»: alt-Bischof Otmar Mäder in St.Gallen gestorben/Ivo Fürer
Linth Zeitung. – 28. April 2003

598 *Osterwalder, Josef*. – Mit Gebetbuch und Schraubenschlüssel: zum Tod von alt Bischof Otmar Mäder - mit Umsicht und Vertraun die Kirche in Fahrt gehalten/Josef Osterwalder
St.Galler Tagblatt. – 28. April 2003

Mangold, Burkhard

599 *Hörler, Christian*. – Glaskunst in der reformierten Kirche Walenstadt/Christian Hörler
Terra plana. – Mels. – 2003, 4, S. 47-50

Martina Hingis
600 *Widmer, Margrith*. – Die Tennisprinzessin ist kein Wunderkind: Martina Hingis, 1980/Margrith Widmer
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 187

Meffert-Guggenbühl, Nelly
601 *Rajcic, Dragica*. – Antifaschistin, Sozialistin und Kinderpsychologin: Nelly Meffert-Guggenbühl/Dragica Rajcic
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 272-273

Meier, Helen
602 *Keller-Schweizer, Elisabeth*. – Die Facetten der Liebe: Helen Meier/Elisabeth Keller-Schweizer
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 274-275

Meier-Schatz, Lucrezia
603 *Widmer, Margrith*. – In männerdominierten Domänen: Lucrezia Meier-Schatz, geboren 1952: Eva Segmüller-Weber, geboren 1932/Margrith Widmer
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 276-277

Merz-Altherin, Sabina
604 *Degginger-Unger, Marianne*. – Einziger selbständiger Frauenberuf im Ancien Regime: Sabina Merz-Altherin/Marianne Degginger-Unger
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 278-279

Mettler-Specker, Elsa
605 *Niedermann, Vera*. – «Weil bei jedem Versuch die Politik mich angewidert hat»: Elsa Mettler-Specker/Vera Niedermann
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 279-281

Morer, Niklaus
606 *Ziegler, Ernst*. – Der Räuber und Mörder Niklaus Morer/Ernst Ziegler
Forschungen zur Rechtsarchäologie und Rechtlichen Volkskunde. – Zürich: Schulthess, 2003. – Bd 20, S. 105-139

Moser-Naef, Maria Verena
607 *Gmünder, Margrit*. – Einflussreiche Töchter: Anna Maria Rikli-Nef 1809-1890, Maria Verena Moser-Nef 1822-1881/Margrit Gmünder
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 306

Müller-Friedberg, Karl
608 *Marti, Hanspeter*. – Klosterkultur und Aufklärung in der Fürstabtei St.Gallen/Hanspeter Marti. – St.Gallen: Verlag am Klosterhof, 2003
(Monasterium Sancti Galli; 2)
609 *Rigendinger, Fritz*. – Karl Müller-Friedberg, die Kaiserin und die neuen Grafen von Sargans: eine Boulevard-Geschichte aus den Anfängen des Kantons St.Gallen/Fritz Rigendinger
Terra plana. – Mels. – 2003, 1, S. 35-41
610 *Rüesch, Ernst*. – Karl Müller von Friedberg und die Gründung des Kantons St.Gallen: Vortrag vom 20. Sept. 2003/E. Rüesch
Jahrbuch/Historischer Verein des Kantons Glarus. – H. 83 (2003)

Müller-Styger, Crescence
611 *Vorburger, Esther*. – Anspruch auf öffentliches Engagement: Crescence Müller-Styger/Esther Vorburger
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 283

Müller, Susanna
612 *Bargagna, Marianne*. – Das fleissige Hausmütterchen - ein Bestseller: Susanna Müller/Marianne Bargagna
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 288-289

Nadig, Marie-Theres
613 *Fäh-Weilenmann, Jolanda*. – Goldmedaillen!: Marie-Theres Nadig: Maria Walliser/Jolanda Fäh-Weilenmann
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 290-291

Naef, Anna
614 *Gmünder, Margrit*. – Bekämpfte Musterentwerferinnen: Helen Weidenmüller: Anna Naef: Elise Rüdin/Margrit Gmünder
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 408-410

Näff, Wilhelm Matthias
615 *Gschwend, Meinrad*. – Im 5. Durchgang als Überraschung gewählt: das Rheintal stellte bis anhin zwei Bundesräte: Wilhelm Matthias Näff und Karl Kobelt/Meinrad Gschwend
Rheintalische Volkszeitung. – 6. Dez. 2003

Nef, Rosa
616 *Meier, Katharina*. – Vulgo Spechts Vermächtnis: Gertrud Oberli-Debrunner: Rosa Nef/Katharina Meier
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 292

Neipperg, Adam Albert von
617 *Rigendinger, Fritz*. – Karl Müller-Friedberg, die Kaiserin und die neuen Grafen von Sargans: eine Boulevard-Geschichte aus den Anfängen des Kantons St. Gallen/Fritz Rigendinger
Terra plana. – Mels. – 2003, 1, S. 35-41

Oberli-Debrunner, Gertrud
618 *Meier, Katharina*. – Vulgo Spechts Vermächtnis: Gertrud Oberli-Debrunner: Rosa Nef/Katharina Meier
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 292

Ochsenbein, Peter
619 *Osterwalder, Josef*. – Im Atem der Stiftsbibliothek: zum Tod von alt Stiftsbibliothekar Peter Ochsenbein/J.O.
St.Galler Tagblatt. – 19. März 2003
620 *Peter Ochsenbein:* 15.7.1940-13.3.2003:
Das St.Galler Jahr. – 2004, S. 198-199
621 *Tremp, Ernst*. – Peter Ochsenbein (1940-2003)/Ernst Tremp
Zeitschrift für Schweizerische Kirchengeschichte. – 97(2003), S. 195-196

Opitz-Altherr, Mila
622 *Beéry-Artho, Martha*. – Die erfolgreiche Unternehmerin: Mila Opitz-Altherr/Martha Béery-Artho
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 293-294

Ottinger, Ralph A.
623 *Journalismus* als Dienst: zum Tod von Ralph A. Ottinger
St.Galler Tagblatt. – 22. Aug. 2003

Pedegai-Rizzi, Fausta
624 *Lamari, Marie-Thérèse.* – Emigration – Frauen dreier Generationen: Fausta Pedegai-Rizzi: Emilia Zuccheri-Deon/Marie-Thérèse Lamari
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 295-296

Pestalozzi, Hanni
625 *Brändle, Rea.* – Leitfigur der Bäuerinnen: Hanni Pestalozzi/Rea Brändle
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 297-298

Polo-Klaiber, Monika
626 *Lindner Margadant, Alexa.* – Avanti popolo!: Monika Polo-Klaiber/Alexa Lindner Margadant
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 299-300

Pridgar, Claudia
627 *Erat, Ruth.* – Literatur - hier oder sonstwo: Eveline Hasler: Christine Fischer: Claudia Pridgar: Rea Köppel/Ruth Erat
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 173-175

Rausch, August
628 *Tobler-Dornbierer, Gisela.* – August Rausch, Rheineck 1919-2002: er war ein Anderer/Gisela Tobler-Dornbierer
Unser Rheintal. – Au. – 2004, S. 261-264

Rausch, Otto
629 *Krucker, Viola.* – Otto Rausch, 1923-2000: aus der Fülle des Daseins schöpfend ein reiches Werk geschaffen/Viola Krucker
Unser Rheintal. – Au. – 2004, S. 257-260

Reiser, Berta
630 *Diethelm-Grauer, Hanni.* – Eine fremde Frau als Mutter, als «Heimat»: Berta Reiser/Hanni Diethelm-Grauer
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 301

Rick, Anna Margaretha
631 *Fäh-Weilenmann, Jolanda.* – «d Mama» und «d Gotta» betreiben ein Kaufhaus: Katharina Rick-Wehler: Anna Margaretha Rick/Jolanda Fäh-Weilenmann
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 302-304

Rick-Wehler, Katharina
632 *Fäh-Weilenmann, Jolanda.* – «d Mama» und «d Gotta» betreiben ein Kaufhaus: Katharina Rick-Wehler: Anna Margaretha Rick/Jolanda Fäh-Weilenmann
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 302-304

Rietmann, Emma
633 *Oesch, Kathrin.* – Eine neue Berufsgattung für geschickte Frauen: Emma Rietmann/Kathrin Oesch
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 305

Rikli-Naef, Anna Maria
634 *Gmünder, Margrit.* – Einflussreiche Töchter: Anna Maria Rikli-Nef 1809-1890, Maria Verena Moser-Nef 1822-1881/Margrit Gmünder
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 306

Rist-Lippuner, Anna
635 *Rothenberger, Ruth.* – Kulturschaffen in Clans: Anna Rist-Lippuner: Pipilotti Rist/Ruth Rothenberger
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 307-309

Rist, Pipilotti
636 *Muscionico,* Daniele. – Pipilotti Rist/Daniele Muscionico Heimat, what's that?. – S. 267-274
637 *Rothenberger, Ruth.* – Kulturschaffen in Clans: Anna Rist-Lippuner: Pipilotti Rist/Ruth Rothenberger
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 307-309

Rittmeyer, Dora Fanny
638 *Kessler Loertscher, Cordula.* – Die Quereinsteigerin: Dora Fanny Rittmeyer/Cordula M. Kessler Loertscher
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 310

Rittmeyer-Iselin, Dora Julia
639 *Jehle, Marianne.* – Die Frau von morgen soll ihren Mann stellen: Dora Julia Rittmeyer-Iselin/Marianne Jehle
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 311-313

Rohner, Stefan
640 *disappear*/Stefan Rohner; Frank Nievergelt
Anlässl. der Ausstellung in der Kunsthalle Wil, 9. November bis 21. Dezember 2003

Rohrer, Christian
641 *Gabathuler, Hansjakob.* – Aufstieg und Fall eines Buchser Holzhandelsunternehmers: auch Christian Rohrers Bäume wuchsen nicht in den Himmel/Hansjakob Gabathuler
Werdenberger Jahrbuch. – Buchs. – 2004, S. 179-188

Rolli, Doris
642 *Eugster, Gabi.* – Bewegung in der Männersportwelt: Brigitte Etter, Doris Rolli, Franziska Lacher/Gabi Eugster
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 116-118

Roos-Niedermann, Rita
643 *Meier, Katharina.* – Sie gehörte nicht zum Filz: Rita Roos-Niedermann/Katharina Meier
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 314

Rott, Ida Hedwig
644 *Zürcher, Regula.* – «Erik Niels»: Redaktorin und Literaturkritikerin: Ida Hedwig Rott/Regula Zürcher
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 315

Ruckstuhl-Thalmessinger, Lotti
645 *Lindner Margadant, Alexa.* – Energisch und humorvoll für politische Rechte: Lotti Ruckstuhl-Thalmessinger/Alexa Lindner Margadant
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 316-317

Rüdin, Elise
646 *Gmünder, Margrit.* – Bekämpfte Musterentwerferinnen: Helen Weidenmüller: Anna Naef: Elise Rüdin/Margrit Gmünder
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 408-410

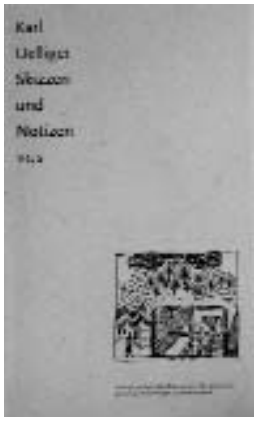
Rüegg-Strübi, Helena
647 *Fäh-Weilenmann, Jolanda.* – Mit einem Lächeln im Gesicht: Helena Rüegg-Strübi/Jolanda Fäh-Weilenmann
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 318-319

Sahlfeld-Singer, Hanna
648 *Boos, Susan.* – Zu früh am richtigen Ort: Hanna Sahlfeld-Singer/Susan Boos
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 328-329

592

659

660



710

Sartory, Anna

649 *Vorburger, Esther.* – Starke Frauengestalten dramatisiert: Anna Sartory/Esther Vorburger
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 332

Schärer, Sonja

650 *Eugster, Gabi.* – Ein Sprutz Diesel im Schoppen: Sonja Schärer/Gabi Eugster
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 333

Schenker, Anina

651 *Gächter-Weber, Marianne.* – Der künstlerische Ausdruck als Generationen-Band: Lucie Schenker: Katja Schenker: Anina Schenker/Marianne Gächter-Weber
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 334-336

Schenker, Katja

652 *Gächter-Weber, Marianne.* – Der künstlerische Ausdruck als Generationen-Band: Lucie Schenker: Katja Schenker: Anina Schenker/Marianne Gächter-Weber
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 334-336

Schenker, Lucie

653 *Gächter-Weber, Marianne.* – Der künstlerische Ausdruck als Generationen-Band: Lucie Schenker: Katja Schenker: Anina Schenker/Marianne Gächter-Weber
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 334-336

654 *Lucie Schenker:* Kunst Stoff: Kunsthalle Wil, 6. April bis 11. Mai 2003. – Wil: Kunsthalle, 2003

Scherrer-Faessler, Maria

655 *Schmid, Claudia.* – Einsatz für die geistige Landesverteidigung: Maria Scherrer-Fässler/Claudia Schmid
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 340

Scherrer, Hedwig

656 Die *Malerin* und Menschenfreundin Hedwig Scherrer im Spiegel ihrer Korrespondenz: geordnet, transkribiert, kommentiert und mit Bildern aus dem künstlerischen Nachlass Hedwig Scherrers/von Peter Zünd; hrsg. v. der Hedwig Scherrer Stiftung Montlingen, St. Gallen. – Montlingen: Hedwig Scherrer Stiftung, 2003
*Bd 1: Briefe an Frida Imboden-Kaiser
*Bd 2: Briefe an Nelly Zwicky

657 Spirig-Zünd, Jolanda. – Die malende Pazifistin: Hedwig Scherrer/Jolanda Spirig
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 337-339

Scherz-Mayer, Betty

658 *Erat, Ruth.* – Ein Meer von Alleinsein: Betty Scherz-Mayer/Ruth Erat
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 341

Schlatter, Anna

659 *Autobiographien* frommer Frauen aus Pietismus und Erweckungsbewegung: «Mein Herz brannte richtig in der Liebe Jesu»: eine Quellensammlung/bearb. erläut. und hrsg. von Martin H. Jung. – Aachen: Shaker Verl., 1999 (Theologische Studien)

660 *Jehle, Marianne.* – Anna Schlatter-Bernet 1773-1826: eine weltoffene St.Galler Christin/Marianne Jehle-Wildberger. – St.Gallen: VGS Verlagsgemeinschaft, 2003

661 *Jehle, Marianne.* – Frühe Ökumenikerin: Anna Schlatter-Bernet/Marianne Jehle
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 342-343

662 *Jung, Martin H.* – Nachfolger, Visionärinnen, Kirchenkritiker: theologie- und frömmigkeitsgeschichtliche Studien zum Pietismus/Martin H. Jung. – 2003. – Leipzig: Evang. Verl.-Anst., 2003
Ent. u.a.: Anna Schlatters Reisebericht zu Zentren der Erweckung: Beobachtungen einer Schweizerin in Deutschland

Schlatter, Dora

663 *Bargagna, Marianne.* – Es muss gekämpft sein: Dora Schlatter-Schlatter/Marianne Bargagna
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 344-345

Schlegel, Christian

664 *Jud, Siegfried.* – ... nach der Exactist und seübersten Manier ...: der Instrumentenbauer Christian Schlegel aus Mels (1667-1746)/Siegfried Jud
Terra plana. – Mels. – 2003, 2, S. 33-37

Schmid, Hermine

665 *Fäh-Weilenmann, Jolanda.* – Das kleine «Burgfräulein» auf Reisen: Hermine Schmid/Jolanda Fäh-Weilenmann
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 348-349

Schmid-Klauser, Anna Barbara
666 *Büchi, Eva.* – Frauen auf dem Schafott: Anna Barbara Schmid-Klauser: Juditha Brög: Maria Franziska Bruckmann/Eva Büchi
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 346-347

Schmidheiny-Kuster, Vera
667 *Spirig-Zünd, Jolanda.* – Der Mensch muss müssen: Vera Schmidheiny-Kuster/Jolanda Spirig
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 350

Schmied, Gritli
668 *Maag-Lippuner, Elsbeth.* – Für die Ärmsten in Indien: Gritli Schmied/Elsbeth Maag
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 351

Schneider, Agnes
669 *Weik, Regula.* – Auf dem Land, mitten im Leben: Anni Forrer: Agnes Schneider/Regula Weik
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 133-134

Schubiger, Erica Gertrud
670 *Stieger, Susi.* – Freundinnen zwischen Frauenrecht und katholischer Kirche: Erica Gertrud Schubiger/Susi Stieger
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 263-265

Schüngel-Straumann, Helen
671 *Praetorius, Ina.* – Begeistert vom Buch der Bücher: Helen Schüngel-Straumann/Ina Praetorius
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 352

Schuster, Meta
672 *Schreiber, Sabin.* – Soziale Mütterlichkeit und Friedensarbeit: Meta Schuster/Sabin Schrieber
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 353-354

Segmüller-Weber, Eva
673 *Widmer, Margrith.* – In männerdominierten Domänen: Lucrezia Meier-Schatz, geboren 1952: Eva Segmüller-Weber, geboren 1932/Margrith Widmer
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 276-277

Seiler, Heidi
674 *Früh, Rosmarie.* – Alles was sie tat, tat sie ganz: Heidi Seiler/Rosmarie Früh
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 355

Semadeni, Sina
675 *Hangartner, Heidi.* – Sina Semadeni Balgach: Versponnenes, Ersonnenes und Erlebtes/Heidi Hangartner
Unser Rheintal. – Au. – 2004, S. 271-274

Senn-Rohrer, Lita
676 *Maag-Lippuner, Elsbeth.* – Eine innovative Frau prägt das Buchser Gesellschaftsleben: Lita Senn-Rohrer/Elsbeth Maag
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 360-361

Sennhauser-Aleinikoff, Louba
677 *Lindner Margadant, Alexa.* – Temperamentvoll für Frieden und Gerechtigkeit: Louba Sennhauser-Aleinikoff/Alexa Linder Margadant
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 362

Sennhauser, Karin
678 *Meier, Katharina.* – Nicht nur Toleranz, auch Akzeptanz: Jasmin Grob, Karin Sennhauser/Katharina Meier
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 159-160

Serrem-Amsler, Elisabeth
679 *Schläpfer, Judith.* – Lebenslust im Stadtpark: Elisabeth Serrem-Amsler/Judith Schläpfer
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 363

Shannon-Walser, Emma
680 *Hartz, Irene von.* – A rare breed in Africa: Emma Shannon-Walser, geboren 1931/Irene von Hartz
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 364-365

Signer, Roman
681 *Good, Paul.* – Zeit Skulptur: Roman Signers Werk philosophisch betrachtet = Time sculpture: Roman Signers work in philosophical perspective/Paul Good. – Zürich: Unikate, 2002
682 *Signer, Roman.* – Vulcanizzazione [Filmmaterial]: Napoli, Stromboli, 3-5 ottobre 1998/Roman Signer; camera: Gianni Paravicini; montaggio: Peter Koehl. – St.Gallen: Roman Signer, 1999
683 *Signer* räumt ein/Beitr. v. Harry Rosenbaum ... [et al.]
Saiten. – St.Gallen. – Nr. 110 (2003), Mai
684 *Signers* Koffer [Elektronische Daten]: unterwegs mit Roman Signer/ein Film von Peter Liechti. – [Berlin]: absolut Medien, 2003

Sigrist-Hilty, Clara
685 *Maag-Lippuner, Elsbeth.* – Die Wanduhr im Gepäck nach Kurdistan: Clara Sigrist-Hilty/Elsbeth Maag
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 366-367

Specker-Binder, Caroline
686 *Santschi, Judith.* – Dass wir Frauen uns gegenseitig recht viel sein könnten: Caroline Specker-Binder/Judith Santschi
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 368-369

Spiess-Bernecker, Hanni
687 *Ellensohn, Susanne.* – Zwei Schwestern aus Kiel: Hanni Spiess-Bernecker: Christa Bernecker/Susanne Ellensohn
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 370

Stamm-Schmid, Ira
688 *Widmer, Margrith.* – Keine Angst quer zu politisieren: Ira *Stamm-Schmid,* geboren 1936/Margrith Widmer
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 371-372

Steiner-Jud, Katharina
689 *Eugster, Gabi.* – Mutter, Bäuerin und 55 Jahre Hebamme: Katharina Steiner-Jud/Gabi Eugster
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 373-374

Steiner-Rost, Susanne
690 *Jehle, Marianne.* – Beherzte religiöse Sozialistin: Susanne Steiner-Rost/Marianne Jehle
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 375-376

Steinmann, Babette
691 *Stieger Susi* – Engagement für taubstumme Kinder: Babette Steinmann/Susi Stieger
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 377

Sternbuch-Rottenberg, Recha

692 *Schreiber, Sabin.* – Flüchtlingshilfe ostjüdischer Prägung: Recha Sternbuch-Rottenberg/Sabin Schrieber
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 378-379

Stiefel, Lotte

693 *Gmünder, Margrit.* – Schauspielerin, Katzenmutter, Mäzenin: Lotte Stiefel 1898-1986/Margrit Gmünder
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 380

Stier, Siglinde

694 *Giger-Steiner, Hildegard.* – Psychiatrie-Pionierin mit Herz: Siglinde Stier/Hildegard Giger-Steiner
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 381

Stuber, Martha

695 *Eugster, Gabi.* – Erste Pfarrerin mit Geduld und Beharrlichkeit: Martha Stuber/Gabi Eugster
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 382

Stückelberger, Christine

696 *Ellensohn, Susanne.* – Leidenschaft für Pferde: Christine Stückelberger: Annemarie Gebs/Susanne Ellensohn
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 139-140

Stump, Rösli

697 *Ellensohn, Susanne.* – «Rösli Stump, Switzerland»: Rösli Stump/Susanne Ellensohn
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 383

Sturzenegger-Ammann, Barbara

698 *Brändle, Rea.* – Zeitungsunternehmerin ohne viel Aufhebens: Barbara Sturzenegger-Ammann/Rea Brändle
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 384

Sulser, Ursula

699 *Schärli, Jolanda Cécile.* – Verwaist, bevogtet, entführt: Ursula Sulser/Jolanda Cécile Schärli
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 385

Suter, Anna Maria

700 *Büchi, Eva.* – Querulant, hysterisch und zwangspsychatrisiert: Anna Maria Suter: Maria Hermine Suter/Eva Büchi
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 386-387

Suter, Maria Hermine

701 *Büchi, Eva.* – Querulant, hysterisch und zwangspsychatrisiert: Anna Maria Suter: Maria Hermine Suter/Eva Büchi
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 386-387

Teitler-Joseph, Irma

702 *Lindner Margadant, Alexa.* – Überzeugte Zionistin: Irma Teitler-Joseph/Alexa Lindner Margadant
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 394

Thalmann, Hanny

703 *Mock, Verena.* – Die erste Nationalrätin durfte im Kanton nicht abstimmen: Hanny Thalmann/Verena Mock
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 395-396

Thomann, Hans

704 *Hans Thomann:* ZAP/Texte von Kathrin Frauenfelder, Ursula Trunz. – St. Gallen, 2002
Tschudi, Aegidius

Tschudi, Aegidius

705 *Grüninger, Sebastian.* – Das «Churrätische Reichsgutsurbar» innerhalb der Forschung des jungen Aegidius Tschudi/Sebastian Grüninger
Bündner Monatsblatt. – Chur. – 2003, [H.] 1, S. 5-37

706 *Sieber, Christian.* – Begegnungen auf Distanz: Tschudi und Vadian/Christian Sieber
Aegidius Tschudi und seine Zeit. – Basel: Krebs, 2002. – S. 107-138

707 *Sigg, Otto.* – Aegidius Tschudi als Vogt und Verwaltungsmann auf Schloss Sargans/Aegidius Tschudi
Aegidius Tschudi und seine Zeit. – Basel: Krebs, 2002. – S. 43-52

708 *Sonderegger, Stefan, 1927->.* – Tschudis Stellung im Rahmen der humanistischen Philologie des 16. Jahrhunderts/Stefan Sonderegger
Aegidius Tschudi und seine Zeit. – S. 193-207

Tschudi, Bertha von

709 *Santschi, Judith.* – Hüterin des «Melonenhof»: Bertha von Tschudi/Judith Santschi
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 397

Ülliger, Karl

710 *Ülliger, Karl.* – Skizzen und Notizen/Karl Ülliger; hrsg. im Auftr. der Karl u. Hanna Ülliger Stiftung v. Jost Hochuli ... [et al.]. – St.Gallen: VGS Verlagsgemeinschaft, 2003
Ullmann, Regina

711 *Santschi, Judith.* – Ein Leben der Ambivalenzen: Regina Ullmann/Judith Santschi
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 398-400

Vadianus, Joachim

712 *Alicke, Gerhard.* – Bibliophiles aus Vadians Briefwechsel: Studie zu Editionen des Humanismus im deutschsprachigen Raum/Gerhard Alicke. – Wien: Phoibos, 2002
Tl 1 SA a.: Biblos. Bd 51(2002), 1, S.5-84

713 *Sieber, Christian.* – Begegnungen auf Distanz: Tschudi und Vadian/Christian Sieber
Aegidius Tschudi und seine Zeit. – Basel: Krebs, 2002. – S. 107-138

Völkin, Elisabeth

714 *Widmer, Marina.* – Die erste St.Galler Ärztin: Elisabeth Völkin/Marina Widmer
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 401

Vollenweider, Stefan

715 *Mit* dem Panoramawanderstab/Stefan Vollenweider; Text v. Peter Röllin. – St.Gallen: Vexer, 2003
Katalog anlässl. der Ausstellung 28. Februar bis 30. März 2003 in der IG Halle Kulturzentrum Alte Fabrik Rapperswil

Walliser, Maria

716 *Fäh-Weilenmann, Jolanda.* – Goldmedaillen!: Marie-Theres Nadig: Maria Walliser/Jolanda Fäh-Weilenmann
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 290-291

Walser, Iso

717 *Marti, Hanspeter.* – Klosterkultur und Aufklärung in der Fürstabtei St.Gallen/Hanspeter Marti. – St.Gallen: Verlag am Klosterhof, 2003
(Monasterium Sancti Galli; 2)

Walser, Milly
718 *Oesch, Kathrin*. – Die Schiffsmutter: Milly Walser/Kathrin Oesch
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 402

Weber, Ernst
719 *Weber, Peter*. – Ich habe ein gutes Leben gehabt: zum Tod von Ernst Weber (1929-2003)/Peter Weber
Toggenburger Jahrbuch. – Wattwil. – 2004, S. 205-212

Weber, Ida
720 *Lamari, Marie-Thérèse*. – Freisinnige Suffragette: Ida Weber/Marie-Thérèse Lamari
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 403-404

Wehrli, Hanni
721 *Früh, Rosmarie*. – Klein von Gestalt, gross in der Gesinnung: Hanni Wehrli/Rosmarie Früh
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 405

Weidenmann-Boesch, Julie
722 *Debrunner, Annelies*. – «Nur Gedichte? Ja, nur Gedichte.»: Julie Weidenmann-Boesch/Annelies Debrunner
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 406-407

Weidenmüller, Helen
723 *Gmünder, Margrit*. – Bekämpfte Musterentwerferinnen: Helen Weidenmüller: Anna Naef: Elise Rüdin/Margrit Gmünder
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 408-410

Wenk, Niklaus
724 *Schaufelberger, Peter E*. – Chronist einer unwiederbringlichen Zeit: der Toggenburger Bauer und Maler Niklaus Wenk/Peter E. Schaufelberger
Heimat, what's that?. – S. 29-33

Wettach, Clara
725 *Meier, Snadra*. – Dem Herzschlag der Stadt lauschen: Frida Hilty-Gröbly: Clara Wettach/Sandra Meier
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 184-185

Wiese, Ursula von
726 *Meier, Snadra*. – Tänzerin, Schauspielerin, Schriftstellerin und Übersetzerin: Ursula von Wiese/Sandra Meier
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 411

Wild, Ella
727 *Lamari, Marie-Thérèse*. – Wirtschaftsredaktorin bei der Neuen Zürcher Zeitung: Ella Wild/Marie-Thérèse Lamari
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 412

Wild, Frida
728 *Erat, Ruth*. – Die Kindergartenpionierin: Frida Wild/Ruth Erat
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 413-414

Wüst, Jakob
729 *Fagetti, Andreas*. – Wüst, Jakob, Heimatfilmer/Andreas Fagetti
Heimat, what's that?. – S. 59-65

Wunderli-Müller, Christine
730 *Engeler, Erica*. – Gerechtigkeitssinn und fast unerschöpfliche Lebensenergie: Christine Wunderli-Müller/Erica Engeler
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 415

Zahner, Erika
731 *Erat, Ruth*. – Die Schulleiterin: Erika Zahner/Ruth Erat
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 416-417

Zehnder, Emma Elisabeth
732 *Widmer, Marina*. – Der umfassende Kampfgeist einer unerschrockenen Frau: Emma Zehnder/Marina Widmer
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 418-419

Zellweger, Rose-Marie
733 *Ruppert-Hildebrandt, Elke*. – Es gilt der Sehnsucht standzuhalten: Rose-Marie Zellweger/Elke Ruppert-Hildebrandt
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 420

Zili (Familie)
734 *Büchel, Daniel*. – Kaufleute, Ratsherren und vornehme Gesellschafter: Leinwandgewerbe, Gesellschaft und Regiment der Stadt St. Gallen in der Frühneuzeit/Büchel, Daniel
Frühe Neuzeit – Bevölkerung, Kultur. – S. 183-208. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003: Bd 4

Zollikofer-Bayer, Carolina
735 *Ellensohn, Susanne*. – Von Nürnberg nach St.Gallen: Carolina Zollikofer-Bayer/Susanne Ellensohn
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 421

Zollikofer, Carla
736 *Weik, Regula*. – Der Natur auf der Spur: Carla Zollikofer/Regula Weik
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 422

Zollikofer, Hedwig
737 *Santschi, Judith*. – Kindergärtnerin: «Die Tante fühlt's heraus»: Hedwig Zollikofer/Judith Santschi
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 423-424

Zuber, Hedi
738 *Schaufelberger-Breguet, Simone*. – Etwas machen aus all dem: Heidi Zuber: Pya Hug: Anny Boxler/Simone Schaufelberger-Breguet
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 425-427

Zuccheri-Deon, Emilia
739 *Lamari, Marie-Thérèse*. – Emigration - Frauen dreier Generationen: Fausta Pedegai-Rizzi: Emilia Zuccheri-Deon/Marie-Thérèse Lamari
Blütenweiss bis rabenschwarz. – S. 295-296

Zwicky, Nelly
740 Die *Malerin* und Menschenfreundin Hedwig Scherrer im Spiegel ihrer Korrespondenz: geordnet, transkribiert, kommentiert und mit Bildern aus dem künstlerischen Nachlass Hedwig Scherrers/von Peter Zünd; hrsg. v. der Hedwig Scherrer Stiftung Montlingen, St. Gallen. – Montlingen: Hedwig Scherrer Stiftung, 2003
*Bd 1: Briefe an Frida Imboden-Kaiser
*Bd 2: Briefe an Nelly Zwicky

12
ORTS- UND REGIONALGESCHICHTE

Alt Sankt Johann

741 Das *Gemeindehaus* im neuen Kleid: frische Farben, neue Raumaufteilung, zeitgemässe Infrastruktur
Toggenburger Nachrichten. – 20. Juni 2003, Sonderseiten

742 *Tremp, Ernst*. – Abgeschieden und weltoffen: aus der Frühzeit des Klosters St.Johann im Thurtal/Ernst Tremp
Lesen – Schreiben – Drucken. – St.Gallen: Sabon-Verlag, 2003. – S. 49-60

743 *Zaugg Wildi, Helena*. – Das Toggenburg entwickelt sich zum Winterparadies: die erste kombinierte Sessel-Gondelbahn der Schweiz in Alt St.Johann/Helena Zaugg Wildi
Terra plana. – Mels. – 2003, 4, S. 2-3

Altenrhein s. Thal

Altstätten

744 *Bietenhader, Ueli*. – Roote Holder ond anderi Gschichte vonnere Juget i de Altstätter Mundart verzellt/Ueli Bietenhader. – Herisau: Appenzeller Verlag, 2003

745 *Bsuech* in ... [Filmmaterial]: aus dem St.Galler Rheintal: Sargans, Werdenberg, Altstätten, Berneck und Rheineck/Nicole Himmelreich. – Zürich: SF DRS, 2003
(Idée suisse)
*[Video] 1: Altstätten, Berneck, Rheineck
*[Video] 2: Sargans, Werdenberg

746 *Göldi, Christoph*. – Sanierung und Erweiterung der Schulanlage Roosen in Lüchingen/Christoph Göldi
Unser Rheintal. – Au. – 2004, S. 338-340

747 *Gschwend, Meinrad*. – Den Besitz zum Heil der Seele übergeben: 1150 Jahre Altstätten/Meinrad Gschwend
Rheintalische Volkszeitung. – 23. Sept. 2003

748 *Gschwend, Meinrad*. – Ein Haus, das verschiedenen Herren diente: das Amtshaus und seine Vorgängerbauten haben eine bewegte Geschichte: Oben wohnte der Pfarrer, unten wurde Käse verkauft (Amtshaus in Altstätten)/Meinrad Gschwend
Rheintalische Volkszeitung. – 29. Dez. 2003

749 *Gschwend, Meinrad*. – Stadtmauer wurde vor 700 Jahren erbaut: im 14. Jahrhundert erbaut, im 18. Jahrhundert abgetragen: Von der Altstätter Stadtmauer sind nur wenige Relikte erhalten geblieben/Meinrad Gschwend
Rheintalische Volkszeitung. – 24. Sept. 2003

750 *Hotel* Sonne in Altstätten
Der Rheintaler. – 19. Sept. 2003, Baureportage

751 *Jann, René*. – «Sonne» Altstätten in neuem Glanz/René Jann
Unser Rheintal. – Au. – 2004, S. 335-237

752 *Meier, Hans R*. – Neue Räumlichkeiten der Freien Evangelischen Gemeinde Stadtmission Altstätten/Hans R. Meier
Unser Rheintal. – Au. – 2004, S. 372-373

753 *Menolfi, Ernest*. – Die wirtschaftliche Entwicklung der Marktorte Wil, Weesen und Altstätten bis 1800/Ernest Menolfi
Frühe Neuzeit – Territorien, Wirtschaft. – S. 219-244. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 3

754 *Neuer* Glanz für das Altstätter Hotel Sonne
Rheintalische Volkszeitung. – 28. Aug. 2003

755 *Neues* Outfit für Hubatka-Textil, Altstätten
Rheintalische Volkszeitung. – 23. Okt. 2003, Baureportage

756 *Schulhaus* Roosen, Lüchingen
Rheintalische Volkszeitung. – 19. Sept. 2003, Baureportage

Andwil

757 *Meier, Katharina*. – Weilerbrunnen auf der Waldwiese: «Tagblatt»-Serie «Weiler in der Gossauer Nachbarschaft». Heute der Andwiler Oberarnegg/Katharina Meier
Wiler Zeitung. Volksfreund. – 18. Nov. 2003

Au

758 *Consoni, Beat*. – Fünf Arbeiten/Beat Consoni. – Luzern: Quart Verlag, 2003
(De aedibus; 4)

759 *Festschrift* zum 50jährigen Jubiläum der Oberstufenschulgemeinde Mittelrheintal/[u. Mitarb. v.] Helga Klee ... [et al.]. – [Heerbrugg]: [s.n.], [2003]
Titelvariante: 50 Jahre OMR: 1952-2002

760 *Neubau* OMR-Schulhaus «Am Bach« in Heerbrugg
Der Rheintaler. – 19. Sept. 2003, Baureportage

Bad Ragaz

761 *300* Jahre Pfarrkirche Bad Ragaz: 1703/04-2003/04/[Hrsg.: Kath. Kirchgemeinde Bad Ragaz]. – Bad Ragaz: Katholische Kirchgemeinde, 2003

762 *Bianco, Armando*. – Kulturarbeit im Dorf ist unersetzlich: zweite schweizerische Triennale der Skulptur in Bad Ragaz und Vaduz/Armando Bianco
Terra plana. – Mels. – 2003, 2, S. 2-4

763 *Schreiber, Stefan*. – Der Neubau des Casinos in Bad Ragaz/Stefan Schreiber
Bau-Info. – Lömmenschwil: DZ-Verlag. – 2003, 4, S. 65-68

764 *Widrig, Hans Jörg*. – Impressionen aus Bad Ragaz: aus Geschichte und Gegenwart des Kurorts/Hans Jörg Widrig und Silvia Fetzer
Terra plana. – Mels. – 2003, 3, S. 40-45

765 *Widrig, Hans Jörg*. – Vom Rathaus zur Pinakothek: ein kleines Kulturzentrum in Bad Ragaz/Hans Jörg Widrig
Terra plana. – Mels. – 2003, 1, S. 66-68

Balgach

766 *Festschrift* zum 50jährigen Jubiläum der Oberstufenschulgemeinde Mittelrheintal/[u. Mitarb. v.] Helga Klee ... [et al.]. – [Heerbrugg]: [s.n.], [2003]
Titelvariante: 50 Jahre OMR: 1952-2002

767 *Mutzner, Walter*. – Unter Denkmalschutz gestellt: die Orgel in der kath. Kirche Balgach wurde restauriert/Walter Mutzner
Unser Rheintal. – Au. – 2004, S. 359-362

Berneck

768 *Bsuech* in ... [Filmmaterial]: aus dem St.Galler Rheintal: Sargans, Werdenberg, Altstätten, Berneck und Rheineck/Nicole Himmelreich. – Zürich: SF DRS, 2003
(Idée suisse)
*[Video] 1: Altstätten, Berneck, Rheineck
*[Video] 2: Sargans, Werdenberg

744

759

776

780

769 *Festschrift* zum 50jährigen Jubiläum der Oberstufenschulgemeinde Mittelrheintal/[u. Mitarb. v.] Helga Klee ... [et al.]. – [Heerbrugg]: [s.n.], [2003]
Titelvariante: 50 Jahre OMR: 1952-2002

770 *Schöbi, Albert*. – Die 144-jährige Sekundarschul-Ära in Berneck ging zu Ende/Albert Schöbi
Unser Rheintal. – Au. – 2004, S. 227-242

Bernhardzell s. Waldkirch

Bodenseegebiet

771 *Büchi, Eva*. – Als die Moral baden ging: Badeleben am schweizerischen Bodensee- und Rheinufer 1850-1950 unter dem Einfluss der Hygiene und der «Lebensreform»/Eva Büchi. – Frauenfeld: Verlag des Historischen Vereins des Kantons Thurgau, 2003
(Thurgauer Beiträge zur Geschichte; Bd 139)

772 *Fuchs-Ospelt, Andreas*. – 100 Jahre «Sozialistische Bodensee-Internationale» (SBI): eine Chronologie denkwürdiger Ereignisse - Festschrift /Andreas Fuchs; hrsg. v. d. «Sozialistischen Bodensee-Internationale» (SBI). – Götzis: SBI, 2002
Titelvariante: 1902-2002

773 *Maurer, Helmut*. – Die Beziehungen innerhalb der Bodenseeregionen im Früh- und Hochmittelalter/Helmut Maurer
Hochmittelalter und Spätmittelalter. – S. 281-292. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 2

774 *Plavec, Jan Georg*. – Pressewesen während des Krieges und «Revolution» im Bodenseeraum: September 1918-1920/Jan Georg Plavec. – Tettnang: Stadtarchiv, 2002
(Veröffentlichung des Stadtarchivs Tettnang; Nr. 6). – Umschlagtitel: Die Revolution, die keine war

775 *Trapp, Werner*. – Internationale Beziehungen: der Kanton St.Gallen auf dem Weg zur <Regio Bodensee> 1950-2000/Werner Trapp
Die Zeit des Kantons 1945-2000. – S. 185-204. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 8

776 *Trapp, Werner*. – Mit Blick auf See und Gebirge: der Bodensee - Bilder vom Wandel einer touristischen Landschaft. – Karlsruhe: Braun, 2002

Buchs

777 *Berger, Rolf*. – Renovation und Erweiterung Schulanlage Hanfland Buchs/Rolf Berger
Unser Rheintal. – Au. – 2004, S. 303-305

778 *Gabathuler, Hansjakob*. – Aufstieg und Fall eines Buchser Holzhandelsunternehmers: auch Christian Rohrers Bäume wuchsen nicht in den Himmel/Hansjakob Gabathuler
Werdenberger Jahrbuch. – Buchs. – 2004, S. 179-188

779 *Renovation* und Erweiterung der Schulanlage Hanfland
Werdenberger [und] Obertoggenburger. – 17. Juni 2003, Beilage

Degersheim

780 *Anderes, Bernhard*. – Das Zisterzienserinnenkloster Magdenau: Kanton St.Gallen/Bernhard Anderes, Hans Peter Mathis. – Bern: Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte, 2003
(Schweizerische Kunstführer; Serie 74, Nr. 731)

Diepoldsau

781 *Diepoldsau* [Ton]: seit 76 Jahren auf der anderen Seite. – Heerbrugg: Kantonsschule

782 *Leipold-Schneider, Gerda*. – Eine unnötige Fleissaufgabe? – 80 Jahre Diepoldsauer Durchstich 1923-2003: Diskussion im Spiegel der Presse (Sonderausstellung im Gemeindehaus Diepoldsau 12.-28. Mai 2003, im Museum Rheinschauen 8. Juni-12. Oktober 2003)/von Gerda Leipold-Schneider, Uwe Burmeister
Montfort. – Dornbirn. – Jg 55(2003), H. 2 S. 126-143

Ebnat-Kappel

783 *Ebnat-Kappel* feiert zehn Jahre Werkstatt im Rosengarten
Toggenburger. – 1. Mai 2003, Beilage

784 *Ebnat-Kappler* Mosaik. – 1982->. – Ebnat-Kappel: Gewerbeverein

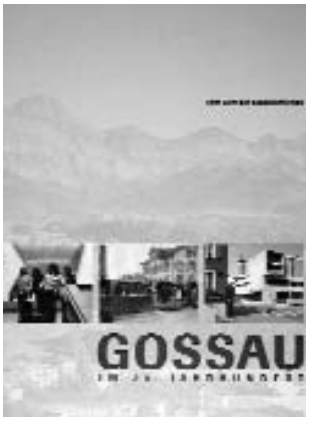
Eggersriet

785 *Eggersriet:* eine Gemeinde, zwei Dörfer - zusammengesetzt aus vielen Teilen. – Eggersriet: [s.n.], [ca. 2003]

786 *Fässler, Monika*. – Kirchenführer Kirche St.Anna Eggersriet/Texte: Monika Fässler, Norbert Bischof. – Eggersriet: Chronikstobe, 2002
(Schriftenreihe Chronikstobe Eggersriet; Nr. 5)

785

788



813

787 *Geschichtliche* Darstellung wichtiger Begebenheiten in der Pfarrgemeinde Eggersriet: 1853-1869: Text aus dem Pfarrarchiv, Verfasser nicht bekannt, mit Ergänzungen. – Eggersriet: Chronikstobe, 2002
(Schriftenreihe Chronikstobe Eggersriet; Nr. 6)

Eichberg

788 *Eichberger* Zukunft: Gemeindeleitbild: Zukunftsperspektiven: Leitidee - Leitsätze - Massnahmen/Eichberg. – Eichberg: Gemeindeverwaltung, 2002

789 *Meier, Hans R.* – Gemeinde Eichberg: Neubau Werkhof Dorf-Bündt/Hans R. Meier
Unser Rheintal. – Au. – 2004, S. 326-327

Eschenbach

790 *Neubau* Oberstufenschulhaus Bildstöckli Eschenbach Südostschweiz. – 21. Aug. 2003, Baureportage

791 *Steinhauser-Zimmermann, Regula Anna.* – Von den Neandertalern im Drachenloch bis zu den Alamannen im Thurtal/Regula Steinhauser
Frühzeit bis Hochmittelalter. – S. 15-86. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 1

Flawil

792 *125* Jahre Gewerbeverein Flawil/hrsg. v. Gewerbeverein Flawil aus Anlass seines 125-jährigen Bestehens; Leitung: Max Specht. – Flawil: Druckerei Flawil AG, 2003

793 *Heer, Anton.* – Die Bahn im Wandel der Zeit: 100 Jahre Bahngeschichte, in zwei Momentaufnahmen vom Zugsbetrieb am Bahnhof Flawil festgehalten/Anton Heer
Wiler Zeitung. Volksfreund. – 28. Juli 2003

794 *Markus Wespi* [und] & Jérôme de Meuron: House in Flawil
Building conversion & renovation/Arian Mostaedi. – Barcelona: Filabo, 2003. – S. 168-175

795 *[Schützenfest* Flawil 1914?] [Filmmaterial]: Vierfache Fahnenweihe der Flawiler Männerchöre und Schützenvereine am 21.4.1912; Das Kinderfest in Lichtensteig: Mittwoch, 3.9.1924; 700 Jahr-Feier des Stadt Lichtensteig 1228-1928: Sonntag, 2.9.1928; Herbst-Jahrmarkt (Messe) in St.Gallen: Sonntag, 12.10.1924; Schweizerischerischer Militär-Radfahrertag in St.Gallen 1925: Sonntag, 17.5.1925/W. Leuzinger. – [S.l.]: [s.n.], [2001]
(Filme W. Leuzinger; 5). – Projekt Leuzinger 1998-2003 von Mariann Sträuli/Lewinsky durchgeführt, finanziert vom Schweizerischen Nationalfons und von Memoriav sowie Gemeinden und Kantonen. – Originalfilme als Duplikation 2000-2001

Flums

796 *Koller, Edi.* – Einweihung der restaurierten Kapelle Maria Lourdes, Clevelau: 8. September 2002, 14.30 Uhr/Edi Koller. – [Flums]: [Kath. Kirchgemeinde], 2002

797 *Koller, Edi.* – St. Justuskirche in Flums: ... eine Auserwählte unter den Kirchen des Sarganserlandes/Edi Koller
Pfarrblatt Flums. – Flums: Katholisches Pfarramt, 2004, S. 1-8

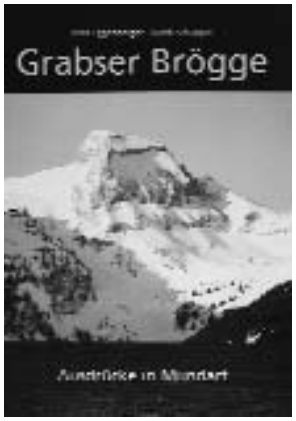
798 *Senti, Alois.* – Der Knabe aus Frankreich: die Verehrung des heiligen Justus in Flums/Alois Senti
Terra plana. – Mels. – 2003, 3, S. 17-25

799 *Wetzig, Volker.* – Im Hades der Technik: der Versuchs-Stollen Hagerbach bei Flums/Volker Wetzig
Terra plana. – Mels. – 2003, 2, S. 49-54

Fürstenland

800 *Schindler, Martin Peter.* – Das sankt-gallische Thurtal als Siedlungslandschaft/Martin Peter Schindler
Frühzeit bis Hochmittelalter. – S. 173-186. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 1

801 Das *Wirtschaftsmagazin* der Wiler Zeitung: Wirtschafts- und Lebensraum Wil, Uzwil, Flawil. – Flawil: Wiler Zeitung



815

818

821

Gaiserwald

802 *Consoni, Beat.* – Fünf Arbeiten/Beat Consoni. – Luzern: Quart Verlag, 2003
(De aedibus; 4)

803 *Ziegler, Ernst.* – Das Chräsrecht: Ungehorsame Bauern gegen Obrigkeit und Rechtsgelehrte/v. Ernst Ziegler
Schriften des Vereins für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung. – Friedrichshafen. – 2003, H. 121, S. 41-82

Gams

804 *Alte* Mühle mit neuem Leben: ältestes Gebäude in Gams nach Renovation ein kulturelles Schmuckstück
Unser Rheintal. – Au. – 2004, S. 350-358

805 *Hatz, Pierre.* – Gams, ehemaliges Schulhaus «Bsetzi«: eine wundersame Verwandlung/Pierre Hatz
Terra plana. – Mels. – 2003, 1, S. 69-71

806 *Kessler, Noldi.* – Die Alte Mühle in Gams: ein Rückblick zum Abschluss der Innensanierung/Noldi Kessler
Werdenberger Jahrbuch. – Buchs. – 2004, S. 264-271

807 Ein *Mega-Hit* 50 Jahre fit/m. Beitr. v. Werner Schöb ...[et al.]. – Gams: [s.n.], 2002
Titelvariante: 50 Jahre FC Gams 1950-2000

808 *Schlaepfer, Ralph.* – Der Schindelmacher vom Gamserberg/Ralph Schlaepfer
Werdenberger Jahrbuch. – Buchs. – 2004, S. 208-210

809 *Wildhaber, Franz.* – Altes Bauernhaus in neuem Kleid: Sanierung und Erneuerung traditioneller Bausubstanz am Beispiel des Hauses von Fluri und Frida Vetsch an der Schützenhalde in Gams/Franz Wildhaber
Werdenberger Jahrbuch. – Buchs. – 2004, S. 201-207

Glattburg s. Oberbüren

Goldach

810 *Neubau* der Holz Stürm AG, Goldach
Ostschweizer Tagblatt. – 31. Okt. 2003

Goldingen

811 *Kienast, Dorothe.* – Hinter den Bergen: von Verbindendem, Trennendem und viel Eigenständigkeit - Weiler in der Ostschweiz, heute: Oberholz/Dorothe Kienast
St.Galler Tagblatt. – 6. Okt. 2003

Gommiswald

812 *Kaiser, Markus.* – Register der im Archiv des Klosters Berg Sion aufbewahrten Urkunden und Schriften/gesammelt und so viel wie möglich geordnet von Benedikt Frey, Beichtiger, 1876; Abschrift: Patric Schnitzer und Markus Kaiser. – St.Gallen: Staatsarchiv, 2002
Die von B. Frey verwendeten Inhaltsangaben der Aktenstücke wurden zum Teil modernisiert. – Anhang: Kopie des von B. Frey angelegten chronologischen Verzeichnisses. Die Aktennummern vor den Daten verweisen auf das abgeschriebene Hauptregister

Gossau

813 *Eschenmoser, Karl.* – Gossau im 20. Jahrhundert: vom Dorf zur Stadtgemeinde/Karl Eschenmoser, Wolfgang Göldi, Karl Schmuki; hrsg. Urs Josef Cavelti. – Gossau: Cavelti, 2003

814 *Vielfalt* in Holz/Braun AG, Gossau. – St.Gallen: Frehner Consulting AG, 2003

Grabs

815 *Eggenberger, Hans.* – Grabser Brögge: Ausdrücke in Mundart/Hans Eggenberger, Ruedi Schäpper. – Buchs: Eigenverlag, 2003

816 *Lippuner, Mathäus.* – Die Sägereien in der Gemeinde Grabs: ein seit jeher dem Wechselgang der Wirtschaft ausgesetztes Gewerbe/Mathäus Lippuner
Werdenberger Jahrbuch. – Buchs. – 2004, S. 168-178

817 *Lippuner, Mathäus.* – Von Waldgesetzen und Holzfrevel: aus dem Archiv der Ortsgemeinde Grabs/Mathäus Lippuner
Werdenberger Jahrbuch. – Buchs. – 2004, S. 62-70

818 *Stricker, Hans.* – Flurnamen der Gemeinde Grabs/Hans Stricker. – 2003
(Werdenberger Namenbuch; H. 4). – Enthält: Die Ortsnamen von Grabs; Karte

Gretschins s. Wartau

Häggenschwil

819 *100* Jahre Viehzuchtgenossenschaft Häggenschwil, 1903-2003: Chronik. – [S.l.]: [s.n.], [2003]
Titelvariante: Chronik 100 Jahre Viehzuchtgenossenschaft Häggenschwil

820 *Rothenberger, Christof.* – Die kleine Welt Häggenschwil: ein selten bewahrtes Landdorf mit aussergewöhnlichem Gemeinschaftsgeist/Christof Rothenberger
St.Galler Tagblatt. – 17. Juni 2003

Heerbrugg s. Au

Hennau s. Uzwil

Jona

821 *Chöre* der Kath. Kirchgemeinde Jona: 175 Jahre Martins-Chor Busskirch 1828-2003: 100 Jahre Chor Cantate Jona 1903-2003: 25 Jahre Teamchor Jona 1978-2003/[Hrsg. Chor Cantate Jona, Martins-Chor Busskirch, Teamchor Jona; m. grosszüg Unterstützung der Kath. Kirchgemeinde Jona; Red. Monika Gaffuri ... et al.]Jona. – Uznach: Oberholzer, 2003

822 *Matter, Georg.* – Jona SG, Kempraten, Parzelle 4239, Grabung 2002: ein repräsentativer Architekturkomplex im Zentrum des römischen Vicus Kempraten/Georg Matter
Jahrbuch der schweizerischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte. – Basel. – Bd 86(2003), S. 178-185

823 *Matter, Georg.* – Die Römersiedlung Kempraten und ihre Umgebung/Georg Matter. – St.Gallen: Kantonsarchäologie, 2003
(Archäologische Führer der Schweiz; 35)

Jonschwil

824 *Ausdrücke,* Sprüche über «dumme und naive» Jonschwiler/ausfindig gemacht und zusammengetragen vom Dorfchronisten Paul Gämperli. – Jonschwil: [s.n.], 2003

825 *Chronik* der Gemeinde Jonschwil 1900-1950/von Paul Gämperli: im Anhang Auszüge aus dem Tagebuch v. Pfarrer Bischofberger v. 1871-1899. – Jonschwil: [s.n.], 2003
Jonschwil im Jubiläumsjahr 2003, 200 Jahre Kanton St.Gallen

826 *Gämperli, Paul.* – Bekannte Uebernamen (Spitznamen) in der polit. Gemeinde Jonschwil/erstellt v. Paul Gämperli. – Jonschwil: [s.n.], 2003

827 *Gämperli, Paul.* – Bettenau: erste Erwähnung im Jahre 772: das schmucke Bauerndörfchen in der politischen Gemeinde Jonschwil/verf. v. Paul Gämperli. – Jonschwil: [s.n.], 2003

828 *Gämperli, Paul.* – Feldschützengesellschaft Jonschwil: gegründet im März 1873/Paul Gämperli. – Jonschwil: Typoscript, 2003

829 *Gämperli, Paul.* – Freudenwies und Weid in Jonschwil/erstellt v. Paul Gämperli. – Jonschwil: [s.n.], 2003

830 *Gämperli, Paul.* – Gründung der Turnsektion des Kath. Turnvereins Jonschwil aus dem Kath. Jünglingsverein Jonschwil von 1913: Auszüge aus den Protokollen des KTV Jonschwil/Paul Gämperli. – Jonschwil: Typoscript, 2000

831 *Gämperli, Paul.* – Kulturobjekte in Jonschwil: aus der Sicht des Chronisten/Paul Gämperli. – Jonschwil: Typoscript, 2003

832 *Gämperli, Paul.* – Mühleli in Oberbettenau/Paul Gämperli. – Jonschwil: Typoscript, 2003

833 *Gämperli, Paul.* – Schloss Feldegg, Jonschwil/[Paul Gämperli]. – Jonschwil: Typoscript, 2002

834 *Gämperli, Paul.* – Schulgeschichte Jonschwil 1803-1950/von Paul Gämperli. – [s.l.]: [s.n.], [2001]

835 *Gämperli, Paul.* – Wasenplatz der Gemeinde Jonschwil/Paul Gämperli. – Jonschwil: Typoscript, 2003

836 *Jahrbuch* [...] der Gemeinde Jonschwil: Jonschwil, Schwarzenbach, Bettenau, Oberrindal. – Jonschwil: Thur-Verlag
Fortsetzung von: Jahrbuch [...] der politischen Gemeinde Jonschwil

Kempraten s. Jona

Kriessern s. Oberriet

Krummenau

837 *Bürgin, Toni.* – Auf den Spuren der Toggenburger Urzeit/Toni Bürgin und Urs Oberli
Terra plana. – Mels. – 2003, 1, S. 13-16

838 *Widmer, Fredy.* – Der Mittelpunkt des Kantons St.Gallen: die Lütisalp in der Gemeinde Krummenau - eine würdige Mitte/Fredy Widmer
Terra plana. – Mels. – 2003, 2, S. 25-26

Lenggenwil s. Niederhelfenschwil

Lichtensteig

839 *Forrer, Robert.* – Märkte im Städtchen Lichtensteig/zusammengestellt von Robert Forrer. – [S.l.]: [s.n.], 2003

840 *[Schützenfest* Flawil 1914?] [Filmmaterial]: Vierfache Fahnenweihe der Flawiler Männerchöre und Schützenvereine am 21.4.1912; Das Kinderfest in Lichtensteig: Mittwoch, 3.9.1924; 700 Jahr-Feier des Stadt Lichtensteig 1228-1928: Sonntag, 2.9.1928; Herbst-Jahrmarkt (Messe) in St.Gallen: Sonntag, 12.10.1924; Schweizerischerischer Militär-Radfahrertag in St.Gallen 1925: Sonntag, 17.5.1925/W. Leuzinger. – [S.l.]: [s.n.], [2001]
(Filme W. Leuzinger; 5). – Projekt Leuzinger 1998-2003 von Mariann Sträuli/Lewinsky durchgeführt, finanziert vom Schweizerischen Nationalfons und von Memoriav sowie Gemeinden und Kantonen. – Originalfilme als Duplikation 2000-2001

Linthgebiet

841 Das *Linthwerk* – technisches Werk und Gewässerlebensraum: Hochwasserschutz Linth 2000: Konzept/[Robin Habitat AG in Zusammenarb. mit der Eidg. Linthverwaltung ... [et al.]]. – Lachen: Eidg. Linthverwaltung, 2003
Titelvariante: Hochwasserschutz Linth 2000

842 *Rapperswil,* Zürichsee: Wassergeschichten, Klosterleben und viel Natur. – Solothurn: Rothus, 2003
(Revue: Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland; 2003, 3)

843 *Speich, Daniel.* – Helvetische Meliorationen: die Neuordnung der gesellschaftlichen Verhältnisse an der Linth (1783-1823)/Daniel Speich. – Zürich: Chronos, 2003
(Interferenzen; 6). – Auch: Diss. phil. Univ. Zürich, 2002/2003

845

852

855

857

844 *Stadler, Alois.* – Kommunale Selbstverwaltung - städtische Aristokratie: ein Vergleich zwischen den Kleinstaaten Uznach, Gaster und Rapperswil/Alois Stadler
Frühe Neuzeit - Territorien, Wirtschaft. – S. 173-198. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 3

Lüchingen s. Altstätten

Lütisburg

845 *Festschrift* zur Renovation der katholischen Kirche St.Michael Lütisburg 2003/[Hrsg.: Kath. Kirchgemeinde Lütisburg]. – [S.l.]: [s.n.], 2003, Wil, Meyerhans

846 *Obrist, Hermann.* – Die Kirche unter der Kapelle: neues zur Baugeschichte der Kirche Lütisburg/Hermann Obrist, Martin Peter Schindler
Toggenburger Jahrbuch. – Wattwil. – 2004, S. 37-51

Magdenau s. Degersheim

Marbach

847 *Flury-Rova, Moritz.* – Die Kirchen von Marbach im Rheintal: Kanton St.Gallen/Moritz Flury-Rova, Irene Hochreutener, Werner Kuster. – Bern: Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte, 2003
(Schweizerische Kunstführer; Serie 74, Nr.738)

Mels

848 *Hantke, René.* – Moränen, insbesondere Mittelmoränen im Weisstannental/René Hantke ...
Terra plana. – Mels. – 2003, 2, S. 43-48

849 *Kohler, Manuela.* – Die Kurhäuser in der Gemeinde Mels: die Anfänge des Tourismus in der Schweiz und im Sarganserland/Manuela Kohler
Terra plana. – Mels. – 2003, 3, S. 26-31

850 *Pfiffner, Leo.* – Mels zur Zeit der Landvogtei: 1483-1798: Einblick in 300 Jahre Untertanenschaft/Leo Pfiffner; hrsg. von der Ortsgemeinde Mels. – Mels: [s.n.], 2003

851 *Senti, Alois.* – Teure und wohlfeilere Zeiten: nach dem «Hauskalender» des Weisstanner Bergbauern Christian Albrecht (1820-1912) aus dem Jahrhundert der Gründung des Kantons St.Gallen/Alois Senti
Terra plana. – Mels. – 2003, 1, S. 24-28

852 *Tschirky, Heinrich.* – Weisstannental – ausgestempelt!!!/[Heinrich Tschirky]. – [S.l.]: [s.n.], 2002

Mogelsberg

853 *Naef, Hans.* – Geschichte der FDP Mogelsberg: vorgestellt am FDP Stamm Mogelsberg am Samstag, 01.12.2001/verfasst von alt Kantonsrat Hans Naef. – Mogelsberg: Typoscript, 2001

Montlingen s. Oberriet

Mosnang

854 *100* Jahre Spargenossenschaft Mosnang: 1902 bis 2002/[m. Beitr. v. Josef Hagmann ... [et al.]. – Mosnang: Spargenossenschaft, [2003]

Muolen

855 *Seit* 100 Jahren verwurzelt im Volk der Region: 100 Jahre/[Hrsg. Raiffeisenbank Muolen]. – Muolen: Raiffeisenbank, 2003

Nesslau

856 *Consoni, Beat.* – Fünf Arbeiten/Beat Consoni. – Luzern: Quart Verlag, 2003
(De aedibus; 4)

Niederhelfenschwil

857 *Meienhofer, Anita.* – Lenggenwil leben erleben: Jubiläums-Schrift 903-2003/Anita Meienhofer, Theo Brägger, Zita Meienhofer; hrsg. OK 1100 Jahre Lenggenwil. – Lenggenwil: OK 1100 Jahre Lenggenwil, 2003

Oberbüren

858 *Grünenfelder, Josef.* – Benediktinerinnenabtei St.Gallenberg Glattburg, Oberbüren, Kanton St.Gallen/Josef Grünenfelder. – Bern: Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte, 2002
(Schweizerische Kunstführer; Serie 72, Nr. 714)

Oberriet

859 *Bruderer, Gert*. – «Rössli» war ein bedeutsamer Bau: alles zerstört: gewaltiges Walmdach, wertvoller Täfer, originale Feldertür/Gert Bruderer
Der Rheintaler. – 9. Dez. 2003

860 *Langenegger, Wendel*. – Kriessern - meine Erlebnisse im Heimatdorf und am Rhein/von Wendel Langenegger. – [S.l.]: [s.n.], Au, C-PrinT AG, 2003

861 *Loher, Ruedi*. – Gemeindemuseum Oberriet: der besondere Brauchtumsgenuss während den Karwochentagen/Ruedi Loher
Unser Rheintal. – Au. – 2004, S. 243-245

862 *Steinhauser-Zimmermann, Regula Anna*. – Von den Neandertalern im Drachenloch bis zu den Alamannen im Thurtal/Regula Steinhauser
Frühzeit bis Hochmittelalter. – S. 15-86. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 1

863 *Steinhauser-Zimmermann, Regula Anna*. – Zur Siedlungsgeschichte des Montlingerberges im st.gallischen Rheintal
SA a.: Die Räter = I reti. S. 331-336

Oberuzwil

864 *Gall, Christa*. – Ein Ort, wo die Geister hausen: Weiler in der Ostschweiz - heute: Wilen-Watt, Gemeinde Oberuzwil/Christa Gall
St.Galler Tagblatt. – 4. Nov. 2003

865 *Oberuzwil:* drei Dörfer - eine Gemeinde, 1803-2003: eine Jubiläumsschrift/[Hrsg: Andreas Eisenring ... et.al.]. – Flawil: Druckerei Flawil, 2003

Pfäfers

866 *Bardill, Elisabeth*. – Von der Kunst, im Gleichgewicht zu leben: Rheuma- und Rehabilitationszentrum Valens, Gemeinde Pfäfers/Elisabeth Bardill
Terra plana. – Mels. – 2003, 4, S. 22-24

867 *Furchtbar* war das Gejammer der Mütter: das Bergdörfchen Vasön ist am 20. Oktober 1903 total abgebrannt/Text bearb. von Axel Zimmermann
Terra plana. – Mels. – 2003, 4, S. 20-21

868 *Hofmann, Heini*. – Von dess Bads Pfeffers Kräfften und Wirkung: Alpenmythen und Medizin - ein faszinierendes Kapitel Kulturgeschichte/Heini Hofmann
Terra plana. – Mels. – 2003, 4, S. 12-15

869 *Schoch, Willi*. – Zeiten der Wanderungen - Blüte des Mönchtums - Vorherschaft des Adels/Willi Schoch; Bearb.: Alfred Zangger
Frühzeit bis Hochmittelalter. – S. 189-261. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 1

870 *Schönenberger, Karl*. – Bergkirchlein Valens: ein Rundgang durch die Kirche/Karl Schönenberger. – Mels: Sarganserländer Druck AG, 2002

871 *Sprecher, Daniel*. – Grosse Pläne für den Vättner Tourismus vor dem ersten Weltkrieg: ein Hotelprojekt für gehobene Stände und ein Taminakraftwerk mit Stausee/Daniel Sprecher
Terra plana. – Mels. – 2003, 3, S. 33-37

872 *Tschirky, Heinrich*. – Die Aufhebung des Klosters Pfäfers 1838: Vorgeschichte und Verlauf/v. Heinrich Tschirky. – St.Ottilien: Eos, 2003
SA a.: Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktinerordens und seiner Zweige. Bd 114 (2003)

Rapperswil

873 *Aufmarsch* der 72 Mann von Turnverein und Männerriege Rapperswil zu den Pyramiden [Filmmaterial]: Sonntag, 19.6.1927; Ehrung zweier verstorbenen Turn- und Schwingerfreunde am Vortag des Schwingerfestes: Samstag, 18.6.1927; Nordostschweizerisches Schwingfest und Trachtenschau in Rapperswil 19. Juni 1927: Einführung der neuen Rapperswiler Tracht/W. Leuzinger. – [S.l.]: [s.n.], [2001]
(Filme W. Leuzinger; 8). – Projekt Leuzinger 1998-2003 von Mariann Sträuli/Lewinsky durchgeführt, finanziert vom Schweizerischen Nationalfons und von Memoriav sowie Gemeinden und Kantonen. – Originalfilme als Duplikation 2000-2001

874 *Aus* dem Betrieb des Schweizer National Cinema W. Leuzinger [Filmmaterial]: Fragmente von Aktualitätenfilmen um 1920-1926; Die neue 11 Uhr Glocke von Rapperswil: Mittwoch, 9.8.1922; Fischzucht in Rapperswil um 1926: das «Streifen« von Felchen (1.1.1926); Ein uralter Fastnachtsbrauch auf dem Hauptplatz der Stadt Rapperswil: Dienstag, 16.2.1926; Ansichten von Rapperswil um 1925; Auf der Baustelle des neuen Schloss-Cinema 1926: Sonntag, 1.8.1926; Familie und Bekannte 1920-1930/W. Leuzinger. – [S.l.]: [s.n.], [2001]
(Filme W. Leuzinger; 10). – Projekt Leuzinger 1998-2003 von Mariann Sträuli/Lewinsky durchgeführt, finanziert vom Schweizerischen Nationalfons und von Memoriav sowie Gemeinden und Kantonen. – Originalfilme als Duplikation 2000-2001

875 *Begräbnis* von Alt-Kantonsrat Herrn August Baumann [Filmmaterial]: Dienstag, 21.8.1928; 700 Jahr-Feier der Stadt Rapperswil: Sonntag, 18.8.1929/W. Leuzinger. – [S.l.]: [s.n.], [2001]
(Filme W. Leuzinger; 9). – Projekt Leuzinger 1998-2003 von Mariann Sträuli/Lewinsky durchgeführt, finanziert vom Schweizerischen Nationalfons und von Memoriav sowie Gemeinden und Kantonen. – Originalfilme als Duplikation 2000-2001

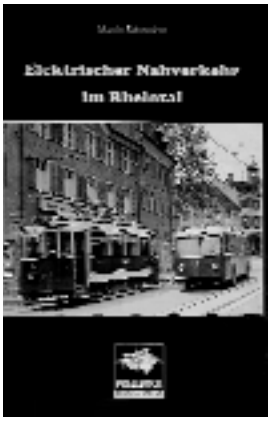
876 *Eidg*. Turnverein Revue Teil 3 [Filmmaterial]: Sonntag, 19.6.1927; Eidg. Turnverein Revue Teil 4: Mittwoch, 20.7.1927; Eidg. Turnverein Revue Teil 5: Sonntag, 19.6.1927; Vier Wipkinger: Freitag, 20.7.1928/W. Leuzinger. – [S.l.]: [s.n.], [2001]
(Filme W. Leuzinger; 20). – Projekt Leuzinger 1998-2003 von Mariann Sträuli/Lewinsky durchgeführt, finanziert vom Schweizerischen Nationalfons und von Memoriav sowie Gemeinden und Kantonen. – Originalfilme als Duplikation 2000-2001

877 *Hauptübung* der Feuerwehr von Rapperswil [Filmmaterial]: Samstag, 28.10.1922; 2. Pfingstregatta vor Rapperswil: Sonntag, 20.5.1923; 25. Feuerwehrtag des Feuerwehrverbandes an der Linth in Rapperswil: Sonntag, 22.7.1923; Pfingstregatta Rapperswil: Sonntag, 31.5.1925/W. Leuzinger. – [S.l.]: [s.n.], [2001]
(Filme W. Leuzinger; 6). – Projekt Leuzinger 1998-2003 von Mariann Sträuli/Lewinsky durchgeführt, finanziert vom Schweizerischen Nationalfons und von Memoriav sowie Gemeinden und Kantonen. – Originalfilme als Duplikation 2000-2001

878 *Rapperswil,* Zürichsee: Wassergeschichten, Klosterleben und viel Natur. – Solothurn: Rothus, 2003
(Revue: Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland; 2003, 3)

865

882



907

917

879 Das *Rendez-vous* aller Völker [Filmmaterial]: grosser Fasnachts-Festumzug in Rapperswil (14.2.1926); Schweizer National Cirkus der Gebrüder Knie im Winterquartier Rapperswil (Kt. St.Gallen): Montag, 1.2.1926; Zur Katastrophe im Rickentunnel: die Beisetzung der Opfer in Rapperswil (7.10.1926); Hochzeitsfeier des Herrn Direktor Charles Knie: Samstag, 4.6.1927; Fronleichnamsprozession in Rapperswil: Donnerstag, 16.6.1927/W. Leuzinger. – [S.l.]: [s.n.], [2001]
(Filme W. Leuzinger; 7). – Projekt Leuzinger 1998-2003 von Mariann Sträuli/Lewinsky durchgeführt, finanziert vom Schweizerischen Nationalfons und von Memoriav sowie Gemeinden und Kantonen. – Originalfilme als Duplikation 2000-2001

880 *Rigendinger, Fritz*. – Handwerker, Schiffsleute, Eisenherren/Fritz Rigendinger
Hochmittelalter und Spätmittelalter. – S. 181-202. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 2

881 *Stadler, Alois*. – Kommunale Selbstverwaltung - städtische Aristokratie: ein Vergleich zwischen den Kleinstaaten Uznach, Gaster und Rapperswil/Alois Stadler
Frühe Neuzeit - Territorien, Wirtschaft. – S. 173-198. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 3

882 *Steinhauser, Ursula*. – Eine Blattkachel mit biblischem Motiv in Rapperswil: Vorlage und Herkunft/Ursula Steinhauser. – Küssnacht am Rigi: [Selbstverlag], 2003
(Schweizer Jugend forscht)

Rebstein

883 *Raiffeisenbank* Rebstein erstrahlt in neuem Glanz
Der Rheintaler. – 19. Dez. 2003, Baureportage

884 *Schulhaus* Schachen, Rebstein
Rheintalische Volkszeitung. – 18. Sept. 2003, Baureportage

Rheineck

885 *Bsuech* in ... [Filmmaterial]: aus dem St.Galler Rheintal: Sargans, Werdenberg, Altstätten, Berneck und Rheineck/Nicole Himmelreich. – Zürich: SF DRS, 2003
(Idée suisse)
*[Video] 1: Altstätten, Berneck, Rheineck
*[Video] 2: Sargans, Werdenberg

Rheintal

886 *Bont, Kuno*. – Die Rheinholzer [Filmmaterial]: ein Film/von Kuno Bont. – Sennwald: Tukan, 2001?
Regie: Kuno Bont. – Interpr.: Darsteller: Paul Kühnis, Werner Wolgensinger, Ida Herrsche, Eugen Baumgartner, Hans Köppel, Christof «Sumääl« Wüst

887 *Bühler, Beat*. – Bildung und Entwicklung der christlichen Konfessionen im st.gallischen Rheintal im 16. Jahrhundert/Beat Bühler
Unser Rheintal. – Au. – 2004, S. 171-182

888 *Eggenberger, Hans*. – Grabser Brögge: Ausdrücke in Mundart/Hans Eggenberger, Ruedi Schäpper. – Buchs: Eigenverlag, 2003

889 Der *gefesselte* Strom [Elektronische Daten]: der Alpenrhein - Lebenslauf eines Flusses/ein Film der internationalen Regierungskommission Alpenrhein und der Internationalen Rheinregulierung; Prod. u. Buch Hans-Joachim Gögl ... [et al.]. – [S.l.]: [s.n.], 2003

890 *Güttinger, René*. – Weissstorch im Aufwind/René Güttinger
Unser Rheintal. – Au. – 2004, S. 283-288

891 *Hangartner, Heidi*. – Rudolf Kessler & [und] Sohn St.Margrethen: Wein vereint Kultur und Lebensfreude/Heidi Hangartner
Unser Rheintal. – Au. – 2004, S. 374-377

892 *Kaiser, Markus*. – Alpenrhein und Landschaftswandel/Markus Kaiser
Die Zeit des Kantons 1861-1914. – S. 125-142. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 6

893 *Kuster, Alfred*. – Kampf um die Waldungen im Rheinauen-Vorland zwischen Oberriet und Au/Alfred Kuster
Unser Rheintal. – Au. – 2004, S. 193-200

894 *Moor, Kurt*. – Heimische Orchideen: Kleinode im Rheintal und Umgebung/Kurt Moor
Unser Rheintal. – Au. – 2004, S. 295-299

895 *Neurauter, Reto*. – Musik, Noten, Töne – in vielen Facetten auszeichnungswürdig/Reto Neurauter
Unser Rheintal. – Au. – 2004, S. 247-255

896 Die *Rheinholzer:* ein Film/v. Kuno Bont [Elektronische Daten]. – Sennwald: Filmfabrik AG, 2003

897 *Rheintal* und Wirtschaft
Der Rheintaler. – 26. Sept. 2003, Beilage

898 Das *Ribel-Buch:* Rheintaler Ribel – Ursprung, Bedeutung, Geschichten und Rezepte/hrsg. von Verein Rheintaler Ribelmais. – Buchs: BuchsMedien, 2003

899 Schöbi, Albert. – Alarm bei 50 Kubikmeter in der Sekunde: wenn der Rheintaler Binnenkanal Hochwasser führt/Albert Schöbi
Unser Rheintal. – Au. – 2004, S. 138-139

900 *Schöbi, Albert*. – Energie für den Bedarf von 500 Haushaltungen aus der Wasserkraft des Rheintaler Binnenkanals/Albert Schöbi
Unser Rheintal. – Au. – 2004, S. 149-155

901 *Schöbi, Albert*. – Hochwasser am Rheintaler Binnenkanal: Massnahmen zur Eindämmung der Überschwemmungsgefahr/Albert Schöbi
Unser Rheintal. – Au. – 2004, S. 142-148

902 *Schöbi, Albert*. – Die Kanalisierung der Binnengewässer im Rheintal-Werdenberg: Krönung des grossen Werkes der Rheinkorrektion/Albert Schöbi
Unser Rheintal. – Au. – 2004, S. 100-113

903 *Schöbi, Albert*. – Das Rheintaler Binnenkanalunternehmen: ein Zweckverband der Gemeinden/Albert Schöbi
Unser Rheintal. – Au. – 2004, S. 115-120

904 *Schöbi, Albert*. – Unterhalt des Rheintaler Binnenkanals: viel Arbeit im und am Gewässer/Albert Schöbi
Unser Rheintal. – Au. – 2004, S. 121-124

905 *Schöbi, Albert*. – Vom Kanal zum Naherholungsgebiet/Albert Schöbi
Unser Rheintal. – Au. – 2004, S. 129-137

906 *Schöbi, Katharina*. – Wasserqualität und Gesundheitszustand der Fische im Rheintaler Binnenkanal/Katharina Schöbi
Unser Rheintal. – Au. – 2004, S. 125-128

907 *Schweizer, Martin*. – Elektrischer Nahverkehr im Rheintal: [Altstätten-Berneck-Bahn (ABB) 1897-1915, Rheintalische Strassenbahnen (RhSt) 1915-1958, Rheintalische Verkehrsbetriebe (RhV) 1958-1977)/Martin Schweizer. – Leissingen: Pressbock, 2003

908 *Steinhauser-Zimmermann, Regula Anna*. – Von den Neandertalern im Drachenloch bis zu den Alamannen im Thurtal/Regula Steinhauser
Frühzeit bis Hochmittelalter. – S. 15-86. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 1

909 *Steinhauser-Zimmermann, Regula Anna*. – Zur Siedlungsgeschichte des Montlingerberges im st.gallischen Rheintal
SA a.: Die Räter = I reti. S. 331-336

910 *Unser* Rheintal. – Au: Rheintaler Volksfreund

911 *Volkland, Frauke*. – Katholiken und Reformierte im Toggenburg und im Rheintal/Frauke Volkland
Frühe Neuzeit - Bevölkerung, Kultur. – S. 131-146. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 4

912 *Witzig, Heidi*. – Stickerfamilien im Rheintal und allein stehende Frauen in der Hauptstadt 1880-1940/Heidi Witzig
Die Zeit des Kantons 1914-1945. – S. 141-158. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 7

Rorschach

913 *50* Jahre schulen und ausbilden, wohnen und fördern, dienstleisten und produzieren: Festschrift zum Jubiläum der HPV Regionale Behindertenhilfe Rorschach/Vorw. v. Bernhard Peter; m. Beitr. v. Kathrin Hilber ... [et al.]. – Rorschach: HPV, [2003]

914 *Baumgartner, Peter*. – Papa Nicos schöne Erinnerungen an Rorschach: das ist die Geschichte von Nicolaos Fotopoulos, von seinem Heimweh nach Rorschach und vom Fachsimpeln über Skibindungen mitten im kongolesischen Urwald/Peter Baumgartner
Heimat, what's that? – S. 139-145

915 *Bildung* auf Mariaberg: Einblicke - Ausblicke - Fragmente: Texte und Bilder zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung/
hrsg. vom Kantonalen Lehrerinnen- und Lehrerseminar Rorschach und vom Seminarverein Mariaberg. – Rorschach: Kantonales Lehrerinnen- und Lehrerseminar, 2003

916 *Elsener, Otmar*. – Der Bundesrat und «Heissi Marroni«: wie ein Tessiner in seiner neuen Heimat zu seinem Recht kam/Otmar Elsener
Heimat, what's that?. – S. 147-151

917 *Lehner, Richard*. – Badhütte Rorschach: Geschichte(n) über dem Wasser/Richard Lehner. – Rorschach: Schwan-Verlag, 2003

918 *Rorschach* Regional: für den Bezirk Rorschach und Umgebung. – Jg 2(1999), Nr 3-Jg 3(2000), Nr 4. – Rorschach: [s.n.]
Monatlich. – Fortsetzung von: Regional-Zeitung. – Ab 2000, 19. Okt. zusammen mit: Ostschweizer Spiegel

919 *Schär, Max*. – Der Heilsweg auf Mariaberg/Max Schär
Bildung auf Mariaberg. – Rorschach: Kantonales Lehrerinnen- und Lehrerseminar. – 2003, S. 13-27

Sankt Gallen (Kloster)

920 *Aussenrenovation* der Kathedrale St.Gallen
St.Galler Tagblatt. – 15. Dez. 2003, Beilage

921 *Bicentenaire* des cantons de la médiation - Saint-Gall [Ton]: le trésor des moines: visite guidée parmi les manuscrits de la bibliothèque de Saint-Gall/[hrsg.] L'équipe de «Les Mémoires de la Musique»; Ernst Tremp, Alexandre Barrelet. – [S.l.]: Radio Suisse Romande, 2003

922 *Dora, Cornel*. – St.Gallen: the production of liturgical books in the carolingian age/Cornel Dora. – Roma: Edindustria, 2003
Fotokopie aus.: Cathedral Workshops on Religious Arts and Crafts: Proceedings/Pontifical Commission for the Cultural Heritage of the Church, S. 322-326

923 *Eggenberger, Christoph*. – Der goldene Psalter und die Buchmalerei des Klosters St.Gallen/v. Christoph Eggenberger
Alemannisches Jahrbuch. – 2001/2002, S. 63-84

924 *Eggenberger, Christoph*. – Der St.Galler Klosterplan im Zeichen der vera crux/Christoph Eggenberger. – St.Gallen: Historischer Verein des Kantons St.Gallen, 2002
SA aus: Studien zum St.Galler Klosterplan II, S. 217-231

925 *Eremus* und Insula: St.Gallen und die Reichenau im Mittelalter: Katalog durch die Ausstellung in der Stiftsbibliothek St.Gallen (3. Dezember 2001 - 10. November 2002)/v. Ernst Tremp, Karl Schmuki u. Theres Flury. – St.Gallen: Verlag am Klosterhof, 2002

926 *Franzen-Blumer,* Ann Barbara. – Die Kultur des Klosters St.Gallen/Ann Barbara Franzen-Blumer
Hochmittelalter und Spätmittelalter. – S. 203-230. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 2

927 *Geschichte* und Hagiographie in Sanktgaller Handschriften: Katalog durch die Ausstellung in der Stiftsbibliothek St.Gallen (2. Dezember 2002-9. November 2003)/[hrsg.] von Ernst Tremp und Karl Schmuki; mit einem Beitr. von Rudolf Gamper. – St.Gallen: Verlag am Klosterhof, 2003

928 *Geuenich, Dieter.* – Mönche und Konvent von St.Gallen in der Karolingerzeit/v. Dieter Geuenich
Alemannisches Jahrbuch. – 2001/2002, S. 39-62

929 *Hollenstein, Lorenz.* – Wil im St.Galler Klosterstaat/Lorenz Hollenstein. – 2003
Impuls. – 2003/07-08, S. 5-6. – Titelvariante: Wil St.Galler Klosterstaat

930 *Huber, Johannes.* – Der Klosterstaat St.Gallen und seine kulturellen Kontakte in den Bodenseeraum/Johannes Huber
Frühe Neuzeit - Bevölkerung, Kultur. – S. 229-249. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 4

931 *Kamke, Wolfgang.* – Die Verwendung verschiedener Dreiecke und der Quadratur bei der Gestaltung mittelalterlicher Kirchen/Wolfgang Kamke. – Stuttgart: Ibidem-Verl., 2002

932 *Kathedrale* Sankt Gallen [Filmmaterial]: Erhaltung eines Baudenkmals/i.A. des Katholischen Konfessionteils des Kantons St.Gallen; ein Film v. Andreas Fritsche ... [et al.]; 16mm-Filmmaterial: Ellen Mathis ... [et al.]; TVO-Archivmaterial: Tele Ostschweiz AG, St.Gallen; SF DRS-Archivmaterial: Telepool GmbH, Zürich. – [S.l.]: Triapolis, 2003

933 *Marti, Hanspeter.* – Klosterkultur und Aufklärung in der Fürstabtei St.Gallen/Hanspeter Marti. – St.Gallen: Verlag am Klosterhof, 2003
(Monasterium Sancti Galli; 2)

934 *Menolfi, Ernest.* – Solddienst und Militärwesen in der Fürstabtei und in der Stadt St.Gallen/Ernest Menolfi
Frühe Neuzeit - Territorien, Wirtschaft. – S. 199-218. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 3

935 *Restaurierung* eines Wahrzeichens: die alte Kathedrale von St.Gallen leuchtet in neuem Glanz
Rheintalische Volkszeitung. – 15. Nov. 2003

936 *Schoch, Willi.* – Zeiten der Wanderungen - Blüte des Mönchtums - Vorherschaft des Adels/Willi Schoch; Bearb.: Alfred Zangger
Frühzeit bis Hochmittelalter. – S. 189-261. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 1

937 *Tremp, Ernst.* – Stiftsbibliothek St.Gallen: ein Rundgang durch Geschichte, Räumlichkeiten und Sammlungen/ Ernst Tremp, Johannes Huber, Karl Schmuki. – St.Gallen: Verlag am Klosterhof, 2003

938 Die *Weihnachtskrippe* in der Kathedrale St.Gallen/Ivo Fürer ... [et al.]. – St.Gallen: Baliarda, 2003

939 *Weik, Regula.* – Die Kathedrale von der besten Seite/Regula Weik
St.Galler Tagblatt. – 13. Nov. 2003

940 *Zangger, Alfred.* – Die sankt-gallische Klosterherrschaft im Umbruch/Alfred Zangger
Hochmittelalter und Spätmittelalter. – S. 155-180. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 2

941 *Zettler, Alfons.* – St.Gallen als Bischofs- und als Königskloster/v. Alfons Zettler
Alemannisches Jahrbuch. – 2001/2002, S. 23-38

942 *Ziegler, Ernst.* – Zur Geschichte von Stift und Stadt St.Gallen: ein historisches Potpourri/Ernst Ziegler. – St.Gallen: Komm. VGS Verlagsgemeinschaft, 2003
Neujahrsblatt/Historischer Verein des Kantons St.Gallen; 143)

943 *Zotz, Thomas.* – St.Gallen im Breisgau: die Beziehungen des Klosters zu einer Fernzone seiner Herrschaft/v. Thomas Zotz
Alemannisches Jahrbuch. – 2001/2002, S. 9-22
Sankt Gallen (Stadt)

944 *57.* Eidgenössisches Turnfest vom 21.-25. Juli 1922 in St.Gallen [Filmmaterial]: Freitag, 21.7.1922; 59. Eidgenössisches Turnfest in Luzern: Kunstturnen (20.7.1928)/W. Leuzinger. – [S.l.]: [s.n.], [2001]
(Filme W. Leuzinger; 19). – Projekt Leuzinger 1998-2003 von Mariann Sträuli/Lewinsky durchgeführt, finanziert vom Schweizerischen Nationalfons und von Memoriav sowie Gemeinden und Kantonen. – Originalfilme als Duplikation 2000-2001

945 *70* Jahre Neuer Skiclub St.Gallen: 1933-2003/nsc [Hrsg.]. – [S.l.]: [s.n.], [2003]

946 *150* Jahre CVJM St.Gallen. – St.Gallen: CVJM, 2003
(ImPuls; 2003, 2)

947 *Aegidius* Tschudi und seine Zeit/hrsg. v. Katharina Koller-Weiss und Christian Sieber. – Basel: Krebs, 2002

948 *Arnet, Martin.* – St.Leopard und andere Marksteine: Bauen in der Stadt: Geschäftshäuser en masse mit wenigen Wohnüberbauungen/Martin Arnet
St.Galler Tagblatt. – 29. Dez. 2003

949 *Behörden* und Verwaltung/Stadt St.Gallen [hrsg. v. d. Stadtkanzlei d. Stadt St.Gallen]. – 1998->. – [St.Gallen]: [Stadtkanzlei]

950 *Büchel, Daniel.* – Kaufleute, Ratsherren und vornehme Gesellschafter: Leinwandgewerbe, Gesellschaft und Regiment der Stadt St.Gallen in der Frühneuzeit/Büchel, Daniel
Frühe Neuzeit - Bevölkerung, Kultur. – S. 183-208. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003: Bd 4

951 *Dora, Cornel.* – Das Milieu, das Klima: es war einmal eine Einrichtung, die das ganze Leben organisierte/Cornel Dora
Saiten. – St.Gallen. – Nr. 106 (2003), Januar, S. 12-14

952 *Dora, Cornel.* – Sankt-Galler Spinnereien: Zeugen der sanktgallischen Textilgeschichte/Cornel Dora
s'Tablättli. – St.Gallen. – 2003, Dez., S. 4-5

953 *Eggmann, Jacqueline.* – Der Gauklerbrunnen und der Neumarktbrunnen: vom Bildhauer und Maler Max Oertli/Jacqueline Eggmann. – St.Gallen: Typoskript, 2002

954 *Erneuerung* Klinik Stephanshorn St.Gallen
St.Galler Tagblatt. – 19. Juni 2003, Beilage

955 Die *ganze* Welt ist Bühne: Zygmunt Januszewskis St.Galler Theaterplakate/[Hrsg.: St.Galler Tagblatt]. – St.Gallen: Theater St.Gallen, 2003

956 *Gewerbehaus* Bionstrasse 1, St.Gallen
St.Galler Tagblatt. – 24. Okt. 2003, Baureportage

957 *Hermann, Claudia.* – Das Luzerner Armenspital: eine Architekturgeschichte mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Spitalbauten im eidgenössischen und europäischen Vergleich/Claudia Hermann. – Basel: Schwabe, 2004
(Luzerner Historische Veröffentlichungen; Bd 39). – Enth. einen Beitrag zum Hl.-Geist-Spital in St.Gallen
*Teilbd 1: Textband
*Teilbd 2: Bildband

958 *Immenhauser, Beat*. – St.Gallen und der Universitätsbesuch um 1500/Beat Immenhauser
Personen der Geschichte. – Basel: Schwabe. – 2003, S. 285-302

959 *Mayer, Marcel*. – Fotografierte Kulturgeschichte: alte Bilder als wichtige Quelle der städtischen Theatergeschichte
St.Galler Tagblatt. – 18. Okt. 2003

960 *Mayer, Marcel*. – Sankt-Galler Stadtgeschichte im Überblick/Marcel Meyer. – St.Gallen: Stadt, 2003

961 *Menolfi, Ernest*. – Solddienst und Militärwesen in der Fürstabtei und in der Stadt St.Gallen/Ernest Menolfi
Frühe Neuzeit – Territorien, Wirtschaft. – S. 199-218. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 3

962 *Müller, Peter*. – In der Blütezeit mit Hypnotiseuren: zur Geschichte des Kino Palace/Peter Müller
St.Galler Tagblatt. – 9. Okt. 2003

963 *Osterwalder, Josef*. – Begegnung mit Zonen: gesellschaftliches Engagement mit und ohne Grenzen (Stadt St.Gallen 2003)/Josef Osterwalder
St.Galler Tagblatt. – 24. Dez. 2003

964 *Raiffeisenbank* St.Gallen: die Kunden ins Zentrum stellen
St.Galler Tagblatt. – 4. Nov. 2003, Baureportage

965 *Röllin, Peter*. – St. Gallen: Architektur und Städtebau 1850-1920/Peter Röllin und Daniel Studer; hrsg. von der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte. – St.Gallen: Historisches Museum, 2003
(INSA; Sonderband 8). – Rückentitel: Architektur und Städtebau 1850-1920. – Durch Personenregister ergänzt

966 *Sanierung* Oberstufenzentrum Schönau St.Gallen
St.Galler Tagblatt. – 4. Sept. 2003, Beilage

967 *[Schützenfest* Flawil 1914?] [Filmmaterial]: Vierfache Fahnenweihe der Flawiler Männerchöre und Schützenvereine am 21.4.1912; Das Kinderfest in Lichtensteig: Mittwoch, 3.9.1924; 700 Jahr-Feier des Stadt Lichtensteig 1228-1928: Sonntag, 2.9.1928; Herbst-Jahrmarkt (Messe) in St.Gallen: Sonntag, 12.10.1924; Schweizerischerischer Militär-Radfahrertag in St.Gallen 1925: Sonntag, 17.5.1925/W. Leuzinger. – [S.l.]: [s.n.], [2001]
(Filme W. Leuzinger; 5). – Projekt Leuzinger 1998-2003 von Mariann Sträuli/Lewinsky durchgeführt, finanziert vom Schweizerischen Nationalfons und von Memoriav sowie Gemeinden und Kantonen. – Originalfilme als Duplikation 2000-2001

968 *St.Galler* Dommusik 1877-2002: Domchor 125-Jahr-Jubiläum/Red. Hans Eberhard ... [et al.]. – Kronbühl: Ostschweiz Druck AG, 2002

969 Das *St.Galler* Jahr: St. Gallen von Jahr zu Jahr/[Tobias Viegener, Thomas Berner, Wilhelm Bolter]. – 1999->. – St.Gallen: Verlag Coating Thomas & Co.

970 *St.Galler* Trambahn 1897-1957: [Kalender] 2004/[Hrsg. Peter Uhler]. – St.Gallen: Uhler, 2003

971 *Stadt* St.Gallen 2003 [Jahreschronik]
St.Galler Tagblatt. – 31. Dez. 2003

972 *Stadt* St.Gallen: Volkszählung 2000: Wichtige Resultate/Hrsg. Schweizerischer Städteverband Bern in Zusammenarb. m. Bundesamt für Statistik. – St.Gallen: Fachstelle für Statistik Kanton St.Gallen, 2000

973 *Studer-Geisser, Isabella*. – Sankt Galler Jugendstil/Isabella Studer-Geisser, Daniel Studer-Geisser
Die Zeit des Kantons 1861-1914. – S. 207-234. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 6

974 *s'Tablättli:* Mitteilungsblatt/Quartierverein St.Fiden-Neudorf. – [St.Gallen]: [s.n.]
Erscheint drei- bis viermal jährlich

975 *Tschaikner, Manfred*. – Die Zauberei- und Hexenprozesse der Stadt St.Gallen/Manfred Tschaikner; unter Mitarbeit v. Ursula Hasler u. Ernst Ziegler. – Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft, 2003

976 *Vom* Wohnen/Beitr. v. Harry Rosenbaum ... [et al.]
Saiten. – St. Gallen. – Nr. 114(2003), September

977 *Voneschen, Reto*. – Sport und Mitbestimmung: Stadtpolitik im Jahr 2003: Zwei grosse Sportprojekte und die Gemeindeordnung im Parlament/Reto Voneschen
St.Galler Tagblatt. – 23. Dez. 2003

978 Die *VRSG* neu im «St.Leonhard», St.Gallen
St.Galler Tagblatt. – 18. Dez. 2003, Beilage

979 *Wanner, Ruedi*. – Trambahn der Stadt St.Gallen/Ruedi Wanner, Jürg Aeschlimann. – Leissigen: Prellbock Druck & Verlag, 2002

980 *Willkommen* im neuen Grand Casino St.Gallen
St.Galler Tagblatt. – 26. Nov. 2003, Beilage

981 *Witzig, Heidi*. – Stickerfamilien im Rheintal und allein stehende Frauen in der Hauptstadt 1880-1940/Heidi Witzig
Die Zeit des Kantons 1914-1945. – S. 141-158. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 7

982 *Wohnüberbauung* St.Gallen: Vonwilpark/Burgweiher
Bau-Info. – Lömmenschwil: DZ-Verlag. – 2003, 8, S. 77-80

983 *Ziegler, Ernst*. – Das Chräsrecht: ungehorsame Bauern gegen Obrigkeit und Rechtsgelehrte/v. Ernst Ziegler
Schriften des Vereins für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung. – Friedrichshafen. – 2003, H. 121, S. 41-82

984 *Ziegler, Ernst*. – Zur Geschichte der Metzgerzunft/Ernst Ziegler
Geschäftsbericht. – St.Gallen: Ersparnisanstalt. – 2003, S. 33-52

985 *Ziegler, Ernst*. – Zur Geschichte der Müller- und Bäckerzunft/Ernst Ziegler
Geschäftsbericht. – St.Gallen: Ersparnisanstalt. – 2002, S. 25-43

986 *Ziegler, Ernst*. – Zur Geschichte von Stift und Stadt St.Gallen: ein historisches Potpourri/Ernst Ziegler. – St.Gallen: Komm. VGS Verlagsgemeinschaft, 2003
(Neujahrsblatt/Historischer Verein des Kantons St.Gallen; 143)

Sankt Margrethen

987 *Feyco:* Farben und Lacke/[Hrsg. Frehner Consulting AG, St.Gallen; Konzept Stephan Ziegler]. – St.Gallen: Polygon Media AG, 2002

Sargans

988 *Bsuech* in ... [Filmmaterial]: aus dem St.Galler Rheintal: Sargans, Werdenberg, Altstätten, Berneck und Rheineck/Nicole Himmelreich. – Zürich: SF DRS, 2003
(Idée suisse)
*[Video] 1: Altstätten, Berneck, Rheineck
*[Video] 2: Sargans, Werdenberg

989 *Lang, Norbert*. – Die Elektrogyro-Lokomotive des Gonzenbergwerks: ein Stück schweizerische Technikgeschichte/Norbert Lang. – Sargans: Pro Gonzenbergwerk, 1994

990 *Sigg, Otto*. – Aegidius Tschudi als Vogt und Verwaltungsmann auf Schloss Sargans/Aegidius Tschudi
Aegidius Tschudi und seine Zeit. – Basel: Krebs, 2002. – S. 43-52

945

960

979

1021

Sarganserland

991 *Ackermann, Guido*. – Die wildlebenden Säugetiere einer vielfältigen Gebirgslandschaft/Guido Ackermann, Robert Tschirky
Berichte der Botanisch-Zoologischen Gesellschaft Liechtenstein-Sargans-Werdenberg. – [Schaan]. – Bd 30 (2002), S. 111-132

992 *Bugg, Mathias*. – «Auf erhabenem Schild drei Sterne und St. Fridolin ...»: die historische Grenze zwischen Glarus und dem Sarganserland am Walensee/Mathias Bugg
Terra plana. – Mels. – 2003, 1, S. 17-23

993 *Erinnerungen* an die Festungsbrigade 13/hrsg. v. Walter Gieringer. – Chur: Südostschweiz Print AG, 2003

994 *Fischer, Calista*. – Siedlungsland Sarganserland in der Bronzezeit/Calista Fischer
Frühzeit bis Hochmittelalter. – S. 101-118. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 1

995 *Gabathuler, Walter*. – Truppen und Abwehrwerke im Norden der Festung Sargans -Nordfront 1944-: Reduitfront-Abschnitte «Sarganserau« - «Schollberg» – «Palfries»: Reduit-Vor-Stellung «Magletsch»: Vor-Stellung «Stützpunkt Buchs«/Walter Gabathuler. – Oberschan: AFOM, 2003

996 *Good, Albert*. – Das eidgenössische Jagdbanngebiet Graue Hörner: vielfältiger Lebensraum für 75 Vogelarten/Albert Good
Berichte der Botanisch-Zoologischen Gesellschaft Liechtenstein-Sargans-Werdenberg. – [Schaan]. –
Bd 30(2002), S. 133-149

997 *Heidis* Land [Filmmaterial]/Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde (SGV) in Zusammenarbeit mit dem Volkskundlichen Seminar der Universität Zürich. – Basel: SGV, 2001
Interviews in mehreren Sprachen, deutsche Untertitel

998 *Hobi, Markus*. – Das Banngebiet als Wirtschaftsraum: die Alpwirtschaft/Markus Hobi
Berichte der Botanisch-Zoologischen Gesellschaft Liechtenstein-Sargans-Werdenberg. – [Schaan]. – Bd 30 (2002), S. 173-180

999 *Kohler, Karl*. – Die Wasserkraftnutzung im Calfeisen- und Weisstannental/Karl Kohler
Berichte der Botanisch-Zoologischen Gesellschaft Liechtenstein-Sargans-Werdenberg. – [Schaan]. – Bd 30 (2002), S. 190-198

1000 *Kohler, Ludwig*. – «Fliegende Festung» abgeschossen: Heute vor 60 Jahren: Persönliche Erinnerungen an den Luftkrieg über dem Sarganserland/Ludwig Kohler
Sarganserländer. – 1. Okt. 2003

1001 *Kühnis, Jürgen B*. – Amphibien und Reptilien: typische Arten alpiner Hochlagen/Jürgen B. Kühnis
Berichte der Botanisch-Zoologischen Gesellschaft Liechtenstein-Sargans-Werdenberg. – [Schaan]. – Bd 30 (2002), S. 151-156

1002 *Menolfi, Ernest*. – Italienische Einwanderung ins Sarganserland und in die Nachbargebiete: die Geschichte einer Ausländergruppe/Ernest Menolfi
Terra plana. – Mels. – 2003, 4, S. 25-36

1003 *Mohr, Hans*. – In Jahrmillionen entstanden - zur Geologie des Jagdbanngebietes/Hans Mohr
Berichte der Botanisch-Zoologischen Gesellschaft Liechtenstein-Sargans-Werdenberg. – [Schaan]. – Bd 30 (2002), S. 27-48

1004 *Perret, Roger*. – Extreme Rahmenbedingungen für Tiere und Pflanzen - das Klima im Jagdbanngebiet/Roger Perret
Berichte der Botanisch-Zoologischen Gesellschaft Liechtenstein-Sargans-Werdenberg. – [Schaan]. – Bd 30 (2002), S. 19-26

1005 *Perret, Roger*. – Die Pflanzenvielfalt der Hochlagen: zur Vegetation/Roger Perret, Raphael Schwitter und Peter Weidmann
Berichte der Botanisch-Zoologischen Gesellschaft Liechtenstein-Sargans-Werdenberg. – [Schaan]. – Bd 30 (2002), S. 49-90

1006 *Pirchl, Gerd*. – Unsichtbare Kräfte unter alten Kirchen und Kultstätten: Untersuchungen in der «Terra plana«-Region und in Nachbargebieten/Gerd Pirchl
Terra plana. – Mels. – 2003, 4, S. 37-42

1007 *Riederer, Josef*. – Seit Jahrhunderten besiedelt: zur Raumnuntzung und Siedlungsgeschichte/Josef Riederer
Berichte der Botanisch-Zoologischen Gesellschaft Liechtenstein-Sargans-Werdenberg. – [Schaan]. – Bd 30 (2002), S. 165-172

1008 *Senti, Alois*. – Verhängnis in alter Zeit: die Verwünschung der milchreichen Futterkräuter auf den Alpen/Alois Senti
Terra plana. – Mels. – 2003, 2, S. 13-16

1009 *Senti, Alois*. – Zwei Sarganser in französischen Diensten: ungleiches Schicksal im frühen 19. Jahrhundert/Alois Senti
Terra plana. – Mels. – 2003, 1, S. 29-34

1010 *Sonderegger, Stefan, 1958->*. – Alpwirtschaft im Toggenburg, Werdenberg und Sarganserland/Stefan Sondergger
Frühe Neuzeit – Territorien, Wirtschaft. – S. 245-260. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 3

1011 *Stüssi-Lauterburg, Jürg*. – Tiberius war hier!: Zur frührömischen Militärgeschichte des Walenseeraumes und einigen späteren Parallelen/Jürg Stüssi-Lauterburg
Terra plana. – Mels. – 2003, 1, S. 3-12

1012 *Terra* plana: Vierteljahreszeitschrift für Kultur, Geschichte, Tourismus und Wirtschaft: Mitteilungsblatt der Sektion Piz Sol SAC. – Mels: Terra plana
4 mal jährlich. – Bis 1973 halbjährlich, ab 1974 vierteljährlich

1013 *Tschirky, Josef*. – Elfen, Gnomen und andere Naturwesen in der «Terra plana»-Region: «unsere guten Nachbarn« von Evelyn Schweizer/Josef Tschirky
Terra plana. – Mels. – 2003, 1, S. 51-54

1014 *Tschirky, Nadia*. – Zum Tourismus im Banngebiet: mit Vorschlägen für Wanderungen/Nadia Tschirky
Berichte der Botanisch-Zoologischen Gesellschaft Liechtenstein-Sargans-Werdenberg. – [Schaan]. – Bd 30 (2002), S. 199-206

1015 *Tschirky, Robert*. – Der Alpensteinbock (Capra ibex L.): eine Erfolgsgeschichte/Robert Tschirky
Berichte der Botanisch-Zoologischen Gesellschaft Liechtenstein-Sargans-Werdenberg. – [Schaan]. – Bd 30 (2002), S. 91-109

1016 *Tschirky, Robert*. – Die Entstehung des eidgenössischen Jagdbanngebietes Graue Hörner/Robert Tschirky
Berichte der Botanisch-Zoologischen Gesellschaft Liechtenstein-Sargans-Werdenberg. – [Schaan]. – Bd 30 (2002), S. 9-18

1017 *Waibel, Max*. – Unterwegs zu den Walsern: in der Schweiz, in Italien, Frankreich, Liechtenstein, Vorarlberg und dem Tirol/Max Waibel. – Frauenfeld: Huber, 2003

Sax s. Sennwald

Schänis

1018 *Schänis* Aktuell/Hrsg. Gemeinde Schänis. – Nr 1(1996)->. – Schänis: Gemeinde Schänis
Erscheint unregelmässig

Schmerikon

1019 *Ammann, Renate*. – Ortsbild Schmerikon einst und jetzt/Renate Ammann
Südostschweiz. – 26. Aug. 2003

1020 *Steinhauser-Zimmermann, Regula Anna*. – Von den Neandertalern im Drachenloch bis zu den Alamannen im Thurtal/Regula Steinhauser
Frühzeit bis Hochmittelalter. – S. 15-86. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 1

Sennwald

1021 *Berger, Michael*. – Schlössli Sax: die Geschichte des Saxer Freisitzes und seiner Bewohner/[Text: Michael Berger]. – [S.l.]: [s.n.], [2003], Buchs, BuchsMedien

1022 *Berger, Michael*. – Die Waldbewirtschaftung in der Herrschaft Sax-Forstegg nach 1700: Waldfrevel beim Schloss Forstegg mit Beteiligung des Landvogts/Michael Berger, Hans Jakob Reich
Werdenberger Jahrbuch. – Buchs. – 2004, S. 40-47

1023 *Reich, Hans Jakob*. – Aufbruch in ein neues Verständnis: Pionierleistungen im Rahmen der Melioration Sennwald 1969-2002/Hans Jakob Reich
Terra plana. – Mels. – 2003, 2, S. 27-32

1024 *Seifert, Bruno*. – Schlössli Sax neu renoviert/Bruno Seifert
Unser Rheintal. – Au. – 2004, S. 363-371

Sevelen

1025 *Hagmann, Werner*. – Verschollene Chronik im Internet entdeckt: die Aufzeichnungen des Landwirts Christian Hagmann aus Sevelen/Werner Hagmann
Terra plana. – Mels. – 2003, 2, S. 7-12

Stein

1026 Ein *Neubau* für Menschen, die Hilfe benötigen: Blaukreuz Wohnheim Felsengrund Stein: Heimat für Menschen mit Alkoholproblemen
Toggenburger Nachrichten. – 29. Aug. 2003, Sonderseiten

Steinach

1027 *Umbau* Raiffeisenbank, Steinach
Ostschweizer Tagblatt. – 7. Nov. 2003

Thal

1028 *Lindemann, Herbert*. – Die vier goldenen Kuppeln von Altenrhein: Markthalle nach Idee und Konzept Friedensreich Hundertwasser: Herbert Lindemann. – Altenrhein: Lindemann, 2002

Toggenburg

1029 *Böning, Holger*. – Kulturelles Leben im Toggenburg des 18. Jahrhunderts/Holger Böning
Frühe Neuzeit - Bevölkerung, Kultur. – S. 209-228. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 4

1030 *Bürgin, Toni*. – Auf den Spuren der Toggenburger Urzeit/Toni Bürgin und Urs Oberli
Terra plana. – Mels. – 2003, 1, S. 13-16

1031 *Bürgin, Toni*. – Das Schau- und Werk-Geotop Risi: ein Fenster in die Toggenburger Urzeit/Toni Bürgin, René Hantke, Urs Oberli
Toggenburger Jahrbuch. – Wattwil. – 2004, S. 119-137

1032 *Scherrer, Nicole*. – Zigerproduktion im Toggenburg/Nicole Scherrer
Toggenburger Jahrbuch. – Wattwil. – 2004, S. 95-110

1033 *Schindler, Martin Peter*. – Das sankt-gallische Thurtal als Siedlungslandschaft/Martin Peter Schindler
Frühzeit bis Hochmittelalter. – S. 173-186. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 1

1034 *Sonderegger, Stefan, 1958->*. – Alpwirtschaft im Toggenburg, Werdenberg und Sarganserland/Stefan Sondergger
Frühe Neuzeit – Territorien, Wirtschaft. – S. 245-260. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 3

1042

1049

1059

1035 *Steidle, Hanspeter.* – Blumen im Toggenburg: schützenswerte und geschützte Pflanzen: botanische Launen der Natur/Steidle, Hanspeter. – Wattwil: Toggenburger Verlag, 2003

1036 *Toggenburg* quer 03. – [S.l.]: [s.n.[, 2003, Wattwil, Buchdruckerei Wattwil AG
Sonderdruck der Sommeraktion 2003

1037 *Toggenburger* Jahrbuch. – Wattwil: Toggenburger Verlag
Fortsetzung von: Toggenburger Annalen

1038 *Trapp, Werner.* – Die Entstehung einer Kurlandschaft: das obere Toggenburg 1860-1914/Werner Trapp
Die Zeit des Kantons 1861-1914. – S. 169-186. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 6

1039 *Volkland, Frauke.* – Katholiken und Reformierte im Toggenburg und im Rheintal/Frauke Volkland
Frühe Neuzeit – Bevölkerung, Kultur. – S. 131-146. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 4

1040 *Wick, Christoph.* – «... fernab dem entnervenden Gewühl des Grossstadtlebens»: die touristische Erschliessung des Toggenburgs von der Belle Epoque bis zum Zweiten Weltkrieg/Christoph Wick
Toggenburger Jahrbuch. – Wattwil. – 2004, S. 9-36

1041 *Zaugg Wildi, Helena.* – Das Toggenburg entwickelt sich zum Winterparadies: die erste kombinierte Sessel-Gondelbahn der Schweiz in Alt St.Johann/Helena Zaugg Wildi
Terra plana. – Mels. – 2003, 4, S. 2-3

Untereggen

1042 *Huber, Johannes M.* – Magdalenapfarrei Untereggen SG: Geschichte und Kultur/Johannes Huber; [Hrsg.: Katholisches Pfarramt St. Maria Magdalena in Untereggen ... [et al.]]. – Untereggen: Katholisches Pfarramt St. Maria Magdalena, 2003

1043 *Rothenberger, Christof.* – Die drei Höfe: in Untereggen gefunden: Charme, Bauwut, Heimat/Christof Rothenberger
St.Galler Tagblatt. – 21. Nov. 2003

Uznach

1044 *Ammann, Renate.* – Ortsbild Uznach einst und jetzt/Renate Ammann
Südostschweiz. – 26. Aug. 2003

1045 *Kantonalbank* Post: Sonderzeitung in der «Linth Zeitung» zum Umbau der St.Galler Kantonalbank Uznach
Linth Zeitung. – 13. Nov. 2003

Uzwil

1046 *Renovation* Pfarrhaus Henau
Wiler Zeitung. Volksfreund. – 24. Dez. 2003

Valens s. Pfäfers

Vättis s. Pfäfers

Vasön s. Pfäfers

Vilters

1047 *Flury-Rova, Moritz.* – Ein Fresko als Altarbild: Nachruf auf Willi Kochs Wandbilder in der Pfarrkirche Wangs/Moritz Flury-Rova
Terra plana. – Mels. – 2003, 4, S. 43-46

1048 *Lüthi, Franz.* – Die Orgel in der Kath. Kirche Wangs: Orgelbau Späth 1999/Franz Lüthi
St.Galler Orgelfreunde OFSG - Brunnadern.. – 2003, 4, S. 59-67

1049 *Vilters-Wangs:* zweifach einzigartig/[Hrsg.: Politische Gemeinde Vilters-Wangs]. – [Ausg. 2003]. – [S.l.]: [s.n.], [2003], Bad Ragaz, Gonzen Druck

Waldkirch

1050 *Bargagna, Marianne.* – Die Rickenhueb - ein Stück Heimat: der Waldkircher Weiler Rickenhueb/Marianne Bargagna
Wiler Zeitung. Volksfreund. – 28. Juli 2003

1051 *Bargagna, Marianne.* – Ruhig und malerisch ists im Malerhof: «Tagblatt-Serie Weiler in der Gossauer Nachbarschaft»: Heute der Bernhardzeller Weiler Malerhof/Marianne Bargagna
Wiler Zeitung. Volksfreund. – 4. Sept. 2003

Walenstadt

1052 *Ausbau* und Sanierung ARA Walenstadt
Sarganserländer. – 4. Sept. 2003, Baureportage

1053 *Hörler, Christian.* – Glaskunst in der reformierten Kirche Walenstadt/Christian Hörler
Terra plana. – Mels. – 2003, 4, S. 47-50

Wangs s. Vilters

Wartau

1054 *Boll, Peter O.* – Archäometallurgische Untersuchungen an keltischen Eisenwaffen von Wartau Ochsenberg (SG)/Peter O. Boll, Alexander Flisch & Marianne Senn-Luder
Universitätsforschungen zur prähistorischen Archäologie. Aus der Abteilung Ur- und Frühgeschichte der Universität Zürich. – Bonn: Habelt, 1999. – Bd. 55, S. 283-288

1055 *Gabathuler, Hansjakob.* – Konflikte um Wald und Weide: die Jahrhunderte dauernden Nutzungsstreitigkeiten auf Palfris und Elabria/Hansjakob Gabathuler
Werdenberger Jahrbuch. – Buchs. – 2004, S. 15-39

1056 *Gall, Christa.* – Die Untertanen der Burg Wartau: Leben abseits der grossen Landstrasse - Weiler in der Ostschweiz, heute: Gretschins/Christa Gall
St.Galler Tagblatt. – 22. Aug. 2003

1057 *Graber, Martin.* – Die Burg Wartau: Baubeschreibung, Geschichte, Rechte und Besitzungen, Urkundensammlung/Martin Graber; Hrsg.: Historisch-Heimatkundliche Vereinigung des Bezirks Werdenberg (HHVW). – Buchs: BuchsMedien AG, 2003
(Begleitpublikationen zum Werdenberger Jahrbuch; Vol. 2)

1058 *Schindler, Martin Peter.* – Siedlungskammer Wartau: eine Kulturlandschaft entsteht/Martin Peter Schindler
Frühzeit bis Hochmittelalter. – S. 157-172. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 1

1059 *Wartau* [Elektronische Daten]: eine Gemeinde mit Zukunft/Gemeinde Wartau. – Wartau: Politische Gemeinde, 2003

Wattwil

1060 *Bischofberger, Mario.* – Die Thurkorrektion bei Wattwil 1906-1914/Mario Bischofberger, Andreas Koller
Toggenburger Jahrbuch. – Wattwil. – 2004, S. 53-71

1061 *Reich, Armin.* – 100 Jahre singend aktiv: kleine Chronik des Evangelischen Kirchenchors Wattwil (1903 bis 2003)/Armin Reich
Der Toggenburger. – 18. Sept. 2003

1062 *Von* der Toggenburgischen Rettungsanstalt zum Schulheim Hochsteig: Chronik 1851-2002/Schulheim Hochsteig Wattwil. – Liechtensteig: Schulheim Hochsteig, 2002
150 Jahre Schulheim Hochsteig

1063 *Wattwil* – ihr neues Zuhause?. – [S.l.]: [s.n.], [2000], Wattwil, Buchdruckerei Wattwil AG
Umschlagtitel: Hier fühlt man sich sofort wohl

Weesen

1064 *Kelten* und Römer am Walensee/[Red.: Xaver Bisig]. – Weesen: Pappel Verlag, 2003
(Weesen – ein Ort mit Geschichte; 2003)

1065 *Menolfi, Ernest.* – Die wirtschaftliche Entwicklung der Marktorte Wil, Weesen und Altstätten bis 1800/Ernest Menolfi
Frühe Neuzeit – Territorien, Wirtschaft. – S. 219-244. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 3

1066 *Zangger, Alfred.* – Von der Feudalordnung zu kommunalen Gesellschaftsformen/Alfred Zangger
Hochmittelalter und Spätmittelalter. – S. 11-101. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 2

Weisstannental s. Mels

Werdenberg

1067 *25* Jahre Orchester Liechtenstein Werdenberg/[m. Beitr. v.] Daniel A. Kellerhans ... [et al.]. – Azmoos: Orchester Liechtenstein Werdenberg, 2002

1068 *100* Jahre Werdenberger Feuerwehrverband 1902-2002: dem Höchsten zu Ehr - dem Nächsten zur Wehr!/Hrsg. Werdenberger Feuerwehrverband; m. Beitr. v. Werner Gächter ... [et al.]. – Buchs: BuchsDruck, [2003]

1069 *Bsuech* in ... [Filmmaterial]: aus dem St.Galler Rheintal: Sargans, Werdenberg, Altstätten, Berneck und Rheineck/Nicole Himmelreich. – Zürich: SF DRS, 2003
(Idée suisse)
*[Video] 1: Altstätten, Berneck, Rheineck
*[Video] 2: Sargans, Werdenberg

1070 *Engler, Heinz.* – Die Holzvermarktung im Werdenberg: vom Bürgernutzen zum modernen Marketing/Heinz Engler
Werdenberger Jahrbuch. – Buchs. – 2004, S. 189-195

1071 *Gabathuler, Hansjakob.* – Waldgeschichten aus dem Werdenberger Sagengut: wenn es fispert und wispert, kichert und flüstert, saust und braust, faucht und rauscht .../Hansjakob Gabathuler
Werdenberger Jahrbuch. – Buchs. – 2004, S. 227-251

1072 *Schöbi, Albert.* – Mehr Leben auch für den Werdenberger Binnenkanal/Albert Schöbi
Unser Rheintal. – Au. – 2004, S. 156-157

1073 *Sonderegger, Stefan, 1958->.* – Alpwirtschaft im Toggenburg, Werdenberg und Sarganserland/Stefan Sondergger
Frühe Neuzeit – Territorien, Wirtschaft. – S. 245-260. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 3

1074 *Suenderhauf, Maja.* – Die Wälder zwischen Gonzen und Hirschensprung/Maja Suenderhauf
Terra plana. – Mels. – 2003, 1, S. 58-60

1075 *Vetsch, Christian.* – Als im Werdenberg noch der Geissvogt waltete/Christian Vetsch
Unser Rheintal. – Au. – 2004, S. 191-192

1076 *Werdenberger Jahrbuch:* Beiträge zur Geschichte und Kultur der Gemeinden Wartau, Sevelen, Buchs, Grabs, Gams und Sennwald/Historisch-Heimatkundliche Vereinigung des Bezirks Werdenberg HHVW. – Jg 1(1988)->. – [Buchs]: Buchs Druck und Verlag, cop. 1987->

Widnau

1077 *Jann, René.* – Weyebrief der Kirche zu Wittnow: vor 500 Jahren Weihe der Widnauer Jakobus-Kirche, vor 100 Jahren Grundsteinlegung für die Widnauer St.Josephus-Kirche/René Jann
Unser Rheintal. – Au. – 2004, S. 159-162

1078 *Köppel, Christoph.* – Siegfried Herforths «Widnauer Himmel»: die Malerei in der Kuppel der Widnauer St.Josephuskirche/Christoph Köppel
Unser Rheintal. – Au. – 2004, S. 168-170

1079 *Thurnherr, Paul.* – Erster Eintrag im Äbtebuch: vor 700 Jahren wurde Widnau urkundlich erstmals erwähnt/Paul Thurnherr
Unser Rheintal. – Au. – 2004, S. 163-166

1080 *Thurnherr, Paul.* – Die Glocken der St.-Josephus-Kirche Widnau: Widnauer Kirchenjubiläum/Paul Thurnherr
Rheintalische Volkszeitung. – 27. Nov. 2003

1063

1081

1082

Wil

1081 *25 Jahre Pflegeheim Wil: 1978-2003*/[m. Beitr. v.] Susanne Kaspar ... [et al.]; Zweckverband der Gemeinden Wil, Bronschhofen, Jonschwil, Kichberg, Niederhelfenschwil, Zuzwil. – Wil: [s.n.], 2003

1082 *Gyger, Elias*. – Gut Ding muss Wyl haben/[Elias Gyger, Werner Warth]. – Wil: Eigenverlag, 2003

1083 *Hollenstein, Lorenz*. – Wil im St.Galler Klosterstaat/Lorenz Hollenstein. – 2003
Impuls. – 2003/07-08, S. 5-6. – Titelvariante: Wil St.Galler Klosterstaat

1084 *Menolfi, Ernest*. – Die wirtschaftliche Entwicklung der Marktorte Wil, Weesen und Altstätten bis 1800/Ernest Menolfi
Frühe Neuzeit - Territorien, Wirtschaft. – S. 219-244. – In: Sankt-Galler Geschichte 2003; Bd 3

1085 *Stadler, Robert*. – Ostschweizer Regionalzentrum mit Zukunft: Wil SG/Robert Stadler
Schweizer Baublatt. – Rüschlikon: Schweizer Baublatt. – Jg. 114(2003), 73, S. 24-26

1086 *Stadler, Robert*. – «Wil ist ein attraktiver Standort»/Robert Stadler
Schweizer Baublatt. – Rüschlikon: Schweizer Baublatt. – Jg. 114(2003), 73, S. 28-30

1087 *Warth, Werner*. – Das Stadtmuseum Wil/Werner Warth
Toggenburger Jahrbuch. – Wattwil. – 2004, S. 111-117

1088 *Wil ...*: das Wiler Jahrbuch. – 1985->. – Wil: TT-Verlag
Titelvariante: Das Wiler Jahrbuch. – Titelvariante: Region Wil. – Titel ab 1996: Region Wil

Wildhaus

1089 *Meier, Markus*. – Zweimal auferstanden - die dramatische Geschichte einer Hausorgel/Markus Meier
Toggenburger Jahrbuch. – Wattwil. – 2004, S. 83-93

Wittenbach

1090 *Rothenberger, Christof*. – Im «Zweistromland»: kein Bauerndorf in der Region St.Gallen ist so stark gewachsen wie Wittenbach/Christof Rothenberger
St.Galler Tagblatt. – 7. Nov. 2003

VERZEICHNIS DER AUTORINNEN UND AUTOREN

A
Ackermann, Guido 991
Aeschlimann, Jürg 251
Alicke, Gerhard 712
Ammann, Max E. 373
Ammann, Renate 1019, 1044
Anderes, Bernhard 780
Arnet, Martin 948

B
Bach, Johann Sebastian 393
Barandun, Jonas 71, 340
Bardill, Elisabeth 866
Bargagna, Marianne 612, 663, 1050, 1051
Barrelet, Alexandre 921
Baumann, Max 80, 123, 187, 188
Baumgartner, Peter 914
Beéry-Artho, Martha 423, 622
Berger, Michael 255, 1021
Berger, Rolf 777
Berner, Thomas 18
Bertram-Giezendanner, Annette 386
Bianco, Armando 762
Bietenhader, Ueli 321
Bischof, Franz Xaver 133, 300, 301
Bischof, Norbert 786
Bischofberger, Mario 38
Bischofberger, Pfarrer 825
Bischoff, Trudi 540
Bisig, Xaver 1064
Bless, Magdalen 106, 162
Boari, Benito 235
Böning, Holger 432, 1029
Boll, Peter O. 91
Bolter, Wilhelm 18
Bont, Kuno 502, 886, 896
Boos, Susan 359, 536, 648
Brägger, Theo 857
Bräker, Ulrich 433
Brändle, Rea 439, 625, 698
Breitenmoser, Hans 451, 471
Brenzikofer, Paul 134
Bruderer, Gert 859
Bruggisser-Lanker, Therese 461
Brunner, Petra 169
Bucher, Silvio 80, 148
Büchel, Daniel 734
Büchi, Eva 213, 458, 463, 528, 537, 559, 585, 586, 666, 700
Bühler, Beat 303
Bürgin, Toni 29, 30, 31, 32, 340
Bugg, Mathias 992
Burmeister, Karl Heinz 108, 164
Burmeister, Uwe 782

C
Cabernard, Myrjam 482
Cavelti, Urs Josef 813
Cavelti, Urs Peter 170
Charpentier, Marc-Antoine 393
Clavadetscher, Otto P. 82
Consoni, Beat 375
Cozzio, Agostino 174

D
Daum, Markus 363
Debrunner, Annelies 722
Degginger-Unger, Marianne 557, 604
Diethelm-Grauer, Hanni 535, 630
Dittmar, Jens 357
Dora, Cornel 109, 236, 951
Duft, Johannes 465

E
Eberhard, Hans 968
Eberschweiler, Beat 93
Eggenberger, Christoph 923, 924
Eggenberger, Hans 322
Eggenberger, Peter 256
Eggmann, Jacqueline 953
Egli, Viviane 541
Egli, Wolfgang 391, 392
Eisenhut, Peter 227
Eisenring, Andreas 865
Elam, Shraga 507
Ellensohn, Susanne 431, 491, 687, 697, 735
Elsener, Otmar 916
Engeler, Erica 487, 730
Engler, Heinz 257
Erat, Ruth 408, 437, 464, 520, 658, 728, 731
Eschenmoser, Karl 813
Eugster, Erwin 111
Eugster, Gabi 476, 650, 689, 695

F
Fäh, Hans 215
Fäh-Weilenmann, Jolanda 613, 632, 647, 665
Fässler, Monika 786
Fagetti, Andreas 729
Falkner, Felix 394
Fetzer, Silvia 764
Fischer, Calista 65
Fischer, Martin 33
Flisch, Alexander 91
Flury, Theres 110
Flury-Rova, Moritz 847, 1047
Foresti, Traute 576
Forrer, Robert 839
Franzen-Blumer, Ann Barbara 112
Frauenfelder, Kathrin 366
Frehner, Rudolf A. 232
Fritsche, Andreas 932
Früh, Rosmarie 417, 424, 430, 455, 519, 532, 589, 674, 721
Fuchs-Ospelt, Andreas 179
Fürer, Ivo 320, 597
Furrer, Robert 71

G
Gabathuler, Hansjakob 24, 258, 259, 260, 261, 316, 641
Gabathuler, Walter 175
Gächter, Werner 166
Gächter-Weber, Marianne 475, 530, 543, 653
Gämperli, Paul 473, 479, 492, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835
Gätzi, Annemarie 49
Gall, Christa 864, 1056
Galliker, Hans-Rudolf 237
Gamper, Rudolf 89, 113, 125, 338, 339
Gantenbein, Urs Leo 125
Gebhard, Rudolf 314
Geiger, Peter 135
Geuenich, Dieter 928
Gieringer, Walter 173
Giger-Steiner, Hildegard 426, 694
Gmünder, Margrit 418, 438, 634, 693, 723
Gmür, Heinz 49
Gögl, Hans-Joachim 40, 1059
Göldi, Christoph 746
Göldi, Wolfgang 153, 813
Good, Albert 56
Good, Paul 681
Graber, Martin 114
Grässli, Leonhard 501
Grässli, Nina 501
Graf, Almuth Helen 421
Greith, Carl 395
Grünenfelder, Josef 858
Grüninger, Irmgard 100
Grüninger, Sebastian 705
Gschwend, Meinrad 615, 747, 748, 749
Güttinger, René 57
Guffuri, Monika 821
Guggenheimer, Michael 223
Gyger, Elias 1082

H
Hächler, Fredi 339
Händel, Georg Friedrich 393
Hagmann, Josef 854
Hagmann, Werner 83, 136
Hangartner, Heidi 262, 675
Hanhart, Rudolf 355, 498
Hantke, René 31, 34
Hartz, Irene von 443, 470, 680
Hasler, Ludwig 160, 388
Hasler, Ursula 129
Hatz, Pierre 384
Heer, Anton 793
Heer, Balthasar 171
Helbling, Carl 524
Herbert, Peter 574
Herhaus, Ernst 573
Hermann, Claudia 957
Herta Lendenmann 591
Heuscher, Stephan 181
Hilber, Kathrin 216
Hobi, Hans Bernhard 323, 538, 562
Hobi, Markus 263
Hochreutener, Irene 847
Hochreutener, Marianna 588
Hochuli, Gerhard R. 410
Hochuli, Jost 52, 710
Hodel, Jan 73
Höpli, Gottlieb F. 224
Hörler, Christian 599
Hofmann, Heini 217
Holenstein, Dieter 149
Holland, Sabeth 383
Hollenstein, Lorenz 85, 238, 929
Hornung, René 485
Huber, Johannes 930
Huber, Johannes M. 345, 1042
Hundertwasser, Friedensreich 376
Hutter, Theo 324

I
Immenhauser, Beat 126

J
Jann, René 751, 1077
Jehle, Frank 125
Jehle, Marianne 153, 450, 456, 639, 660, 661, 690
John, Josef V. 367
Jossi, Christian 137
Jud, Siegfried 664
Jung, Martin H. 659, 662
Jutz, Hildegard 182

K
Kaeser, Hans-Peter 85
Kaiser, Markus 25, 84, 138
Kamke, Wolfgang 931
Kaspar, Susanne 1081
Keel, Andreas 275
Keller, Oskar 35
Kellerhans, Daniel A. 1067
Keller-Schweizer, Elisabeth 459, 556, 602
Kessler, Noldi 806
Kessler Loertscher, Cordula 543, 638
Kienast, Dorothe 811
Klee, Helga 331
Kneubühler, Andreas 353
Knie, Franco 210, 211
Knobel, Res 74
Knoepfli, Adrian 253
Koehl, Peter 371
König, Mario 154, 253
Köppel, Christoph 1078
Kohler, Karl 276
Kohler, Ludwig 1000
Kohler, Manuela 291
Kolb, Josef 282
Koller, Andreas 38
Koller, Edi 796, 797
Koller-Weiss, Katharina 122
Kopf, Joseph 574
Kreiter, Franz 550
Kronig, Richard 396
Krucker, Viola 629
Kühne, Regina 558
Kühnis, Jürgen B. 58, 59
Kürsteiner, Peter 36
Kuster, Alfred 28
Kuster, Werner 847

L
Längle, Ulrike 575
Lamari, Marie-Thérèse 409, 508, 563, 720, 727, 739
Lang, Norbert 989
Langenegger, Birgit 523
Langenegger, Wendel 587
Ledergerber, Leo 354
Lehner, Richard 917
Leibundgut, Felicitas 529
Leipold-Schneider, Gerda 782
Lemmenmeier, Max 80, 139, 140, 150, 155, 191, 194
Lendenmann, Herta 545, 570, 572
Lendi, Walter 161
Lengwiler, Urs 374
Leuzinger, W. 208, 411, 840, 873, 874, 876, 877, 879, 944
Leuzinger-Piccand, Catherine 95
Lieberherr, Werner 356
Liechti, Peter 372
Lindemann, Herbert 376
Linder, Johann 592
Lindner Margadant, Alexa 626, 645, 677, 702
Lippuner, Mathäus 264, 265, 816
Loher, Ruedi 341
Lüthi, Franz 397
Lutz, Josef 440

M
Maag-Lippuner, Elsbeth 516, 668, 676, 685
Mätzener, Manuela 576
Manik, Sabina 328
Manser, Victor 342
Marti, Hanspeter 127
Mathis, Ellen 932
Mathis, Hans Peter 780
Matter, Georg 102, 103
Maurer, Helmut 90, 115
Mayer, Marcel 85, 86, 87, 146, 960
Meienberger, Christian 71
Meienhofer, Anita 857
Meienhofer, Zita 857
Meier, Hans R. 752, 789
Meier, Katharina 427, 505, 618, 643, 757
Meier, Markus 398
Meier, Snadra 527, 726
Meier, Thomas Dominik 141, 147
Menolfi, Ernest 197, 198, 199, 200, 434
Mock, Verena 494, 547, 703
Mohr, Hans 37
Moor, Kurt 50
Morger, Robert 218
Müller, Peter 390
Müller-Hutter, Monika 214
Munz, Mirjam 579
Muscionico, Daniele 542,
Mutzner, Walter 767

N
Naef, Hans 180
Neurauter, Reto 399
Niederhäuser, Andreas 207
Niedermann, Vera 407, 518, 583, 605
Nievergelt, Frank 363, 364

O
Oberholzer, Paul 151
Oberli, Urs 30, 31, 32
Obrist, Hermann 846
Oesch, Kathrin 633, 718
Osterwalder, Josef 468, 472, 552, 568, 598, 619, 963

P
Paradowski, Stefan 420
Paravicini, Gianni 371
Perret, Roger 47, 51
Peter, Bernhard 216
Peter, Matthias 358
Pfiffner, Leo 128
Pfister, Daniel 358
Pirchl, Gerd 1006
Plavec, Jan Georg 226
Praetorius, Ina 486, 671
Purcell, Henry 393

R
Rajcic, Dragica 509, 533, 601
Raml, Franz 393
Rapp Ohmann, Marianne 383
Rast, Michael 52
Rebsamen, Hanspeter 74
Reich, Armin 1061
Reich, Hans Jakob 53, 75, 266
Reich, Jakob 267
Ribaux, Olivia 419, 506
Riederer, Josef 66
Rigendinger, Fritz 244, 609
Riklin, Ursula 462
Roellin, Peter 186
Röllin, Peter 369, 378
Roemmel, Claudia 413, 481
Rohmeder, Jürgen 504
Rohner, Stefan 364
Rosenbaum, Harry 683, 976
Rothenberger, Christof 820, 1043, 1090
Rothenberger, Ruth 553, 554, 635
Rüesch, Ernst 176, 610
Ruppert-Hildebrandt, Elke 733
Rusch, Cristian 544

S
Santschi, Judith 686, 709, 711, 737
Schällibaum, Lukas 360
Schäpper, Ruedi 322
Schär, Max 336, 919
Schärli, Jolanda Cécile 699
Schaps, Peter 454
Schaufelbereger-Breguet, Simone 580
Schaufelberger, Peter E. 724
Schaufelberger-Breguet, Simone 401, 549, 566, 738
Scheitlin, Thomas 176
Schenker, Lucie 223, 368
Scherrer, Hedwig 656
Scherrer, Nicole 268
Schiendorfer, Renate 497
Schindler, Martin Peter 67, 96, 846
Schläpfer, Judith 444, 449, 460, 503, 525, 526, 679
Schlaepfer, Ralph 284
Schlaginhaufen, Ulrich Max 142
Schmale, Wolfgang 435
Schmid, Claudia 400, 445, 469, 531, 595, 655
Schmuki, Karl 110, 113, 345, 813
Schneider, Urs 393
Schoch, Willi 201
Schöb, Werner 350
Schöbi, Albert 42, 43, 44, 45, 46, 76, 172, 277, 770, 1072
Schöbi, Katharina 60
Schönenberger, Karl 870
Schönenberger, Peter 77
Schönholzer, Urs 227
Schreiber, Sabin 416, 446, 478, 582, 672, 692
Schreiber, Stefan 379
Schüle, Hans 365
Schütz, Marina 405, 457, 513
Schumacher, Beatrice 212
Schwabl, Hans-Jörg 344
Schweizer, Martin 246
Schwendener, Andreas 309
Schwitter, Raphael 51
Seifert, Bruno 1024
Senn-Luder, Marianne 91
Senti, Alois 319, 403, 488, 798
Shafy, Samir E. 315
Sieber, Christian 122, 713
Sigerist, Stefan 489
Sigg, Otto 707
Signer, Roman 371, 372
Sonderegger, Stefan 325, 326, 82, 85, 88, 269
Specht, Max 278
Speich, Daniel 26
Speiser, Sibylle 564
Spirig-Zünd, Jolanda 496, 517, 657, 667
Sprecher, Andreas 285
Sprecher, Daniel 292
Sprecher, Thomas 178
Stadler, Alois 881
Stadler, Robert 286, 1085, 1086
Steffan, Roland 344
Steidle, Hanspeter 54
Steinegger, Martin 565
Steinhauser, Ursula 882
Steinhauser-Zimmermann, Regula Anna 69, 80, 791
Stieger, Susi 402, 670, 691
Stöckli, Rainer 330, 361, 362
Stricker, Hans 327
Stromer, Markus 70, 118
Studer, Daniel 378, 425
Studer-Geisser, Daniel 380
Studer-Geisser, Isabella 380, 453, 480, 493
Stüssi-Lauterburg, Jürg 105
Stutz, Peter 174
Suenderhauf, Maja 271, 287
Suter, Paul 370
Sutter, Pascale 219

T
Tanner, Paul 343
Thomann, Hans 366
Thurnherr, Paul 1079, 1080
Tobler-Dornbierer, Gisela 628
Trapp, Werner 144, 159, 776
Tremp, Ernst 110, 113, 119, 345, 621, 921
Trümpler, Jürg 272, 273
Truniger, Antonio 548
Trunz, Ursula 366
Tschaikner, Manfred 129
Tschirky, Heinrich 145, 852
Tschirky, Josef 1013
Tschirky, Nadia 294
Tschirky, Robert 61, 274, 991
Tschofen, Marcel 62

U
Uelliger, Karl 710
Uhler, Peter 247
Unseld, Lukas 359

V
Vetsch, Christian 1075
Vetsch, Kaspar 281
Vetsch, Margarethe 281
Viegener, Tobias 18
Vivaldi, Antonio 393
Vögeli, Thomas 170
Volkland, Frauke 311
Vollenweider, Stefan 369
Voneschen, Reto 351
Vorburger, Esther 412, 429, 477, 578, 594, 611, 649

W
Waibel, Max 1017
Walliser Keel, Thomas 352
Wanner, Anne 146, 543
Wanner, Ruedi 251
Warth, Werner 346, 1082
Weber, Peter 719
Weidmann, Peter 51, 63
Weik, Regula 484, 499, 736, 939
Weishaupt, Matthias 81, 252
Wetzig, Volker 799
Wick, Christoph 295
Widmer, Fredy 838
Widmer, Margrith 422, 474, 600, 603, 688
Widmer, Marina 203, 447, 495, 534, 714, 732
Widmer, Rudolf 52
Widrig, Hans Jörg 764, 765
Wildhaber, Franz 809
Wipf, Hans Ulrich 253
Witzig, Heidi 204
Wolfensberger, Rolf 141, 147

Z
Zangger, Alfred 80, 120, 201, 205
Zaugg Wildi, Helena 296
Zeller, René 178
Zettler, Alfons 941
Ziegler, Ernst 85, 129, 130, 131, 606, 984, 985
Ziegler, Stephan 279, 280, 283, 297
Zimmermann, Axel 867
Zotz, Thomas 943
Zürcher, Regula 644

ARCHÄOLOGISCHER JAHRESBERICHT 2003

Martin Peter Schindler, Leiter Kantonsarchäologie, St.Gallen

Fundbericht – Ausgrabungen

Sevelen

In der Baugrube für ein Einfamilienhaus auf dem Pfäfersbüel entdeckte dipl.phil. Erwin Rigert einen urgeschichtlichen Fundhorizont. Da weitere Erdarbeiten (Gas- und Wassertank, Umgebungsarbeiten) geplant waren, wurde von April bis November eine Notgrabung durchgeführt (Abb. 1). Dank des Entgegenkommens der Bauherrschaft konnte das Bauprojekt derart optimiert werden, dass ein Grossteil des Areals mit archäologischen Fundschichten der Nachwelt erhalten bleibt.

Auf dem markanten Hügel, der die Rheinebene um ca. 30 m überragt, haben sich Siedlungsspuren im Schutz einer Geländesenke zwischen zwei Felsrippen erhalten. Angetroffen wurde eine bis zu 1 m mächtige Abfolge von urgeschichtlichen Siedlungsschichten. Zuunterst liegt ein ausserordentlich gut erhaltener Horizont mit Feuerstelle und Brandgrube der Epirössener Kultur (2. Hälfte 5. Jahrtausend v.Chr.) mit umfangreichem Fundmaterial (Keramik, Knochen und Steinartefakte). Spezielle Erwähnung verdienen etwa ein Dutzend Scherben von Kugelbechern vom Typ Schellenberg-Borscht (Abb. 2). Die Epirössener Befunde werden von drei Feuerstellen überlagert. Der zugehörige Horizont ist schlechter erhalten, doch zeugt das Fundmaterial von einer Besiedlung während der Lutzengüetle-Kultur (Ende 5. Jahrtausend).

Abb. 2. Sevelen, Pfäfersbüel. Auswahl an Scherben und Steinobjekten aus der Jungsteinzeit (2. Hälfte 5. Jahrtausend v.Chr.). Foto KA SG.

Abb. 1. Sevelen, Pfäfersbüel. Ausgrabung der jungstein- und bronzezeitlichen Fundstelle. Der Baubetrieb läuft daneben ungestört weiter. Foto KA SG.

Durch eine praktisch fundleere Schicht getrennt liegen darüber Horizonte der frühen, mittleren und späten Bronze- sowie der Eisenzeit. Etliche Pfostengruben und Fundierungen mit Steinplatten sowie Balkengräbchen zeigen Standorte von urgeschichtlichen Gebäuden an. Einzelfunde belegen eine Nutzung des Pfäfersbüels in römischer Zeit und im späten Mittelalter.

Der Pfäfersbüel ist die älteste jungsteinzeitliche Siedlung im Kanton St.Gallen und dokumentiert den Anfang der sesshaften Lebensweise. Damit sind nun erstmals auch im St.Galler Rheintal die Epirössener- und die Lutzengüetle-Kultur nachgewiesen, welche im benachbarten Fürstentum Liechtenstein bereits seit Jahrzehnten bekannt sind. Die bedeutende Grabung soll in einem gesonderten Projekt ausgewertet werden.

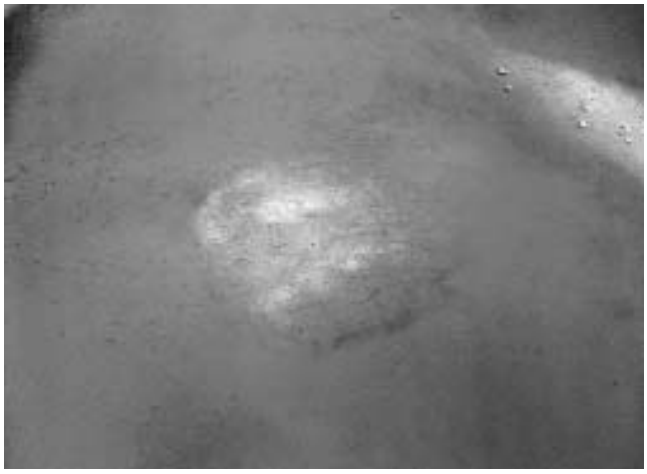


Abb. 3. Jona, Feldbach-Ost. Flugaufnahme der Untiefe mit klar erkennbaren Häuserfluchten (Pfahlreihen) der Jungstein- und Bronzezeit. Foto KA ZH.

Rapperswil/Jona

Dank Mitteln des Lotteriefonds und des Bundes konnten weitere taucharchäologische Untersuchungen am Seedamm und in der Kempratener Bucht getätigt werden. Im Bereich des 'Heilig Hüsli' wurde ein Stück eines bronzezeitlichen Steges (1550 v.Chr.) festgestellt. Er bestätigt den im Vergleich zum heutigen Seedamm leicht schrägen Verlauf der zahlreichen urgeschichtlichen Übergänge. In Feldbach-Ost (Gem. Jona) liegen ein jungsteinzeitliches (um 3200 v.Chr.) und ein mittelbronzezeitliches (um 1490 v.Chr.) Dorf direkt übereinander. Durch Luftbilder konnte erstmals die flächige Bebauung der Untiefe nachgewiesen werden (Abb. 3). Die mittelbronzezeitliche Siedlungsschicht ist leider schon fast vollständig erodiert. Vier schön bearbeitete Holzpfähle wurden gezogen und zu Ausstellungszwecken konserviert.

Abb. 4. Oberriet, Montlingen-Kapf. Fundschicht der Spätbronzezeit mit grossen Keramikfragmenten und Knochen. Foto KA SG.

Oberriet, Montlingen

Im Bereich der letztjährigen Sondage (im Zusammenhang mit einer geplanten Überbauung) wurde vom 24.3. bis 14.4. unter der Leitung von lic.phil. Thomas Stehrenberger ein Grabungsfeld von 6 x 6 m geöffnet. Es zeigte sich derselbe Schichtaufbau. Die Kulturschicht mit grossen Scherben, Knochenfragmenten, Holzkohlen, Hitzesteinen und verbranntem Lehm war unterhalb einer Geländestufe (im nördlichen Viertel der Grabung) gut ausgeprägt erhalten (Abb. 4). Bauliche und andere Strukturen wurden nicht festgestellt. Bohrungen im angrenzenden Gelände zeigen, dass die Kulturschicht noch weiter gegen Osten verläuft. Hier verschwindet sie aber unter einer mächtigen Erdschicht, die selbst der Bagger nicht vollständig zu durchgraben vermochte. Das erste Haus der geplanten Überbauung kommt in diesen Bereich zu stehen. Die Fundschicht soll dabei grossenteils unter der Terrasse geschützt bleiben. Die archäologische Begleitung der Bauarbeiten im Frühsommer 2004 ist mit der Bauherrschaft vereinbart.

Abb. 5. Jona, katholische Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt und St. Valentin. Frühmittelalterlicher Kamm aus dem gestörten Frauengrab, in situ konserviert. Foto KA SG.

Jona

Entgegen des im Sommer 2002 präsentierten Projekts wurden im Mai 2003 die Böden in Chor und Vorchor der katholischen Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt und St. Valentin entfernt und dadurch eine Notgrabung ausgelöst, welche Hermann Obrist, IGA Zürich, vom 28. Mai bis 2. September 2003 durchführte. Eine noch grössere Grabung im Schiff konnte abgewendet werden. Die Kirche steht auf dem höchsten Punkt eines markanten Sandsteinhügels, der im Laufe der Zeit wiederholt abgearbeitet wurde. Römische Strukturen wurden nicht festgestellt, doch liegen Streufunde vor (vom Ort oder verlagert?). Die älteste datierbare Struktur ist ein in den Fels gehauenes Grab, das die gestörten Reste einer Frauenbestattung wohl des 7. Jh. n.Chr. enthielt (Abb. 5). Darüber folgte der erste Kirchenbau, ein Rechtecksaal mit hufeisenförmiger Apsis (erhaltene Gesamtlänge 12.70 m). In der Apsis wurden die Reste des Altars (1.0 x 0.9 m) und eines Mörtel-

Abb. 6. Jona, katholische Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt und St. Valentin. Im spätgotischen Chor Reste des ersten Kirchenbaus mit hufeisenförmiger Apsis, Altar und Mörtelboden (8./9. Jahrhundert). Foto IGA, H. Obrist.

bodens festgestellt, der noch in feuchtem Zustand mit Ziegelmehl bestreut worden war (Abb. 6). Ein Teil der freigelegten, in den Fels gehauenen Gräber nahm möglicherweise Bezug auf diese Kirche. Die Kirche dürfte ins 8./9. Jahrhundert gehören. Damit ist klar, dass die Kirche Jona nicht erst eine hochmittelalterliche Gründung ist. Wohl im 12./13. Jahrhundert erfolgte ein vollständiger Neubau, ein Rechtecksaal mit eingezogenem Rechteckchor (Gesamtlänge 20 m). Der alte Mörtelboden im Chor wurde ausgebessert; ein Altar konnte nicht nachgewiesen werden. Im Vorchor lagen über Gräbern die Mörtelnegative eines Tonplattenbodens, möglicherweise stammen Fragmente von verzierten Tonplatten davon. Schriftquellen belegen den Anbau einer Sakristei um 1419. Dendrochronologische Proben aus dem Obergeschoss des an der Nordflanke des Chors angebauten Turms ergaben Schlagdaten von 1438. Nach den Quellen wurde danach das Schiff gegen Norden verbreitert und im Weiteren auch der gotische Chor errichtet. Das Weihedatum von 1490 wird allgemein als Abschluss dieser Bauarbeiten interpretiert. An der Nordwand des Chors wurde eine Sakramentsnische des 16. Jahrhunderts freigelegt. Die Wendeltreppe im Turm ist nach einem Dendrodatum um 1656 (Plünderung der Kirche durch die Zürcher) restauriert worden. 1852 wurde das alte, asymmetrische Schiff durch den heute noch stehenden neugotischen Bau ersetzt. Bei den Umgebungsarbeiten wurde der alte Friedhof angeschnitten, sonst ergaben sich keine Befunde. Die Kosten teilen sich die Kirchgemeinde und der Lotteriefond.

Untereggen

Wenig westlich der Burg Sulzberg, auf dem Schlossguet, wurde im April bei Bauarbeiten an der Ostflanke eines Moränenzugs eine Kalkofenanlage angeschnitten und dankenswerterweise gemeldet. Nach dem Abtrag des Humus konnte eine grosse Anlage von 8 x 6 bzw. 6.5 m freigelegt werden (Abb. 7). Was anfangs wie ein Doppelofen aussah, erwies sich als ein Nacheinander von zwei fast identischen Öfen. Sie waren in die Erde eingetieft und zeigten einen leicht birnenförmigem Grundriss, die Seitenwände besassen gegen den vorderen Abschluss hin einen scharfen Knick. Die senkrechten Wände bestanden aus Kieselsteinen und Lehm. Der Boden wies in der Mitte Steinplatten auf, wohl zur Erleichterung der Befeuerung. Grosse Steinplatten bzw. Steine bildeten die vorderen Enden der Seitenmauern. Der nördliche Ofen wurde zuerst erbaut und benützt, danach etwas versetzt ein zweiter Ofen errichtet. Dafür verwendete man Teile des alten Ofens. Beide Öfen enthielten keinerlei Fundmaterial. Holzkohle datiert die Anlage ins 13. Jahrhundert; sie könnte deshalb mit dem Bau der Burg Sulzberg in Verbindung gebracht werden. Das Rohmaterial zum Kalkbrennen stammte aus der Moräne in der näheren Umgebung. Der gebrannte Kalk diente als Grundmaterial zur Herstellung von Mauermörtel.

Abb. 7. Untereggen, Sulzberg. Kalkofenanlage von Westen. Im Vordergrund Seitenwand des älteren Ofens. In der Mitte die für den zweiten Ofen neu errichtete Seitenmauer. Im Hintergrund die helle Kalkfüllung des letzten Brandes. Foto KA SG.

Abb. 8. Alt St.Johann, Blüemlisholz. Ansicht des Kalkofens mit erhaltenem Feuerungsloch. Eine Informationstafel des Kulturwanderwegs soll Funktion und Bedeutung der Kalkbrennerei im Obertoggenburg erklären. Foto KA SG.

Alt St.Johann

Im Hinblick auf einen geplanten Kulturwanderweg des Tourismusvereins Alt St.Johann wurde im August ein Kalkofen im Blüemlisholz unter der Leitung von lic.phil. Thomas Bitterli, Basel, freigelegt, dokumentiert und gesichert (Abb. 8). Der Kalkofen soll im 19. und anfangs des 20. Jahrhunderts in Gebrauch gewesen sein. Auf den Mauern wachsende Fichten zeigen, dass der Ofen vor 1920 aufgegeben worden war. Es handelt sich um einen in den Hang hineingebauten Feldofen mit einer runden Brennkammer von ca. 2 m Durchmesser. Die erhaltene Höhe der Wände beträgt etwa 2 m. Brennkammer- und Mantelmauerwerk bestehen aus dem anstehenden Kalk. Die seitliche Feueröffnung ist noch vollständig erhalten. Die Talseite des Ofens ist rechteckig. Als Rohmaterial zum Kalkbrennen wurde der graue Schrattenkalk aus einer nahe gelegenen Runse verwendet. Möglicherweise wurde der Ofen während der sömmerlichen Alpzeit von Sennen und Hirten als Nebenerwerb betrieben. Eine Informationstafel vor Ort soll die Besucher auf das alte Handwerk aufmerksam machen. Weitere Stationen des Kulturwanderwegs sind geplant.

Fundbericht – Sondagen, Bauüberwachungen und Notdokumentationen

Rüthi

Angetrunkene junge Männer suchten in einer Nacht Ende November 2002 nach einem sagenhaften, vor 100 Jahren zugemauerten Höhleneingang im Hirschensprung. Dabei zerstörten sie eine intakte Schichtabfolge im letzten von Strassenbau und früheren Grabungen unberührten Felsdach. Im Aushub lagen etliche Knochen, darunter Schädelfragmente eines Ur, der nach einer 14C-Bestimmung ans Ende der Eiszeit vor 12'000 Jahren datiert. Im Profil der Grabung fanden sich Spuren einer zerstörten Feuerstelle. Auf eine vollständige Durchsicht des Aushubes muss aufgrund der angespannten finanziellen Situation vorläufig verzichtet werden. Die Fundstelle befindet sich 20 m entfernt von einer seit 1905 bekannten Bestattungshöhle mit frühbronzezeitlichen Gräbern und mittel- bzw. jungsteinzeitlichen Funden.

Abb. 9. Altstätten, Lienz-Hostet. Typische Fundsituation im Kanton St.Gallen: Der wenig über der Rheinebene liegende Schuttfächer des Rötelbaches bot bereits in der Urgeschichte eine gute Wohnlage. Foto KA SG.

Altstätten, Lienz

Im Frühjahr 2003 wurde in der Baugrube für einen Neubau in der Hostet anlässlich einer Prospektion durch die Kantonsarchäologie eine spätbronzezeitliche Fundschicht festgestellt (Abb. 9). Die Dokumentation beschränkte sich auf die Untersuchung der Baugrubenprofile. Wegen der knappen personellen Mittel konnten die weiteren Erdarbeiten nicht systematisch begleitet werden. Zwei urgeschichtliche Brandgruben wurden undokumentiert zerstört. Aus dem Profil der Baugrube stammt eine mittel- oder jungsteinzeitliche retuschierte Klinge aus Bergkristall. Die Fundstelle liegt auf dem Schuttkegel des Rötelbaches, wenige Meter über der Schwemmebene des Rhei-

nes. Über dem Bachschotter folgt in ca. 1 m Tiefe ein Hanglehm, in dem sich die Fundschicht als Horizont mit verbrannten Steinen, Holzkohlepartikeln und urgeschichtlichen Keramikfragmenten abzeichnete.

Rebstein

Unterhalb des Burghügels Hardegg liegt die Geländeterrasse «Härdli» mit einem Gehöft, dessen Altbau im Herbst 2002 abgerissen und durch einen Neubau ersetzt wurde. Da man mittelalterliche Vorgängerbauten vermutete, wurden die Erdarbeiten im März/April archäologisch begleitet. Reste eines Gebäudes datieren ins 13. und 14. Jahrhundert (Abb 10). Darin ist ein zur Burg gehörender Wohn- oder Wirtschaftsbau zu sehen, der auch in den Quellen belegt ist.
Am Fuss des Burghügels wurde beim Bau eines Leitungsgrabens der Bauhorizont der mittelalterlichen Burg angetroffen. Darin eingebettet fanden sich urgeschichtliche Scherben und ein jungsteinzeitliches Steinbeil. Im Bereich des mittelalterlichen Gebäudes wurde eine Fundschicht mit zahlreichen bronzezeitlichen Scherben und einigen Silices festgestellt. Das Fundmaterial spricht zumindest für eine Besiedlung des Burghügels in urgeschichtlicher Zeit. Ob auch auf der Geländeterrasse gesiedelt wurde, kann derzeit nicht gesagt werden.

Jona, Kempraten

Für die Planung der Umfahrungsstrasse Rapperswil wurden von der ProSpect GmbH (Regula Ackermann und lic.phil. Georg Matter) im November in der Seewiese archäologische Sondierungen durchgeführt, als Fortsetzung der Kampagne 2002 in der Walderwiese. Aufgrund der Lage und der Erfahrungen von der Walderwiese waren im fraglichen Bereich römische Siedlungsreste nur bedingt zu erwarten. Die Nähe zum heutigen Seeufer schloss aber auch urgeschichtliche Siedlungsreste nicht aus.
Insgesamt wurden 12 Sondierschnitte von 4 bis max. 7 m Länge und 1,5 m Breite angelegt. Im Südteil (Sondagen 1–6 und 8) und Nordwestteil (Sondagen 11–12) der untersuchten Fläche waren keine archäologischen Strukturen zu konstatieren. Eine archäologisch sensible Zone liess sich hingegen im Bereich der Sondagen 7, 9 und 10 fassen: in Sondage 9 konnte eine römische Zerstörungsschicht mit Resten eines Ziegeldaches nachgewiesen werden, was auf römische Gebäudereste hindeutet. Dies ist insofern eine Überraschung, als man aufgrund der Entfernung vom Zentrum des Vicus (rund 250 m) und auch aufgrund der Beobachtungen in der Walderwiese 2002 hier keine weiteren römischen Gebäude erwartet hatte. Urgeschichtliche Spuren wurden nicht festgestellt.

Abb. 10. Rebstein, Härdli. Reste eines Steinfundamentes eines mittelalterlichen Gebäudes. Der Hof Härdli erscheint erstmals 1303 in den Quellen, als Besitz des Spitals St.Gallen. Foto KA SG.

Weesen

Im Jahre 2000 wurde die einzige noch nicht überbaute Parzelle im Bereich der alten Stadt geophysikalisch durch Dr. Jürg Leckebusch (Kantonsarchäologie Zürich) prospektiert. Die Resultate bedingten weitere Abklärungen durch Sondierungen (Leitung Hermann Obrist, IGA, Zürich). Zwei Baggerschnitte zeigten im März 2003, dass der Grossteil des Areals durch eine dicke moderne Auffüllschicht bedeckt ist. Darunter kamen zahlreiche mittelalterliche Mauerreste der 1388 zerstörten Stadt Alt-Weesen zum Vorschein, die teilweise nur noch wenige Steinlagen hoch erhalten sind. Es lassen sich An- und Umbauten nachweisen. Auf die Ausgrabung der Gebäudeinnern wurde aus Kostengründen verzichtet, es darf aber – wie sonst auch in Alt-Weesen – mit fundreichem Inhalt gerechnet werden. Mit diesen Grundlagen lässt sich nun eine künftige Ausgrabung genauer planen. Gemeinde Weesen und Kantonsarchäologie teilten sich die Kosten.

Sennwald, Salez

Die Restaurierung der evangelische Kirche Salez liess Untersuchungen zur Baugeschichte zu. Auf der Suche nach einem Vorgängerbau wurde das Kircheninnere geophysikalisch prospektiert (Jürg Leckebusch, KA ZH). Dabei stellte man neben Bergsturzblöcken nur die alte Westmauer fest. Diese konnte auch bei der Bodensanierung und nach dem Abschlagen des Wandputzes nachgewiesen werden. Das ursprüngliche Schiff mass demnach im Lichten 11 x 7.6 m (Gesamtlänge inkl. Chor 19 m), wobei West- und Ost-Mauer leicht schräg stehen, wie auch der gotische Chor. Chor und Schiff gehören sehr wahrscheinlich zur selben Bauphase, wohl aus dem Beginn des 16. Jahrhunderts (1512/14). Die Kosten trugen die Kirchgemeinde und die Kantonsarchäologie.

St.Gallen, Klosterhof

Für den letzten der neuen Hydranten musste im August östlich der Kathedralentürme ein 20 m langer Graben geöffnet werden. Dabei zeigte sich eine ähnliche Stratigrafie wie 2002. Unter einer Planieschicht liegen auf dem anstehenden Lehm Reste von Kulturschichten und Mauern, allerdings in einer geringeren Tiefe von 0.7-1 m. Die Mauern waren nur noch 1-2 Steinlagen hoch erhalten, teilweise sogar ganz ausgeraubt; eine lief parallel zum Bischofsflügel, die andere schräg dazu. Es zeigten sich, besonders im Osten, grosse neuzeitliche Störungen. Die Kulturschichten datieren aufgrund der 14C-Daten teilweise noch ins 1. Jahrtausend. Die Beobachtungen geben weitere Aufschlüsse zur Geschichte des Klosters St.Gallen und zeigen die reichhaltige archäologische Substanz im Untergrund des Klosterhofes. Zusammen mit der Schlussetappe an geophysikalischen Prospektionen lassen sich künftige archäologische Eingriffe besser planen.

Rapperswil, Seequai

Bei der Sanierung der Kanalisation am Seequai wurde im Januar zwischen Curti-Haus und Schwanensaal eine 110 cm breite Mauer geschnitten, sehr wahrscheinlich die Westwand des 1869 abgebrochenen Haabtores. Westlich der Mauer fand sich eine Auffüllung aus Kieseln, die stark verrundete Ofen- und Geschirrkeramik des 16. bis 19. Jahrhunderts sowie Knochen enthielt. Es dürfte sich dabei um einen Spülsaum des Zürichsees handeln.
An der Einmündung der Seestrasse in den Seequai wurde im November in mehreren Kanalisations- und Leitungsgräben die alte Ufermauer gefasst, die bei der Quaiaufschüttung um 1838 unter dem Boden verschwand.

Abb. 11. Weesen, Burengass. Westprofil der Baugrube mit angeschnittenem Schiff. Foto KA SG.

Weesen

Beim Aushub für ein Mehrfamilienhaus hinter dem Gemeindehaus beobachtete Xaver Bisig, Weesen, im Dezember in ca. 3,5 m Tiefe mehrere Reihen von Pfählen, die wahrscheinlich zu alten Uferbefestigungen gehörten. Über der westlichen Pfahlreihe, die nahezu Nord-Süd verlief, lag eine Mauer mit einer Steinschwelle. Die östliche, Nordost-Südwest laufende Pfahlreihe war seeseitig durch angeschüttete Steine geschützt; auf der andern Seite lagen grosse Baumstämme. Noch weiter östlich befand sich parallel dazu eine Mauer, die teilweise auf einer Pfahlreihe und teilweise auf zwei nebeneinander liegenden Baumstämmen auflag. Alle Konstruktionen waren in ein graues, lehmiges Faulschlammsediment eingebettet, das durch dünne Torfschichten gegliedert war. In der westlichen Baugrubenwand kamen die Überreste eines Bootes (Weidling?) zum Vorschein (Bodenbreite: ca. 4.8 m, obere Breite ca. 7 m; Abb. 11). Dieses ist stratigraphisch älter als die Uferbefestigungen. Dendrochronologische Bestimmungen (Dendrolabor Zürich) ergaben das Jahr 1527 als Schlagdatum für die Hölzer des Schiffes und 1586 für die darüber liegende Uferbefestigung. Beim Schiffswrack handelt es sich um das älteste bekannte Schiff vom Walensee.

Jona, Kloster Wurmsbach

Das Gästehaus des Klosters soll laut Überlieferung 1588 an Stelle des ehemaligen Wehrturmes der Grafen von Rapperswil erbaut worden sein. Da beim Umbau des Gebäudes auch die Erstellung eines Liftes geplant war, mussten im Januar die Aushubarbeiten beobachtet werden. Es ergaben sich keine Hinweise darauf, dass hier ein älteres Gebäude gestanden haben könnte.

Weitere Sondierungen, Bauüberwachungen und Augenscheine von Fundstellen fanden in Mörschwil, Goldach, Untereggen, Altstätten, Eichberg, Oberriet, Rüthi, Grabs, Buchs, Sevelen, Wartau, Sargans, Bad Ragaz, Quarten, Schänis, Goldingen, Jona, Alt St.Johann, Krummenau, Krinau, Kirchberg, St.Gallen und Waldkirch statt.

Bei der am 25.10. durchgeführten Thurputzete fand René Frei aus Oberbüren am rechten Thurufer bei Langensteig (Gem. Bütschwil) einen halb in einer Kiesbank eingebetteten Helm (Abb. 12). Es handelt sich um ein zweiteilig getriebenes Stück, das – nach den Untersuchungen von Ursula Steinhauser – typologisch zwischen den Schützenhüten des späten 15. und den Morionen (Schützenhauben) des späten 16. Jahrhunderts einzuordnen ist.

Im Rahmen einer Vermessungswoche der Hochschule Rapperswil wurden Ende August in Zusammenarbeit mit dipl.Ing ETH/SIA Hans Nüesch und Dr. Björn Oddsson zwei archäologische Fundstellen in Jona und Eschenbach vermessungstechnisch und geologisch aufgenommen. Die guten Resultate lassen auf eine Fortsetzung der Zusammenarbeit hoffen.

Abb. 13. Notgrabung vor Baubeginn. Grabung in Montlingen, Kapf. Im Bild (von rechts nach links) lic.phil. Irene Ebneter, dipl.phil. Erwin Rigert, lic.phil. Thomas Stehrenberger, Dr. Martin Schindler. Foto KA SG.

Abb. 14. Neben dem Aushub für den Hausbau werden für Umgebungsarbeiten oft grosse Erdmassen umgewälzt. Eine grosse Gefahr für archäologische Kulturgüter. Baustelle Rebstein, Härdli. Foto KA SG.

Abb. 12. Bütschwil, Langensteig. Eisenhelm des 16. Jahrhunderts aus der Thur. Foto KA SG.

Archäologie – quo vadis?

Die in den Fundberichten aufgezählten Grabungen, Sondierungen und Bauüberwachungen beweisen es: Es gibt sehr viele archäologische Fundstellen, und sie sind durch Bauvorhaben bedroht (Abb. 13). Ebenso klar ist, dass die Kantonsarchäologie mit ihren gegenwärtigen personellen und finanziellen Mitteln (1.4 fixe Archäologen-Stellen, Fr. 15'000.- für Aushilfskräfte, Fr. 65'000.- für andere Aufwendungen) diesem Arbeitsanfall nicht gerecht werden kann. So gehen jährlich zahlreiche archäologische Fundstellen, das «Bodenarchiv» der Geschichte, für immer unwiederbringlich verloren. Derzeit werden Baulükken gefüllt und neue Baugelände erschlossen, häufig an Stellen, welche schon den urgeschichtlichen Bewohnern zum Siedeln günstig erschienen. Und meist beschränken

Abb. 15. Voraushub durch die Kantonsarchäologie vor dem Beginn der Umgebungsarbeiten auf dem Pfäfersbüel. Im Bild dipl.phil. Erwin Rigert. Foto KA SG.

sich die Bodeneingriffe bei einem Neubau nicht auf den Aushub der eigentlichen Hausfläche; Leitungsgräben und Umgebungsarbeiten beanspruchen oft die gesamten Bauparzellen (Abb. 14).

Den Schutz und die Dokumentation des archäologischen Kulturerbes hat sich der Kanton St.Gallen 1933 in der kantonalen Verordnung zum Schutz von Naturkörpern und Altertümern (sGS 271.51) als Aufgabe gestellt. Die heutigen finanziellen und personellen Mittel reichen für die Erfüllung des gesetzlichen Auftrages bei weitem nicht aus. Ein Blick in die vergleichbaren Nachbarkantone Thurgau und Graubünden zeigt, was es für eine gut funktionierende Archäologie an Mitteln und Personal braucht. Dringend gefordert wäre also, den gesetzlich festgelegten Verpflichtungen auch im Kanton St.Gallen nachzukommen. Denn die Archäologie liefert neue Erkenntnisse zur Geschichte – eine Geschichte, die sehr viele Leute brennend interessiert.

Archäologie wird immer mit Bauverzögerung oder -verhinderung in Verbindung gebracht. Die im Jahr 2003 untersuchten Objekte haben einmal mehr gezeigt, dass dies nicht der Fall ist. Eine gute Planung im Bereich bekannter archäologischer Fundstellen (frühzeitige Kontaktaufnahme mit der Kantonsarchäologie, Sondierungen etc.), eine detaillierte Besprechung des Bauablaufs (z.B. Voraushub durch die Archäologie; Abb. 15) und beiderseitige Flexibilität lassen Archäologie und Bauprojekte meist gut aneinander vorbeigehen. Die Archäologie kann sogar Sonderbewilligungen für Bauherren erwirken! Die Mehrkosten wegen archäologischer Untersuchungen werden üblicherweise von der Kantonsarchäologie übernommen.

Archäologie für die Öffentlichkeit

Am 10.6. wurde die 2002 fertig gestellte «Römerruine» an der Meienbergstrasse in Kempraten (Gem. Jona) bei schönstem Sommerwetter feierlich eingeweiht (Abb. 16). Die Festansprachen von Regierungsrat Dr. Josef Keller, Gemeindepräsident lic.iur Benedikt Würth und lic.phil. Georg Matter wurden von der Bläsergruppe der Feldmusik Jona umrahmt. Der Abend wurde durch einen Römerimbiss (Brot und Wurst nach römischen Rezepten) abgerundet. Besonders die Jugend fand grosses Gefallen am Rahmenprogramm: Die beteiligten Handwerker zeigten römisches Handwerk (Steinmetz und Maurer; Abb. 17) und römische Kulturpflanzen. An einem Stand konnte man sich als Römerin oder Römer verkleiden und nachher fotografieren lassen oder sich anderswo als Archäologin und Restaurator versuchen. Anklang fanden auch die römischen Spiele. Die zahlreichen Besucher und Besucherinnen und ihr grosses Interesse sind eine schöne Belohnung für die jahrelangen Vorarbeiten.

Zur Einweihung erschien aus der Feder von Georg Matter ein archäologischer Führer zum römischen Kempraten und

Abb. 16. Jona, Kempraten. Freude über die Einweihung der «Römerruine» und den neuen Führer: Regierungsrat Dr. Josef Keller, Gemeindepräsident lic.iur. Benedikt Würth, lic.phil. Georg Matter und Dr. Martin Schindler. Foto KA SG.

Abb. 17 Stimmungsbild der Einweihung der «Römerruine» in Kempraten: Maurer Antonio De Cristofaro (Baumann AG, Jona) zeigt römisches Maurerhandwerk. Foto KA SG.

Abb. 18 Einweihung der archäologischen Informationstafel Montlingerberg anlässlich des Denkmalpflegeausflugs 2003. Regierungsrätin lic.phil. Kathrin Hilber, Dr. Walter Lendi, Leiter Amt für Kultur, und Dr. Martin Schindler. Foto KA SG.

seiner Umgebung (erhältlich bei Reinhardt Media Service AG, Basel, bei der Tourist Information oder im Heimatmuseum Rapperswil). Er liefert die entsprechenden Hintergrundinformationen zur Fundstelle und ihrem damaligen Umfeld. Der Führer kann dank der reichen Bebilderung auch für den Unterricht oder für einen Familienausflug genutzt werden. Für die Schulen wird im Frühjahr 2004 noch ein spezielles Unterrichtsmittel erarbeitet.

Attraktiv gestaltete Informationstafeln sollen der Bevölkerung vermitteln, dass archäologische Fundstellen gleich vor der Haustüre zu finden sind. Dank eines Beitrages des Lotteriefonds des Kantons St.Gallen konnte das Projekt finanziert werden. Ziel war es, über den ganzen Kanton verteilt einheitliche Informationstafeln zu wichtigen archäologischen Fundplätzen aufzustellen. Vorerst wurden sieben Standorte ausgezeichnet: Das Kloster Magdenau und die Kapelle St.Verena (Gem. Degersheim), die Burgruine Grimmenstein bei St.Margrethen, der urgeschichtliche Siedlungsplatz Montlingerberg (Gem. Oberriet), die Burgruine Wartau und der daneben liegende Ochsenberg, der St.Georgenberg bei Berschis (Gem. Walenstadt), die eisenzeitlichen Grabhügel auf dem Balmenrain (Gem. Eschenbach/Schmerikon) und die Alttoggenburg/St.Iddaburg in der Gemeinde Kirchberg. Die Gemeinden Degersheim und Wartau haben zusätzlich aus eigenen Mitteln je eine zweite Tafel finanziert, um ihre Kulturschätze besser präsentieren zu können.

Ein farbiges Faltblatt weist auf die Plätze hin und liefert genauere Angaben zu Anreise wie Infrastruktur. Es kann gratis bei der Kantonsarchäologie, Rorschacherstrasse 23, 9001 St.Gallen bezogen werden. Angesprochen werden soll die ganze Bevölkerung, besonders aber geschichtsinteressierte Leute aus den Gemeinden, dem Kanton sowie Schulen (Schulreisen), Wanderer, Touristen usw. Die erste Tafel wurde am 20.8. von Regierungsrätin lic.phil. Kathrin Hilber in Montlingen enthüllt (Abb. 18). Bis auf eine Tafel wurden alle von den lokalen Behörden eingeweiht, was ein gutes Echo in der Presse und eine rege Nachfrage bei der Bevölkerung auslöste.

Auf der Burgruine Blatten (Gem. Oberriet) wurde im Frühjahr eine Informationstafel angebracht, welche eine ältere, zerstörte Tafel ersetzt. Gemeinde, Denkmalpflege und Kantonsarchäologie finanzierten dieses Projekt.

Im Tübacherholz (Gem. Mörschwil) wurde der durch einen Frühjahrssturm umgeworfene Gedenkstein für das ehemalige Schwesternhaus im Hundtobel wieder aufgerichtet.

Publikationen und Ausstellungen

Anlässlich der Neuweihe der katholischen Kirche Lütisburg wurde für die dazu erscheinende Festschrift ein kurzer Artikel zu den Ausgrabungsergebnissen und zur Baugeschichte der Kirche verfasst. Im Toggenburger Jahrbuch 2004 (im Herbst 2003 erschienen) konnte die Thematik nochmals in breiterem Rahmen ausgeführt werden.

Im September fand die Vernissage der Sankt-Galler Geschichte 2003, der neuen Kantonsgeschichte, statt. In acht Beiträgen befassen sich darin sechs Autorinnen und Autoren mit der Ur- und Frühgeschichte des Kantons. Der leicht verständliche Text, neueste Forschungsergebnisse sowie viele farbige Abbildungen charakterisieren dieses Standardwerk.

Für das Pfahlbaujubiläum im Jahr 2004 (150. Jahrestag der Entdeckung der «Pfahlbauten» bei Obermeilen ZH) konnten die Planungen dank Beiträgen aus dem Lotteriefond an

die Hand genommen werden. Im Raum Rapperswil/Hurden soll die Ausstellung «Pfahlbaufieber!» rund um den Seedamm die sensationellen Funde im Zürich- und im Obersee einem breiteren Publikum vorstellen (21.8.-10.10.2004, weitere Informationen unter www.pfahlbaufieber.ch). In Rorschach öffnet die Museumsgesellschaft vom 4.8. bis 10.10.2004 die historisch bedeutsame Pfahlbauausstellung im Kornhaus.

Der Artikel zu den drei «Walenseetürmen», der im Jahrbuch SGUF 2004 erscheinen wird, wurde druckfertig abgeschlossen. In Vorbereitung ist ein Buch, das Landschaftsfotografien und archäologische Hinweise auf Fundstellen in der Euregio Bodensee vereinigen soll. Involviert sind alle archäologischen Fachstellen rund um den Bodensee.

Grosses Echo fanden wiederum Führungen und Vorträge: am 31.3. in Ebnat-Kappel (Rotary-Club Toggenburg), 12.8. in Kempraten (Regierung des Kantons St.Gallen), 4.9. in Kempraten (Amt für Umweltschutz), 9.9. in St.Gallen und Lütisburg (Gastdelegation aus Liberec), 10.9. in St.Gallen (Rotary-Club St.Gallen-Freudenberg), 17.9. in Herisau (Informationsveranstaltung für Zivildienstleistende), 25.10. in Jona (Besuchstag katholische Kirche) und am 8.11. in Lichtensteig (Toggenburger Geschichtstag).

Am 13. und 14.9. zeigte die Kantonsarchäologie im Rahmen des Europäischen Tags des Denkmals im Historischen Museum St.Gallen antikes Glas aus Ausgrabungen im Kanton St.Gallen.

Beim jährlichen Denkmalpflegeausflug mit Regierungsrätin lic.phil. Kathrin Hilber wurden am 20.8. in Montlingen (neue Informationstafel und Museum; Abb. 18) sowie in der Kirche Lütisburg (Ausgrabungsergebnisse) archäologische Themen behandelt.

Personelles

Endlich konnte, nach vier Jahren Wartezeit, auch ein Zivildienstleistender bei der Kantonsarchäologie seine Arbeit aufnehmen (Abb. 19)! Die ersten Erfahrungen zeigen, was die Kollegen in den Nachbarkantonen schon seit langen Jahren festgestellt haben: Die Zivildienstler sind gut ausgebildete und hoch motivierte Leute, welche den Betrieb durch ihre Arbeitskraft stark entlasten. Die geringen Kosten (Entschädigung von ca. 50.-/Tag) machen diese Arbeitseinsätze zusätzlich attraktiv, besonders in den gegenwärtigen Sparzeiten. Die Plätze bei der Kantonsarchäologie sind so beliebt, dass das Jahr 2004 bereits ausgebucht ist.

Erwin Rigert hat das Lotteriefondprojekt «Archäologische Fundstellen im Rheintal und Werdenberg» erfolgreich abgeschlossen. Seinem grossen Einsatz ist es zu verdanken, dass zahlreiche überlieferte archäologische Fundstellen wieder lokalisiert und zudem neue Fundstellen entdeckt werden konnten. Die Entdeckung der bedeutenden Fundstelle von Sevelen, Pfäfersbüel ist seinem guten Auge und sicheren Instinkt zu verdanken. Erwin Rigert wird ab 2004 am Lotteriefondprojekt «Archäologische Fundstellen im Sarganserland» arbeiten.

Simone Benguerel hat das Studium der Ur- und Frühgeschichte an der Universität Bern mit einer Lizentiatsarbeit zu den Ausgrabungen in Goldach, Mühlegut abgeschlossen.

Abb. 19. Der Zivildienstleistende Timo Müller im Einsatz auf einer Notgrabung. Foto KA SG.

HISTORISCHER VEREIN DES KANTONS ST.GALLEN

Jahresbericht 2003

Neues «Domizil» und laufende Vereinsarbeit

Mit der Wahl des neuen Präsidenten an der ausserordentlichen Mitgliederversammlung vom 8. Januar 2003 wechselte auch das «Domizil» des Historischen Vereins vom Stiftsarchiv (Regierungsgebäude) an die Kantonsbibliothek (Notkerstrasse 22). Diese stellt dem Verein in dankenswerter Weise die nötige Infrastruktur zur Verfügung. Zugleich sind Vereinsarchiv und Publikationenlager unter einem Dach zusammengelegt.
2003 fanden statutengemäss Gesamterneuerungswahlen statt. Die Hauptversammlung vom 5. Mai 2003 bestätigte alle Vorstandsmitglieder einstimmig in ihrem Amt, ebenso den Präsidenten und die beiden Revisoren.
Der Vorstand hielt im Berichtsjahr vier Sitzungen ab. Dabei behandelte er nicht nur die laufenden Geschäfte, sondern bemühte sich, verschiedene hängige Fragen anzugehen und neuen Ideen Raum zu geben. Einiges ist bereits in die Arbeit des Vorstands eingeflossen. So wurden die Fonds des Historischen Vereins auf ihre Zweckbestimmungen hin überprüft, ein bereinigtes Fondsreglement erstellt und neue Richtlinien in der Handhabung der Finanzen beschlossen. Ausserdem wurde ein neues modernes Logo für den Historischen Verein geschaffen. Mit dem Historischen Museum wurden Möglichkeiten einer stärkeren Zusammenarbeit geprüft, aber noch keine definitiven Lösungen gefunden. Für das Jahr 2004 sind eine Revision der fünfzigjährigen Vereinsstatuten und eine Standortbestimmung geplant. Allen Vorstandsmitgliedern sei an dieser Stelle für ihren bereitwilligen und zuverlässigen Einsatz für die Belange unserers Vereins herzlich gedankt.

Kantonsjubiläum als Mittelpunkt des Vereinsjahres

Thematisch stand das Jahr 2003 ganz im Zeichen des Jubiläums *200 Jahre Kanton St.Gallen*. Vom 5. bis 10. April 2003 fand in Zusammenarbeit mit dem Amt für Kultur des Kantons St. Gallen eine sechstägige Jubiläumsreise nach Paris statt. Diese stand unter dem Thema *Neue Consulta: Auf den Spuren der Kantonsgründung (1803) und Napeoleons* und wurde von Dr. Christian Gruber und Markus Kaiser organisiert und geleitet. Aufgrund des überaus positiven Echos wie der grossen Nachfrage konnte die Reise vom 2. bis 10. Oktober 2003 wiederholt werden. Von dieser Gelegenheit konnten nicht zuletzt auch Geschichtsinteressierte aus den südlichen Teilen des Kantons und dem Toggenburg verstärkt profitieren.
Auch das Vortragsprogramm war stark auf das Kantonsjubiläum ausgerichtet. Den Auftakt machten im Februar 2003 Markus Kaiser mit seinen Ausführungen *Zur Gründungsgeschichte des Kantons St.Gallen: Auf den Spuren Müller-Friedbergs und Napoleons in Paris* und Prof. Dr. Victor Monnier, Genf, über *Die Mediationsverfassungen in der Schweiz*.
Das Erscheinen der neuen neunbändigen *Sankt-Galler Geschichte 2003* nahm der Historische Verein zum Anlass, die ersten drei Vorträge des Winterprogramms 2003/04 diesem Ereignis zu widmen. In Zusammenarbeit mit der Wissenschaftlichen Kommission der Sankt-Galler Kantonsgeschichte wurden Referenten eingeladen, die als Autoren auch bei der Kantonsgeschichte mitgewirkt hatten. Beat Eberschweiler, Binz, referierte über *Opfergaben, Händlerverstecke, Münzschätze und Schrottlager* und gab anhand von eindrücklichen Bildern vertieften Einblick in die St.Galler Urgeschichte; Dr. Alfred Zangger, Oberscherli, berichtete über die *St.Galler Klosterherrschaft im Umbruch des Spätmittelalters,* als es der Fürstabtei St.Gallen gelang, den Grundstein für den frühneuzeitlichen Territorialstaat zu legen; Prof. Dr. Holger Böning, Bremen, berichtete über *Kulturelles Leben im Toggenburg im 18. Jahrhundert* und stellte ein noch wenig bekanntes Kapitel St.Galler Kulturgeschichte vor.

Mitglieder

Der Verein zählte Ende Dezember 2003 617 Mitglieder. 9 Eintritten standen im Berichtsjahr 30 Austritte inklusive der zehn verstorbenen Mitglieder gegenüber. Mit herzlichem Dank für ihre 40-jährige Vereinstreue sind anlässlich der Hauptversammlung 2003 zu Freimitgliedern ernannt worden: Dr. Christian Gruber, Engelburg, und Prof. Dr. Hugo Steinmann, Teufen.

Vorträge und Anlässe

Die acht Vorträge (vgl. auch oben sowie separate Auflistung) fanden wie gewohnt im Festsaal der Migros-Klubschule im Hauptbahnhof St.Gallen statt. Die durchschnittliche Besucherzahl im Berichtsjahr war erfreulich gut. Das sehr positive Echo auf den Vortrag von Dr. Ar-

nold Hottinger, Madrid, über *Saudiarabien in Geschichte und Gegenwart* versteht der Vorstand als Ermutigung, auch künftig jeweils wenigstens ein Thema zum unmittelbaren Zeitgeschehen in das Vortragsprogramm aufzunehmen.
Am 4. Juni 2003 fand im Rahmen des Frühlingsprogramms eine freie Besichtung des Historischen Museums in St.Gallen mit anschliessender Besichtigung des Kirchhoferhauses statt.
Die Herbstfahrt führte am 5. Oktober 2003 zahlreiche Vereinsmitglieder in die ehemalige freie Reichsstadt Isny im Allgäu. Dort standen ein historischer Stadtrundgang und die Besichtigung des Rathauses, des Museums im Mühleturm, der Prediger-Bibliothek in der Nikolaikirche und des Benediktinerklosters St.Georg auf dem Programm. Auf der Heimfahrt folgte ein Besuch der Baden-Württembergischen Landesausstellung «Alte Klöster, neue Herren» in Bad Schussenried.

Neujahrsblatt und Wissenschaftliche Unternehmungen

Die Bedeutung des *Neujahrsblatts* für die sankt-gallische Geschichte ist unbestritten und überregional anerkannt. Dies zeigt unter anderem auch der Tauschverkehr mit über siebzig historischen Institutionen des In- und Auslandes. Der diesjährige 143. Band unserer Zeitschrift wurde erstmals vom neuen Redaktor Prof. Josef Weiss, St. Gallen, vorbildlich betreut. Der Hauptbeitrag *Zur Geschichte von Stift und Stadt St.Gallen – ein historisches Potpourri* ist von Alt-Stadtarchivar PD Dr. Ernst Ziegler verfasst und dem Verhältnis von Fürstabtei und Stadtrepublik St.Gallen gewidmet - also jenen zwei Staatswesen, die 1803 mit in den neu geschaffenen Kanton eingegliedert wurden. Der zweite Teil des Bandes enthält die St.Galler Chronik 2002 (Hans Anderegg), die neu leserfreundlicher gestaltete St.Galler Bibliografie 2002 (Remo Wäspi), die Jahresberichte des Kantonsarchäologen (Martin Schindler) und des Historischen Vereins (Christian Gruber), die Vorstellung des Internet-Auftritts des Historischen Vereins (Arno Noger) sowie vereinsinterne statistische Angaben.
2003 konnte nach mehrjähriger Arbeit der 9. Band des Chartularium Sangallense mit Quellentexten aus der Zeit von 1373-1381 erscheinen. Als Mitherausgeber dieses international rezipierten Grundlagenwerks zur sankt-gallischen Geschichte spricht der Historische Verein den beiden Bearbeitern Prof. Dr. Otto P. Clavadetscher und Dr. Stefan Sonderegger auch an dieser Stelle für ihre kompetente Arbeit seinen besten Dank aus.

Im Namen des Vorstands danke ich allen Mitgliedern, die sich für unseren Verein einsetzten und an den Veranstaltungen teilnahmen. Wir hoffen, dass unsere Anlässe und Publikationen auch künftig auf ihr Interesse stossen und dass Sie sich im Kreise der Geschichtsfreunde und Geschichtsfreundinnen weiterhin wohl fühlen.

St.Gallen, 31. Januar 2004

Prof. Dr. Franz Xaver Bischof, Präsident

Ehrenmitglieder am 1. Januar 2004

Dr. Otto P. Clavadetscher, Trogen	ernannt 1984
Helen Thurnheer, St.Gallen	ernannt 1993
Walter Zellweger, St.Gallen	ernannt 1993
Prof. Dr. Peter Wegelin, Teufen	ernannt 1999
PD Dr. Ernst Ziegler, St. Gallen	ernannt 1999
Dr. Paulfritz Kellenberger, St.Gallen	ernannt 2001
Dr. Irmgard Grüninger, St.Gallen	ernannt 2002

Vorstand am 1. Januar 2004

Präsident:	Prof. Dr. Franz Xaver Bischof, Kantonsbibliothek St.Gallen, Notkerstrasse 22, 9000 St.Gallen
Vizepräsident:	Dr. Christian Gruber, Sonnmattstrasse 4, 9032 Engelburg
Kassier:	Ernst Baur, Kräzernstrasse 43, 9015 St.Gallen
Aktuar I:	Dr. Dieter Holenstein, Harfenbergstrasse 24, 9000 St.Gallen
Aktuar II:	Doris Schade-Hunziker, Gallusstrasse 33, 9000 St.Gallen
Redaktor des Neujahrsblattes:	Prof. Josef Weiss, Schubertstrasse 5, 9008 St.Gallen
Beisitzer:	Dr. Cornel Dora, Kantonsbibliothekar, Notkerstrasse 22, 9000 St.Gallen
	Markus Kaiser, Kugelgasse 10, 9000 St.Gallen
	Dr. Marcel Mayer, Stadtarchivar, Notkerstrasse 22, 9000 St.Gallen
	Prof. Arno Noger, Wolfgangstrasse 33, 9014 St.Gallen
	Dr. Franz Schlauri, Obere Reherstrasse 9, 9016 St.Gallen
	Dr. Louis Specker, Hintere Bergstrasse 5, 9400 Rorschach

Vorträge und übrige Veranstaltungen im Jahre 2003

08. Januar:	Ausserordentliche Mitgliederversammlung Prof. Dr. Mariano Delgado, Universität Freiburg *Der Aufstand des Gewissens im Schatten der spanischen Eroberung und Evangelisation Lateinamerikas im 16. Jahrhundert*
22. Januar	Dr. Arnold Hottinger, Madrid: *Saudiarabien in Geschichte und Gegenwart*
05. Februar	Markus Kaiser, St.Gallen *Zur Gründungsgeschichte des Kantons St.Gallen: Auf den Spuren Müller-Friedbergs in Paris* (mit Lichtbildern)
19. Februar	Prof. Dr. Victor Monnier, Universität Genf *Die Mediationsverfassungen in der Schweiz* (zusammen mit dem St.Gallischen Juristenverein)
05. März	Hauptversammlung Prof. Dr. Jakob Tanner, Universität Zürich *Die Schweiz im Zweiten Weltkrieg*
05.–10. April	Jubiläumsreise «Neue» Consulta. Auf den Spuren der Kantonsgründung (1803) und Napoleons in Paris
04. Juni	Schlusssitzung in St.Gallen Besichtigung des Historischen Museums, Führung durch das Kirchhoferhaus unter Leitung von Dr. Daniel Studer
27. September–02. Oktober	Wiederholung der Jubiläumsreise «Neue» Consulta. Auf den Spuren der Kantonsgründung (1803) und Napoleons in Paris
05. Oktober	Herbstfahrt nach Isny (mit geführtem Stadtrundgang, Besichtigung des Rathauses, des Museums im Mühleturm, der Prediger-Bibliothek in der evangelischen Nikolaikirche und des ehemaligen Benediktinerklosters St.Georg). Auf der Heimreise Besuch der Baden-Württembergischen Landesausstellung «Alte Klöster – neue Herren» in Bad Schussenried.
16. Oktober	Städtische Gallusfeier in der Tonhalle Prof. Erno Seifriz, Weingarten *St. Gallen – Anfang einer grossen Musiktradition im Bodenseeraum* (Vortrag mit Hörbeispielen)
29. Oktober:	lic.phil. Beat Eberschweiler, Binz *Von Opfergaben, Händlerverstecken, Münzschätzen und Schrottlagern. Einblicke in die St.Galler Urgeschichte* (zusammen mit der Wissenschaftlichen Kommission der Sankt-Galler Kantonsgeschichte)
12. November:	Dr. Alfred Zangger, Oberscherli *Die St.Galler Klosterherrschaft im Umbruch des Spätmittelalters* (zusammen mit der Wissenschaftlichen Kommission der Sankt-Galler Kantonsgeschichte)
26. November:	Prof. Dr. Holger Böning, Bremen *Kulturelles Leben im Toggenburg des 18. Jahrhunderts* (zusammen mit der Wissenschaftlichen Kommission der Sankt-Galler Kantonsgeschichte)

NEUJAHRSBLÄTTER

Vom Historischen Verein des Kantons St.Gallen sind folgende, meistens mit Abbildungen, Tafeln, Plänen oder Illustrationen versehene Neujahrsblätter herausgegeben worden und durch alle Buchhandlungen zu beziehen, sofern sie nicht vergriffen sind.

1861 Hermann Wartmann: Aus der Urzeit des Schweizerlandes.
1862 Hermann Wartmann: Die Schweiz unter den Römern.
1863 Hermann Wartmann: Das Kloster St.Gallen I.
1864 Hermann Wartmann: Das Kloster St.Gallen II.
1865 Hermann Wartmann: Die Grafen von Toggenburg.
1866 Ernst Götzinger: Zwei St.Gallische Minnesänger, I. Ulrich von Singenberg, der Truchsess, II. Konrad von Landegg, der Schenk.
1867 Hermann Wartmann: Das alte St.Gallen.
1868 Ernst Götzinger: Der Feldnonnen bei St.Leonhard, Zur Reformationsgeschichte der Stadt St.Gallen.
1869 Johannes Schelling: St.Gallen vor hundert Jahren, Mittheilungen über Stadt St.Gallische Verhältnisse und denkwürdige Männer des vorigen Jahrhunderts.
1870 Johannes Dierauer: Die Entstehung des Kantons St.Gallen.
1871 Johann Jakob Arbenz: Jakob Laurenz Custer, helvetischer Finanzminister, Kantons- und Erziehungsrath und Wohltäter des Rheintals.
1872 Johann Joseph Fäh: Erelbnisse eines St.Gallischen Freiwilligen der Loire-Armee im Winter 1870.
1873 Ernst Götzinger: Joachim von Watt als Geschichtschreiber, Von anfang, gelegenheit, regiment und handlung der weiterkannten frommen statt zu Sant Gallen.
1874 Gerold Meyer von Knonau: P. Ildefons von Arx, der Geschichtschreiber des Kantons St.Gallen, Ein Lebensbild aus der Zeit der Umwälzung.
1875 Johannes Dierauer: Das Toggenburg unter äbtischer Herrschaft.
1876 Johannes Dierauer: St.Gallens Antheil an den Burgunderkriegen.
1877 Johannes Dierauer: Der Kanton St.Gallen in der Mediationszeit.
1878 Johannes Dierauer: Der Kanton St.Gallen in der Restaurationszeit.
1879 Heinrich Bendel: Aus alten und neuen Zeiten, Culturgeschichtliche Skizzen.
1880 Karl Eduard Mayer: Peter Scheitlin, der «Professor» zu St.Gallen, Ein Lebensbild aus der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts.
1881 Johannes Dierauer: Die St.Gallischen Obervögte auf Rosenberg bei Bernegg.
1882 Karl Eduard Mayer: Antistes Scherrer und seine Vorfahren, Ein St.Gallisches Predigergeschlecht aus vergangenen Tagen.
1883 Hermann Wartmann: Das Kloster Pfävers.
1884 Ernst Götzinger: Die Stadt-St.Gallische Herrschaft Bürglen im Thurgau.
1885 August Hardegger: Die Frauen zu St.Katharina in St.Gallen.
1886 Emil Arbenz: Aus dem Briefwechsel Vadian's.
1887 Ernst Götzinger: Die Familie Zollikofer.
1888 Hermann Wartmann: Die Grafen von Werdenberg (Heiligenberg und Sargans).
1889 Ernst Götzinger: Der arme Mann im Toggenburg.
1890 Ernst Götzinger: Statthalter Bernold von Walenstadt, der Barde von Riva.
1891 August Hardegger: Mariaberg bei Rorschach.
1892 Johannes Dierauer: Rapperswil und sein Übergang an die Eidgenossenschaft.
1893 August Hardegger: Die Cistercienserinnen zu Maggenau.
1894 Placid Bütler: Abt Berchtold von Falkenstein (1244–1272)
1895 Emil Arbenz: Joachim Vadian beim Übergang vom Humanismus zum Kirchenstreite.
1896 August Hardegger: St.Johann im Thurtal.
1897 Johannes Dierauer: Ernst Götzinger, Ein Lebensbild.
1898 Karl Nef: Ferdinand Fürchtegott Huber, Ein Lebensbild.
1899 Johannes Dierauer: Die Stadt St.Gallen im Jahr 1798.
1900 Johannes Dierauer: Die Stadt St.Gallen im Jahr 1799.
1901 Alfred Tobler: Erlebnisse eines Appenzellers in neapolitanischen Diensten (1854–1859).
1902 Johannes Dierauer: Der Kanton St.Gallen in der Regenerationszeit (1831–1840).
1903 Alois Scheiwiler: Abt Ulrich Rösch, der zweite Gründer des Klosters St.Gallen (1463–1491).
1904 Hermann Wartmann: Eine kaufmännische Gesandtschaft nach Paris. (1552–1553), Nach einen Tagebuch.
1905 Emil Arbenz: Joachim Vadian im Kirchenstreite (1523–1531).
1906 Traugott Schiess: Drei St.Galler Reisläufer aus der ersten Hälfte des XVI. Jahrhunderts.
1907 Gottlieb Felder: Die Burgen der Kantone St.Gallen und Appenzell, Erster Teil.
1908 August Hardegger: Mariazell zu Wurmbach.
1909 Salomon Schlatter: Unsere Heimstätte, wie sie waren und wurden, Eine baugeschichtliche Skizze.
1910 Emil Arbenz: Joachim Vadians Wirksamkeit von der Schlacht bei Kappel bis zu seinem Tode (1531–1551), Nach den Briefen dargestellt.
1911 Gottlieb Felder: Die Burgen der Kantone St.Gallen und Appenzell, Zweiter Teil.
1912 Gustav Jenny: Arnold Halder (1812–1888), Ein Erinnerungsblatt zur hundertsten Wiederkehr seines Geburtsjahres.
1913 Johannes Dierauer: Die Toggenburgische Moralische Gesellschaft, Ein Kulturbild aus der zweiten Hälfte des XVIII. Jahrhunderts.
1914 Gustav Jenny: Maler Emil Rittmeyer (1820–1904).
1915 Oskar Frei: Johann Jakob Rütlinger von Wildhaus (1790–1856), Sein Leben, seine Dichtungen und Schriften.
1916 Placit Bütler: Die Freiherrn von Enne auf Grimmenstein.
1917 Gustav Jenny: Hektor Zollikofer (1799–1853), Ein vergessener St.Galler Dichter.
1918 Johannes Dierauer: Bernhard Simon, Architekt (1816–1900), Ein Lebensbild.

1919 Robert Schedler: Die Freiherrn von Sax zu Hohensax.
1920 Jean Geel: Statthalter Baptist Gallati von Sargans (1771–1844).
1921 Johann Fässler: Johannes Dierauer, Ein Lebensbild.
1922 Placid Bütler: Altstätten.
1923 Traugott Schiess: Pfarrer Johann Jakob Bernet.
1924 Traugott Schiess: Georg Leonhard Hartmann (1764–1828).
1925 Johannes Egli: Die Glasgemälde des Historischen Museums in St.Gallen, Erster Teil: Die von der Stadt St.Gallen und ihren Bürgergeschlechtern gestifteten Scheiben.
1926 Oskar Fässler: Die st.Gallische Presse, Zeitungen, Zeitschriften und einige andere Periodica, Erster Teil: Bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts.
1927 Johannes Egli: Die Glasgemälde des Historischen Museums in St.Gallen, Zweiter Teil: Die vom Kloster St.Gallen, von Bewohnern der st.gallischen Landschaft und des Landes Appenzell gestifteten Scheiben, Glasgemälde verschiedener Herkunft.
1928 Oskar Fässler: Die st.gallische Presse, Zeitungen, Zeitschriften und einige andere Periodica, Zweiter Teil: Von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis in die achtziger Jahre.
1929 Adolf Fäh: Die Stiftsbibliothek St.Gallen, Der Bau und seine Schätze.
1930 Dora Fanny Rittmeyer: Zur Geschichte des Goldschmiedehandwerks in der Stadt St.Gallen.
1931 Dora Fanny Rittmeyer: Die Goldschmiedewerke der Kathedrale in St.Gallen.
1932 Wilhelm Ehrenzeller: Gallus Jakob Baumgartner und die st.gallische Verfassungsrevision von 1830/1831.
1933 Wilhelm Ehrenzeller: Gallus Jakob Baumgarnter und der Kanton St.Gallen in den ersten Jahren der Regenerationszeit (1831–1833).
1934 Thomas Holenstein: Recht, Gericht und wirtschaftliche Verhältnisse in den st.gallischen Stiftslanden und im Toggenburg beim Ausgange des Mittelalters.
1935 Paul Boesch: Die Toggenburger Scheiben, Ein Beitrag zur Kulturgeschichte des Toggenburgs im 16. bis 18. Jahrhundert.
1936 Oskar Fässler: Hermann Wartmann (1835–1929), Erster Teil: Jugend- und Studienjahre (1835–1859).
1937 Hermann Escher: Hermann Wartmann (1835–1929), Zweiter Teil: Die Mannesjahre.
1938 Joseph Müller: Die Stellung des Kapitels Uznach zu den kirchenpolitischen Fragen der Jahre 1830–1833, Mit einer einleitenden Skizze: Die Bemühungen der St.Galler Katholiken um die kirchliche Neuordnung in den Jahren 1798–1830.
1939 Paul Martin: St.Galler Fahnenbuch, Ein Beitrag zur Schweizer Fahnengeschichte.
1940 Hans Richard von Fels: Landammann Hermann v. Fels und seine Zeit, Lebensbild eines st.gallischen Staatsmannes.
1941 Johannes Seitz: Geschichte des hochfürstlichen freiweltlichen adeligen Reichsstifs Schänis (Gaster).
1942 Gottlieb Felder: Die Burgen der Kantone St.Gallen und Appenzell, Dritter Teil: Bericht über die Bemühungen um deren Erhaltung und weiter Erforschung.
1943 Paul Diebolder: Wilhelm von Montfort – Feldkirch, Abt von St.Gallen (1281–1301), Eine Charaktergestalt des ausklingenden 13. Jahrhunderts.
1944 Heinrich Edelmann: Lichtensteig, Geschichte des toggenburgischen Städtchens.
1945 Dora Fanny Rittmeyer: Der Kirchenschatz des einstigen Klosters Pfäfers und die Kirchenschätze im Sarganserland.
1946 Eric Arthur Steiger: Salomon Schlatter (1858–1922).
1947 Die Gemeindewappen des Kantons St.Gallen, bearb. von der Gemeindewappenkommission des Kantons St.Gallen, gez. von Willy Baus.
1948 Jakob Boesch: Carl Heinrich Geschwend (1736–1809), Ein Lebensbild.
1949 Paul Boesch: Die Wiler Glasmaler und ihr Werk.
1950 Albert Bodmer und Adolph Näf: Die Glattburg an der Thur.
1951 Georg Caspar Scherer: Die Stadtbibliothek St.Gallen (Vadiana), Erster Teil: Geschichte der öffentlichen Bibliothek der Stadt St.Gallen (1551–1801), hrsg. von Hans Fehrlin.
1952 Hans Reihnhard: Der St.Galler Klosterplan, Mit Beiträgen von Dietrich Schwarz, Johannes Duft und Hans Bessler.
1953 Ferdinand Elsener: Der Hof Benken, Ein Beitrag zur Verfassungsgeschichte der st.gallischen Dorfgemeinde.
1954 Peter Bührer: Die auswärtige Politik der alten Stadtrepublik St.Gallen (1291–1798).
1955 Paul Staerkle: Fidel von Thurn im Lichte seines Familienarchives (1629–1719).
1956 Paul Boesch: Die alte Glasmalerei in St.Gallen.
1957 Boris Iwan Polasek: Johann Georg Müller, Ein Schweizer Architekt, Dichter und Maler (1822–1849).
1958 Franz Perret: Aus der Frühzeit der Abtei Pfävers, Ein Kulturbild aus dem Ende des ersten Jahrtausends.
1959 Ernst Gerhard Rüsch: Das Charakterbild des Gallus im Wandel der Zeit.
1960 Ernst Ehrenzeller: Der Historische Verein des Kantons St.Gallen 1859–1959. Mit einem Publikationsverzeichnis von Hans Fehrlin.
1961 Walter Müller: Freie und leibeigene St.Galler Gotteshausleute vom Spätmittelalter bis zum Ende des 18. Jahrhunderts.
Ernst Kind: Der Geschichtsfreund vor hundert Jahren und heute, Festvortrag zur Jahrhundertfeier des Historischen Vereins am 31. Oktober 1960 in St.Gallen (gekürzte Fassung).
1962 Albert Bodmer: Die Gesellschaft zum Notenstein und das Kaufmännische Directorium, Ein Beitrag zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der alten Stadtrepublik St.Gallen.
1963 Dora Fanny Rittmeyer: Die Goldschmiede und die Kirchenschätze in der Stadt Wil.
1964 Ernst Ehrenzeller: Die evangelische Synode des Kantons St.Gallen von 1803 bis 1922.
1965 Johannes Duft: Sankt Otmar in Kult und Kunst, Erster Teil: Der Kult.
1966 Johannes Duft: Sankt Otmar in Kult und Kunst, Zweiter Teil: Die Kunst.
1967 Wiebke Schaich-Klose: D. Hieronymus Schürpf, Der Wittenberger Reformationsjurist aus St.Gallen (1481–1554).
1968 St.Gallische Orstnamenforschung, Mit Beiträgen von Stefan Sonderegger, Gerold Hilty, Eugen Nyffenegger und Alexander Tanner.
1969 Eberhard Url: Das mittelalterliche Geschichtswerk «Casus sancti Galli», Eine Bestandesaufnahme.
1970 André Meyer: August Hardegger, Architekt und Kunstschriftsteller (1858–1927).

1971 Die Landammänner des Kantons St.Gallen, Erster Teil: 1815–1891.

1972 Johannes Duft: Notker der Arzt, Klostermedizin und Mönchsarzt im frühmittelalterlichen St.Gallen.

1973 Die Landammänner des Kantons St.Gallen, Zweiter Teil: 1891–1972.

1974 Ernst Ziegler: Andreas Renatus Högger (1808–1854), Eine biographische Skizze, Mit einem Anhang von Rudolf Hanhart.

1975 Hans-Martin Habicht: Rickentunnel-Streik und Rorschacher Krawall, St.Gallische Fremdarbeiterprobleme vor dem Ersten Weltkrieg.

1976 Gerda Barth: Annus Christi 1957, Die Rorschacher Monatsschrift – die erste deutschsprachige Zeitung.

1977 Johannes Duft: Die Gallus-Kapelle zu St.Gallen und ihr Bildzyklus.

1978 Ulrich Bräker: Die Tagebücher des Armen Mannes im Toggenburg als Geschichtsquelle, Mit Beiträgen von Kaspar Geiger, Marianne Hofer, Ulrich im Hof, Karl Pestalozzi und Claudia Wiesmann, hrsg. von Peter Wegelin.

1979 Silvio Bucher: Die Pest in der Ostschweiz.

1980 St.Gallische Ortsnamenforschung 2: Die Erforschung der Orts- und Flurnamen in den Bezirken Werdenberg, Sargans und Obertoggenburg, Mit Beiträgen von Hans Stricker, Valentin Vincenz, Gerold Hilty und Bernhard Hertenstein, hrsg. von Bernhard Hertenstein.

1981 Ernst Ehrenzeller: Stadt-st.gallisches Kulturerleben im ehemaligen Katharinenkloster 1598–1978.

1982 Ernst Gerhard Rüsch: Christian Fribolt, Gesandter und Hauptmann im Dienste der Stadt St.Gallen zur Zeit der Reformation.

1983 Peter Osterwalder: Sankt Gallen in der Dichtung, Gallusdichtungen und Gallusverse vom Mittelalter bis zur Neuzeit.

1984 Jeannette und Otto Clavadetscher: Die ältesten St.Galler Siegel als Geschichtsquellen.
Lorenz Hollenstein und Walter P. Liesching: Die Siegel der Benediktinerabtei Pfäfers.

1985 Werner Vogler: Ländliche Wirtschaft und Volkskultur, Georg Leonhard Hartmanns Beschreibung der st.gallischen Alten Landschaft (1817/1823).

1986 Louis Specker: Der stadtsanktgallische Handwerksgesellenverein 1841 bis 1865, Ein Kapitel aus der Zeit der grossen wirtschaftlichen und sozialen Umbrüche.

1987 Alois Stadler: Die Beschreibung des Kantons St.Gallen in den Neujahrsblättern des Wissenschaftlichen Vereins 1828–1836.

1988 Marianne Degginger: Zur Geschichte der Hebammen im alten St.Gallen.

1989 Georg Thürer: Eidgenössische Erinnerungen.

1990 Rudolf Hanhart, Marcel Mayer, Roland Wäspe und Ernst Ziegler: Die Malerei in der Stadt St.Gallen von 1650 bis 1750.

1991 Ernst Ehrenzeller, Paulfritz Kellenberger, Werner Vogler und Peter Wegelin: St.Gallen und die Eidgenossenschaft.

1992 Otto P. Clavadetscher: Kontinuität und Wandel im Recht und in den Lebensverhältnissen (nach St.Galler Quellen des 14. Jahrhunderts).

1993 Louis Specker: Die gross Heimsuchung, Das Hungerjahr 1816/17 in der Ostschweiz, Erster Teil.

1994 Peter Wegelin: Stadtrepublik und Weltgeschichte, Werner Näf (1894–1959) und sein Werk.

1995 Louis Specker: Die grosse Heimsuchung, Das Hungerjahr 1816/1817 in der Ostschweiz, Zweiter Teil.

1996 Marcel Mayer: Das erste Jahrzehnt von «Gross-St.Gallen», Stadtgeschichte 1918–1929.

1997 Alois Senti: Die Geschichte einer Erzähllandschaft, Von den Erzählerinnen und Erzählern, Sammler und Schreibern der Sagen aus dem Sarganserland.

1998 Bernhard Wartmann: Zur Geschichte der Helvetischen Revolution in Stadt und Landschaft St.Gallen, unter Mitwirkung von Ursula Hasler und Maria Hufenus bearbeitet von Marcel Mayer und Ernst Ziegler.

1999 Stephan Ziegler: «Alles getreülich und ohne gefährde», Die Eidbücher der Stadt St.Gallen von 1511, 1657, 1740 und 1757.

2000 Alois Niederstätter: Stift und Stadt St.Gallen zwischen Österreich, der Eidgenossenschaft und dem Reich.

2001 Karl Heinz Burmeister: Geschichte der Juden im Kanton St.Gallen bis zum Jahre 1918.

2002 Nelly Schlegel-Ganz, Louis Specker, Josef Weiss, Renate bieg, Roland Thommen: «Beiträge zur ostschweizerischen Schulgeschichte».

2003 Ernst Ziegler: «Zur Geschichte von Stift und Stadt St.Gallen – ein historisches Potpourri».